

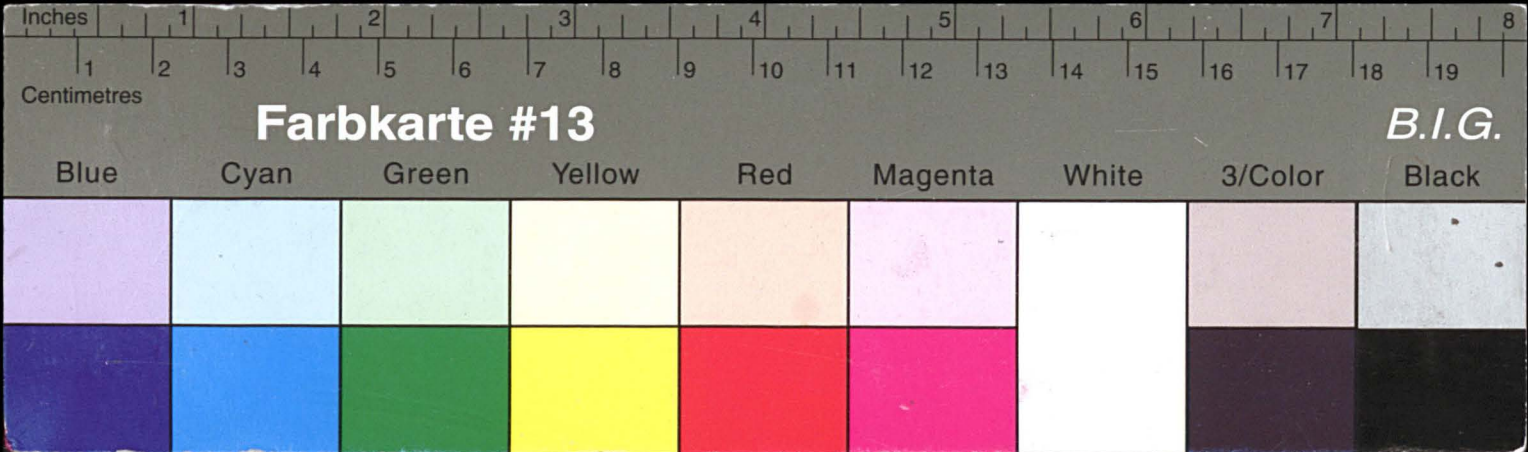
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

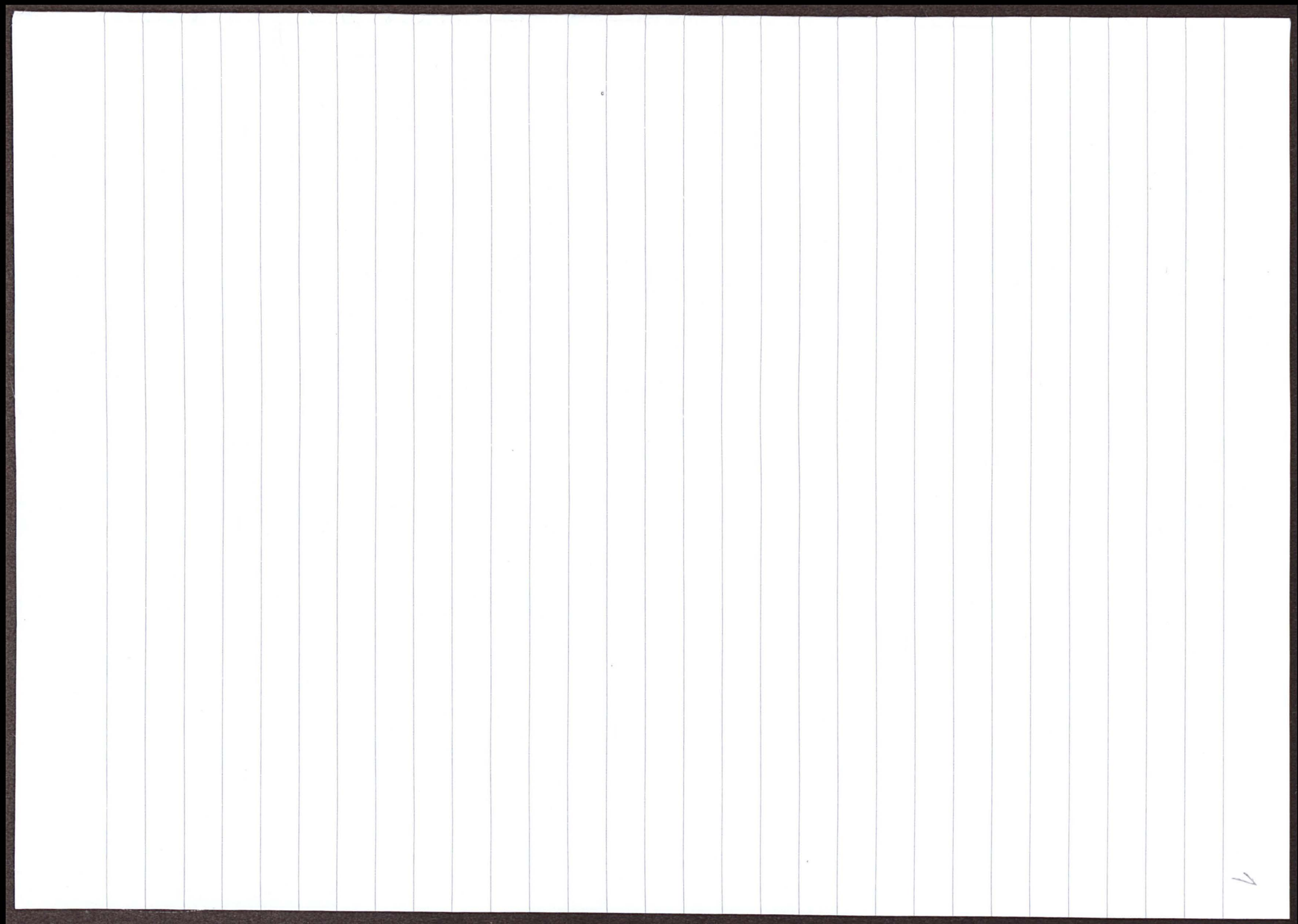
Bestand **E** 103

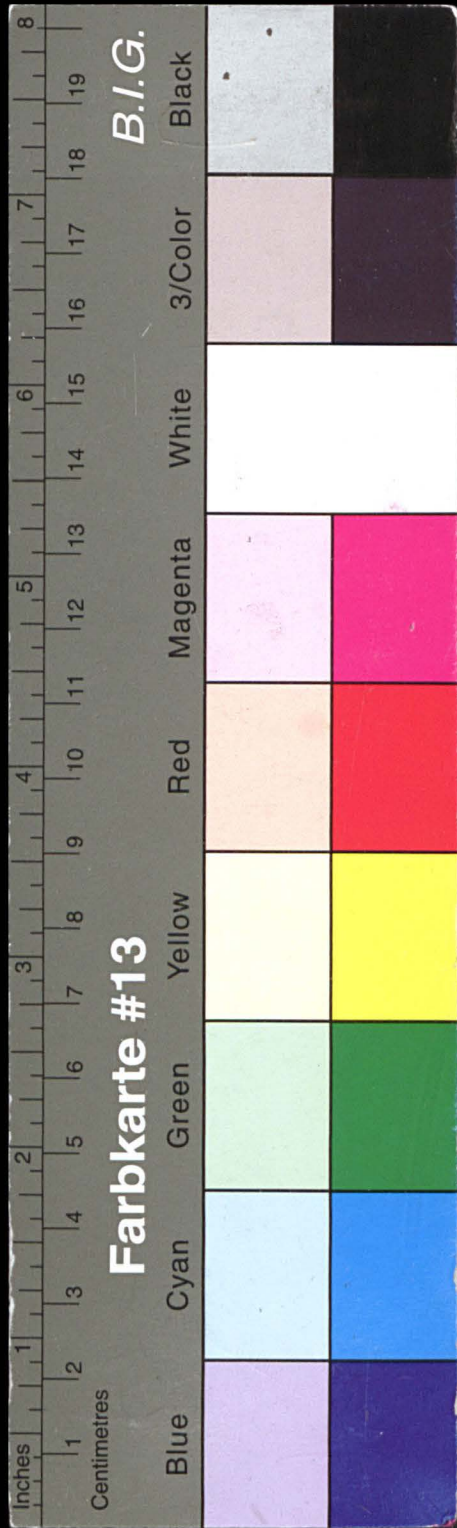
569



Kreisarchiv Stormarn E103

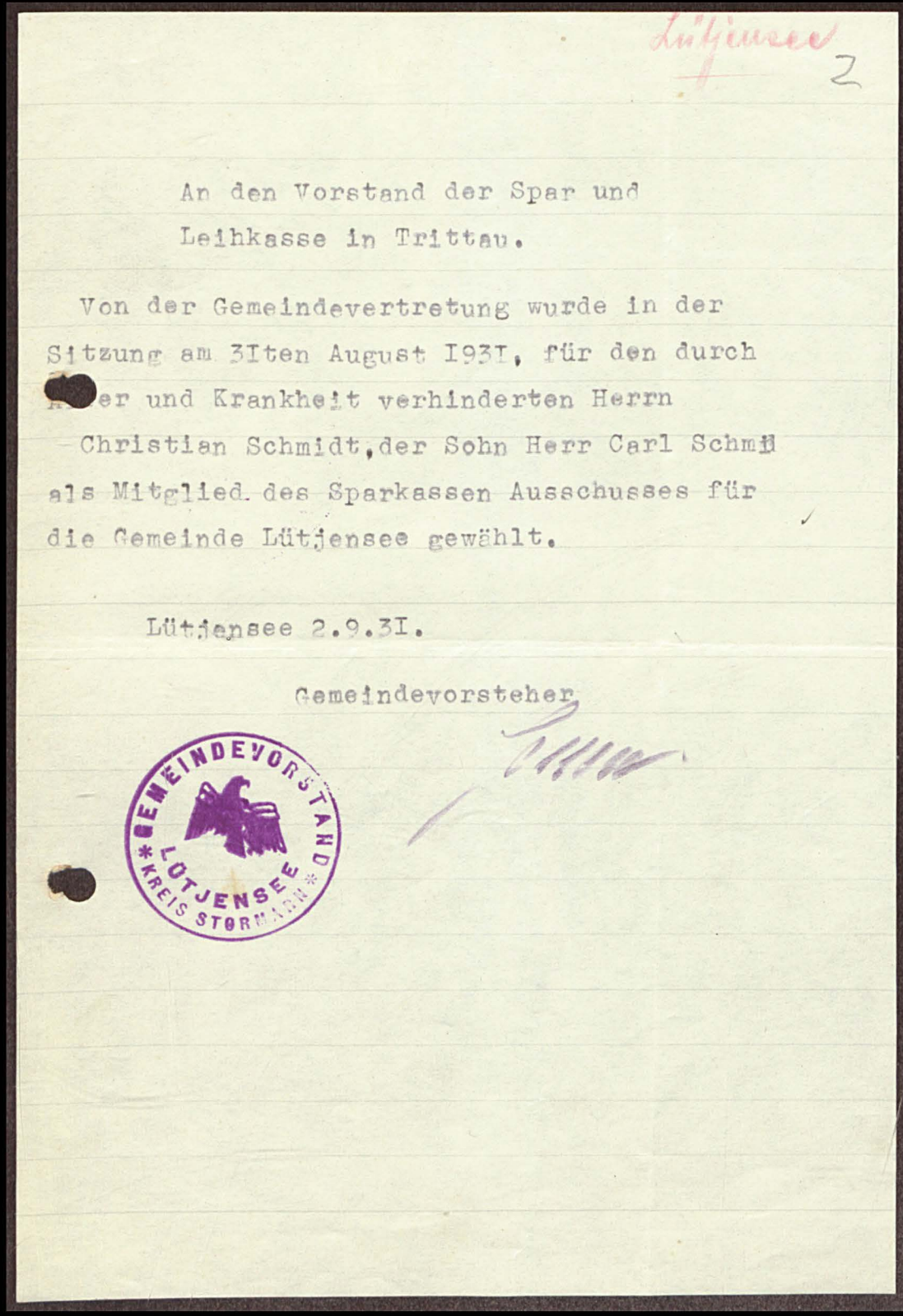
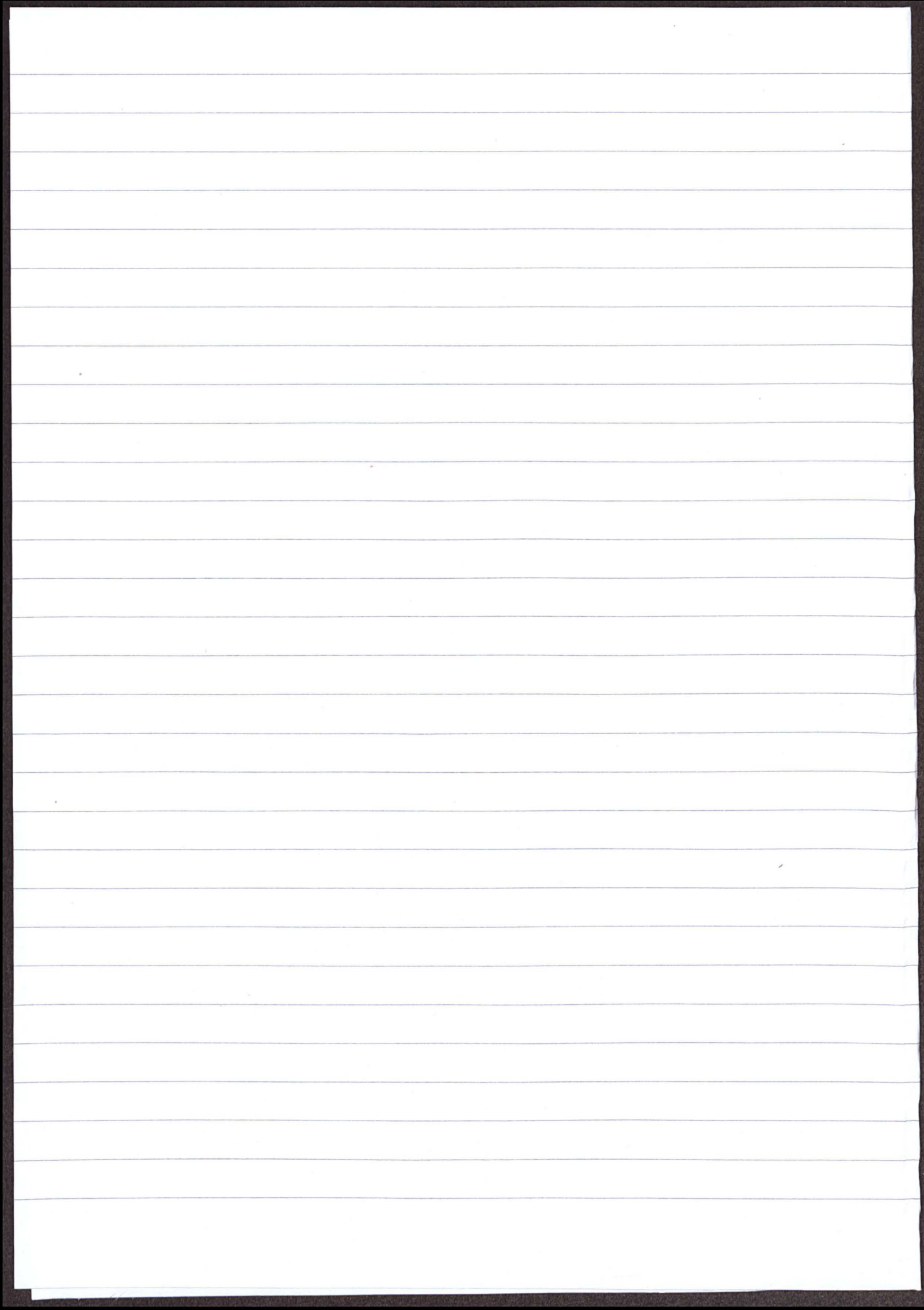
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

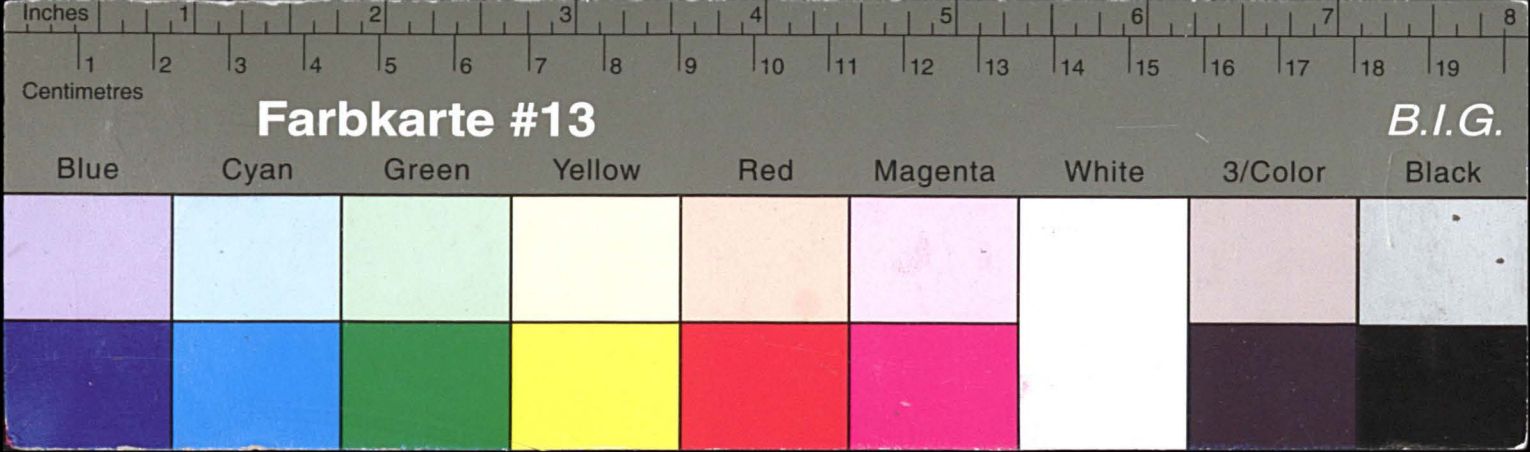




Kreisarchiv Stormarn E103

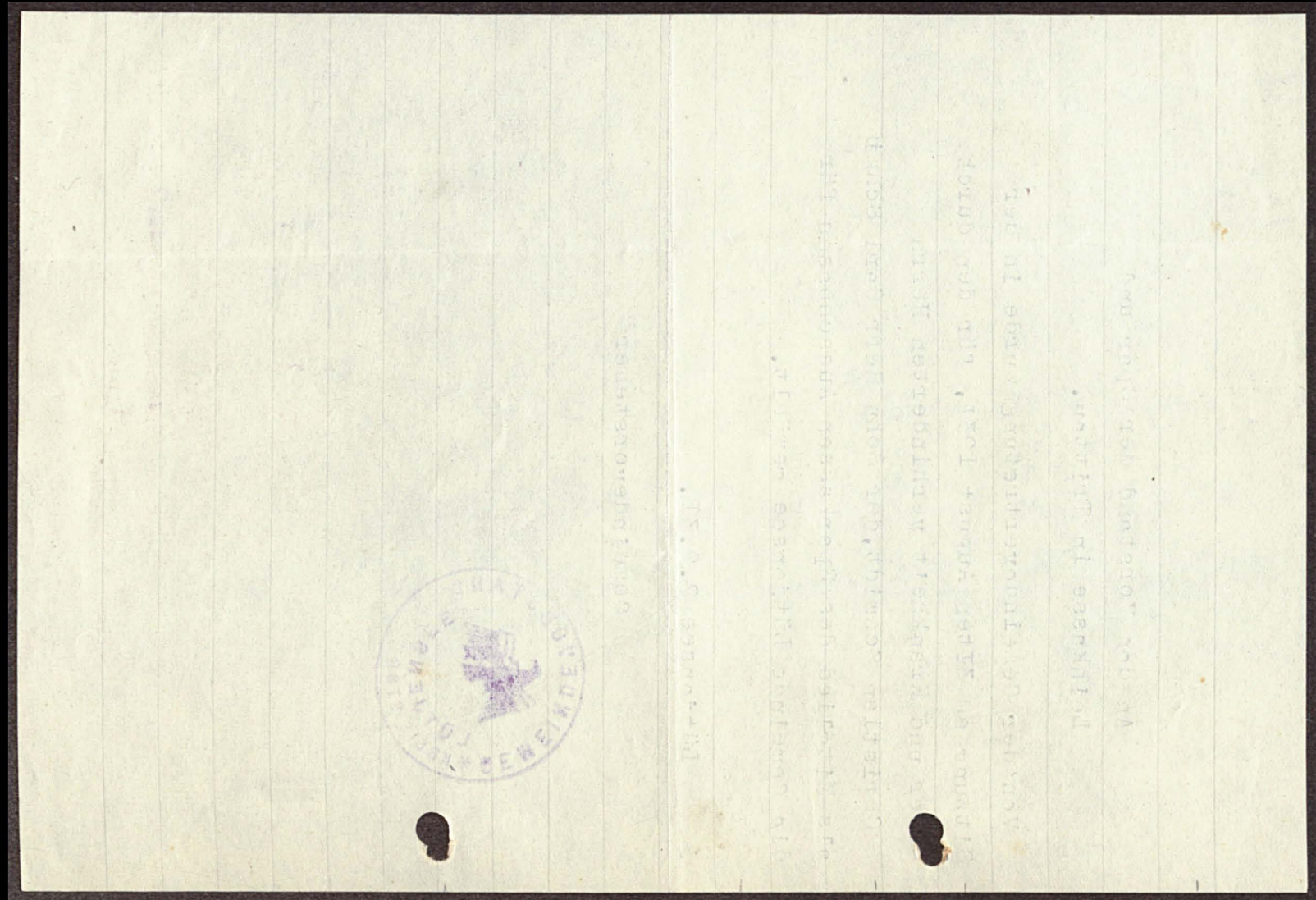
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





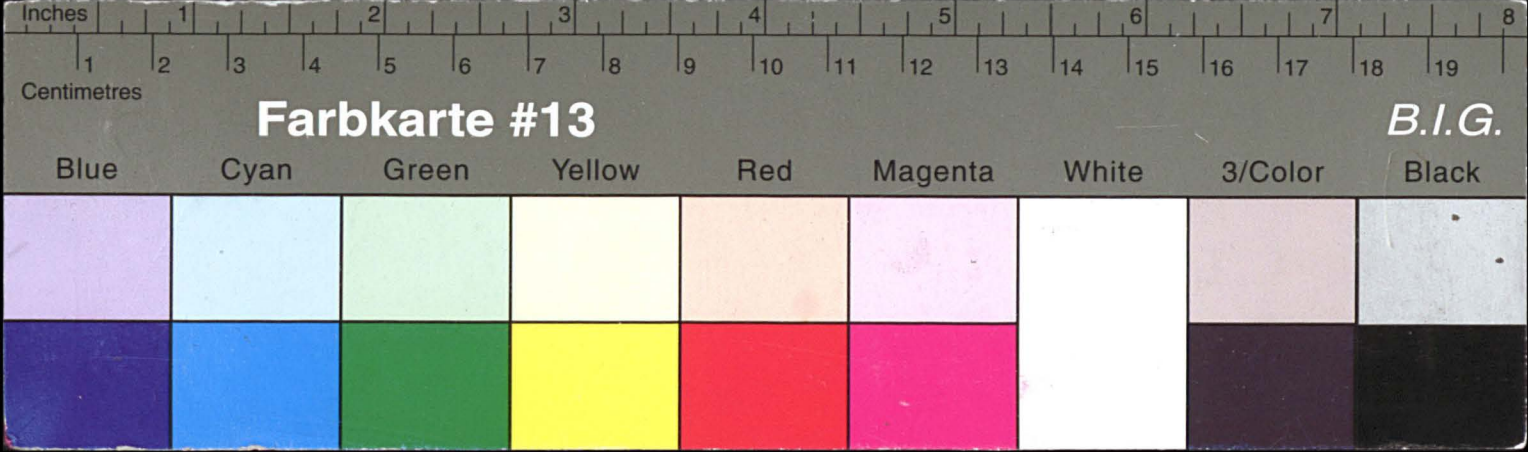
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



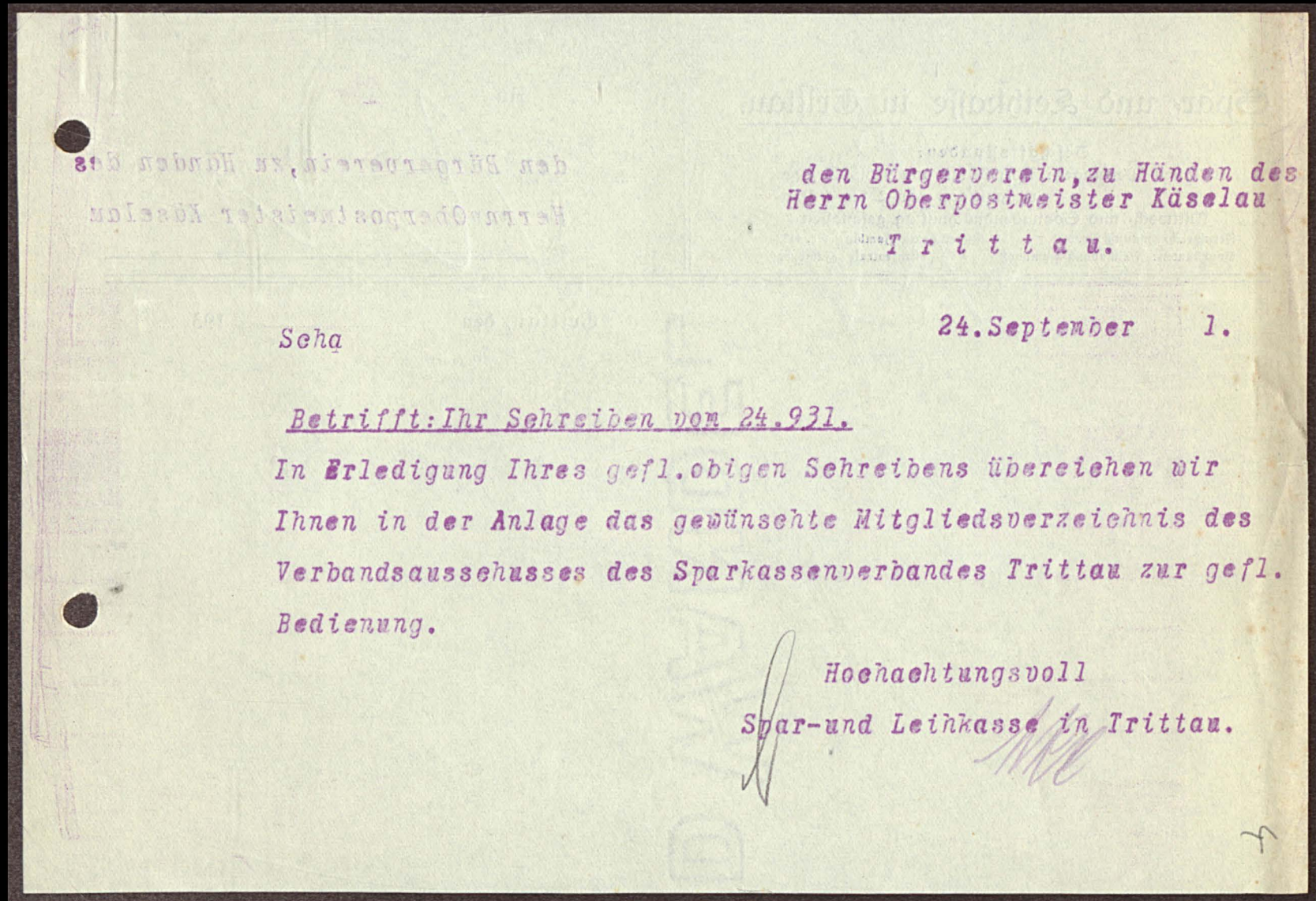
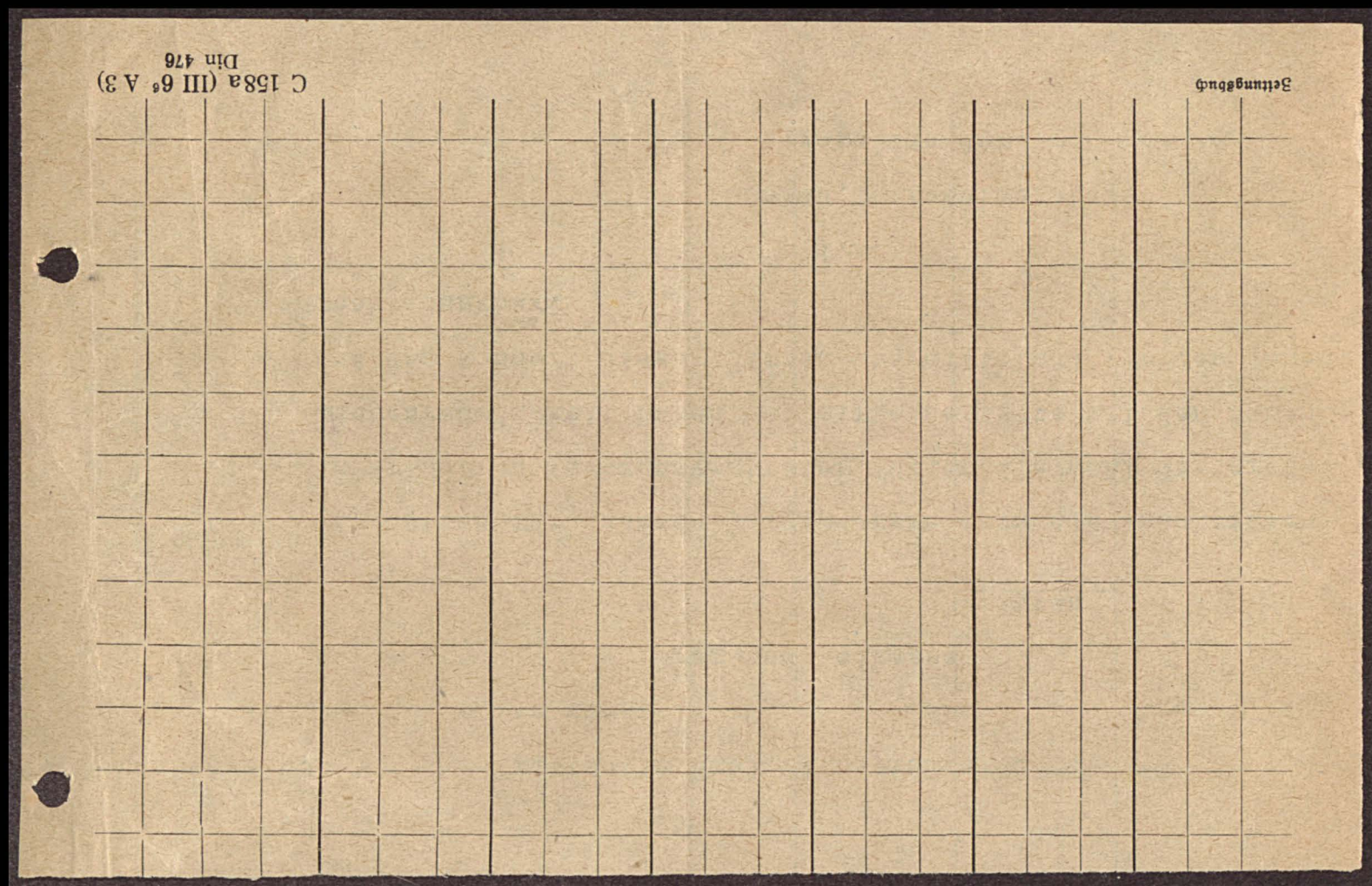
Bürgerverein.	Trittau(Bz.Hmb),24.September 1931									
	An die									
	Spar-und Leikasse									
	Trittau									
Wir hätten für unseren Bürgerverein gern die Anschriften Ihrer Herren Verbandsvertreter.Würden Sie wohl die große Liebenswürdigkeit haben,und mir eine Liste mit den Namen und dem Wohnort dieser Herren übermitteln?Wir wären Ihnen recht dankbar.										
i.A.										
Käselau,Oberpostmeister,										
1.Vorsitzender.										

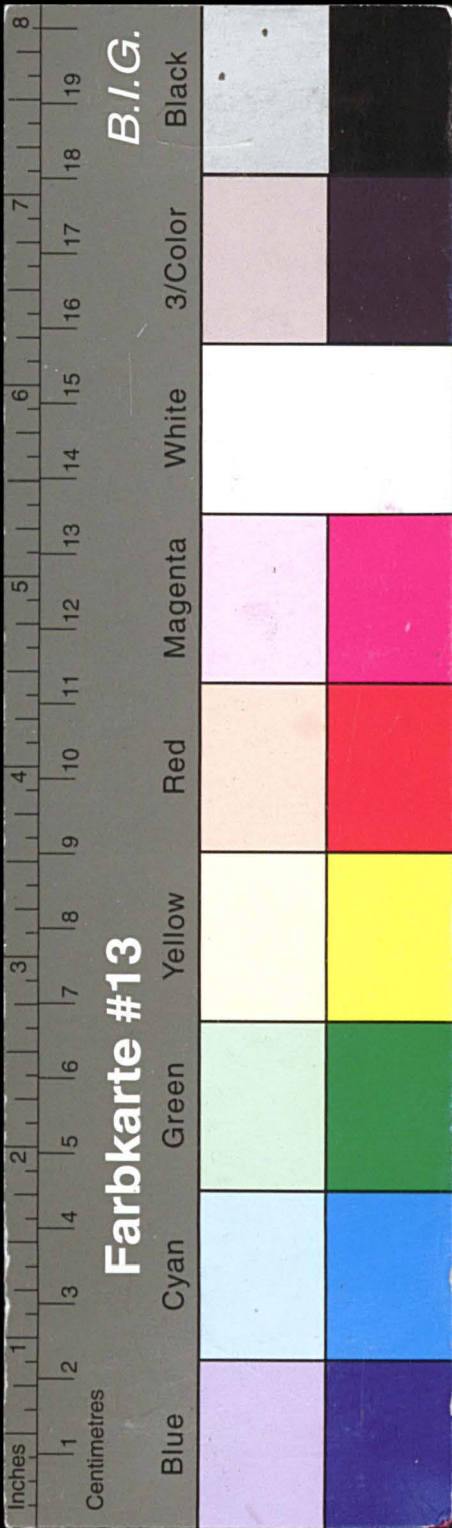
W



Kreisarchiv Stormarn E103

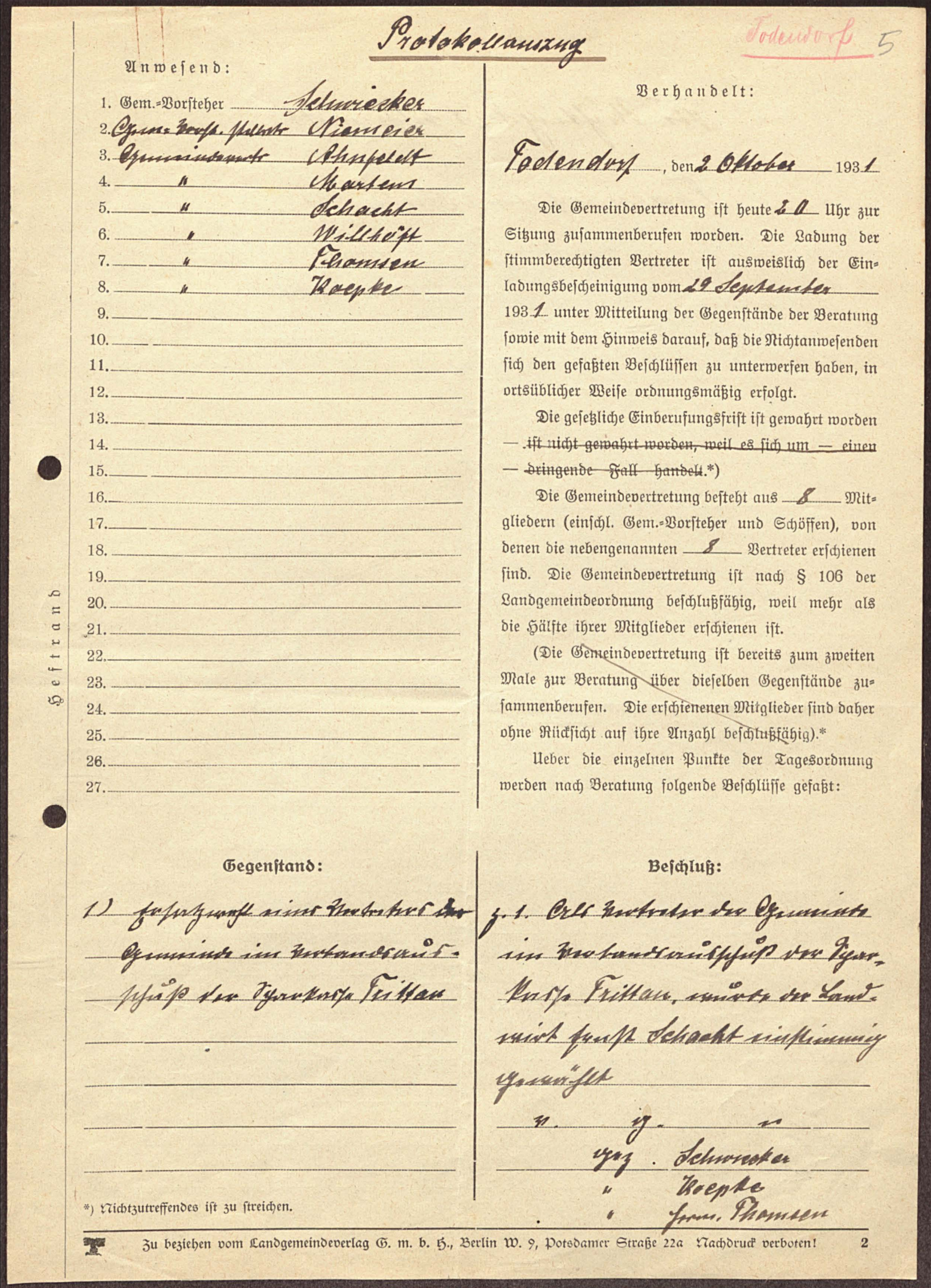
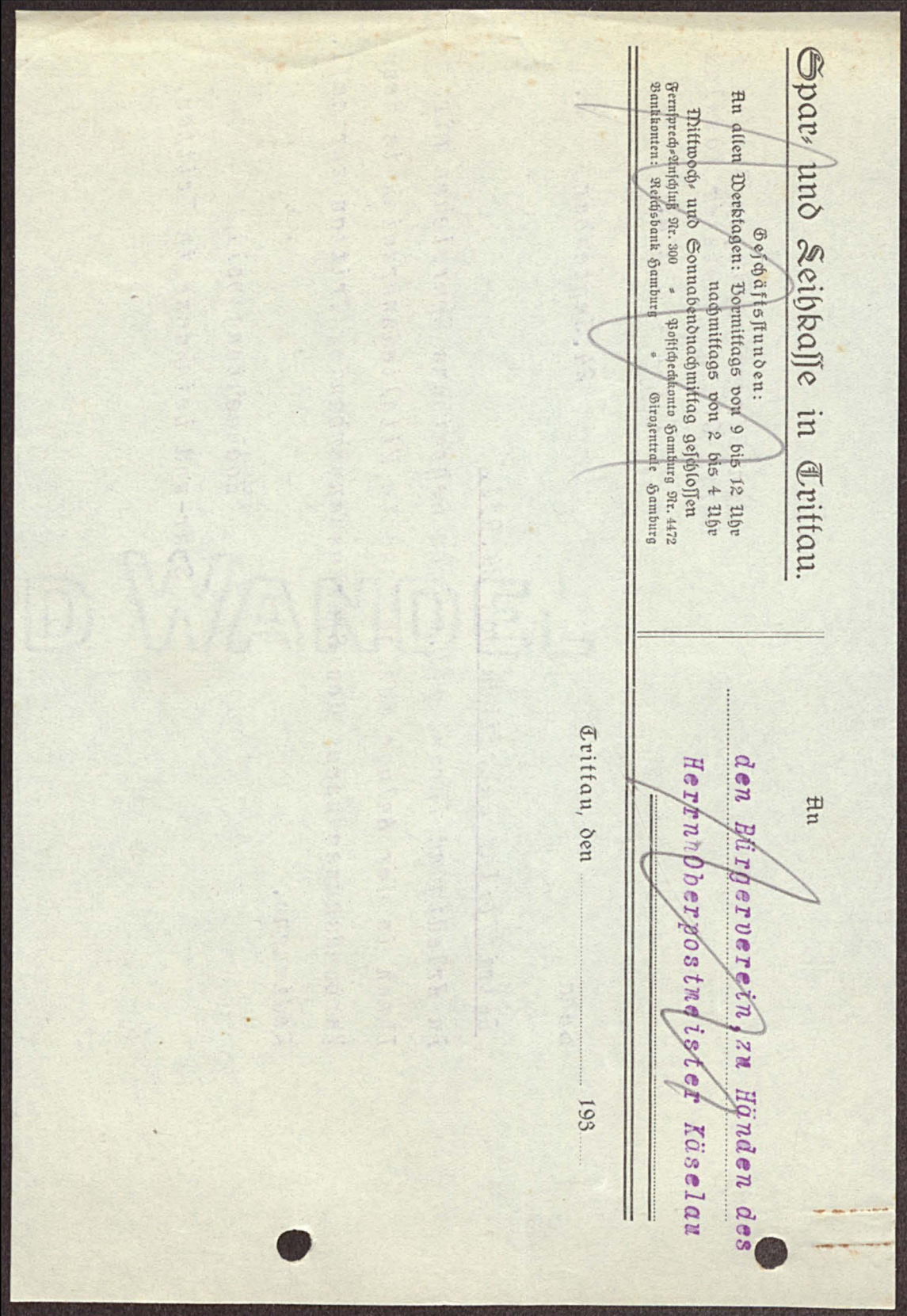
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

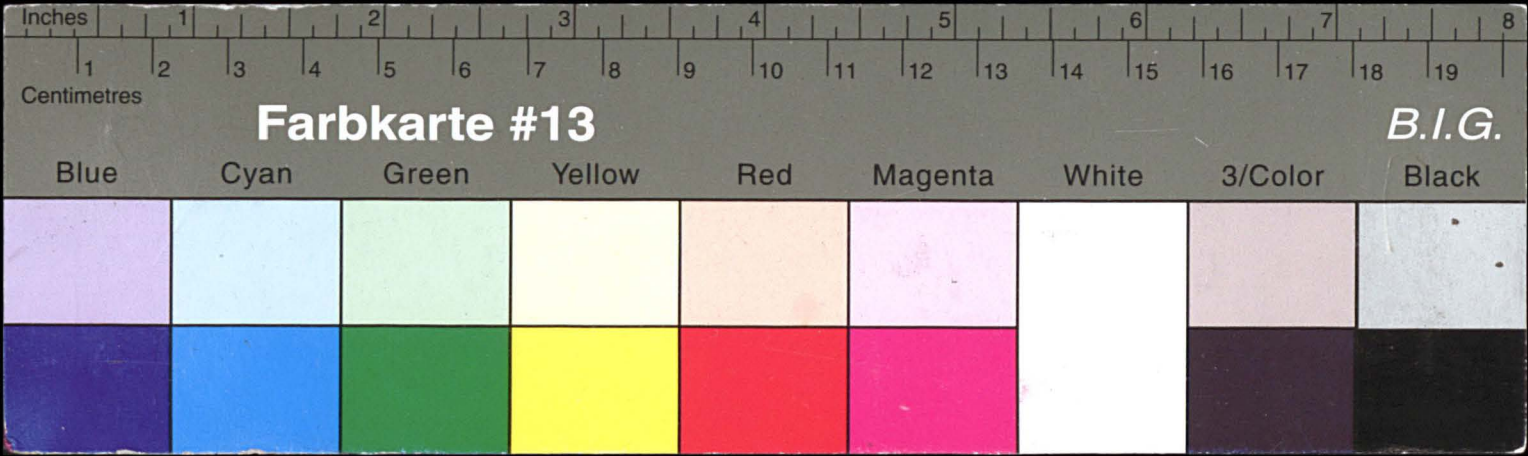




Kreisarchiv Stormarn E103

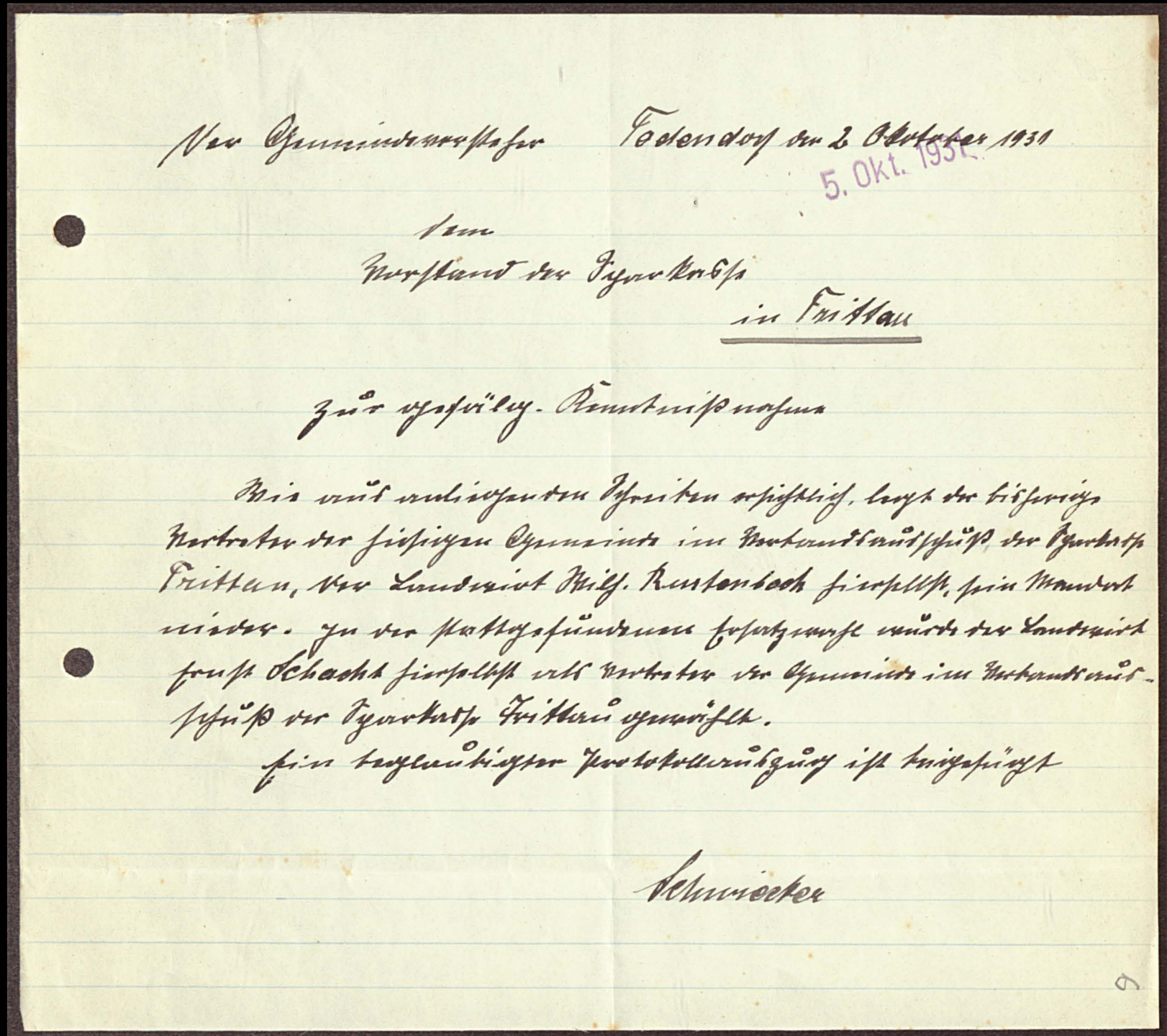
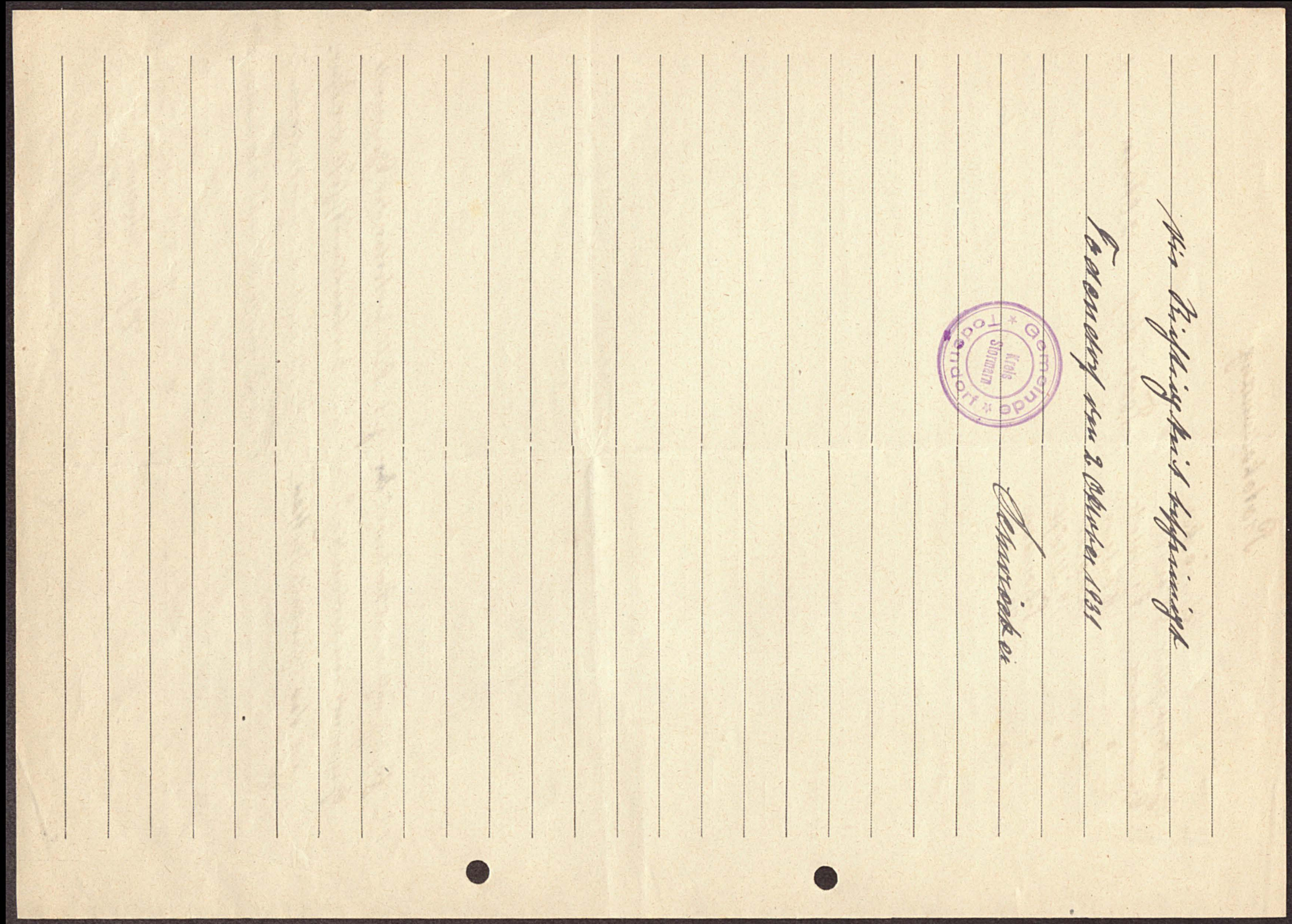
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

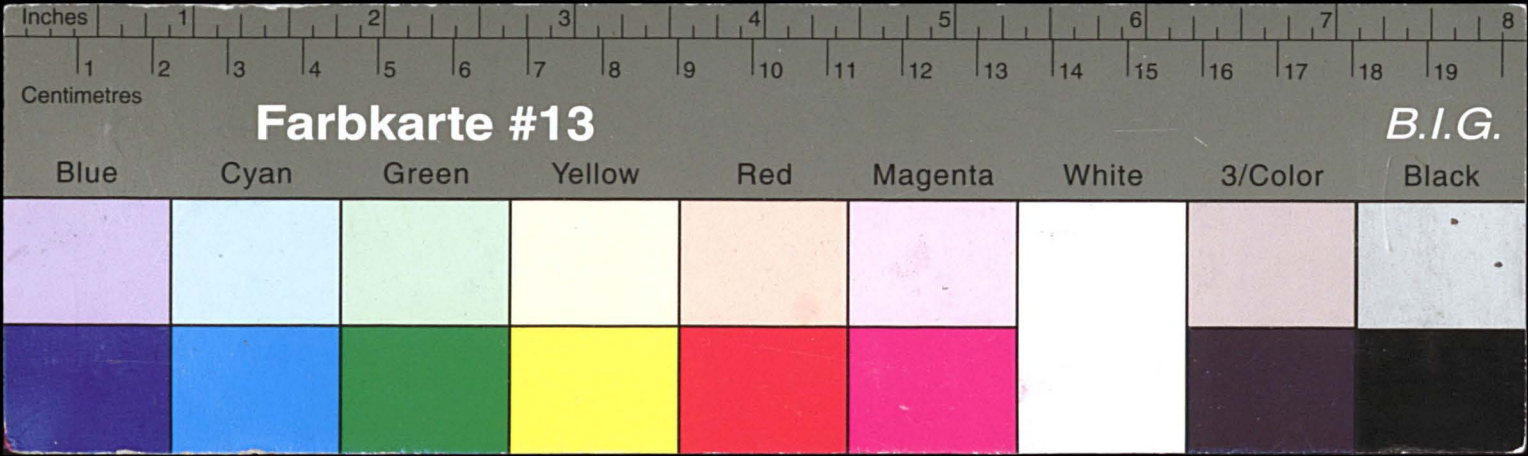




Kreisarchiv Stormarn E103

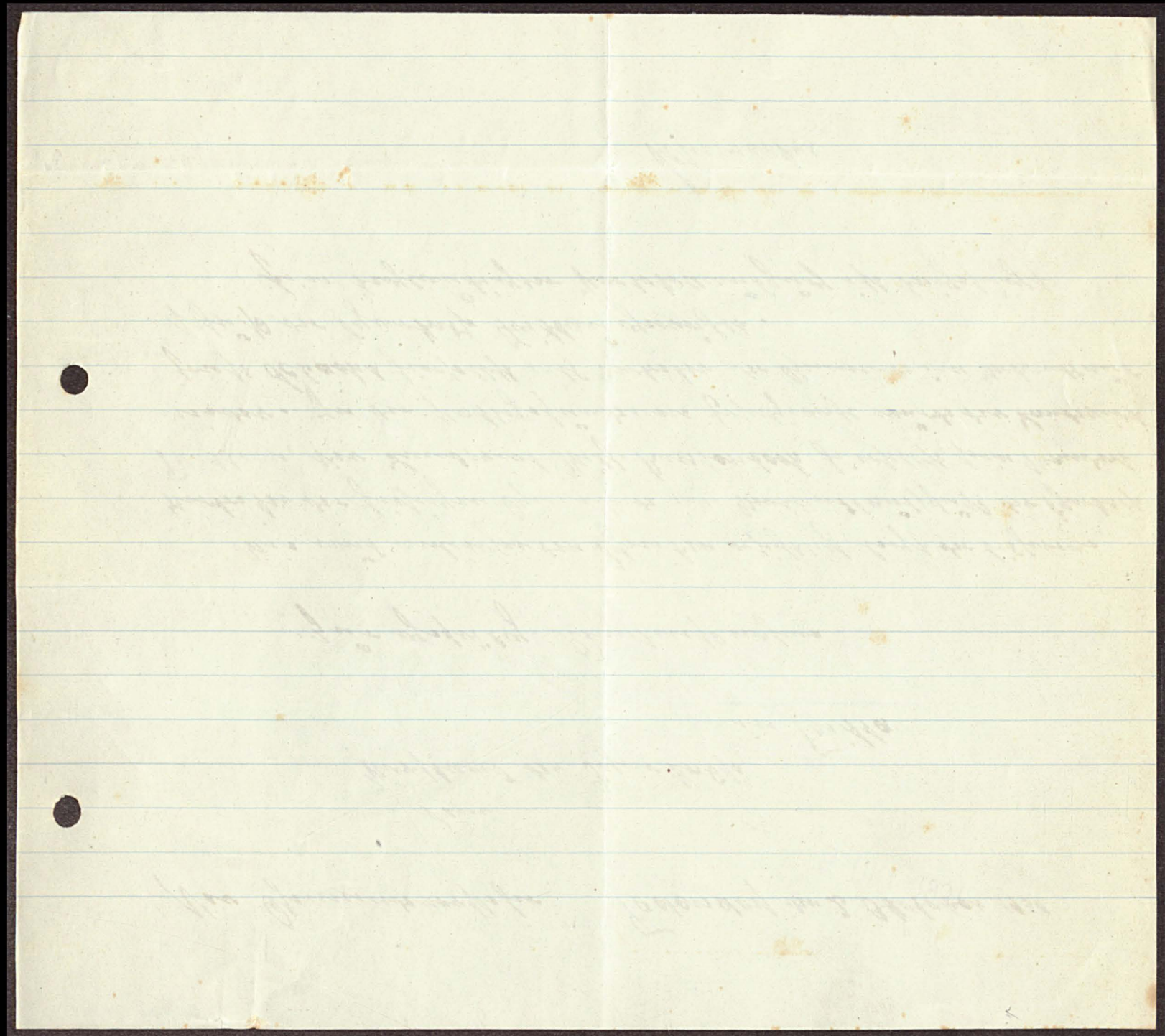
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



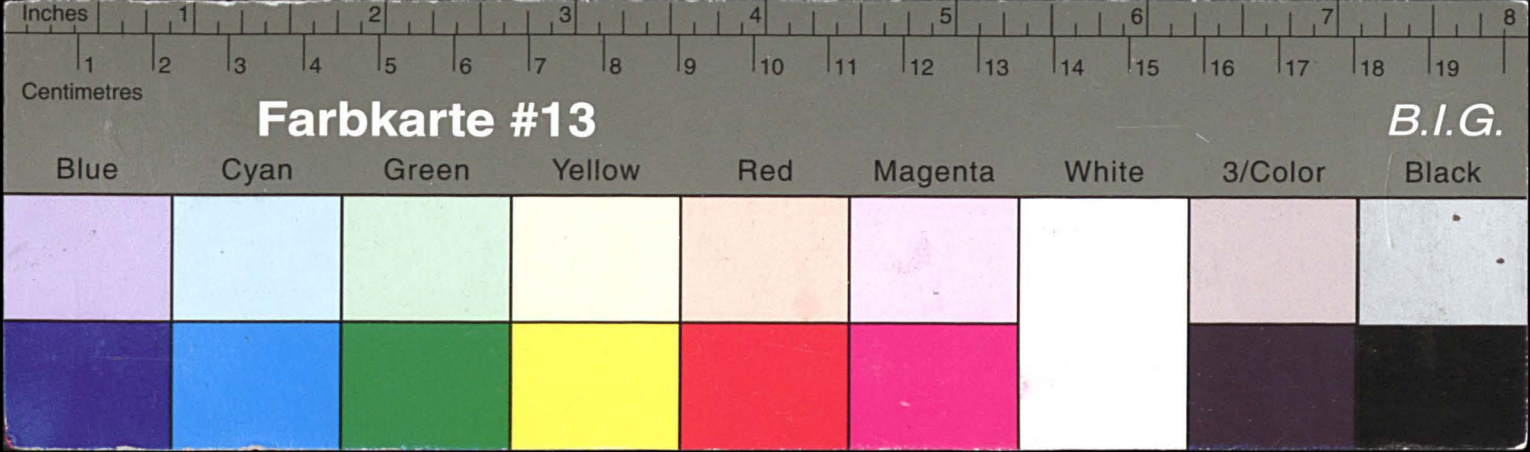
Totenkopf, 12. September 1931.

Vom
Herrn Gemeindevorsteher
in Totenkopf

Die Mitteilung, daß ich mein Mandat als Vertreter
der Gemeinde im Hauptamtssitz der Kreisversammlung
am 1. Sept. an meinem die Erhebung betreffend, zurücklege.
Meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Kreisversammlung wird
nicht berührt.

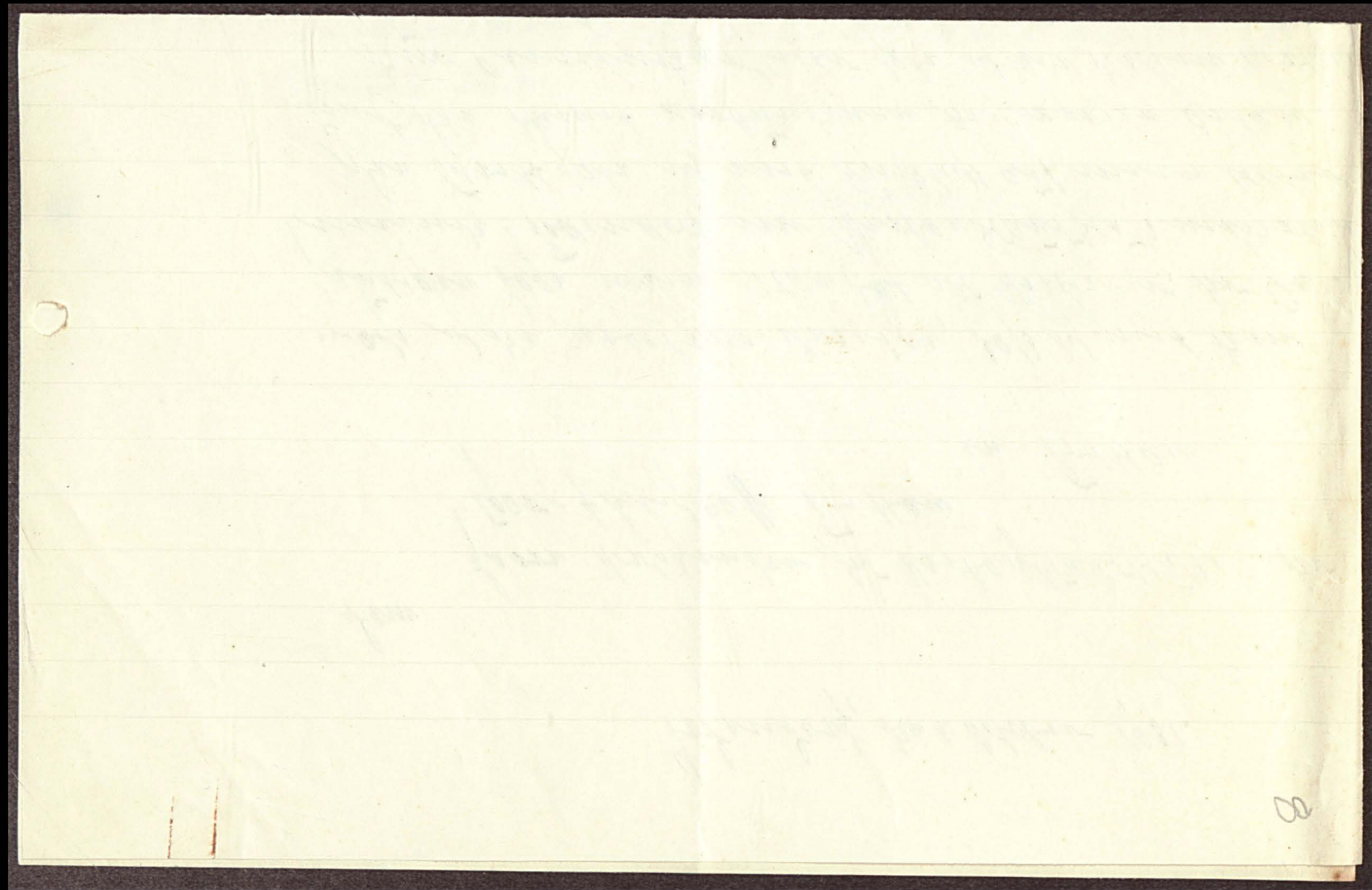
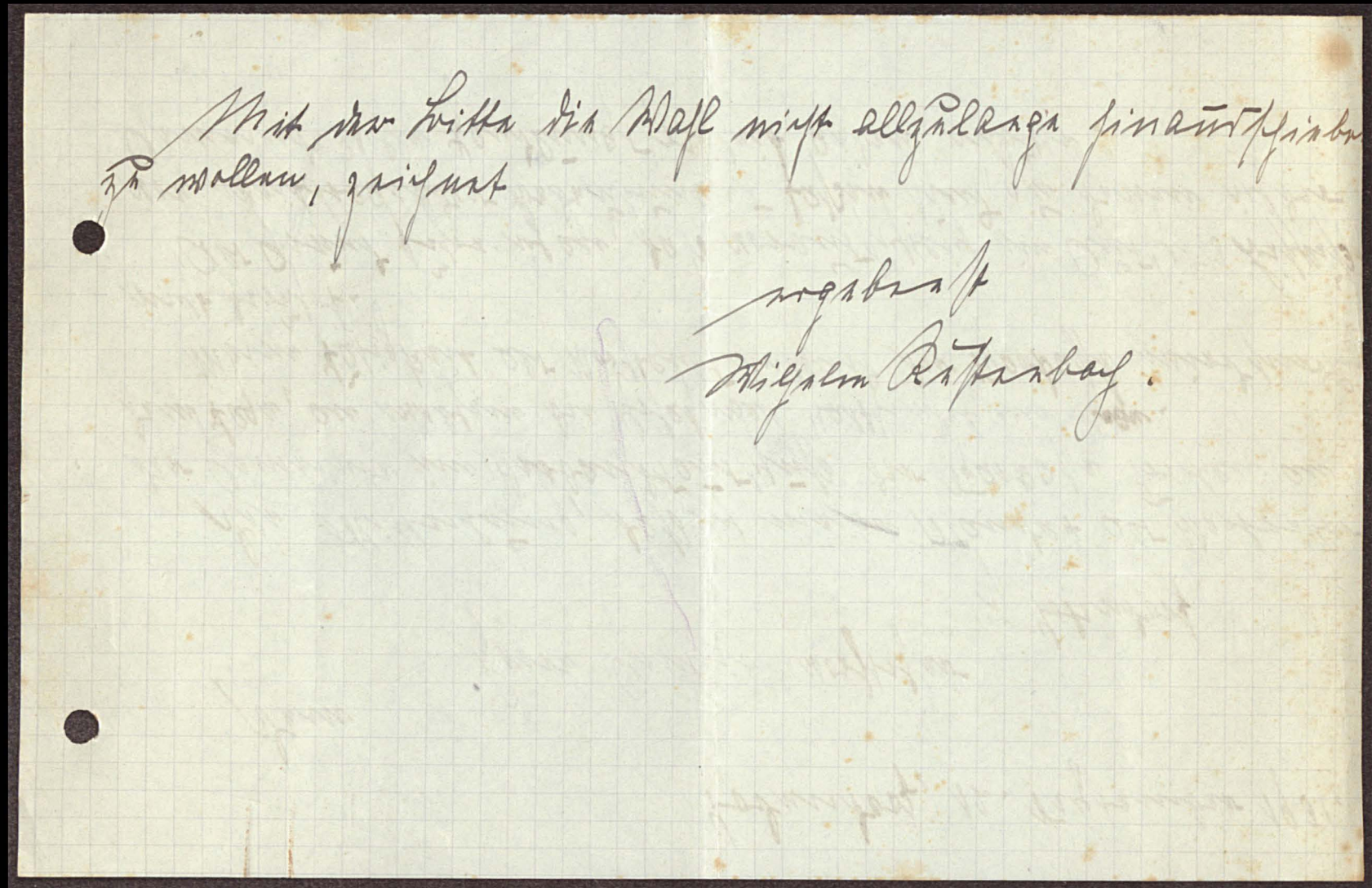
Als Grund für es an, daß vorerst keine im Amtssitz
von weitergehender Bedeutung zu sehen sind, zu denen ich der
Gemeinde volle Unterstützung leisten werde.

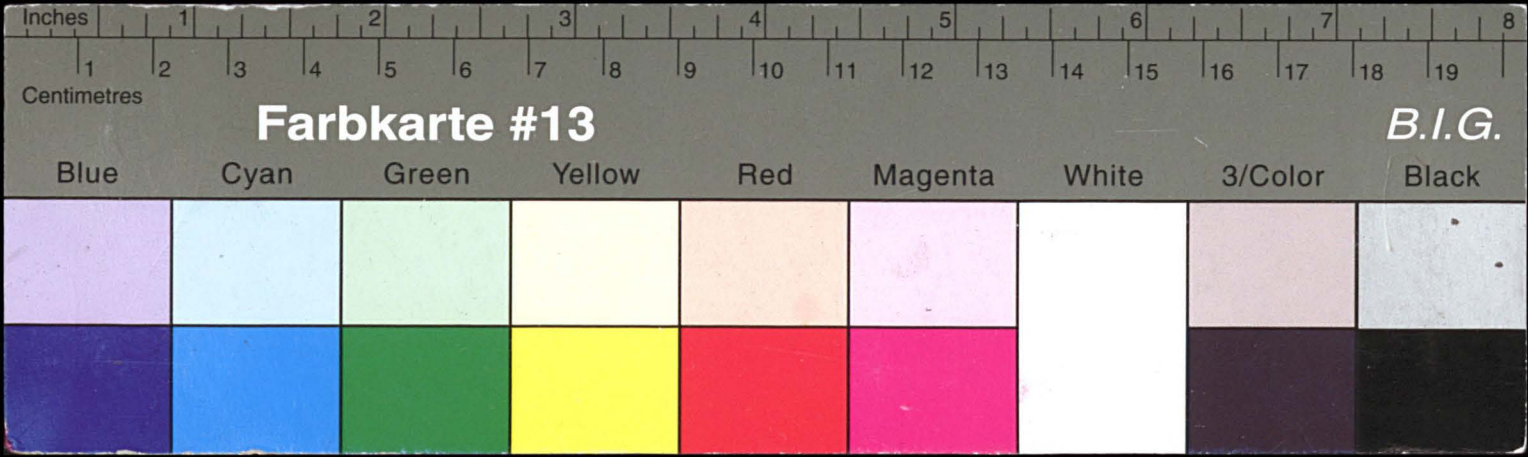
H



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Gotland, den 1. Oktober 1931.

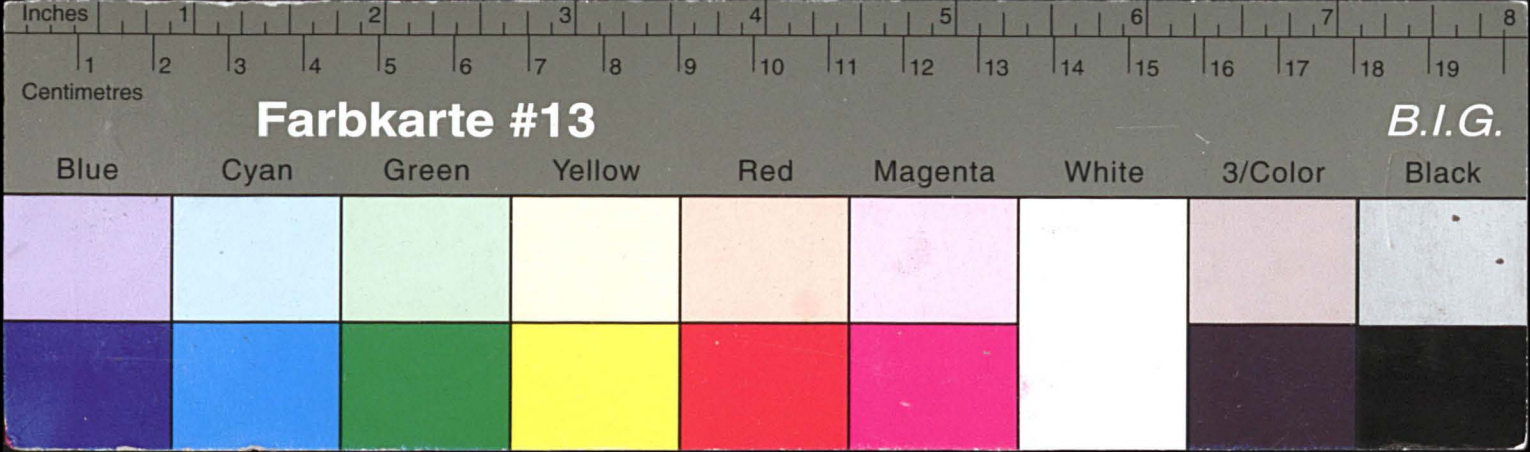
Herrn

Lassen Herrschaften bei Arbeitsamt/Post der
Föderal-Postkasten Frittau
in Frittau

was ich die folgende Anzeige, daß ich mit dem
jetztigen Lager mein Mandat als Vertreter der Ge-
meinde Frittau im Arbeitsamt/Post niederlege
den Brief habe ich mit Rücksicht auf mein Alter
und das damit verbundenen Aufwand geben.

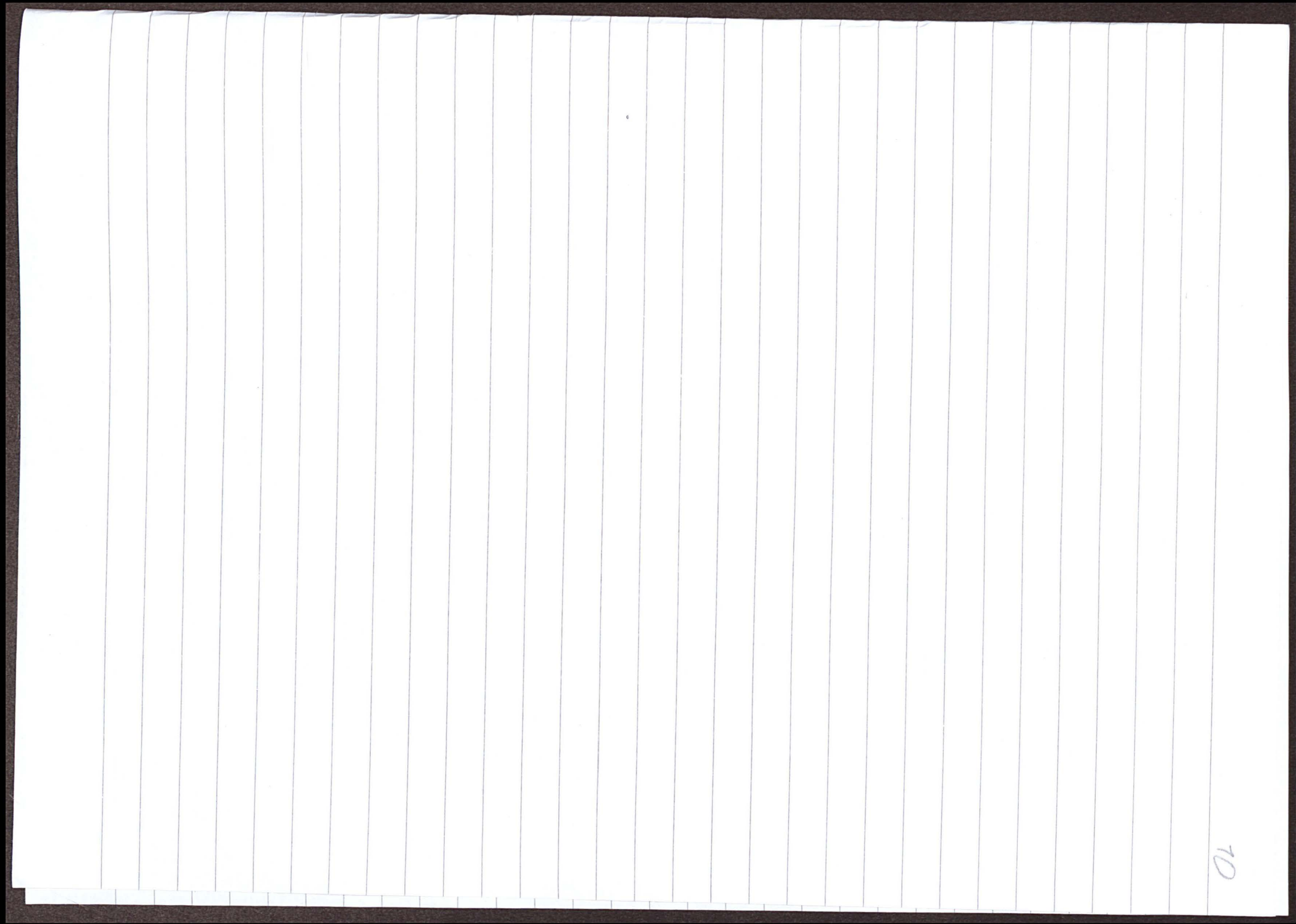
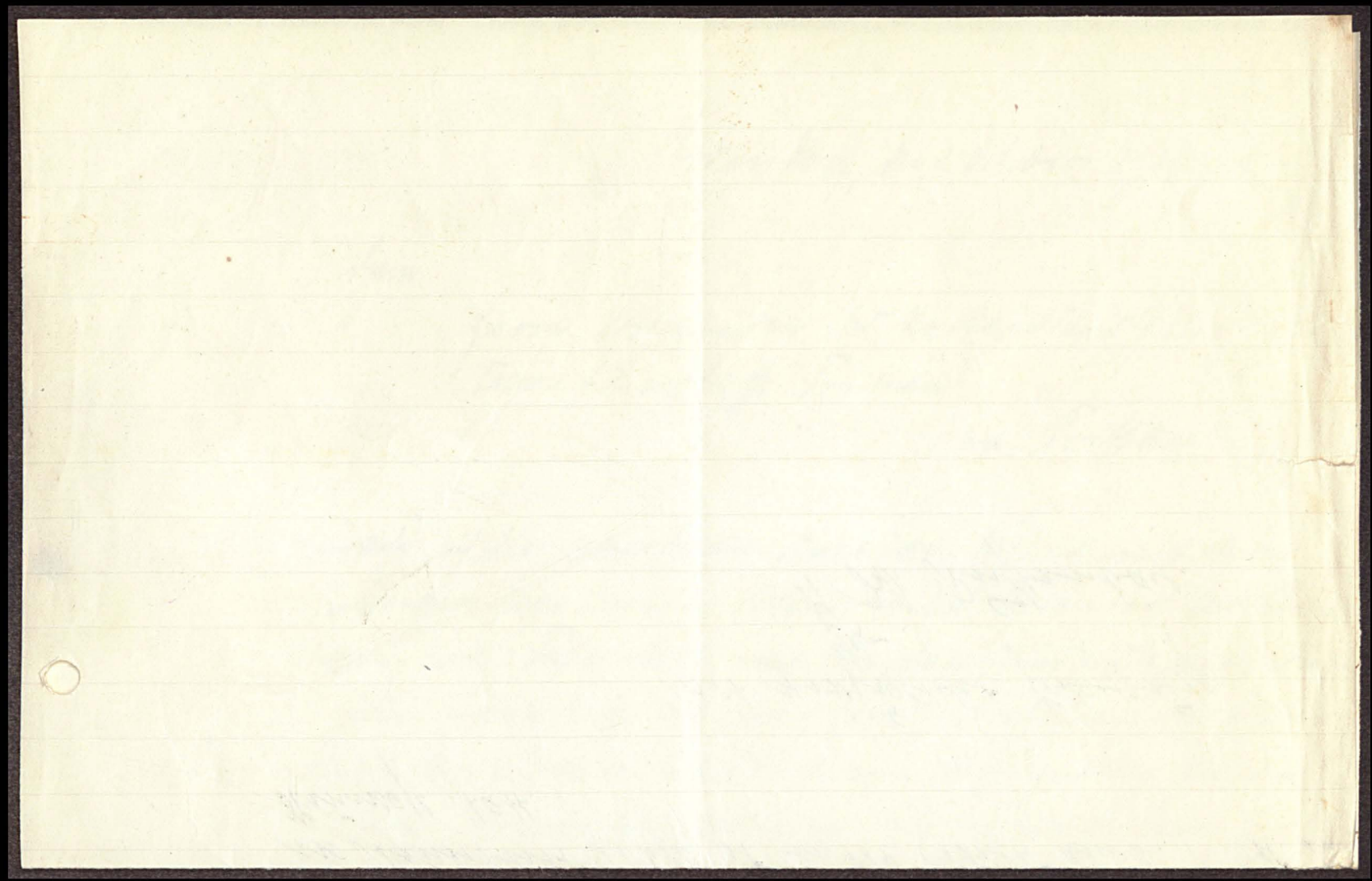
Dem Gemeindevorstand habe ich von diesem Arbeitsamt
in Frittau gelöst, ich finde bereit am 1. d. M. am
Künnel Platz.

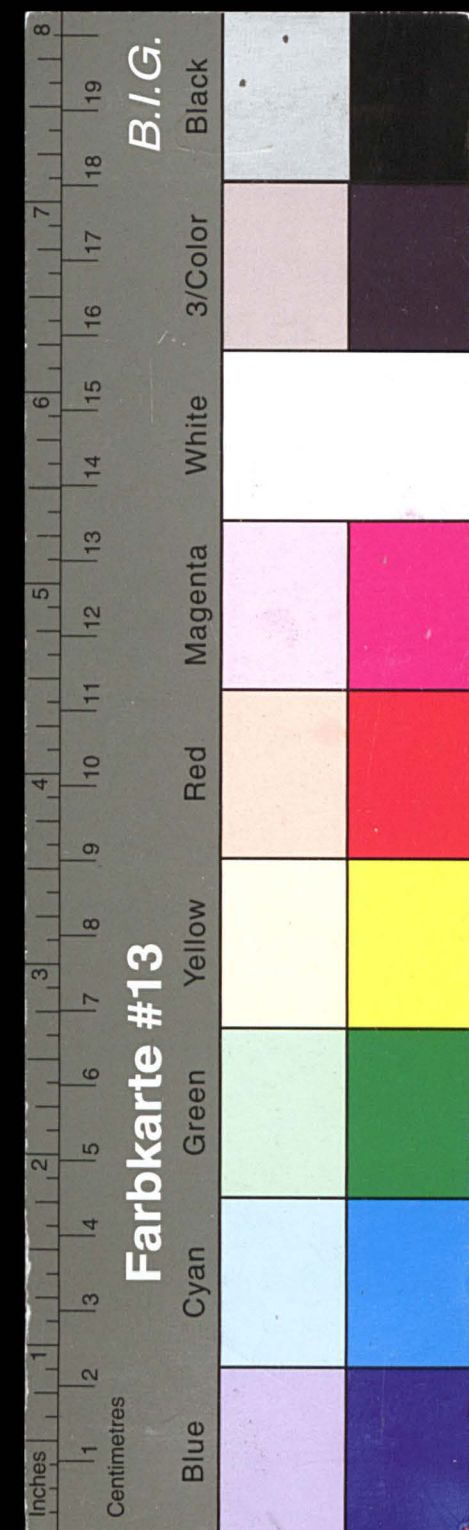
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
H. Rüfenberg.



Kreisarchiv Stormarn E103

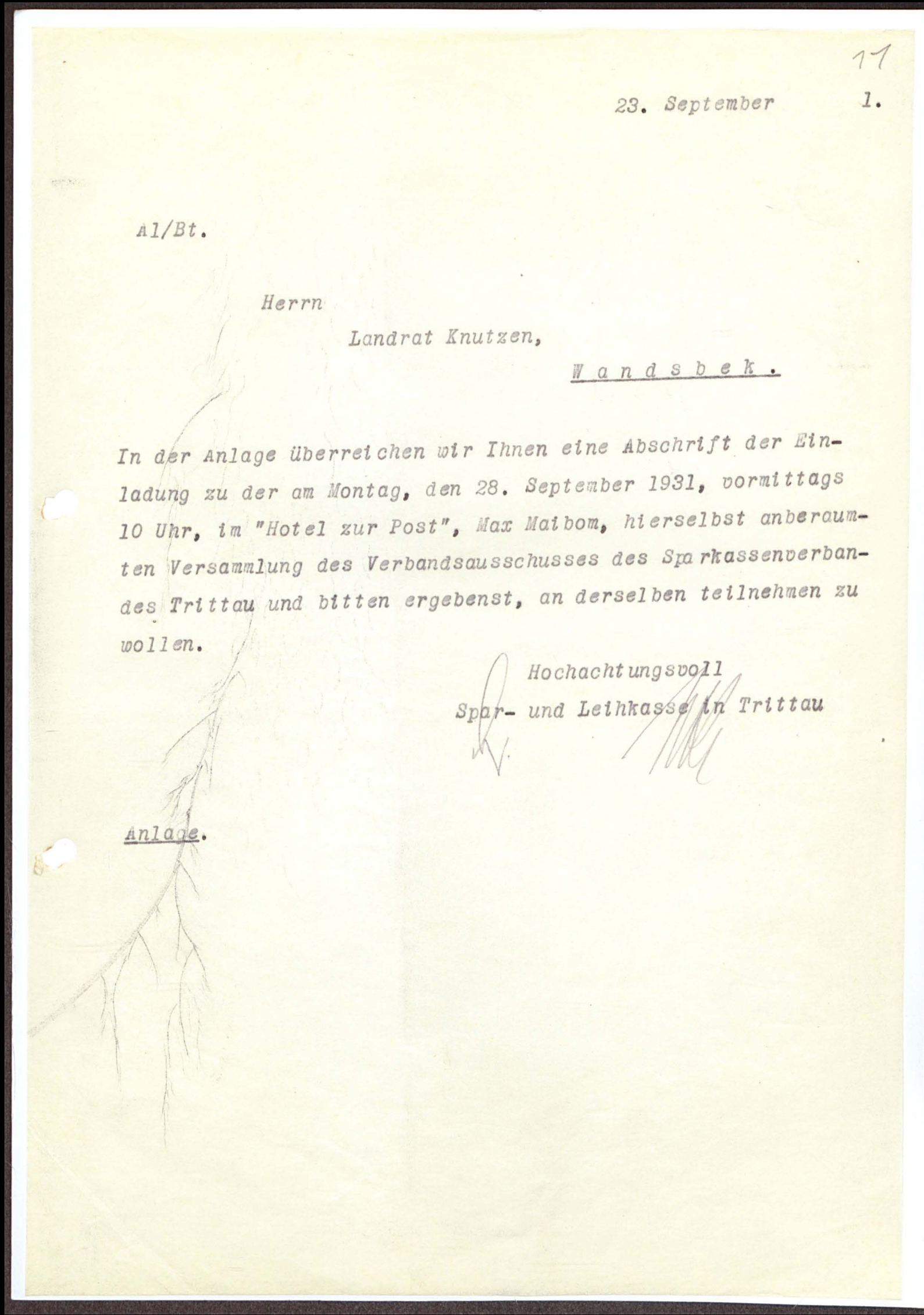
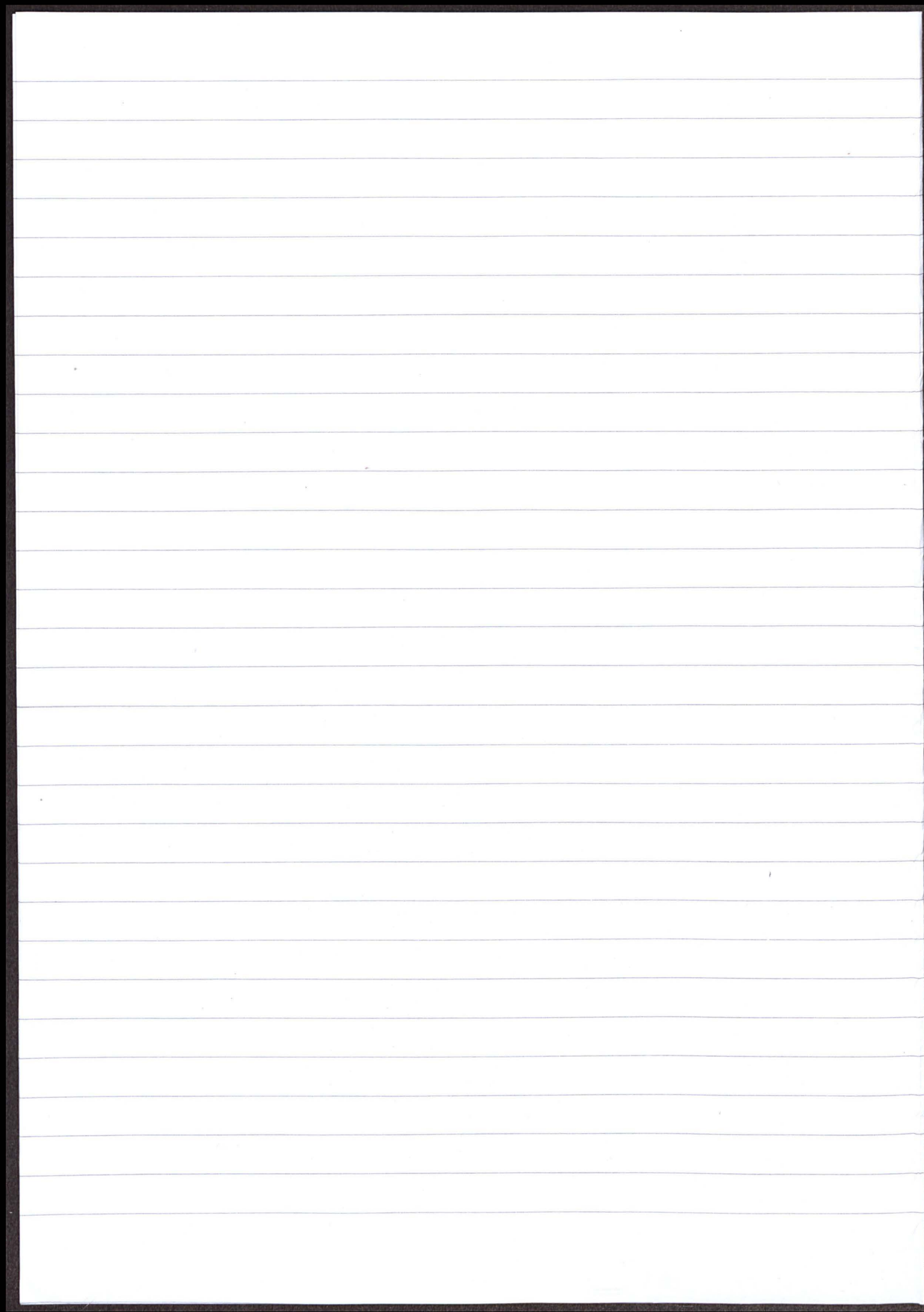
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

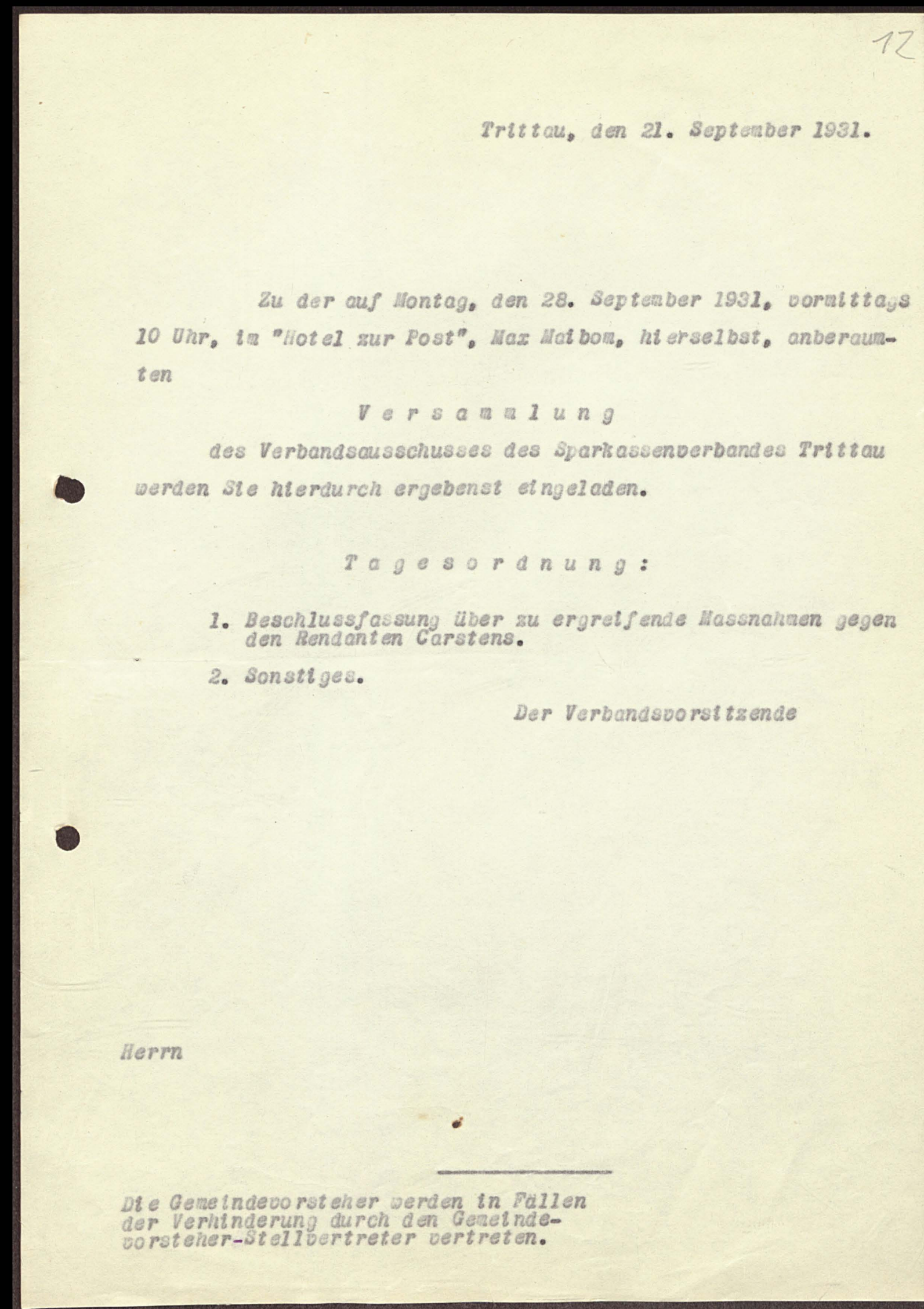
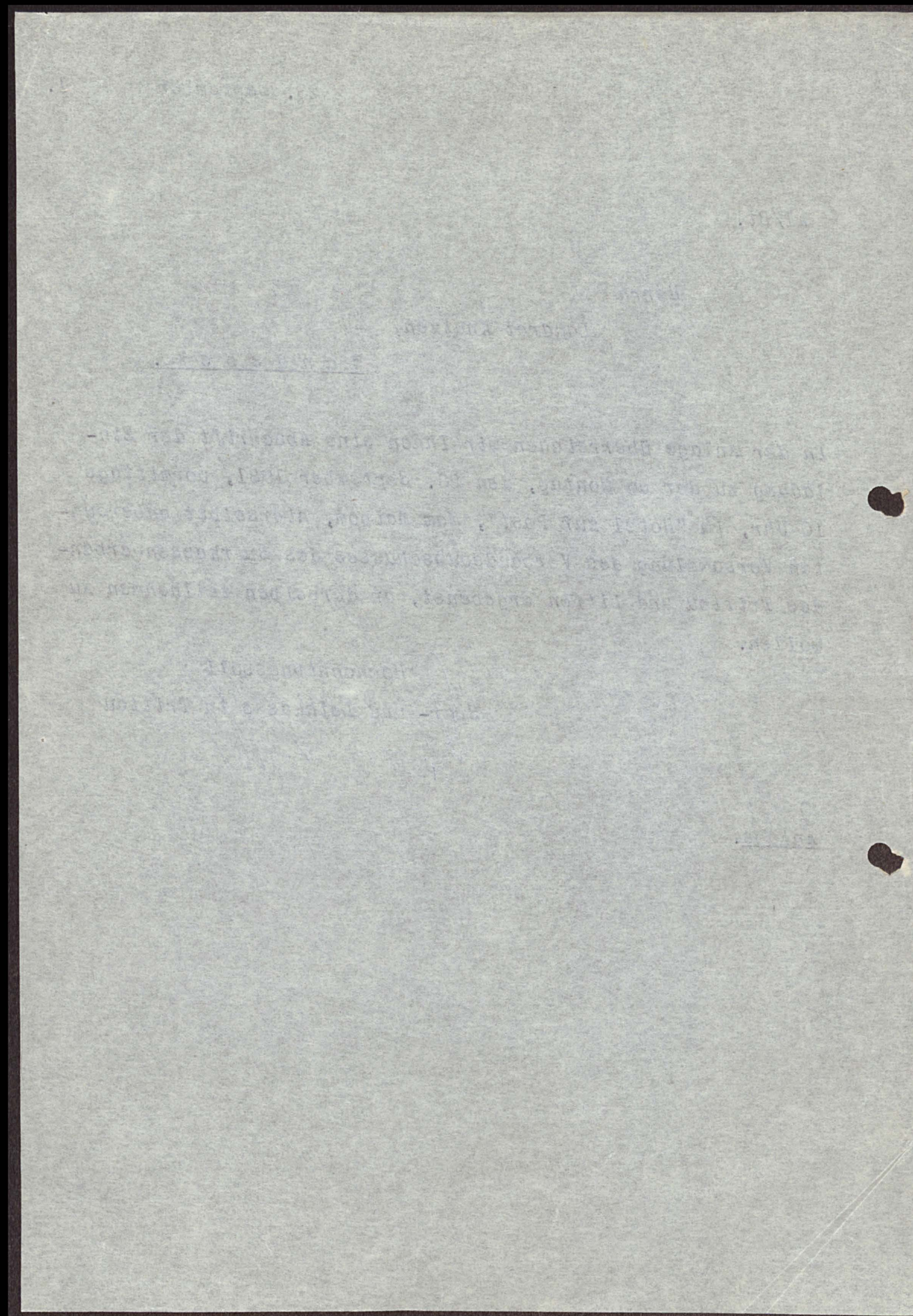
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

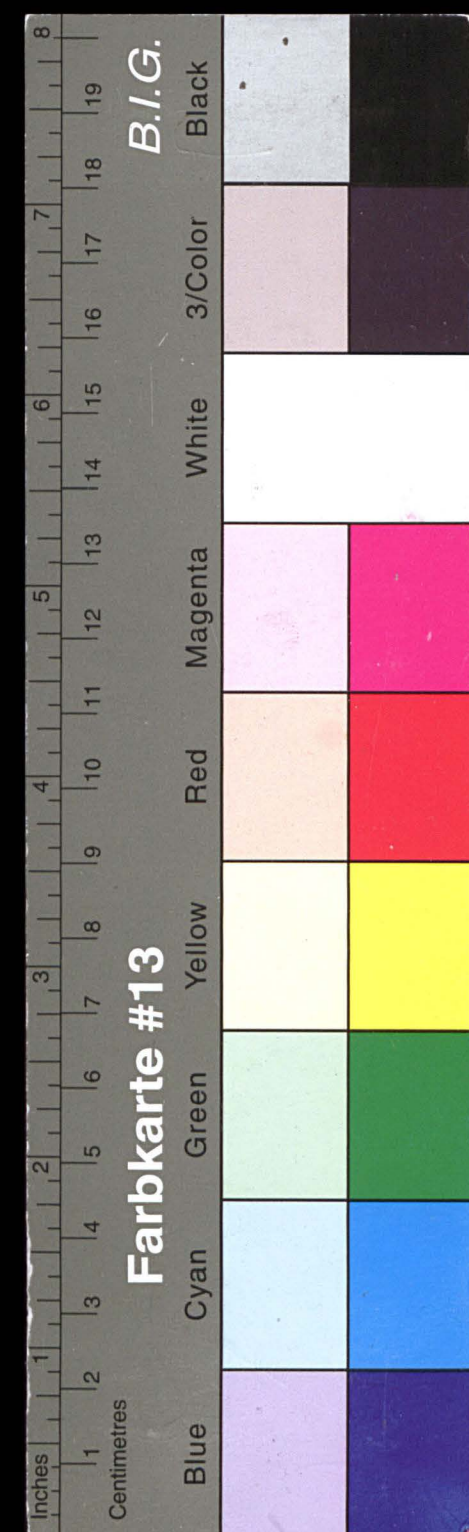




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

73

Auszugsweise Abschrift !

Verhandelt

zu Trittau am 3. September 1931

in der ausserordentlichen Versammlung des Verbandsausschusses
des Sparkassenverbandes Trittau in "Hotel zur Post" in Trittau

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der
Tagesordnung waren erschienen:

pp.

Auf Grund der Mitteilung des Stellvertretenden Vorsitzenden,
dass der bisherige Vorsitzende, Ziegeleibesitzer Benn, seinen
Posten als Verbandsvorsitzender und Vorsitzender der Kasse
niedergelegt hat, wird einstimmig beschlossen, als weiteren
Punkt auf die Tagesordnung zu setzen:

Neuwahl eines Verbandsvorsitzenden und evtl. Neuwahl
eines Stellvertreters.

Bei der Neuwahl des Verbandsvorstehers wurde Herr Amtsvorsteher
Konrad Jessen in Trittau einstimmig zum Vorsteher des Sparkassen-
verbandes Trittau und Herr Töpfermeister Reibnitz in Trittau
einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.

Ebenfalls erfolgt eine einstimmige Wahl des Herrn
Amtsvorstehers Jessen zum Vorsitzenden des Vorstandes der Spar-
und Leihkasse in Trittau und Töpfermeister Reibnitz in Trittau
zu dessen Stellvertreter.

pp.

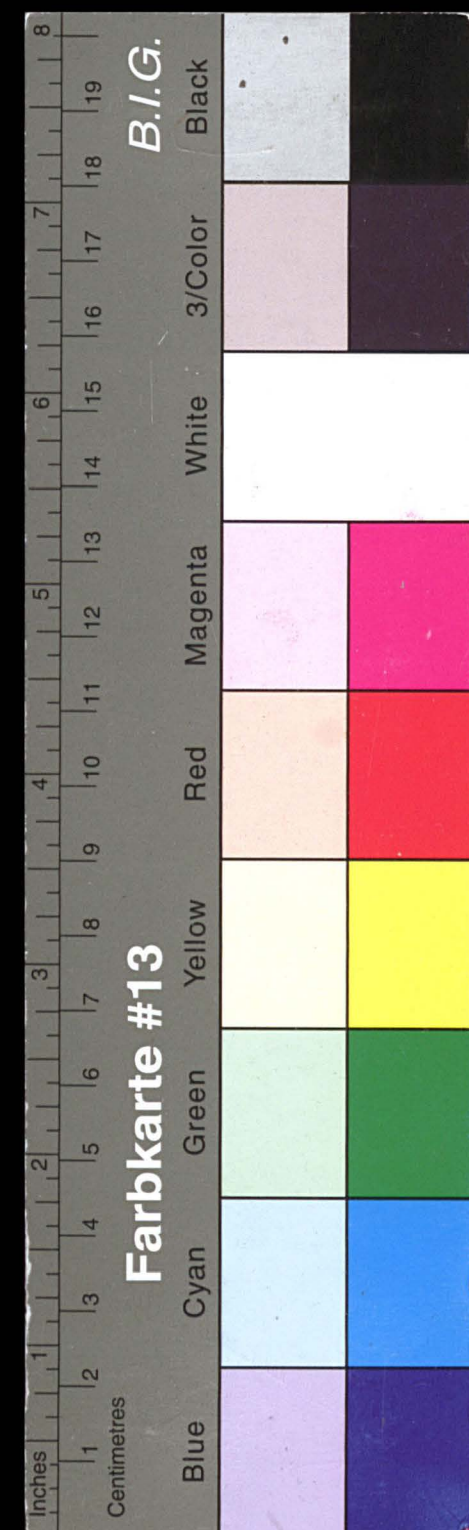
v. g. u.

gez.: Jessen-Trittau

" Jessen

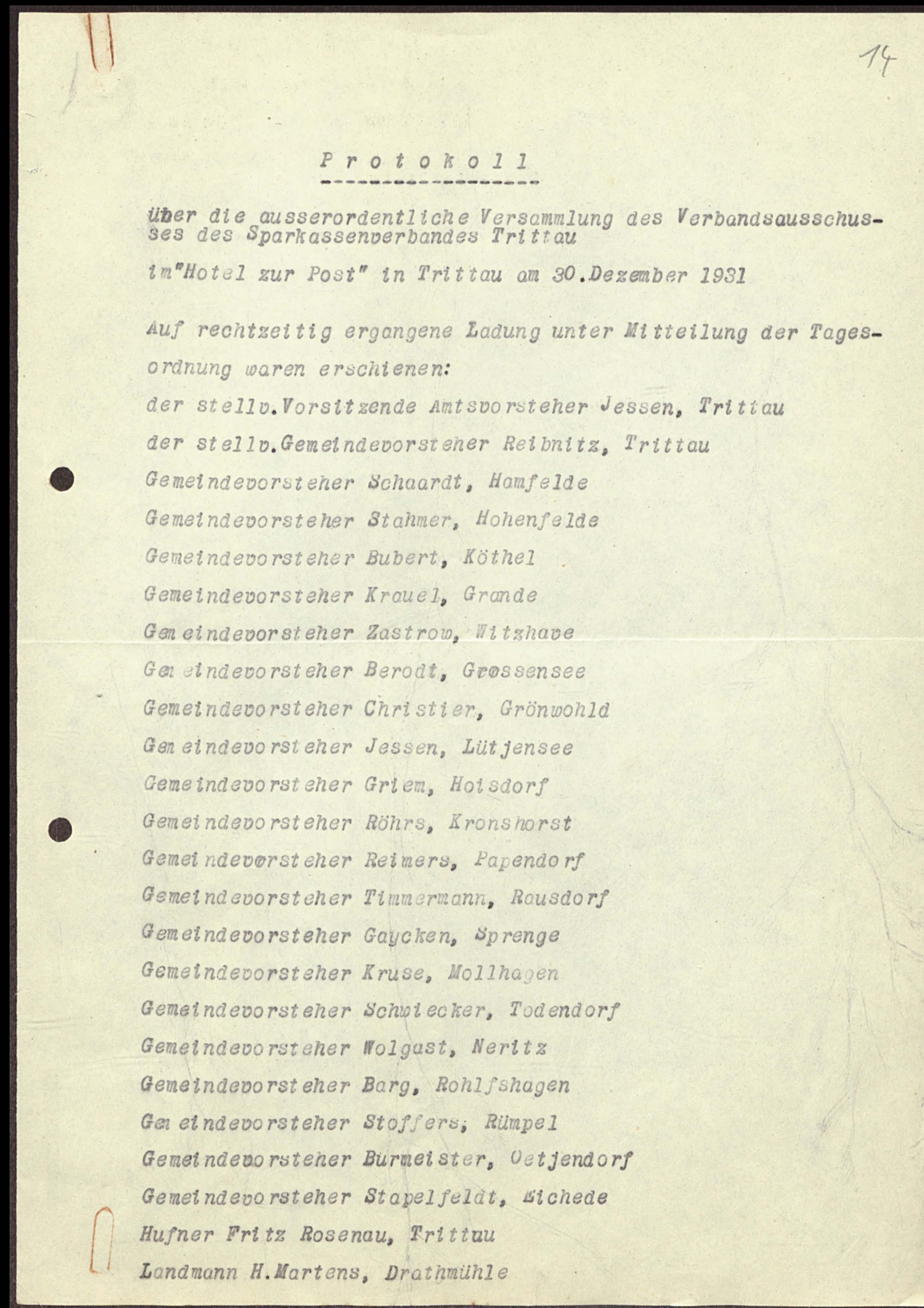
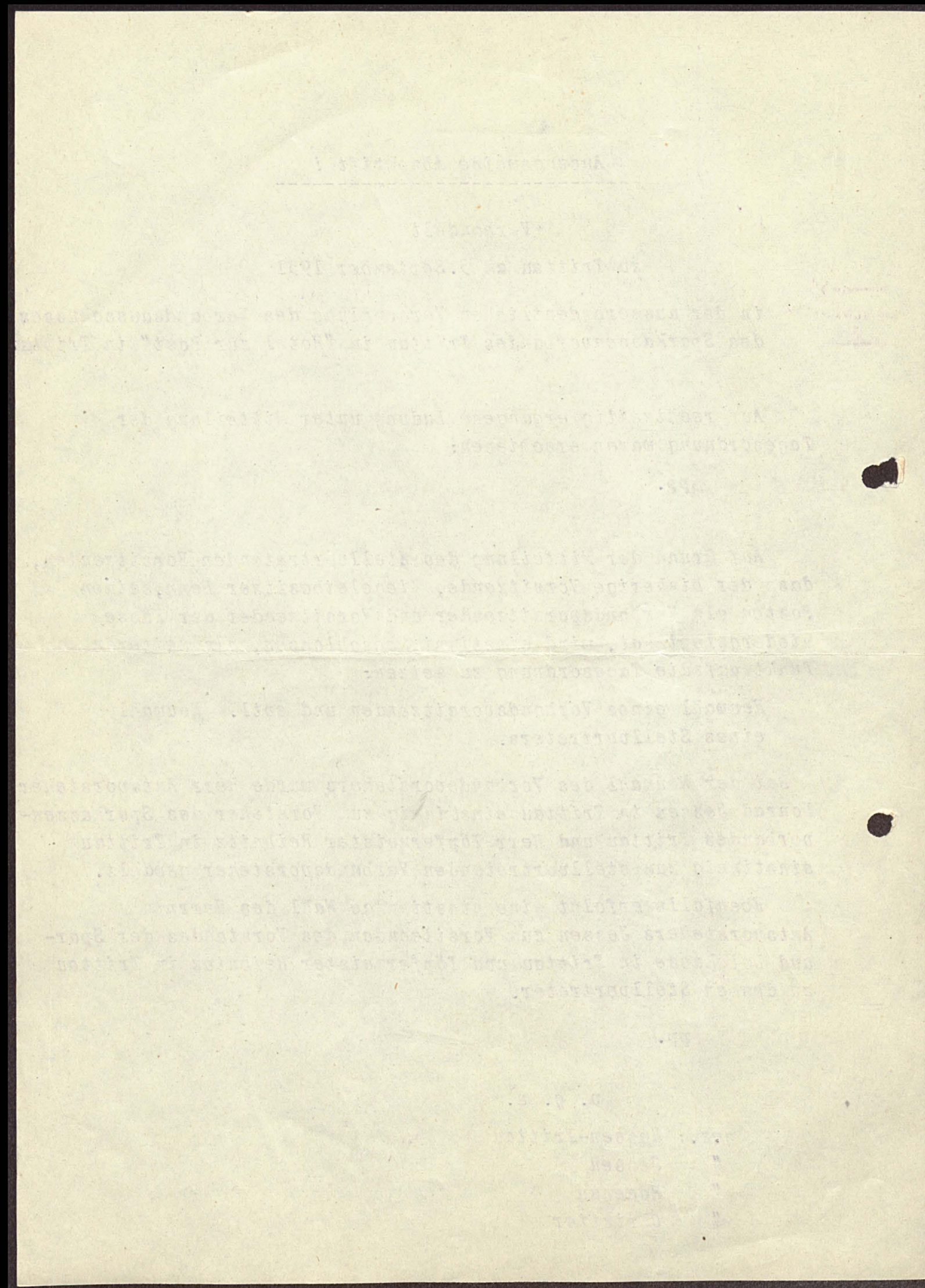
" Rosenau

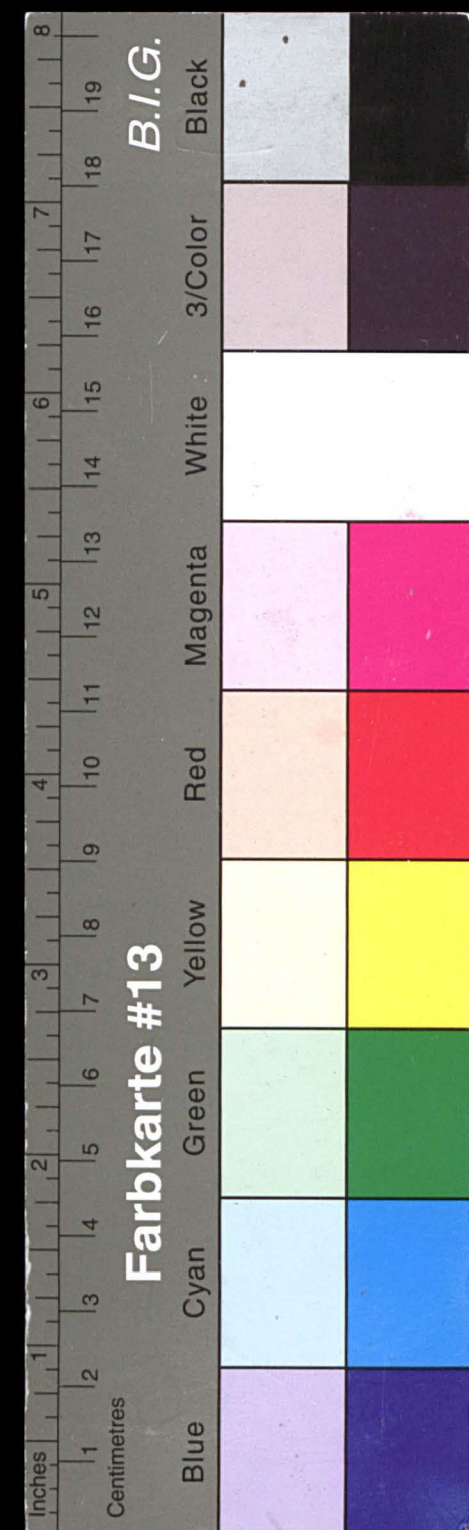
" Christier.



Kreisarchiv Stormarn E103

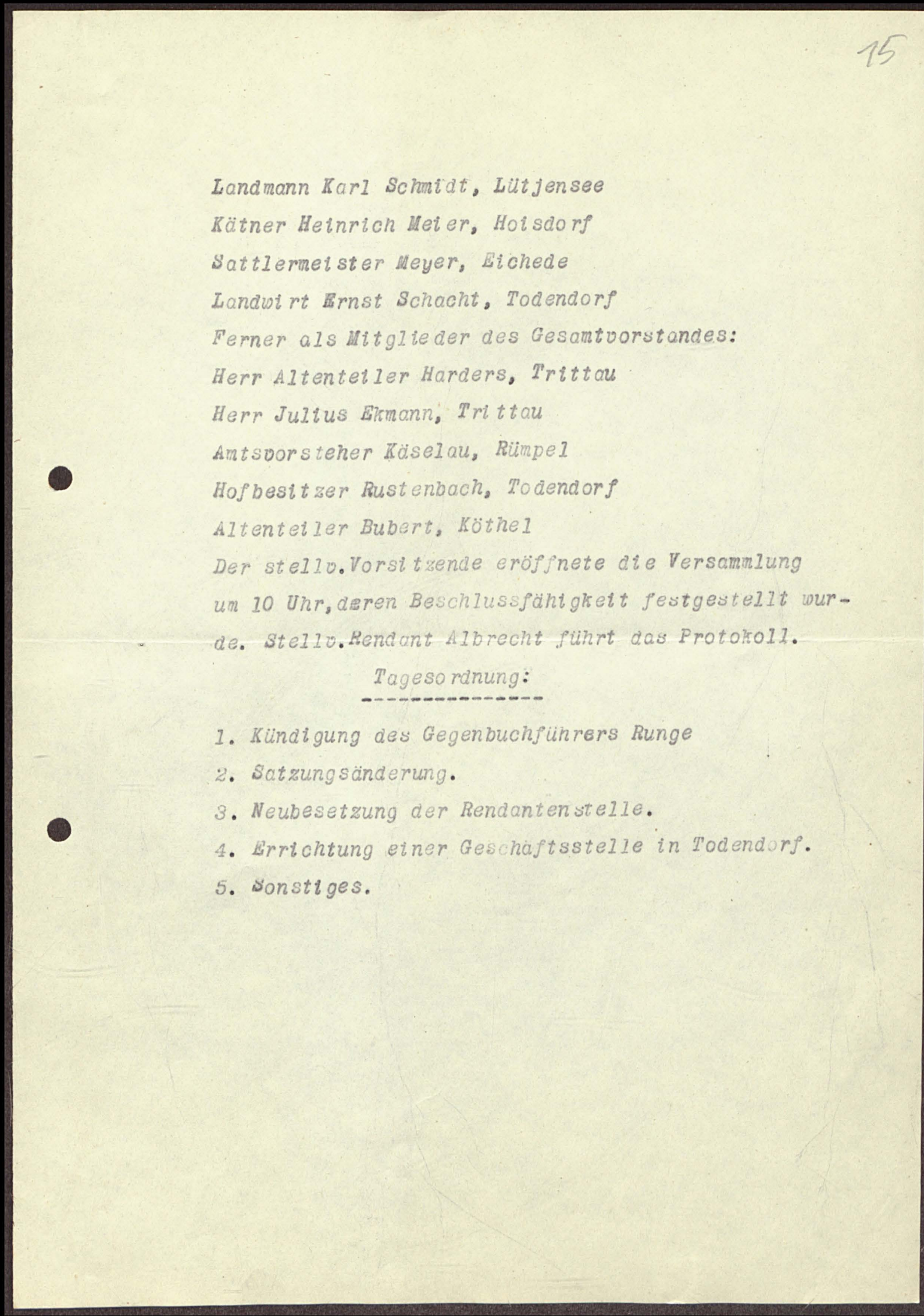
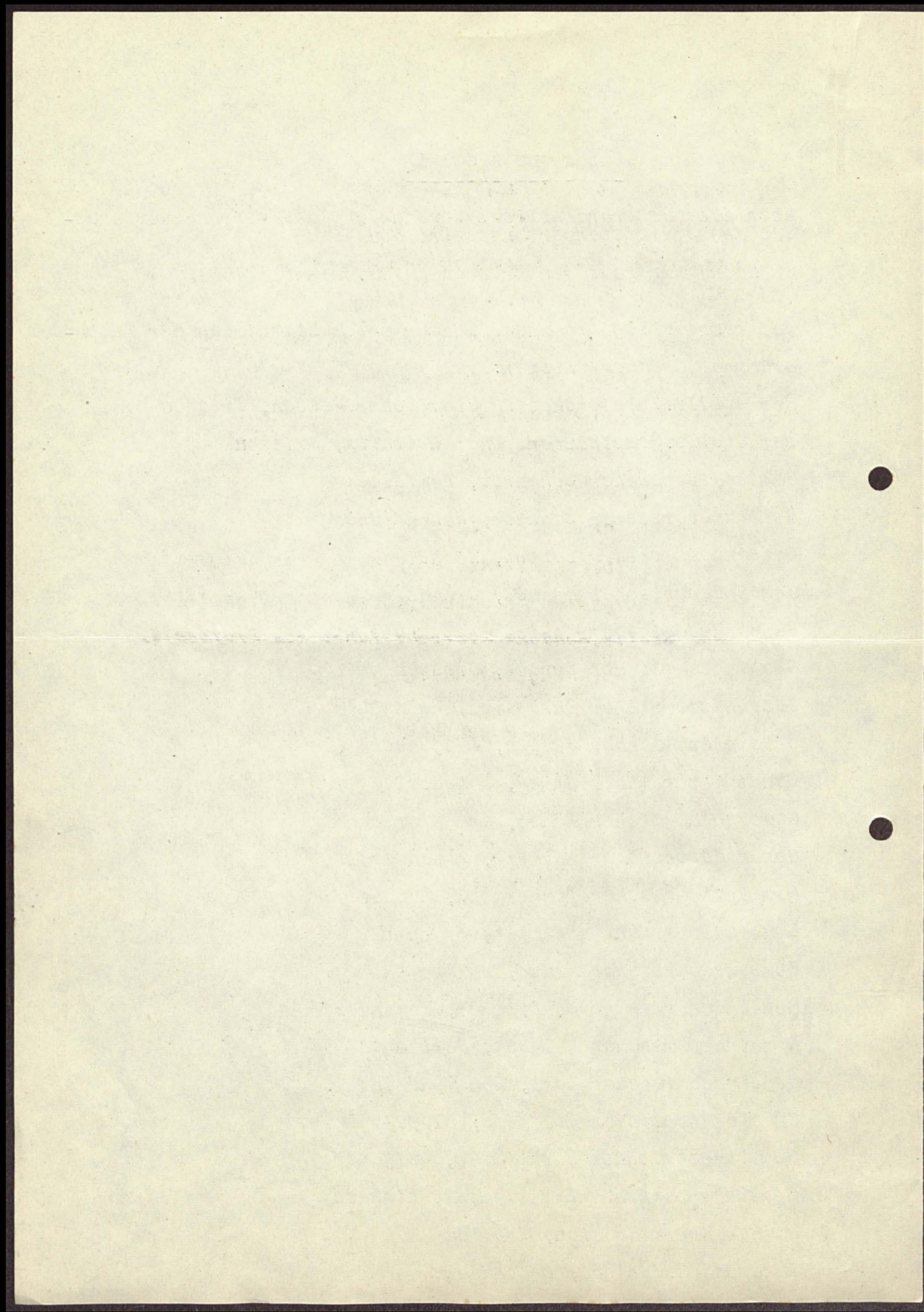
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

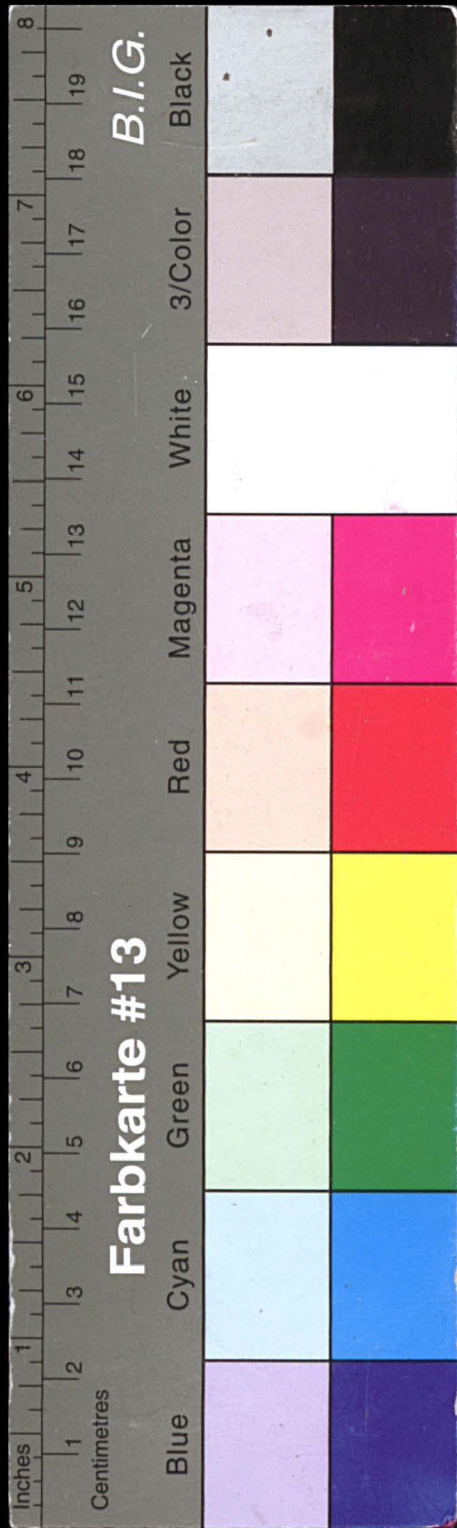


Landmann Karl Schmidt, Lütjensee
Kätner Heinrich Meier, Hotsdorf
Sattlermeister Meyer, Eichede
Landwirt Ernst Schacht, Todendorf
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:
Herr Altenteiler Harders, Trittau
Herr Julius Ekmann, Trittau
Amtsvorsteher Kdselau, Rümpel
Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf
Altenteiler Bubert, Köthel

Der stellv. Vorsitzende eröffnete die Versammlung
um 10 Uhr, deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.
Stellv. Rendant Albrecht führt das Protokoll.

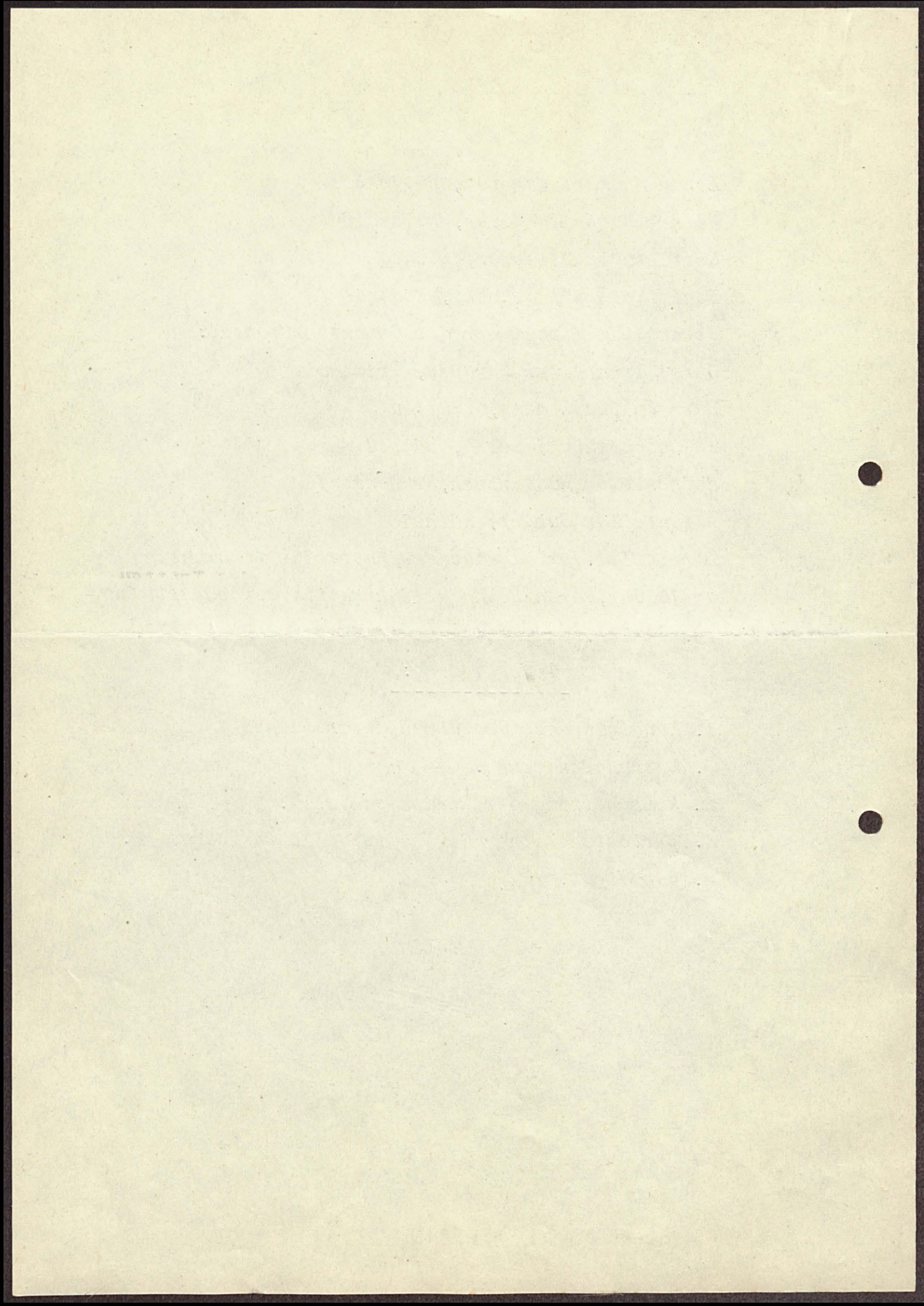
Tagesordnung:

1. Kündigung des Gegenbuchführers Runge
2. Satzungsänderung.
3. Neubesetzung der Rendantenstelle.
4. Errichtung einer Geschäftsstelle in Todendorf.
5. Sonstiges.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



76

Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg. Postscheckkonto: Hamb. 4472
Geschäftszeit: Werktägl. 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hambg.,

A/R

den 21. Dez. 1931

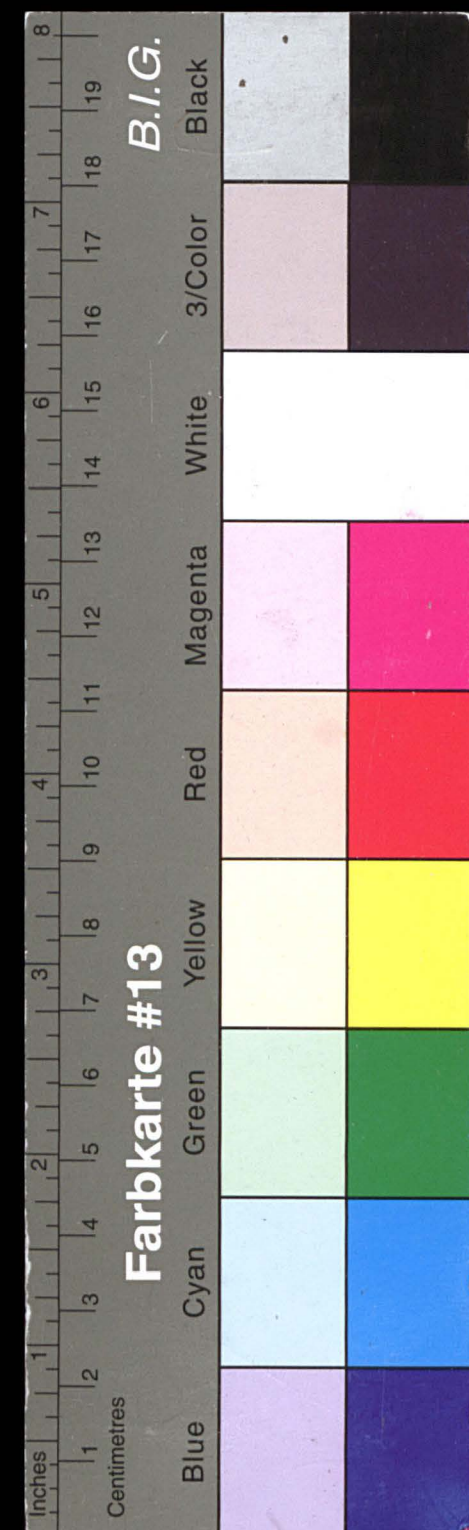
Zu der auf Mittwoch, d. 30. Dezember 1931, vormittags 10 Uhr
im " Hotel zur Post " Max Maibom, hierselbst, anberaumten
V e r s a m m l u n g
des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Kündigung des Gegenbuchführers Runge.
2. Satzungsänderung.
3. Neubesetzung der Rendantenstelle.
4. Errichtung einer Geschäftsstelle in Todendorf.
5. Sonstiges.

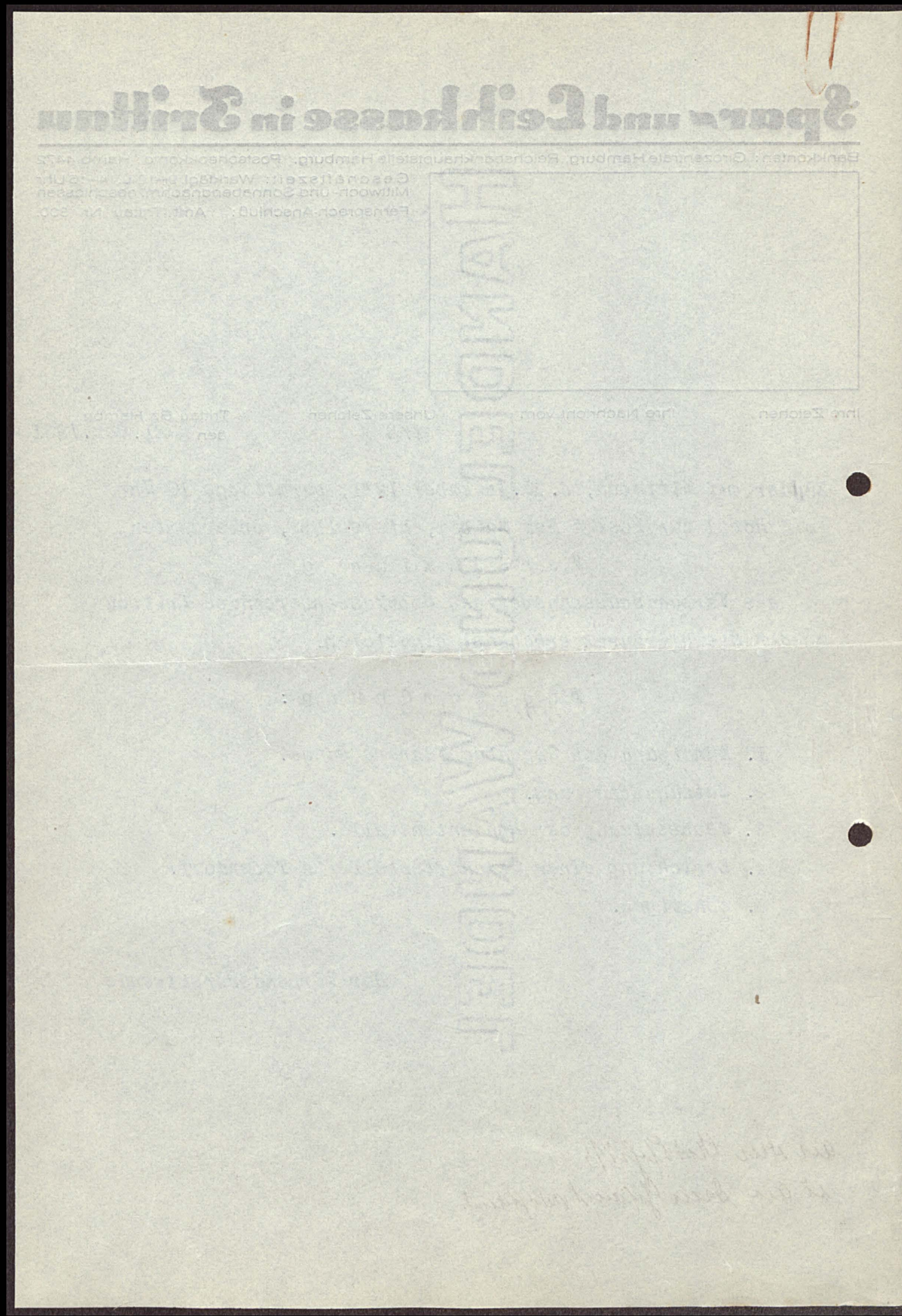
Der Verbandsvorsitzende

an den Kreisarchiv
in der Kreisverwaltung



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Der Vorsitzende des
Zweckverbandes Spar-
und Leihkasse in
T r i t t a u

Trittau, den 16.6.32.

An den

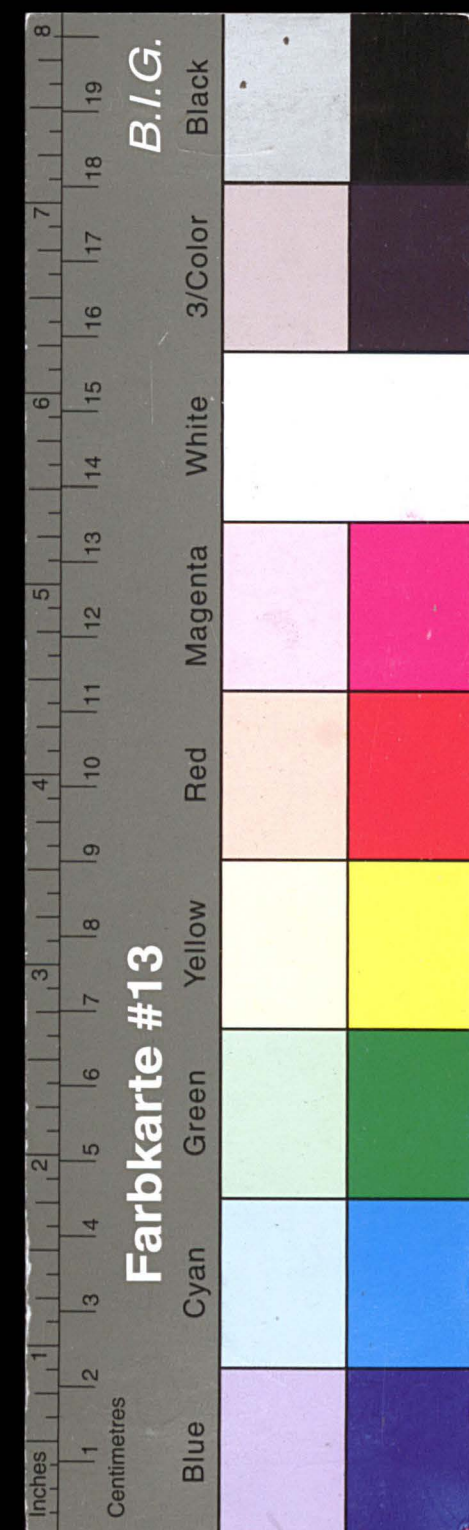
Herrn Gemeindevorsteher

Hohenfelde/Trittau Land

Ihre Beschwerde vom 9. Oktober 1931 ist dem Herrn Landrat des
Kreises Stormarn zur Begutachtung und Stellungnahme zugesandt
worden. Der Herr Landrat antwortet unter dem 9. ds. Mts. wie
folgt:

"Wie hier bekannt geworden ist, ist in der letzten Sitzung des
Verbandsausschusses eine Neuwahl des Verbandsvorsitzenden vor-
genommen worden. Sofern diese Annahme zutrifft und die Wahl
ordnungsmässig durchgeführt sein sollte, würde die von dem Ge-
meindevorsteher Stahmer erhobene Beschwerde gegenstandslos
geworden sein."

Die Sache dürfte damit endgültig erledigt sein.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

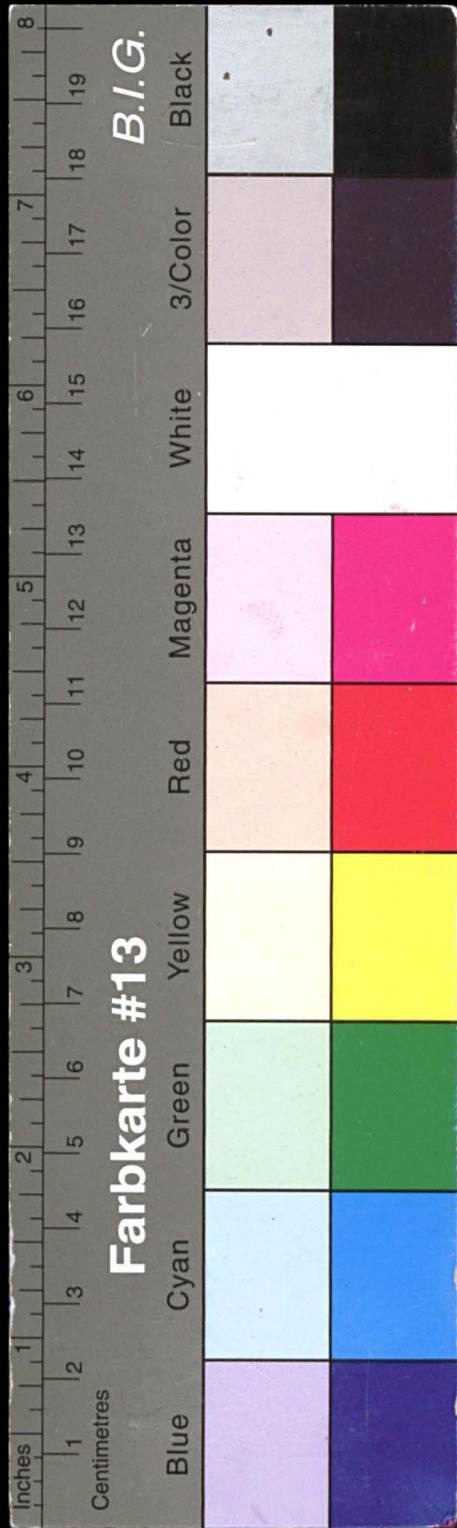
Trittau, den 30. April 1932. ⁷⁸

An den

Herrn Landrat des Kreises Stormarn,
in W a n d s b e k .

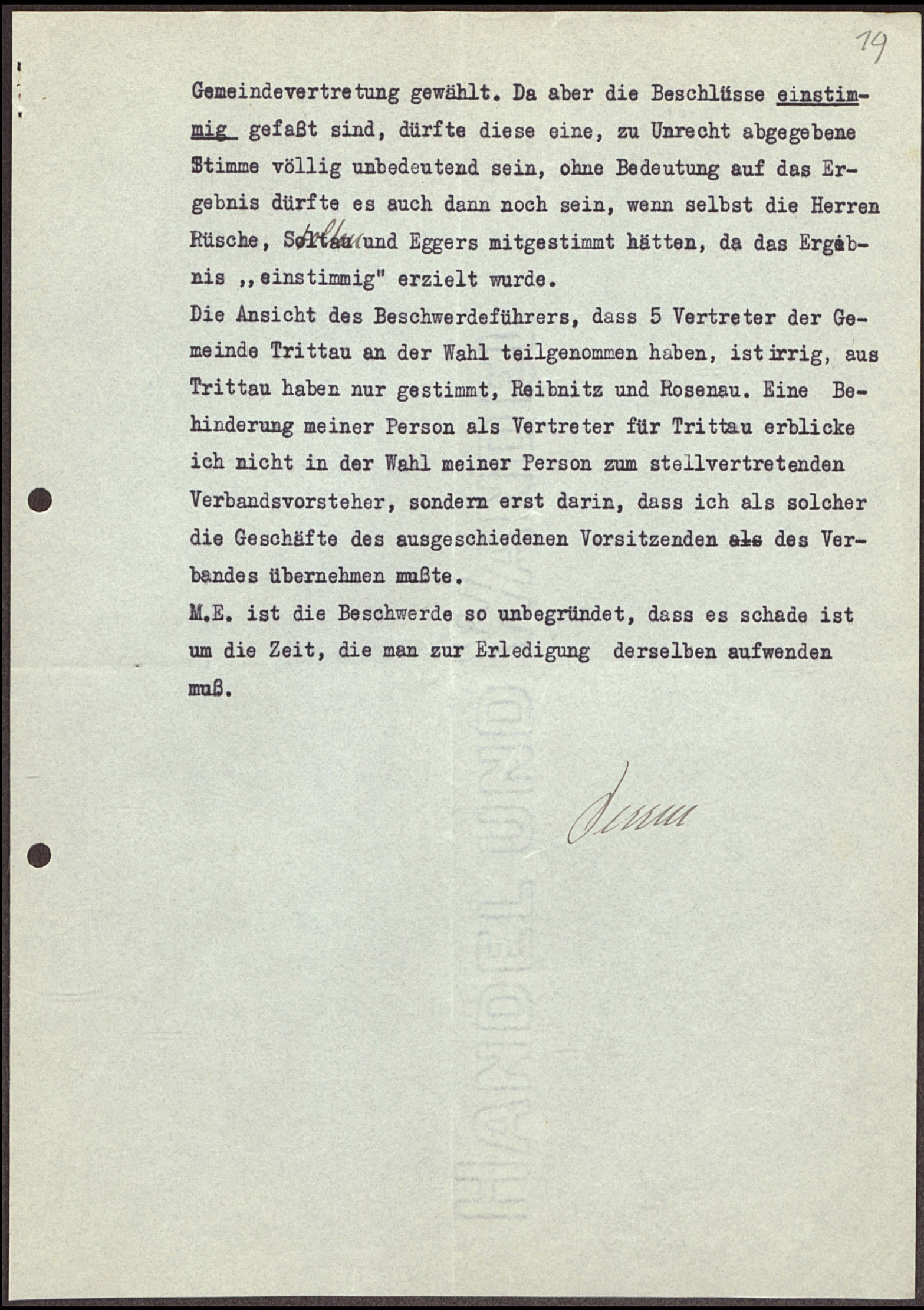
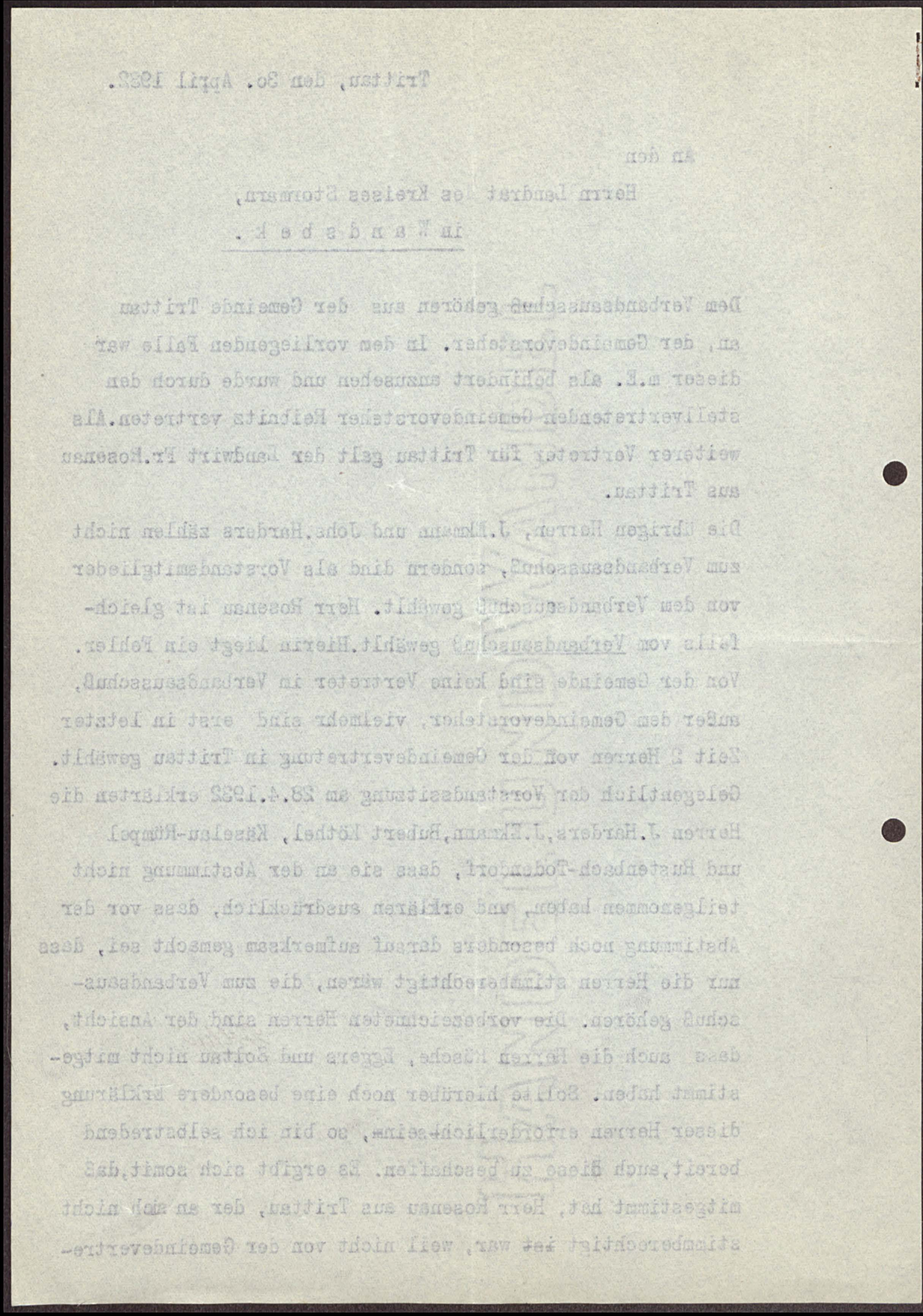
Dem Verbandsausschuß gehören aus der Gemeinde Trittau an, der Gemeindevorsteher. In dem vorliegenden Falle war dieser m.E. als behindert anzusehen und wurde durch den stellvertretenden Gemeindevorsteher Reibnitz vertreten. Als weiterer Vertreter für Trittau galt der Landwirt Fr. Rosenau aus Trittau.

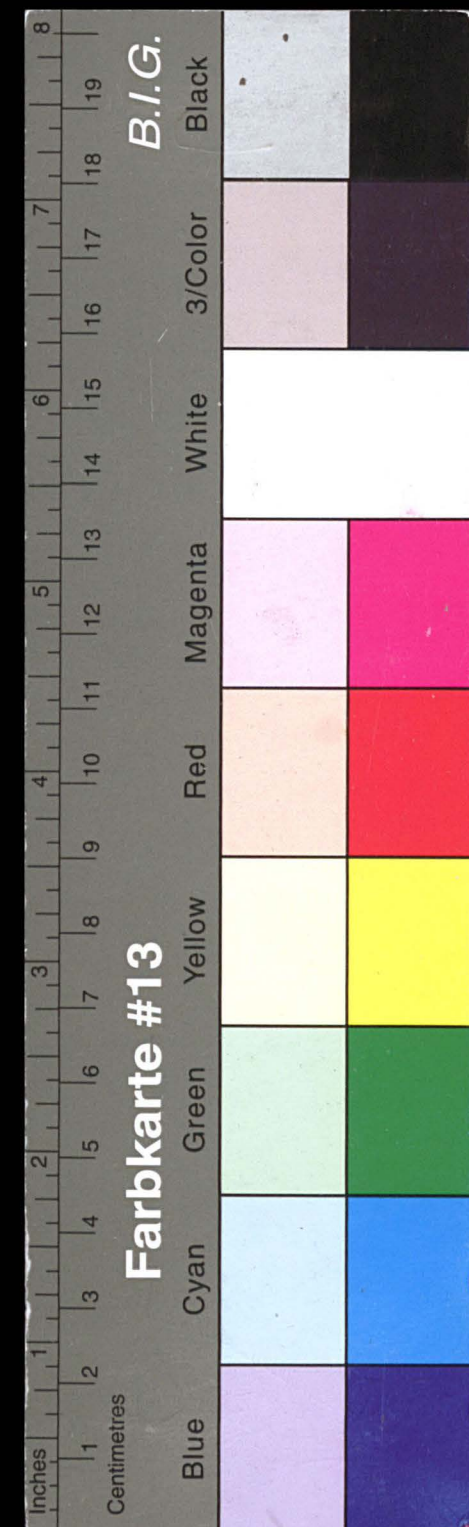
Die übrigen Herren, J. Ekmann und Johs. Harders zählen nicht zum Verbandsausschuß, sondern sind als Vorstandsmitglieder von dem Verbandsausschuß gewählt. Herr Rosenau ist gleichfalls vom Verbandsausschuß gewählt. Hierin liegt ein Fehler. Von der Gemeinde sind keine Vertreter im Verbandsausschuß, außer dem Gemeindevorsteher, vielmehr sind erst in letzter Zeit 2 Herren von der Gemeindevertretung in Trittau gewählt. Gelegentlich der Vorstandssitzung am 28.4.1932 erklärten die Herren J. Harders, J. Ekmann, B. Köthel, Käselau-Rümpel und Rustenbach-Todendorf, dass sie an der Abstimmung nicht teilgenommen haben, und erklären ausdrücklich, dass vor der Abstimmung noch besonders darauf aufmerksam gemacht sei, dass nur die Herren stimmberechtigt wären, die zum Verbandsausschuß gehören. Die vorbezeichneten Herren sind der Ansicht, dass auch die Herren Rüsche, Eggers und ^{Hallen} Soltau nicht mitgestimmt haben. Sollte hierüber noch eine besondere Erklärung dieser Herren erforderlich sein, so bin ich selbstredend bereit, auch diese zu beschaffen. Es ergibt sich somit, daß mitgestimmt hat, Herr Rosenau aus Trittau, der an sich nicht stimmberechtigt ~~ist~~ war, weil nicht von der Gemeindevertre-



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Gemeindevertretung gewählt. Da aber die Beschlässe einstimmig
mitgeteilt sind, dürfte diese eine, zu Unrecht abgegebene
Stimme völlig unbedeutend sein, ohne Bedeutung auf das Er-
gebnis dürfte es auch dann noch sein, wenn selbst die Herren
Künze, Söller und Eggers mitgestimmt hätten, da das Ergeb-
nis „einstimmig“ erzielt wurde.
Die Ansicht des Beschwerdebüro, dass 5 Vertreter der Ge-
meinde Trittau an der Wahl teilgenommen haben, ist richtig, das
Trittau haben nur gestimmt, Reibnitz und Hossner. Eine Be-
hindernis meiner Person als Vertreter für Trittau erblicke
ich nicht in der Wahl meiner Person zum stellvertretenden
Verbandsvorsteher, sondern erst darin, dass ich als solcher
die Geschäfte des ausgeschiedenen Vorsitzenden als des Ver-
bandes übernehmen dürfte.
M.E. ist die Beschwerde so unbegründet, dass es schade ist
um die Zeit, die man zur Befriedigung derselben anzuwenden
muss.

K.A. 8817

Trittau, den 19. November 1931.



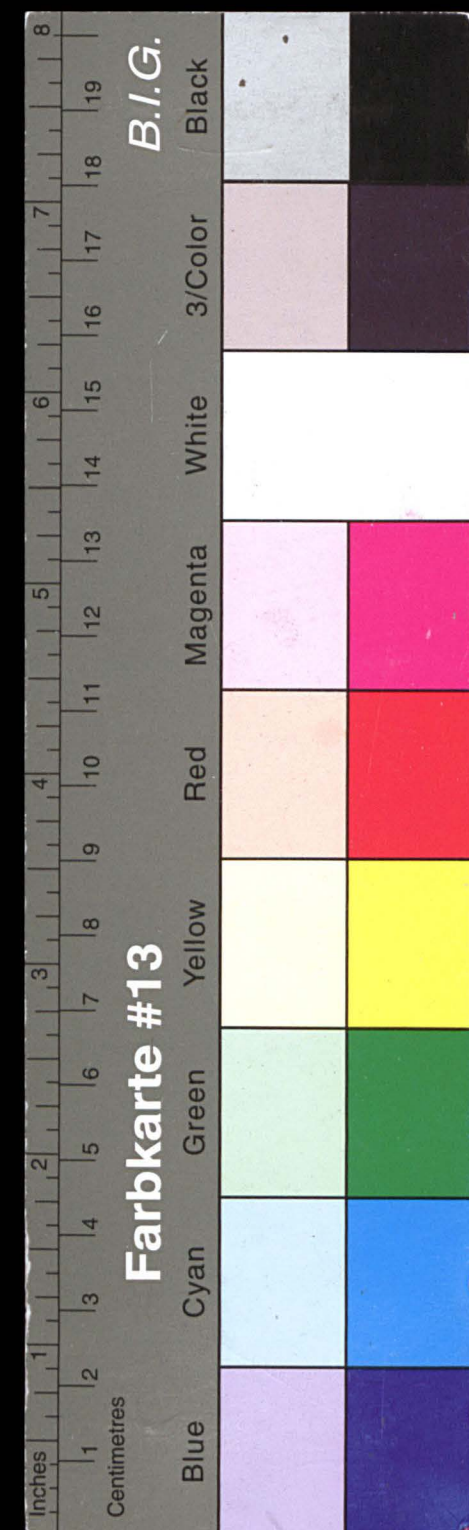
An den

Herrn Landrat des Kreises Stormarn,

Wandsbek.

In Sachen Spar- und Leihkasse Trittau übersende ich
in der Anlage eine Abschrift des Beschlusses aus der Verbands-
versammlung nebst Satzungen des Verbandes und der Kasse.

Es dürfte vor allen Dingen die Frage zu klären sein,
ob Reibnitz Mitglied des Verbandsausschusses war, oder nicht.
Der Gemeindevorsteher ist kraft seines Amtes Mitglied des Aus-
schusses und wird in Behinderungsfällen durch den Gemeindevor-
steher-Stellvertreter vertreten. (§3 der Verbandssatzung) Der
frühere Vorsitzende, Ziegeleibesitzer Benn hatte seinen Posten
als Vorsitzender niedergelegt, weshalb der Gemeindevorsteher
in Trittau als dessen Stellvertreter die Geschäfte des Verban-
des zunächst übernehmen musste, m.E. somit als Vertreter der Ge-
meinde behindert war, somit die im § 3 der Satzung vorgesehene
Lage gegeben war, und der Gemeindevorsteher-Stellvertreter ohne
Weiteres als Mitglied des Verbandsausschusses für den Gemeindevor-
steher eintrat. Ist diese Ansicht richtig, so dürfte auch die
Wahl des Herrn Reibnitz als gültig anzusehen sein, zumal die
Wahl des Gemeindevorstehers zum Verbandsvorsitzenden der Wahl
des Reibnitz voraufgegangen ist, der Gemeindevorsteher m.E. durch
diese Wahl zum Vorsitzenden des Verbandes als Vertreter seiner
Gemeinde ausscheidet. Anders dürfte die Sache mit den weiteren
Vertretern der Gemeinde Trittau liegen. Nach § 3 der Verbands-
satzung stehen der Gemeinde Trittau, weil über 1000 Einwohner,
zwei weitere Vertreter zu, welche von der Gemeinde zu wählen sind.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Dieses ist m.W. nie beachtet, wenigstens ist es mir nicht
bekannt, dass die Gemeinde einmal diese Wahl vorgenommen hat.

Jessen

- Auszugsweise Abschrift -

Verhandelt

zu Trittau, am 3. September 1931

in der ausserordentlichen Versammlung des Verbandsausschusses
des Sparkassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post" in Trittau.

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der
Tagesordnung waren erschienen:

pp.

Auf Grund der Mitteilung des stellvertretenden Vorsitzenden,
dass der bisherige Vorsitzende, Ziegeleibesitzer Benn, seinen
Posten als Verbandsvorsitzender und Vorsitzender der Kasse
niedergelegt hat, wird einstimmig beschlossen, als weiteren
Punkt auf die Tagesordnung zu setzen:

Neuwahl eines Verbandsvorsitzenden und evtl. Neuwahl
eines Stellvertreters.

Bei der Neuwahl des Verbandsvorstehers wurde Herr Amtsvorste-
her Konrad Jessen in Trittau einstimmig zum Vorsteher des
Sparkassenverbandes Trittau und Herr Töpfermeister Reibnitz
in Trittau einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher
gewählt.

Ebenfalls erfolgt eine einstimmige Wahl des Herrn Amtsvorste-
hers Jessen zum Vorsitzenden des Vorstandes der Spar- und Leih-
kasse in Trittau und des Töpfermeisters Reibnitz in Trittau
zu dessen Stellvertreter.

pp.

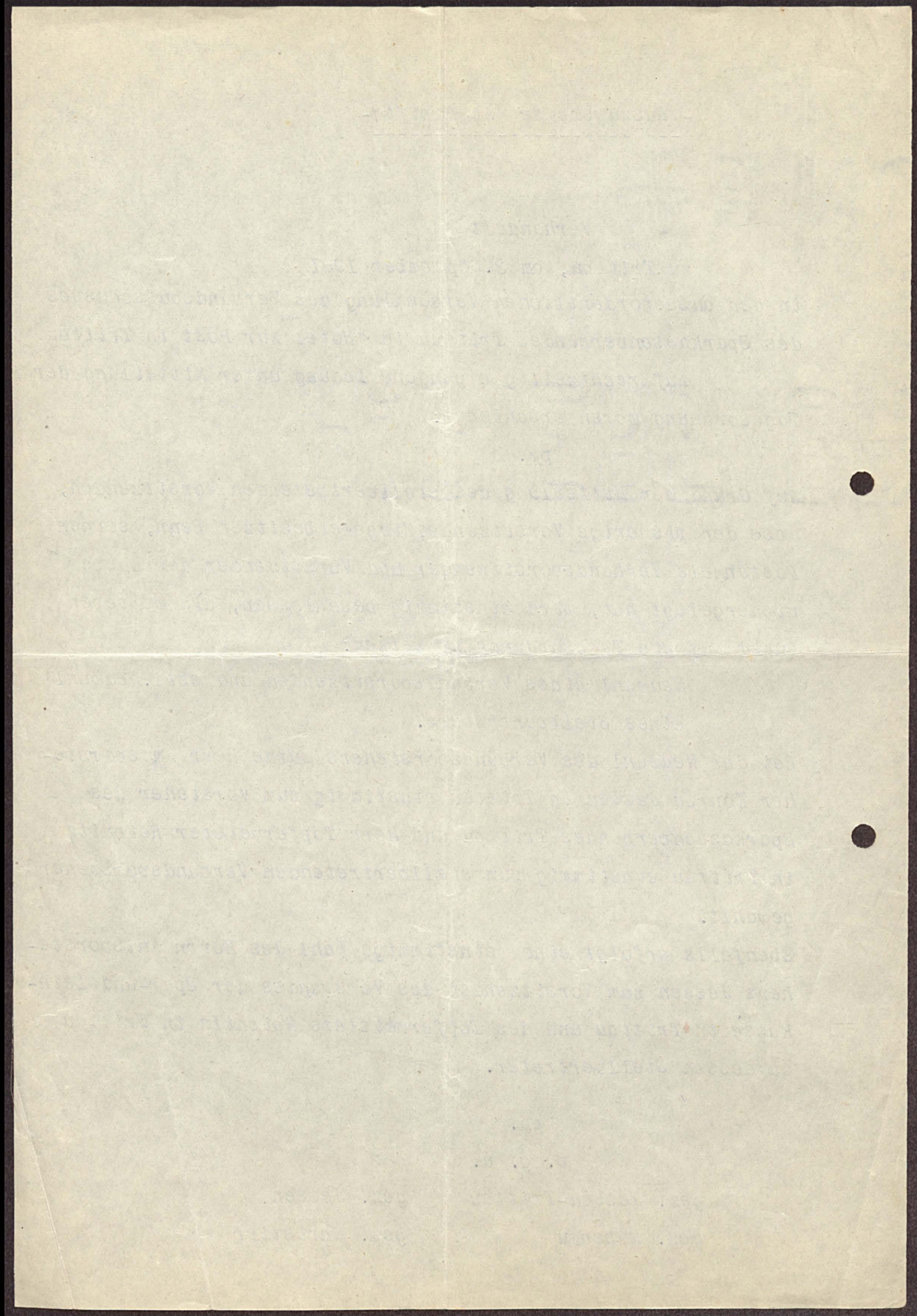
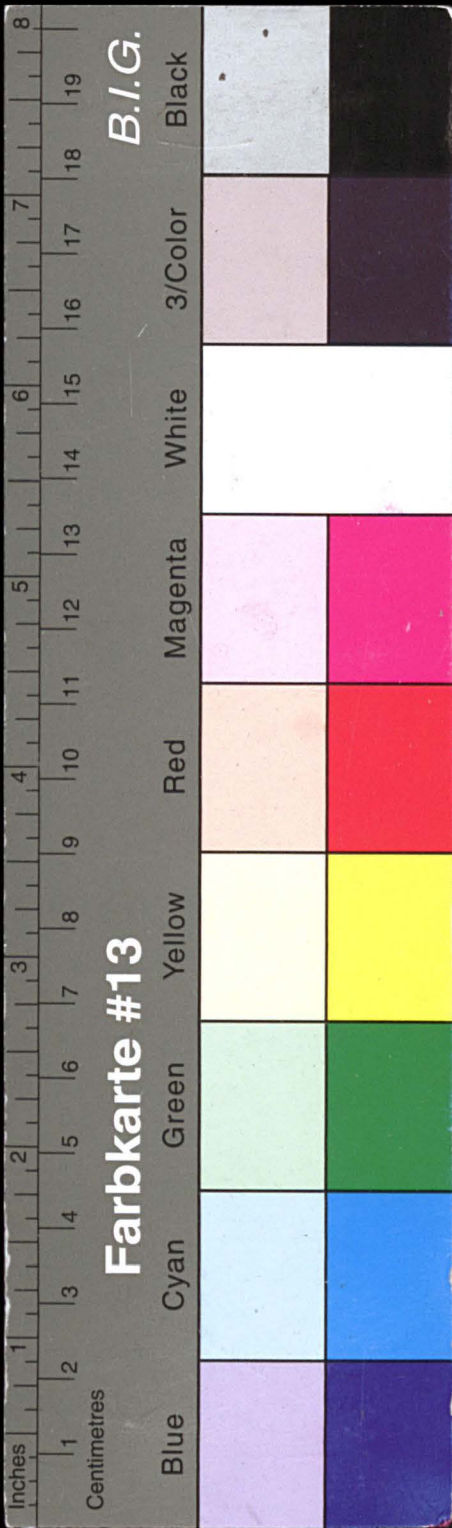
v. g. u.

gez. Jessen-Trittau

gez. Jessen.

gez. Rosenau

gez. Christier



22

Protokoll

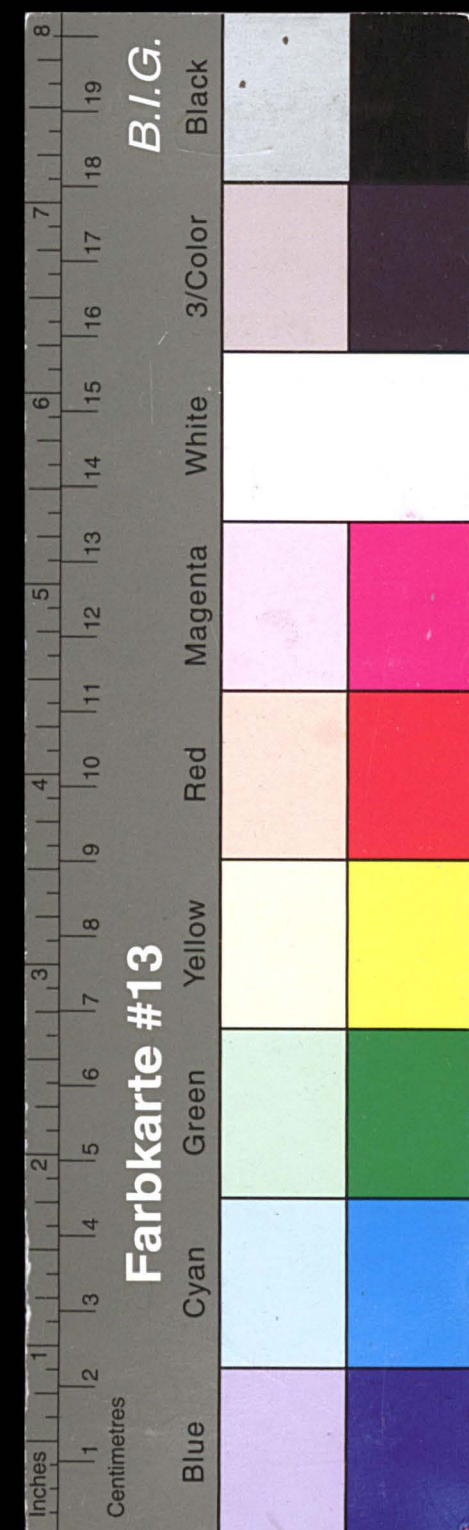
über

die Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassen-
verbandes Trittau im "Hotel zur Post " in Trittau am
26. Mai 1932

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tages-
ordnung waren erschienen:

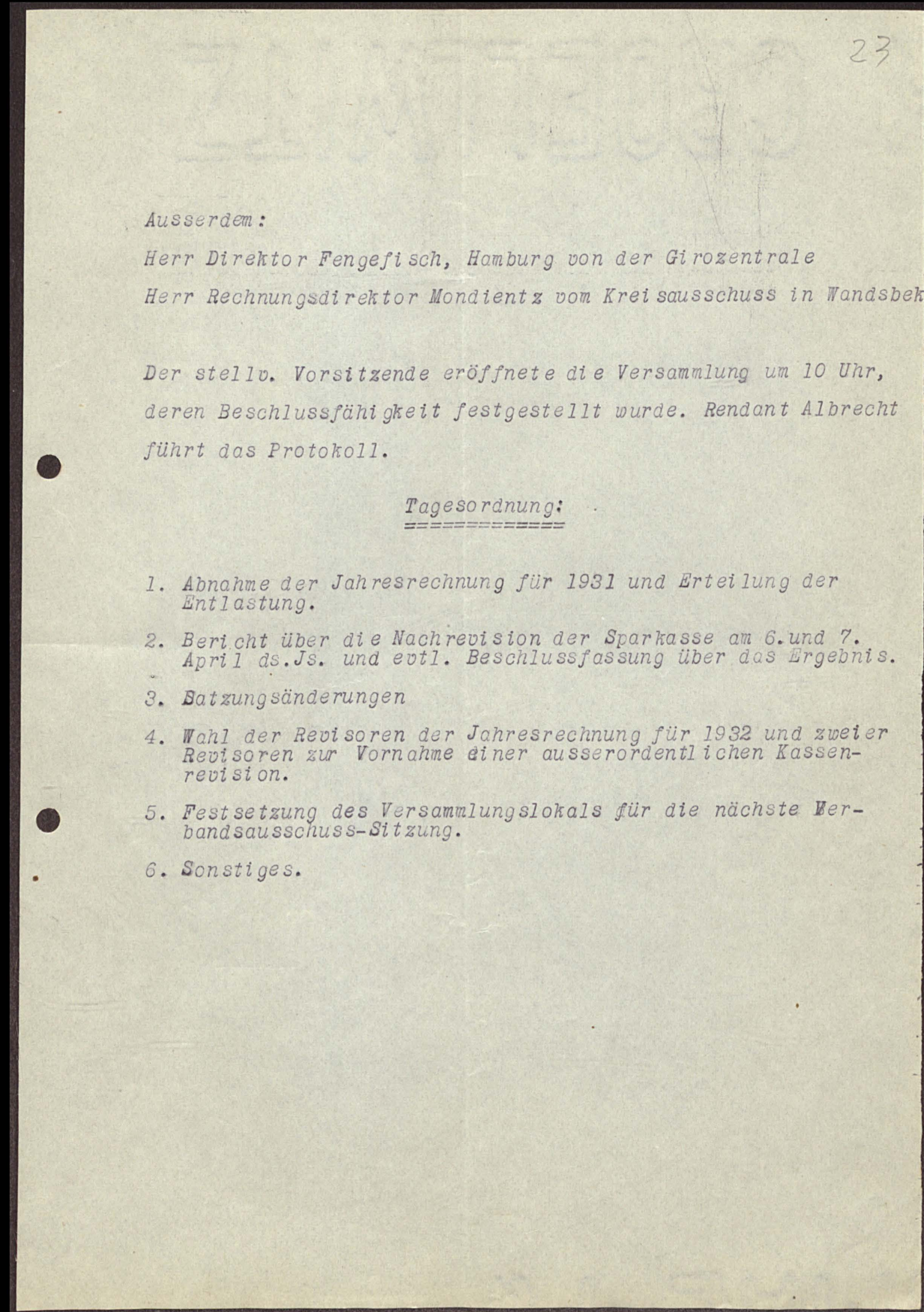
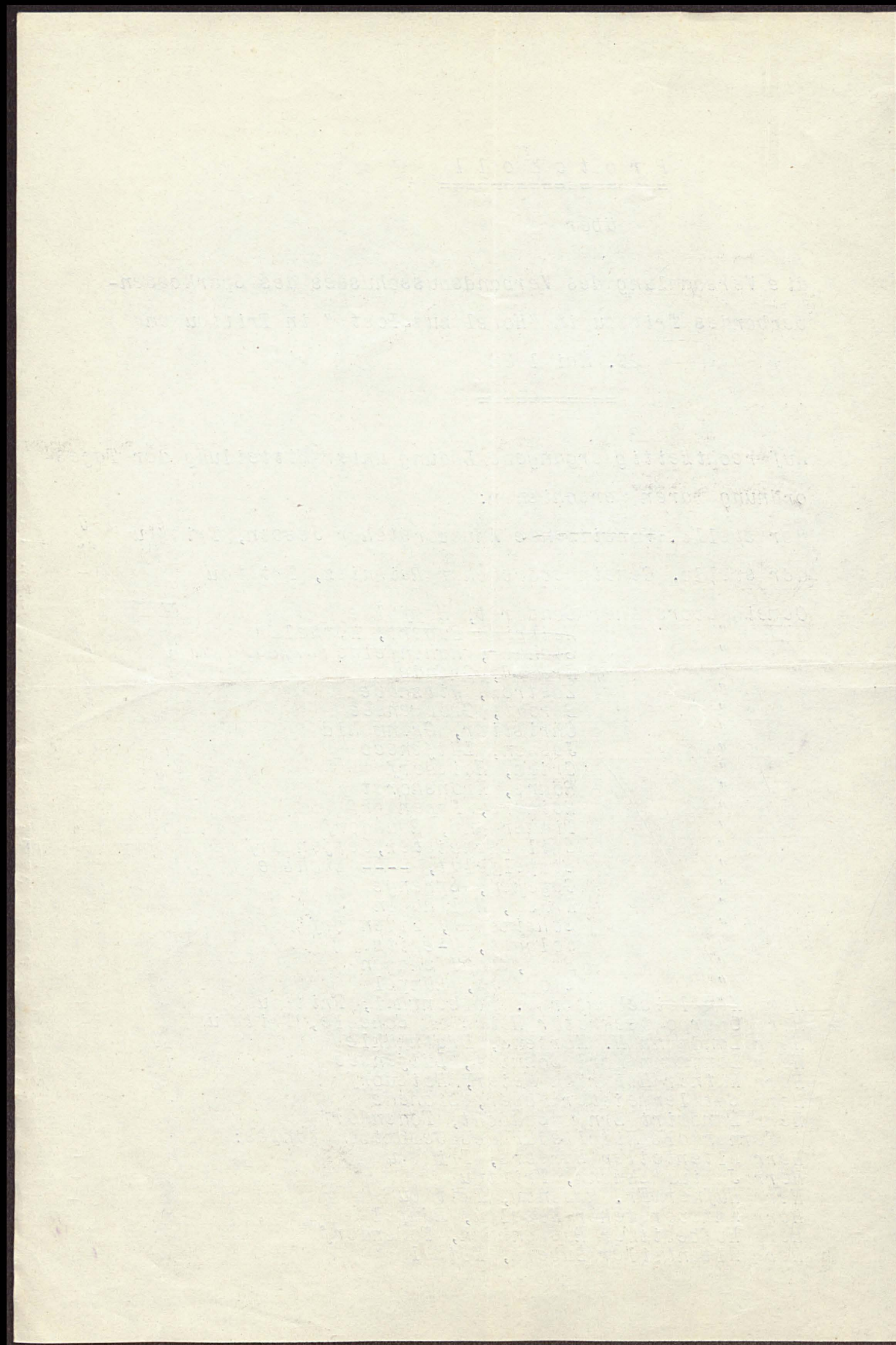
der stellv. Vorsitzende Amtsvorsteher Jessen, Trittau	6,-	0,-	6,-
der stellv. Gemeindevorsteher Reibnitz, Trittau	6,-	-	6,-
Gemeindevorsteher Schaaardt, Hamfelde	6,-	3,-	9,-
" Heinrich Bubert, Köthel	6,-	4,-	10,-
" Stahmer, Hohenfelde	6,-	6,-	12,-
" Krauel, Grande	6,-	3,-	9,-
" Zastrow, Witzhave	6,-	6,-	12,-
" Berodt, Grossensee	6,-	4,-	10,-
" Christier, Grönwohld	6,-	3,-	9,-
" Jessen, Lütjensee	6,-	2,-	8,-
" Griem, Holsdorf	6,-	3,-	9,-
" Röhrs, Kronshorst	6,-	7,-	13,-
" Reimers, Papendorf	6,-	2,-	8,-
" Timmermann, Rausdorf	6,-	5,-	11,-
" Emil Burmeister, Oetjendorf	6,-	6,-	12,-
" Stapelfeldt, Dahm Eichede	6,-	4,-	10,-
" Gaycken, Sprenge	6,-	2,-	8,-
" Kruse, Mollhagen	6,-	2,-	8,-
" Schwiecker, Todendorf	6,-	4,-	10,-
" Wolgast, Nieritz	6,-	9,-	15,-
" Barg, Rohlfshagen	6,-	3,-	9,-
" Stoffers, Rumpel	6,-	5,-	11,-
Herr Kassenleitersekretär W. Falkenthal, Trittau	6,-	-	6,-
Herr Oberpostsekretär Heinrich Scheele, Trittau	6,-	-	6,-
Herr Landmann H. Martens, Drathmühle	6,-	3,-	9,-
Herr Landmann Karl Schmidt, Lütjensee	6,-	2,-	8,-
Herr Kötner Heinrich Meier, Holsdorf	6,-	3,-	9,-
Herr Sattlermeister Meyer, Eichede	6,-	7,-	13,-
Herr Landwirt Ernst Schacht, Todendorf	6,-	4,-	10,-
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:			
Herr Altenteiler Harders, Trittau	6,-	-	6,-
Herr Julius Ekmann, Trittau	6,-	-	6,-
Herr Hufner Fr. Rosenau, Trittau	6,-	-	6,-
Herr Amtsvorsteher Käselau, Rumpel	6,-	5,-	11,-
Herr Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf	6,-	7,-	13,-
Herr Altenteiler Bubert, Köthel	6,-	6,-	12,-

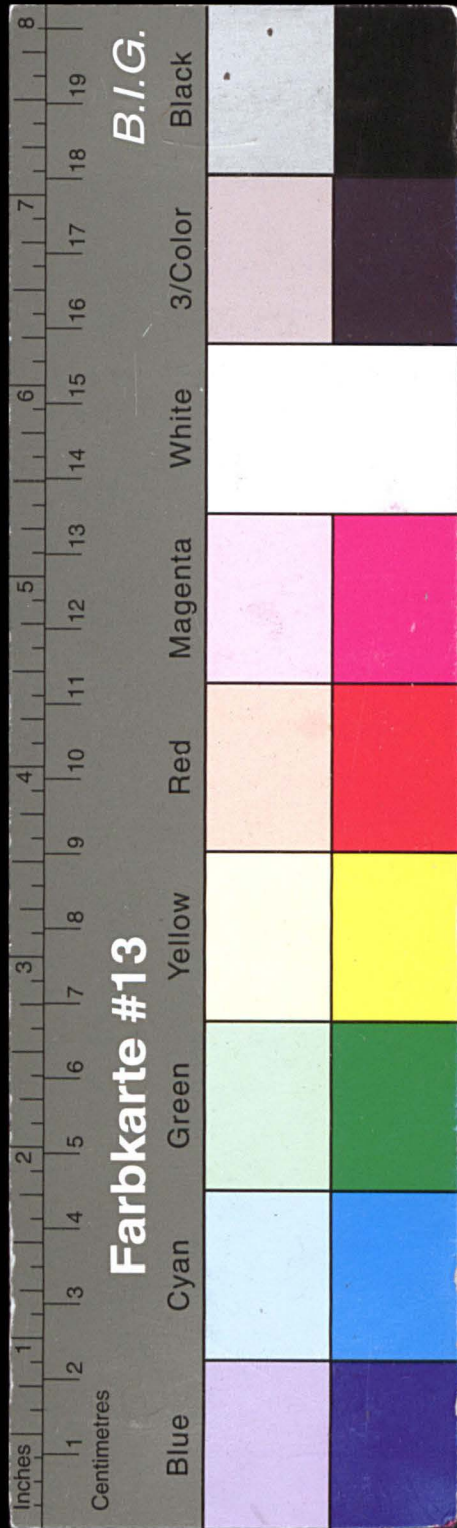
35



Kreisarchiv Stormarn E103

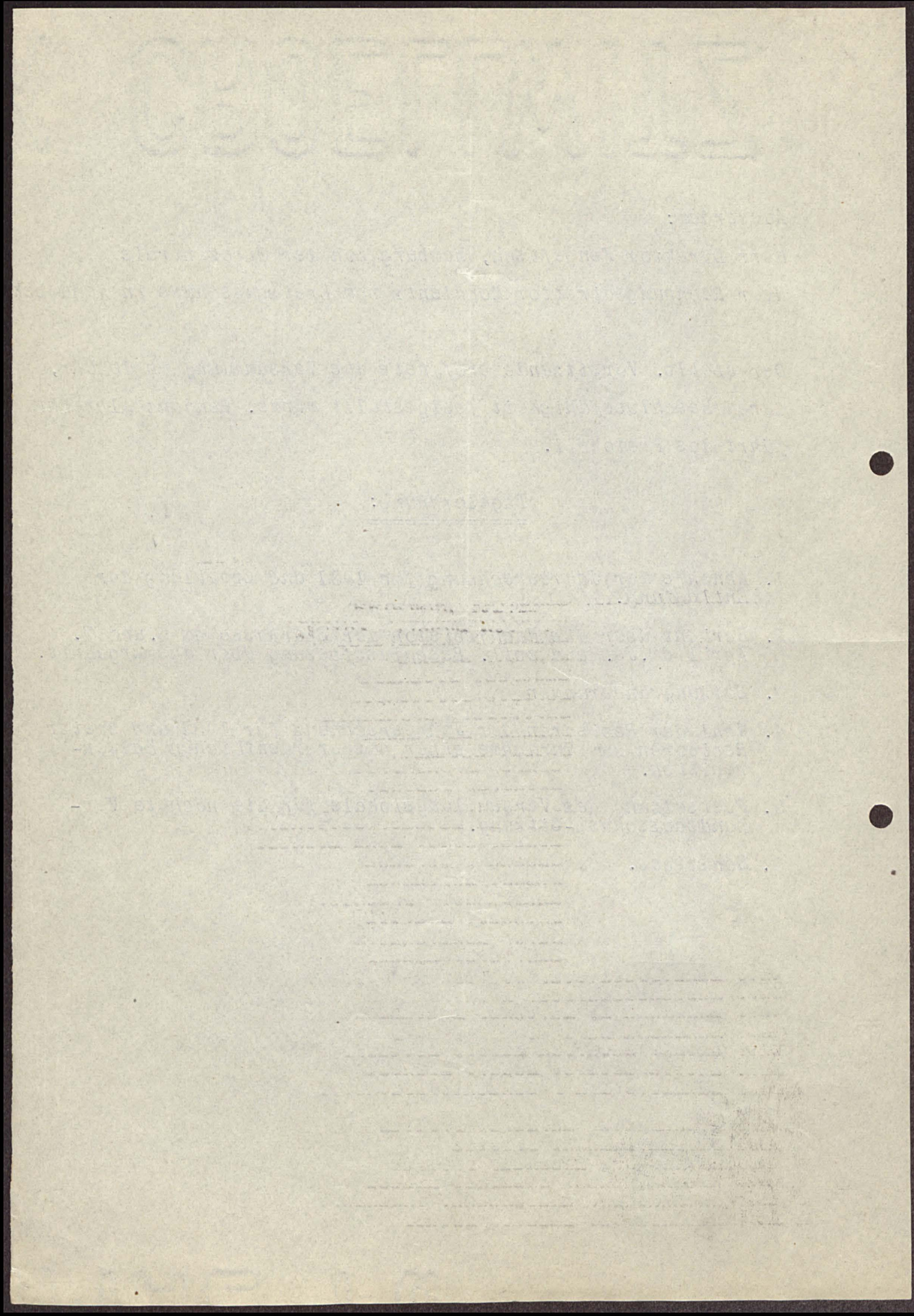
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



24

Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg. Postscheckkonto: Hamb. 4472

Geschäftszeit: Werktägl. 9–12 u. 14–16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300.

Herrn
Herrn
in

=====

Für ein Akte

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

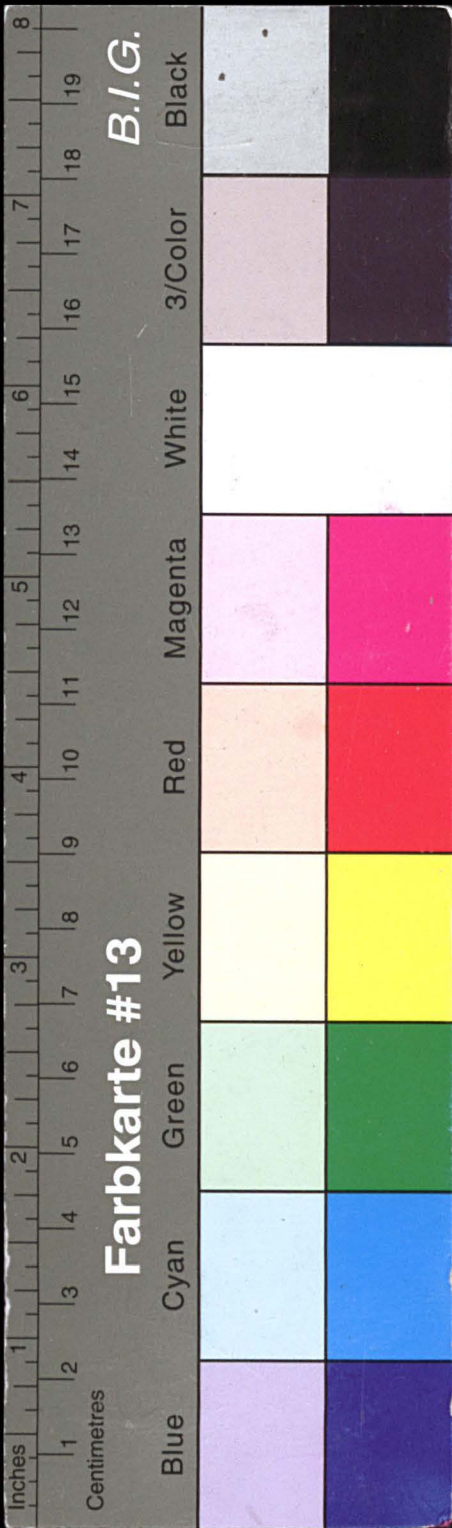
Trittau Bz. Hambg.,
den 18. Mai 1932.

*Zu der auf Donnerstag, den 26. Mai 1932, vormittags 10 Uhr
im "Hotel zur Post", Max Maibom-hier selbst, anberaumten
V e r s a m m l u n g
des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.*

*Tagesordnung:
=====*

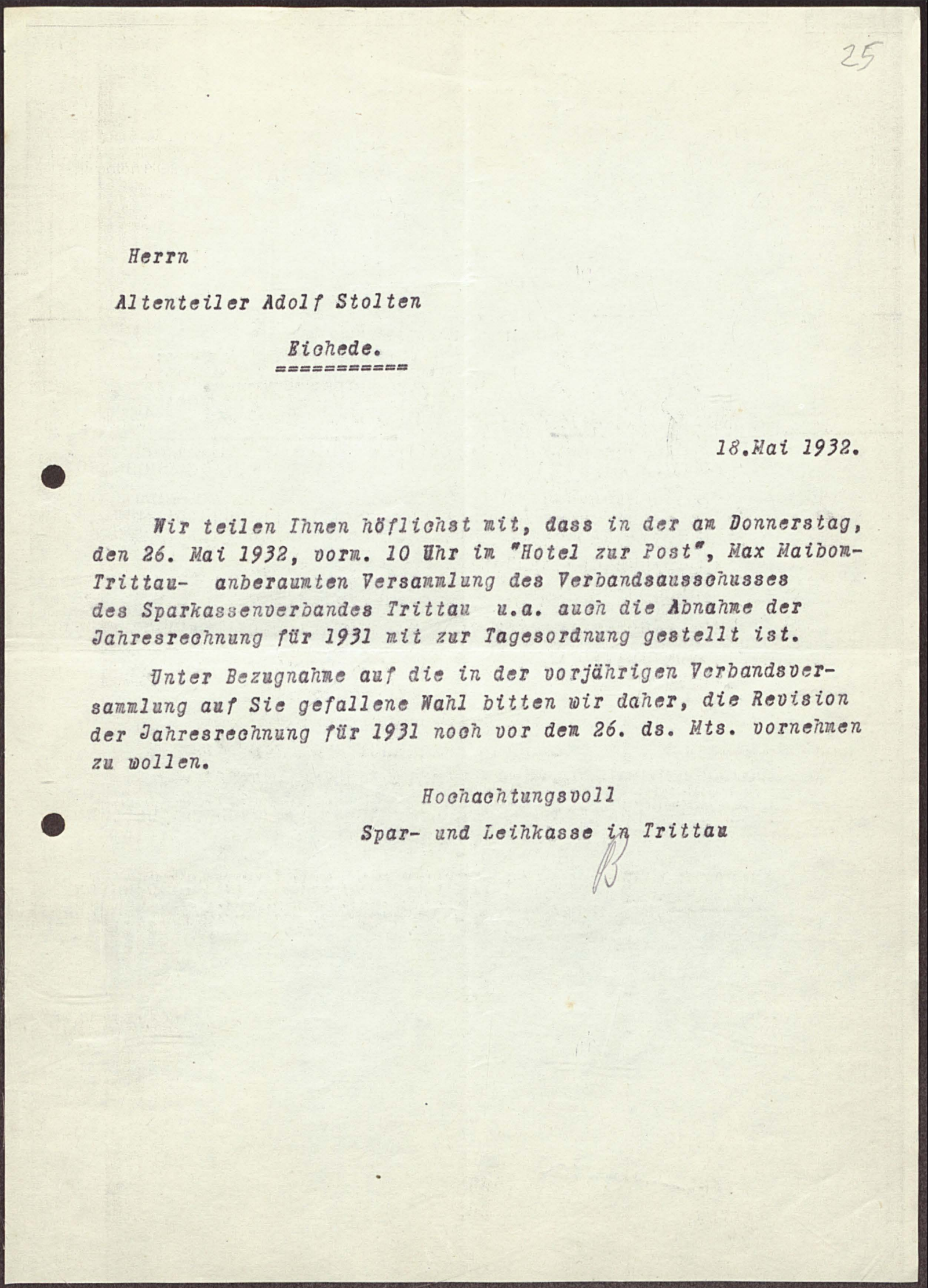
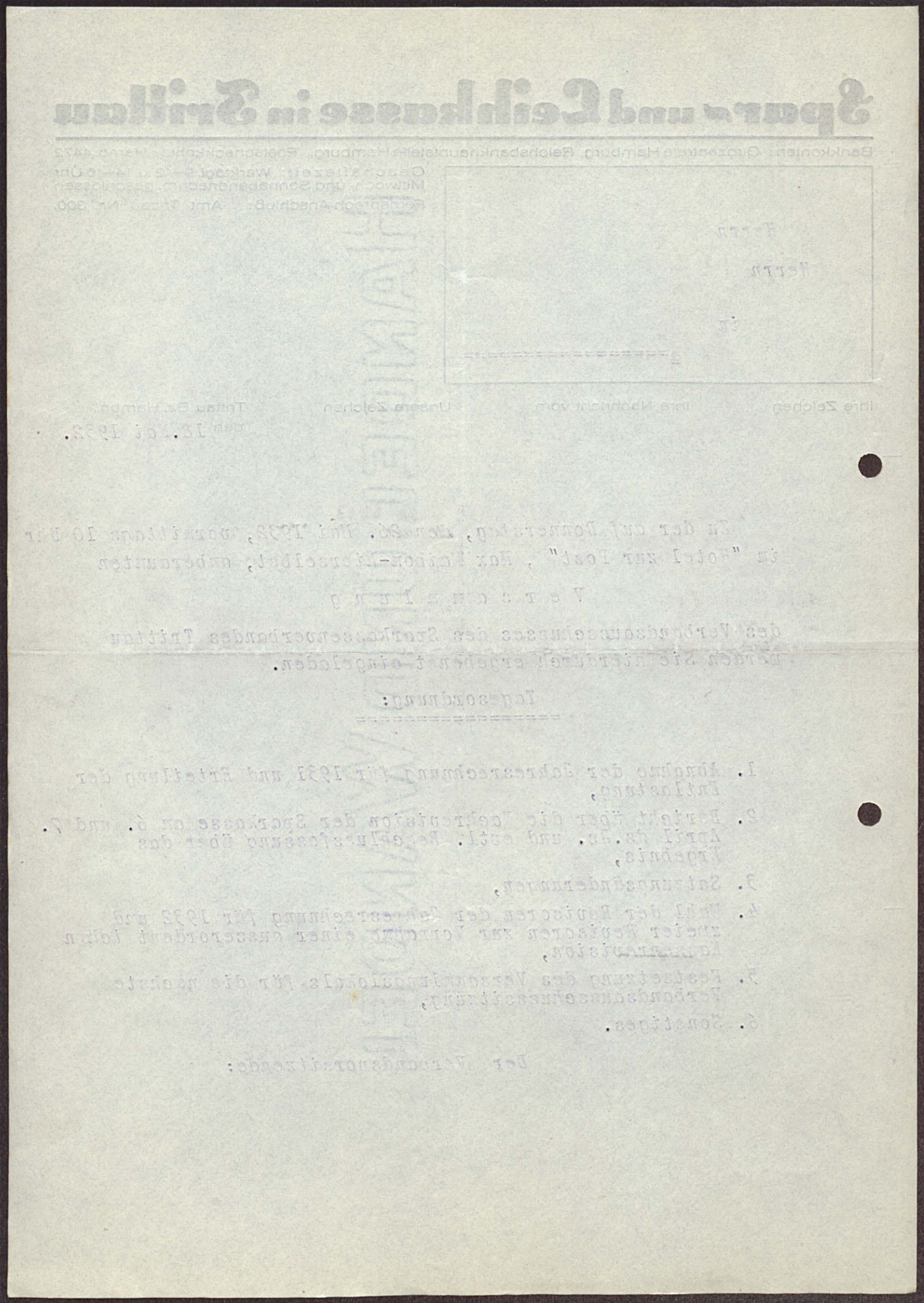
1. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung,
2. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis,
3. Satzungsänderungen,
4. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision,
5. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschusssitzung,
6. Sonstiges.

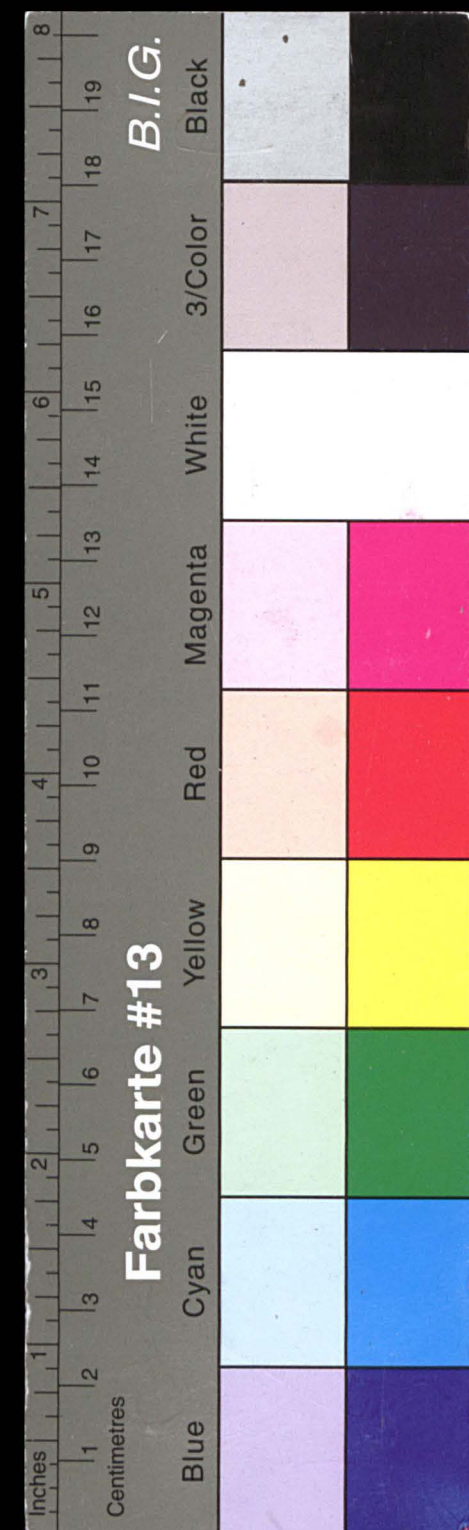
Der Verbandsvorsitzende:



Kreisarchiv Stormarn E103

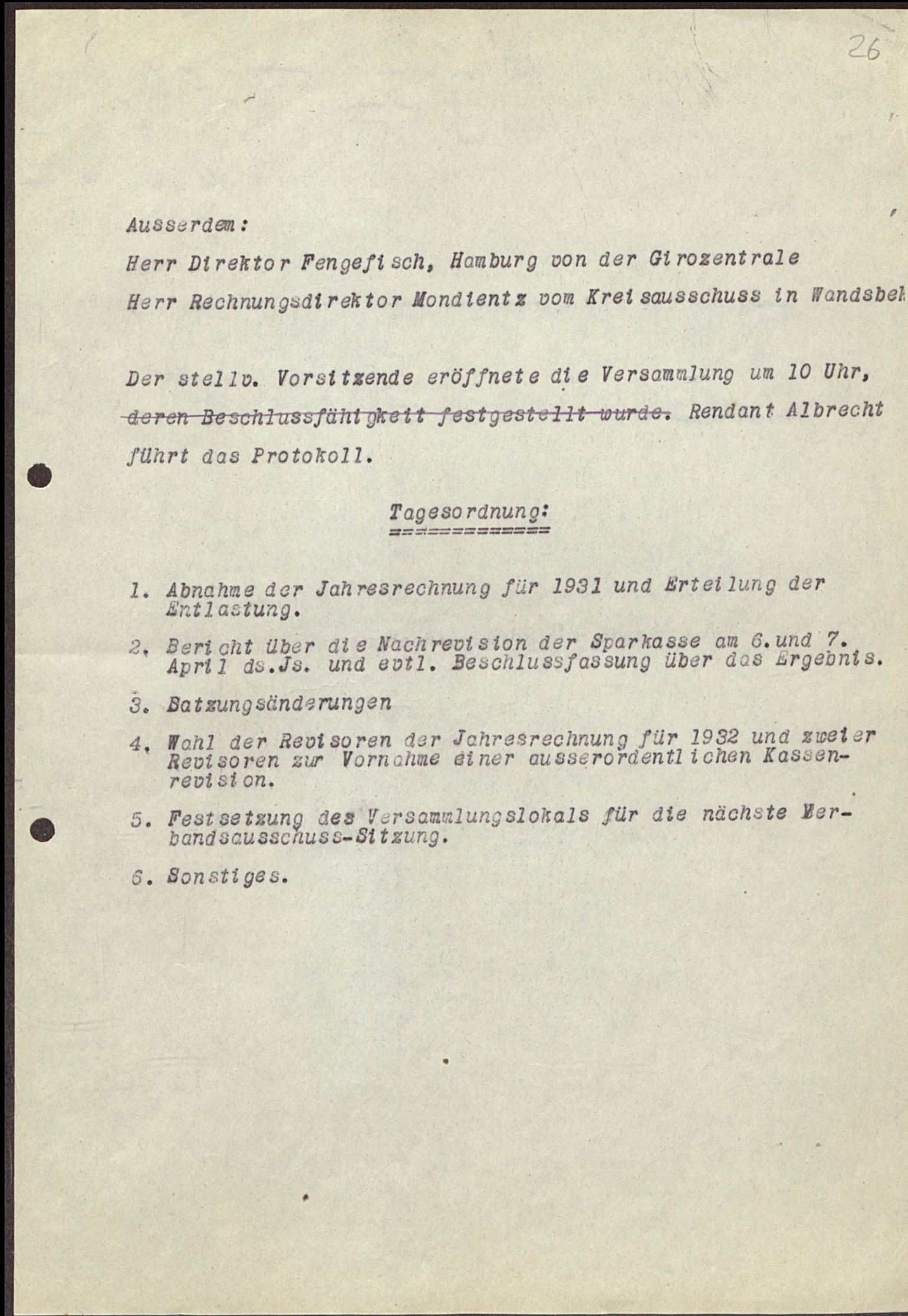
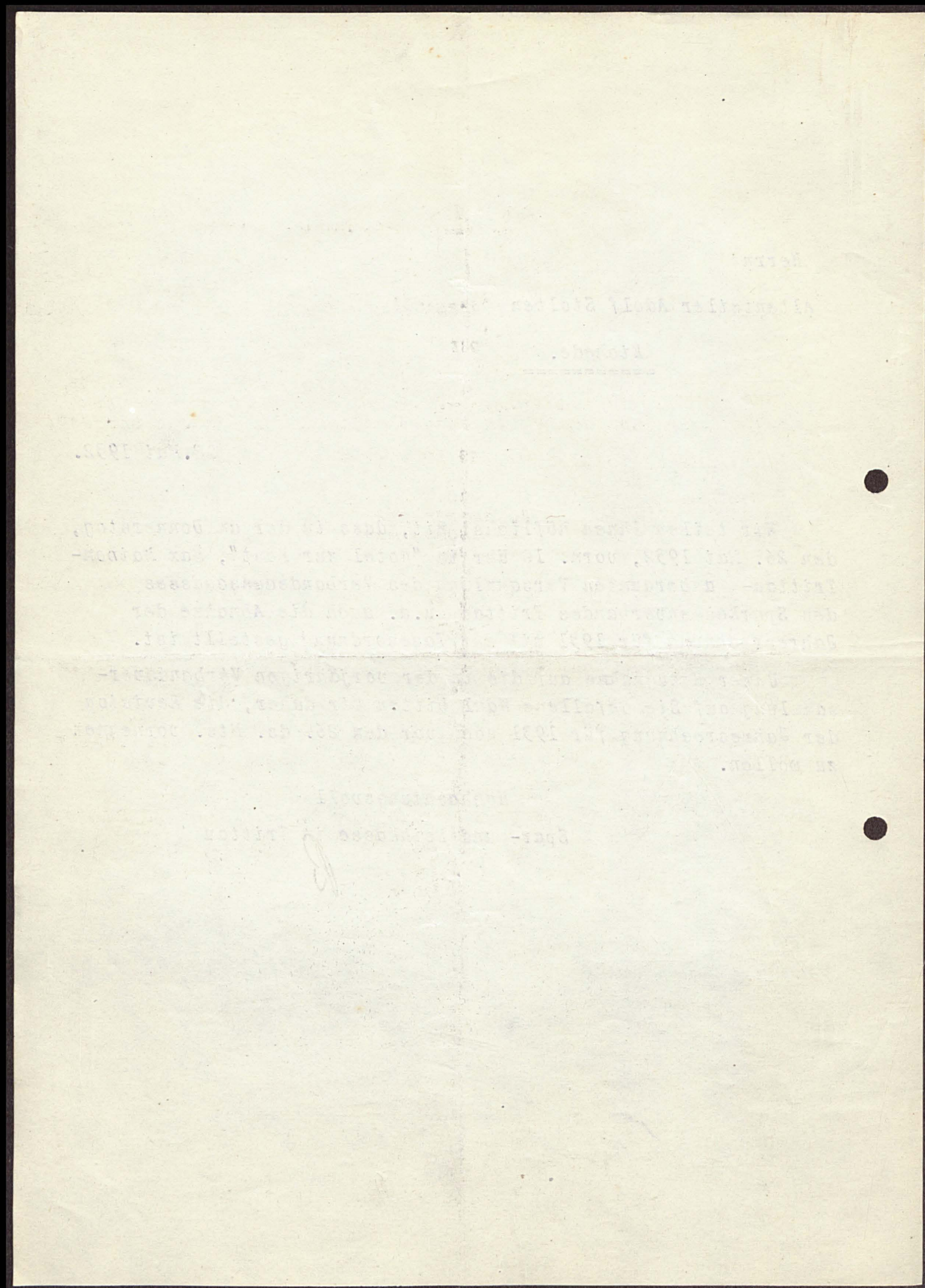
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



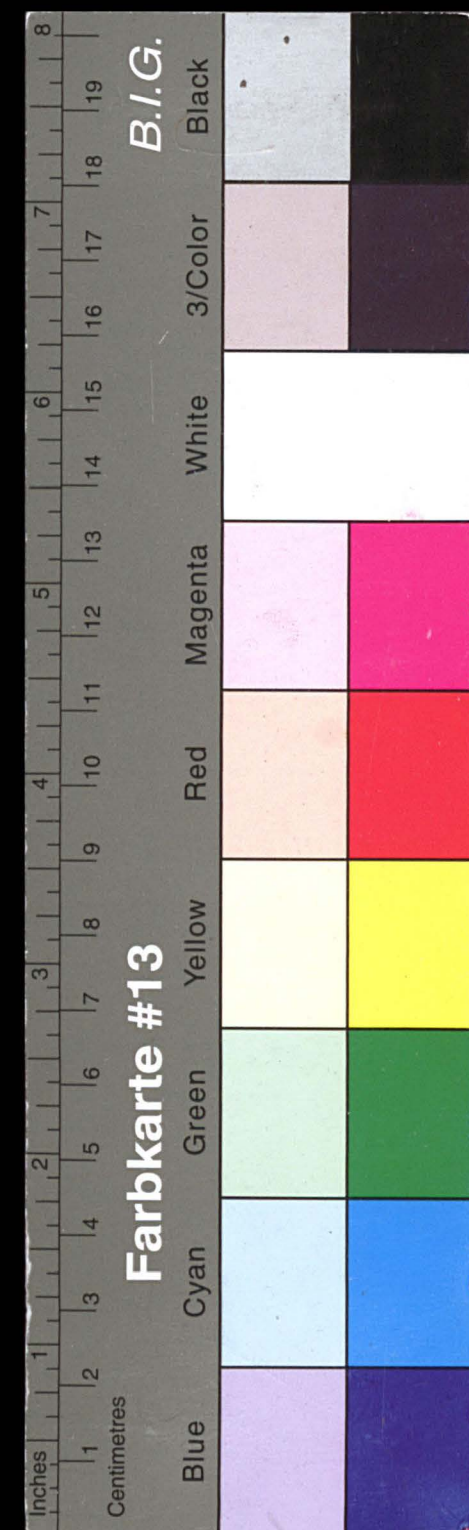
Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz vom Kreisausschuss in Wandsbek

Der stellv. Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
~~deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.~~ Rendant Albrecht
führt das Protokoll.

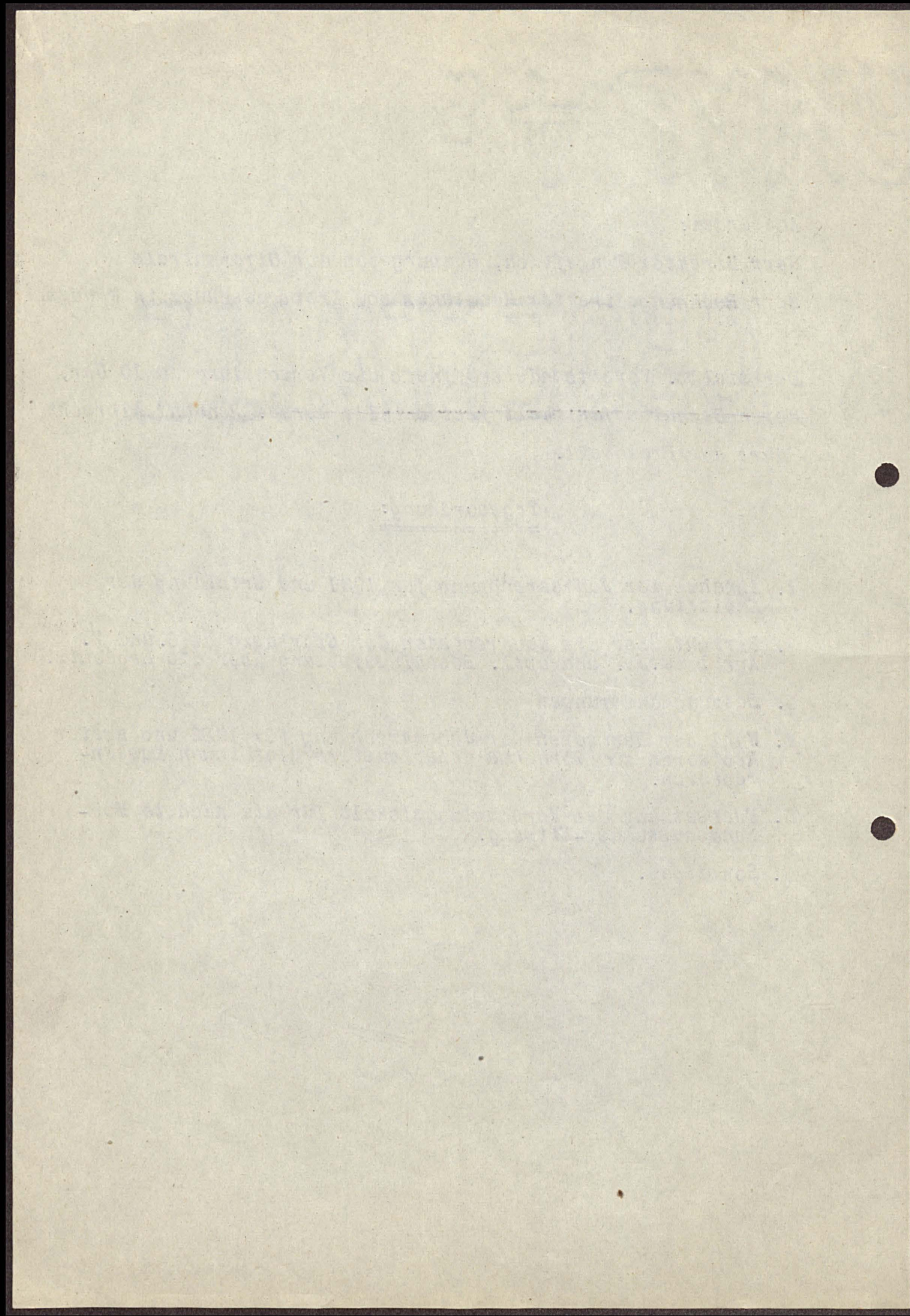
Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
2. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
3. Satzungsänderungen
4. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweiter Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
5. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung.
6. Sonstiges.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



27

Protokoll
=====

über

die Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassen-
verbandes Trittau im "Hotel zur Post " in Trittau am
26. Mai 1932
=====

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tages-
ordnung waren erschienen:

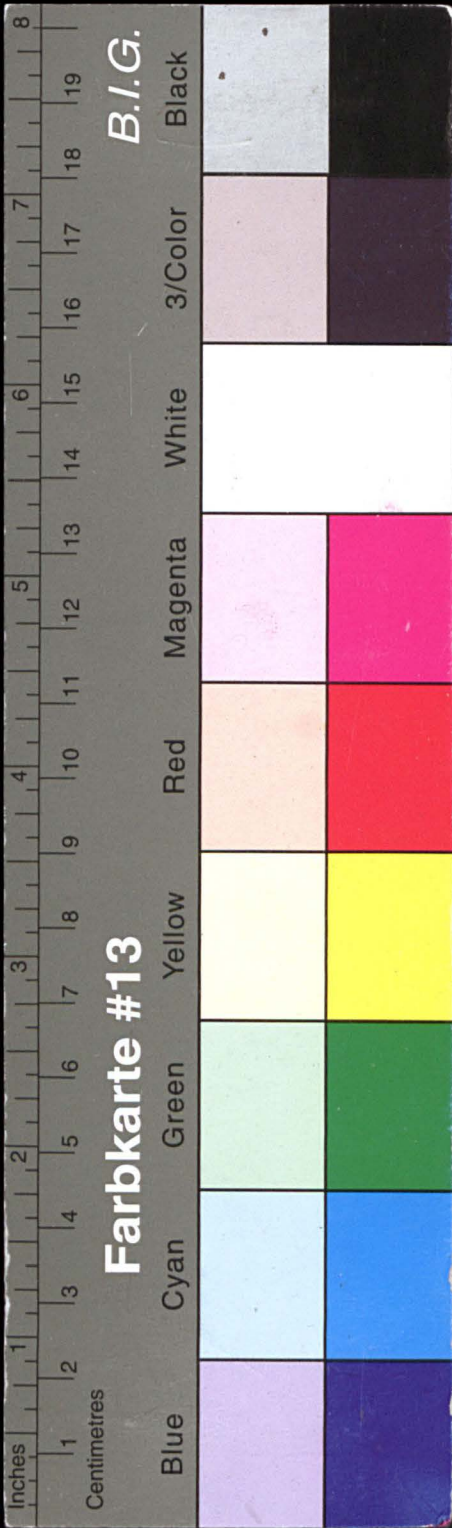
✓ der stellv. Vorsitzende Amtsvorsteher Jessen, Trittau ✓
✓ der stellv. Gemeindevorsteher Reibnitz, Trittau ✓

~~Gemeindevorsteher Schasnit, Hamfelde~~
✓ " *Heinrich Hohenfeldt*
✓ " *Heinrich Kuchel*
✓ " Krael, Grande
✓ " Zastrow, Witzhave
✓ " Berodt, Grossensee
✓ " Christier, Grönwohld
✓ " Jessen, Lütjensee
✓ " Grien, Holsdorf
✓ " Röhrs, Kronshorst
✓ " Reimers, Papendorf
✓ " Timmermann, Rausdorf
~~Emil Burmeister, Oetjendorf~~
~~Stapelfeldt, Dahm Eiche~~
✓ " Gaycken, Spreng
✓ " Kruse, Mollhagen
✓ " Schmiecker, Todendorf
✓ " Wolgast, Nieritz
✓ " Barg, Rohlfshagen
✓ " Stoffers, Rumpel

✓ Herr Kanzleisekretär W. Falkenthal, Trittau
✓ Herr Oberpostsekretär Heinrich Scheele, Trittau
✓ Herr Landmann H. Martens, Drathmühle *nicht gewählt*
✓ Herr Landmann Karl Schmidt, Lütjensee *1931 nicht gewählt*
✓ Herr Kätner Heinrich Meier, Holsdorf *nicht gewählt*
✓ Herr Sattlermeister Meyer, Eiche *1931 gewählt*
✓ Herr Landwirt Ernst Schacht, Todendorf *1931 " "*

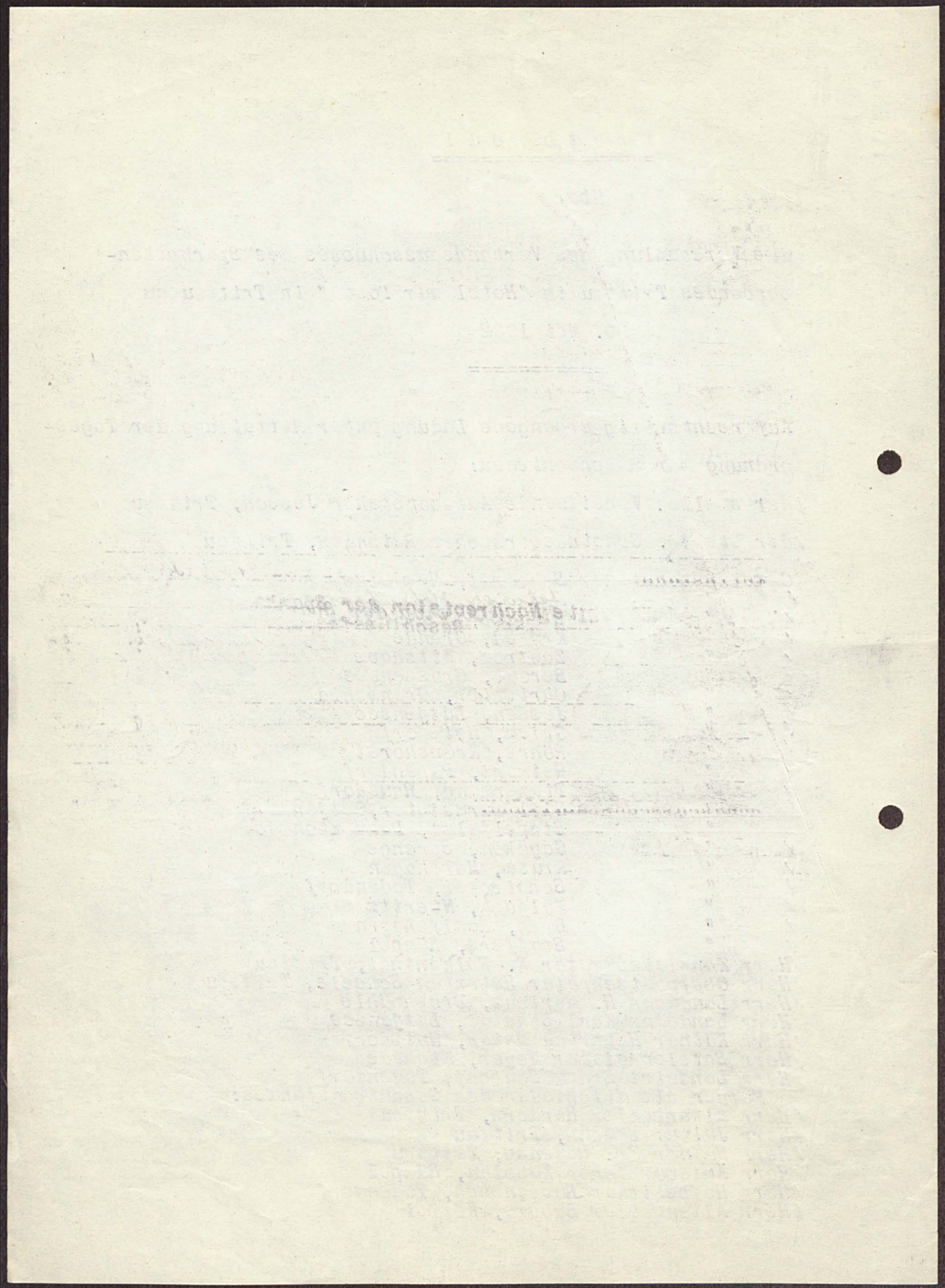
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:

✓ Herr Altenteiler Harders, Trittau
✓ Herr Julius Ekman, Trittau
✓ Herr Hufner Fr. Rosenau, Trittau
✓ Herr Amtsvorsteher Käselau, Rumpel
✓ Herr Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf
✓ Herr Altenteiler Bubert, Köthel



Kreisarchiv Stormarn E103

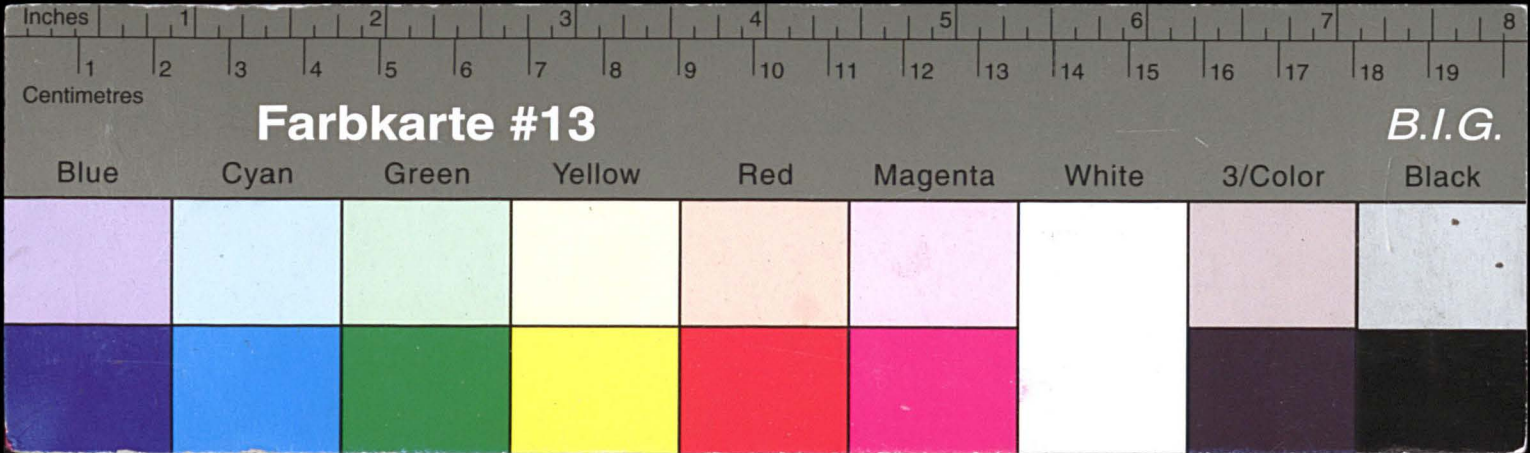
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



am 1. 6. 1932
abgefaßt.
28

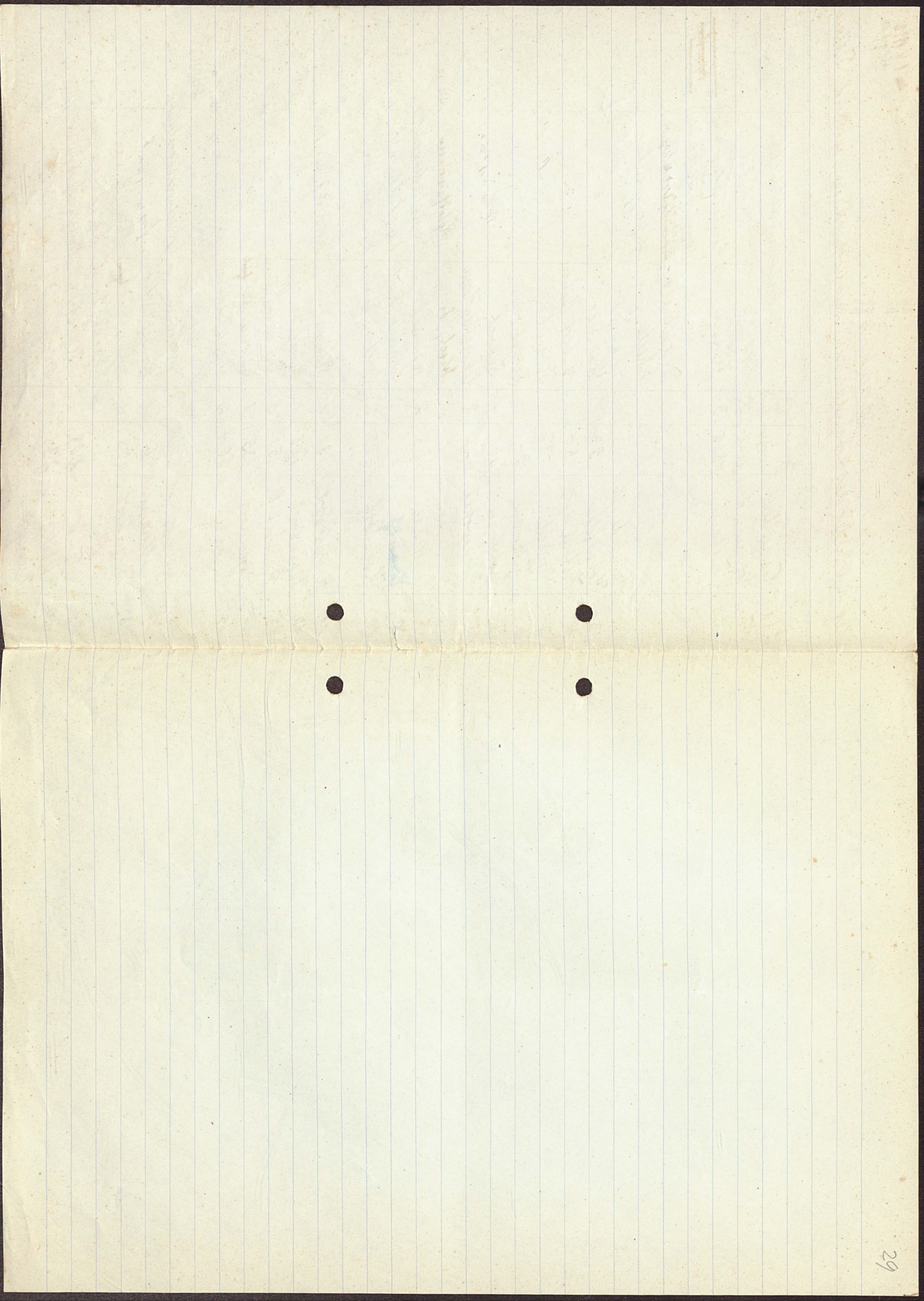
Verzeichnis
der Mitglieder des Verbandsausschusses des Parkassenverbandes Trittau.

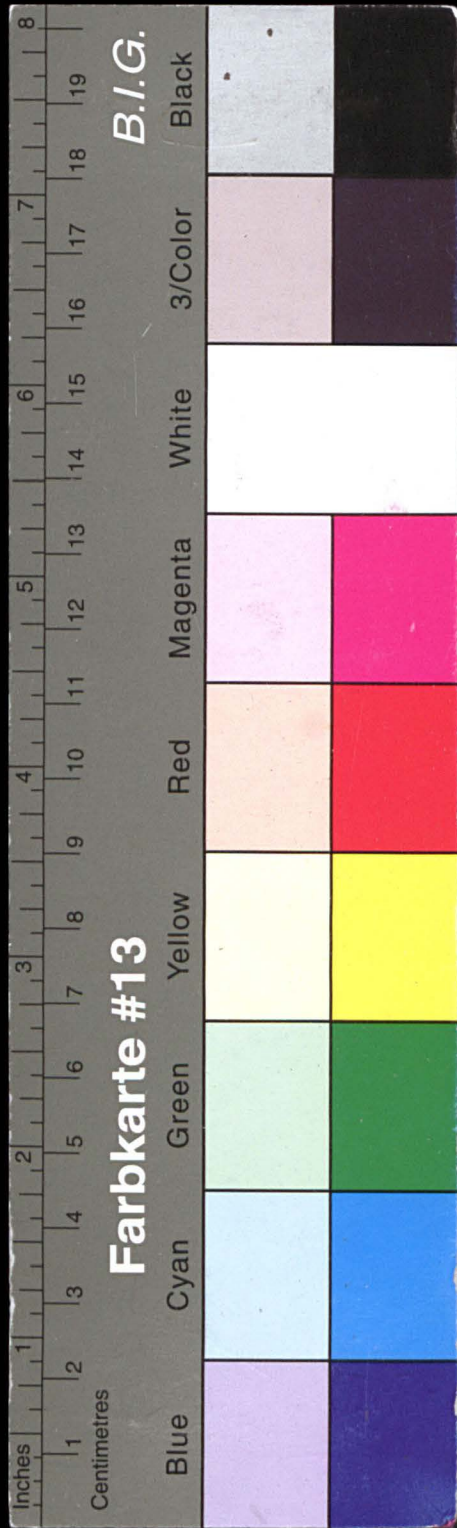
Lfd. Nr.	Name der Gemeinden	Einwohnerzahl	Zahl der wählbaren Mitglieder	Der Bevollmächtigten		Bemerkungen
				Name	Stand	
1.	Trittau	1805	3	Jessen	Gemeindevorsteher	Hallversteher. Trittau ab 23. 2. 32.
				Falkenthal	Gemeindevorsteher	ab 23. 2. 32.
				Scheele, junger	Gemeindevorsteher	ab 23. 2. 32.
2.	Hampfelde i/H.	133	1	Haardt	Gemeindevorsteher	
3.	Hohenfelde	53	1	Gehmer	"	
4.	Köthel i/H.	184	1	Hübner, Heino	"	
5.	Grande	197	1	Braund	"	
6.	Witzhave	249	1	Fastrow	"	
7.	Grossensee	369	1	Berndt	"	
8.	Grönwohld	627	2	Christie, Hermann	"	
				Huel, F.	Rathmann	ab 30. 5. 32.
9.	Lütjensee	763	2	Jessen	Gemeindevorsteher	
				Schmidt, Karl	Landmann	ab 30. 5. 32.
10.	Hoisdorf	615	2	Griem, Emil	Gemeindevorsteher	
				Hage, junger	Landmann	ab 28. 5. 32.
11.	Kronshorst	191	1	Röhre	Gemeindevorsteher	
12.	Papendorf	175	1	Reimers	"	
13.	Bausdorf	151	1	Timmermann	"	
14.	Ockendorf	135	1	Burmeister, junger	"	
15.	Eichede	504	2	Hapelfeldt	"	
				Hage, junger	Ordnungsbeamter	ab 30. 5. 32.
16.	Sprenge	225	1	Gajken	Gemeindevorsteher	
17.	Mollhagen	459	1	Kruse, Peter	"	
18.	Todenloof	698	2	Schwicker, junger	"	
				Schacht, Ernst	Landmann	ab 2. 10. 31.
19.	Teritz	208	1	Wolgast	Gemeindevorsteher	
20.	Ralswiek	231	1	Berg	"	
21.	Rümpel	334	1	Hoffers, Rud.	"	



Kreisarchiv Stormarn E103

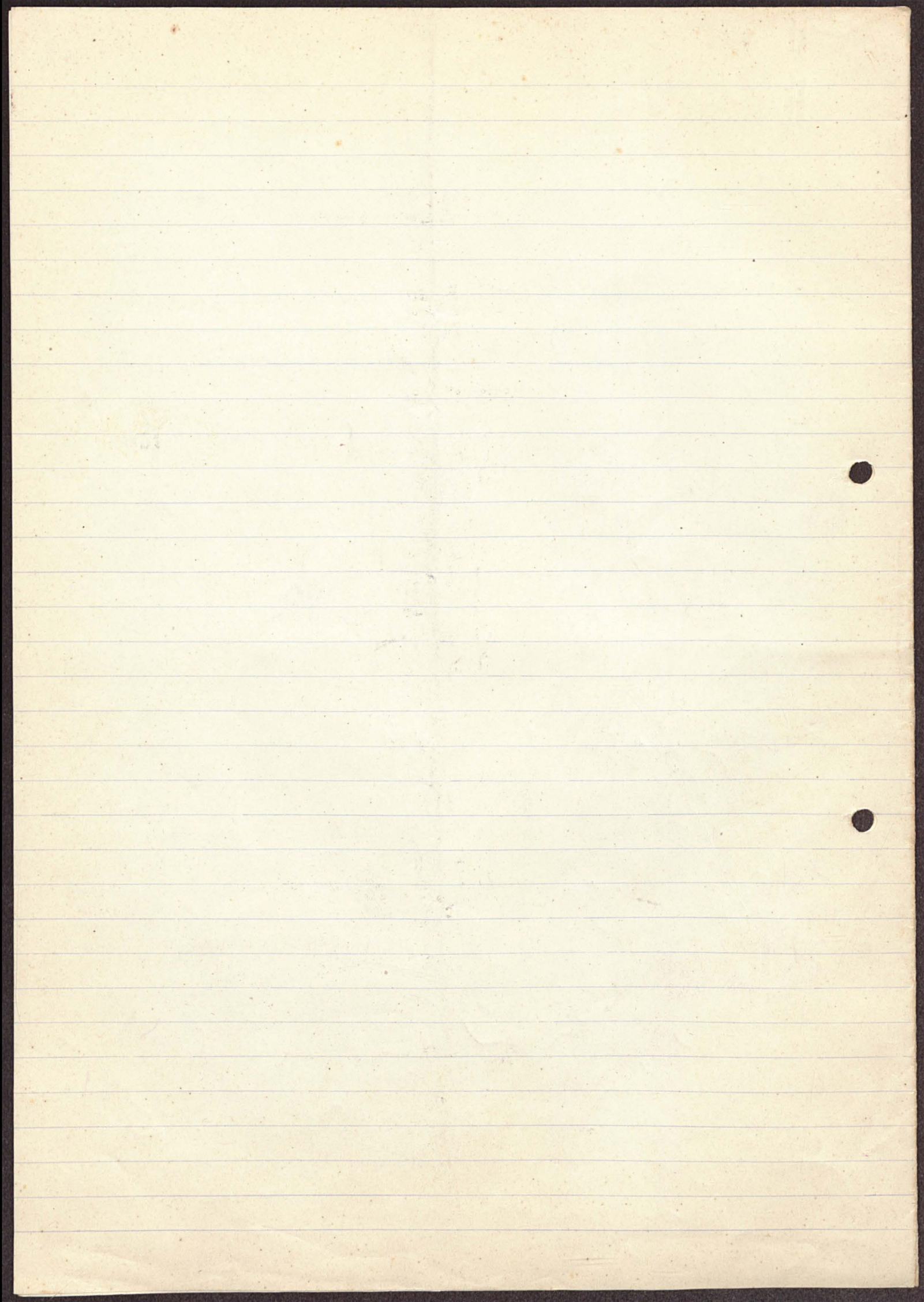
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Anwesend:

1.	Gem.-Vorsteher	Jessen,
2.	dessen Stellvertreter	Reibnitz,
3.	Gemeindevertreter	Holländer,
4.	"	Steenfadt,
5.	"	Wilhelmsen,
6.	"	Dr. Herkt
7.	"	Zöftig
8.	"	Falkentahl
9.	"	Rüffert
10.	"	Meyer,
11.	"	Röper
12.		
13.		
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		
20.		
21.		
22.		
23.		
24.		
25.		
26.		
27.		

Gegenstand:

Antrag N.S.D.A.P. betr. Wahl von
2 Vertretern in den Verbandsaus-
schuß des Sparkassenverbandes.

Beschluß:

In den Verbandsausschuß der Spar-
und Leihkasse Trittau werden gewählt
Herr Justizsekretär Wilhelm Falken-
thäl und Herr Oberpostsekretär Hein-
rich Scheele.
v. g. u.
Der Gemeindevorsteher: gez. Rüffert
gez. Jessen gez. A. Meyer
Für richtige Abschrift!
Der Gemeindevorsteher: *Jessen*

Trittau 30

Verhandelt: 23. Februar 1932.
abends 8 Uhr im Gemeindehause.

Die Gemeindevertretung ist heute 20 Uhr zur
Sitzung zusammenberufen worden. Die Ladung der
stimmberechtigten Vertreter ist ausweislich der Ein-
ladungsbesccheinigung vom 19. Februar
1932 unter Mitteilung der Gegenstände der Beratung
sowie mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden
sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben, in
ortsüblicher Weise ordnungsmäßig erfolgt.

Die gesetzliche Einberufungsfrist ist gewahrt worden
~~ist nicht gewahrt worden, weil es sich um einen~~
~~dringende Fall handelt.*~~

Die Gemeindevertretung besteht aus 11 Mit-
gliedern (einschl. Gem.-Vorsteher und Schöffen), von
denen die nebengenannten 11 Vertreter erschienen
sind. Die Gemeindevertretung ist nach § 106 der
Landgemeindevorordnung beschlußfähig, weil mehr als
die Hälfte ihrer Mitglieder erschienen ist.

~~(Die Gemeindevertretung ist bereits zum zweiten~~
~~Male zur Beratung über dieselben Gegenstände zu-~~
~~sammenberufen. Die erschienenen Mitglieder sind daher~~
~~ohne Rücksicht auf ihre Anzahl beschlußfähig).*~~

Ueber die einzelnen Punkte der Tagesordnung
werden nach Beratung folgende Beschlüsse gefaßt:

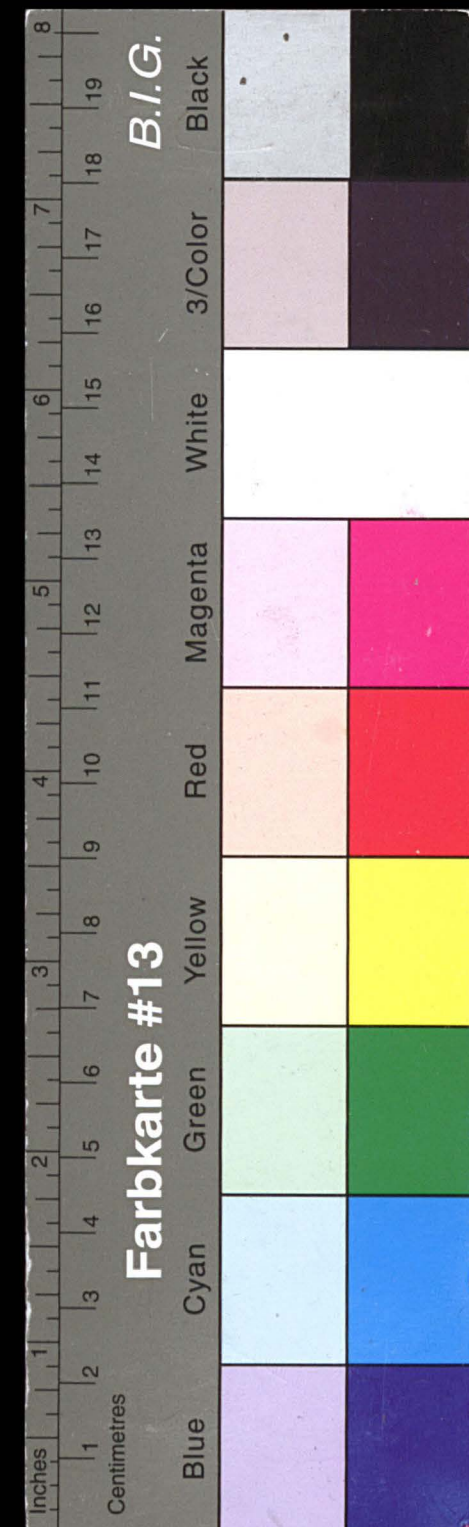
Geftrand

Gemeindevorsteher
TRITTAU
Kreis Stormarn

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

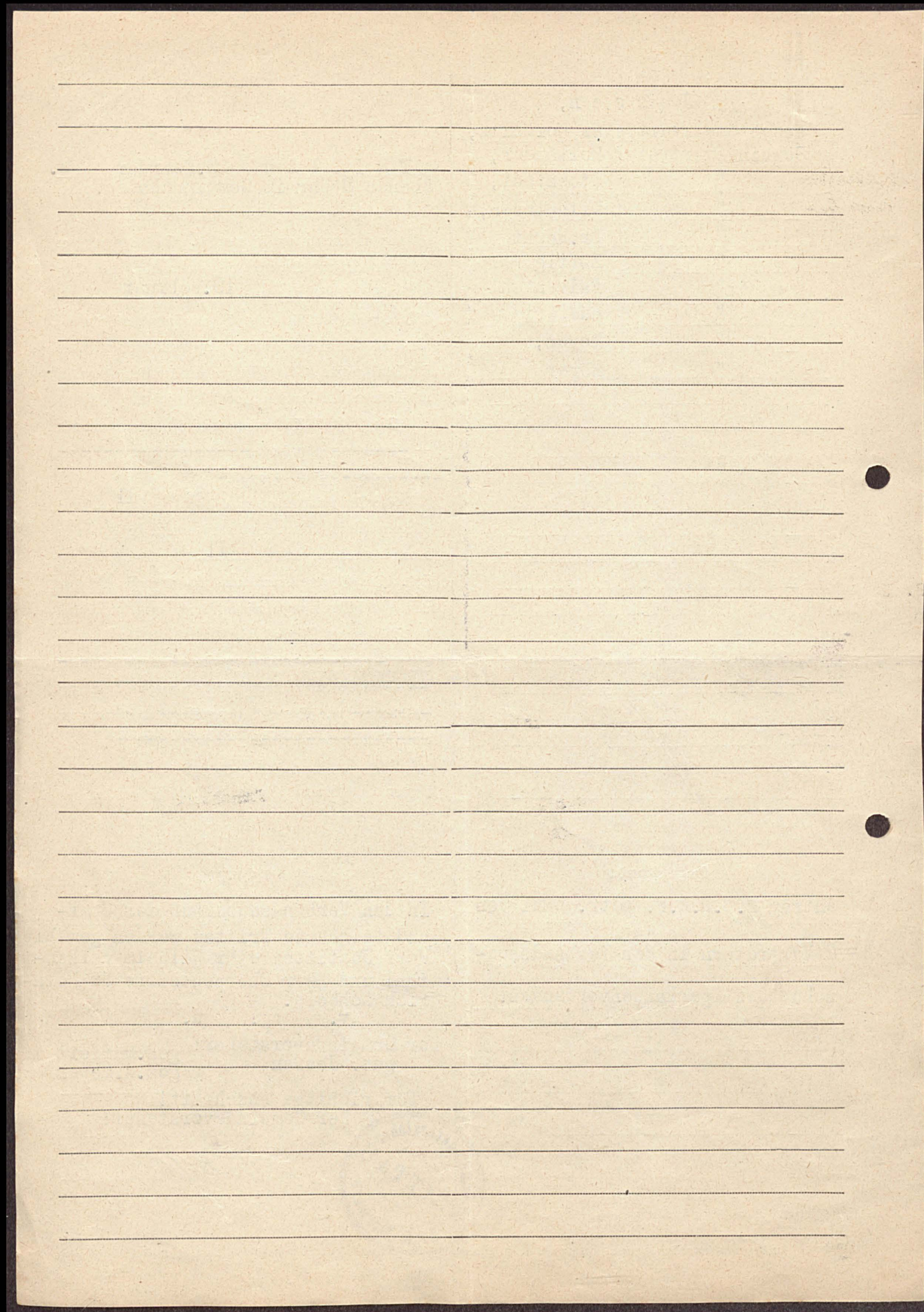
Zu beziehen vom Landgemeindevorlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamer Straße 22a Nachdruck verboten!

2



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



39

Beschlufs-Verhandlung für die Sitzung der Gemeinde-Vertretung

Anwesend:

1. Gem.-Vorsteher	<i>Christier</i>
2. - - -	<i>W. Eggers</i>
3. - - -	<i>W. Stelling</i>
4. - - -	<i>Harden</i>
5. - - -	<i>Scheel</i>
6. - - -	<i>Sparr</i>
7. - - -	
8. - - -	
9. - - -	
10. - - -	
11. - - -	
12. - - -	
13. - - -	
14. - - -	
15. - - -	
16. - - -	
17. - - -	
18. - - -	
19. - - -	
20. - - -	
21. - - -	
22. - - -	
23. - - -	
24. - - -	
25. - - -	
26. - - -	
27. - - -	

Verhandelt:

Grönwald, den *30. Mai* 193*2*
Abm.

Die Gemeindevertretung ist heute *8 1/4* Uhr zur Sitzung zusammenberufen worden. Die Ladung der stimmberechtigten Vertreter ist ausweislich der Einladungsbescheinigung vom *27. 5. 32* 1932 unter Mitteilung der Gegenstände der Beratung sowie mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben, in ortsüblicher Weise ordnungsmäßig erfolgt.

Die gesetzliche Einberufungsfrist ist gewahrt worden — ist nicht gewahrt worden, weil es sich um — einen — dringende Fall handelt.*)

Die Gemeindevertretung besteht aus *8* Mitgliedern (einschl. Gem.-Vorsteher und Schöffen), von denen die neben genannten *6* Vertreter erschienen sind. Die Gemeindevertretung ist nach § 106 der Landgemeindeordnung beschlußfähig, weil mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder erschienen ist.

(Die Gemeindevertretung ist bereits zum zweiten Male zur Beratung über dieselben Gegenstände zusammenberufen. Die erschienenen Mitglieder sind daher ohne Rücksicht auf ihre Anzahl beschlußfähig.)

Ueber die einzelnen Punkte der Tagesordnung werden nach Beratung folgende Beschlüsse gefaßt:

Gegenstand:

1. *Wahl eines Vorstehers*
Wahlprüfungsgleiches.

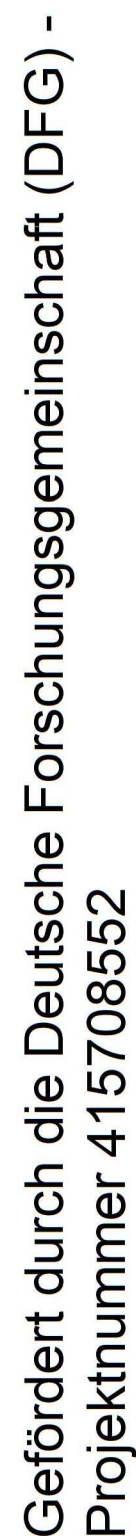
Beschlufs:

In Punkt 1 der Tagesordnung wurde der Vorsteher Hr. Scheel mit 3 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung zum Vorsteher gewählt.

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Zu beziehen vom Landgemeindevorlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamer Straße 22a. Nachdruck verboten!

2



Hoisdorf 32

Protokoll-Auszug.

Gegenwärtig:

Verhandelt:

1. Gemeindevorsteher

Opium

Hoisdorf, den *28. Mai* 19 *32*

2. *Gemeindevorsteher Stellv.*

3. *H. Petersen*

Die Gemeindevertreter waren unter dem Hinweise, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben würden, auf heute zur Beschlussfassung über folgende Gegenstände geladen:

4. *Gemeindevorsteher*

5. *Aug. Rithmer*

1. *Haft und Haftort als Haftanstaltsmitglied zum Tageskassen- und Haftort.*

6. *Johann Sellhorn*

7. *W. F. Frieß*

8. *Ernst Frieß*

9. *W. F. Frieß*

10. *W. F. Frieß*

11. *W. F. Frieß*

Die aus *7* Mitgliedern bestehende Gemeindevertretung war *—* beschlußfähig da die Nebenaufgeführten, also *weniger* als die Hälfte erschienen war.

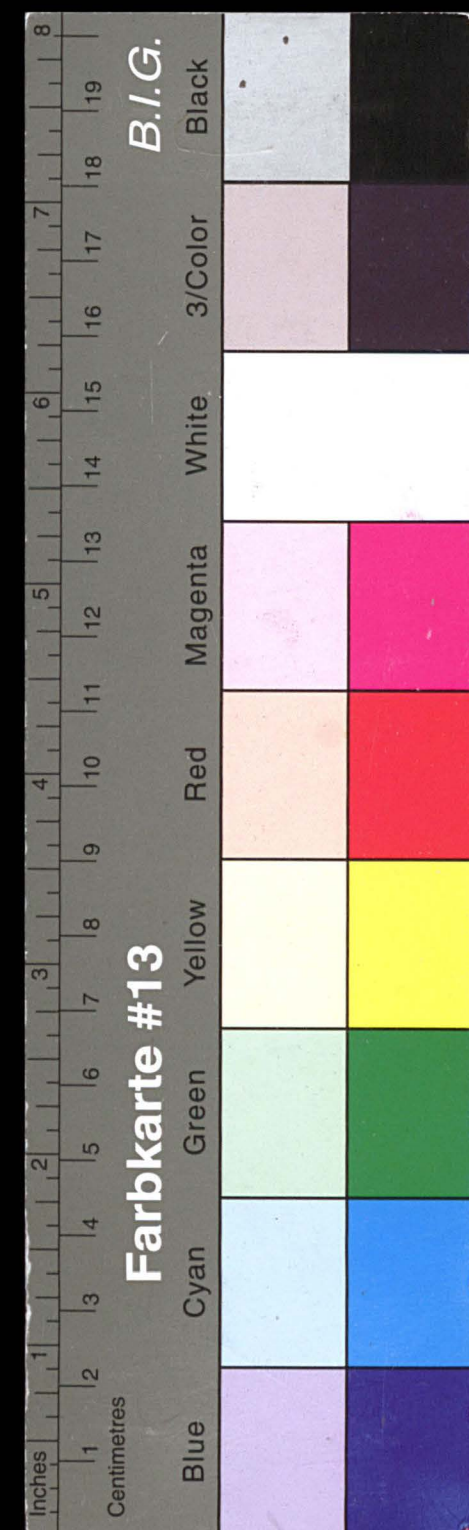
Es wurde beschlossen:

Zur Nr. *2* der Tagesordnung:

Einmündiges Mitglied:

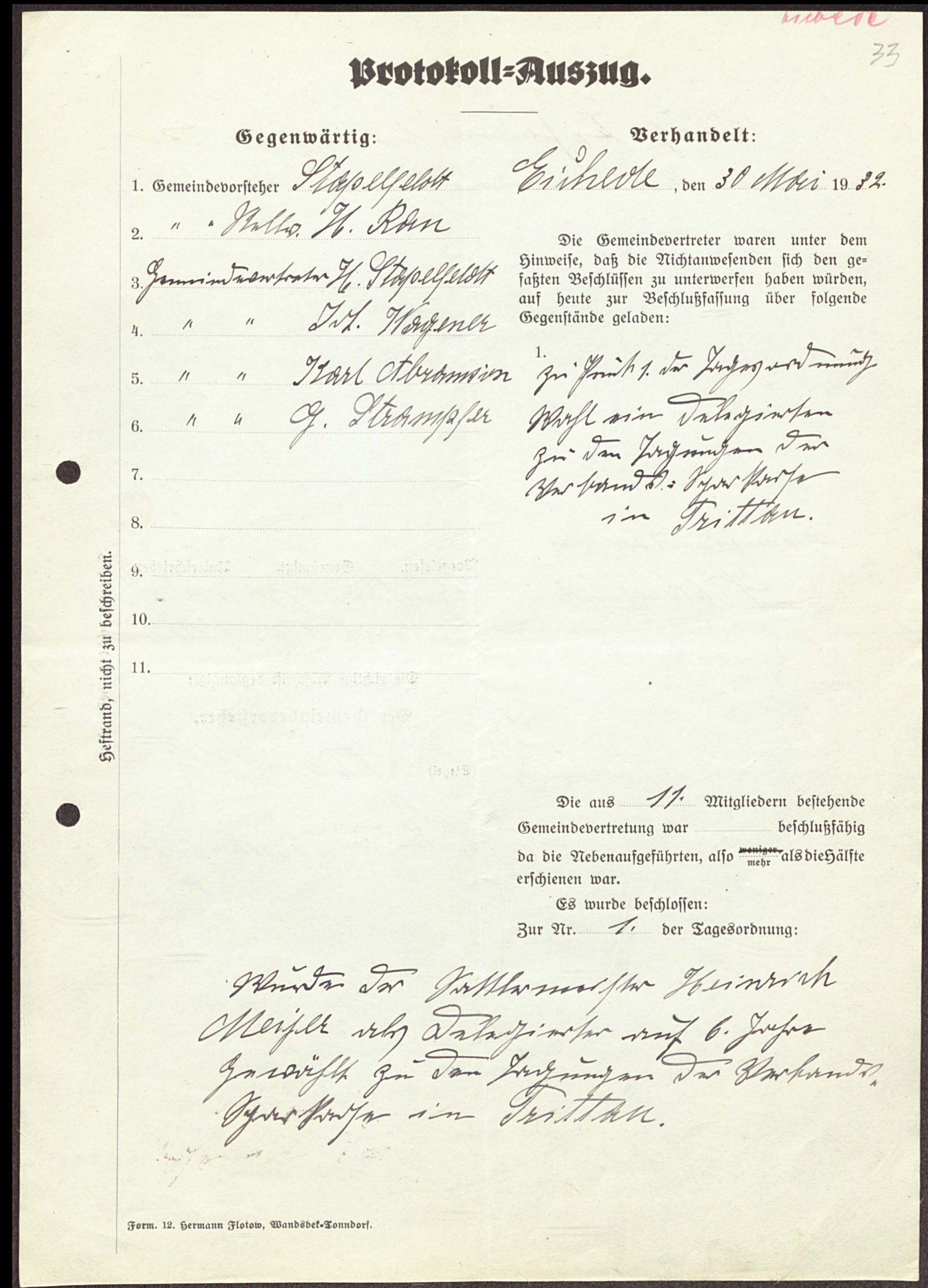
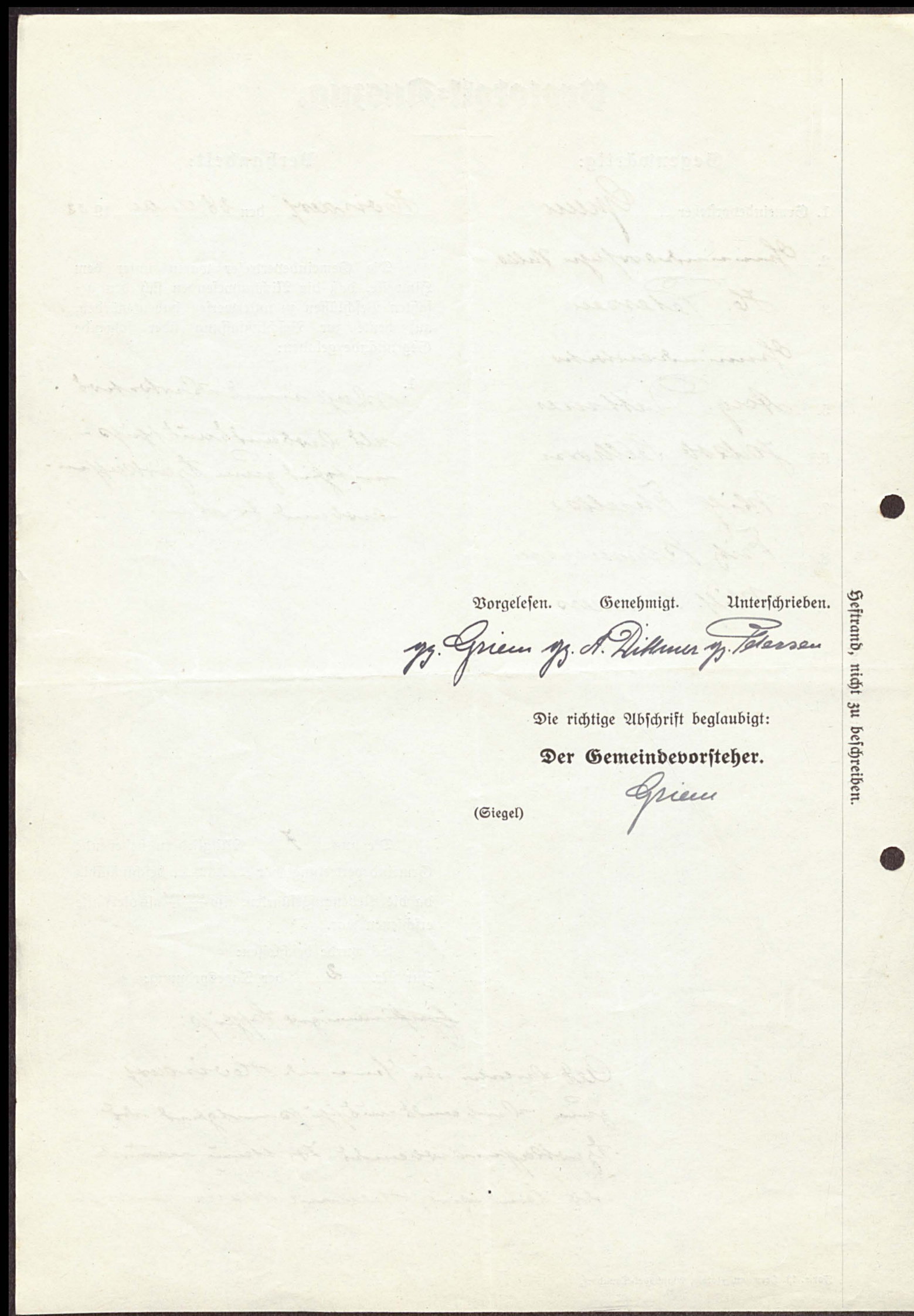
Als Vertreter der Gemeinde Hoisdorf zum Haftanstaltsmitglied und Tageskassenmitglied und Haftort wurde der Landwirt Heinrich Meier gewählt.

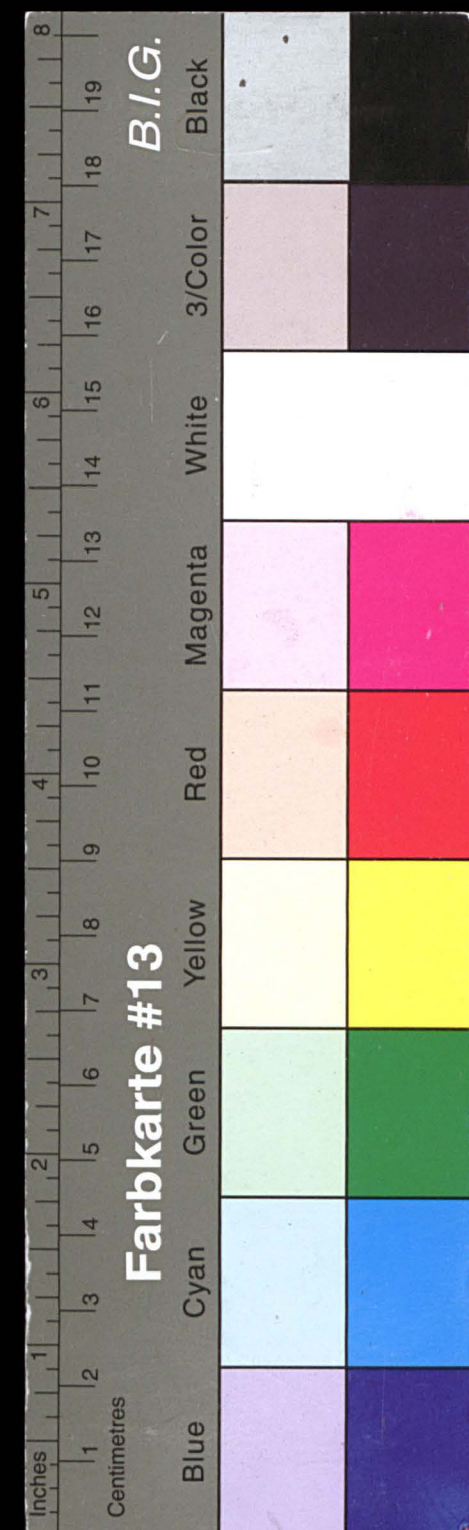
Form. 12. Hermann Hötow, Wandseel-Verlag.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

*Sturij Lofwegen foh Meijer Jan
Bleef ruganman*

*Gemeindevorsteher
Stapelfeldt*

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

*Gustav Lofwegen
Heinrich Stapelfeldt*

Die richtige Abschrift beglaubigt:

Der Gemeindevorsteher.



Stapelfeldt

Einkaufe Jan 31. Mai 1932.

Schriftlich nicht zu bezeichnen.

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg,
Reichsbankhauptstelle Hamburg.

Postscheckkonto: Hamburg Nr. 4472

Geschäftszeit: Werktlich 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen

Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

-/R

Trittau Bez. Hamburg,
den

Vollmacht

Die Herren

Oberpostsekretär Scheele, Trittau

Gemeindevorsteher P. Kruse, Mollhagen

Gemeindevorsteher E. Griem, Holsdorf

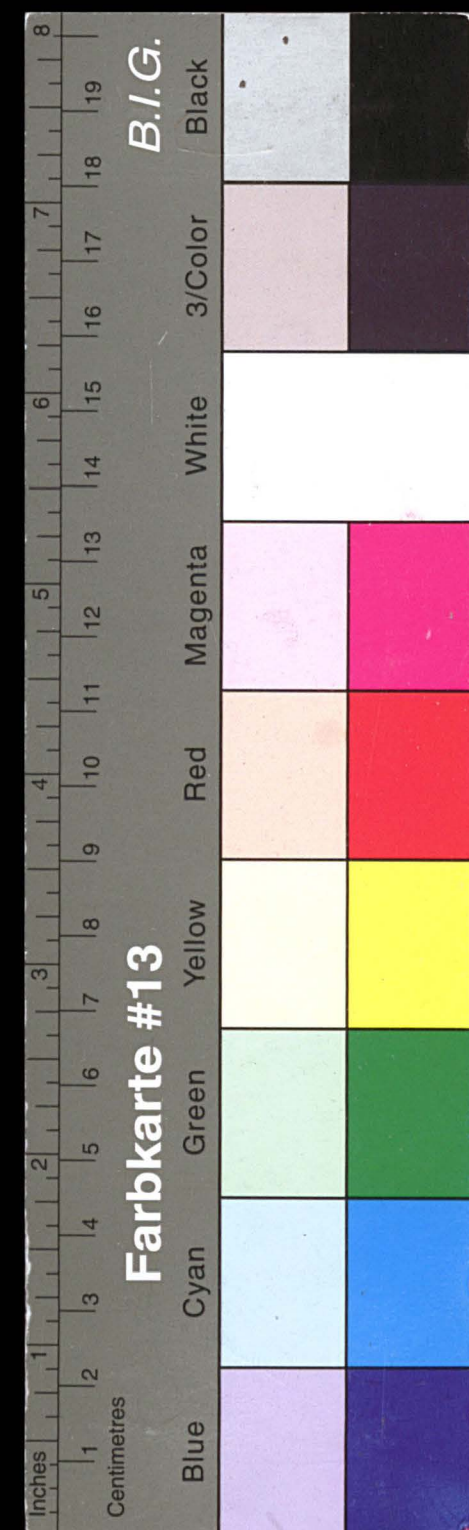
sind durch Beschluss des Verbandsausschusses des Sparkassen-
verbandes Trittau vom 2. Juni 1932 zu Revisoren der Spar- und
Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau und deren Zweig-
stellen gewählt worden und zur Vornahme von Revisionshandlun-
gen jederzeit berechtigt.

Trittau, den 15. Dezember 1932.



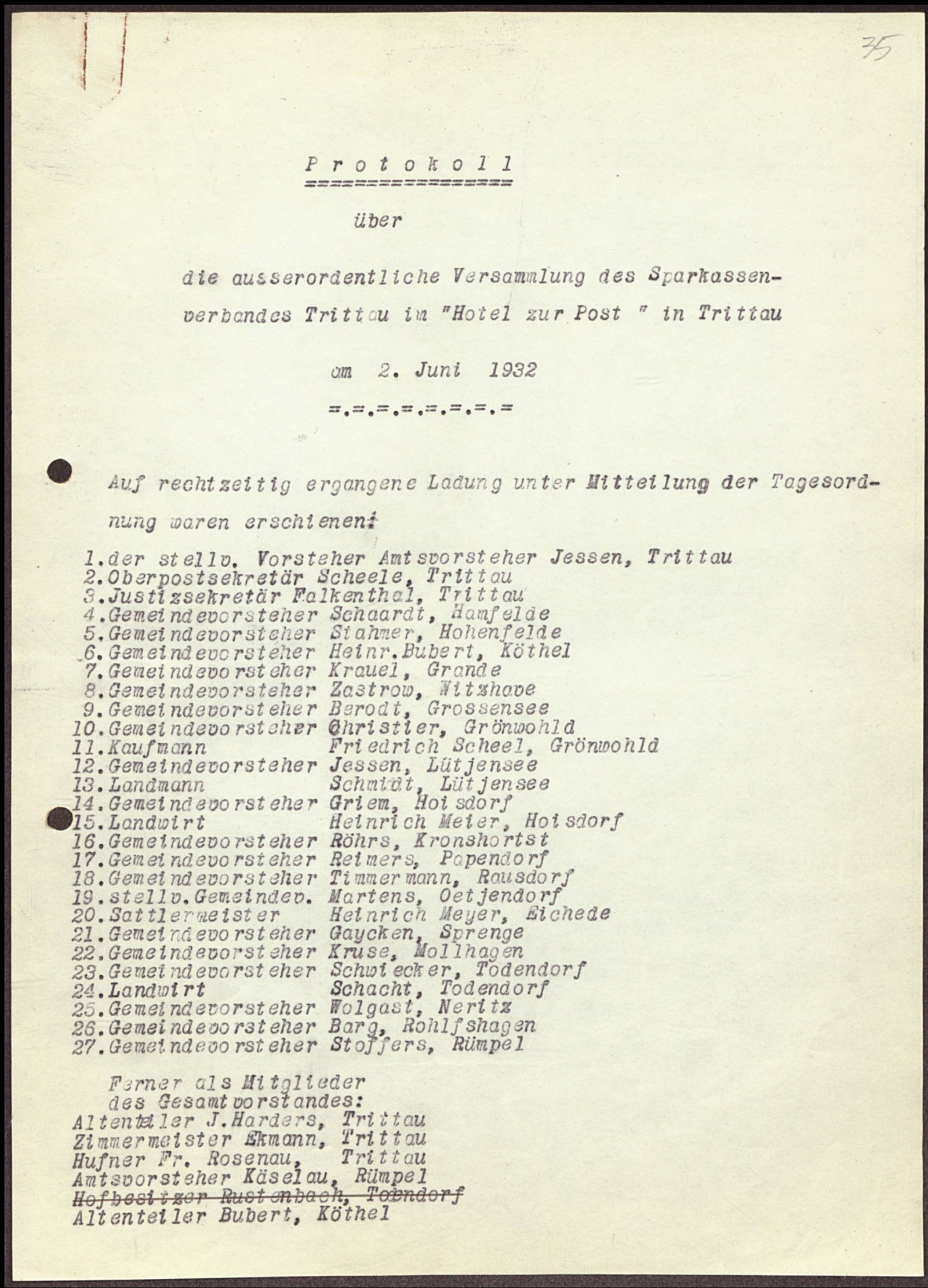
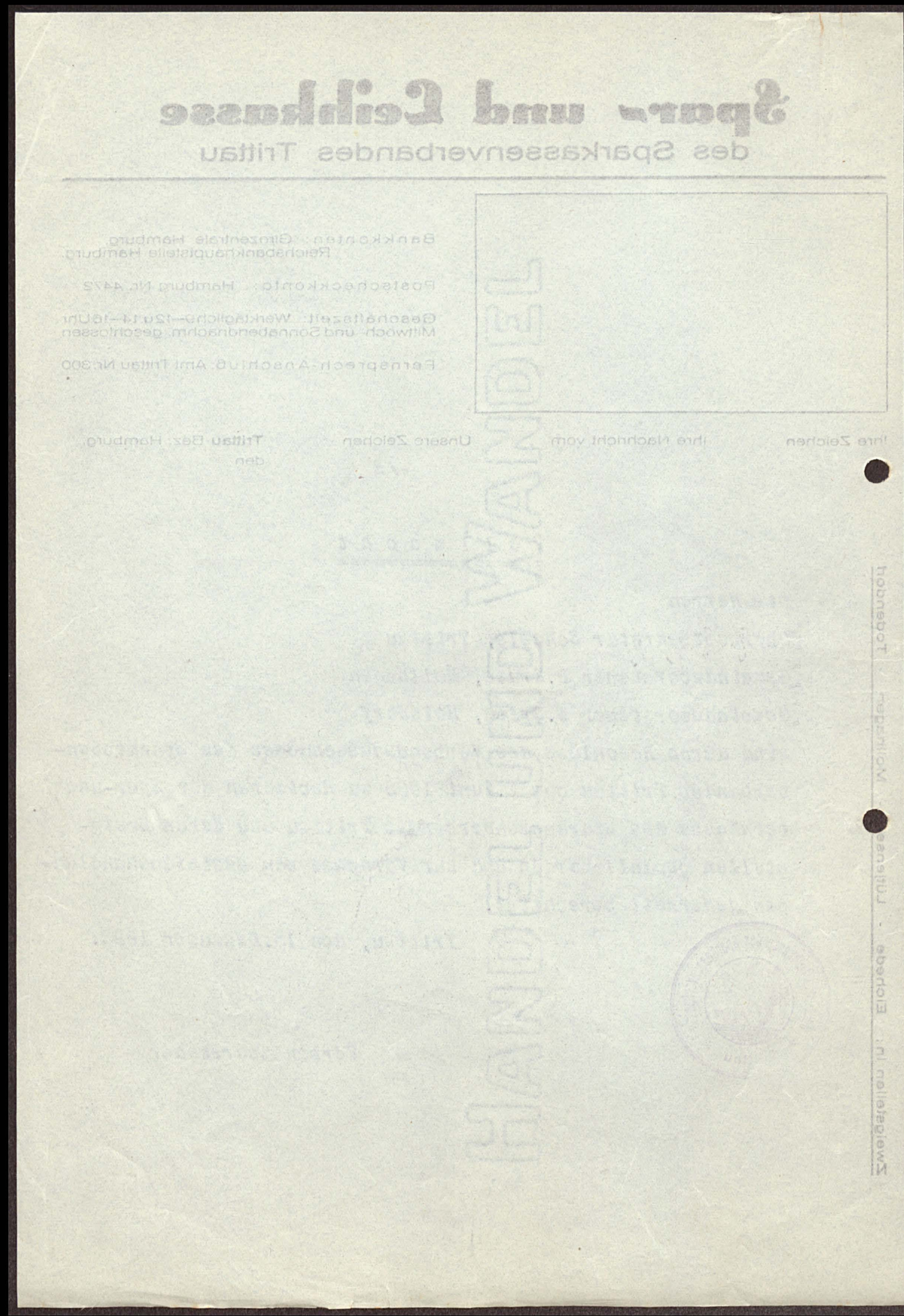
Verbandsvorsteher

Notlage v. 15. Df 1933. (Leih 1932 gültig)



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Protokoll

über

die ausserordentliche Versammlung des Sparkassen-
verbandes Trittau im "Hotel zur Post" in Trittau

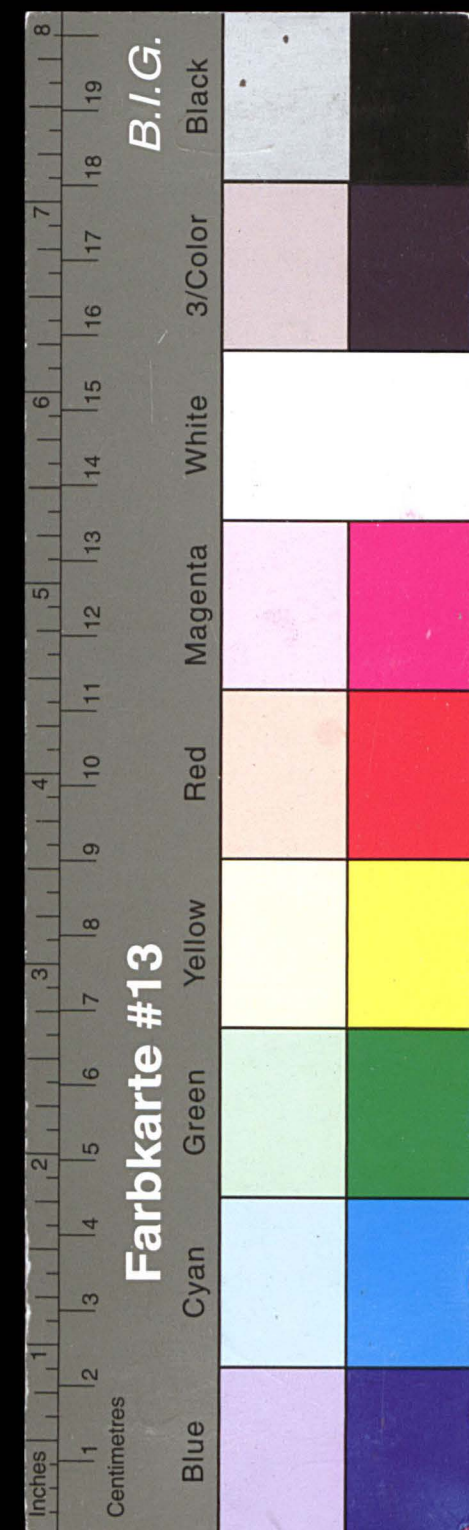
am 2. Juni 1932

==.==.==.==.==.==.==

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesord-
nung waren erschienen:

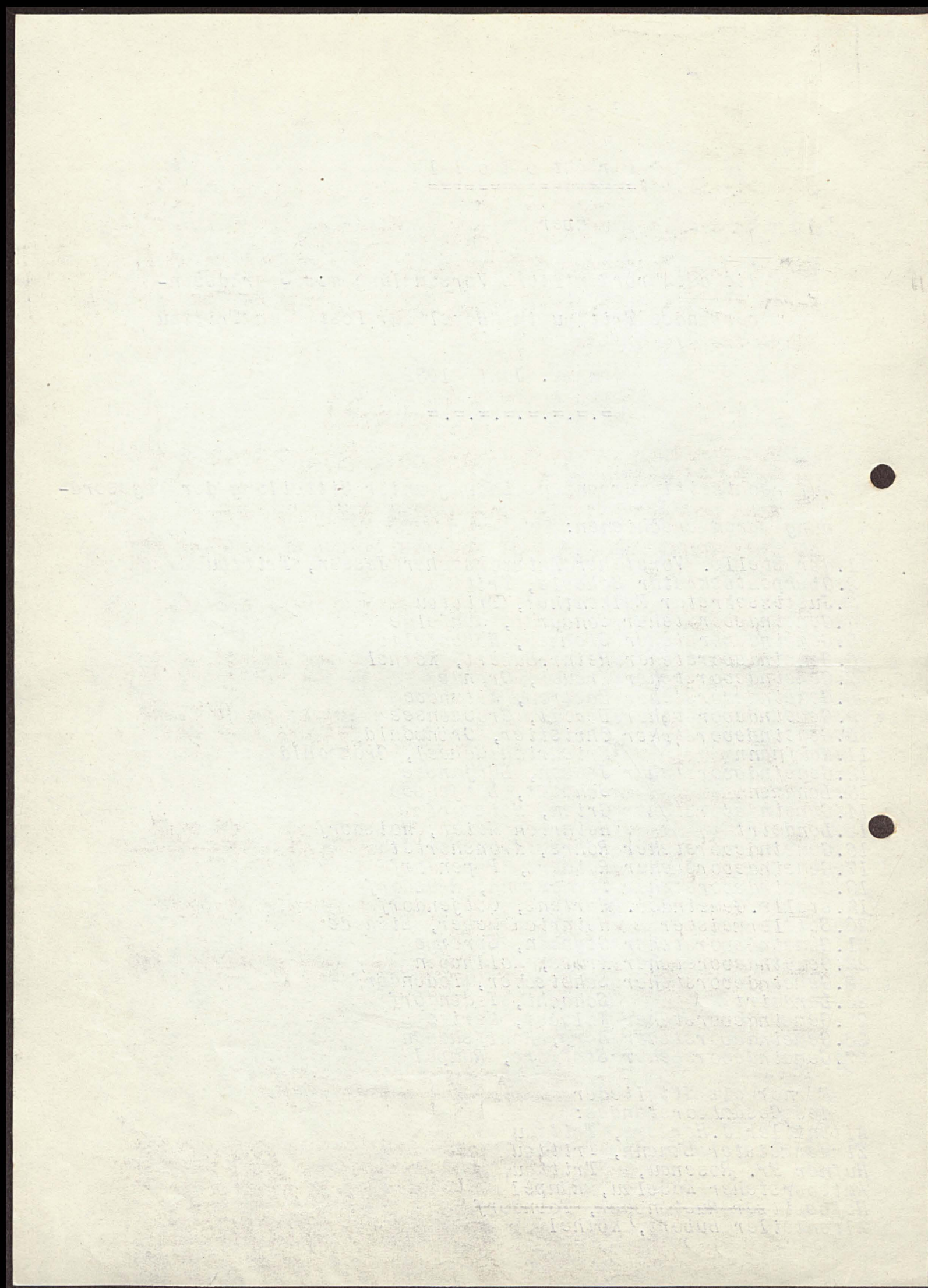
1. der stellv. Vorsteher Amtsvorsteher Jessen, Trittau
2. Oberpostsekretär Scheele, Trittau
3. Justizsekretär Falkenthal, Trittau
4. Gemeindevorsteher Schaardt, Hamfelde
5. Gemeindevorsteher Stahmer, Hohenfelde
6. Gemeindevorsteher Heinr. Bubert, Köthel
7. Gemeindevorsteher Krauel, Grande
8. Gemeindevorsteher Zastrow, Witzhave
9. Gemeindevorsteher Berodt, Grossensee
10. Gemeindevorsteher Christler, Grönwohld
11. Kaufmann Friedrich Scheel, Grönwohld
12. Gemeindevorsteher Jessen, Lütjensee
13. Landmann Schmitt, Lütjensee
14. Gemeindevorsteher Griem, Hotsdorf
15. Landwirt Heinrich Meter, Hotsdorf
16. Gemeindevorsteher Röhrs, Kronshorst
17. Gemeindevorsteher Reimers, Papendorf
18. Gemeindevorsteher Timmermann, Rausdorf
19. stellv. Gemeindev. Martens, Oetjendorf
20. Sattlermeister Heinrich Meyer, Eichede
21. Gemeindevorsteher Gaycken, Sprengel
22. Gemeindevorsteher Kruse, Mollhagen
23. Gemeindevorsteher Schwiecker, Todendorf
24. Landwirt Schacht, Todendorf
25. Gemeindevorsteher Wolgast, Nertitz
26. Gemeindevorsteher Barg, Rohlshagen
27. Gemeindevorsteher Stoffers, Rümpel

Ferner als Mitglieder
des Gesamtvorstandes:
Altenteller J. Harders, Trittau
Zimmermeister Ekmann, Trittau
Hufner Fr. Rosenau, Trittau
Amtsvorsteher Käselau, Rümpel
~~Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf~~
Altenteller Bubert, Köthel



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



36

-2-

Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz, Wandsbek vom Kreisausschuss
Der stellv. Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde. Rendant Albrecht
führt das Protokoll.

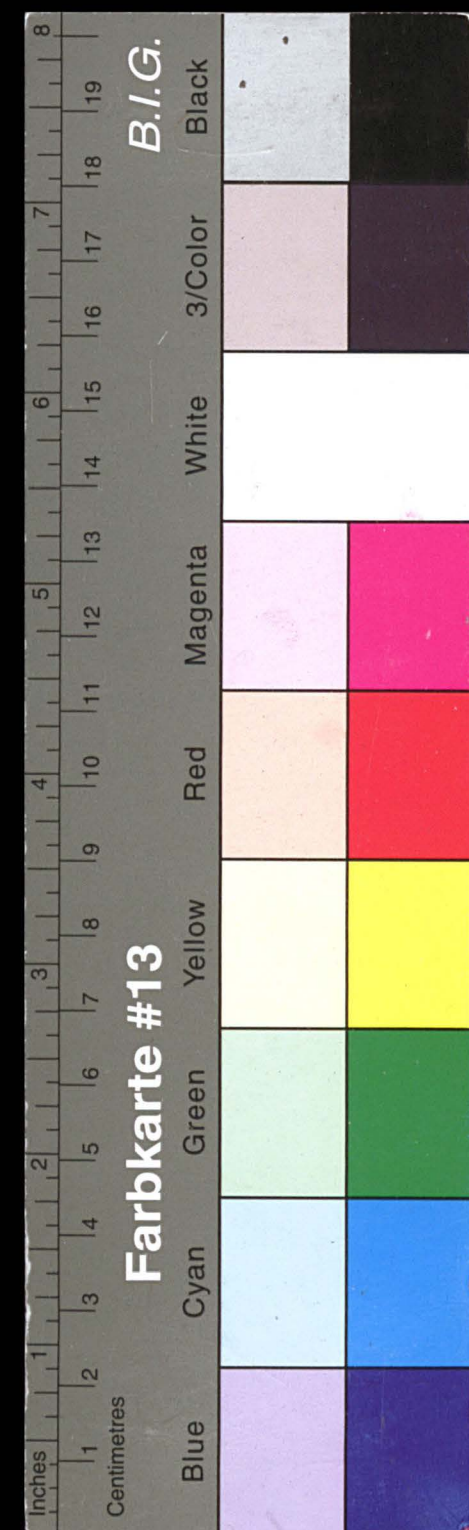
T a g e s o r d n u n g :

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. Ersatzwahl für die drei ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes.
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassenvorstand.
5. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
6. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
7. Satzungsänderungen.
8. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
9. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung.
10. Bestätigung der nach dem 30. August 1931 gefassten Beschlüsse des Verbandsausschusses.
11. Sonstiges.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

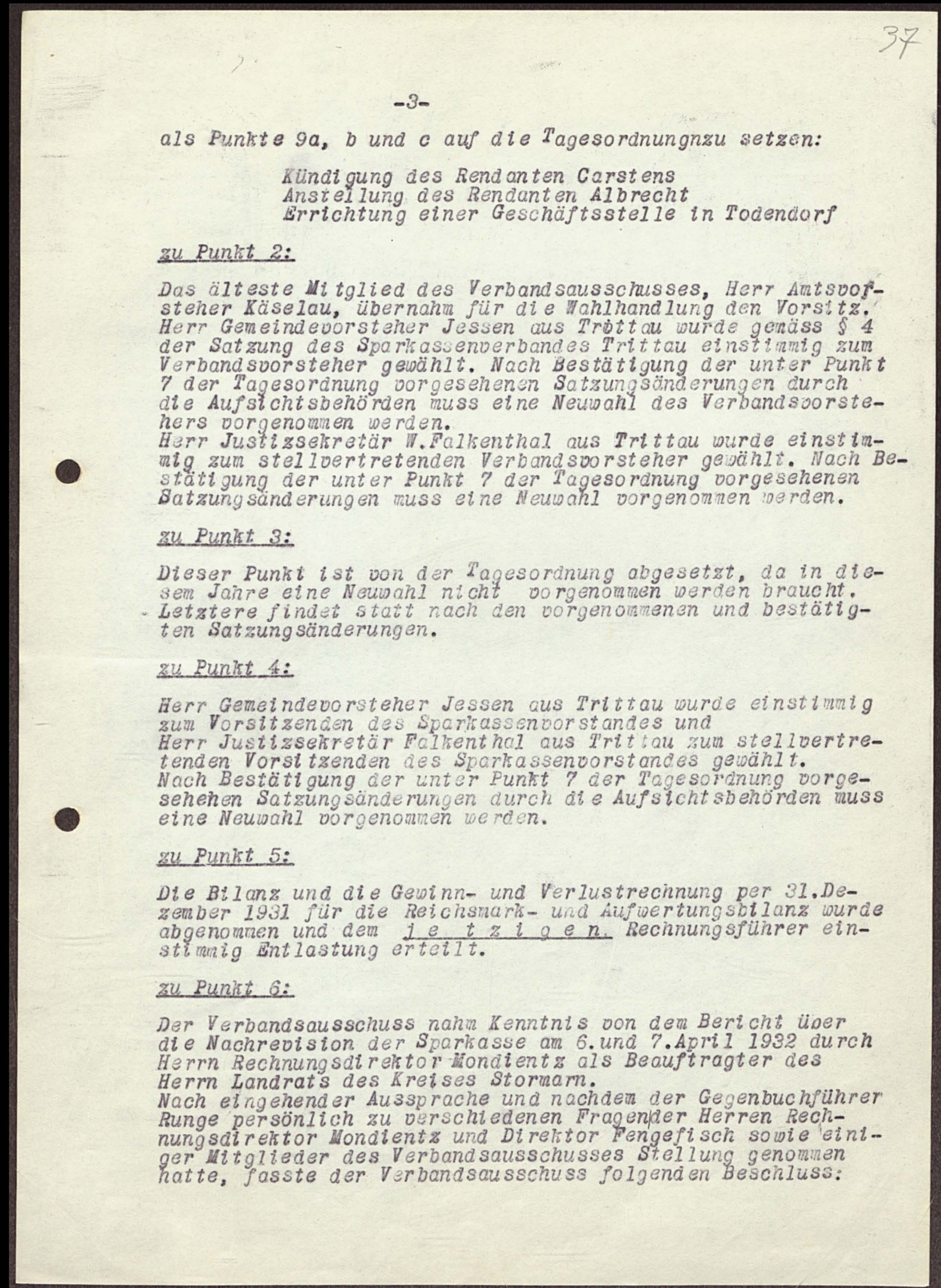
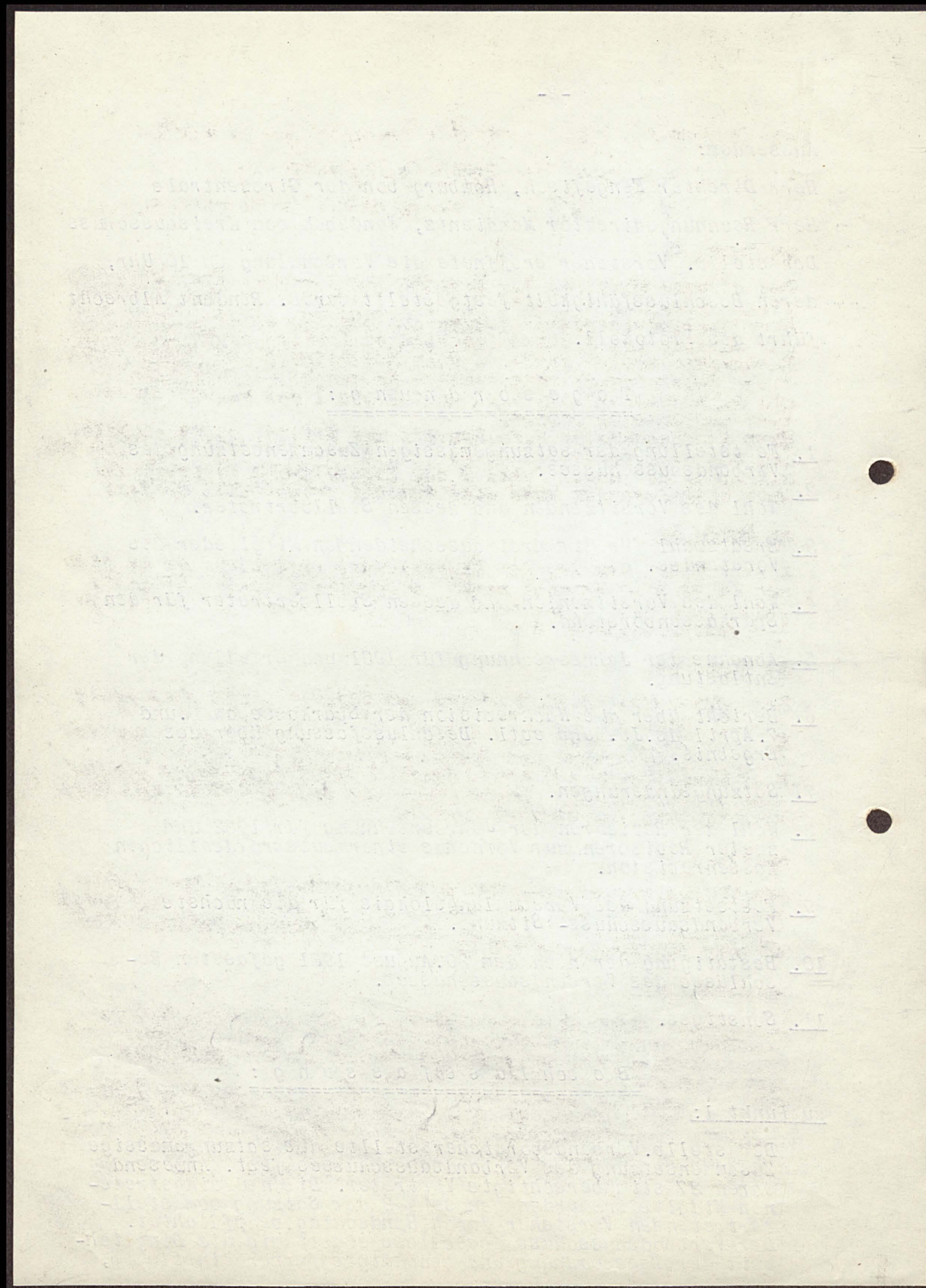
zu Punkt 1:

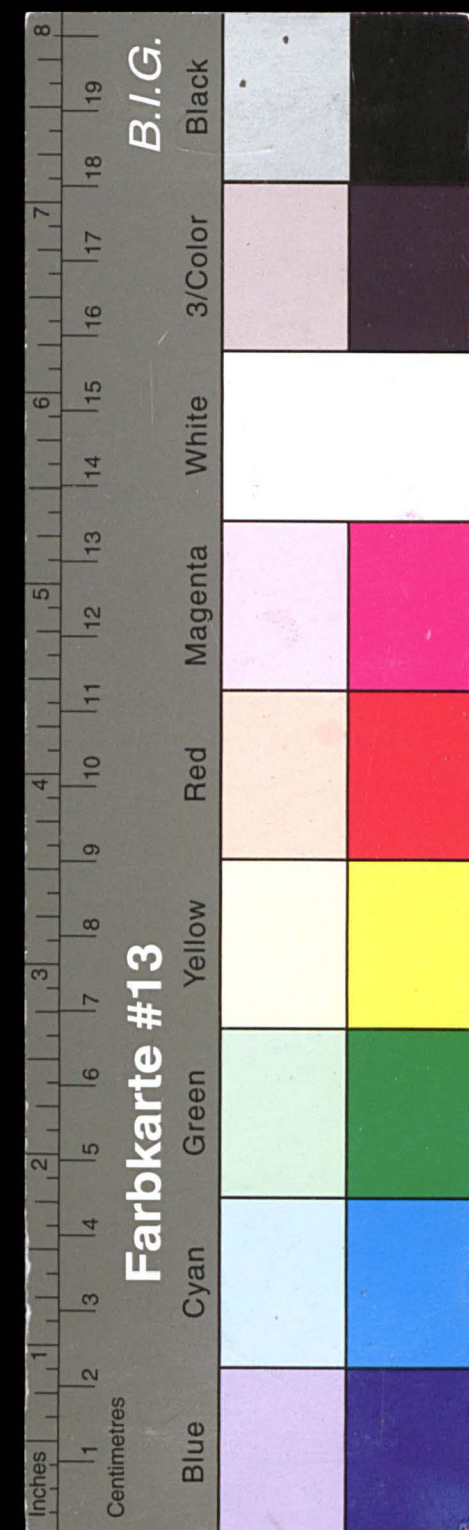
Der stellv. Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest. Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter. Die neu eingetretenen Mitglieder wurden gemäss § 3 der Satzung vom stellvertretenden Vorsteher durch Handschlag verpflichtet. Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig die Dichtigkeit der Tagesordnung und genehmigte ferner einstimmig,



Kreisarchiv Stormarn E103

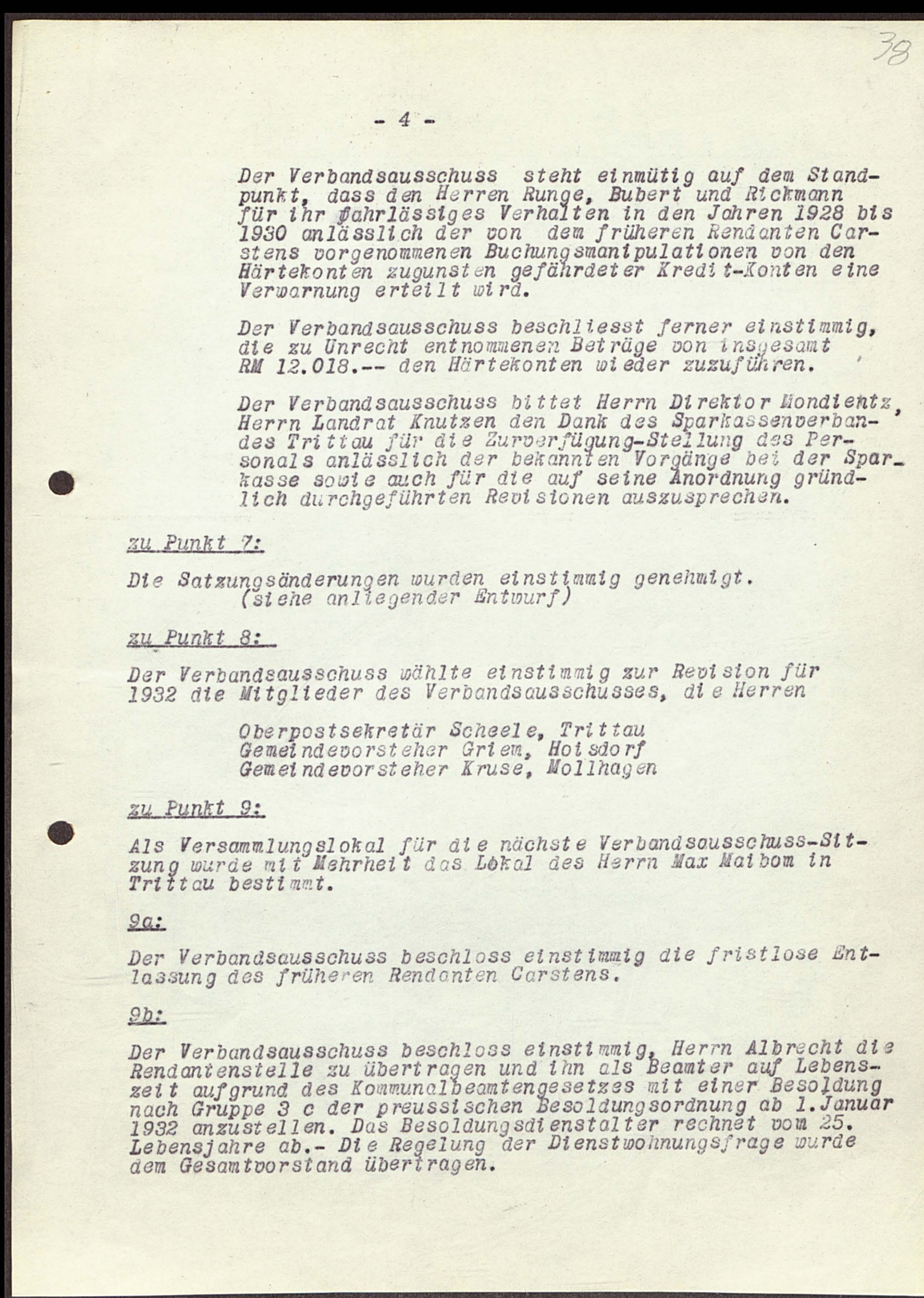
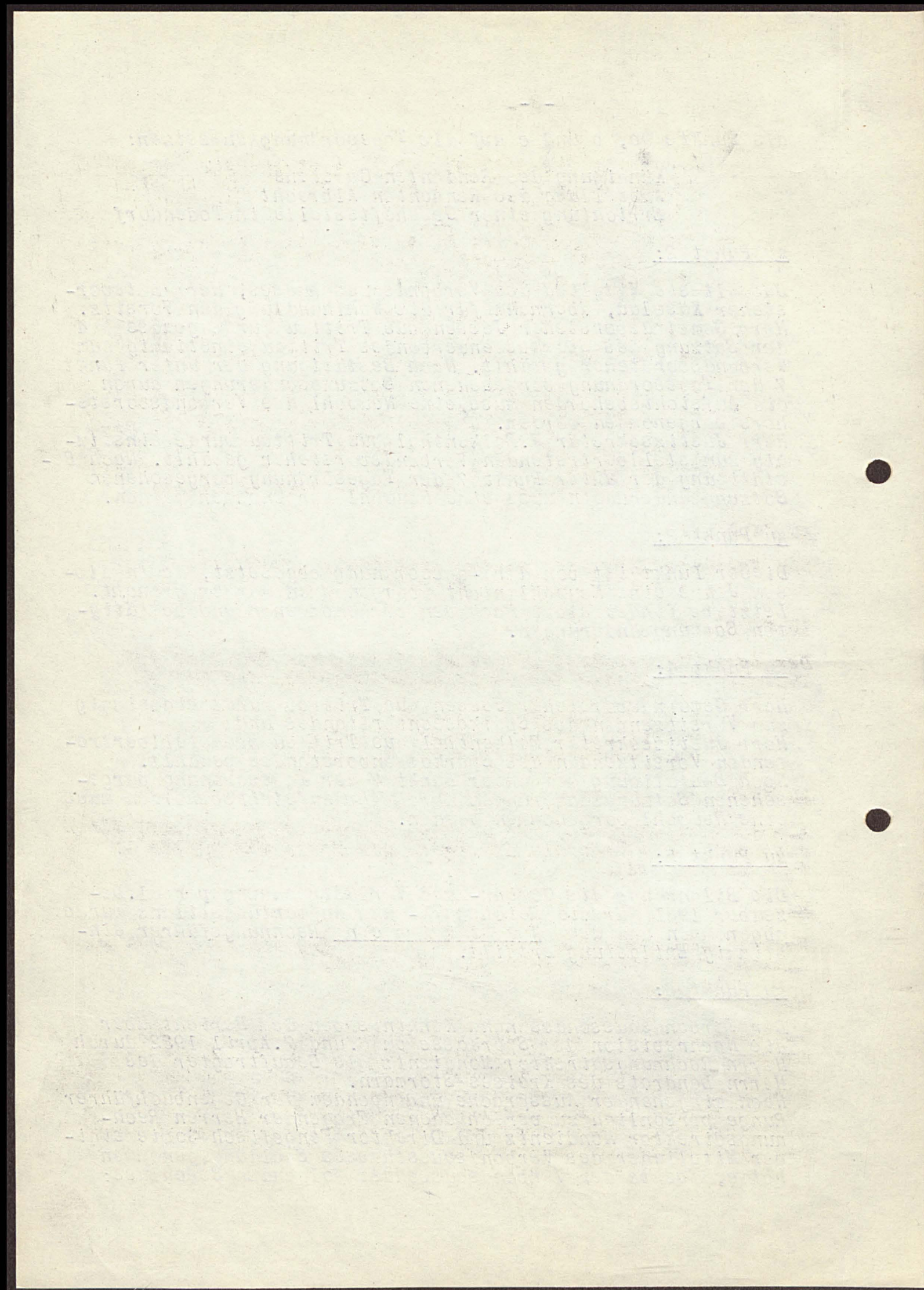
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

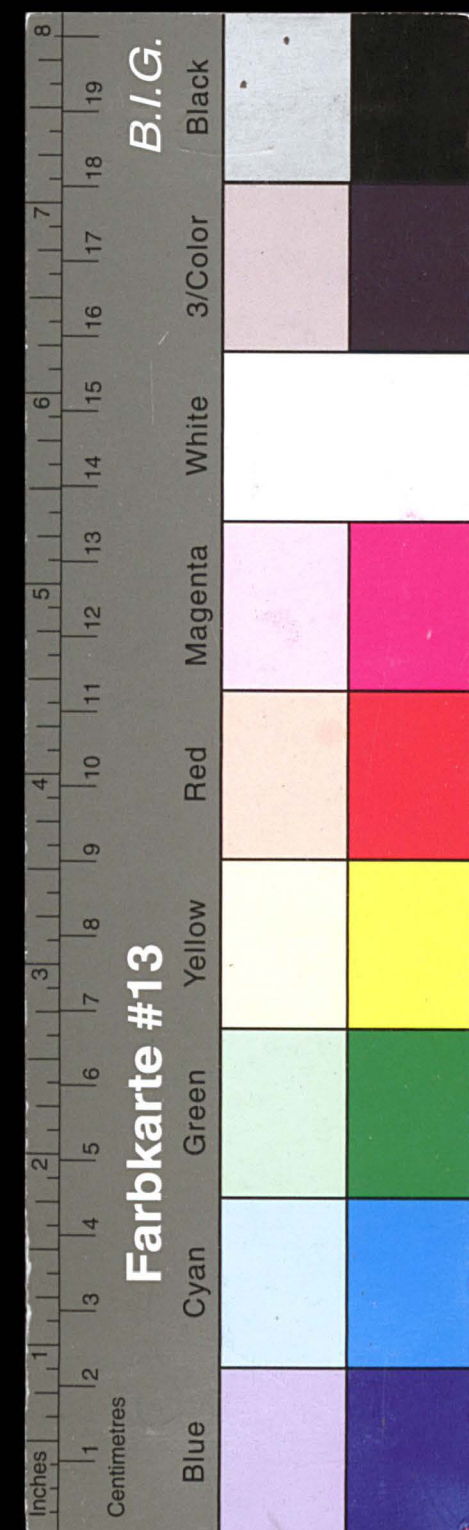




Kreisarchiv Stormarn E103

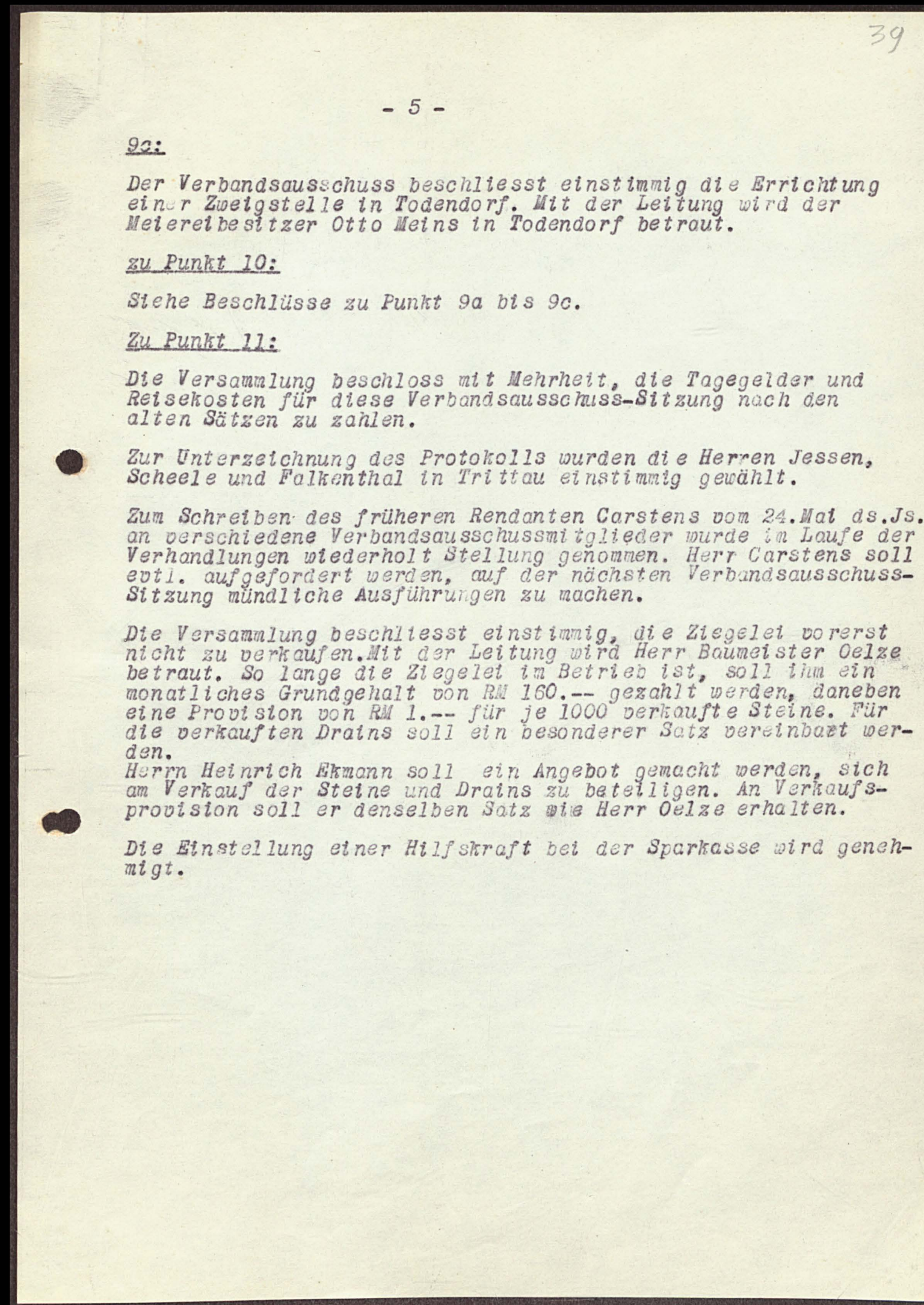
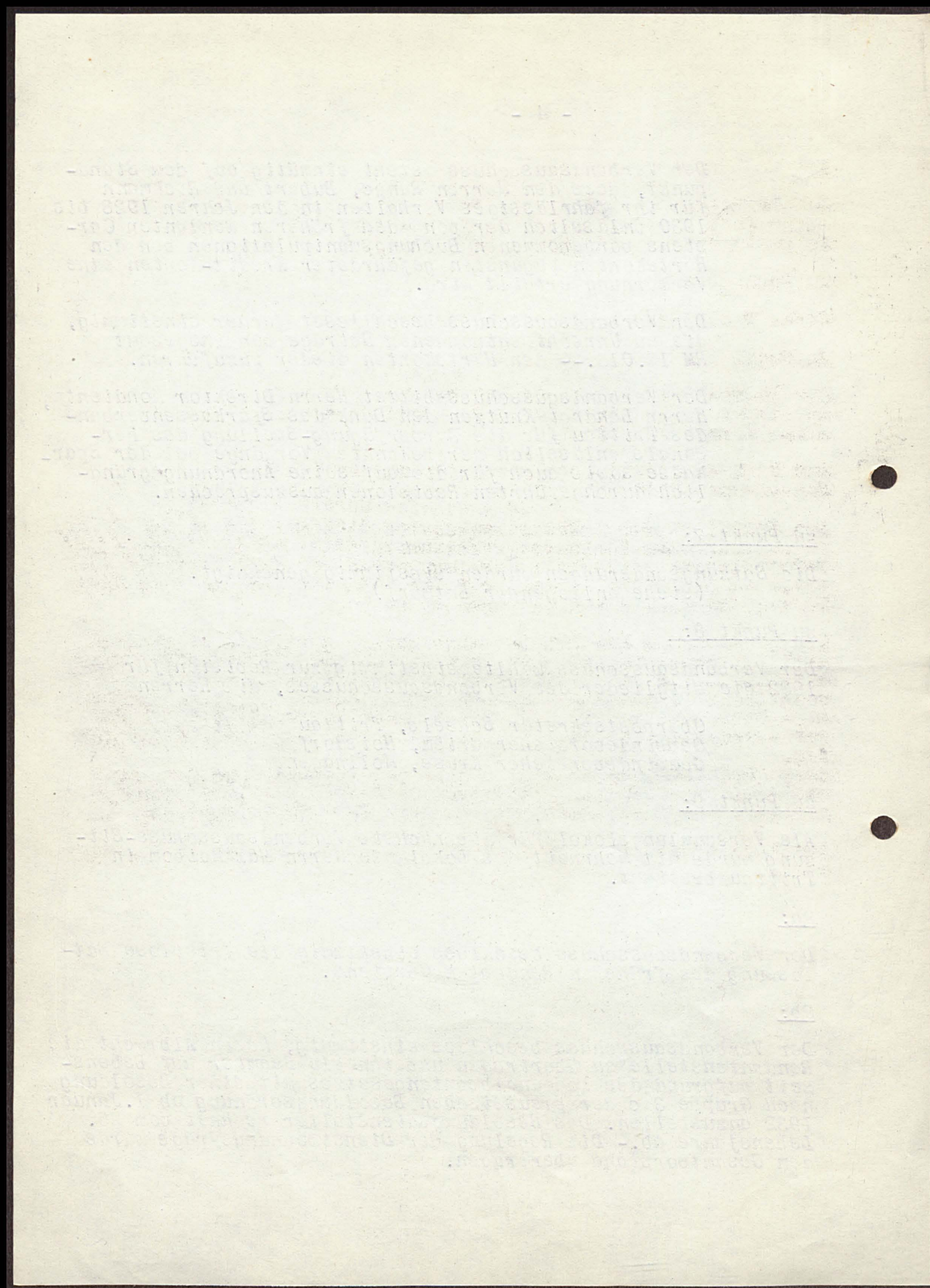
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

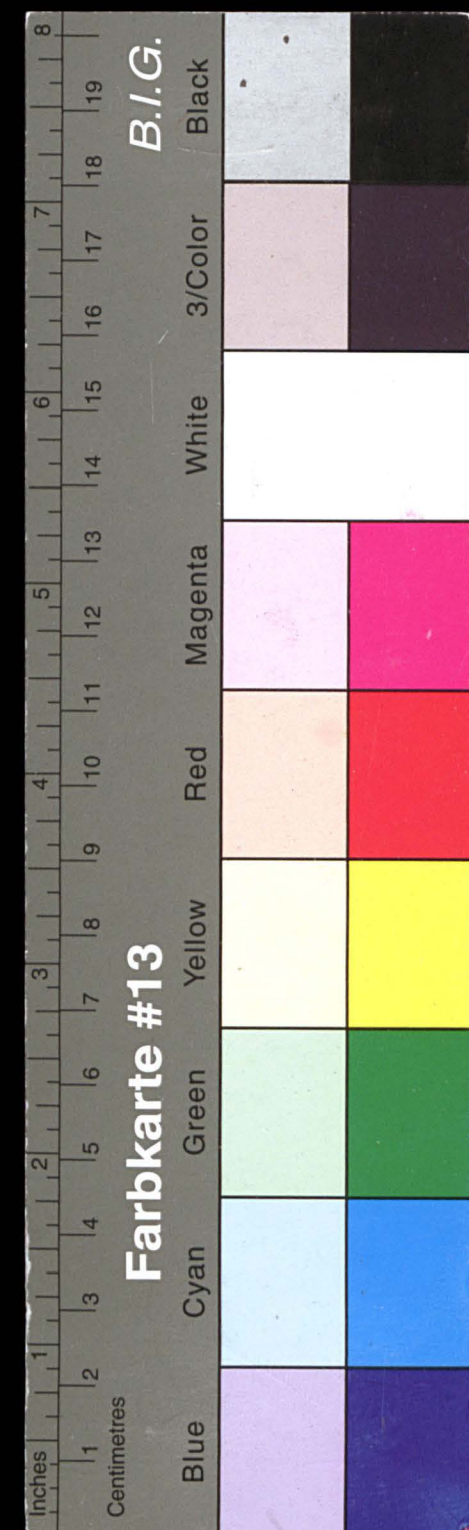




Kreisarchiv Stormarn E103

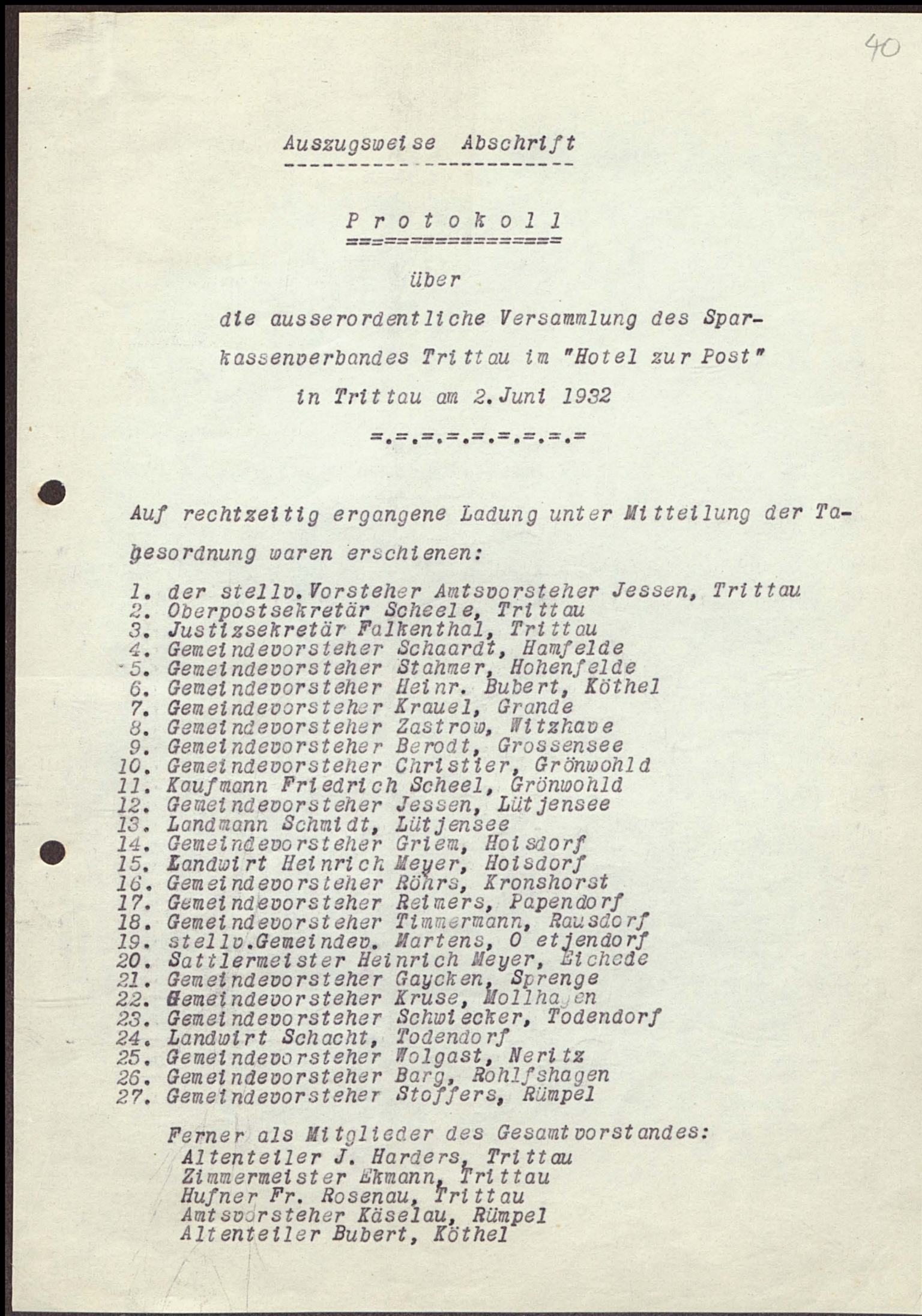
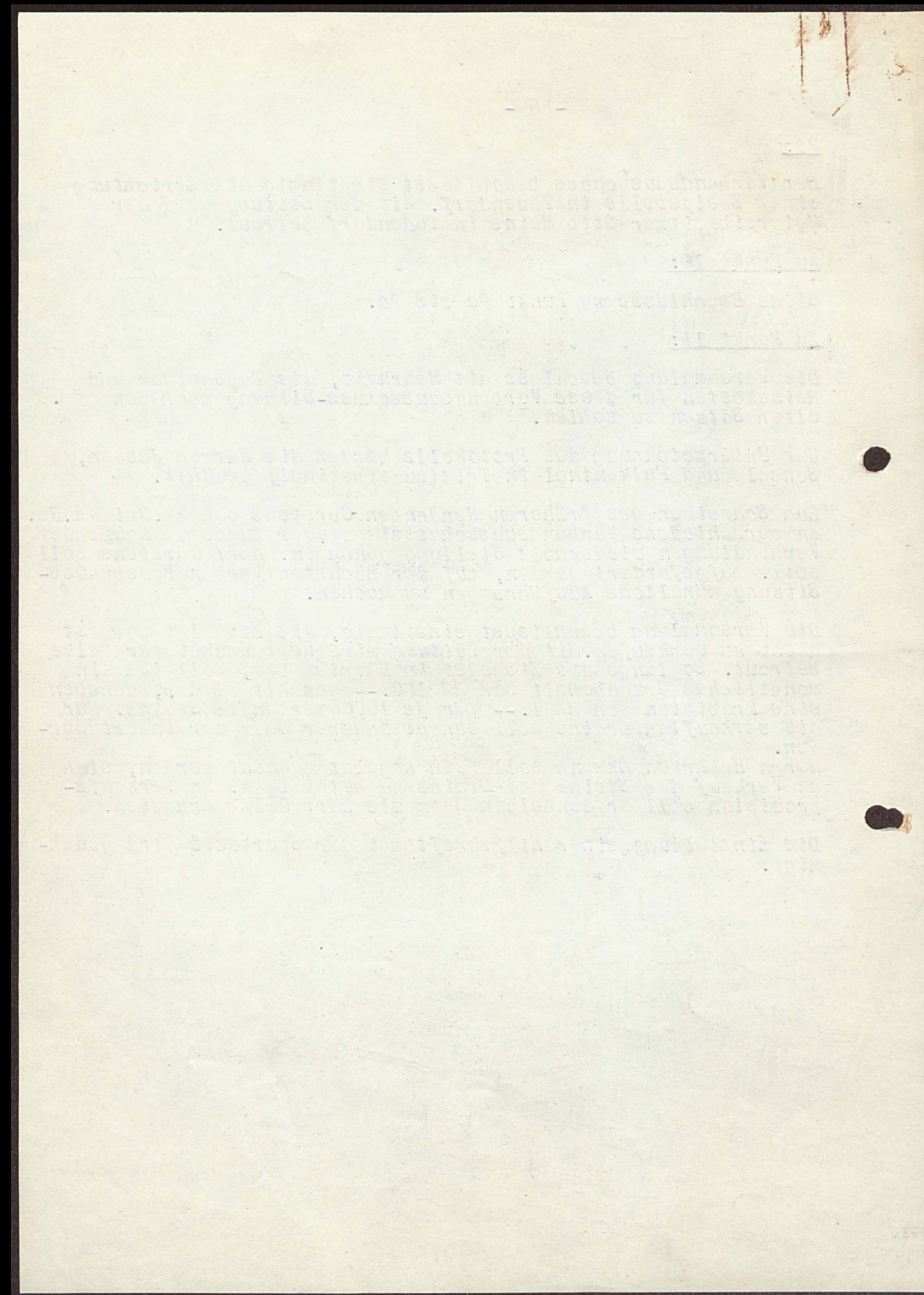
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



40

Auszugsweise Abschrift

Protokoll

über

die ausserordentliche Versammlung des Spar-
kassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post"

in Trittau am 2. Juni 1932

=.=.=.=.=.

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Ta-
gesordnung waren erschienen:

1. der stellv. Vorsteher Amtsvorsteher Jessen, Trittau
2. Oberpostsekretär Scheele, Trittau
3. Justizsekretär Falkenthal, Trittau
4. Gemeindevorsteher Schaardt, Hamfelde
5. Gemeindevorsteher Stahmer, Hohenfelde
6. Gemeindevorsteher Heinr. Bubert, Köthel
7. Gemeindevorsteher Krauel, Grande
8. Gemeindevorsteher Zastrow, Witzhave
9. Gemeindevorsteher Berodt, Grossensee
10. Gemeindevorsteher Christier, Grönwohld
11. Kaufmann Friedrich Scheel, Grönwohld
12. Gemeindevorsteher Jessen, Lütjensee
13. Landmann Schmidt, Lütjensee
14. Gemeindevorsteher Griem, Holsdorf
15. Landwirt Heinrich Meyer, Holsdorf
16. Gemeindevorsteher Röhrs, Kronshorst
17. Gemeindevorsteher Reimers, Papendorf
18. Gemeindevorsteher Timmermann, Rausdorf
19. stellv. Gemeindev. Martens, Otjendorf
20. Sattlermeister Heinrich Meyer, Eichede
21. Gemeindevorsteher Gaycken, Sprenge
22. Gemeindevorsteher Kruse, Mollhagen
23. Gemeindevorsteher Schwiecker, Todendorf
24. Landwirt Schacht, Todendorf
25. Gemeindevorsteher Wolgast, Neritz
26. Gemeindevorsteher Barg, Rohlfshagen
27. Gemeindevorsteher Stoffers, Rümpel

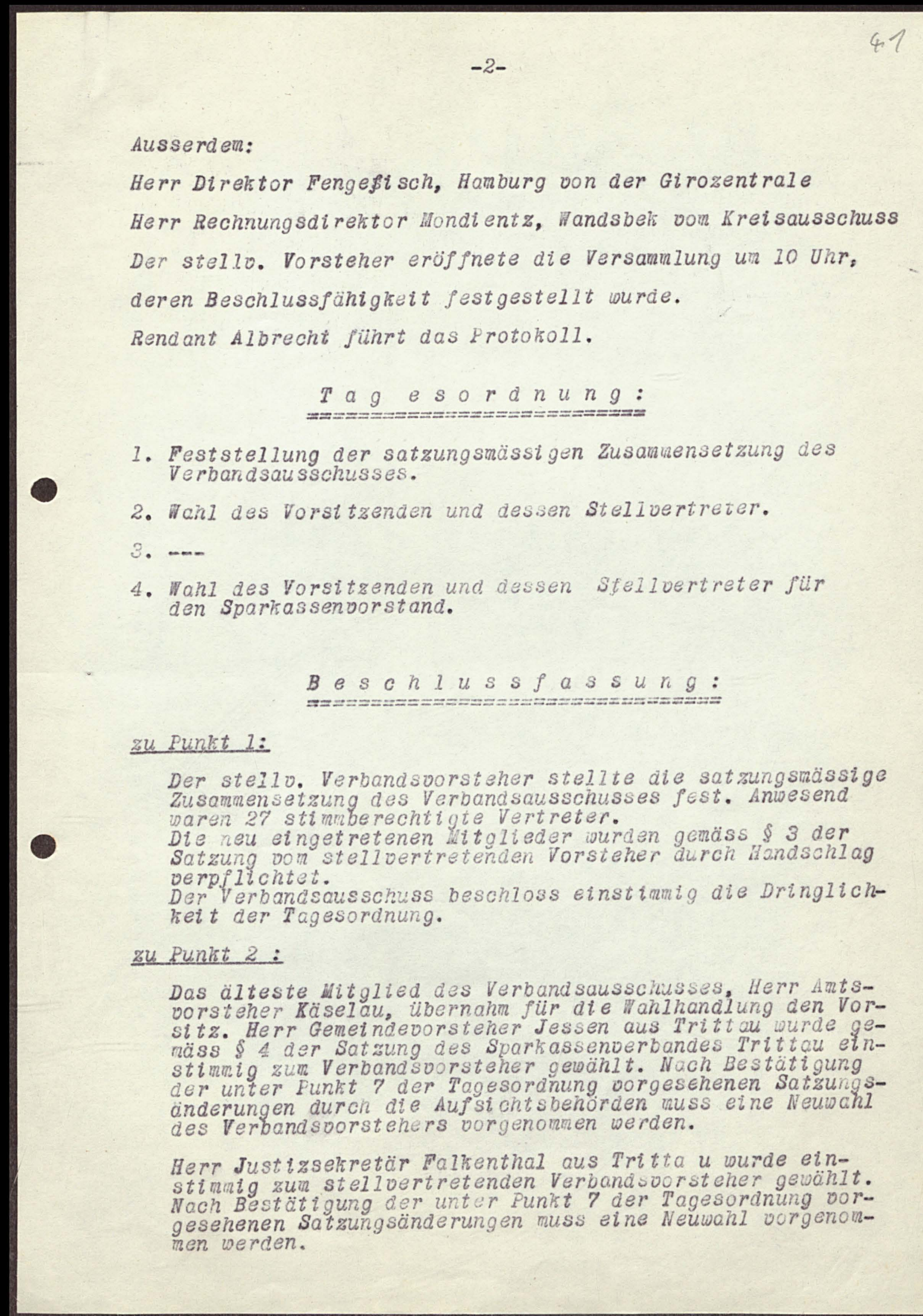
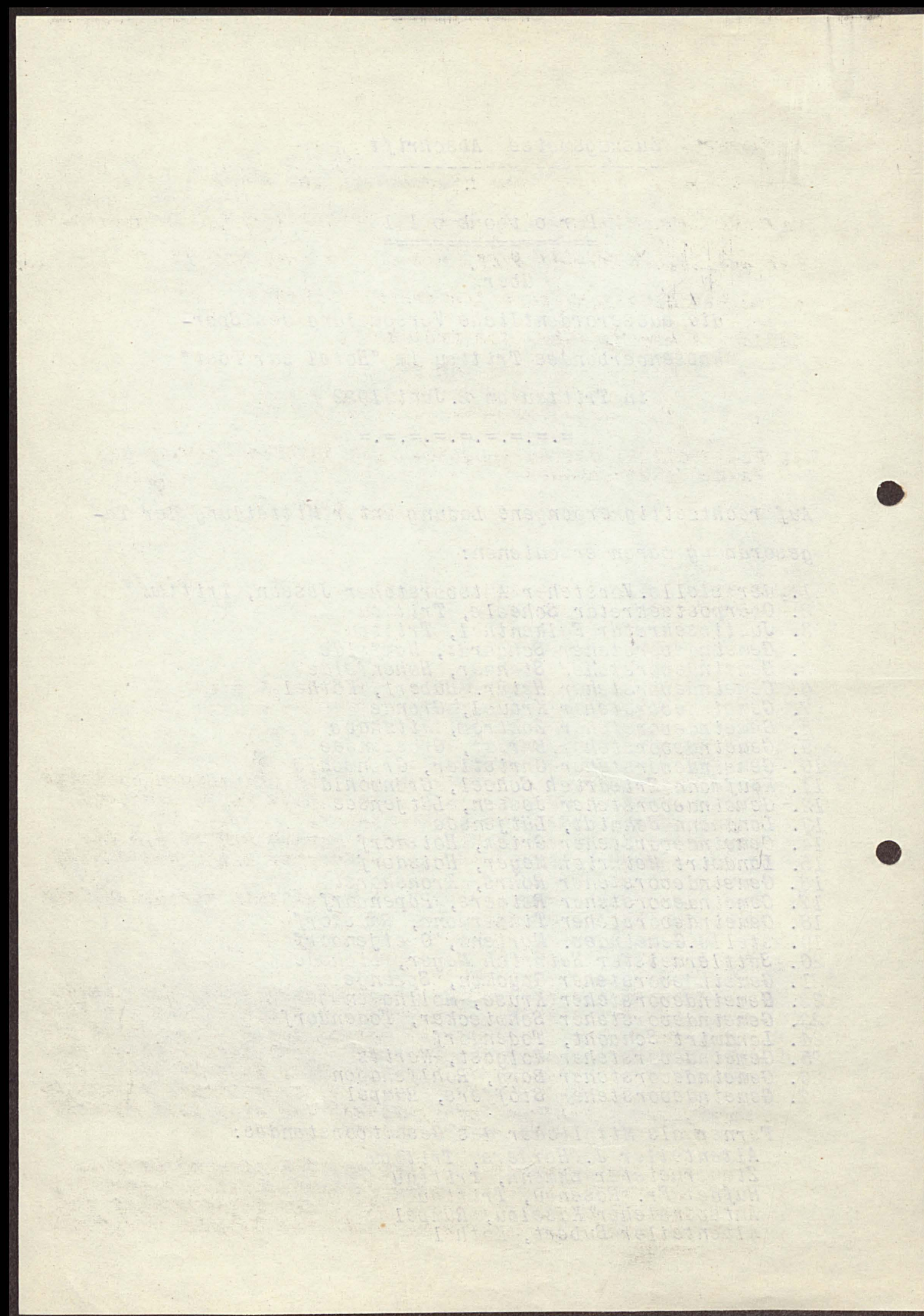
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:

- Altenteiler J. Harders, Trittau
- Zimmermeister Ekmann, Trittau
- Hufner Fr. Rosenau, Trittau
- Amtsvorsteher Käselau, Rümpel
- Altenteiler Bubert, Köthel



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz, Wandsbek vom Kreisausschuss
Der stellv. Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. ---
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassenvorstand.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

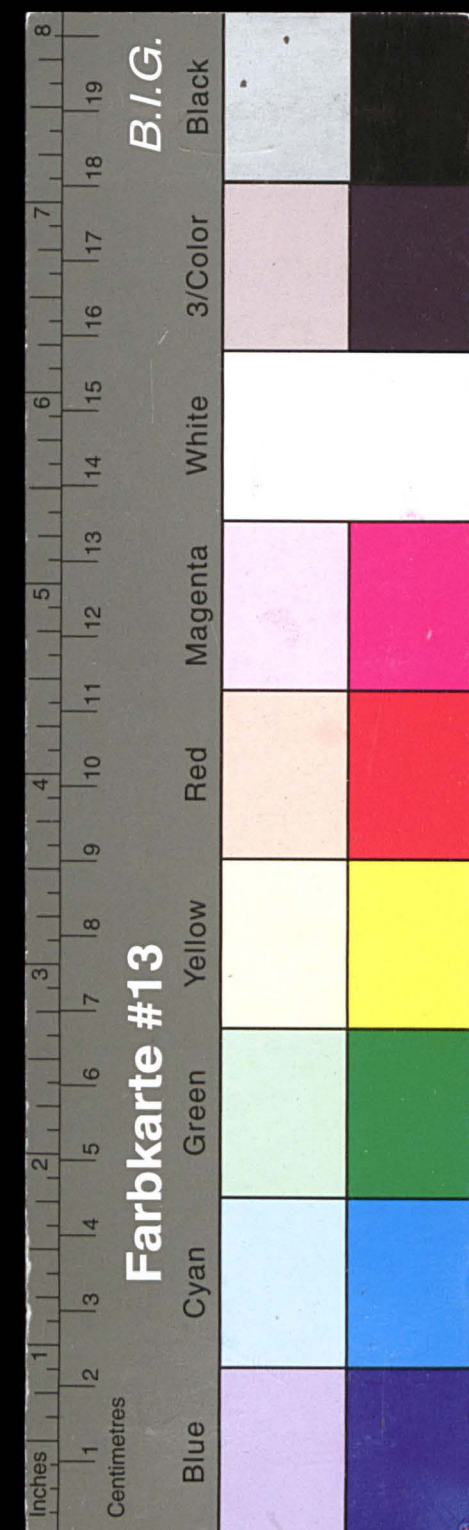
zu Punkt 1:

Der stellv. Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest. Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter.
Die neu eingetretenen Mitglieder wurden gemäss § 3 der Satzung vom stellvertretenden Vorsteher durch Handschlag verpflichtet.
Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig die Dringlichkeit der Tagesordnung.

zu Punkt 2 :

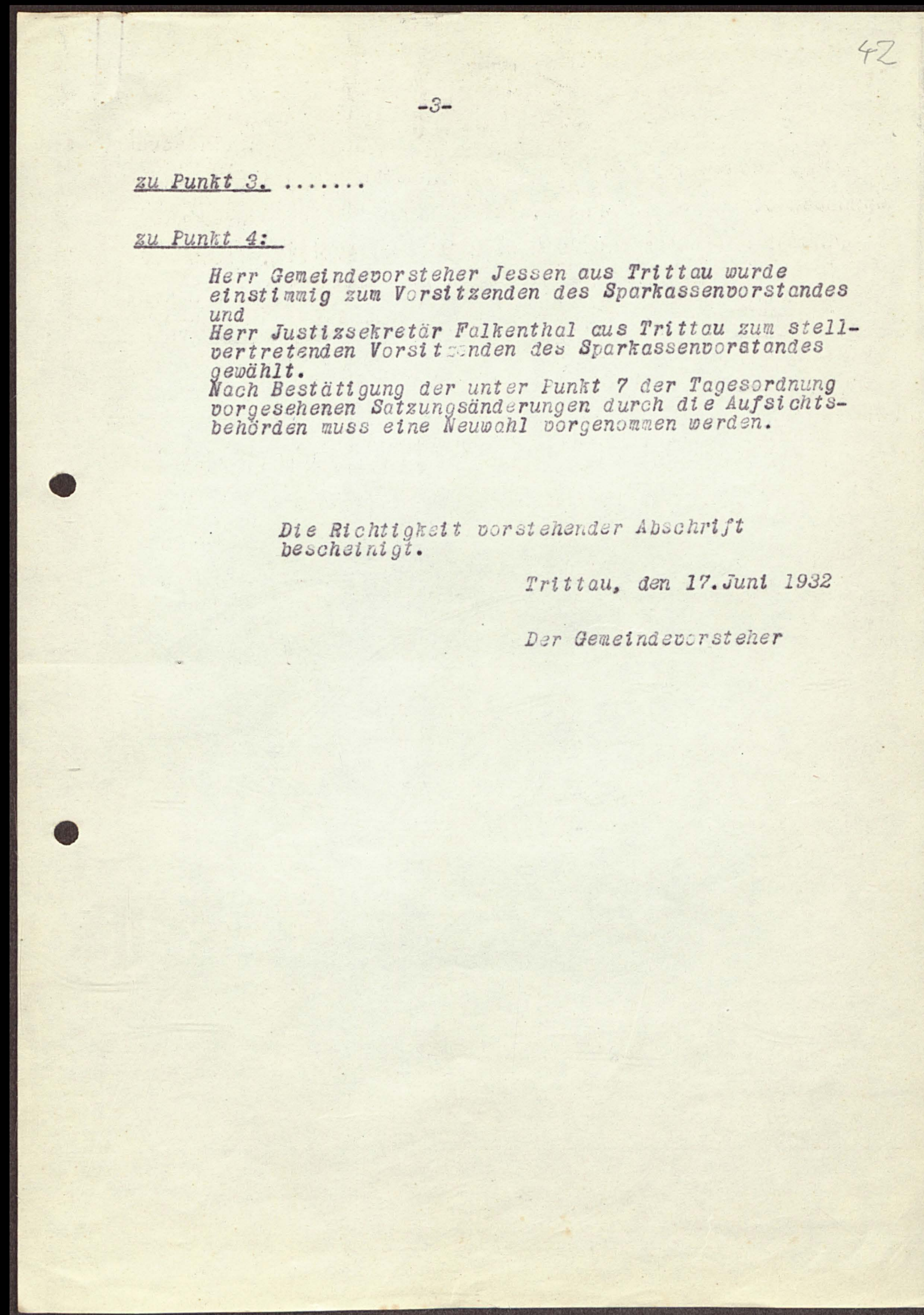
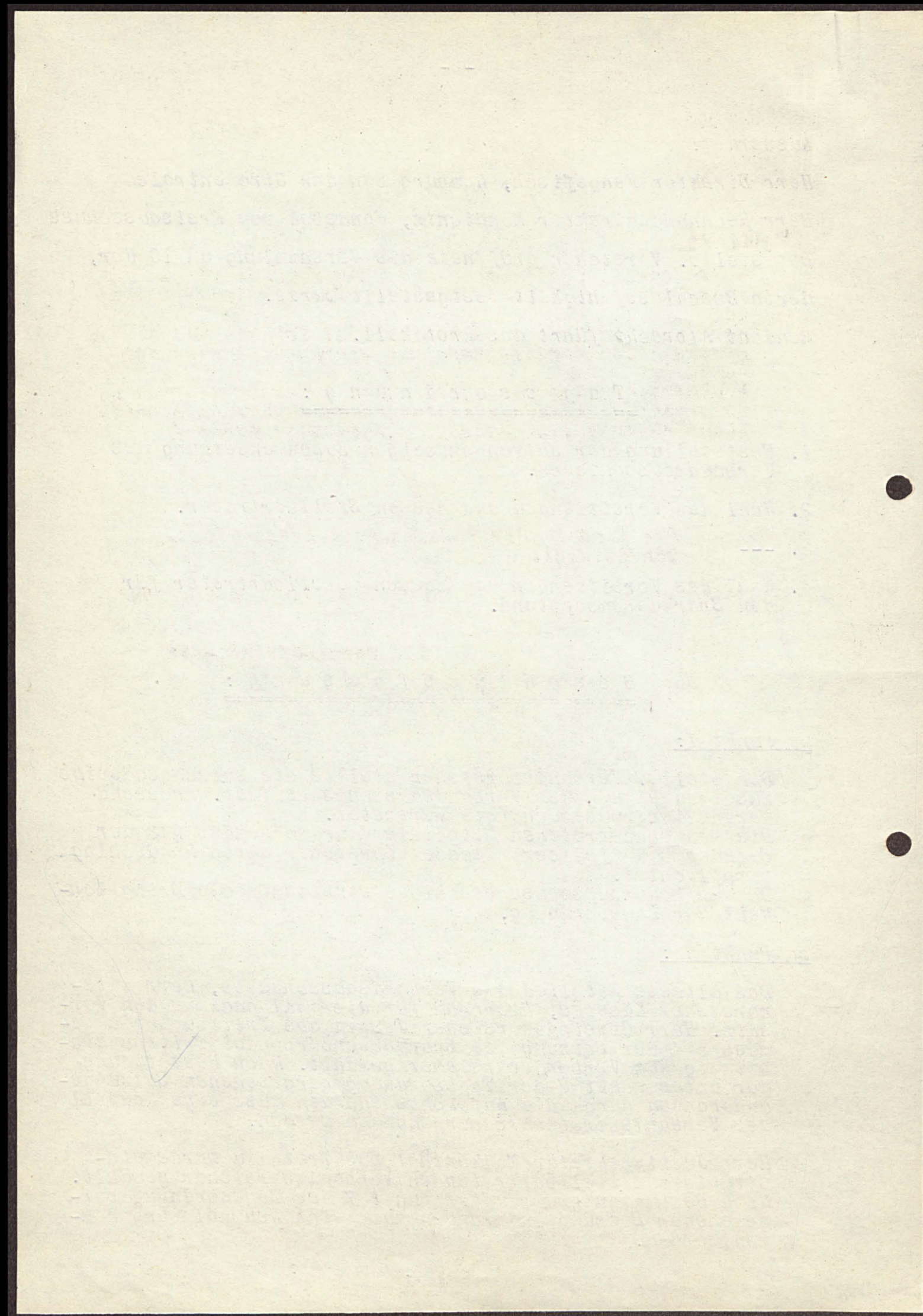
Das älteste Mitglied des Verbandsausschusses, Herr Amtsvorsteher Käselau, übernahm für die Wahlhandlung den Vorsitz. Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde gemäss § 4 der Satzung des Sparkassenverbandes Trittau einstimmig zum Verbandsvorsteher gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl des Verbandsvorstehers vorgenommen werden.

Herr Justizsekretär Falkenthal aus Trittau wurde einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen muss eine Neuwahl vorgenommen werden.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



42

-3-

zu Punkt 3.

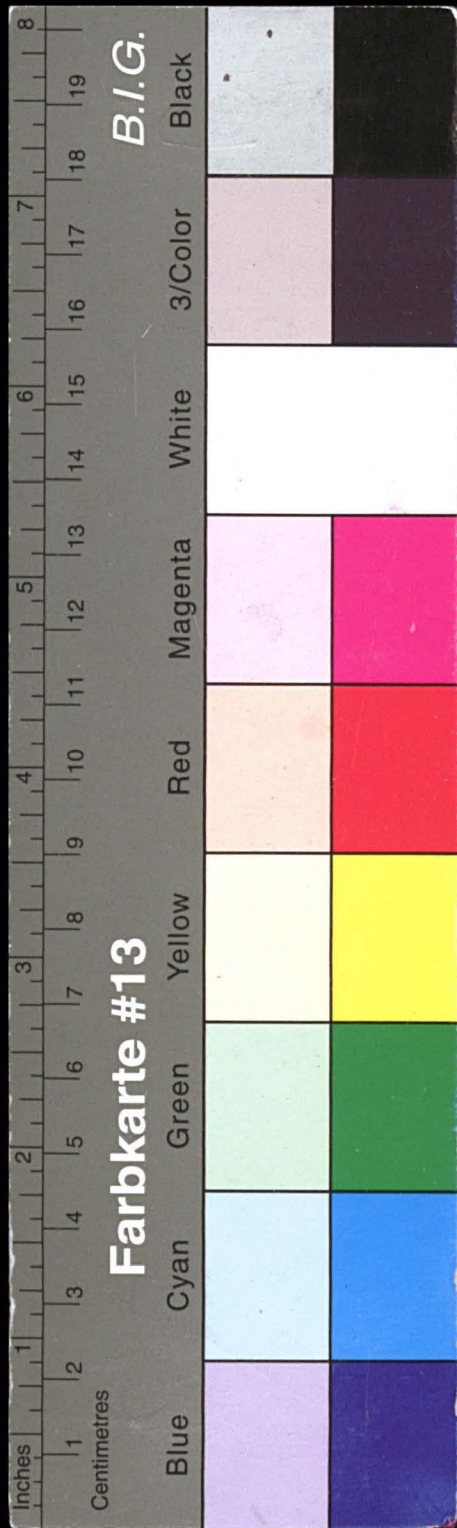
zu Punkt 4:

Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes und Herr Justizsekretär Falkenthal aus Trittau zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl vorgenommen werden.

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift
bescheinigt.

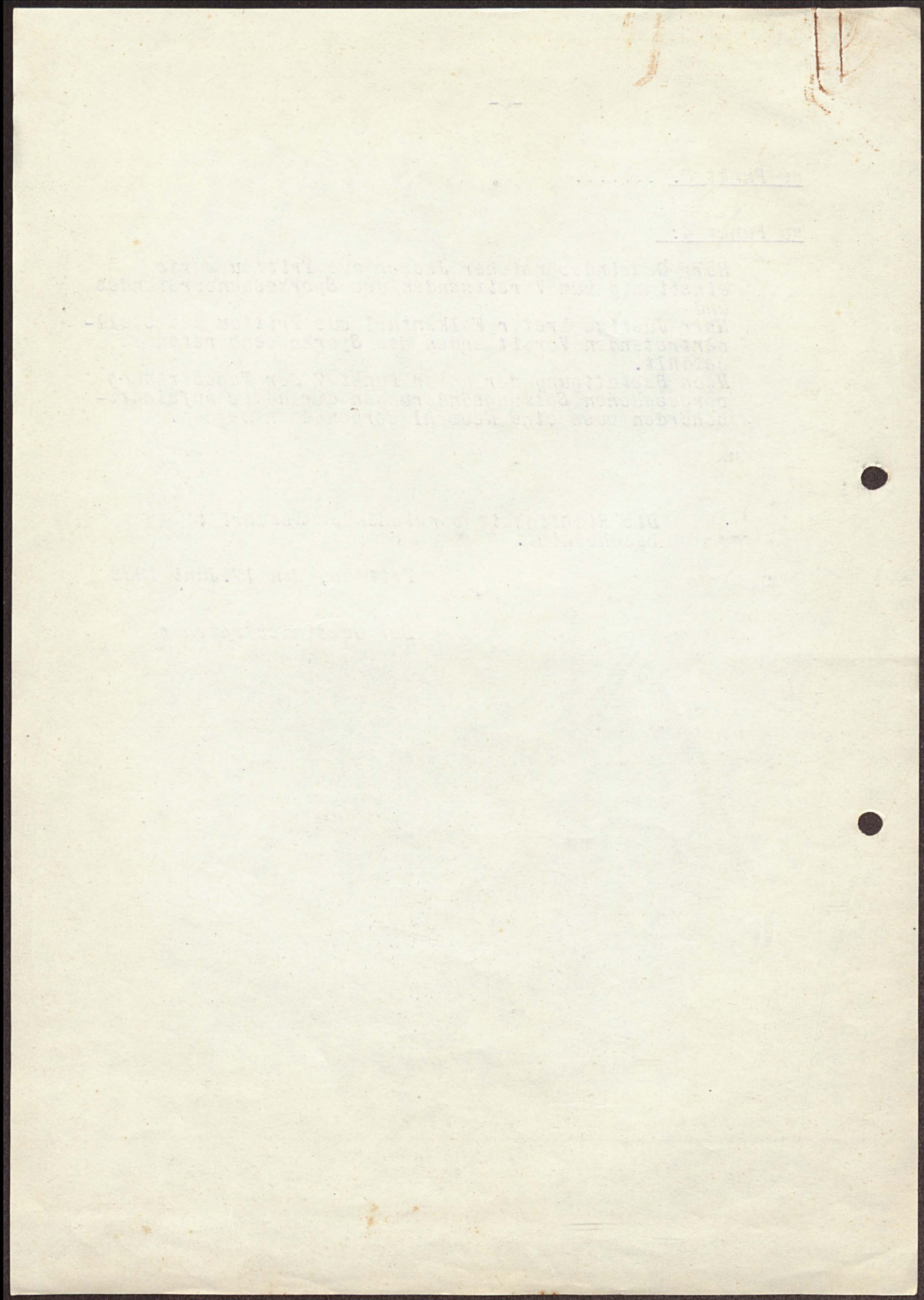
Trittau, den 17. Juni 1932

Der Gemeindevorsteher



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



43

Zu der
auf Donnerstag den 2. Juni 1932
vormittags 10 Uhr
im "Hotel zur Post" Hatzibaion, hier selbst anberaumten
Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes T r i t t a u,
werden die Mitglieder mit dem Bemerken geladen, dass die Nichtanwesenden sich
den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

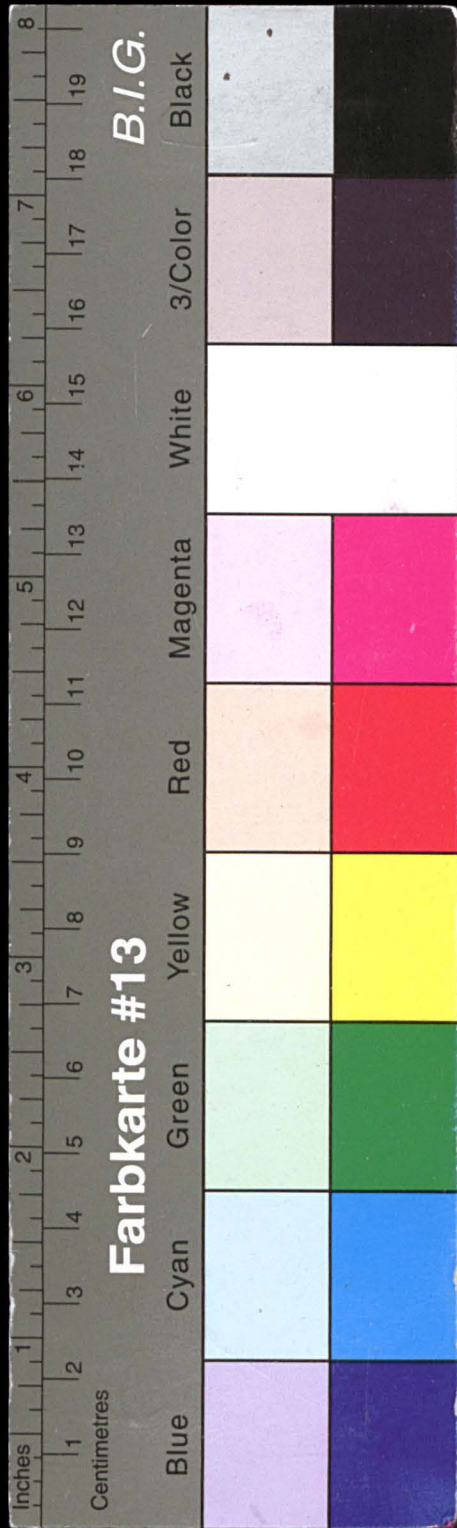
T a g e s o r d n u n g
=====

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. Ersatzwahl für die drei ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes.
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassen-Verband.
5. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
6. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js.
und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
7. Satzungsänderungen.
8. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur
Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
9. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschusssitzung.
10. Bestätigung der nach dem 30.8.31 gefassten Beschlüsse des Verbandsausschusses.
1. Sonstiges.

T R I T T A U, den 26. M a i 1932.

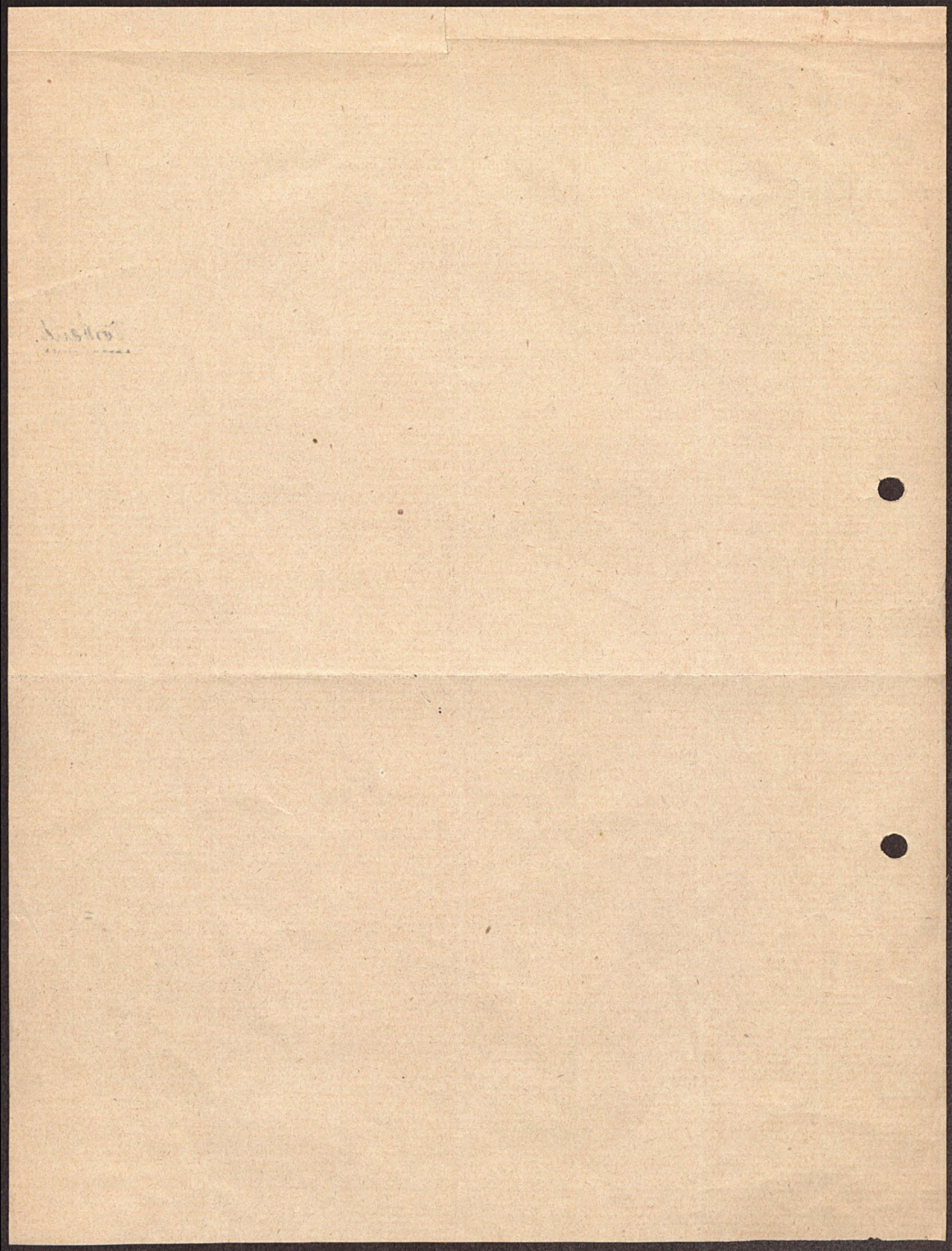
Der Verbandsvorsitzende:
I.V.

Jessen



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



An den
Herrn Gemeindevorsteher
in
~~Lütjensee~~, Holsdorf, Eichede, Grönwohld

Trittau Land

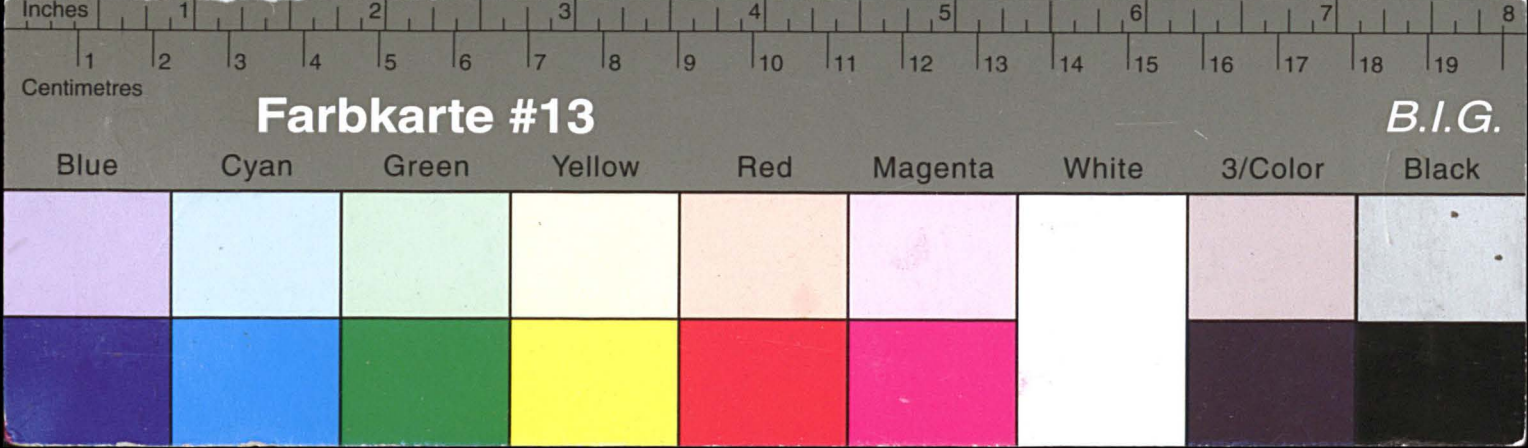
44

A/R 27. Mai 32

Diese Einladung nebst Anlage bitten wir an den noch zu bestimmenden zweiten Vertreter für den Verbandsausschuss auszuhandigen!

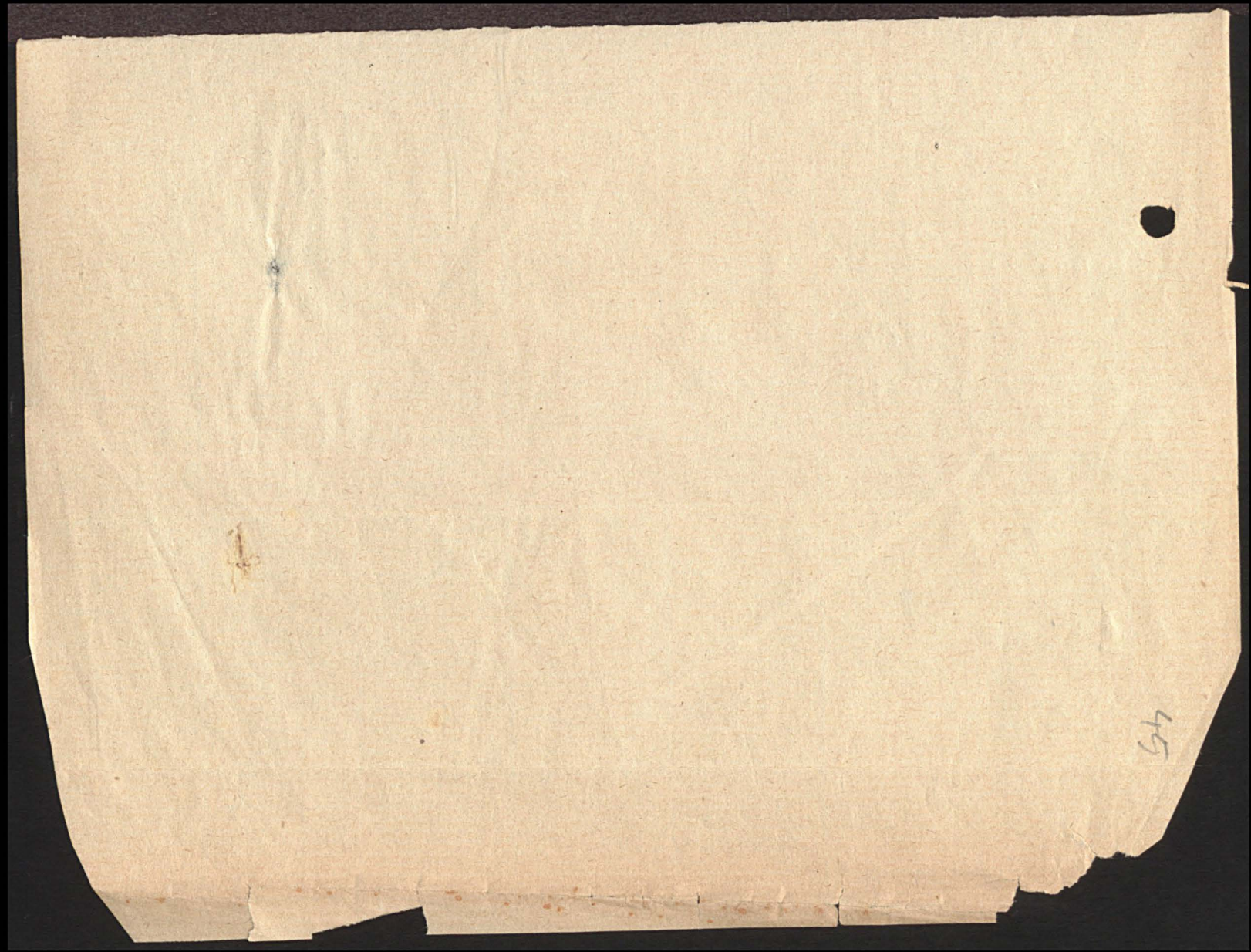
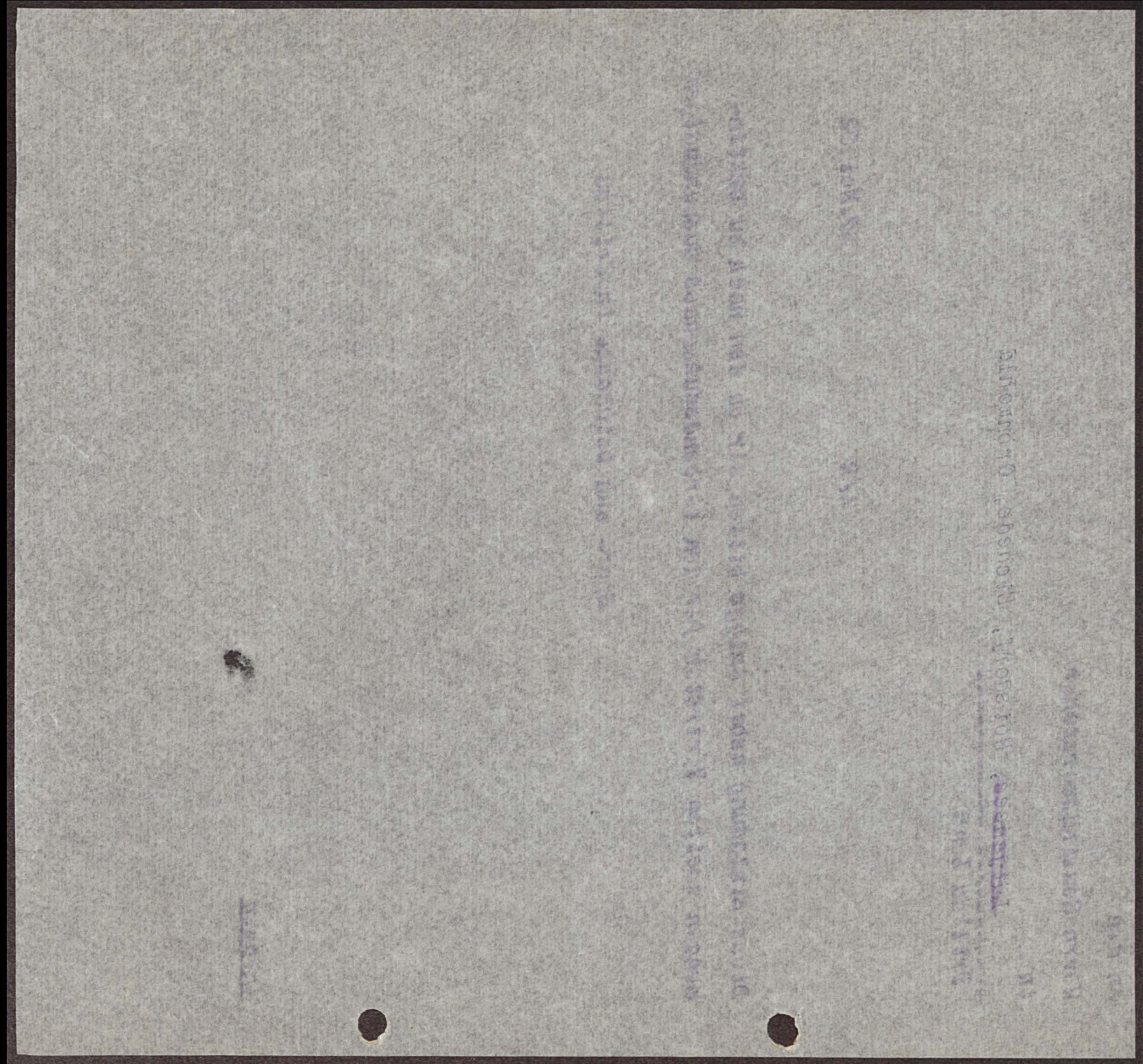
Spar- und Leihkasse in Trittau

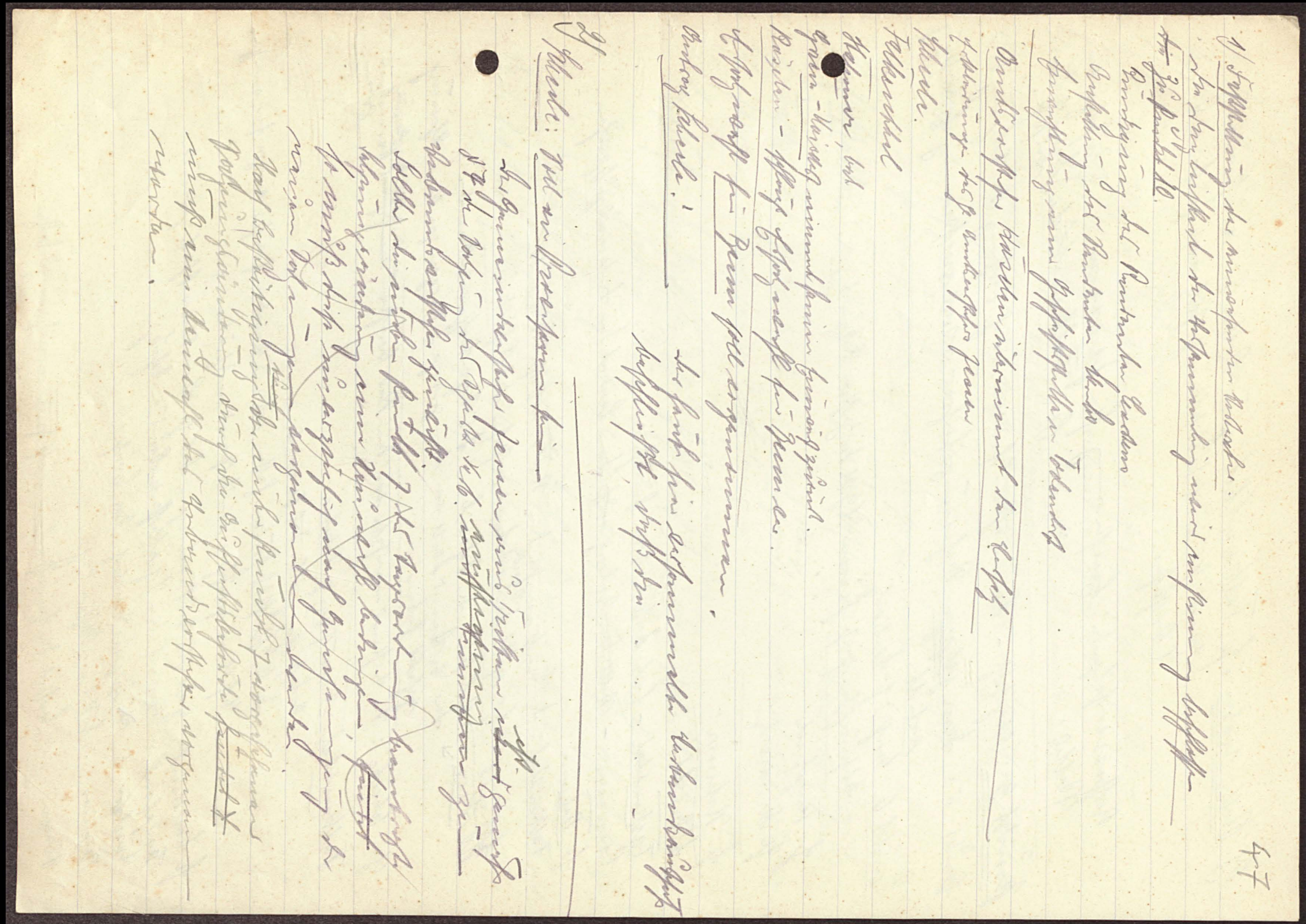
Anlagen



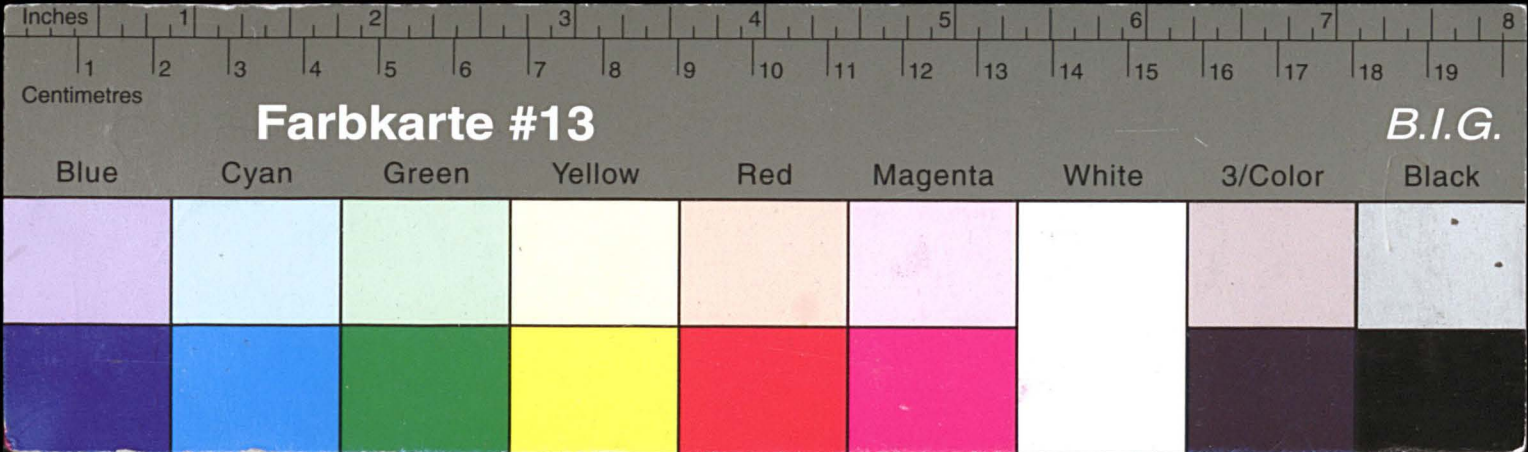
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



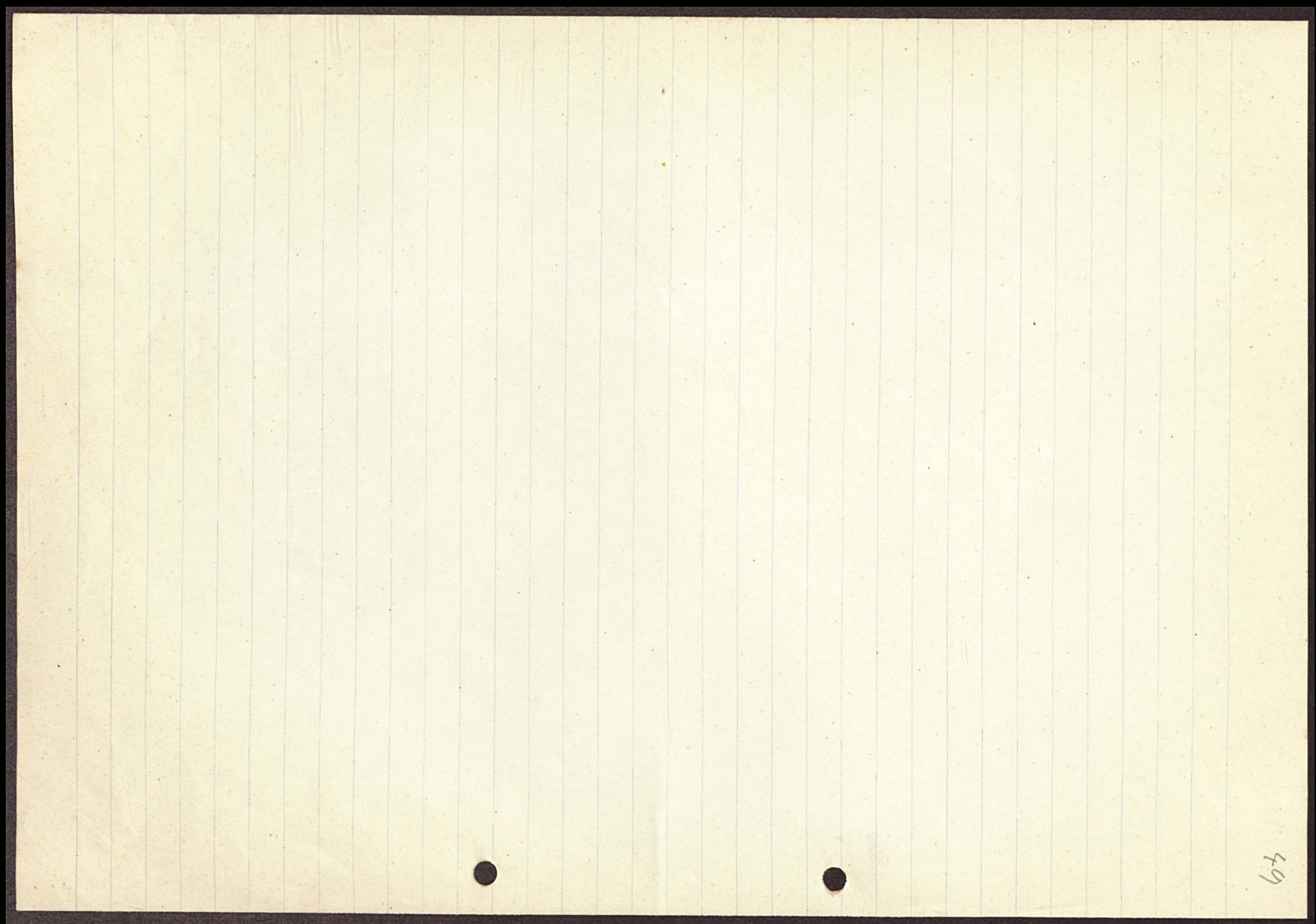
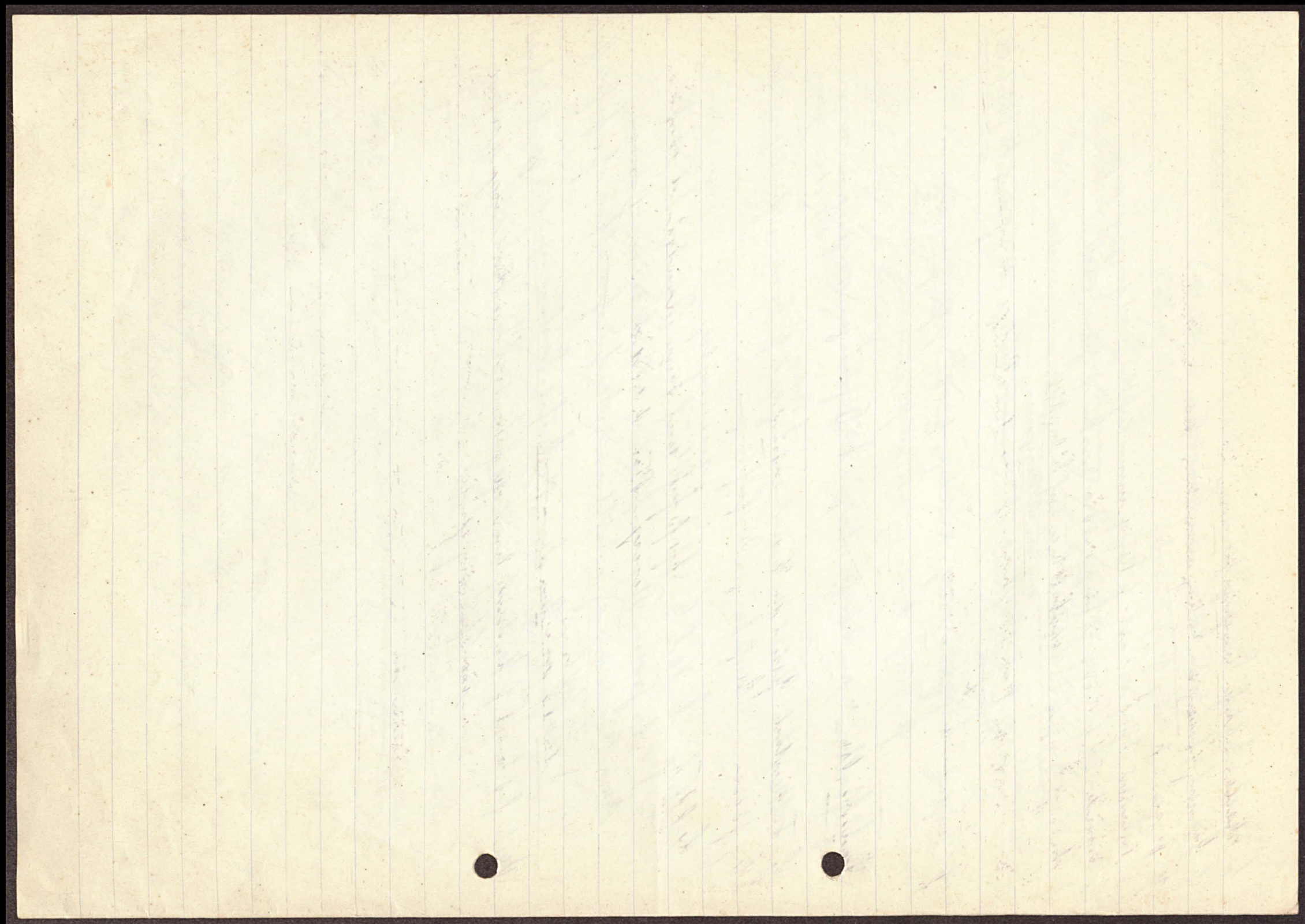


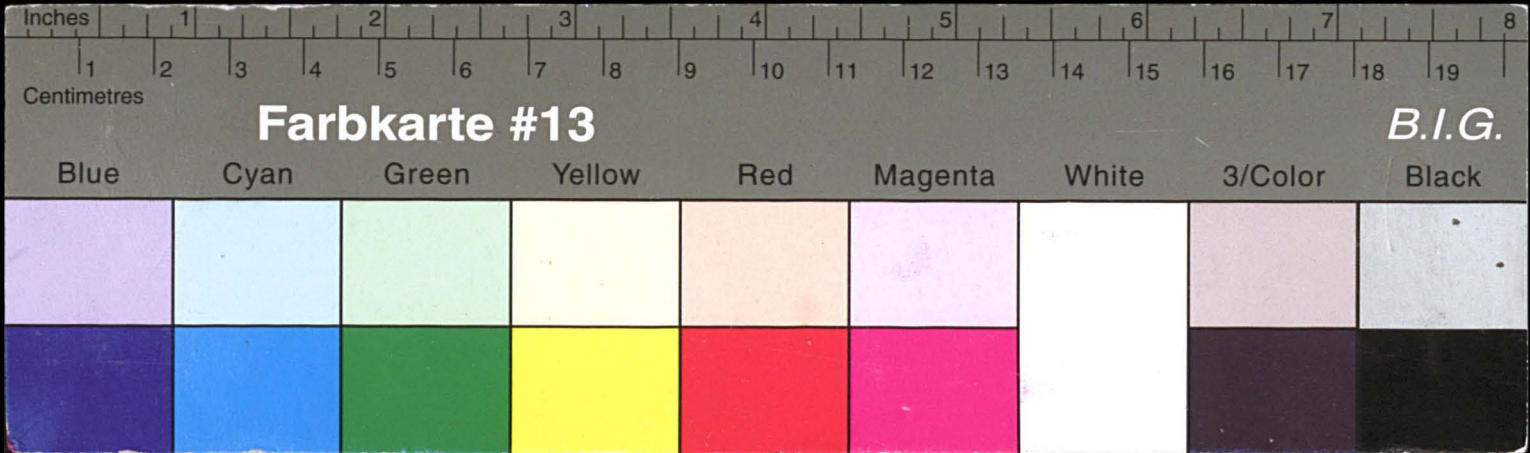
[illegible]



Kreisarchiv Stormarn E103

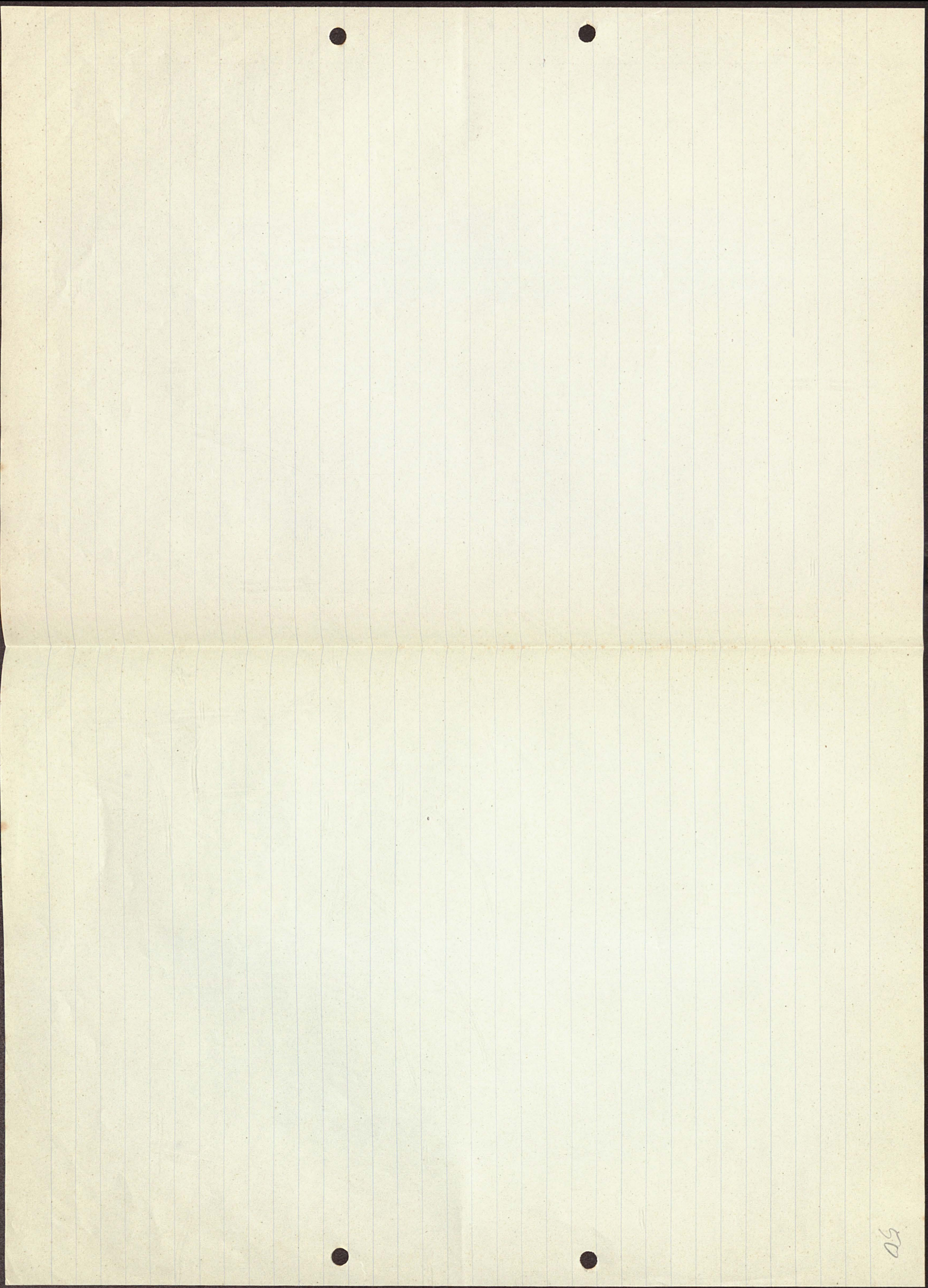
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

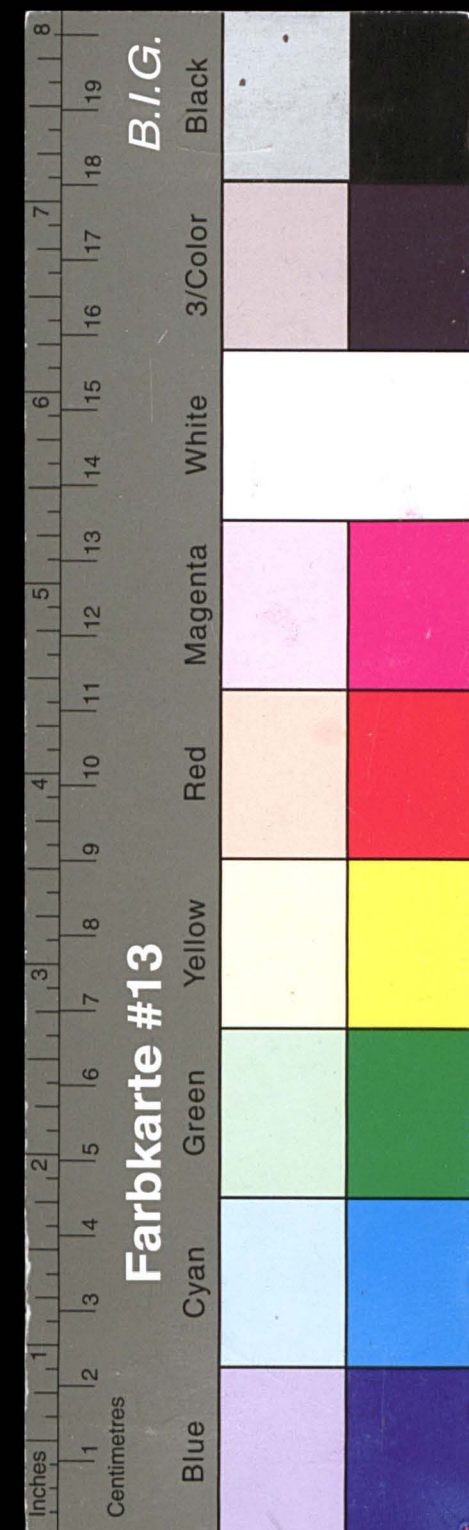




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

~~Reinhold~~
~~Reinhold~~
~~Reinhold~~
~~Reinhold~~
Katholik.

Larskejs

Offizier des 1. Gren. Bataillon.

f. Carlens zu einer Verb. Pers. eingeladen.

Angewandt

Antrag, welche: kein Angewandt = 3 Kienmann

• " Falkenfeld: 3, - " = 3

" Brand: 6, - " = 11. 1/2

Justiz für das Justizamt.

Zeigler:

f. Heide: Nütz der Justizamt des Justizamt des Justizamt
f. Heide: Heide

Falkenfeld: Heide für Justizamt des Justizamt des Justizamt

Heide:

• Heide: Heide für Justizamt des Justizamt des Justizamt
zu Heide.

Antrag: f. Heide 16, - Grundsatz für 1. Heide
reg. f. 1000 Mann 1. 1/2 f. 1. 000, -
f. Heide Heide

f. Heide, Heide, Preis. f. 1000 Mann 1. 00

Heide für Justizamt

Heide:

Angewandt

f. Heide, Heide - Heide

Heide

Offizier für 10. / 3 Heide Heide

147 Triton 1805 = 4

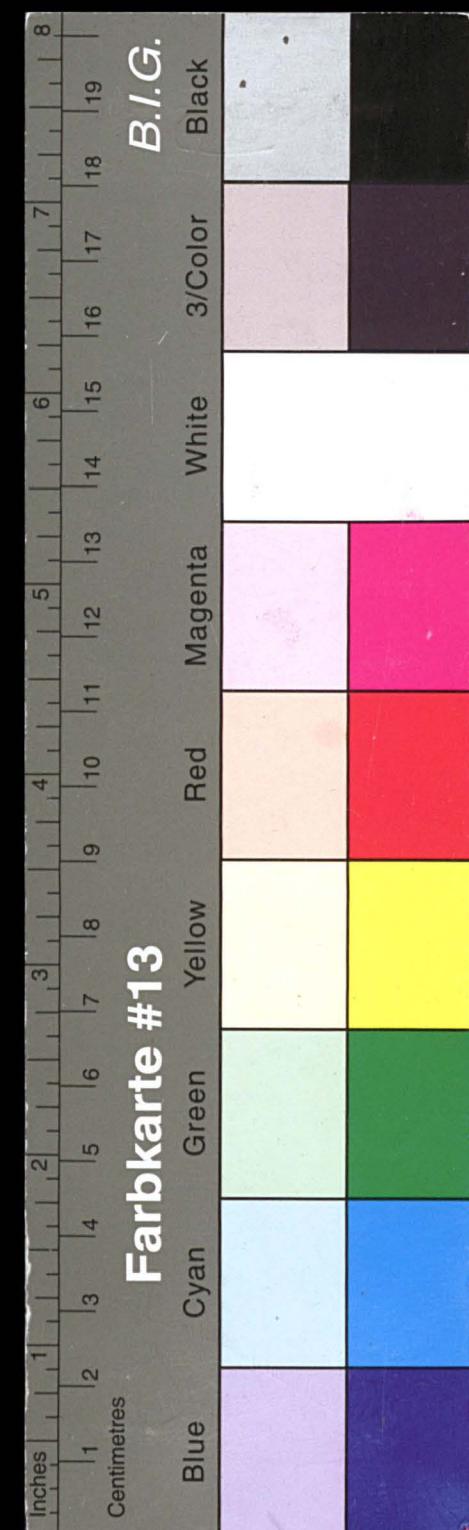
Grande 147	Heide 615	Heide 504	Heide 208
Gründe 621	Heide 191	Heide 459	Heide 231
Gründe 369	Heide 135	Heide 225	Heide 374
Heide 133	Heide 775	Heide 698	773
Heide 53	Heide 151	1886	
Heide 184	1267		1
Heide 763	1		
Heide 249			

2575

2

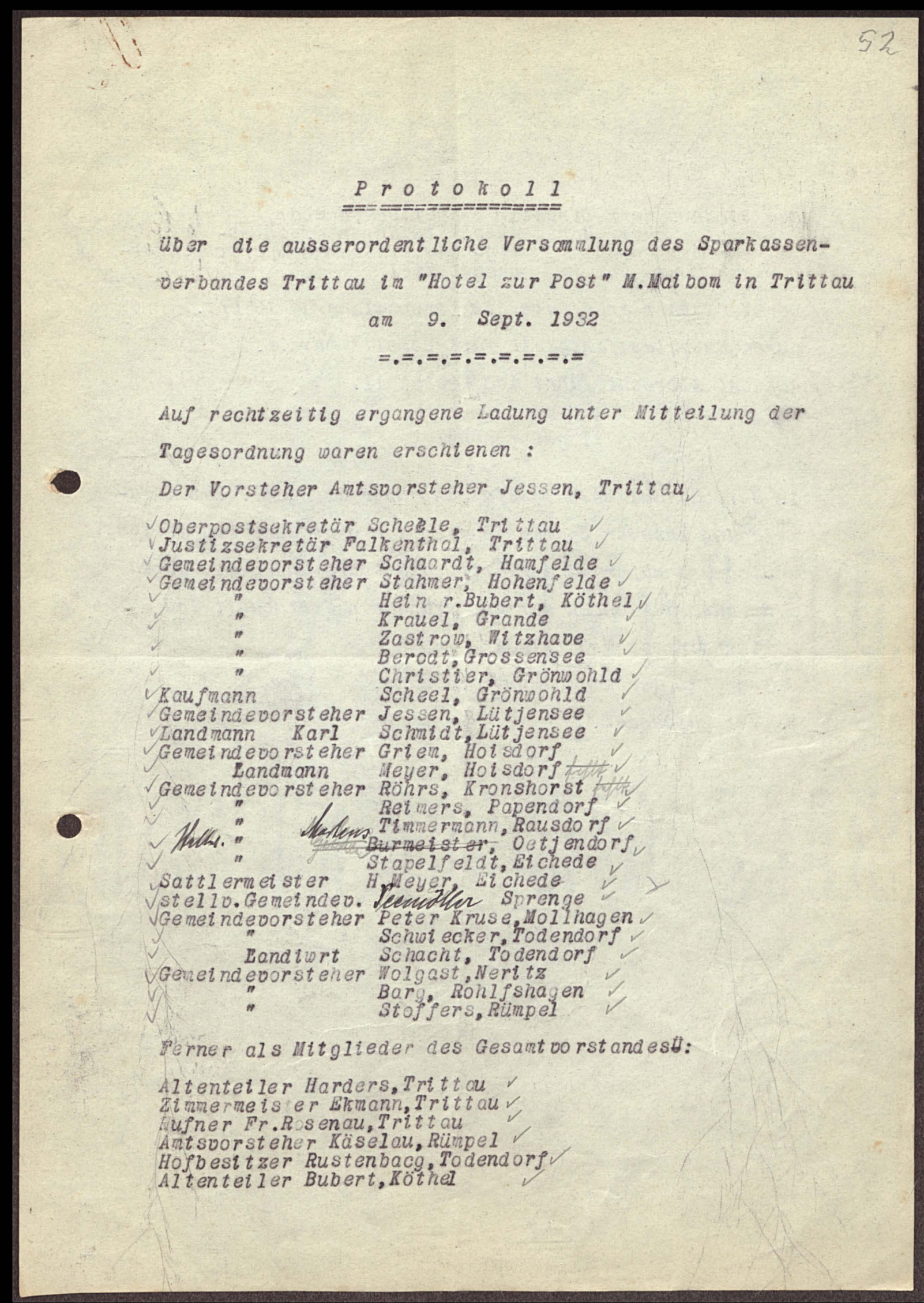
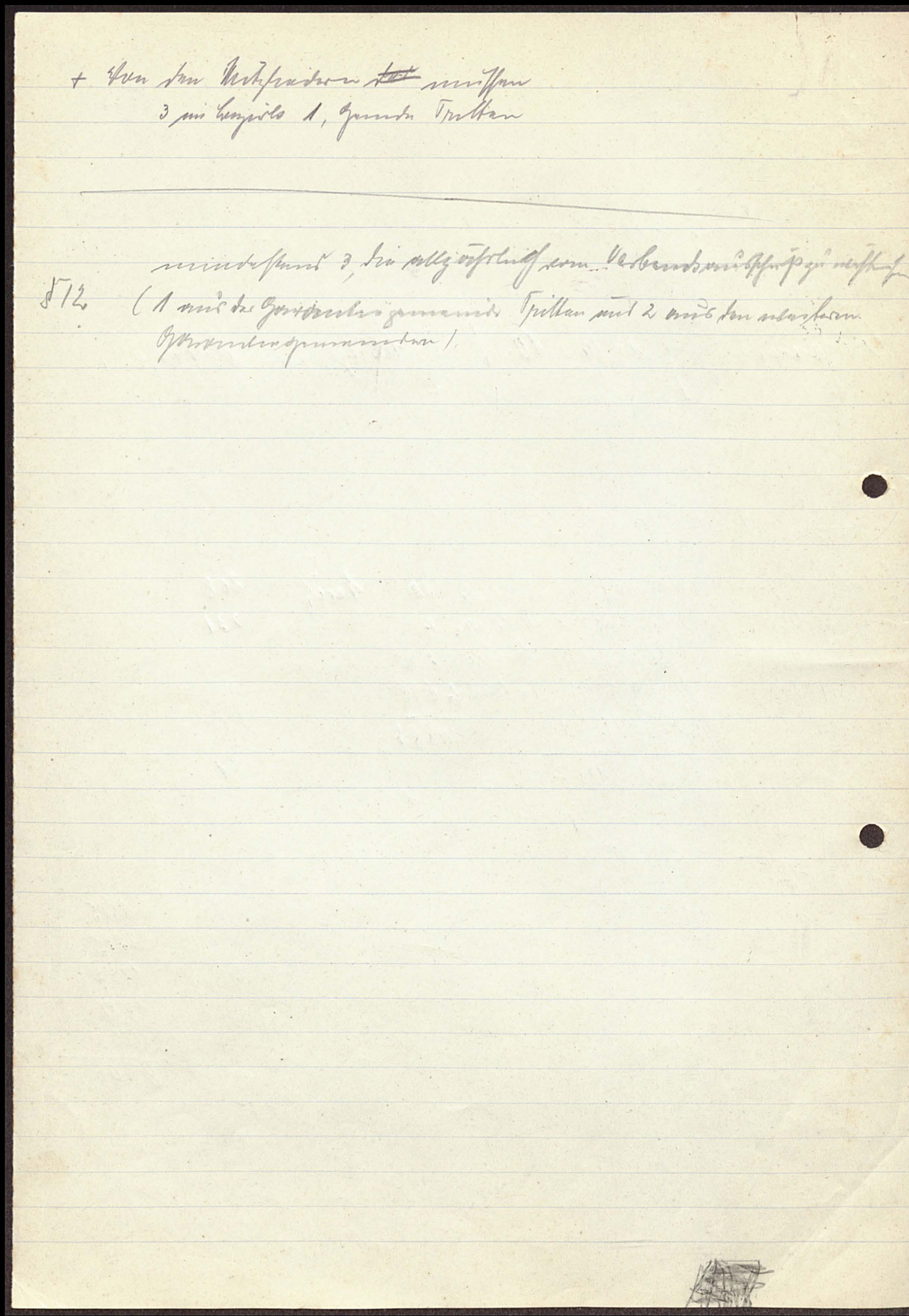


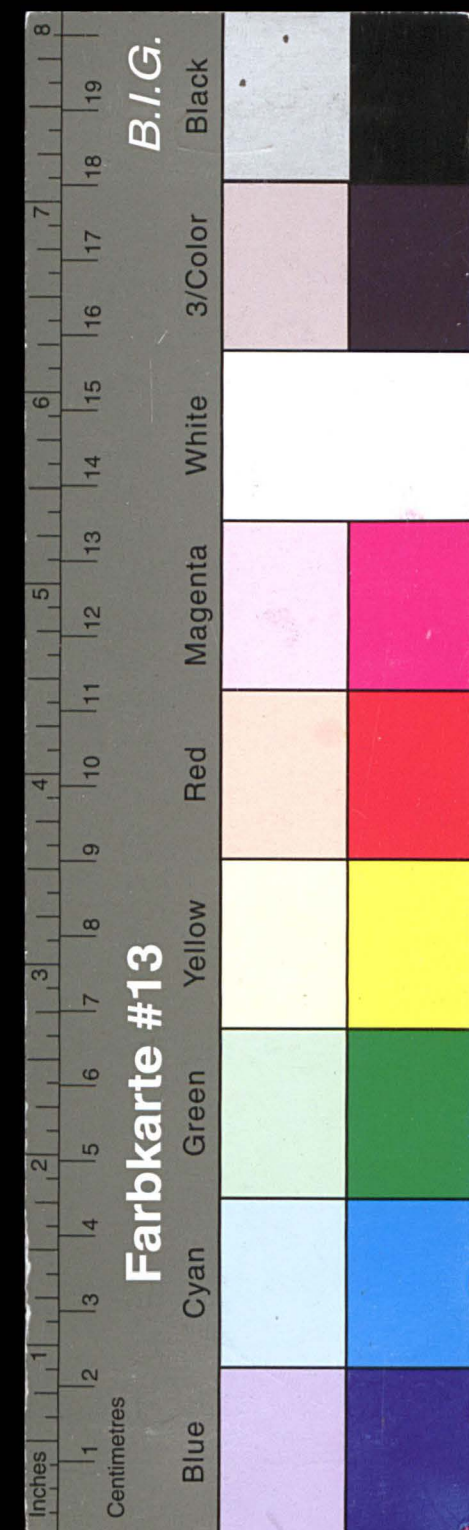
1805
2575
1267
1886
773
8306



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aus serdem: Herr Direktor Fengefisch, Hamburg
Herr Baus, Geschäftsführer d. Schles-
wig-Holsteinischen Sparkassenver-
bandes, Kiel

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr.
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammen-
legung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises
Stormarn aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn
Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und
Finanzen vom 6. Okt. 1931
2. Annahme der neuen Mustersatzung.
3. Verschiedenes.

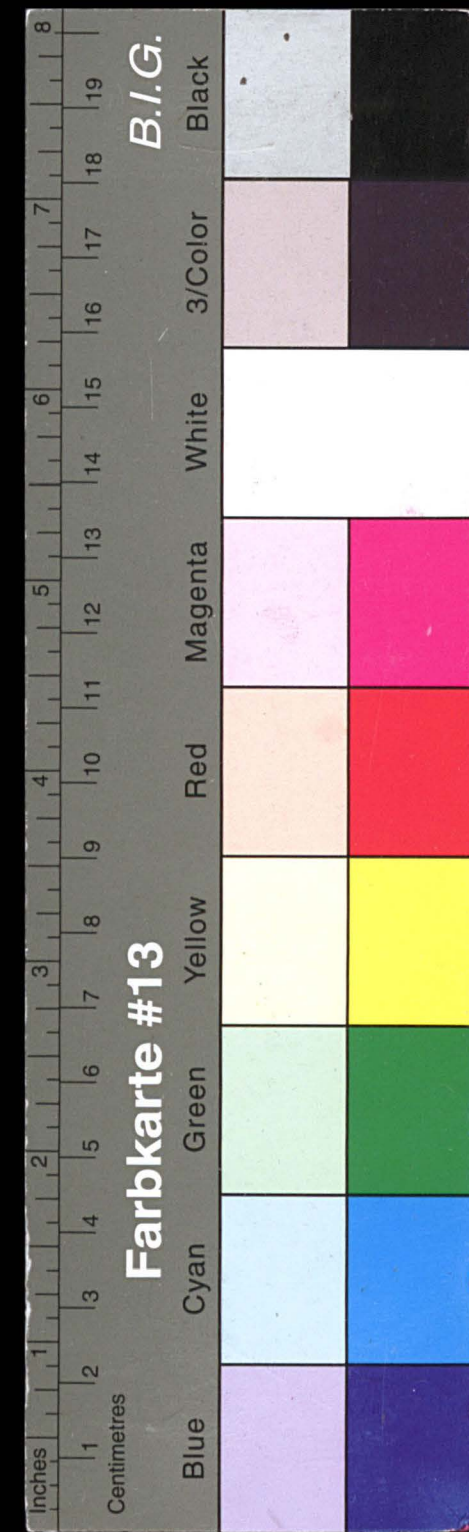
Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit und Dringlichkeit einstimmig
festgestellt wurde.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammen-
legung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises
Stormarn aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn
Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Fi-
nanzen vom 6. Oktober 1931.
2. Annahme der neuen Mustersatzung.
3. Verschiedenes.

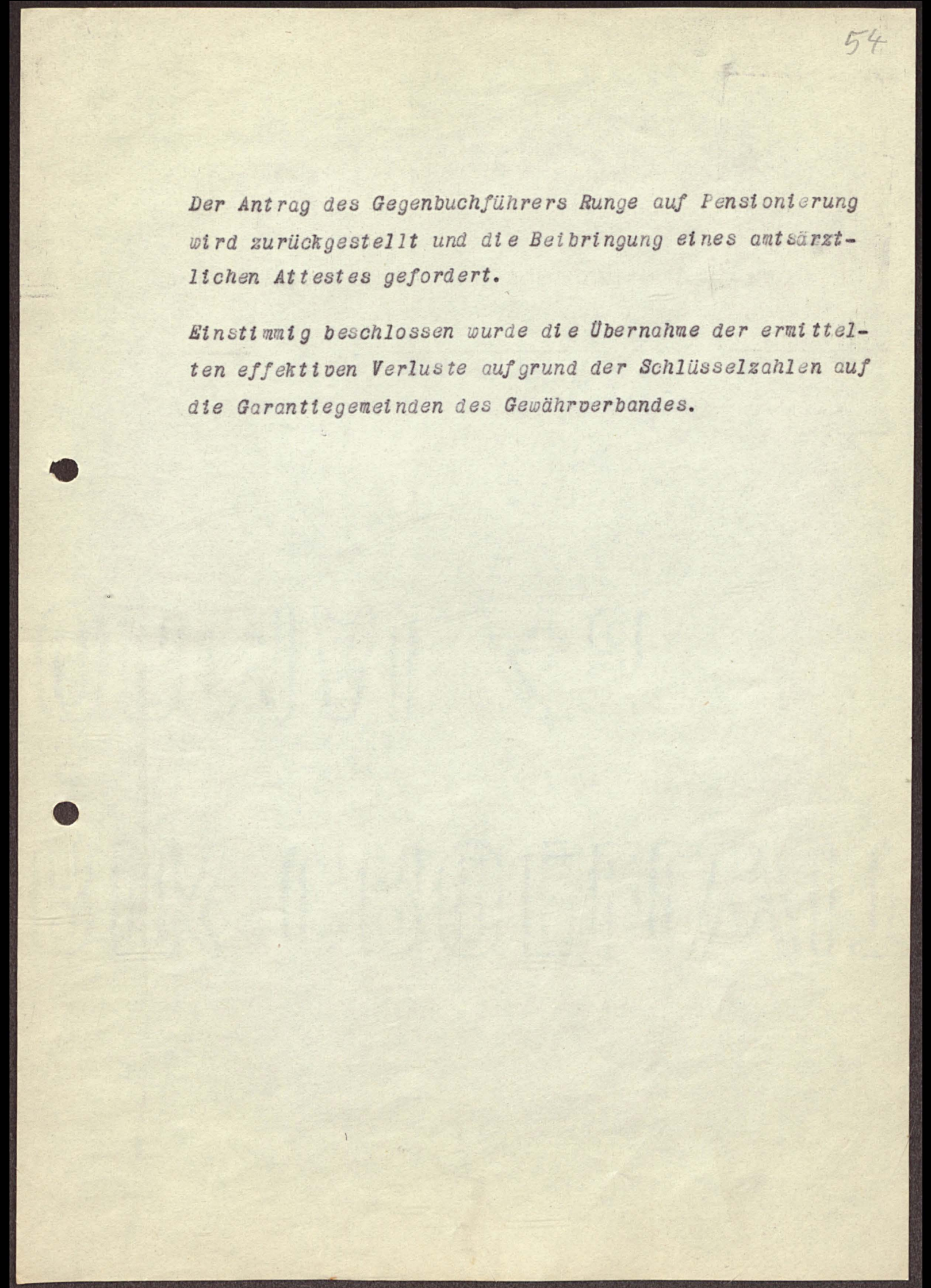
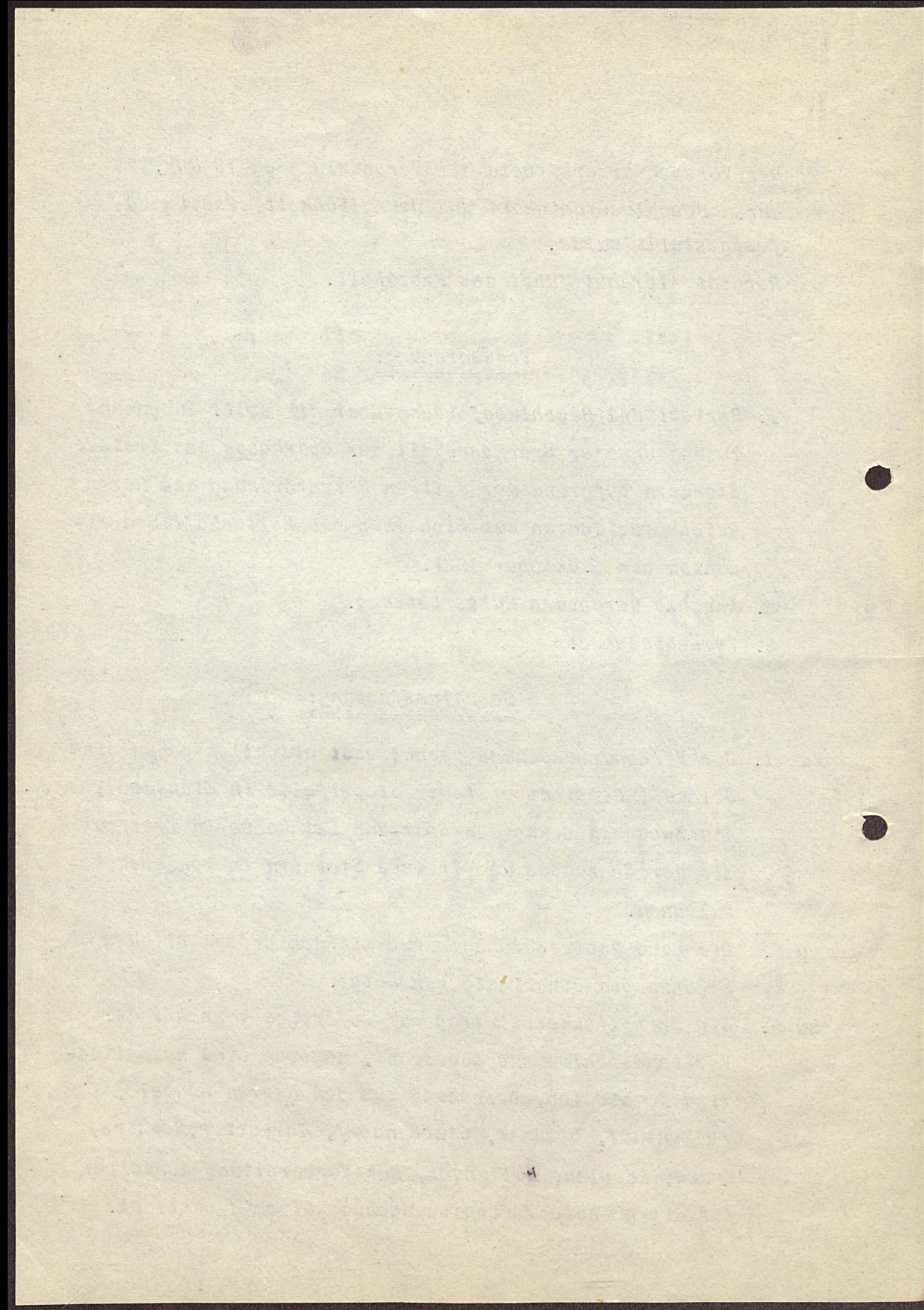
Beschlussfassung:

- zu 1. Der Verbandsausschuss beschliesst mit allen gegen eine
Stimme (Gemeindevorsteher Stapelfeldt in Eichede),
die Zusammenlegung der Spar- und Leihkasse in Trittau
mit der Sparkasse des Kreises Stormarn in Wandsbek ab-
zulehnen.
- zu 2. Die neue Mustersatzung wurde mit den erforderlichen
Ergänzungen einstimmig genehmigt.
- zu 3. Ein Dringlichkeitsantrag auf sofortige Vornahme der
Vorstandswahl wurde abgelehnt, dagegen eine neunglied-
rige Kommission, bestehend aus den Herren Scheele,
Falkenthal, Stahmer, Stubbendorf, Christier, Reimers,
Kruse, Käselau, Holländer, zur Vorbereitung derselben
für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung gebildet.



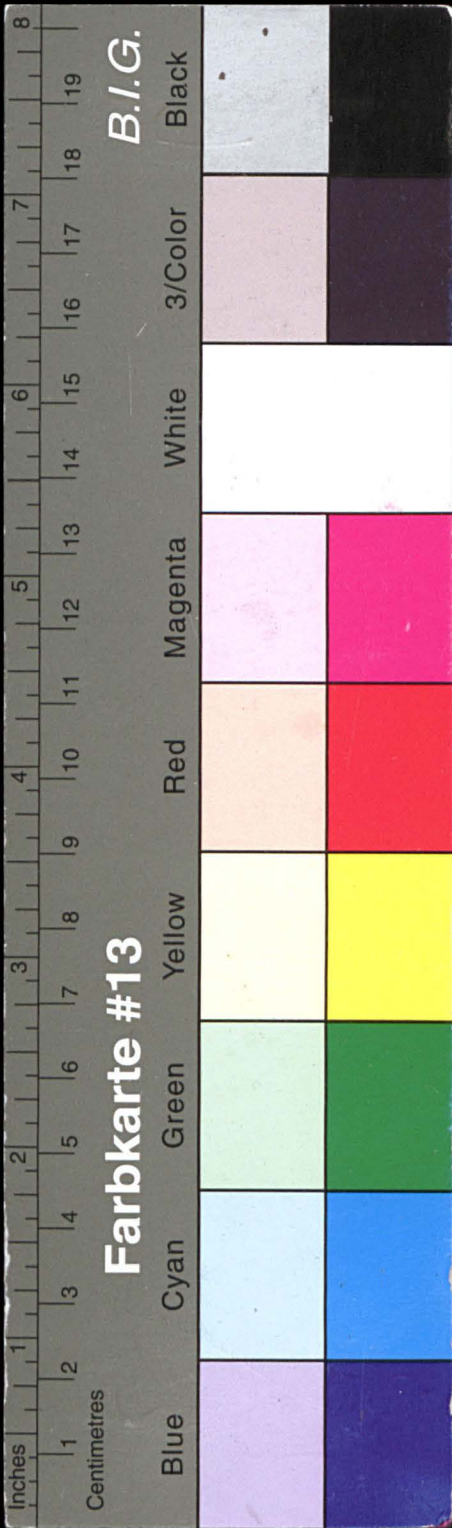
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



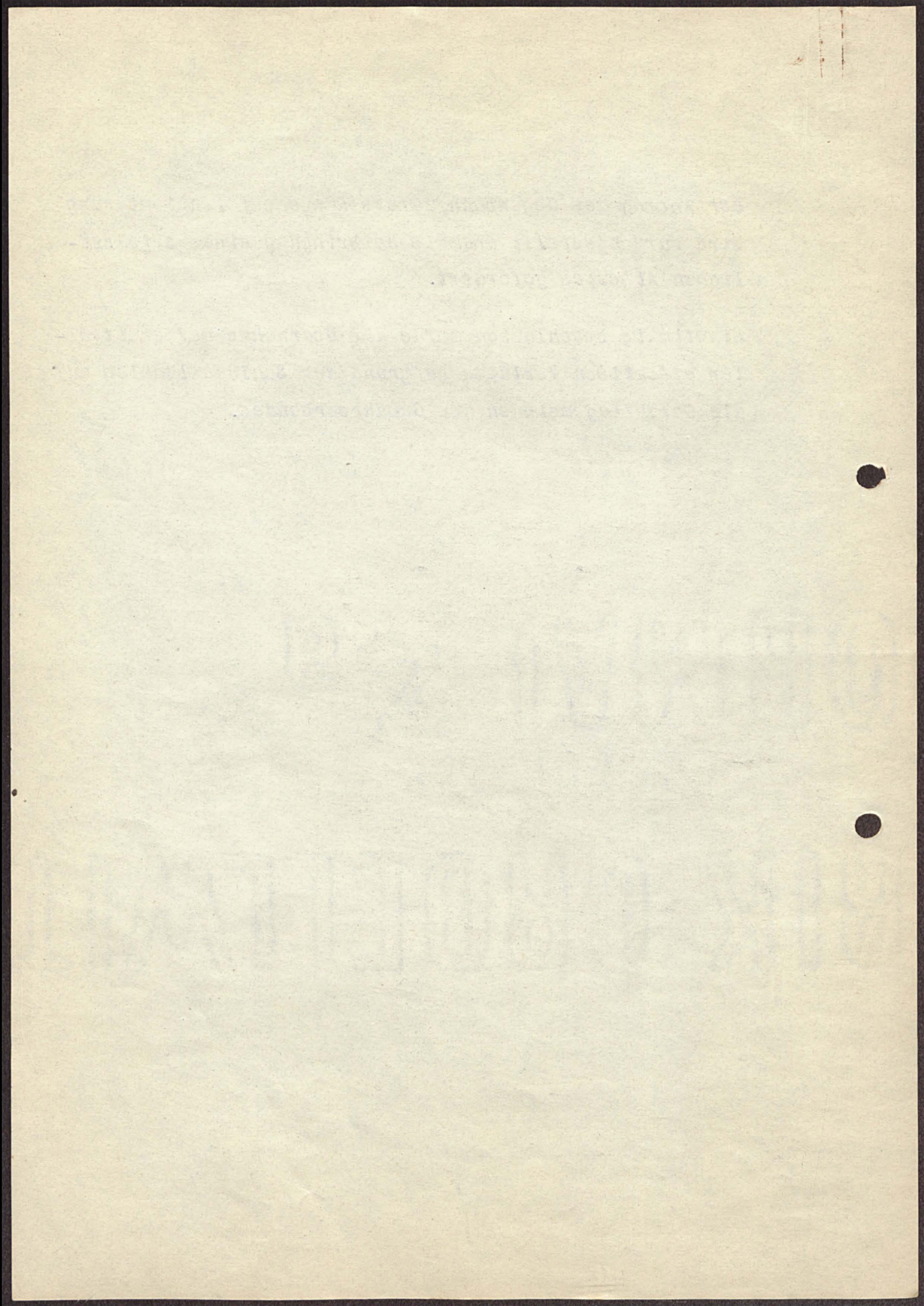
Der Antrag des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung
wird zurückgestellt und die Beibringung eines arzt-
lichen Attestes gefordert.

Einstimmig beschlossen wurde die Übernahme der ermittel-
ten effektiven Verluste aufgrund der Schlüsselzahlen auf
die Garantiegemeinden des Gewährverbandes.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



55

Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg : Postscheck-Konto Hamburg 4472 : Fernsprecher: Trittau 300

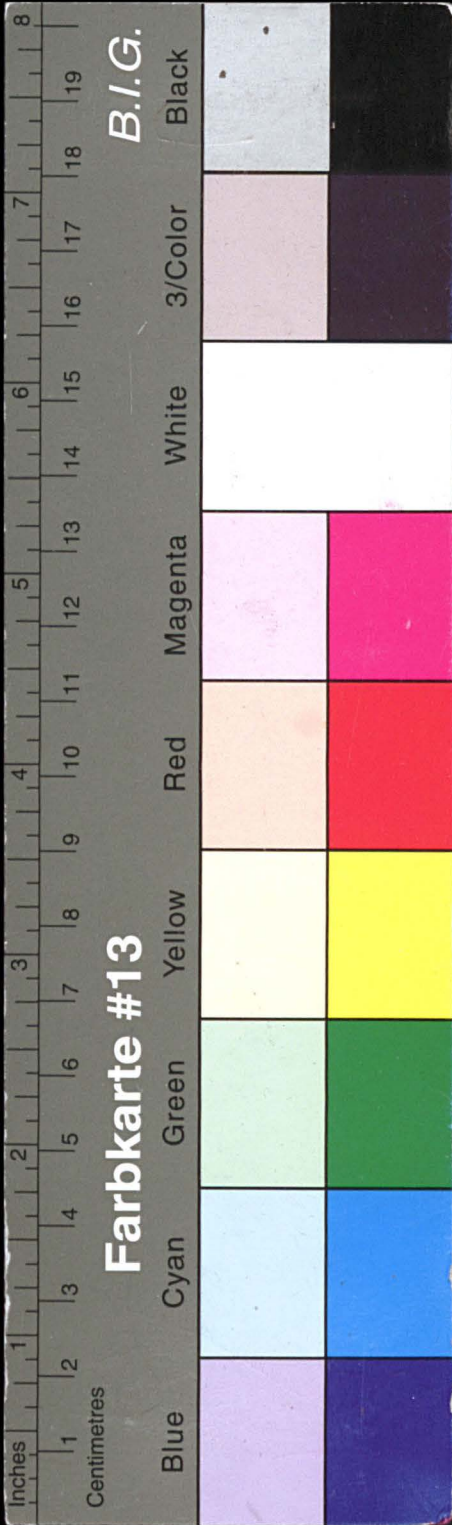
Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Zeichen Trittau Bz. Hambg., den

- / R 3. Sept. 32.

Ich bitte ergebenst davon Kenntnis zu nehmen, dass die Verbandsausschuss-Sitzung aus zwingenden Gründen von Dienstag auf Freitag, d. 9. ds. Mts., verlegt werden muss. Zu Ihrer Orientierung lege ich ein Exemplar der Mustersatzung bei. Ferner bitte ich, mir die Einwohnerzahl sowie das Grundvermögenssteuer-Soll Ihrer Gemeinde umgehend, nach Möglichkeit bis zum Donnerstag, dem 8. ds. Mts., aufzugeben.

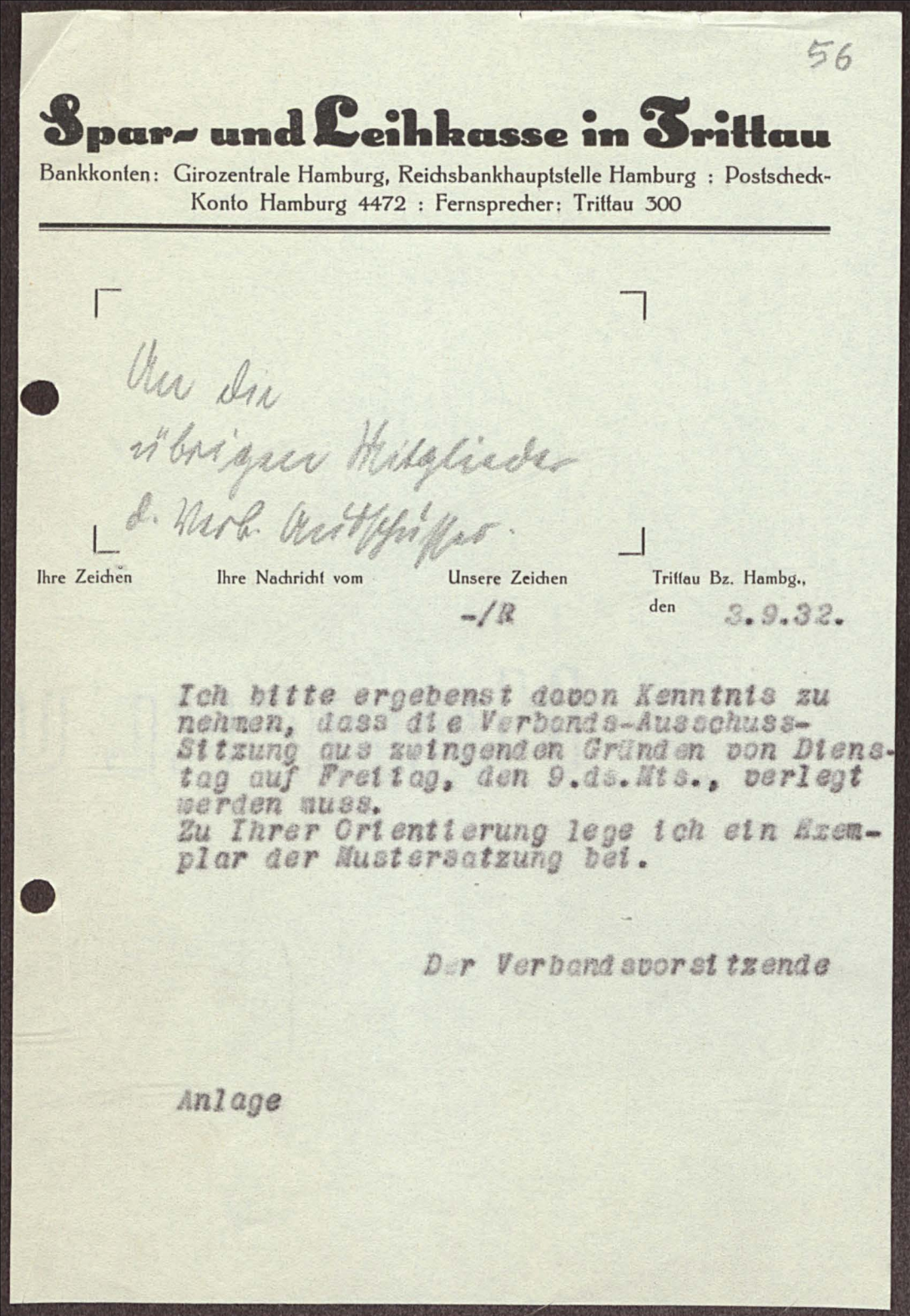
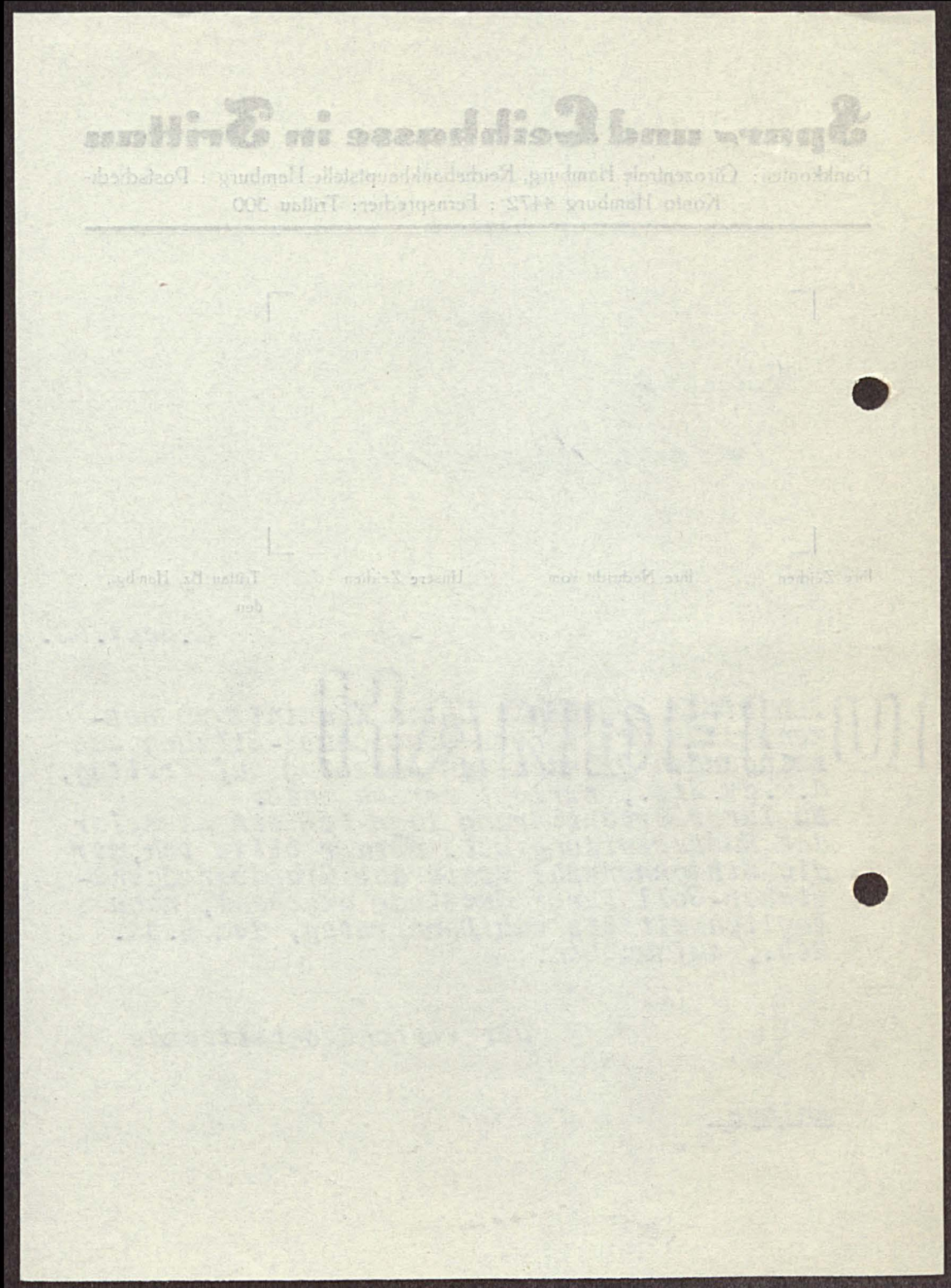
Der Verbandsvorsitzende

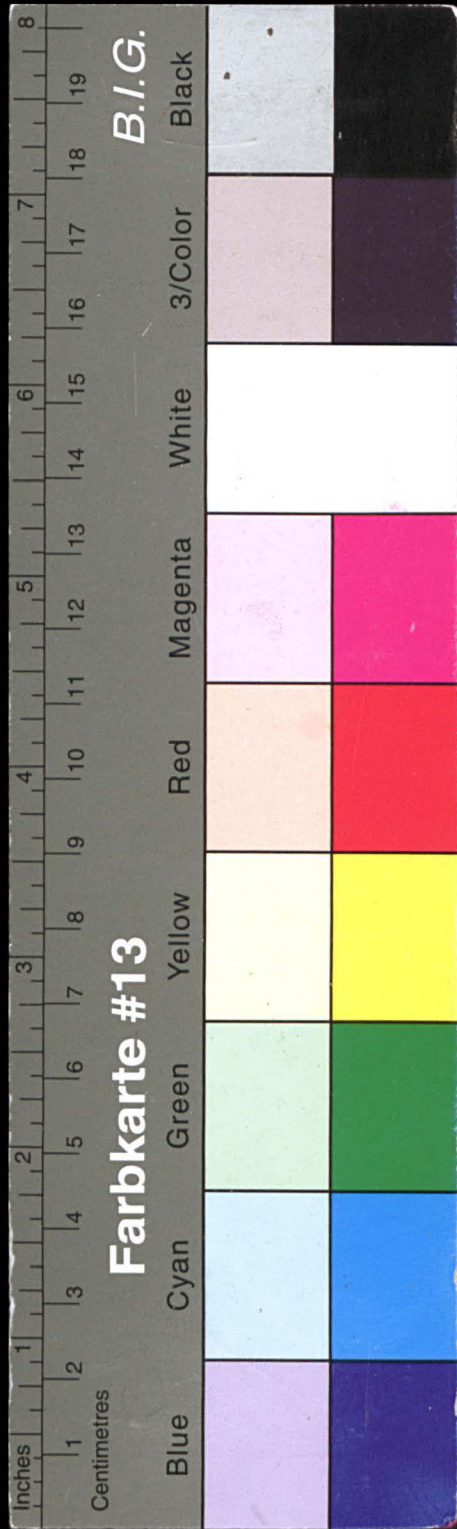
Anlage



Kreisarchiv Stormarn E103

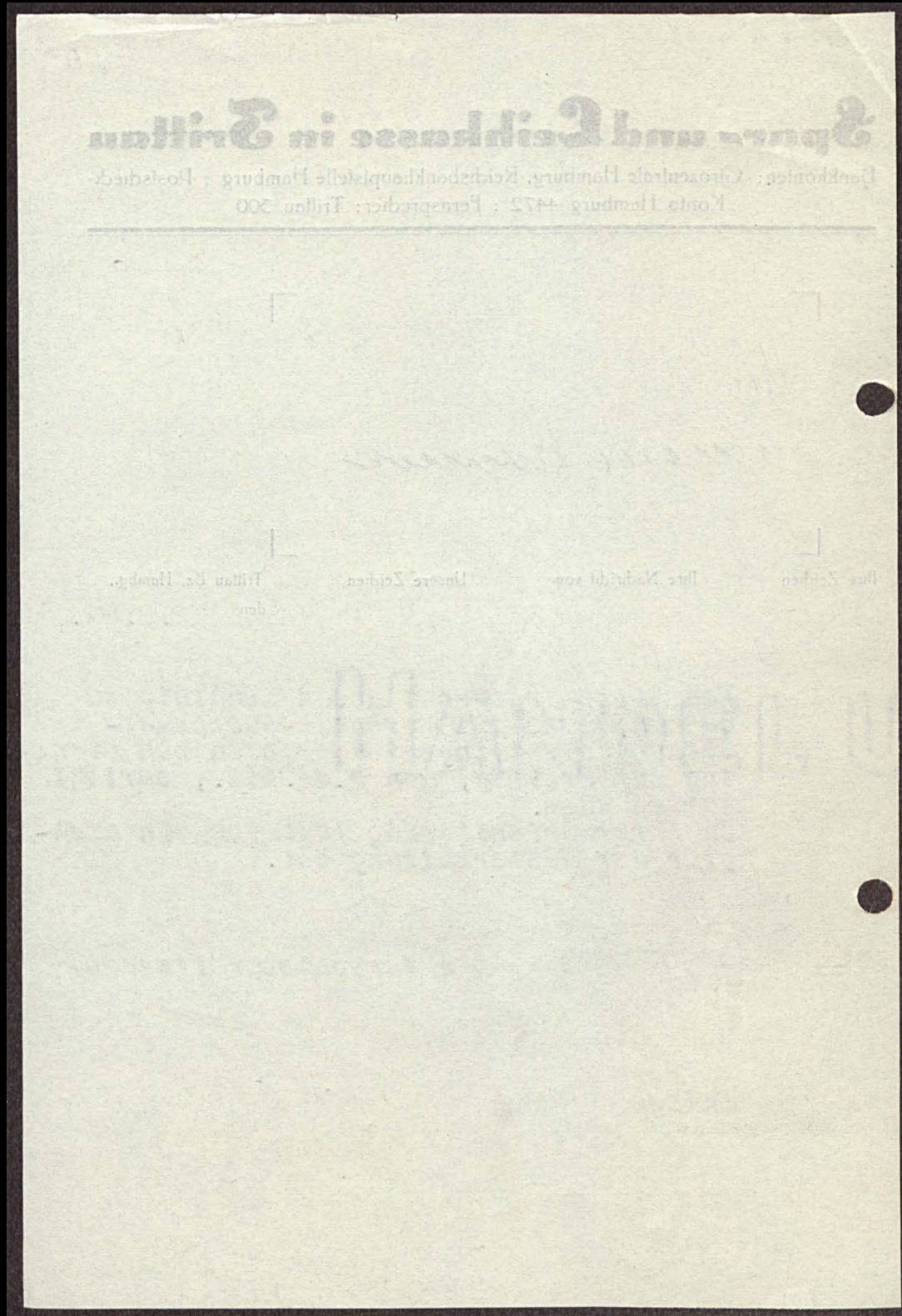
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg, Postscheckkonto: Hamb. 4472

Geschäftszeit: Werktägl. 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300

Herrn

stellv. Gemeindevorsteher

Oetjendorf/Trittau Land

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hambg.,
den 1. Sept. 1932

-/R

Die Herren Mitglieder des Verbandsausschusses lade ich hiermit zu einer dringenden ausserordentlichen Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau zum 6. September ds. Js., vormittags 10 Uhr im "Hotel zur Post" Max Maibow, Trittau ergebenst ein.

Tagesordnung: =====

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammenlegung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises Stormarn in Wandsbek aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 6. Oktober 1931
2. Annahme der neuen Mustersatzung.
3. Verschiedenes.

An der Sitzung werden aller Voraussicht nach

Herr Direktor Fengefisch von der Girozentrale Hamburg

Herr Baus, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Sparkassenverbandes in Kiel

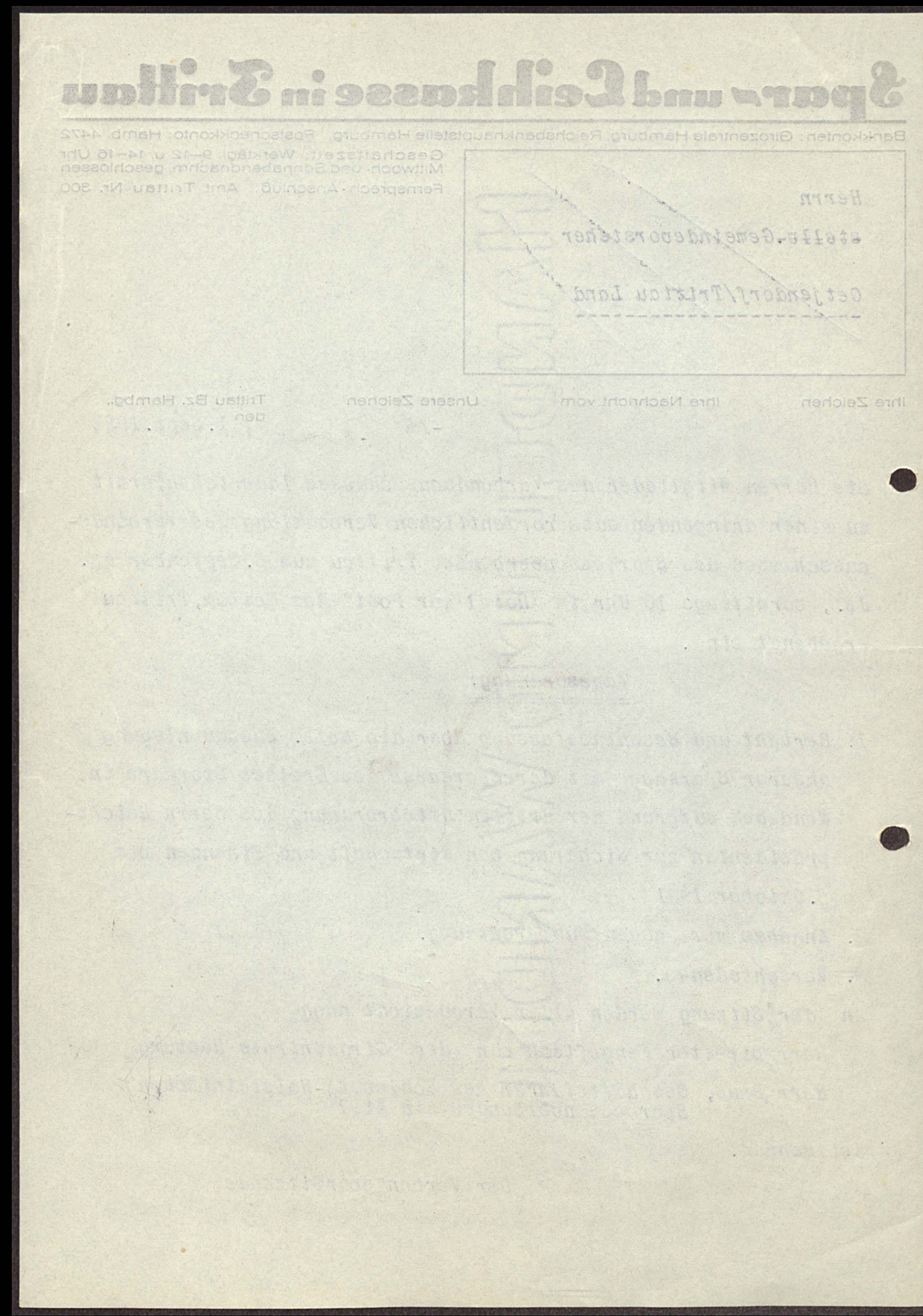
teilnehmen.

Der Verbandsvorsitzende



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



58

Spar- und Leihkasse

des Sparkassenverbandes Trittau

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hamburg, den

-/R

20. Juni 1933

Bankkonten: Niedersächsische Landesbank
- Girozentrale-Hamburg,
Reichsbankhauptstelle Hamburg.

Postscheckkonto: Hamburg Nr. 4472

Geschäftszeit: Werktäglich 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch und Sonnabendnachm. geschlossen

Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300

Zu der auf Mittwoch, den 28. Juni 1933, vormittags 10 Uhr
im "Hotel zur Post", Max Maibom, hierselbst, anberaumten

V e r s a m m l u n g

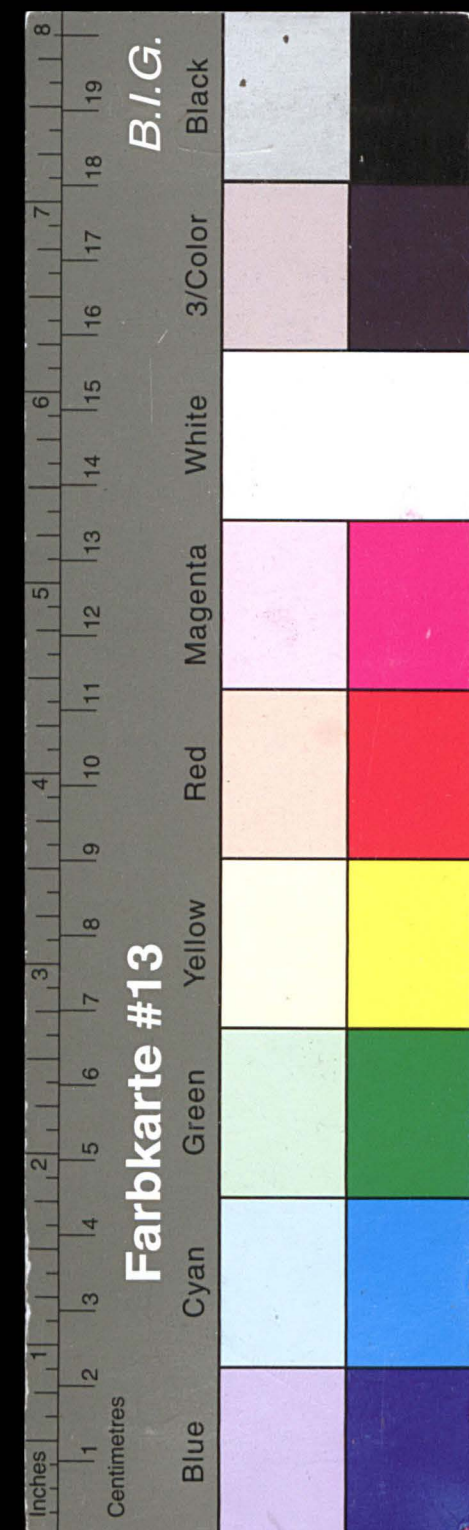
des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1932 und Erteilung der Entlastung.
2. Abnahme der Jahresrechnung der Dampfziegelei für 1932 und Erteilung der Entlastung.
3. Bericht über die Revision der Sparkasse vom 6.-18. Januar 1933 durch den Schleswig-Holsteinischen Sparkassenverband.
4. Beschlussfassung über gezahlte Überstundenvergütungen anlässlich des Jahresabschlusses.
5. Antrag des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung.
6. Wahl der Revisoren zur Vornahme der ausserordentlichen Kassenrevision und zur Prüfung der Jahresrechnung 1933.
7. Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters.
8. Vorstandswahlen.
9. Festsetzung des Versammlungslokales für die nächste Verbandsausschusssitzung.
10. Sonstiges.

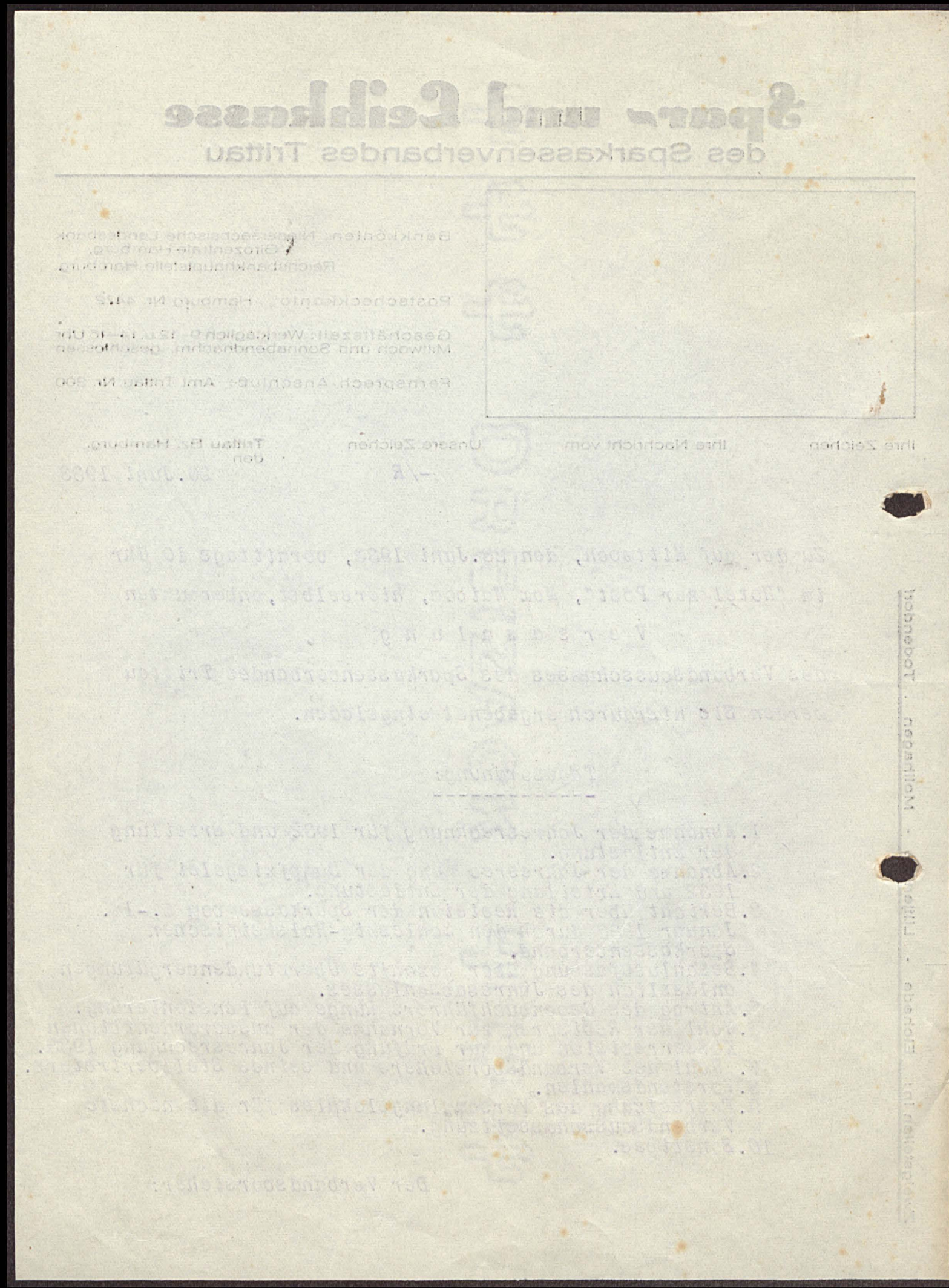
Der Verbandsvorsteher:

Zweigstellen in: Eichede · Lüten · Mollhagen · Todendorf



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



59

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hamburg, den

-/R 22. Juni 1933

*Unter Bezugnahme auf die Ihnen übersandte Einladung zur
Versammlung des Verbandsausschusses am 28.ds.Mts. über-
reiche ich Ihnen zu Punkt 2 der Tagesordnung den Geschäfts-
bericht der Dampfziegelei Trittau für das Jahr 1932 zu
Ihrer gefl. Bedienung.*

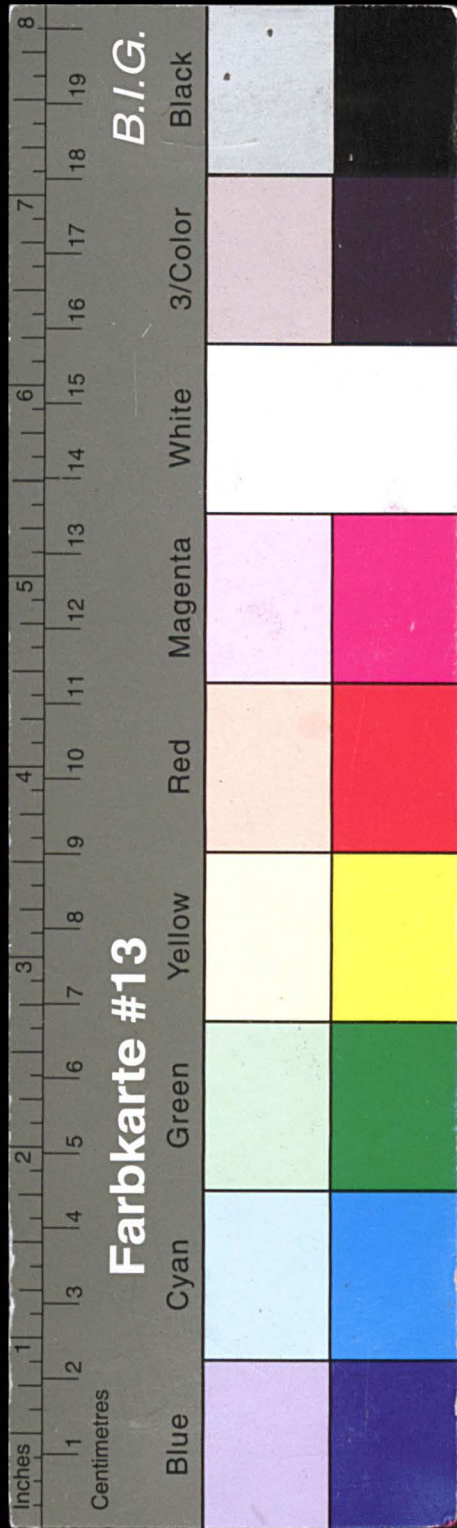
*Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir darauf hinzuweisen,
dass die Vorstandswahl gemäss § 4 der Sparkassensatzung
nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts zu erfolgen
hat. Wahlvorschläge, die die Namen von 4 Personen sowie
mindestens ebenso vielen Ersatzleuten aufweisen und von
10 wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein müssen,
sind mir spätestens zum 27.Juni ds.Js. mittags 12 Uhr
einzureichen.*

Spar-kassenverband Trittau

Verbandsvorsteher

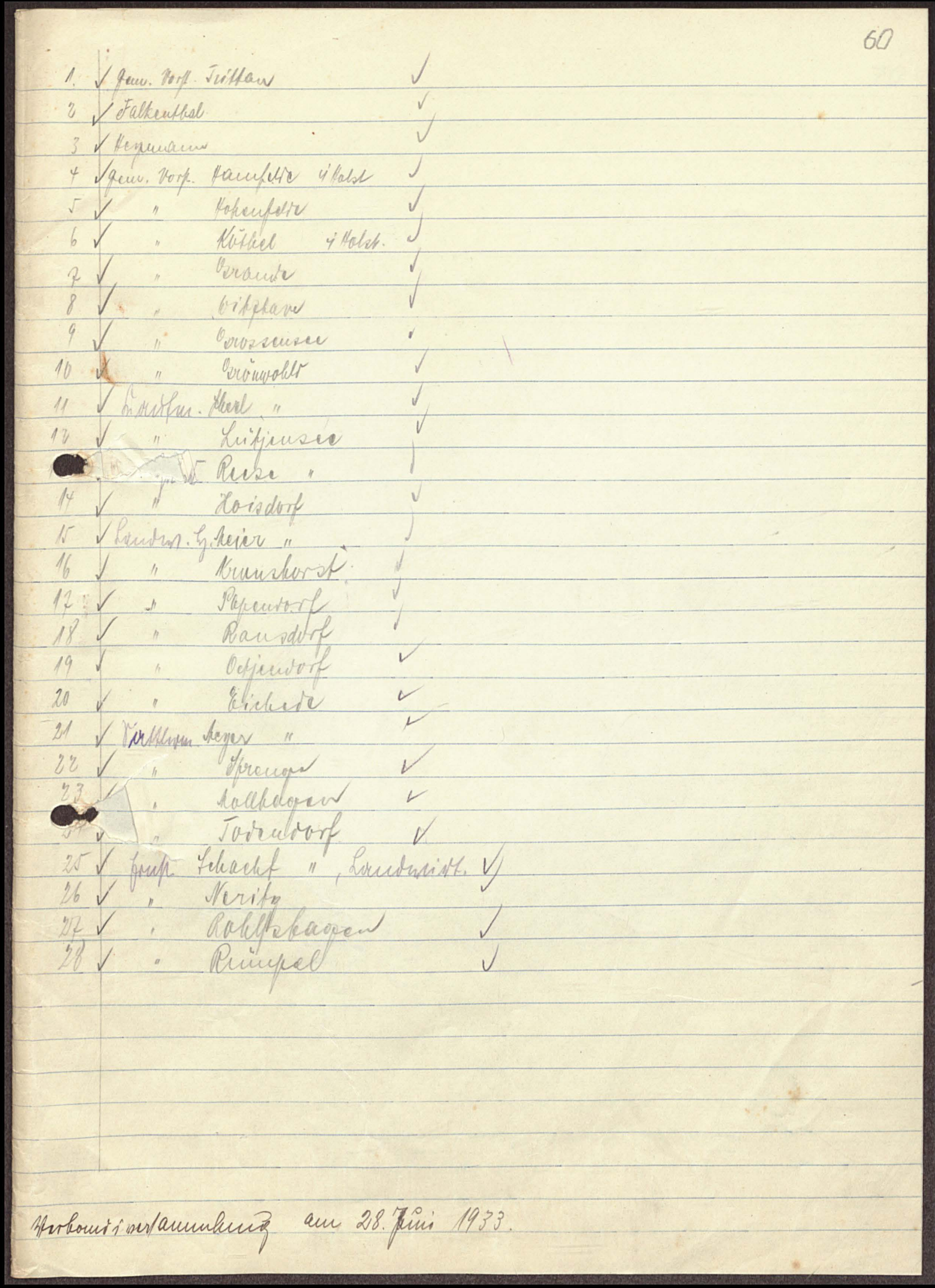
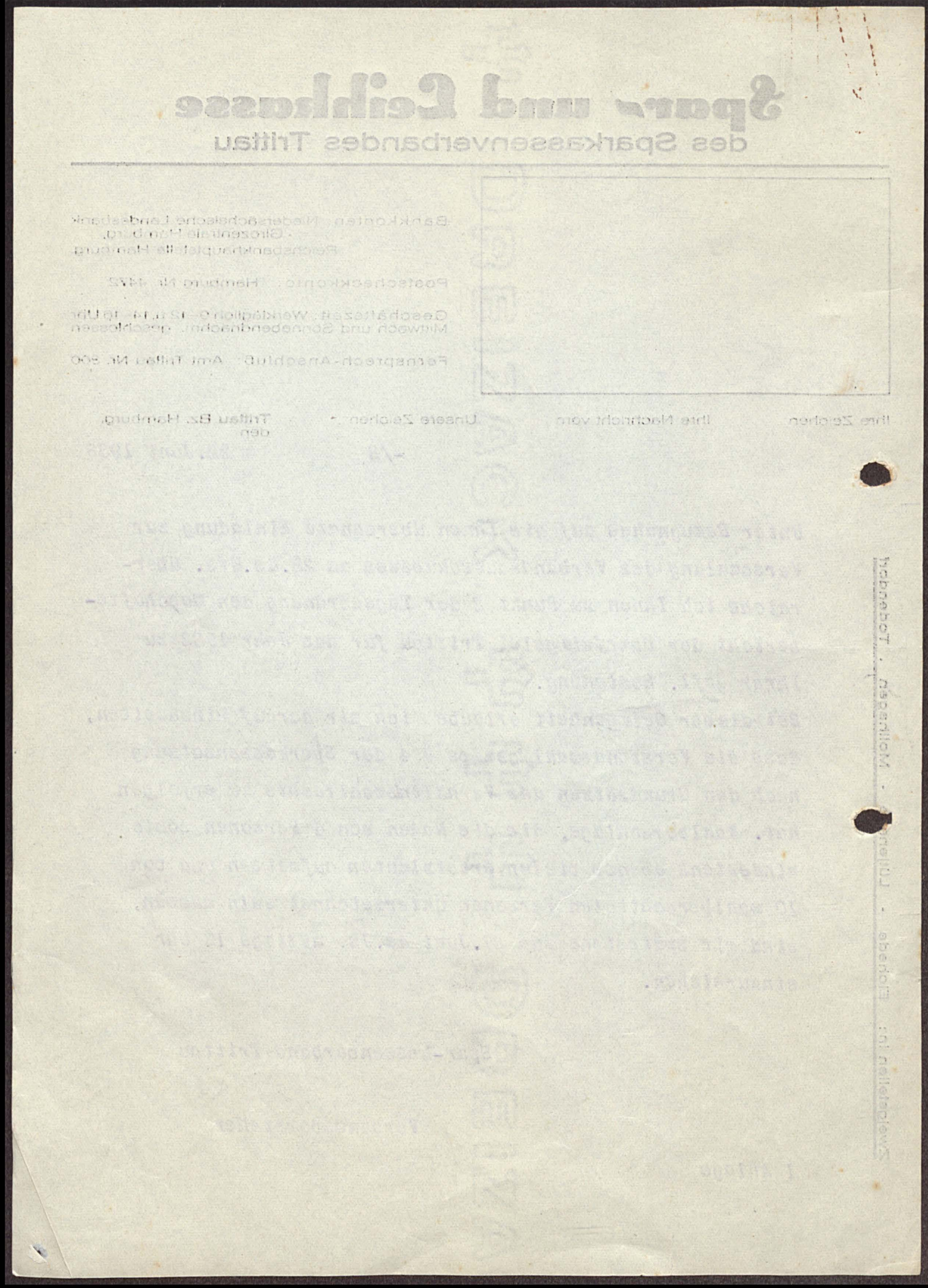
1 Anlage

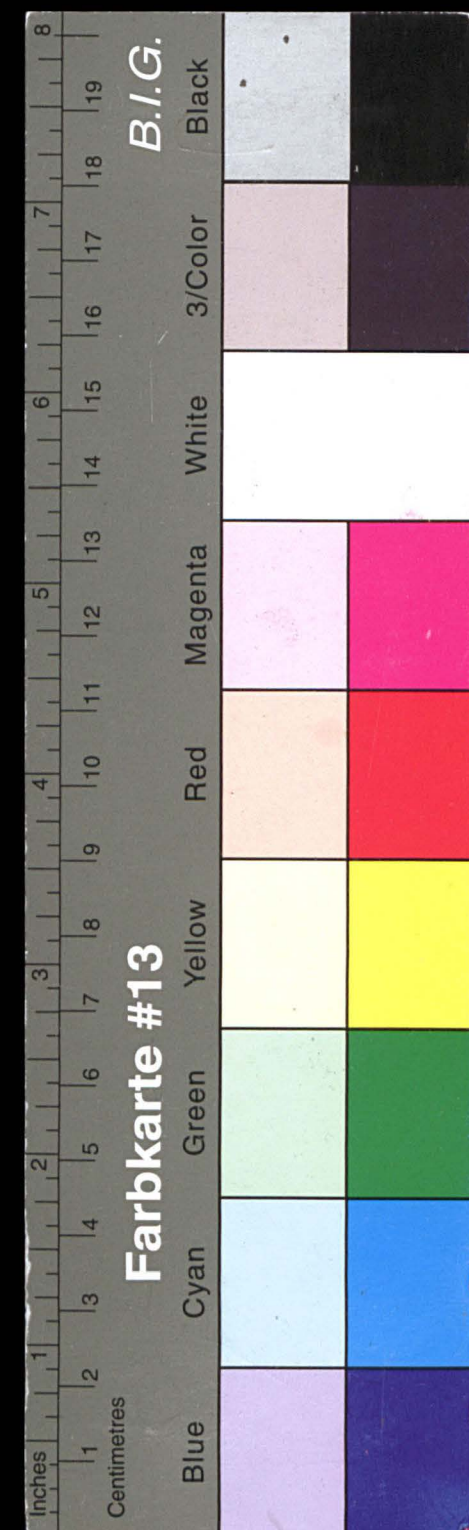
Zweigstellen in: Eichede · Lütfens · Mollhagen · Todendorf



Kreisarchiv Stormarn E103

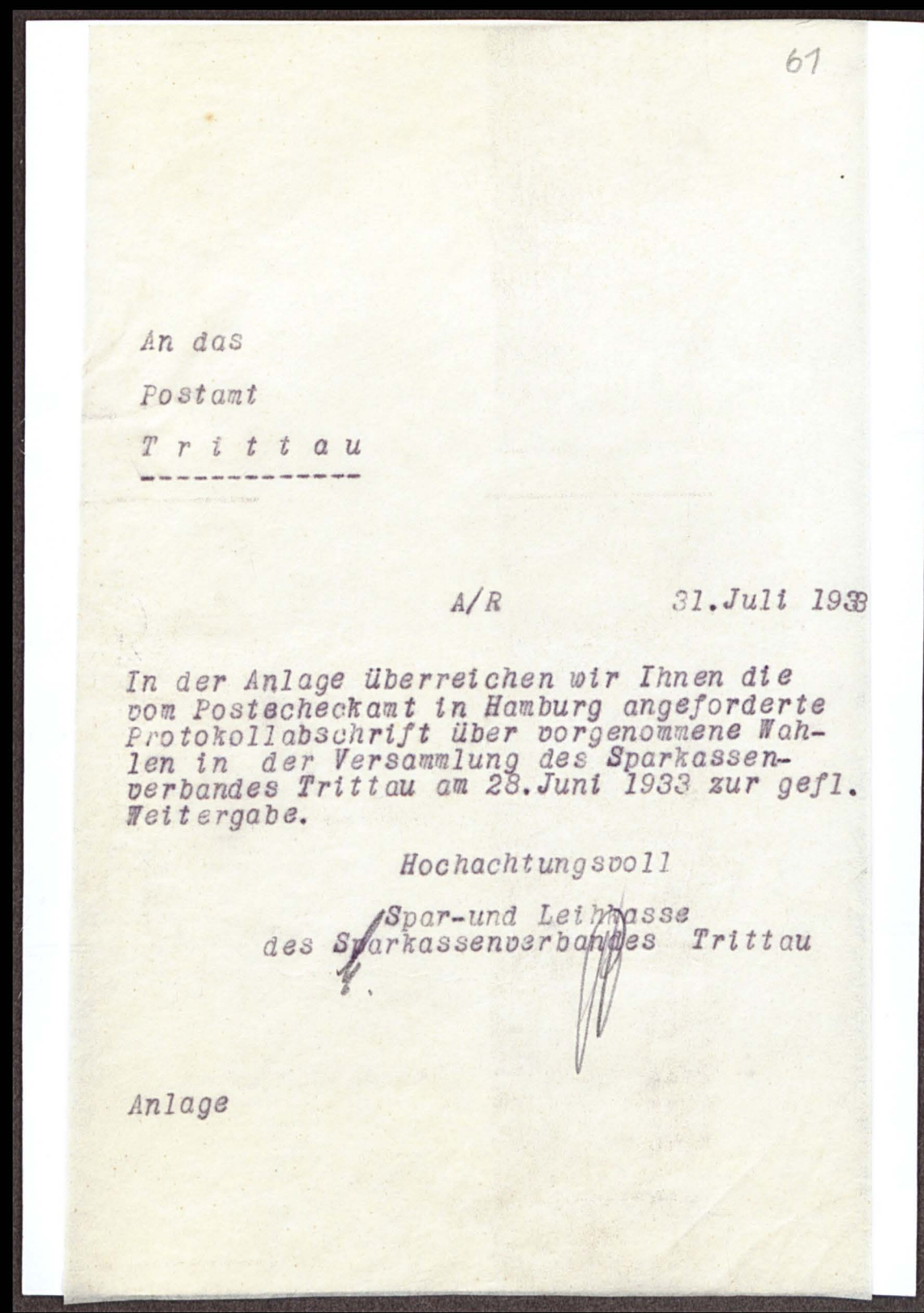
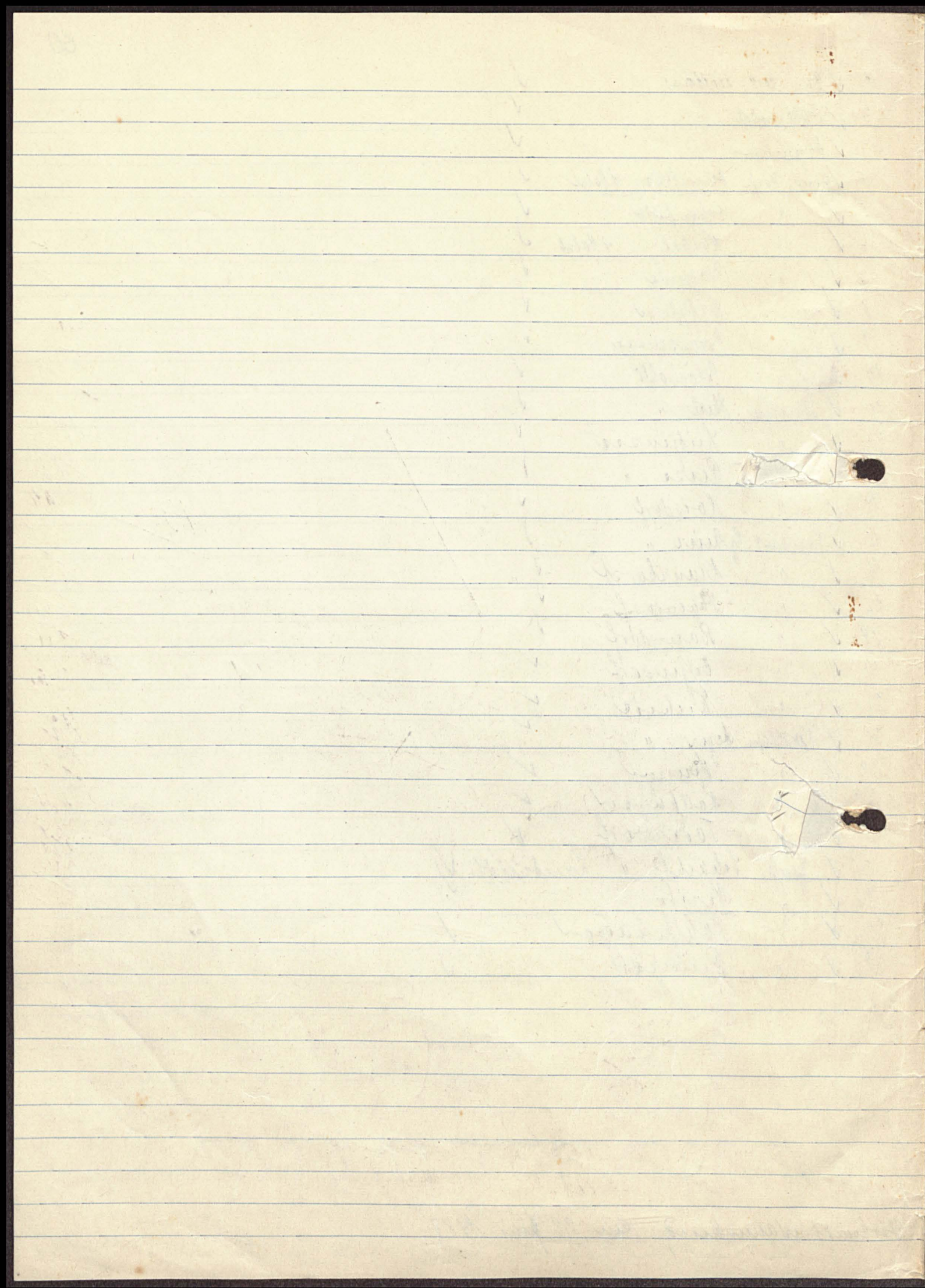
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

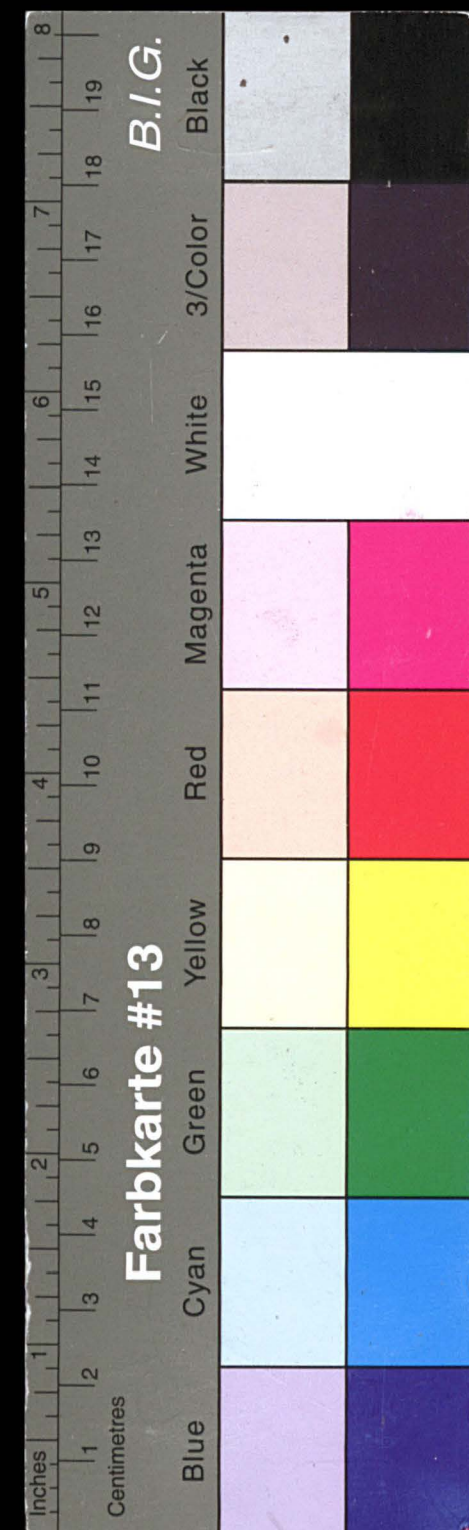




Kreisarchiv Stormarn E103

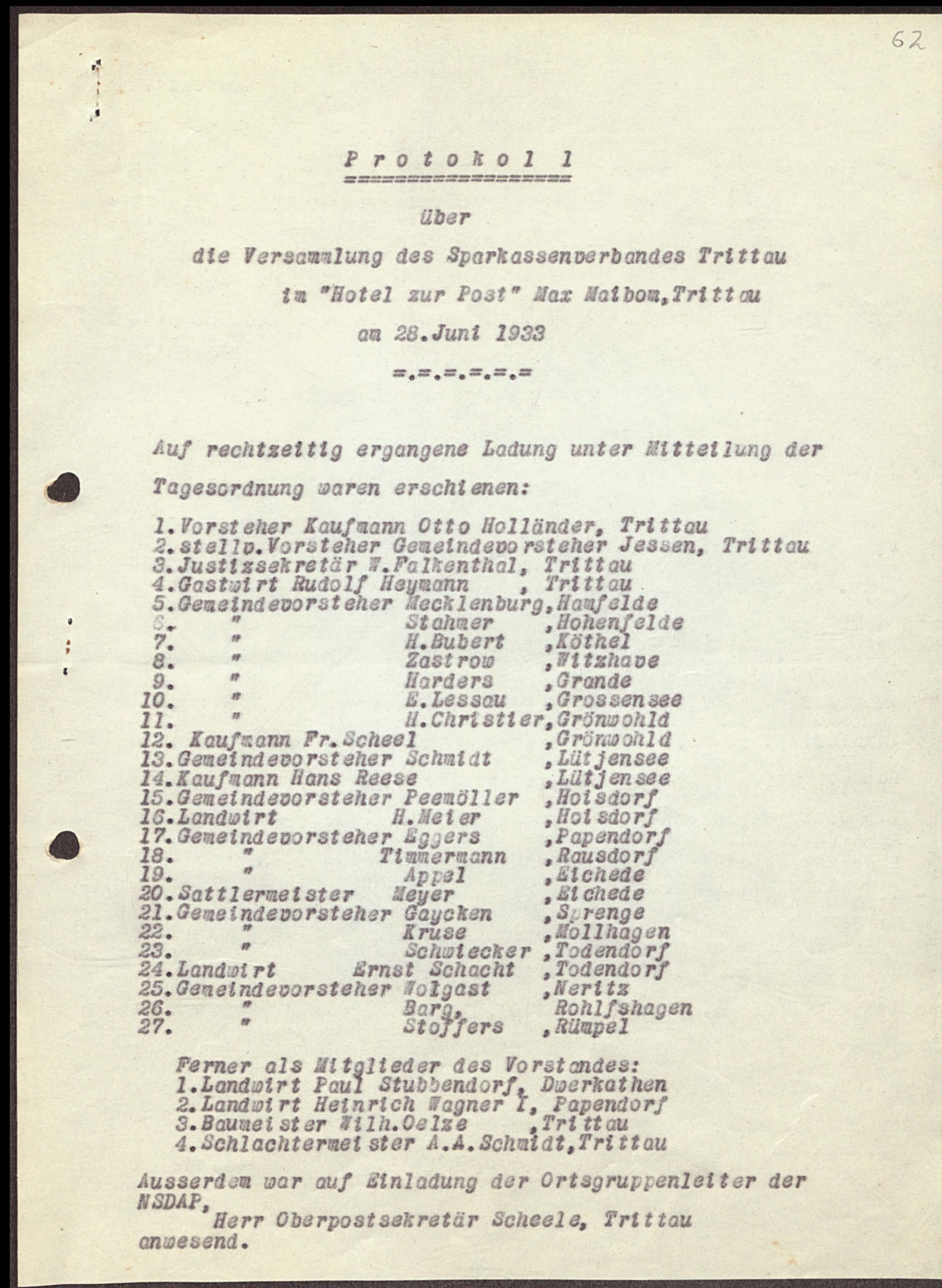
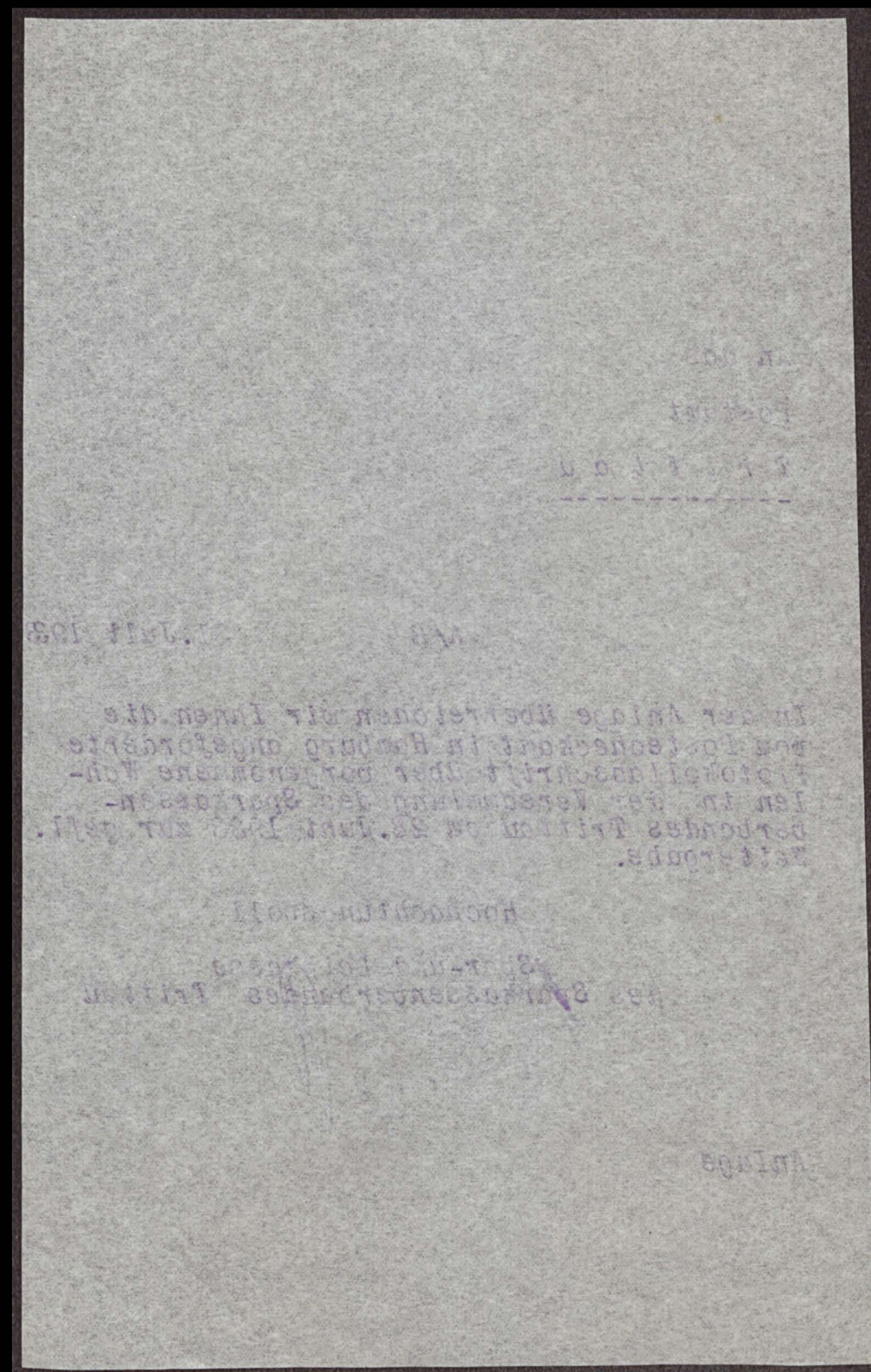
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

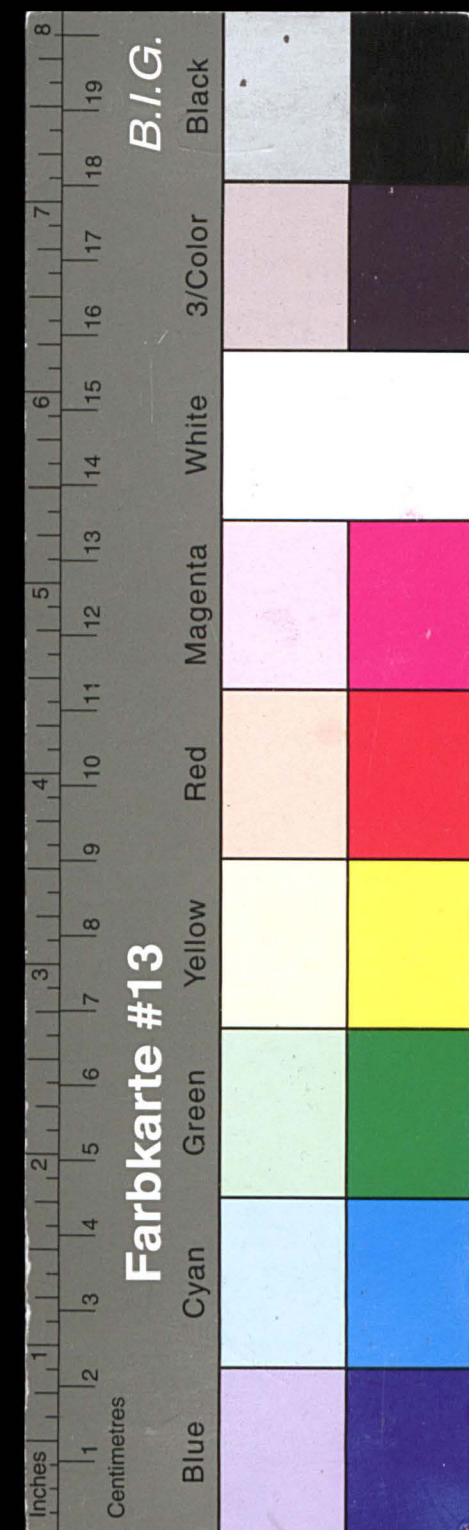




Kreisarchiv Stormarn E103

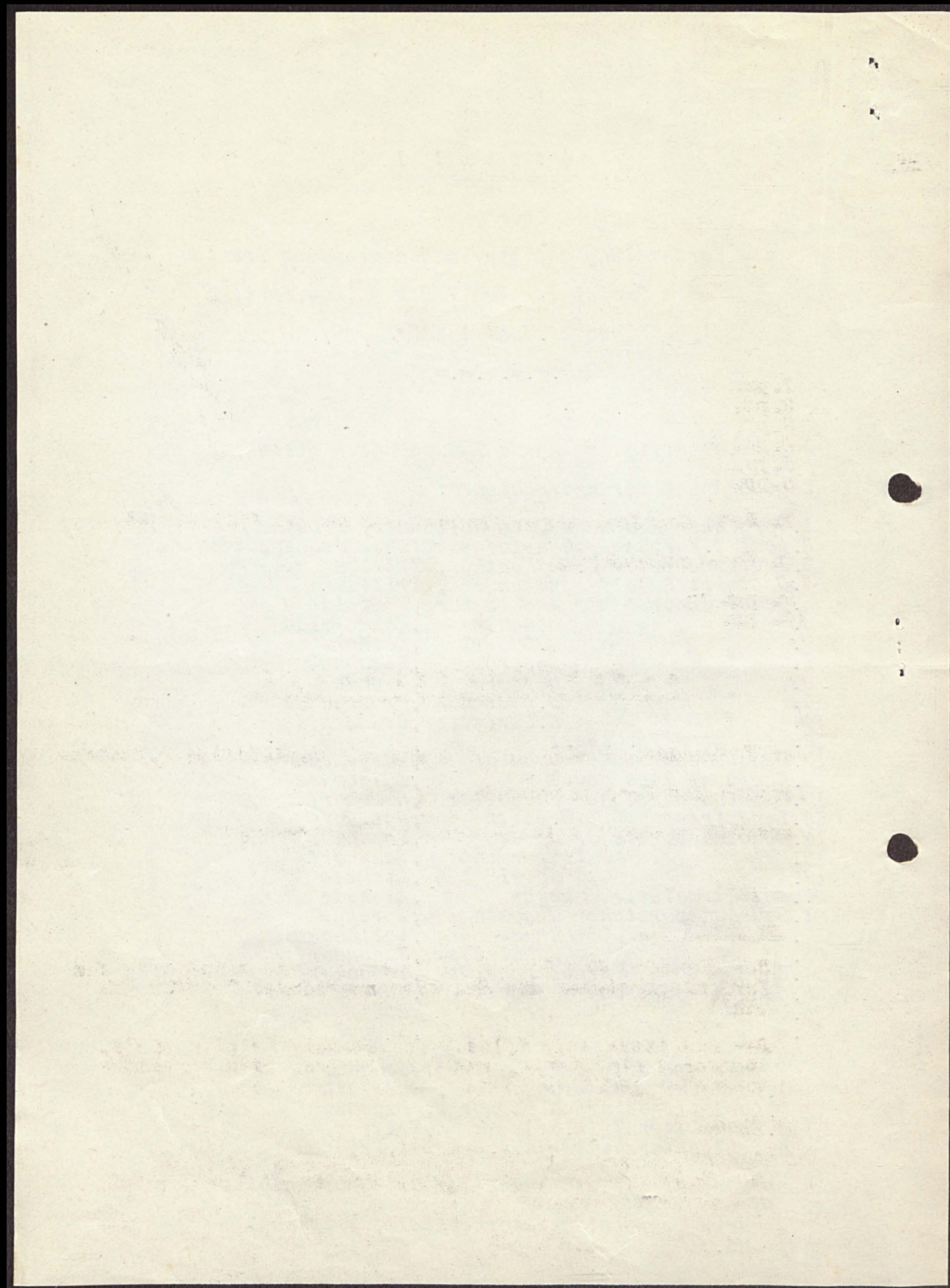
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10,30 Uhr
und stellte die Beschlussfähigkeit derselben fest.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. pp.
2. pp.
3. pp.
4. pp.
5. pp.
6. pp.

7. Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters.

8. Vorstandswahlen.

9. pp.
10. pp.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

Der Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammen-
setzung des Verbandsausschusses fest.

Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter.

pp.

zu Punkt 7 :

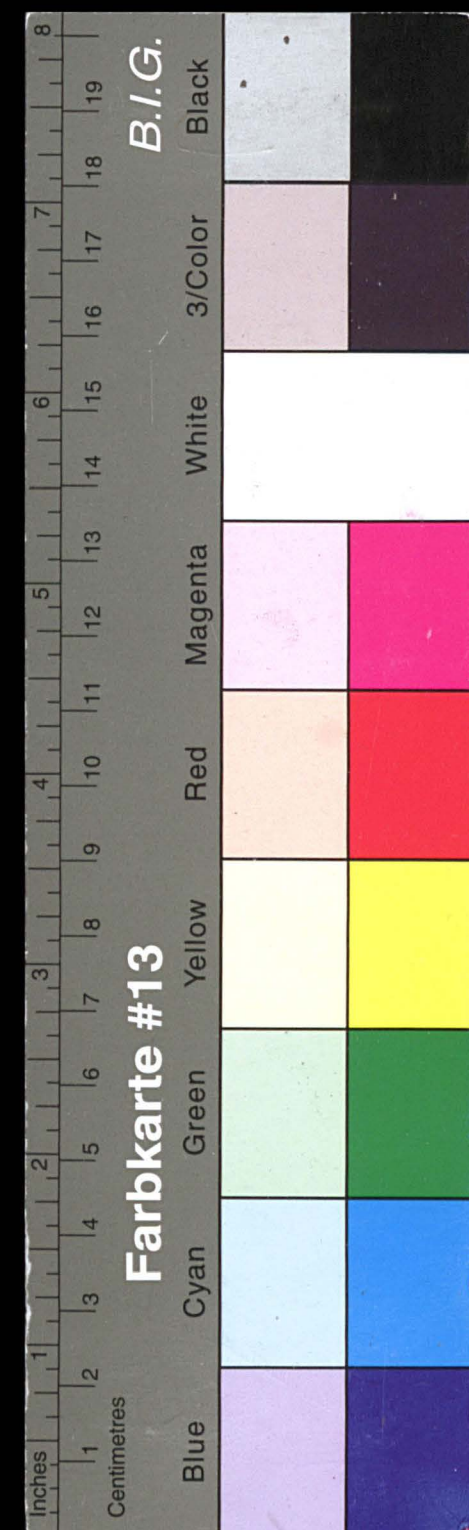
Der Gastwirt Max Maibom in Trittau wurde einstimmig zum
Verbandsvorsteher des Sparkassenverbandes Trittau ge-
wählt.

Der Justizsekretär Wilhelm Falkenthal, Trittau wurde,
ebenfalls einstimmig, zum stellvertretenden Verbands-
vorsteher gewählt.

zu Punkt 8 :

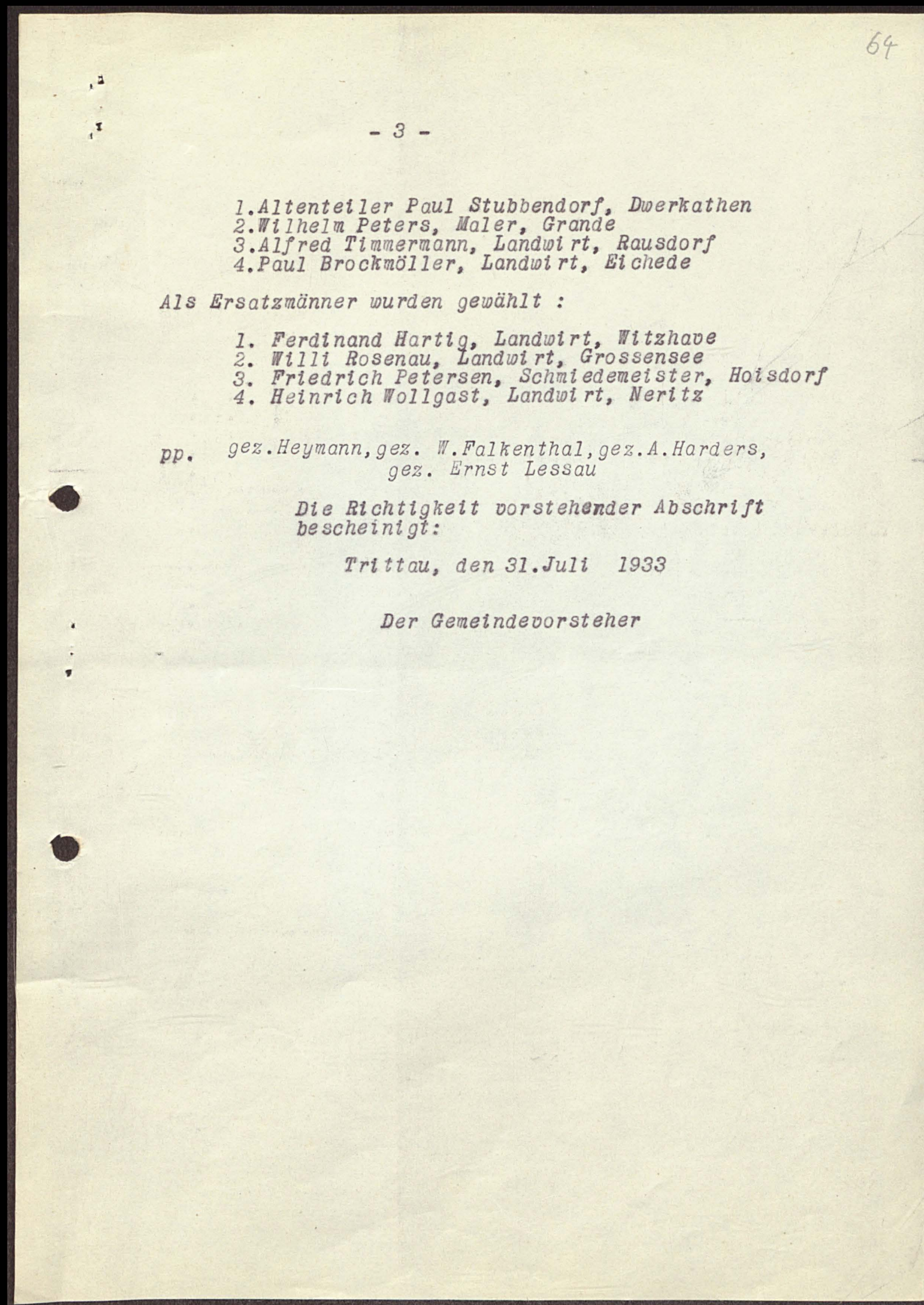
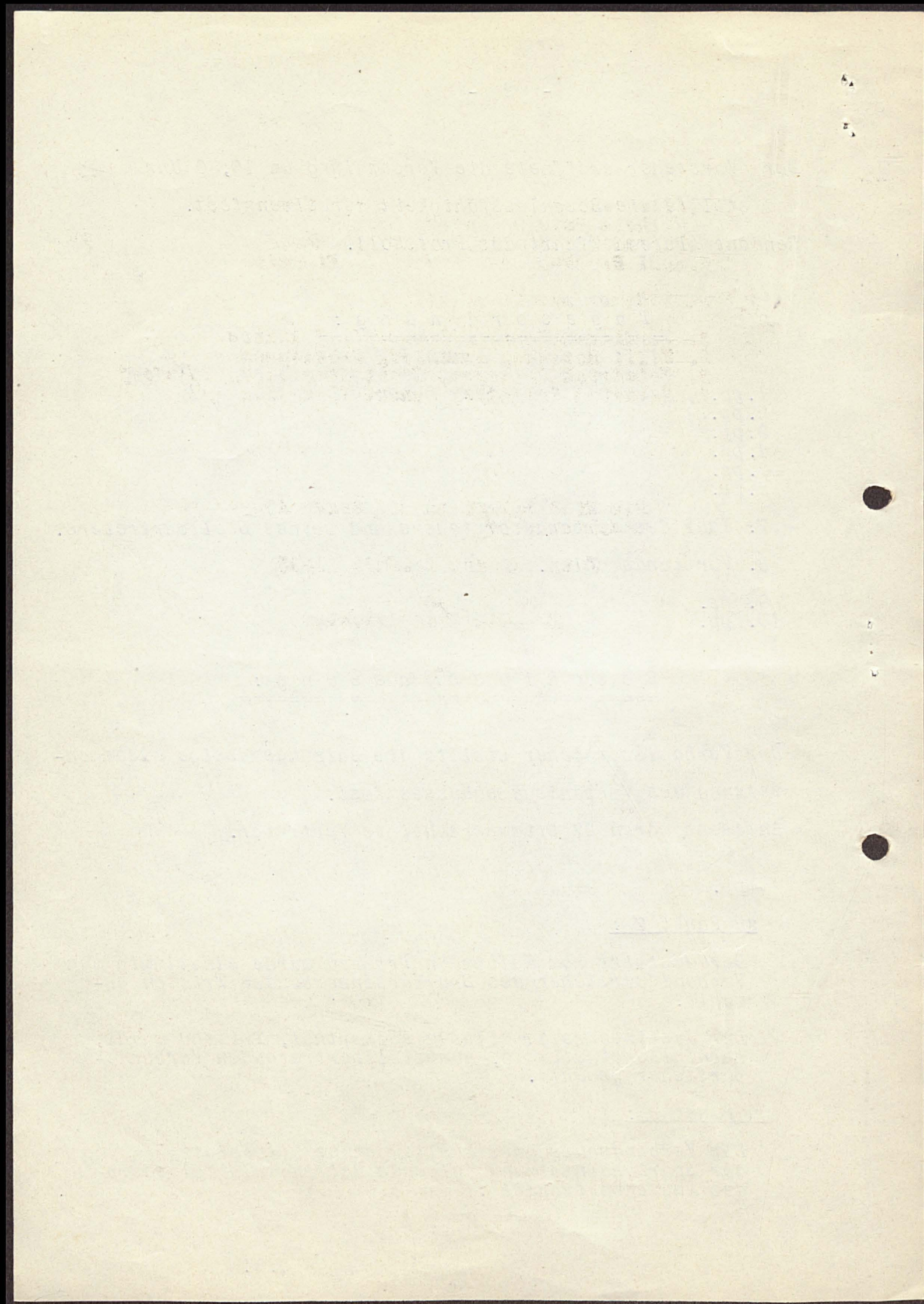
Der Verbandsausschuss wählte gemäss § 4 Absatz 2
der Sparkassensatzung folgende Herren zu Mitgliedern
des Kassenvorstandes :

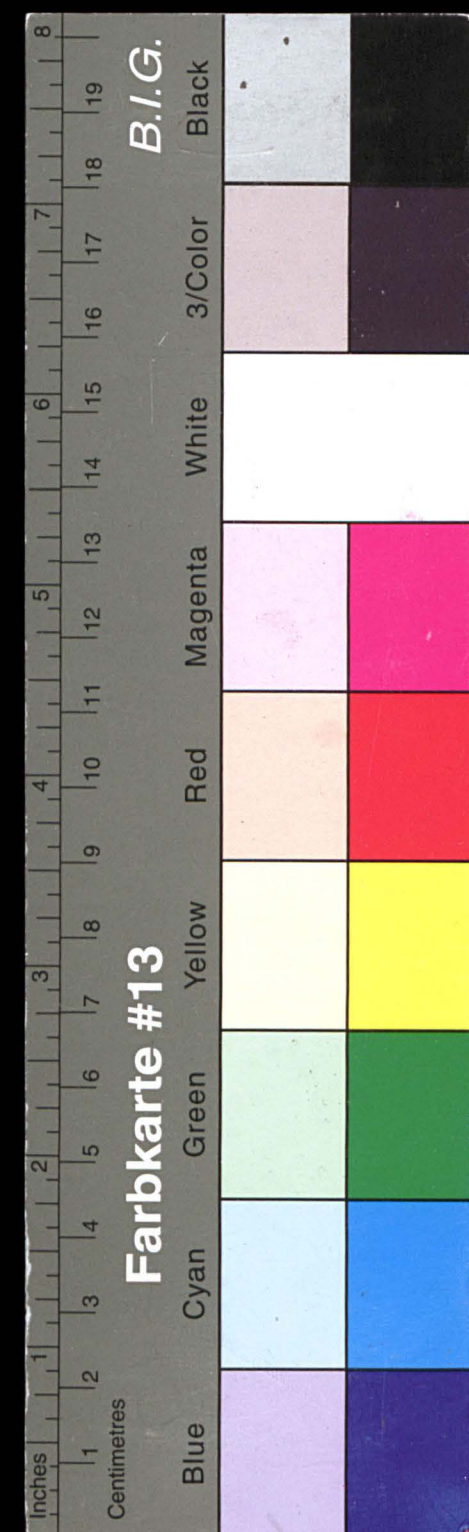
b.w.



Kreisarchiv Stormarn E103

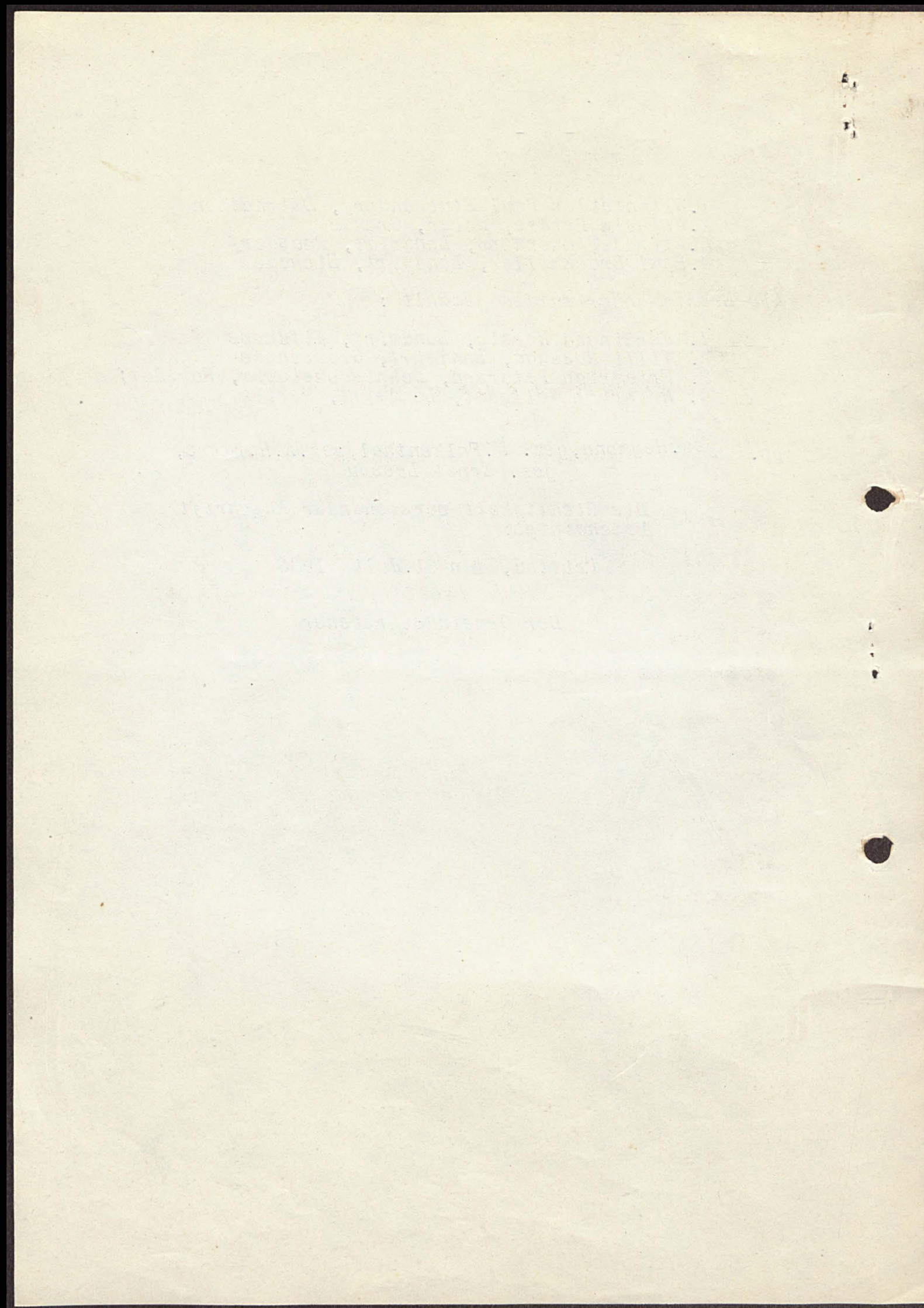
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Geschäftsbericht der Dampfziegelei Trittau

für das Jahr 1932

Aufgrund des Verbandsausschussbeschlusses wurde die ehemals Benn'sche Ziegelei, die auf die Sparkasse in der Zwangsversteigerung übergegangen war, Mitte Mai 1932 wieder in Betrieb genommen.

Es war für den Anfang ausserordentlich schwer, nachdem die Ziegelei lange Zeit stillgelegen hatte, und das Absatzgebiet und der Kundenstamm verloren gegangen waren, wieder ins Geschäft zu kommen. Hinzu kam, dass die Bautätigkeit durch die immer schwerer drückende Wirtschaftskrise fast ganz zum Erliegen gekommen wgr. Schleuderpreise einiger Werke taten ein Übriges.

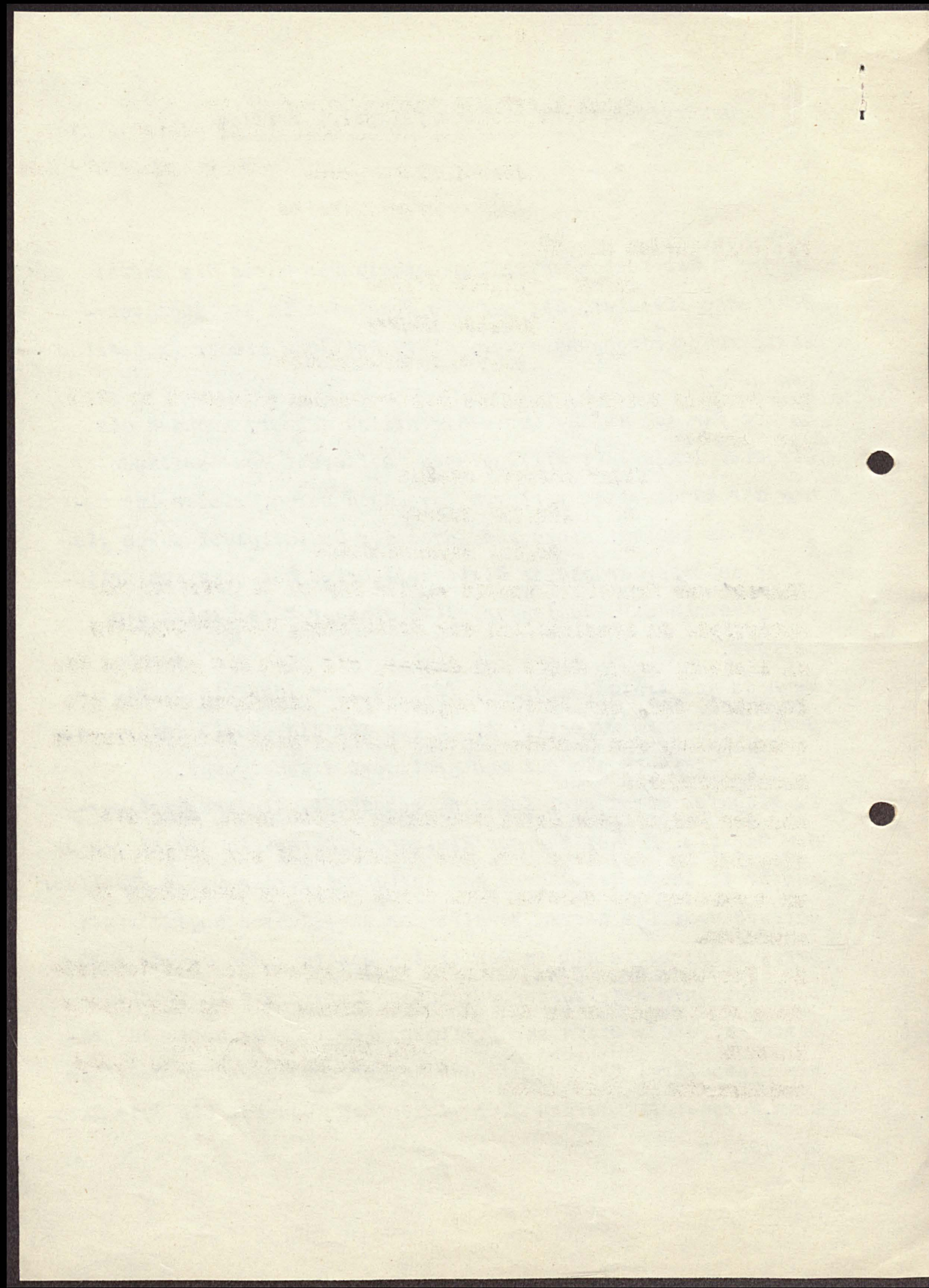
Wenn es uns trotzdem gelang, für das Jahr 1932 ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, so ist das ein Beweis dafür, dass unsere Fabrikate als gut und preiswert erkannt sind.

In Ringofen waren zwei Kammern schadhaft, die erneuert werden mussten. Ferner war der kleinere Schornstein brüchig, und musste im Laufe des Jahres neu errichtet werden. Der Vorbesitzer hatte die Steine hierzu bereits vor zwei Jahren angefertigt. Durch diese sowie die in den ersten Monaten des Jahres 1933 vorgenommenen Betriebsverbesserungen wurden wir in die Lage versetzt, einen Stein anzufertigen, der im Gegensatz zu früher einwandfrei ist und der der Konkurrenz gegenüber bestehen kann. Hergestellt wurden während der Zeit vom Mai bis Ende Oktober 1932 :



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



66

- 2 -

Stück 1.227.000 Steine, wovon 90.000 Stück
noch nicht gebrannt sind.

" 272.855 Drainröhren verschiedener Größen

" 13.300 Brunnensteine

Verkauft wurden davon:

Stück 587.000 Steine

" 100.600 Röhren

" 12.700 Brunnensteine

Der Bestand betrug zuzüglich des vorhanden gewesenen am Ende
des Jahres:

Stück 550.000 Steine

" 172.255 Röhren

" 14.000 Brunnensteine

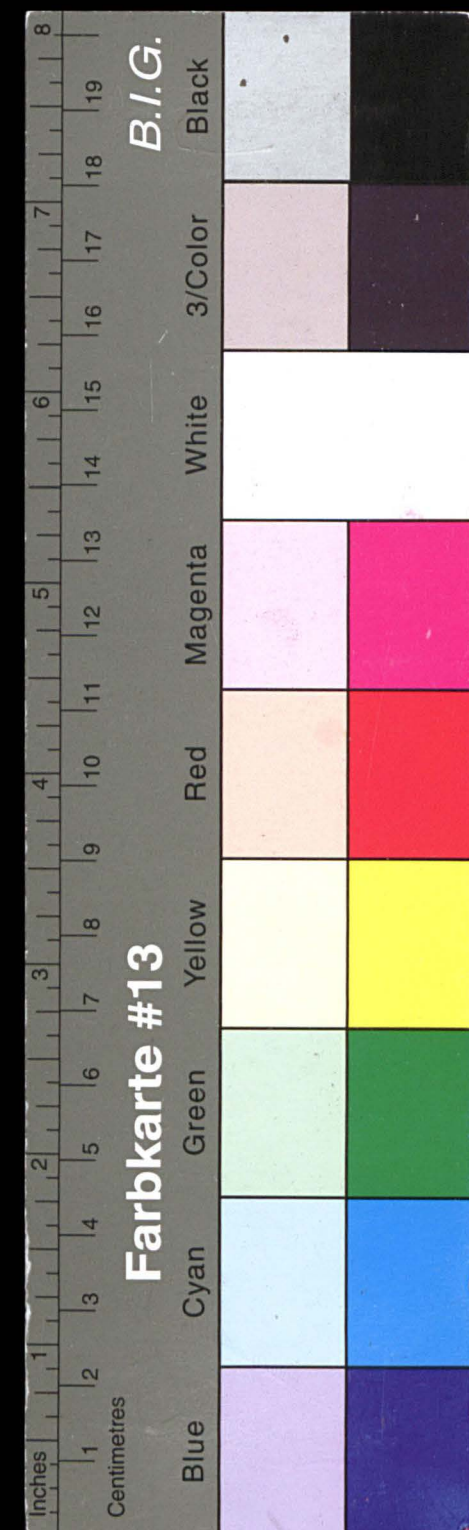
Während der Fabrikationszeit wurden bis zu 24 Arbeiter be-
schäftigt. Um hinsichtlich der Belieferung konkurrenzfähig
zu bleiben, wurde Mitte des Jahres, als sich die günstige Ge-
legenheit bot, ein Trecker angeschafft. Hierdurch werden die
erheblichen, den Gestehungspreis verteuernenden Transportkosten
herabgemindert.

Aus der beigefügten Erfolgsrechnung ergibt sich, dass die
Ziegelei in der Lage war, das Eigenkapital von RM 100.000.--
zu verzinsen und daneben noch einen geringen Überschuss zu
erzielen.

Das laufende Geschäftsjahr wird nach Ansicht der Betriebslei-
tung sich ungefähr in dem gleichen Rahmen wie das vergangene
halten.

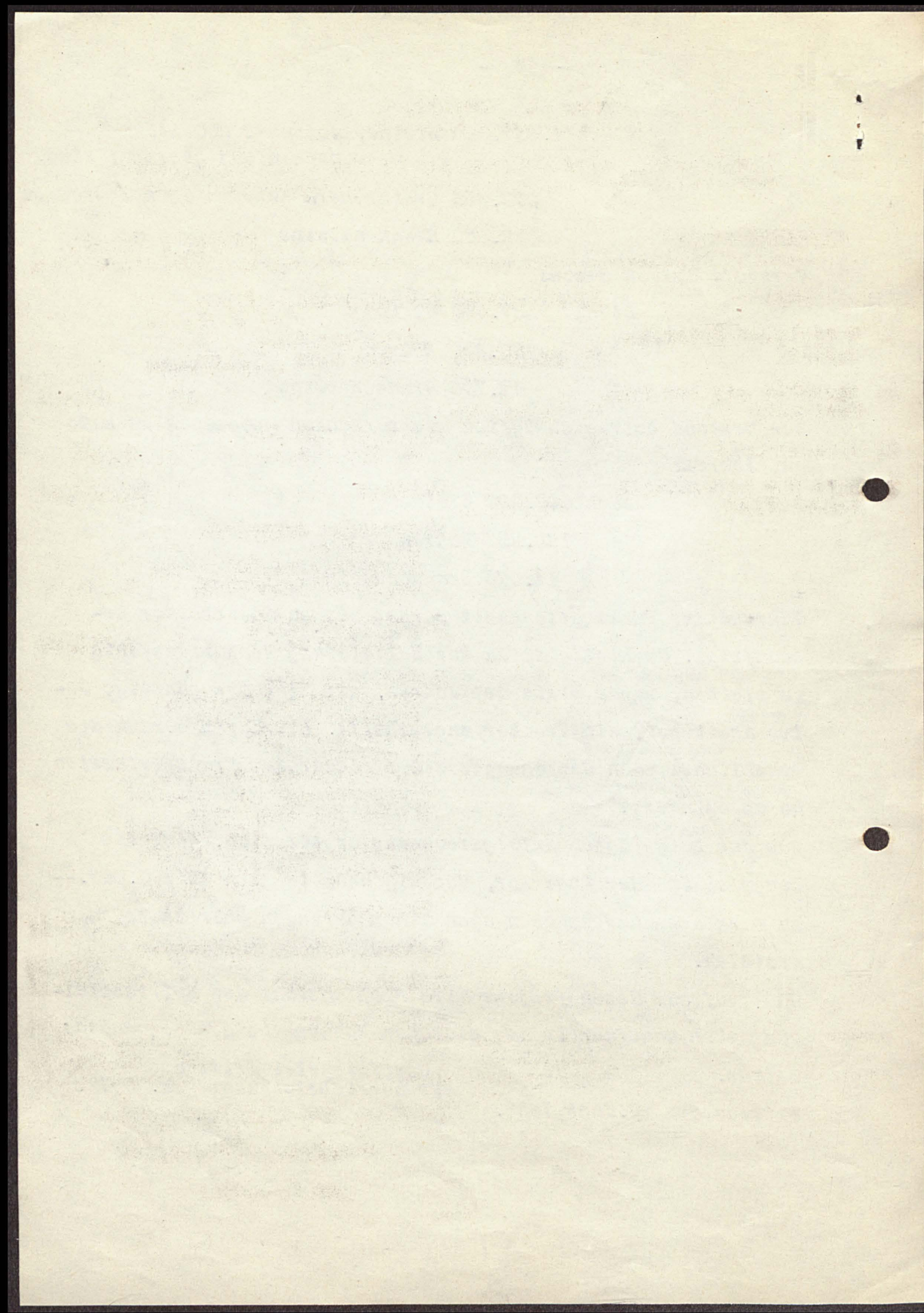
Dampfziegelei Trittau
die Betriebsleitung: gez. Oelze

Trittau, den 20. Juni, 1933.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



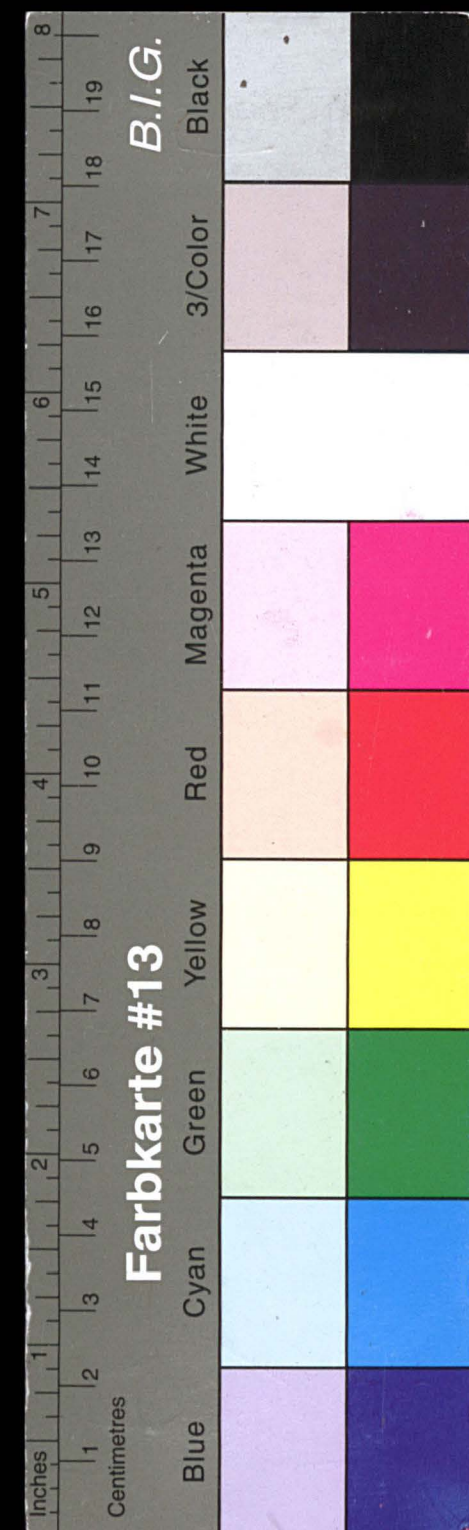
67

Jahres - Abschluss
=====

der Dampfziegelei Tritttau vom 15.Mai - 31.Dezemb.1932
=====

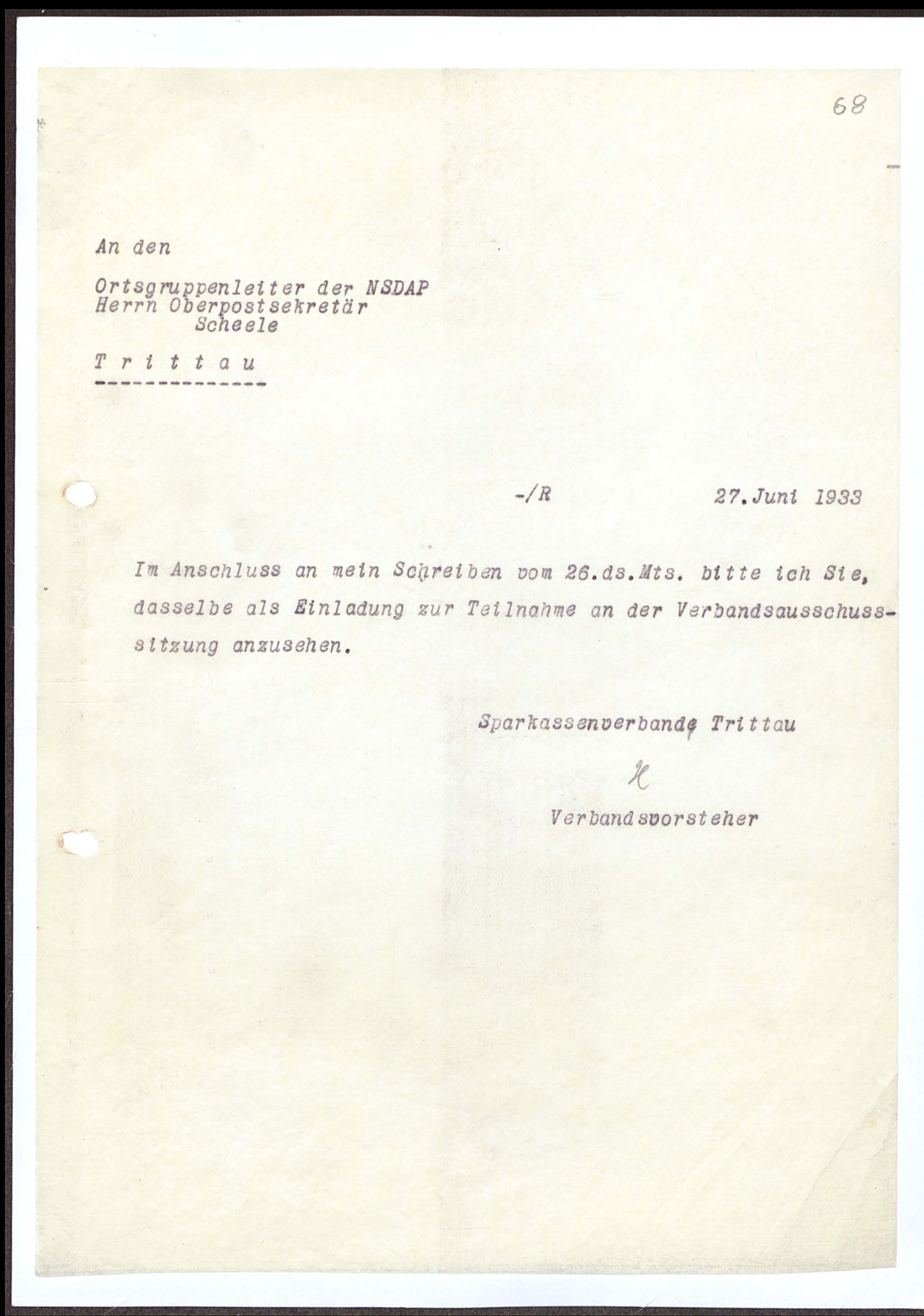
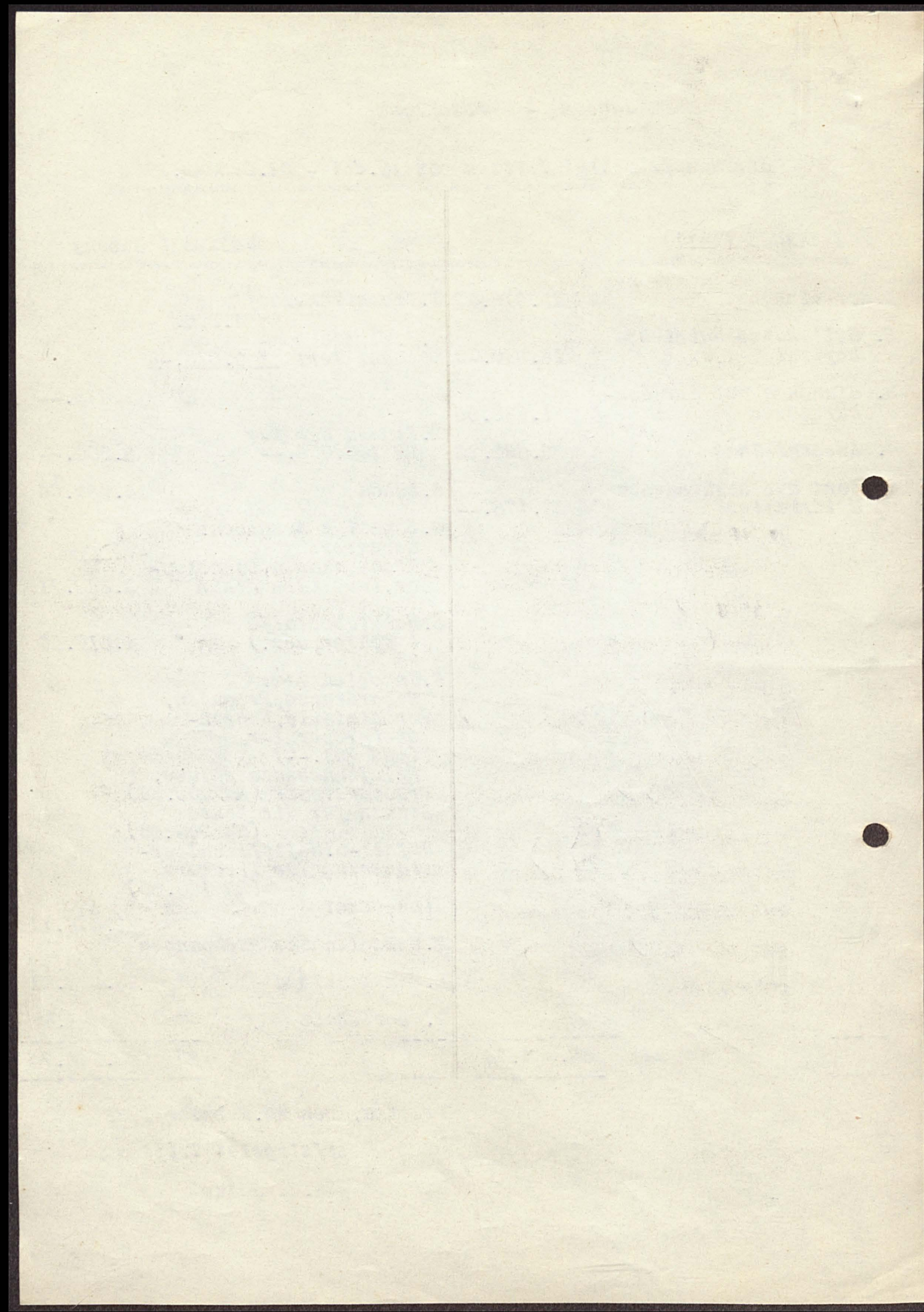
EINNAHME (Soll)		AUSGABE (Haben)	
=====		=====	
1.Bar-Einnahme	RM 16.918.97	1.Treckeranschaffung	RM 4.250.--
2. Geliehenes Betriebskapital	" 16.340.--	./. verbleiben- der Wert "	3.825.--
3. Einnahme aus der Kon- kursmasse	" 1.288.55		RM 425.--
4. Aussenstände	" 6.626.22	2.Zinsen 6 1/2% für RM 100.000.--	" 6.500.--
5. Wert der vorhandenen Materialien	" 22.176.--	3.Löhne	" 15.937.08
		4.Sonstige Ausgaben: darunter: Krankenkasse, Lohnsteu- er, Invalidenmarken "	3.283.71
		5.Betriebsstoffe (Kohlen usw.)	" 4.816.40
		6.Unkosten wie: Reparaturen, Frachten, Ersatzteile, Schron- steinreparatur (RM 701.--) Telefonnebenanschluss, Treckersteuer (RM 205.50) Zinsen für Girokonto (RM 705.68) Unfall-u.Haftpflichtver- sicherung für Trecker (RM 163.80) insgesamt	RM 7.676.11
		7.Unbeglichene Rechnungen	" 920.94
		8.Bankschulden	" 23.696.41
		9.Überschuss	" 94.09
-----	RM 63.349.74	-----	RM 63.349.74
-----	-----	-----	-----

Tritttau, den 22.Februar 1933
Dampfziegelei Tritttau
gez.W. Oelze



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



68

An den

Ortsgruppenleiter der NSDAP
Herrn Oberpostsekretär
Scheele

T r i t t a u

-/R

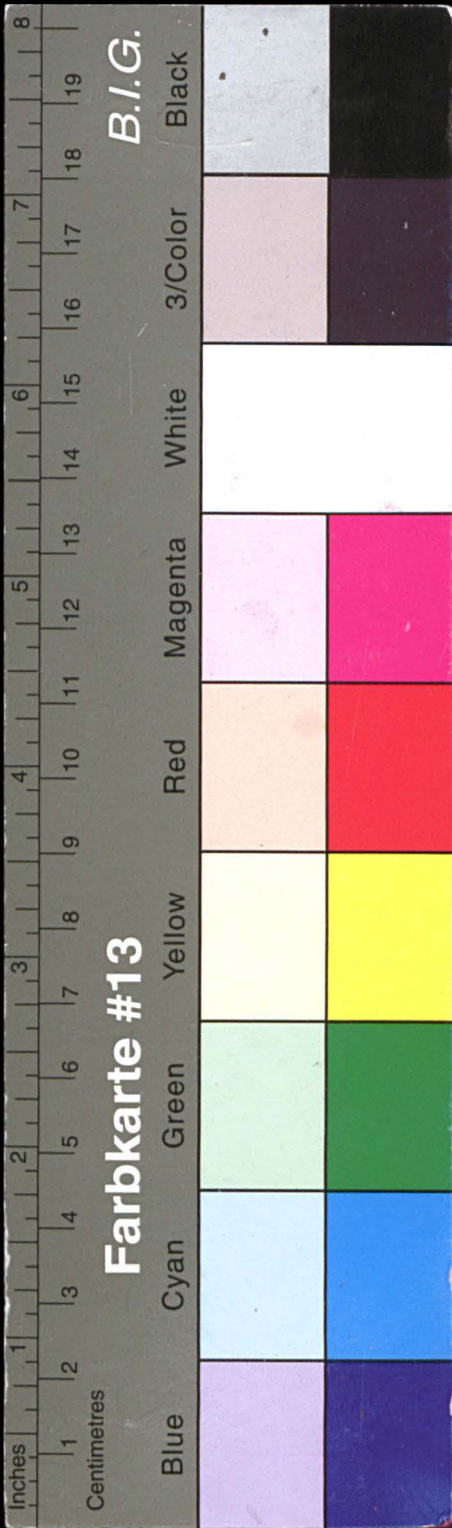
27. Juni 1933

Im Anschluss an mein Schreiben vom 26. ds. Mts. bitte ich Sie,
dasselbe als Einladung zur Teilnahme an der Verbandsausschuss-
sitzung anzusehen.

Sparkassenverband Trittau

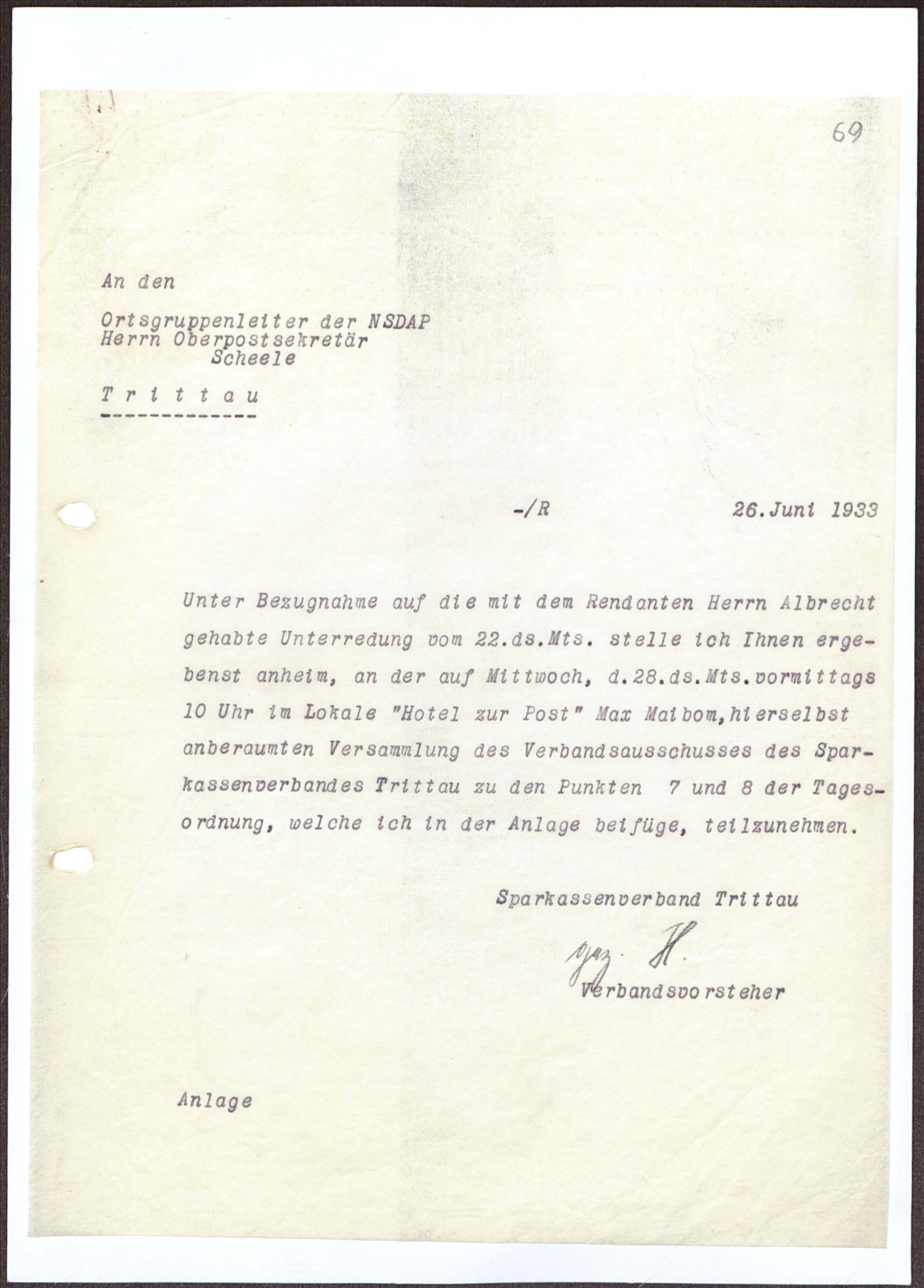
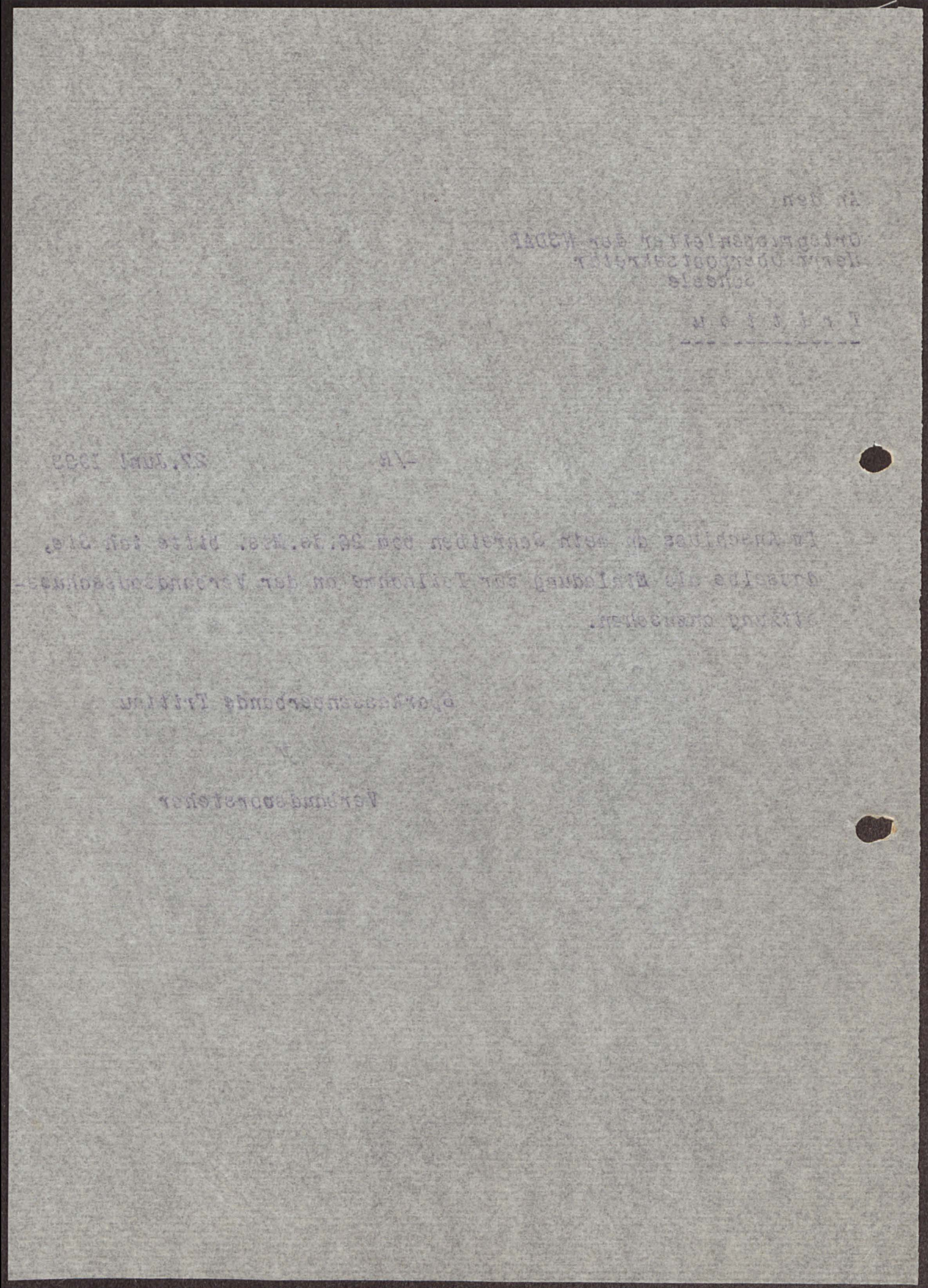
K

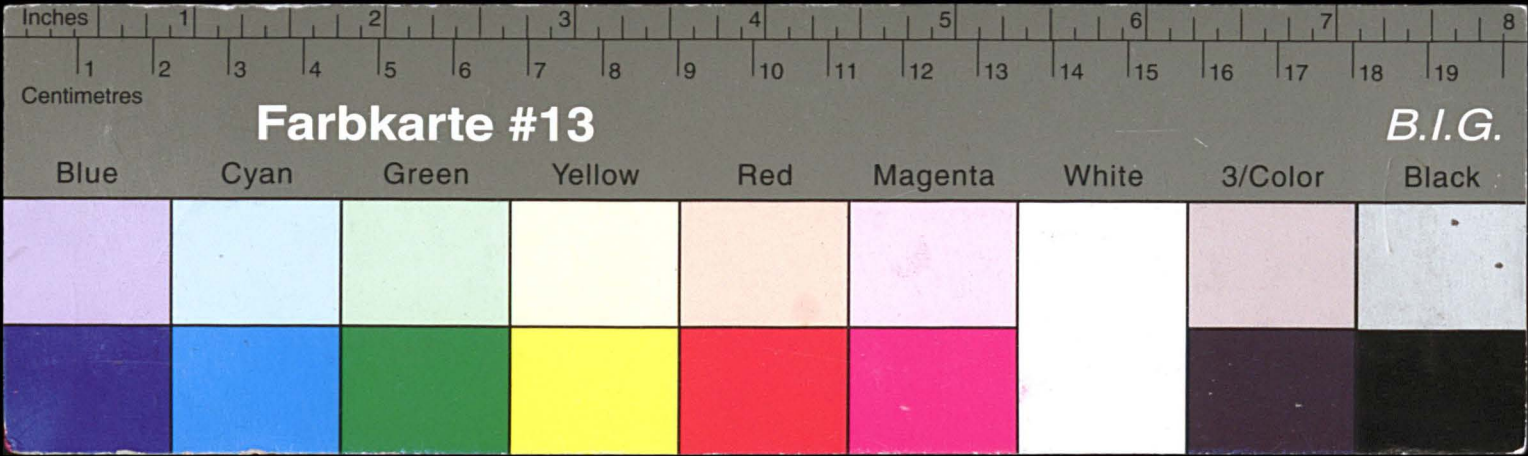
Verbandsvorsteher



Kreisarchiv Stormarn E103

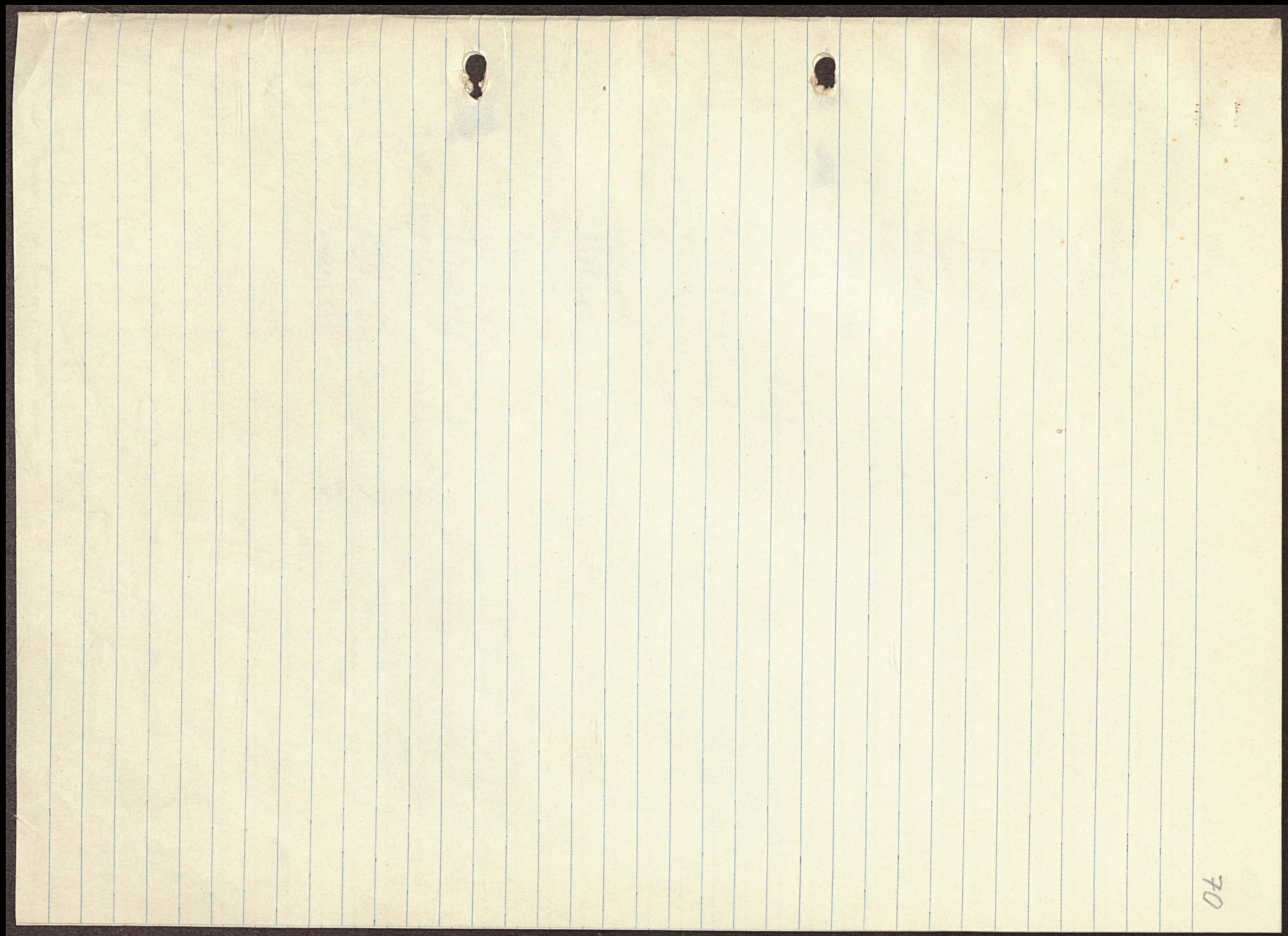
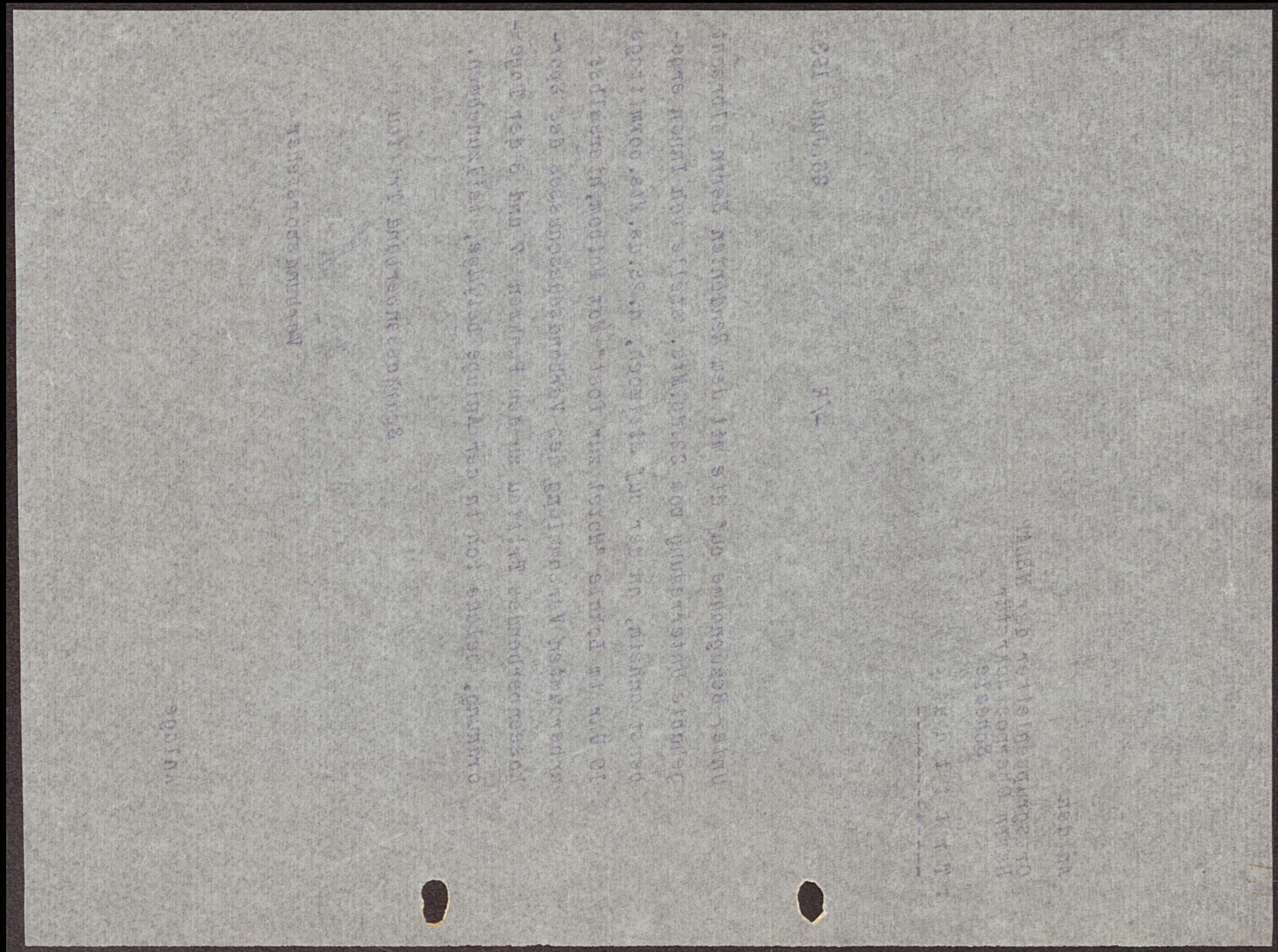
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

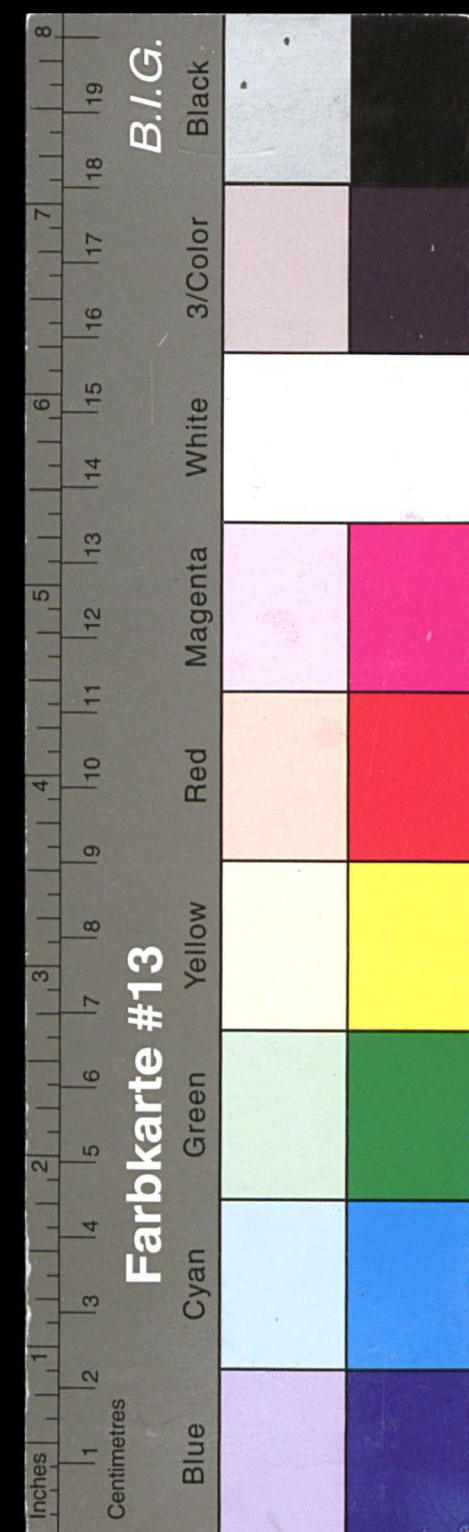




Kreisarchiv Stormarn E103

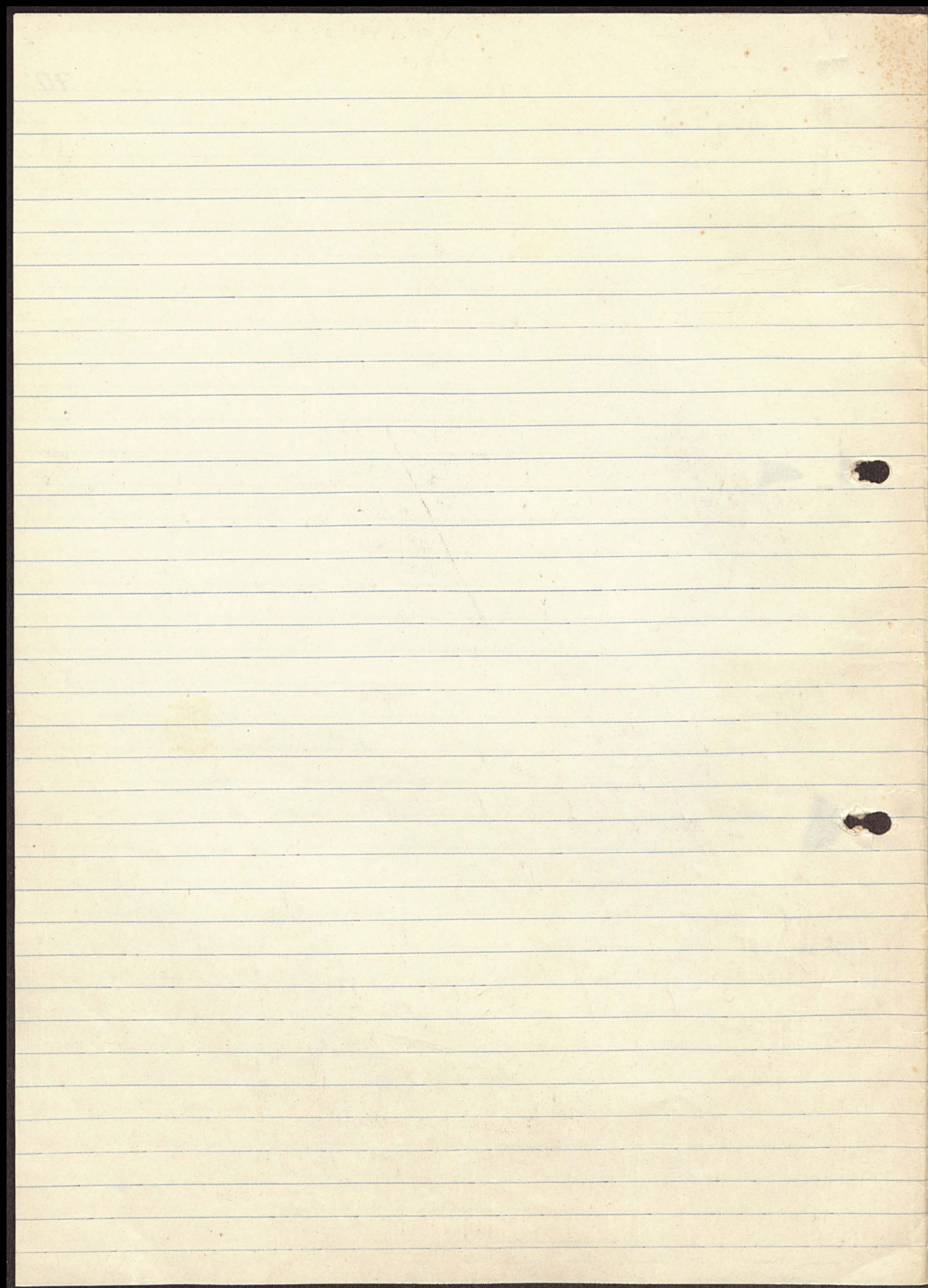
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



71

- 2 -

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10.30 Uhr
und stellte die Beschlussfähigkeit derselben fest.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1932 und Erteilung der Entlastung.
2. Abnahme der Jahresrechnung der Dampfziegelei für 1932 und Erteilung der Entlastung.
3. Bericht über die Revision der Sparkasse vom 6.-18. Januar 1933 durch den Schleswig-Holsteinischen Sparkassenverband.
4. Beschlussfassung über gezahlte Überstundenvergütungen anlässlich des Jahresabschlusses.
5. Antrag des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung.
6. Wahl der Revisoren zur Vornahme der ausserordentlichen Kassenrevision und zur Prüfung der Jahresrechnung 1933.
7. Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters.
8. Vorstandswahlen.
9. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschußsitzung.
10. Sonstiges.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

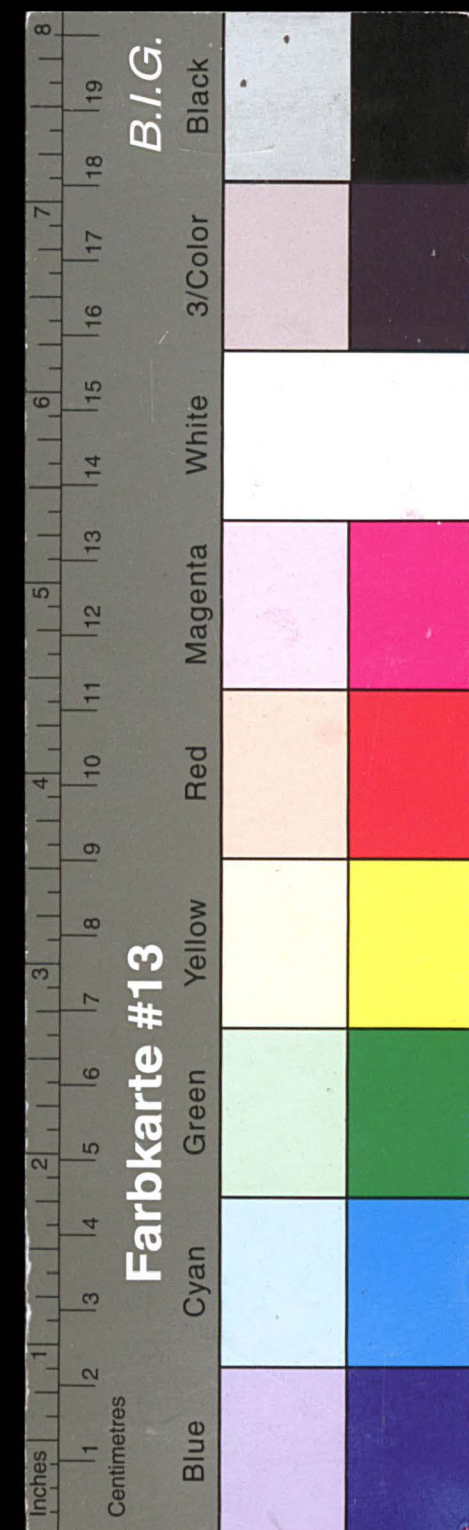
Der Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest.

Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter.

zu Punkt 1 :

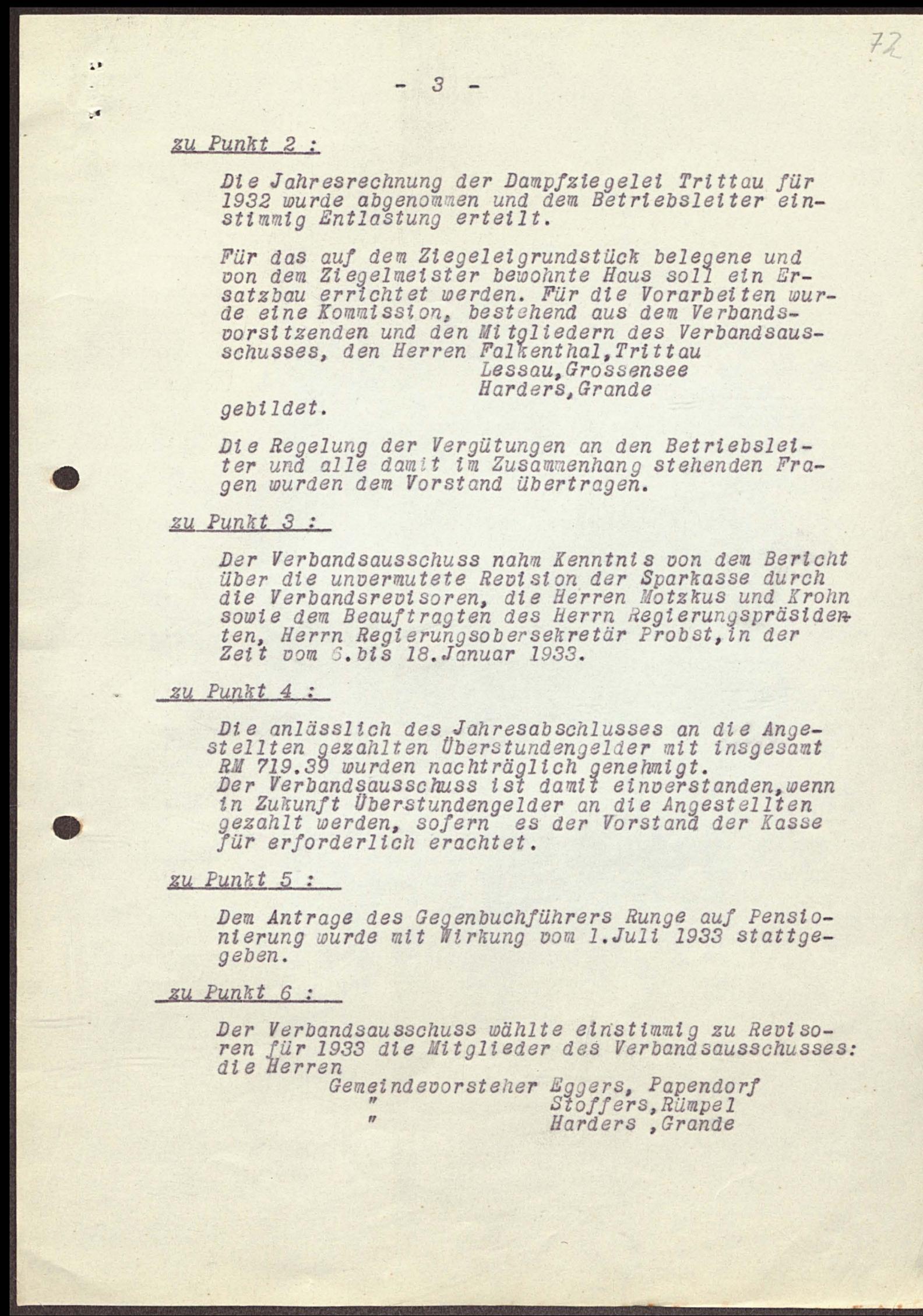
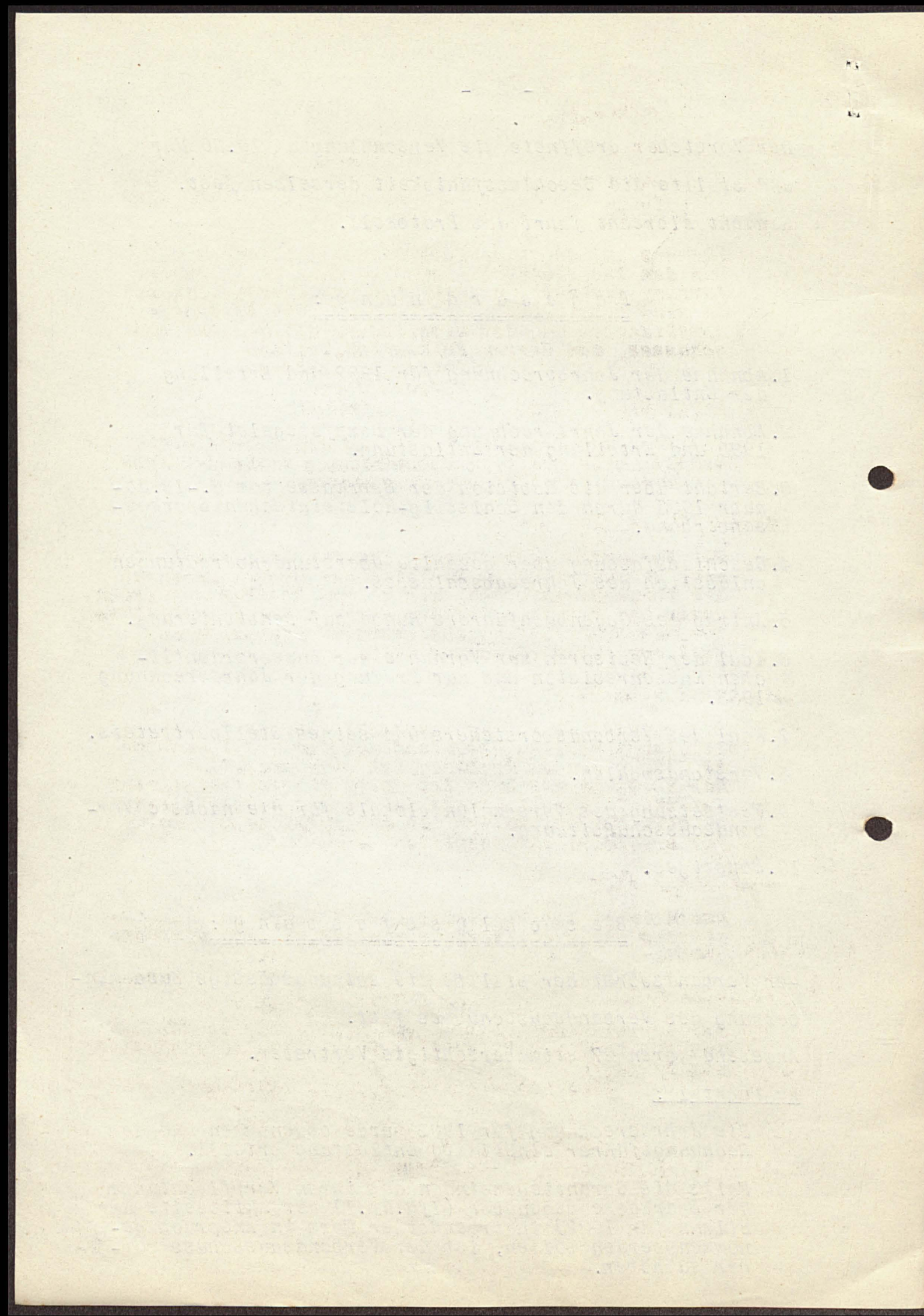
Die Jahresrechnung für 1932 wurde abgenommen und dem Rechnungsführer einstimmig Entlastung erteilt.

Falls die Garantiegemeinden aus ihren Verpflichtungen der Sparkasse gegenüber (lfd. Nr. 11 der Aktivseite der Bilanz für 1932) in irgendeiner Form in Anspruch genommen werden sollen, ist der Verbandsausschuss vorher zu hören.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 3 -

zu Punkt 2 :

Die Jahresrechnung der Dampfziegelei Trittau für 1932 wurde abgenommen und dem Betriebsleiter einstimmig Entlastung erteilt.

Für das auf dem Ziegeleigrundstück belegene und von dem Ziegelmeister bewohnte Haus soll ein Ersatzbau errichtet werden. Für die Vorarbeiten wurde eine Kommission, bestehend aus dem Verbandsvorsitzenden und den Mitgliedern des Verbandsausschusses, den Herren Falkenthal, Trittau Lessau, Grossensee Harders, Grande

gebildet.

Die Regelung der Vergütungen an den Betriebsleiter und alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen wurden dem Vorstand übertragen.

zu Punkt 3 :

Der Verbandsausschuss nahm Kenntnis von dem Bericht über die unvermutete Revision der Sparkasse durch die Verbandsrevisoren, die Herren Motzkus und Krohn sowie dem Beauftragten des Herrn Regierungspräsidenten, Herrn Regierungsobersekretär Probst, in der Zeit vom 6. bis 18. Januar 1933.

zu Punkt 4 :

Die anlässlich des Jahresabschlusses an die Angestellten gezahlten Überstundengelder mit insgesamt RM 719.39 wurden nachträglich genehmigt. Der Verbandsausschuss ist damit einverstanden, wenn in Zukunft Überstundengelder an die Angestellten gezahlt werden, sofern es der Vorstand der Kasse für erforderlich erachtet.

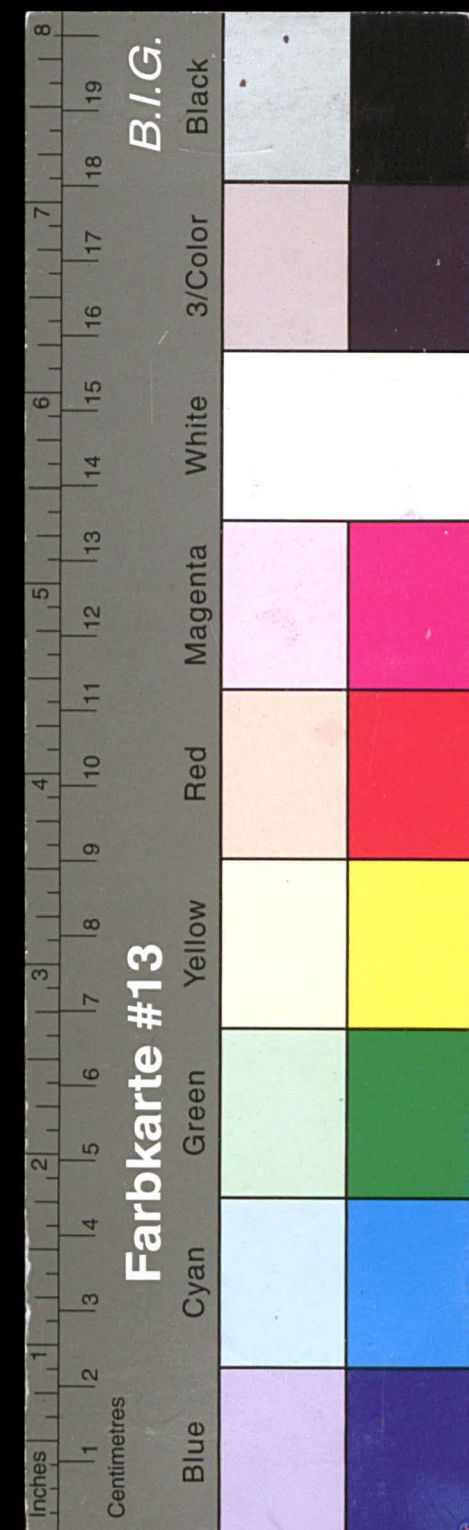
zu Punkt 5 :

Dem Antrage des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1933 stattgegeben.

zu Punkt 6 :

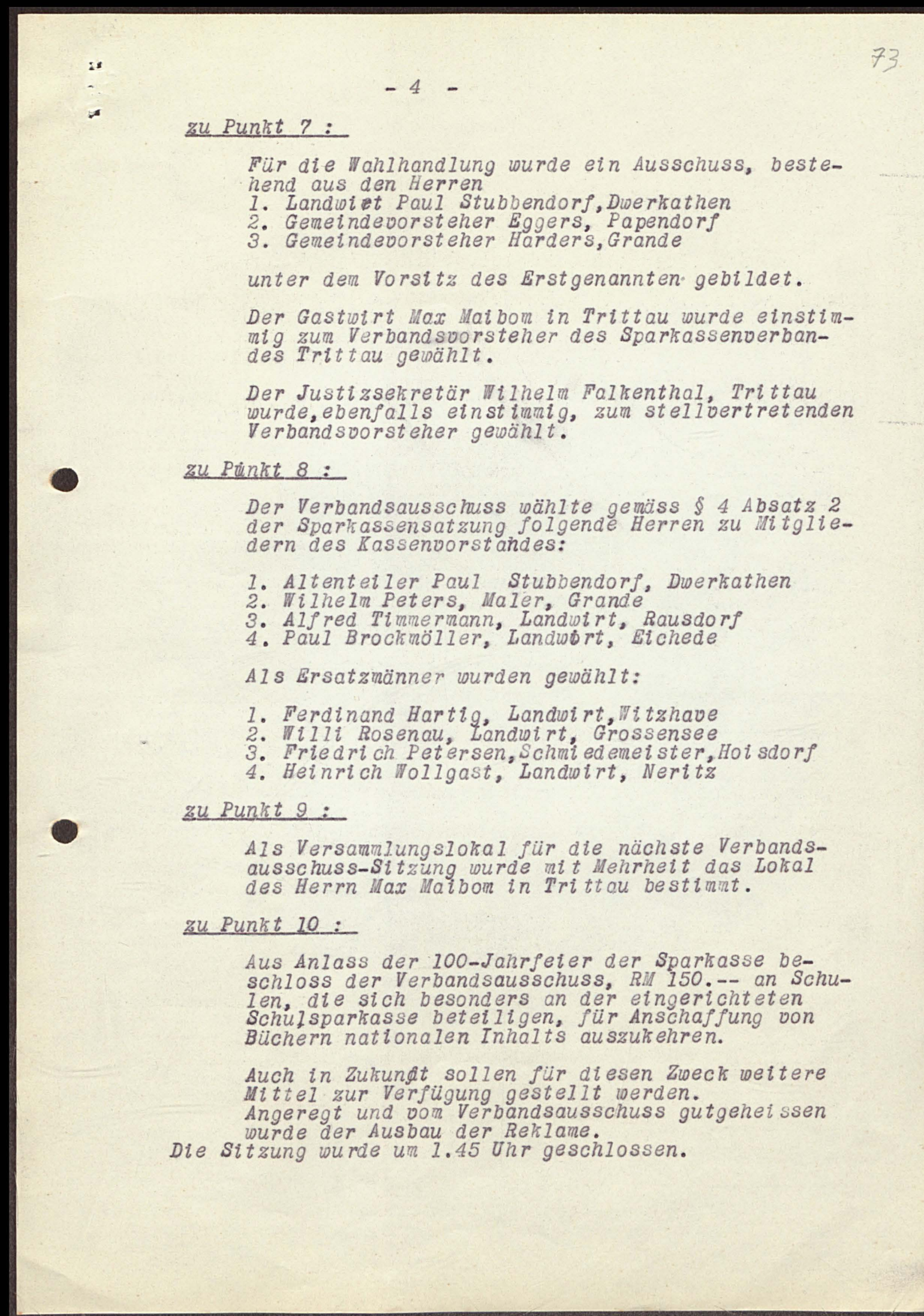
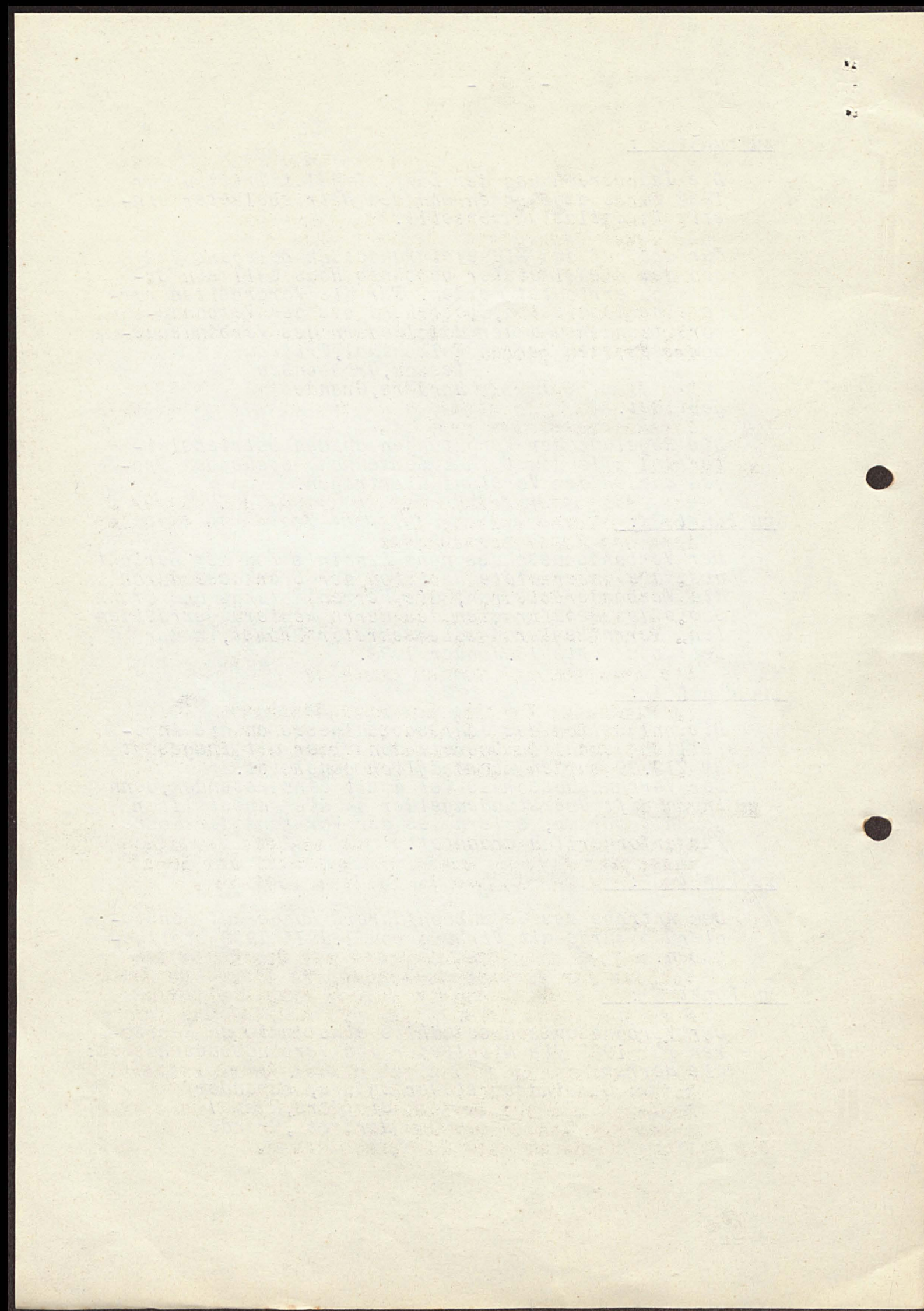
Der Verbandsausschuss wählte einstimmig zu Revisoren für 1933 die Mitglieder des Verbandsausschusses: die Herren

Gemeindevorsteher Eggers, Papendorf
" Stoffers, Rümpel
" Harders, Grande



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 4 -

zu Punkt 7 :

Für die Wahlhandlung wurde ein Ausschuss, bestehend aus den Herren

1. Landwirt Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. Gemeindevorsteher Eggers, Papendorf
3. Gemeindevorsteher Harders, Grande

unter dem Vorsitz des Erstgenannten gebildet.

Der Gastwirt Max Maibom in Trittau wurde einstimmig zum Verbandsvorsteher des Sparkassenverbandes Trittau gewählt.

Der Justizsekretär Wilhelm Falkenthal, Trittau wurde, ebenfalls einstimmig, zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.

zu Punkt 8 :

Der Verbandsausschuss wählte gemäss § 4 Absatz 2 der Sparkassensatzung folgende Herren zu Mitgliedern des Kassenvorstandes:

1. Altenteller Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. Wilhelm Peters, Maler, Grande
3. Alfred Timmermann, Landwirt, Rausdorf
4. Paul Brockmöller, Landwirt, Eichede

Als Ersatzmänner wurden gewählt:

1. Ferdinand Hartig, Landwirt, Witzhave
2. Willi Rosenau, Landwirt, Grossensee
3. Friedrich Petersen, Schmiedemeister, Hotsdorf
4. Heinrich Wollgast, Landwirt, Neritz

zu Punkt 9 :

Als Versammlungslokal für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung wurde mit Mehrheit das Lokal des Herrn Max Maibom in Trittau bestimmt.

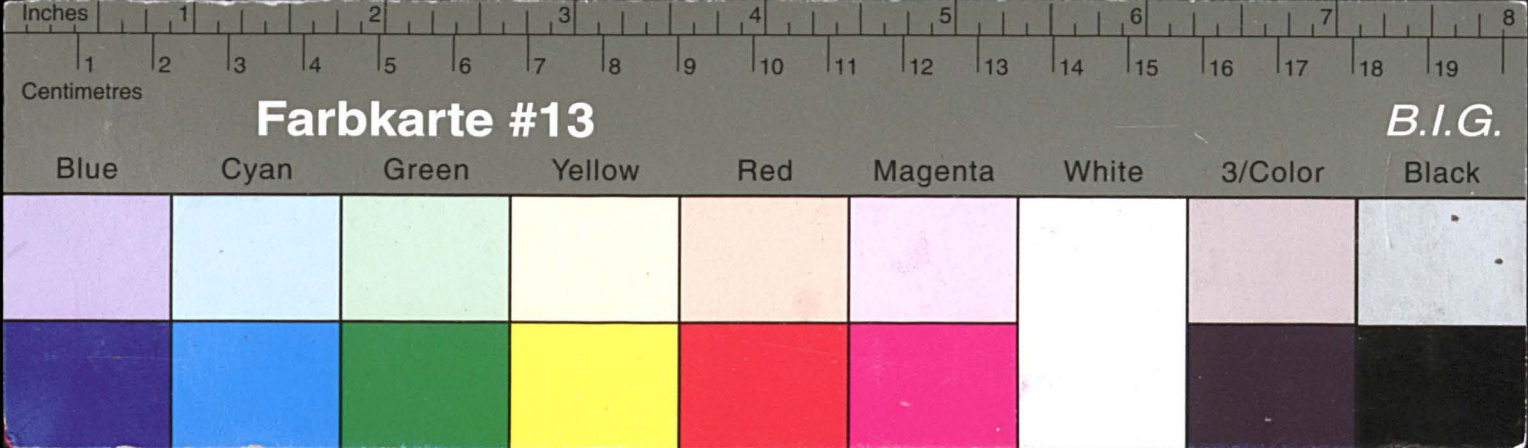
zu Punkt 10 :

Aus Anlass der 100-Jahrfester der Sparkasse beschloss der Verbandsausschuss, RM 150.-- an Schulen, die sich besonders an der eingerichteten Schulsparkasse beteiligen, für Anschaffung von Büchern nationalen Inhalts auszukehren.

Auch in Zukunft sollen für diesen Zweck weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

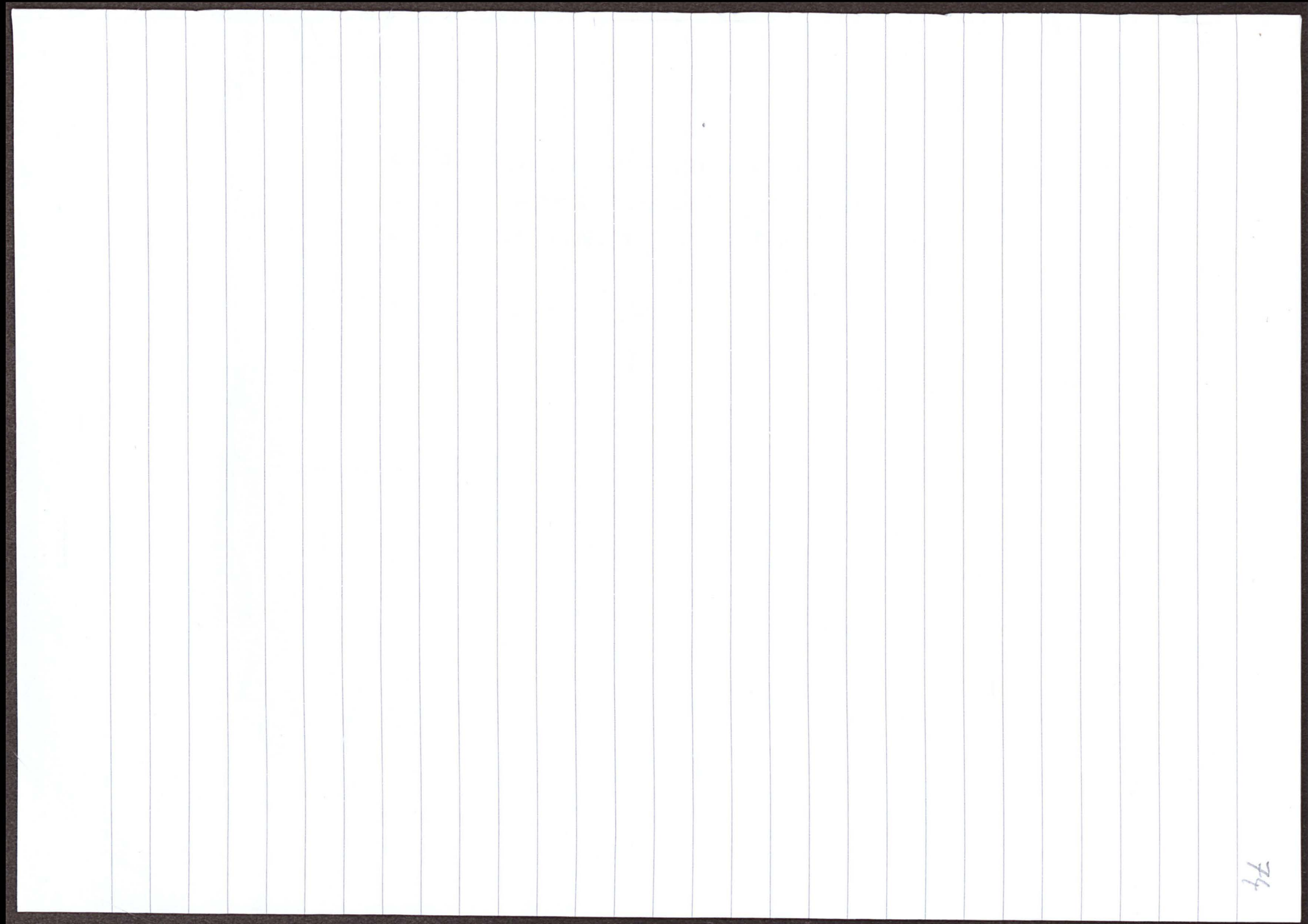
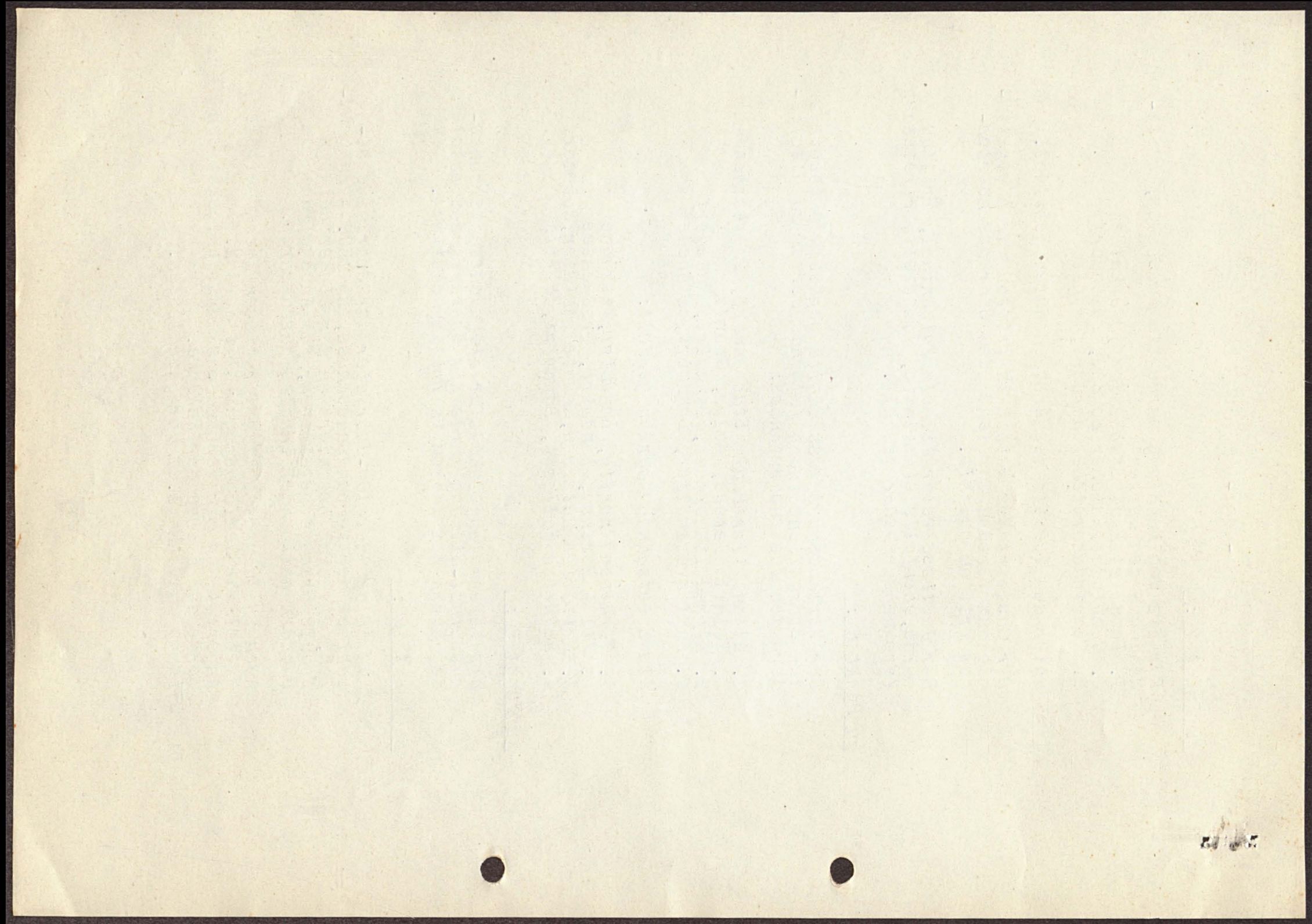
Angeregt und vom Verbandsausschuss gutgeheissen wurde der Ausbau der Reklame.

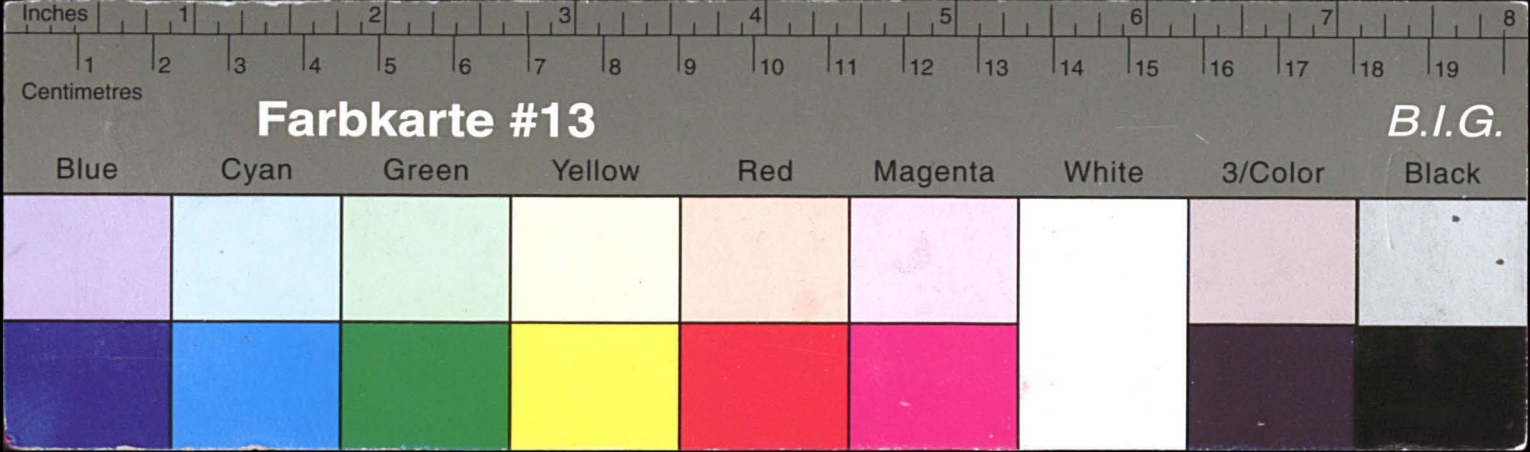
Die Sitzung wurde um 1.45 Uhr geschlossen.



Kreisarchiv Stormarn E103

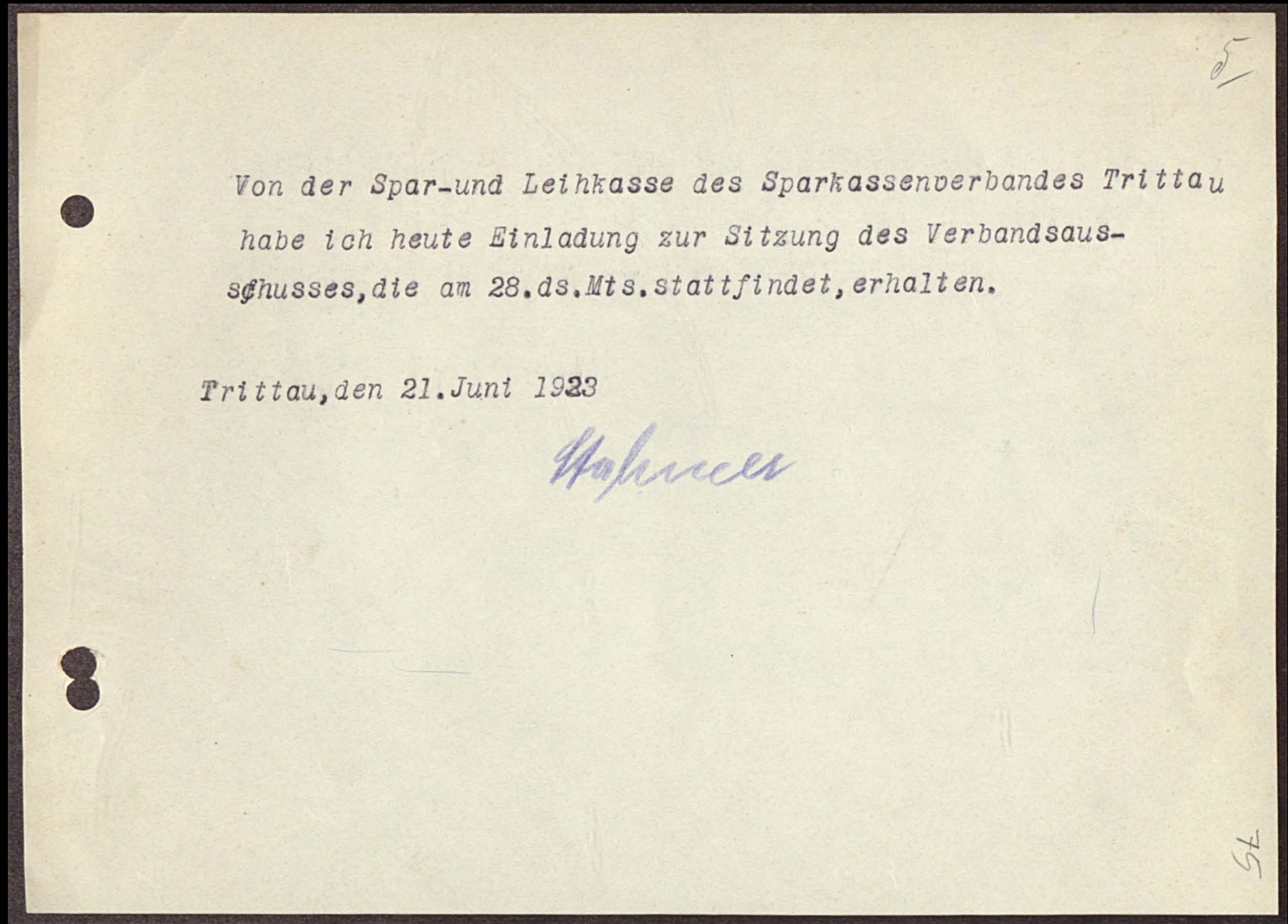
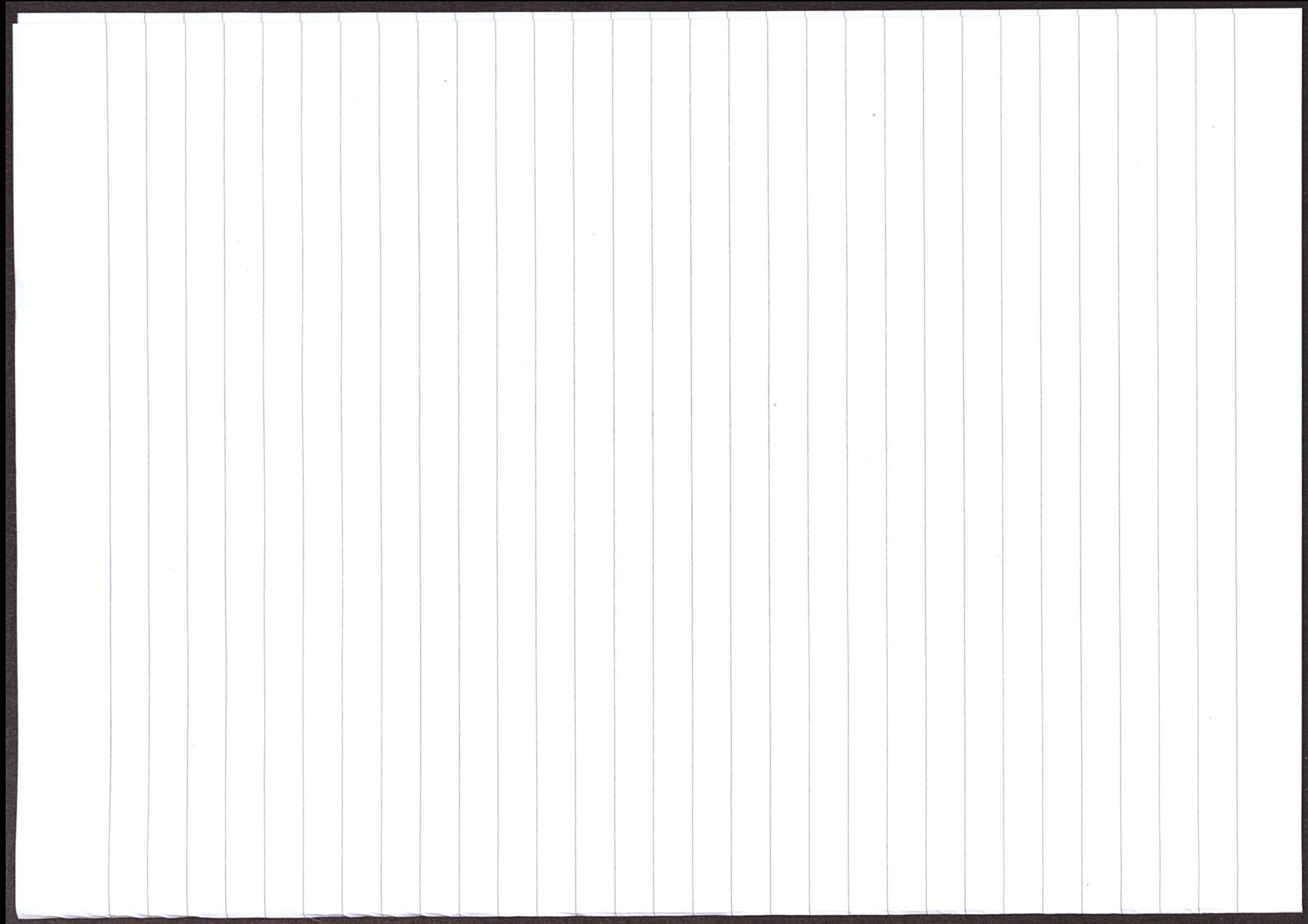
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

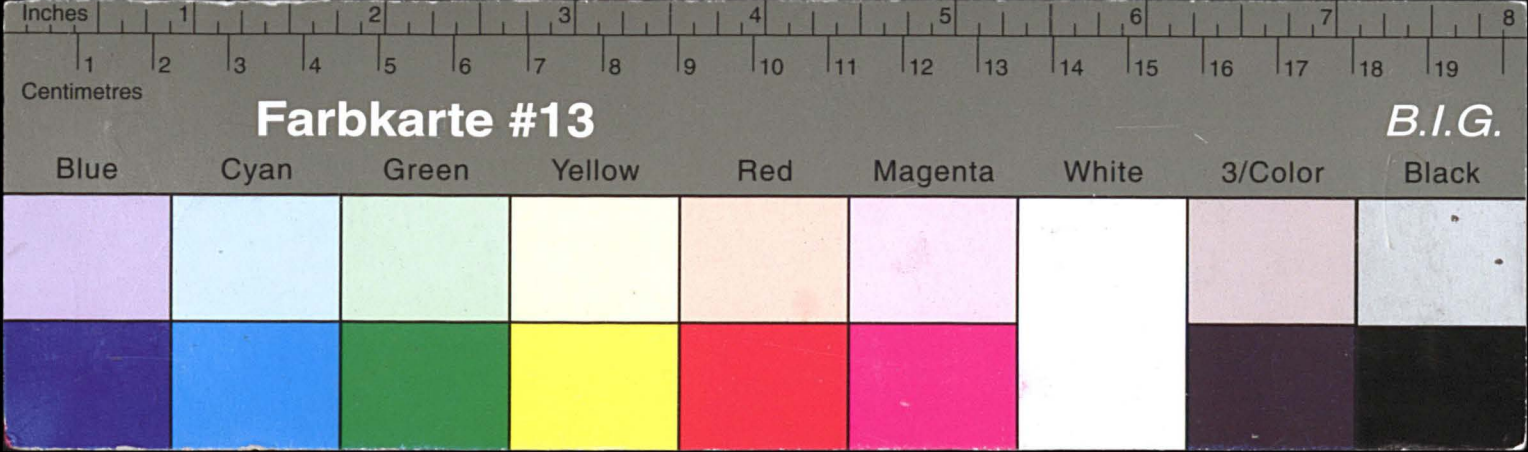




Kreisarchiv Stormarn E103

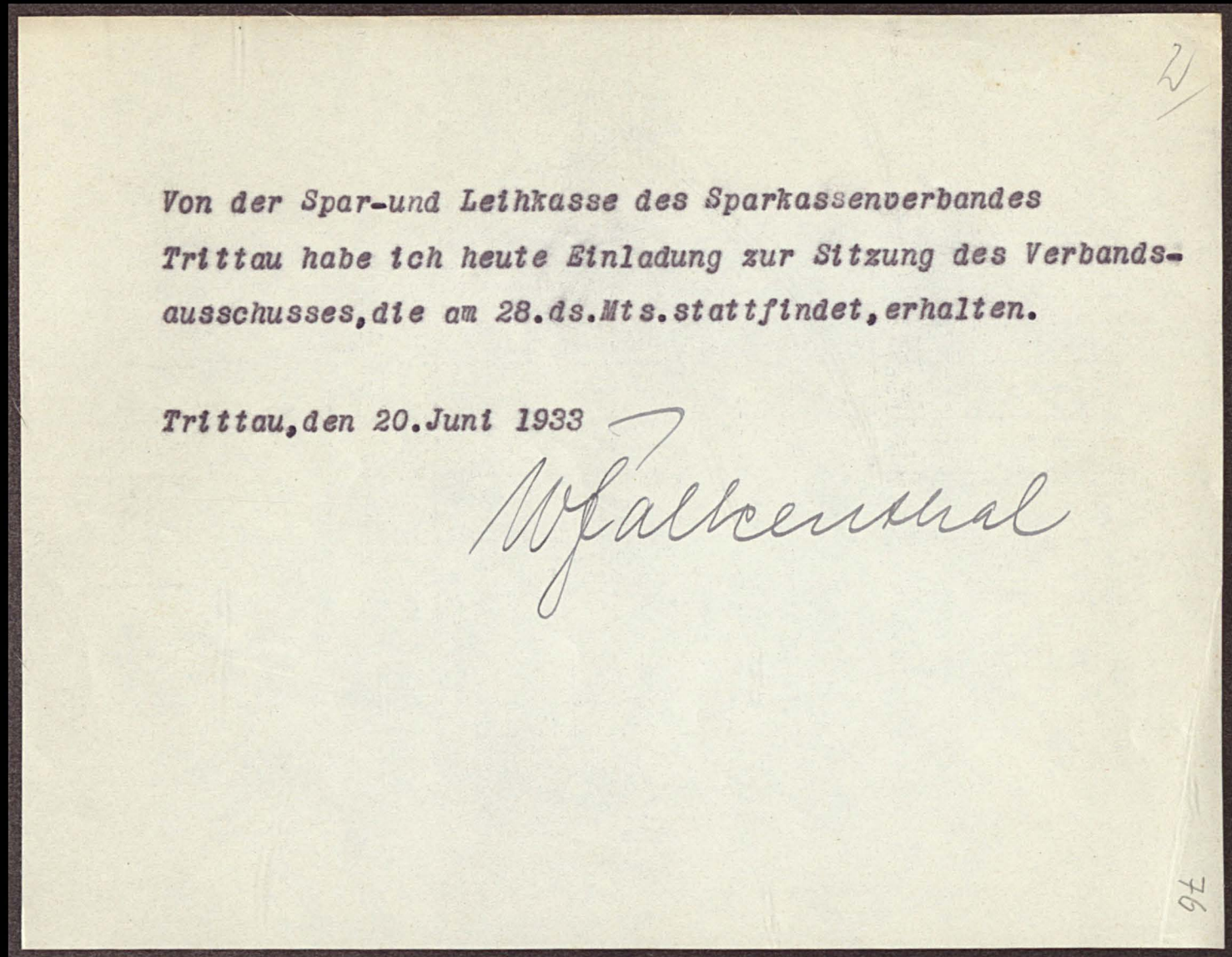
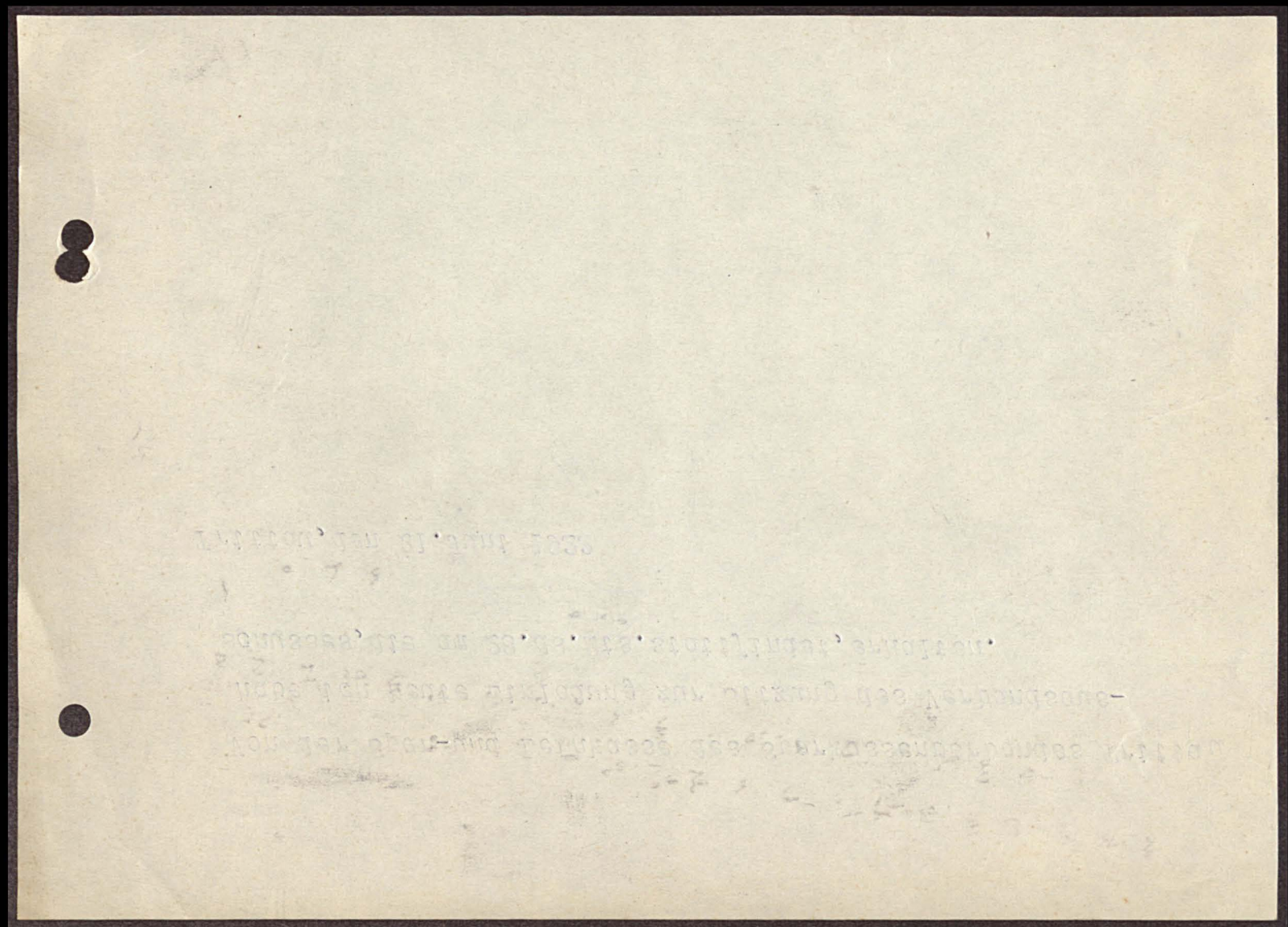
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

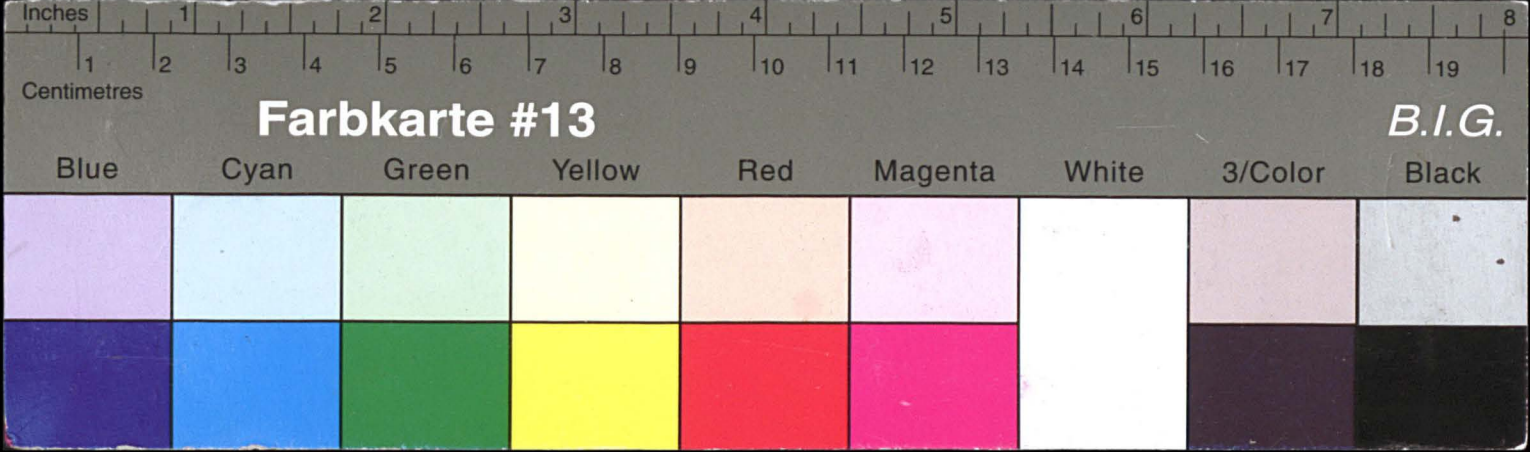




Kreisarchiv Stormarn E103

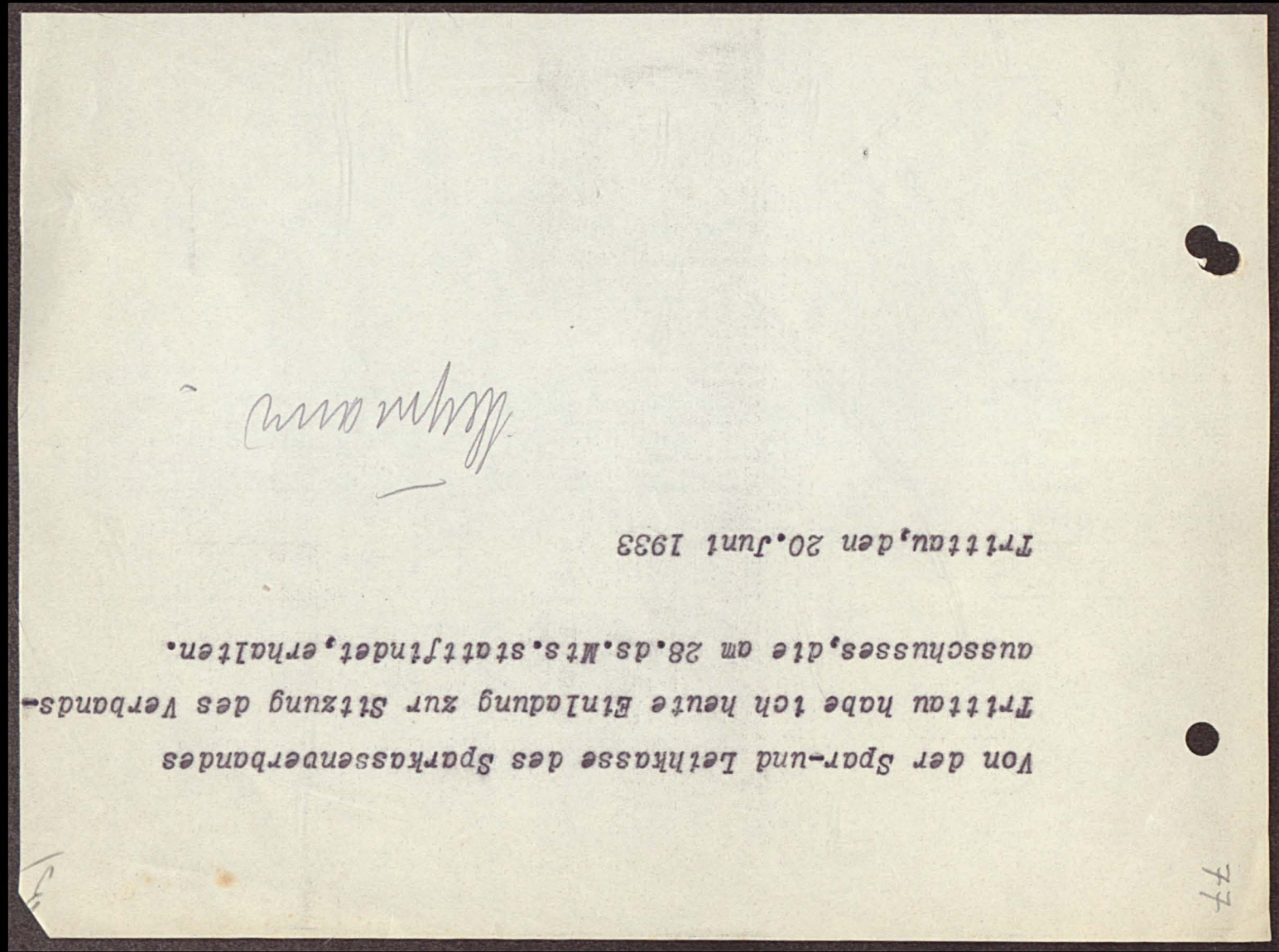
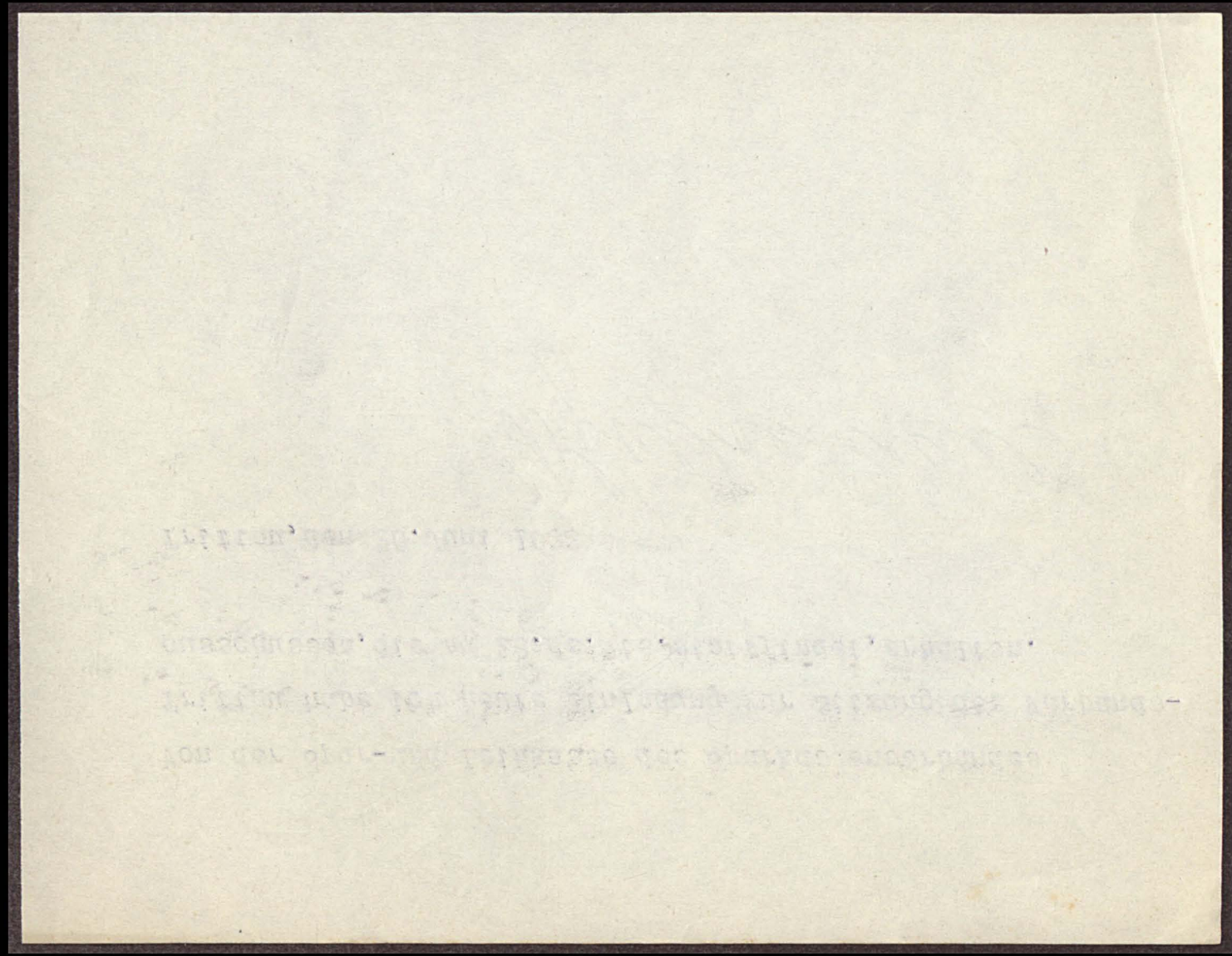
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

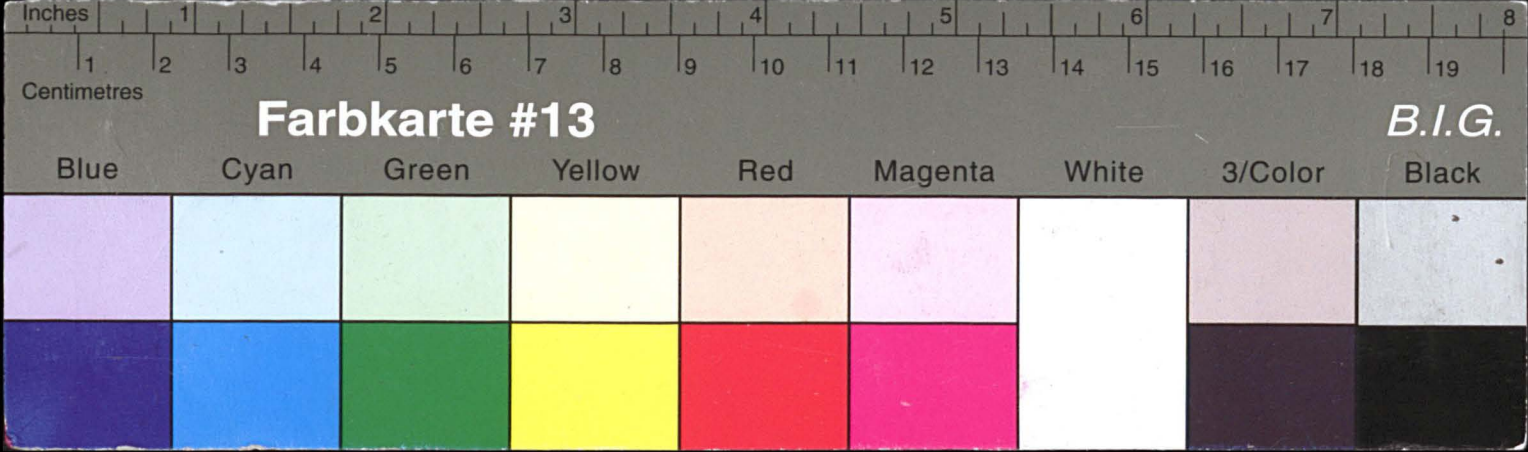




Kreisarchiv Stormarn E103

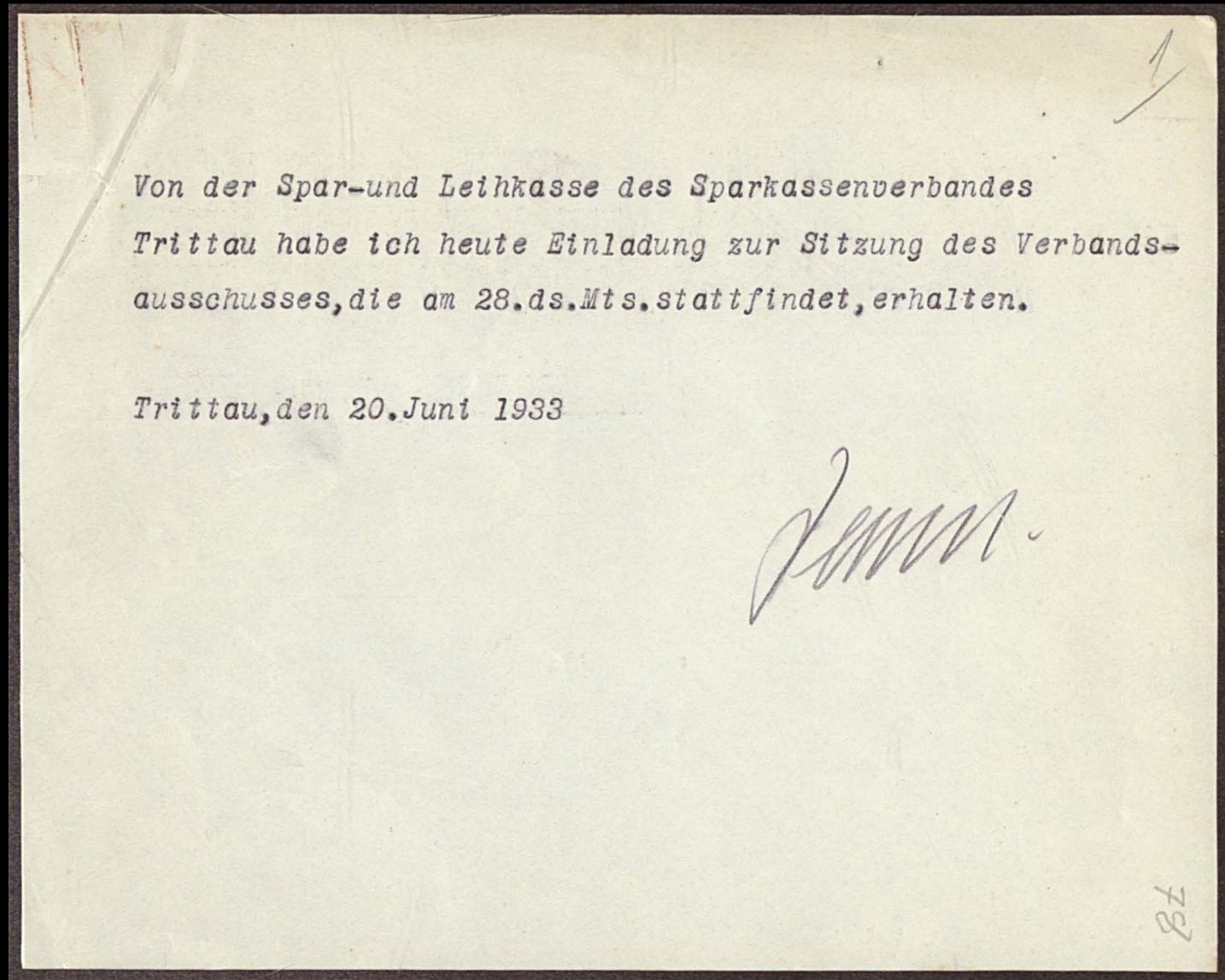
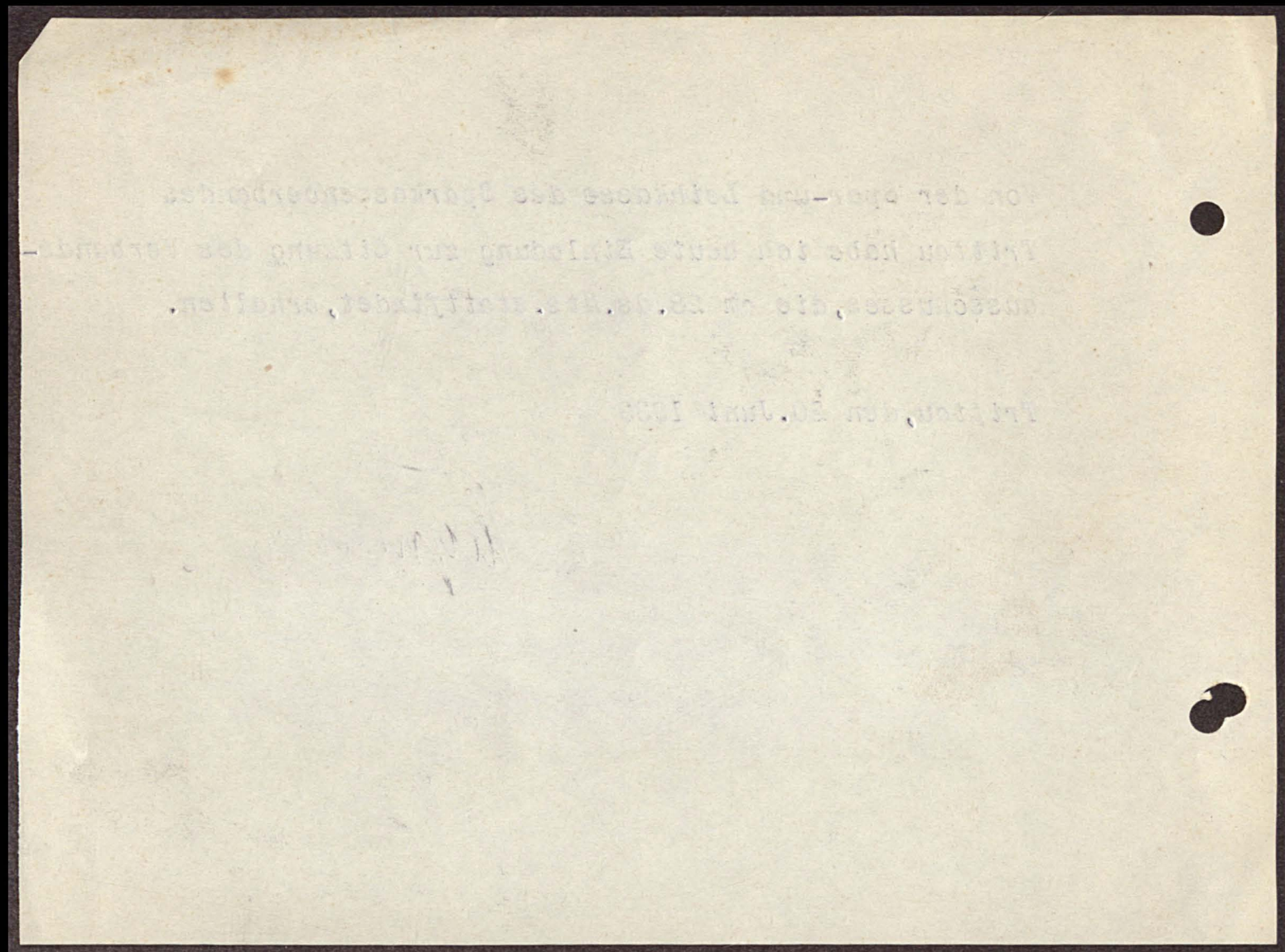
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

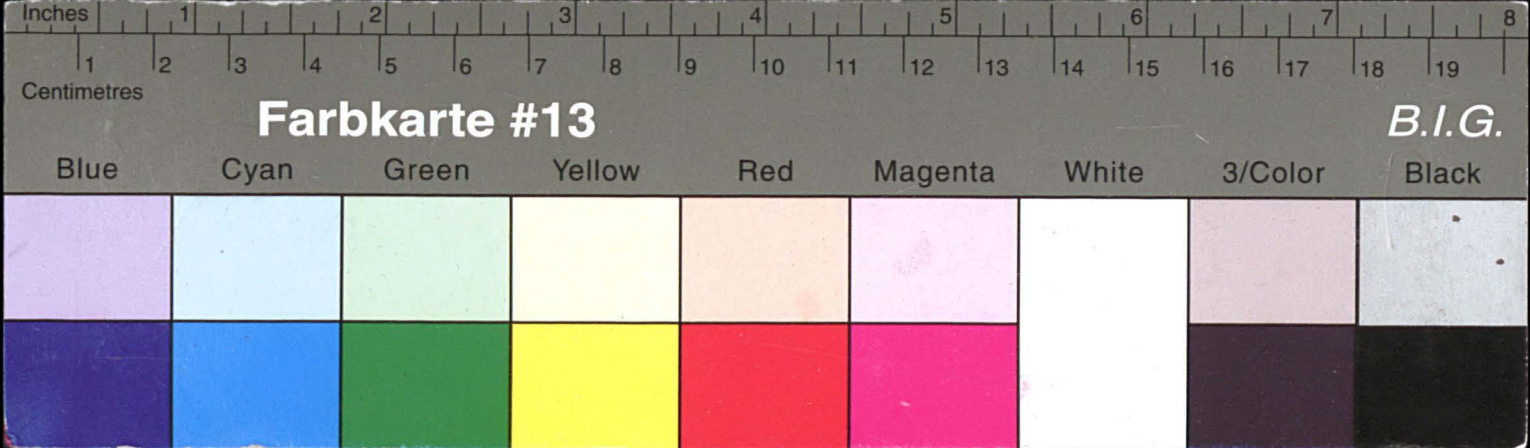




Kreisarchiv Stormarn E103

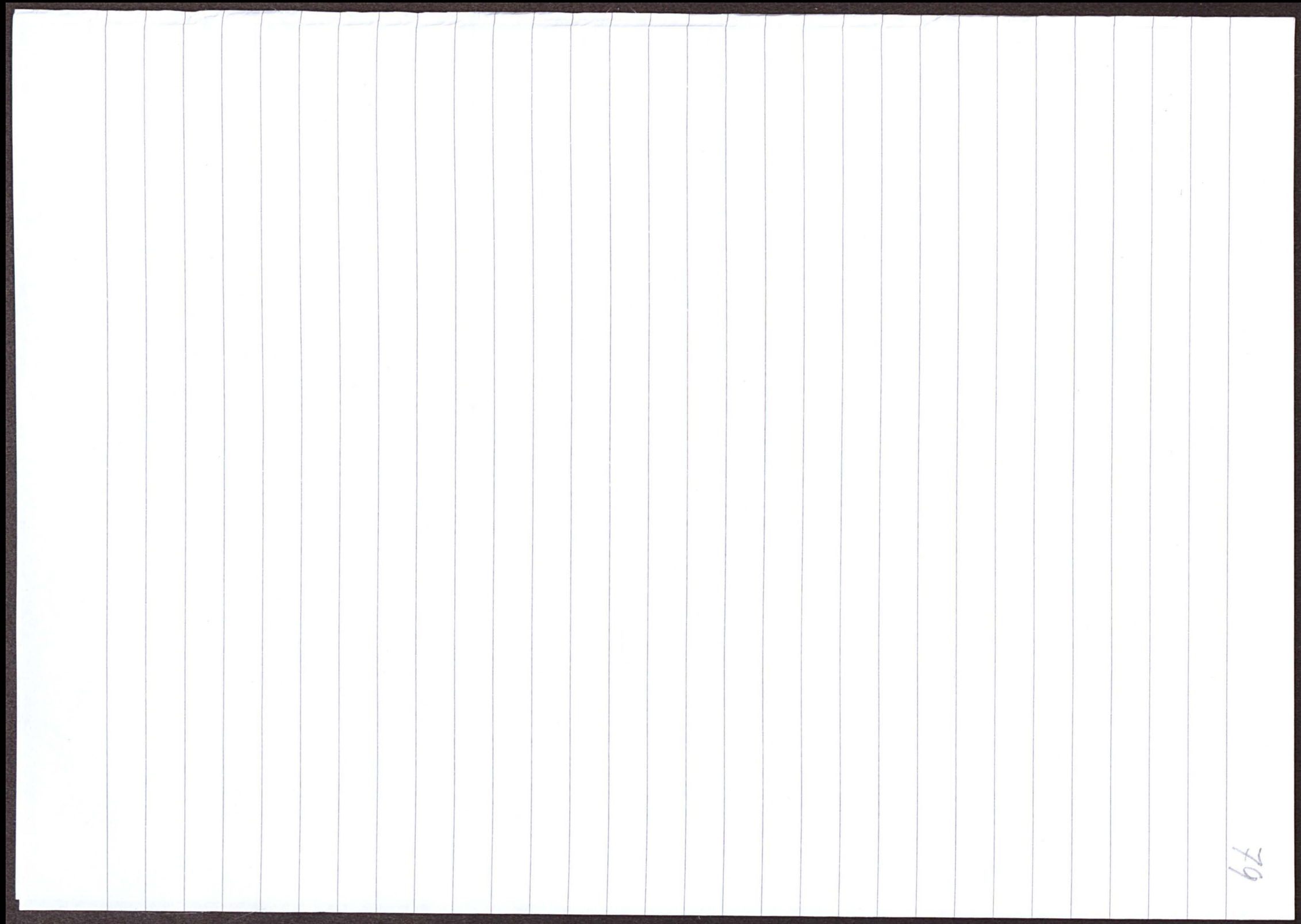
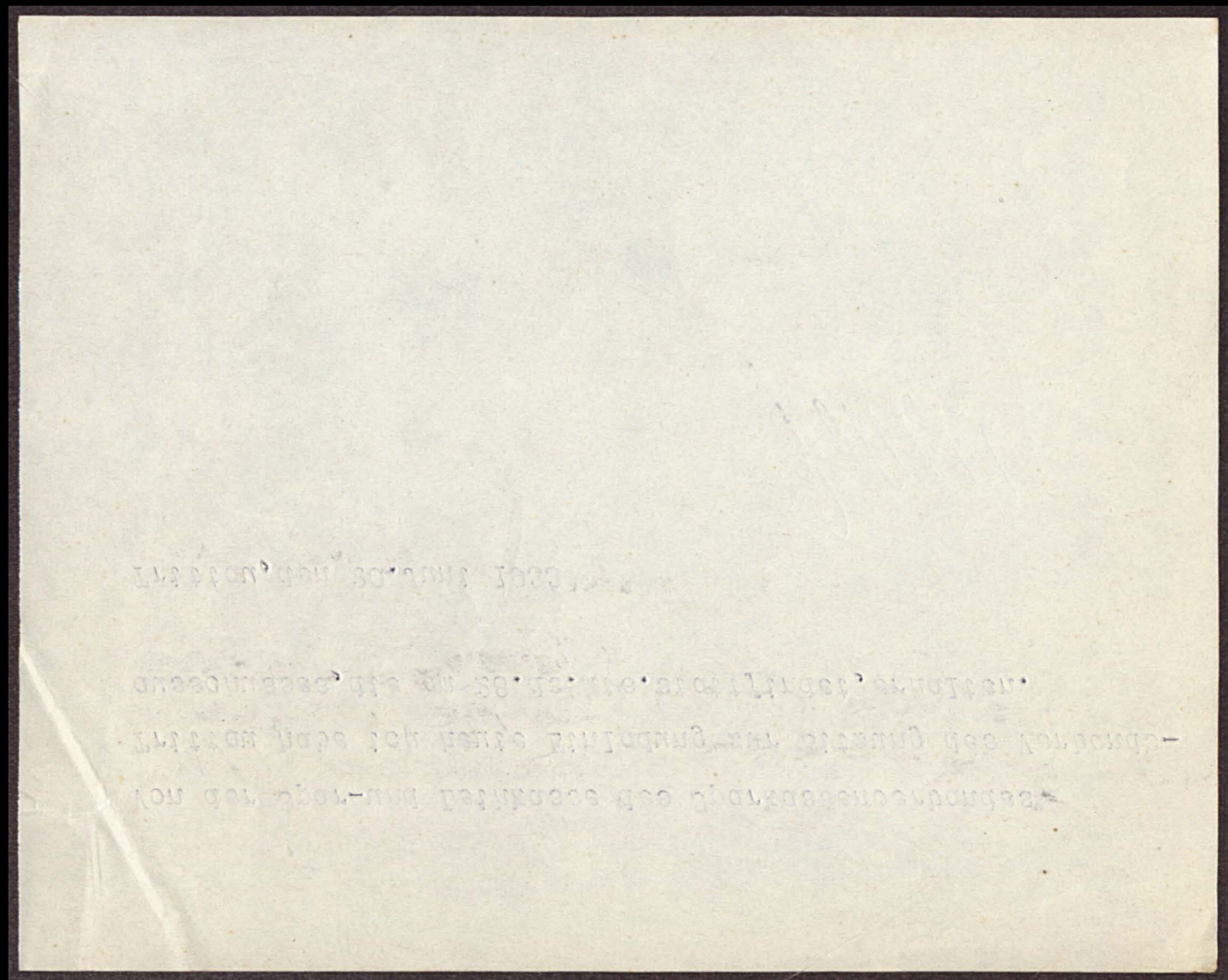
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

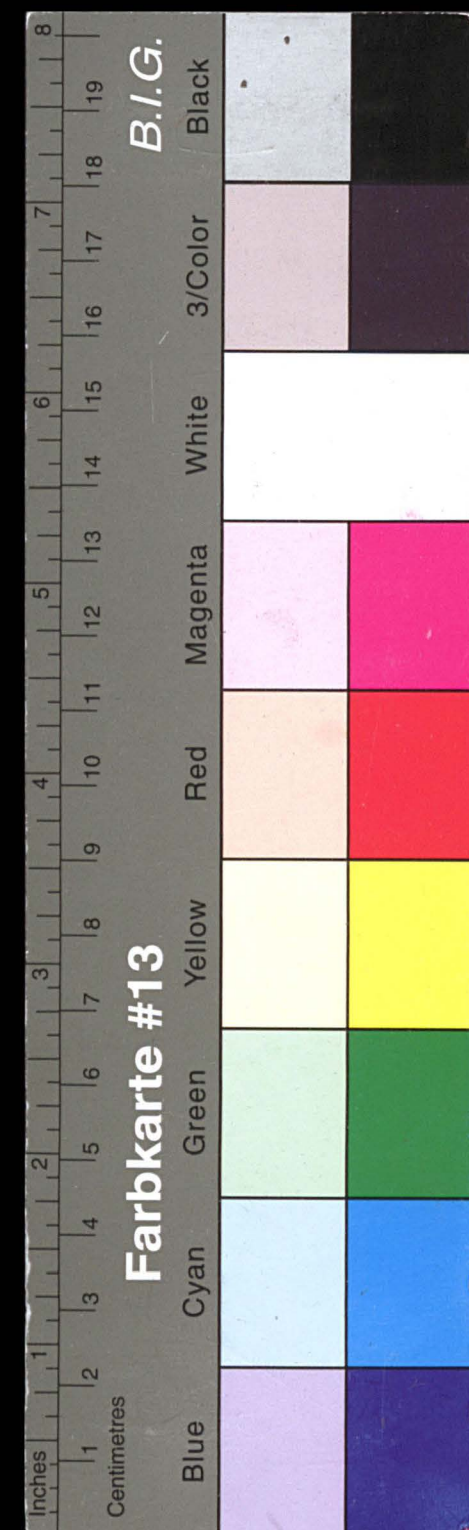




Kreisarchiv Stormarn E103

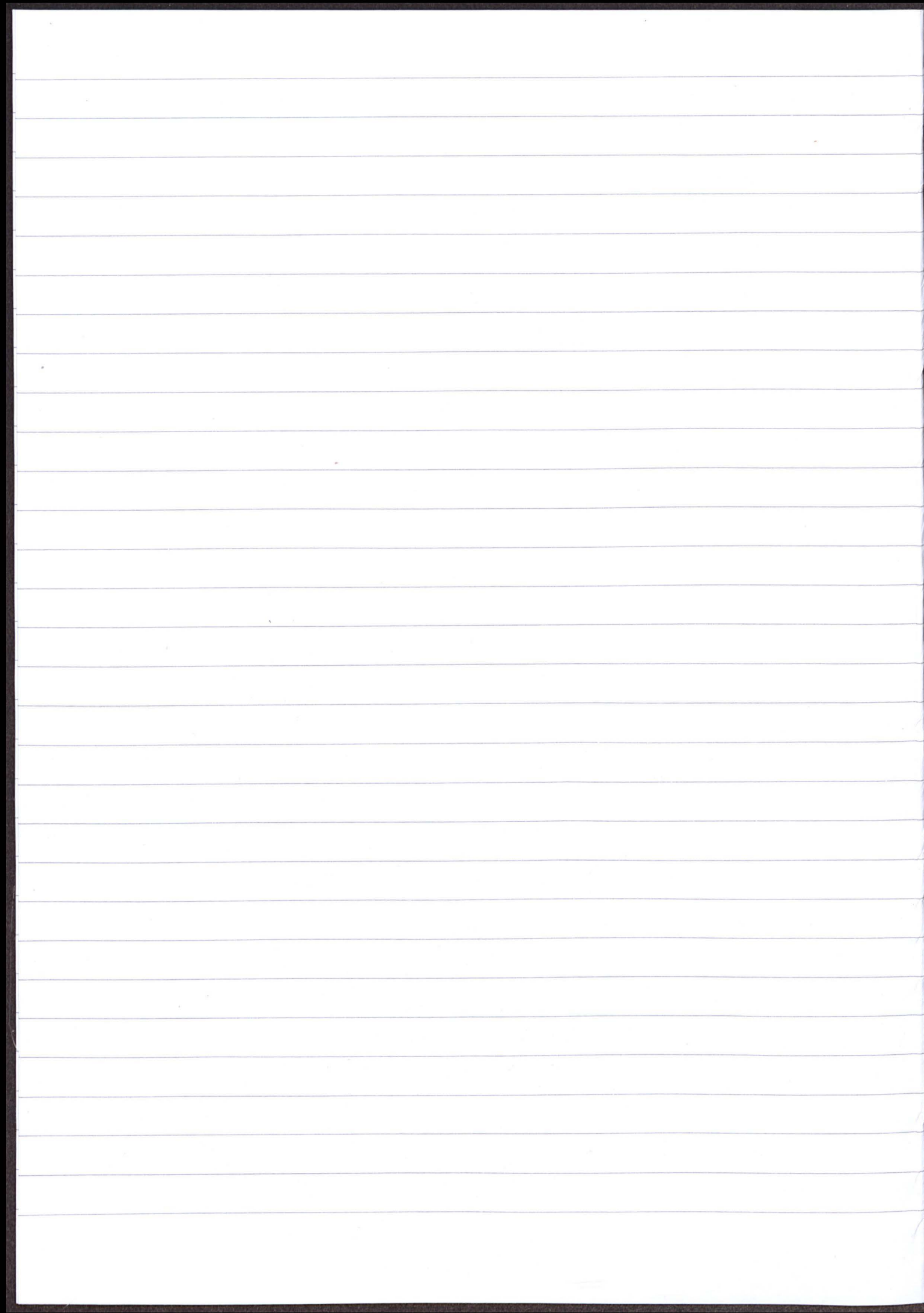
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



80 4

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An <u>den Herrn</u>	Abfender: <u>Gemeindevorsteher</u>
<u>Spar- und Leihkasse</u> <u>des Sparkassenverbandes Trittau</u>		in <u>Hamfelde i/Holst</u>
Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde vereinfachte Zustellung		<u>über Trittau</u>

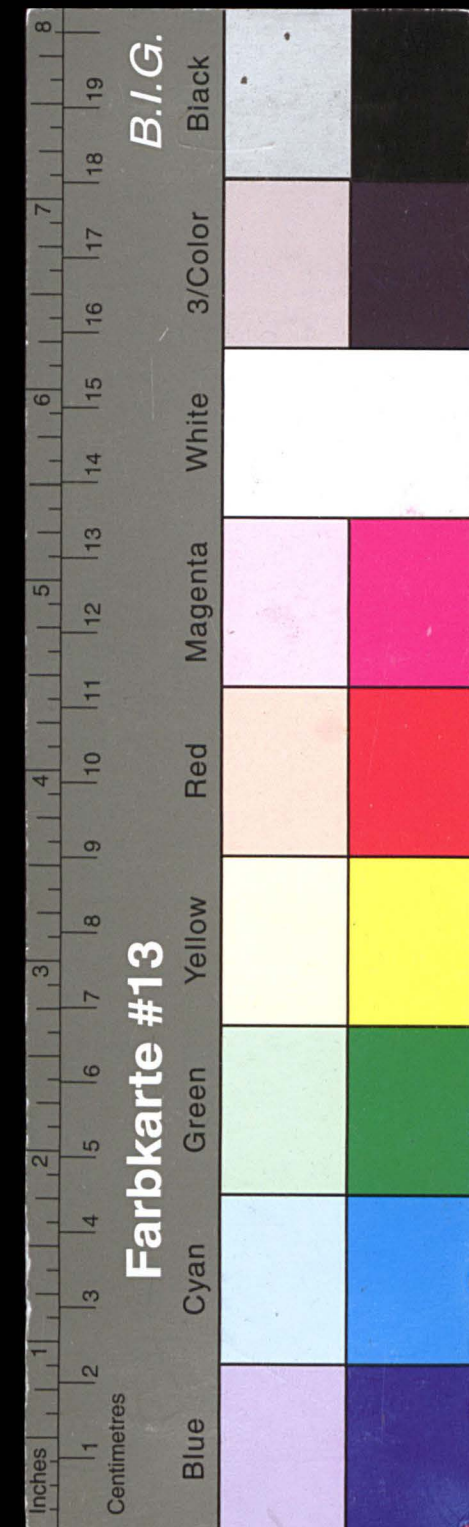
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Hamfelde heute hier — zwischen 11 Uhr und 12 Uhr Mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher u/so. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal —</u> übergeben.	[Vorbrud für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).] dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte u/so.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf —</u> <u>Schreiber —</u> übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der <u>Annahme verhindert</u> war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — <u>nicht anwesend</u> war, dort dem beim Empfänger angestellten <u>übergeben.</u>
3. An a) ein Familien- glich, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Frau Maria ...</u> <u>in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort</u> a) dem zu seiner Familie gehörenden <u>erwachsenen Hausgenossen</u> , nämlich — der <u>Chefrau</u> — dem <u>Gemann</u> — dem <u>Sohne</u> — der <u>Tochter</u> — <u>übergeben.</u> b) de... in der Familie <u>dienenden erwachsenen</u> <u>übergeben.</u>	<u>ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich</u> auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung <u>nicht selbst angetroffen habe, dort</u> a) dem zu seiner Familie gehörenden <u>erwachsenen Haus- genossen</u> , nämlich — der <u>Chefrau</u> — dem <u>Gemann</u> — dem <u>Sohne</u> — der <u>Tochter</u> — <u>übergeben.</u> b) de... in der Familie <u>dienenden erwachsenen</u> <u>übergeben.</u>
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die</u> Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — <u>Hauswirt</u> — <u>Vermieter</u> —, nämlich de... b... zur Annahme bereit war, <u>übergeben.</u>	da ein besonderes Geschäftslokal <u>nicht</u> vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung <u>nicht angetroffen habe, auch die</u> Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — <u>Hauswirt</u> — <u>Vermieter</u> —, nämlich de... b... zur Annahme bereit war, <u>übergeben.</u>
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
Hamfelde, den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

Hamfelde
Trittau Land

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an

in

Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

Da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten Nachbarn war nicht tunlich.

Da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. — Absender: **den Herrn**
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau
in **Köthel i/nolst.**
über **Trittau**

Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher ufw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst nicht angetroffen habe, dort den — Gehilfen — Schreiber — übergeben.

da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden

a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,

b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) dem in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) dem in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, dem in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich den — übergeben.

b) dem zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

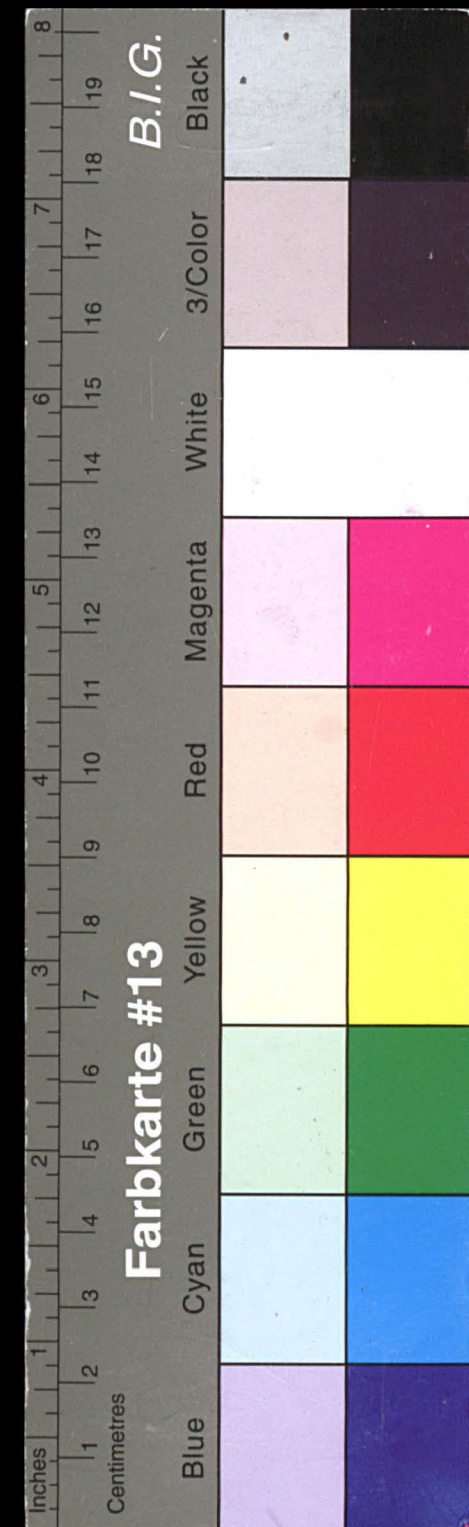
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] heute hier — zwischen — Uhr und

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]		[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]	
6. Niederlegung.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den 192

82 14

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Grande
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] heute hier — zwischen — Uhr und

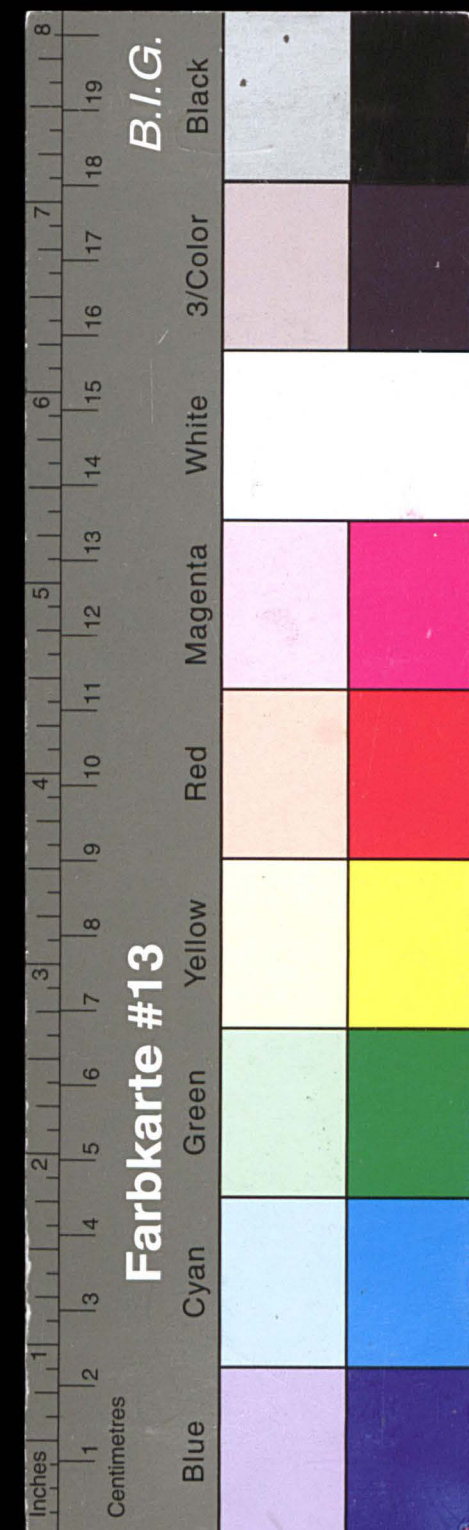
[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]		[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]	
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort be. — Gehilfe — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de. b. zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de. zur Annahme bereit war, übergeben.	
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.		

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den 192

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — berechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

83 8

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienststempel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. — Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Witzhave über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Witzhave heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — berechtigten Mitinhaber — Gemeindevorsteher Lingo Kastner in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst nicht angetroffen habe, dort de. — Gehilf — Schreiber — übergeben.

da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de. in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de. in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. — übergeben.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. — übergeben.

de. zur Annahme bereit war, übergeben.

de. zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

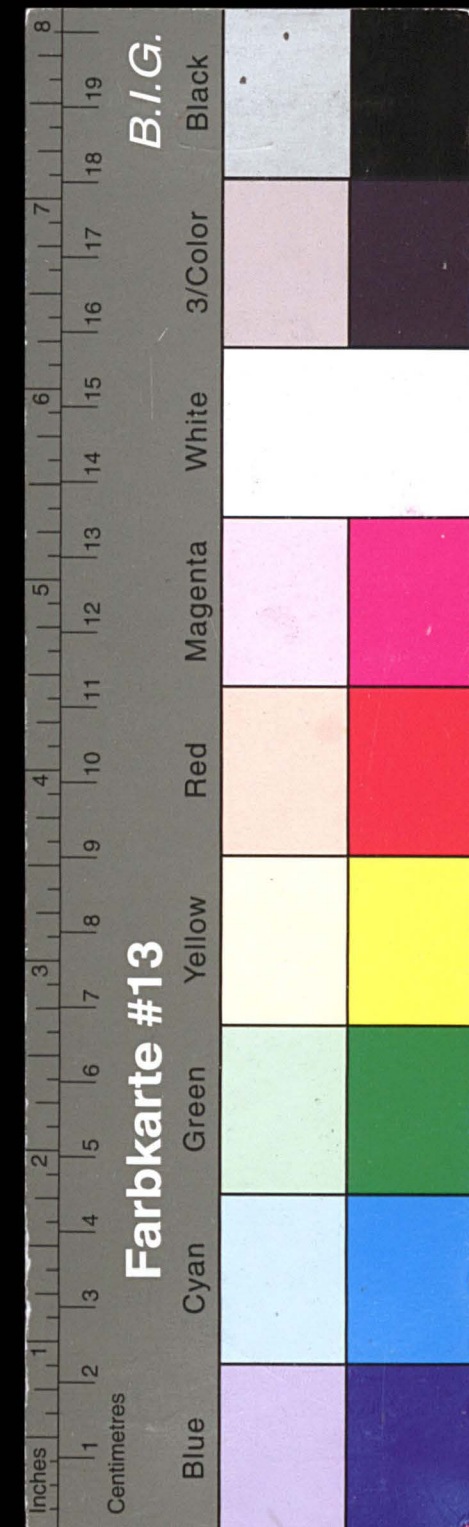
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Witzhave den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich. Die Bekanntmachung an einen zweiten

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

92

84 9

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. ... Abfender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Grossensee über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher uho. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte uho.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Chemann — dem Sohne — der Tochter — b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.	nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Chemann — dem Sohne — der Tochter — b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.

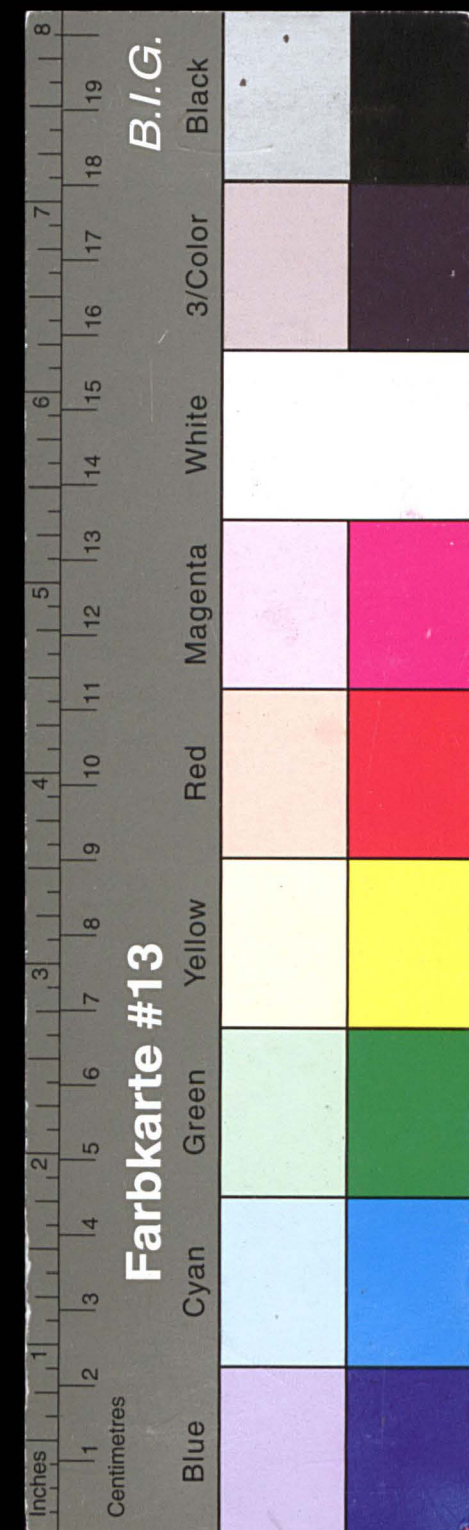
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.	Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.	nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 21. Juni 1923

(Fortsetzung unseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

am in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: den Herrn Gemeindevorsteher

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Grönwohld

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher ufm. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufm.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de

b zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

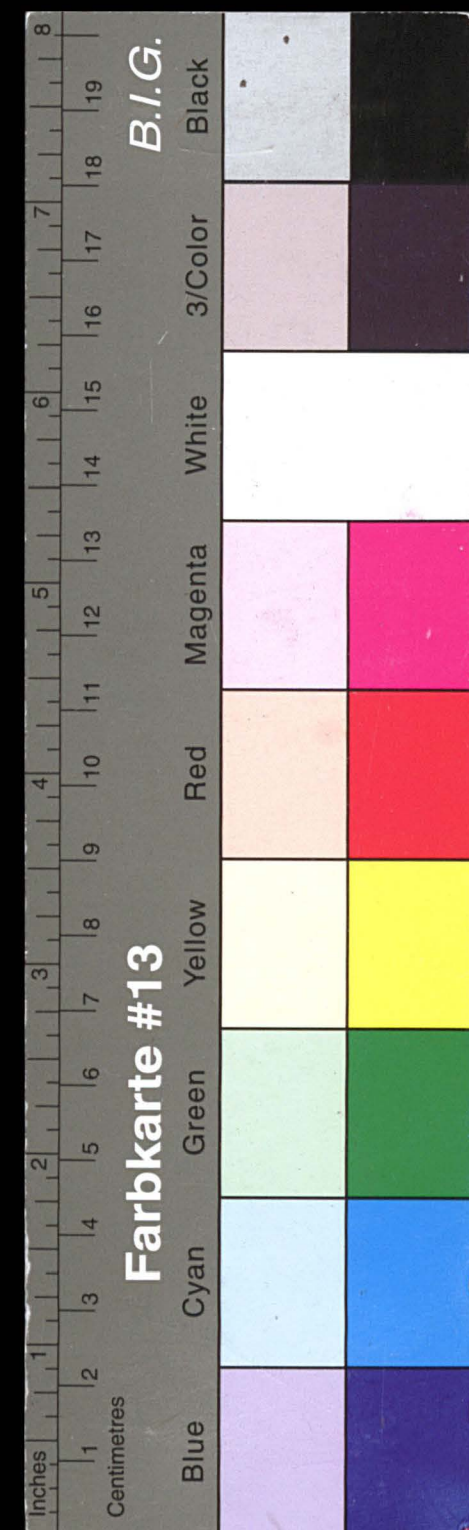
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Grönwohld
Cittan Land

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Tritttau

in
Tritttau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] heute hier zwischen Uhr und

6. Niederlegung.

da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
bei der Postanstalt zu
bei dem Gemeindevorsteher zu
bei dem Polizeivorsteher zu
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
bei der Postanstalt zu
bei dem Gemeindevorsteher zu
bei dem Polizeivorsteher zu
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An Herrn Kaufmann Friedr. Scheel
des Sparkassenverbandes Tritttau in Grönwohld
Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Tritttau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] (Vorbrud für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.)

1. An den Empfänger oder Vorsteher ufw. in Person. dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Friedr. Scheel
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufw. da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — Schreiber — übergeben.

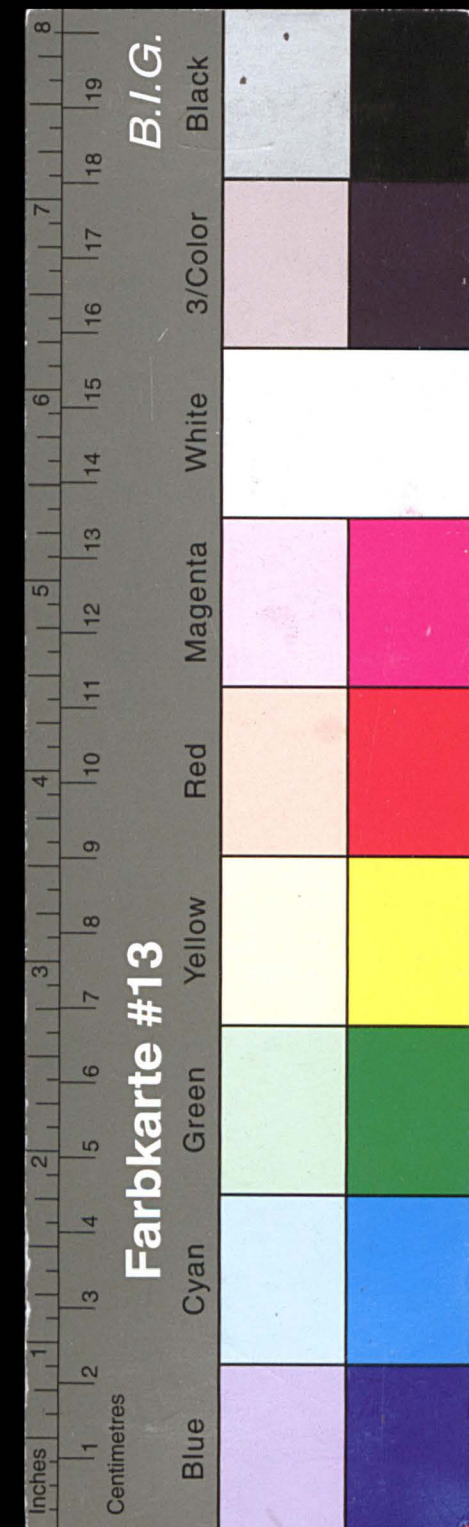
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de
b. zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
Grönwohld, den 21. Juni 1923
Haupt-Poststellen (Fortsetzung umseitig)

© (1. 26) C 87 a grau/blaun Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsmerkmale auf der vorstehenden Seite.)]		[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsmerkmale auf der vorstehenden Seite.)]	
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher

Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau in Lütjensee
über Trittau

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Herr Herr Gemeindevorsteher
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf —
— Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — — Vermieter —, nämlich de
d zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

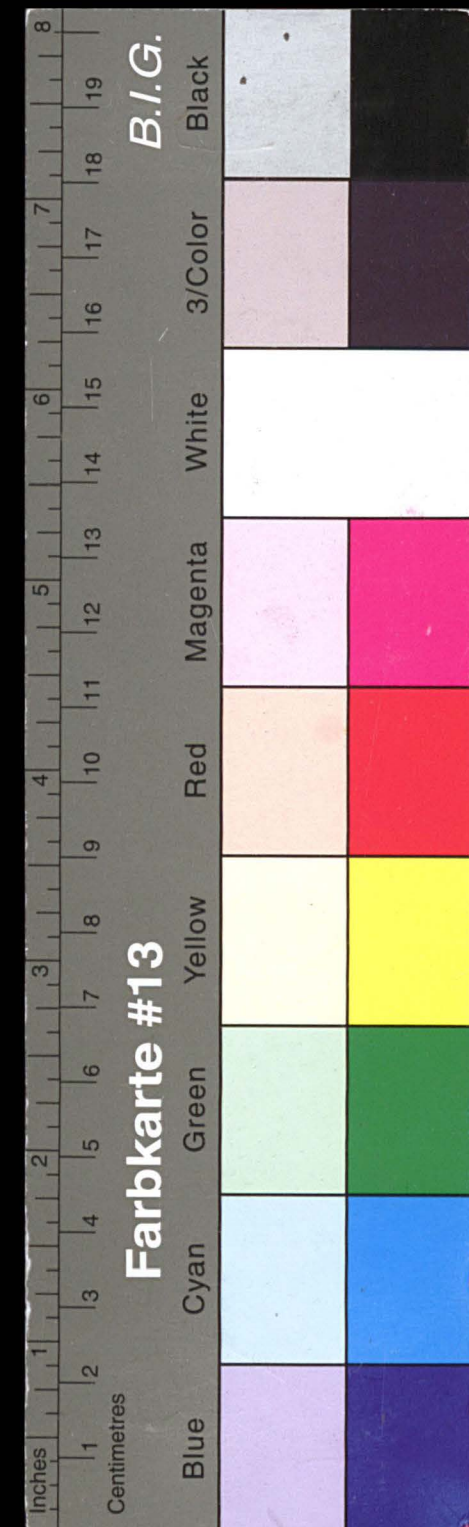
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat — habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgegeben.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

192

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorliegenden Seite.)]

6. Niederlegung

da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich.
an einen zweiten

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich.
an einen zweiten

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
den 192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____ An _____ Herrn
Absender: Kaufmann
Spar- und Leihkasse Hans. Reese
des Sparkassenverbandes Trittau Lütjensee
in über Trittau
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.] [Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher u. Person. dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): dem Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung dem Geschäftslokal — in Person in der Wohnung dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
a) der angetroffene Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,
selbst nicht angetroffen habe, dort be. — Gehilf — b) der Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigter Mitinhaber — nicht anwesend war,
— Schreiber — dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.

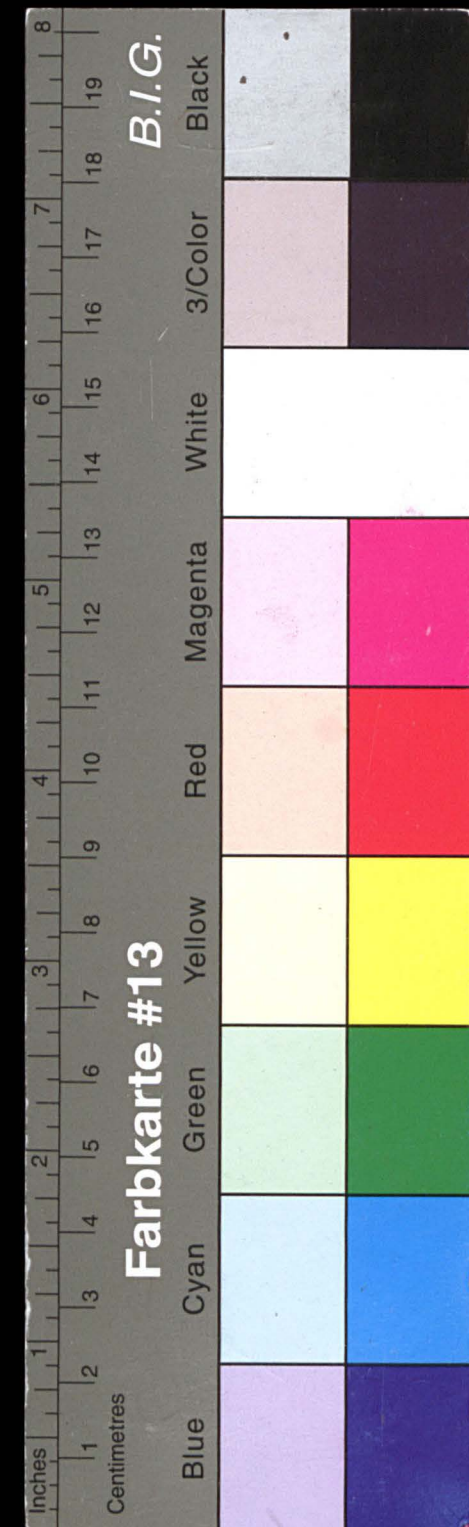
3. An a) ein Familienglied, b) eine dienende Person. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) be. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, be. in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich be. Vermier —, nämlich be.
d. zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat — habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
den 21. Jan. 1923
Hauptmann Rathe

(Fortsetzung umseitig)
C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher
des Sparkassenverbandes Trittau in Hotsdorf
Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person. dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): dem Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung dem Geschäftslokal — in Person in der Wohnung dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
selbst nicht angetroffen habe, dort be. — Gehilfe — a) der angetroffene Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,
— Schreiber — b) der Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,
übergeben. dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — in der hiesigen Wohnung
b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben. a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. übergeben.
b. zur Annahme bereit war, übergeben. d. zur Annahme bereit war, übergeben.

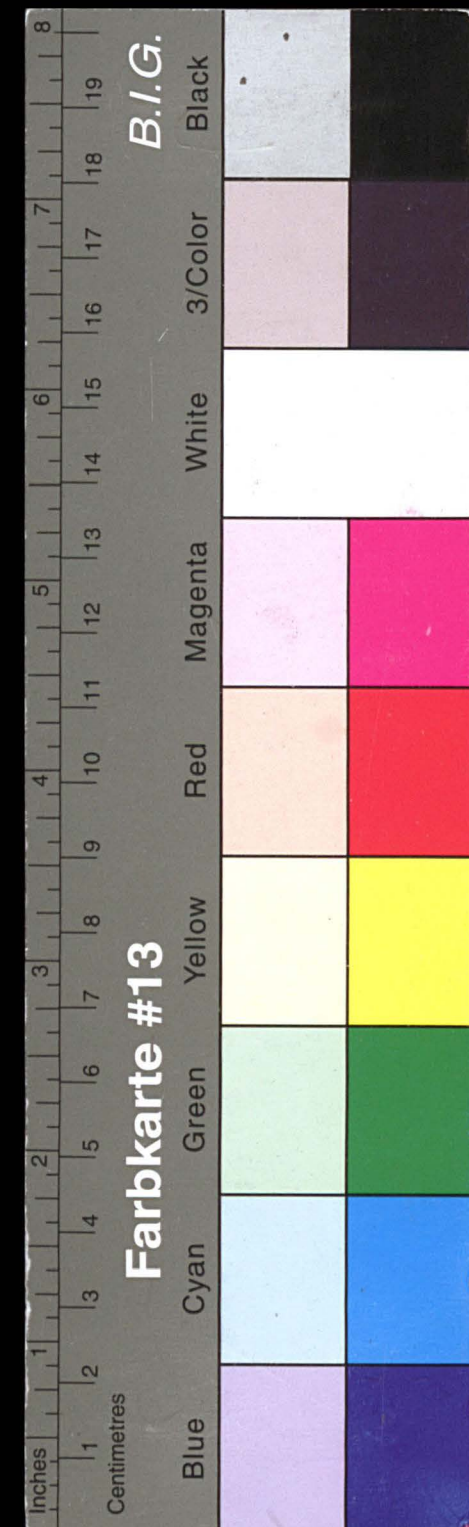
5. Verweigerte Annahme. Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — Nachbarn war nicht tunlich. Die Bekanntmachung an einen zweiten

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den 192

90/15

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienststempel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An Herrn Landwirt Heinr. Meyer

des Sparkassenverbandes Trittau in Holsdorf über Trittau

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

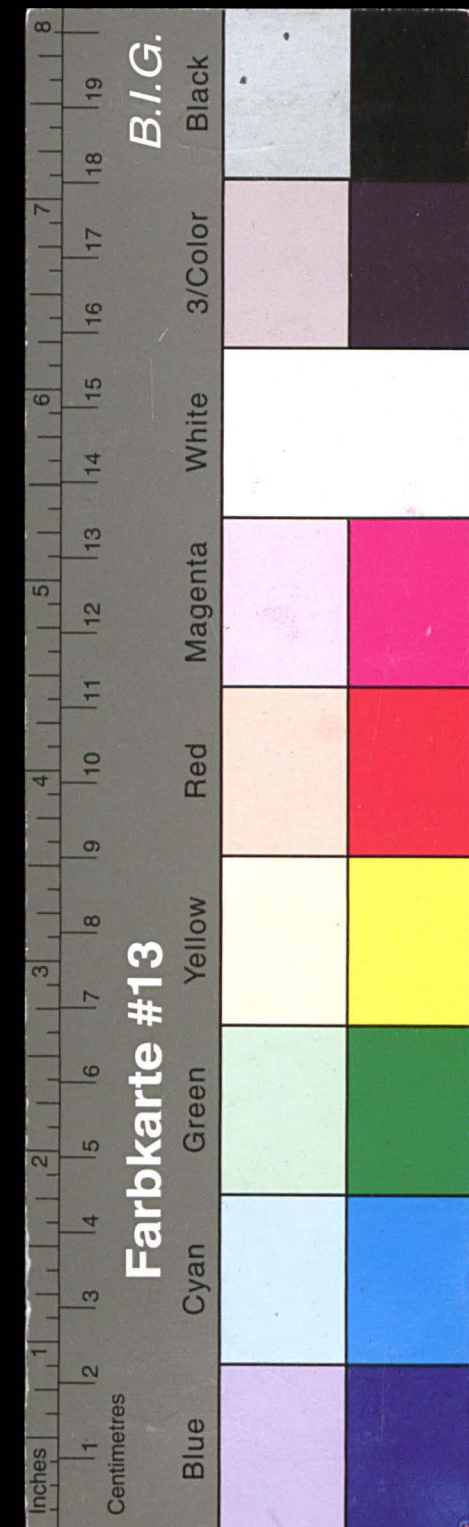
1. An den Empfänger oder Vorsteher u. in Person.	2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	4. An den Hauswirt oder Vermieter.	5. Verweigerte Annahme.
dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — Schreiber — übergeben.	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de zur Annahme bereit war, übergeben.	
dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de zur Annahme bereit war, übergeben.	
in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.				

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Holsdorf, den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr 14 mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] — heute hier — zwischen 11 Uhr und 12 Uhr

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]
[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich. an einen zweiten	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich. an einen zweiten
---	--

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
den 21 1923

97 16

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____ An den Herrn
Absender: Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau in Kronshorst
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr 14 mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] — heute hier — zwischen 11 Uhr und 12 Uhr

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]
[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher ufw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
--	--

2. An Gehilfen, Schreiber, Bediente usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort die — Gehilfe — — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
---	--

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) dem in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung — nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) dem in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
---	---

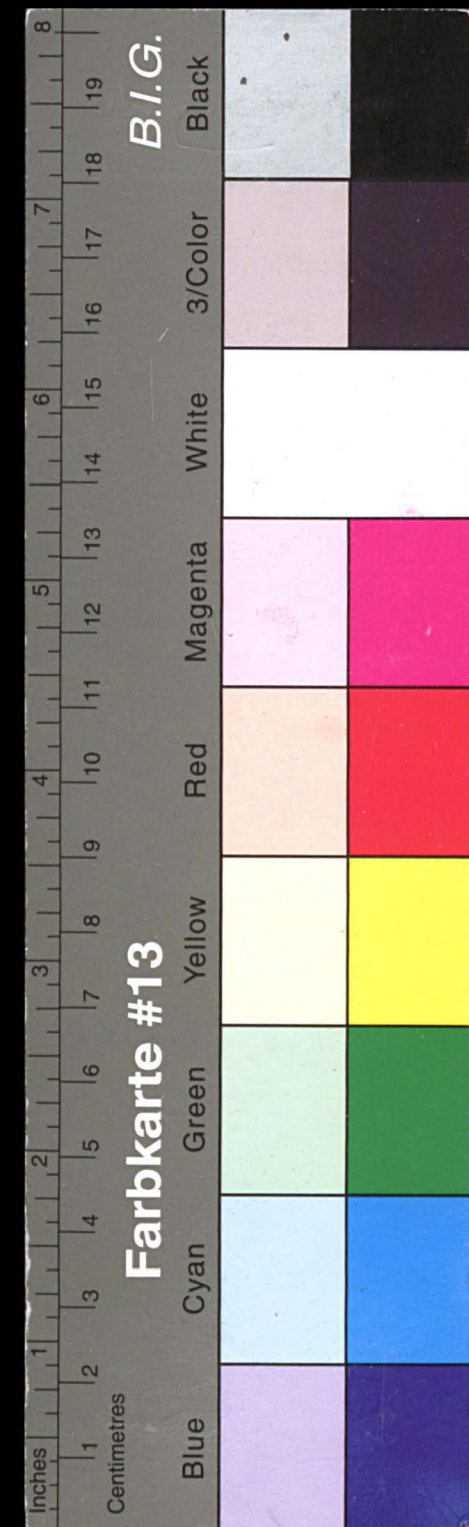
4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, da — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich die — d. zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung — nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, da — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich die — zur Annahme bereit war, übergeben.
--	--

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
Kronshorst, den 21 1923

(Fortsetzung umseitig)
C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Papendorf über Trittau

Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —, übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de —, zur Annahme bereit war, übergeben.

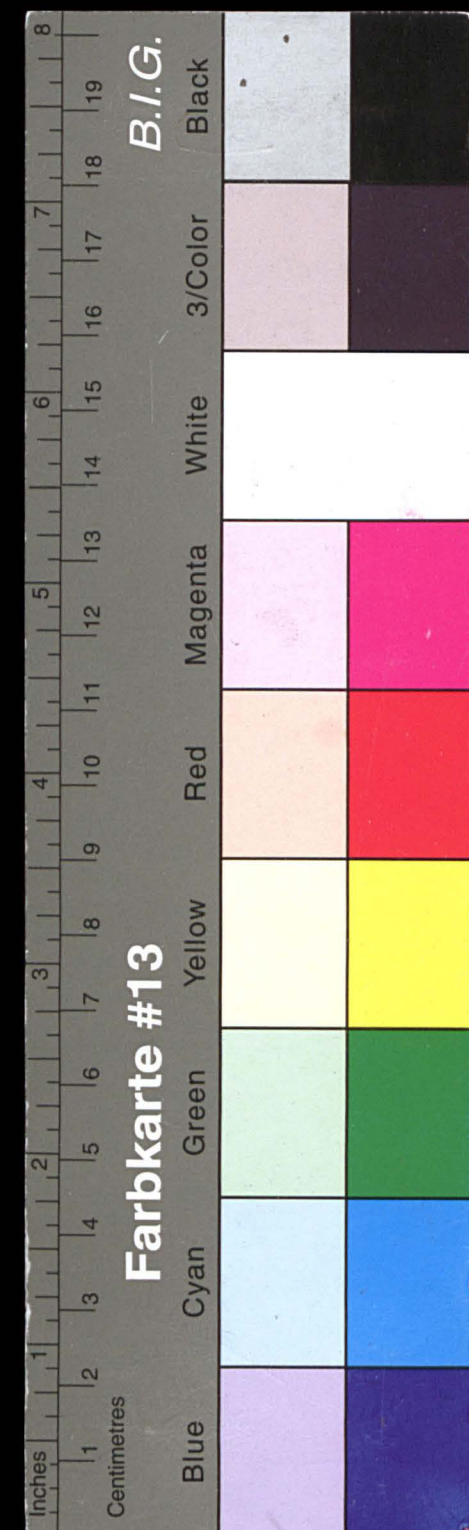
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a grau/blau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.) (Nur gültig bei Durchreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]
da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	da in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Haus- genossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Haus- genossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Haus- genossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mit- teilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekannt- machung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienststempel versehenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____ An den Herrn _____
Absender: _____ Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau in Rausdorf
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Postbote u/o in Person.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Geschäft, Schreiber, Beamte usw.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.	in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.	in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de
b zur Annahme bereit war, übergeben.	b zur Annahme bereit war, übergeben.	b zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier noch eine Wohnung hat — habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Ransdorf
Trittau Land

Postzustellungsurkunde

TRITTAU
21.6.33. 16-17
BERGHEIM
(BZ-HAMM)

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an
in
Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu _____ heute hier — zwischen _____ Uhr und _____ Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.	6. Niederlegung.
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): _____	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu _____ niedergelegt.	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu _____ niedergelegt.
bei der Postanstalt zu _____ niedergelegt.	bei der Postanstalt zu _____ niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu _____ niedergelegt.	bei dem Gemeindevorsteher zu _____ niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu _____ niedergelegt.	bei dem Polizeivorsteher zu _____ niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich, an einen zweiten	Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbarn war nicht tunlich, an einen zweiten

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

_____ den _____
192 _____

5
 Seiten

94. 19

Postzustellungsurkunde

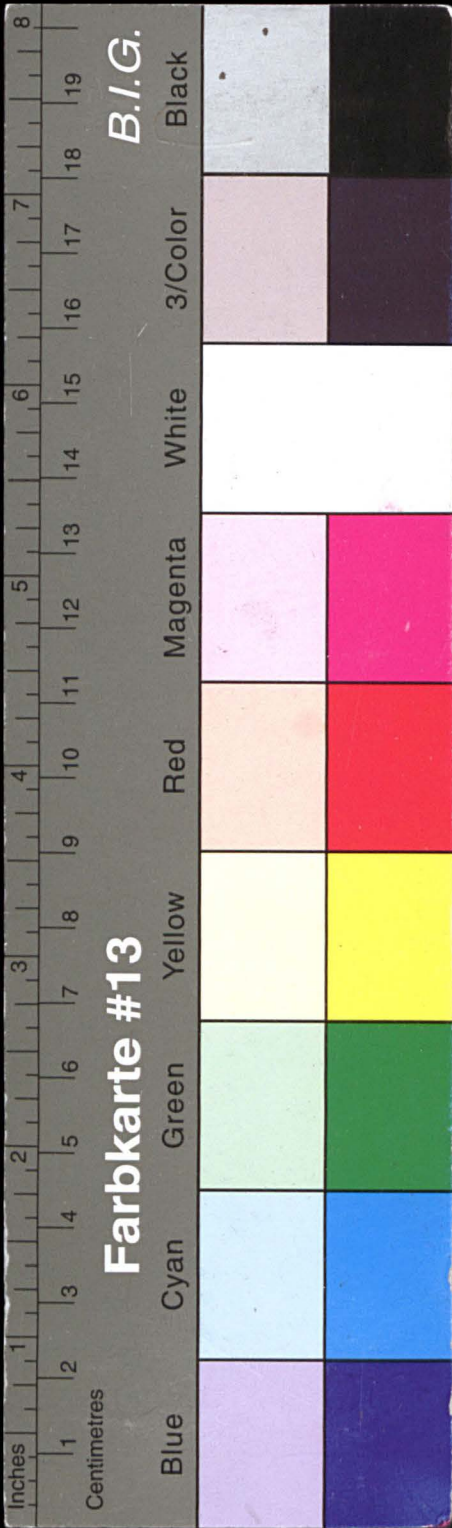
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. An den Herrn
 Absender: Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau in Oetjendorf
 Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
 Vereinfachte Zustellung über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
 heute hier — zwischen Uhr und
 Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
 [Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.] [Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Johann Wilhelm Barmann</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glich, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden Hauswirt — Vermieter —, nämlich de zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt
Oetjendorf, den 21. Juni 1923
Gutem Willen
 (Fortsetzung umseitig)



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
den 192

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Denjenigen, der diesen Brief
entgegennimmt

21.6.33 15-16
TRITTAU
BEZ. HAMBURG

6. Niederlegung.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
	niedergelegt.	niedergelegt.
	bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
	niedergelegt.	niedergelegt.
	bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
	niedergelegt.	niedergelegt.
	bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
	niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbar war nicht tunlich.

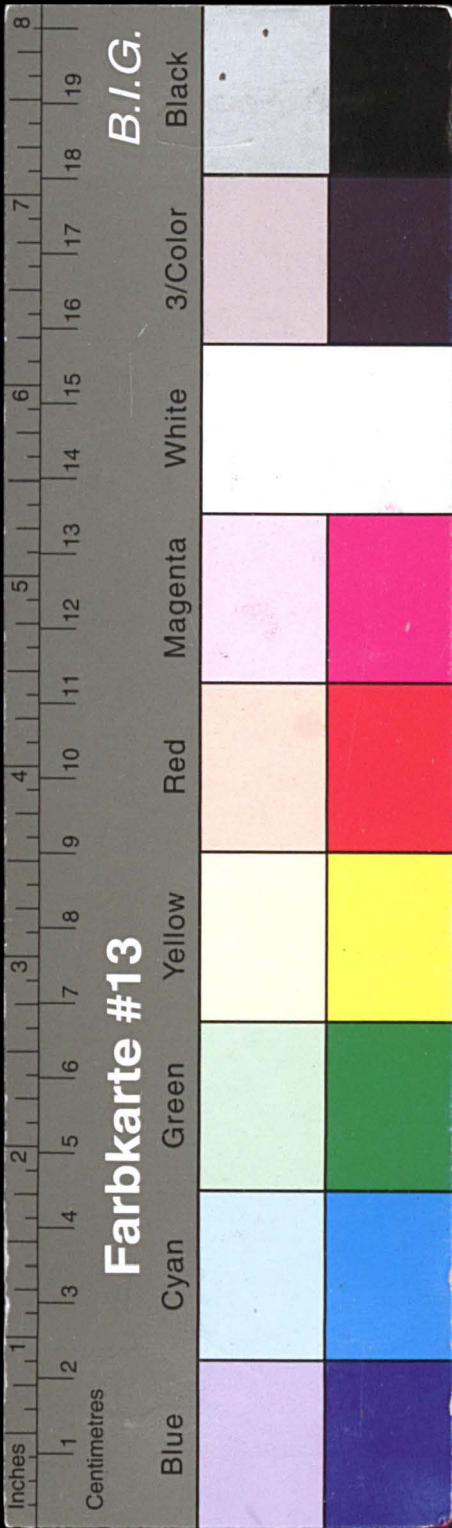
20

Von der Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes
Trittau habe ich heute Einladung zur Sitzung des Verbands-
ausschusses, die am 28. ds. Mts. stattfindet, erhalten.

appel

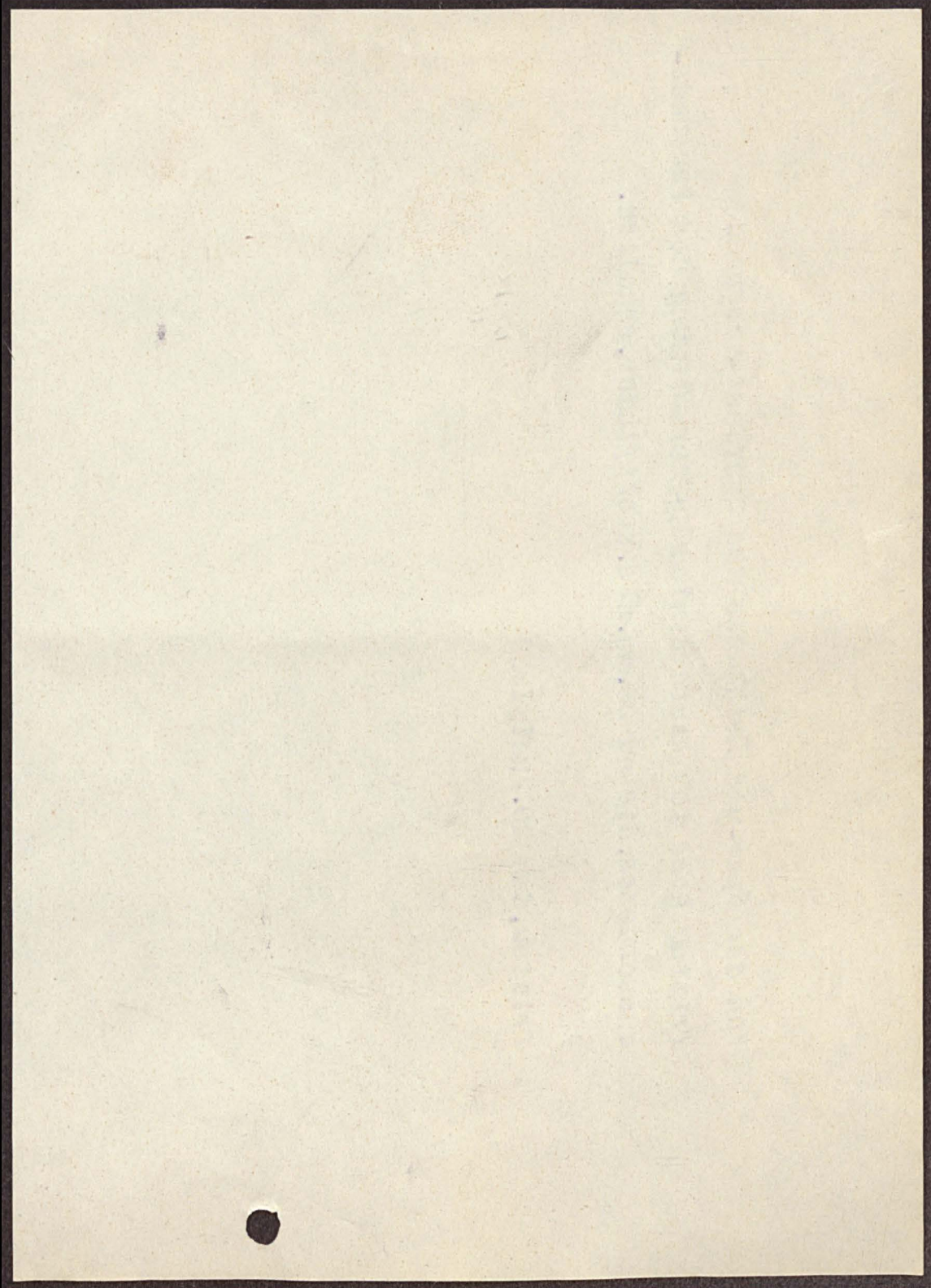
Trittau, den 20. Juni 1933

95



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



96 21

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An <u>Herrn</u>	Abfender: <u>Sattlermeister</u>
		<u>Heinrich Meyer</u>
		in <u>Eichede</u>
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde. Vereinfachte Zustellung		<u>über Trittau</u>

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

<small>[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]</small>	<small>[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]</small>
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person. dem — <u>Empfänger</u> — <u>Firmeninhaber</u> (Vor- und Zuname): <u>Heinrich Meyer</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — <u>Vorsteher</u> — <u>gesetzlichen Vertreter</u> — vertretungs- berechtigten <u>Mitinhaber</u> — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst <u>nicht</u> angetroffen habe, dort be. — <u>Gehilf</u> — — <u>Schreiber</u> — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — <u>gesetzliche Vertreter</u> — vertretungsberechtigte <u>Mitinhaber</u> — an der <u>Annahme</u> <u>verhindert</u> war, b) der — Vorsteher — <u>gesetzliche Vertreter</u> — vertretungs- berechtigte <u>Mitinhaber</u> — <u>nicht anwesend</u> war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familien- mitglied, b) einbedienende Person. da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung <u>nicht</u> angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden <u>erwachsenen</u> <u>Hausgenossen</u> , nämlich — der <u>Chefrau</u> — dem <u>Chemann</u> — dem <u>Sohne</u> — der <u>Tochter</u> — übergeben. b) be. in der Familie <u>dienenden</u> erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal <u>nicht</u> vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — <u>gesetzlichen Vertreter</u> — vertretungs- berechtigten <u>Mitinhaber</u> — in der hiesigen Wohnung <u>nicht</u> selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden <u>erwachsenen</u> <u>Haus-</u> <u>genossen</u> , nämlich — der <u>Chefrau</u> — dem <u>Chemann</u> — dem <u>Sohne</u> — der <u>Tochter</u> — übergeben. b) be. in der Familie <u>dienenden</u> erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung <u>nicht</u> angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, be. in demselben Hause wohnenden — <u>Hauswirt</u> — <u>Vermieter</u> —, nämlich be. d. zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal <u>nicht</u> vorhanden ist und ich den — Vorsteher — <u>gesetzlichen Vertreter</u> — vertretungsberechtigten <u>Mitinhaber</u> — in der Wohnung <u>nicht</u> angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, be. in demselben Hause wohnenden — <u>Hauswirt</u> — <u>Vermieter</u> —, nämlich be. d. zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. <small>(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)</small>	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
heute, den 21 hiesigen 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.	niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____ Absender: _____ An _____ den Herrn _____
Spar- und Leihkasse _____ Gemeindevorsteher
des Sparkassenverbandes Trittau _____ in _____ Spreng
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde über Trittau
vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Spreng heute hier — zwischen — Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.] [Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Herrn Gemeindevorsteher Spreng selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — b) de in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de b. zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de b. zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Spreng, den 21. Juni 1922
Ehem. Poststellen-Inhaber

(Fortsetzung umseitig)

© (11. 26) C 87 a grau/blau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

93 23

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____

Abfender: **Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau** in **Trittau**

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu **heute hier** — zwischen _____ Uhr und _____ Uhr **mittags** [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person. dem — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person. da ich den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat — habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den _____ 192_____

93 23

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. _____

Abfender: **Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau** in **Trittau**

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu **heute hier** — zwischen _____ Uhr und _____ Uhr **mittags** [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person. dem — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person. da ich den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den — **Empfänger** — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname): _____

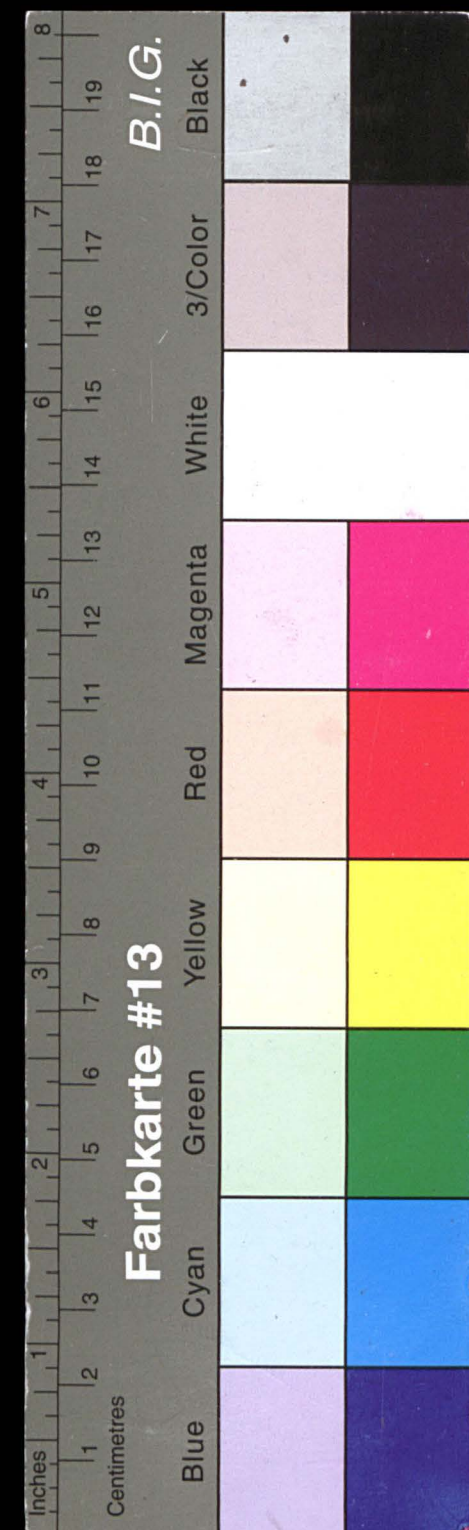
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat — habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den **21. Januar** 192**23**

(Fortsetzung umseitig)

C 87a grau-blau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

21.6.33.4-5H

NOLLHAGEN

HOLSTEIN

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher

Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Todendorf über Trittau

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst nicht angetroffen habe, dort be. — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehe mann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. — übergeben.

b. zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

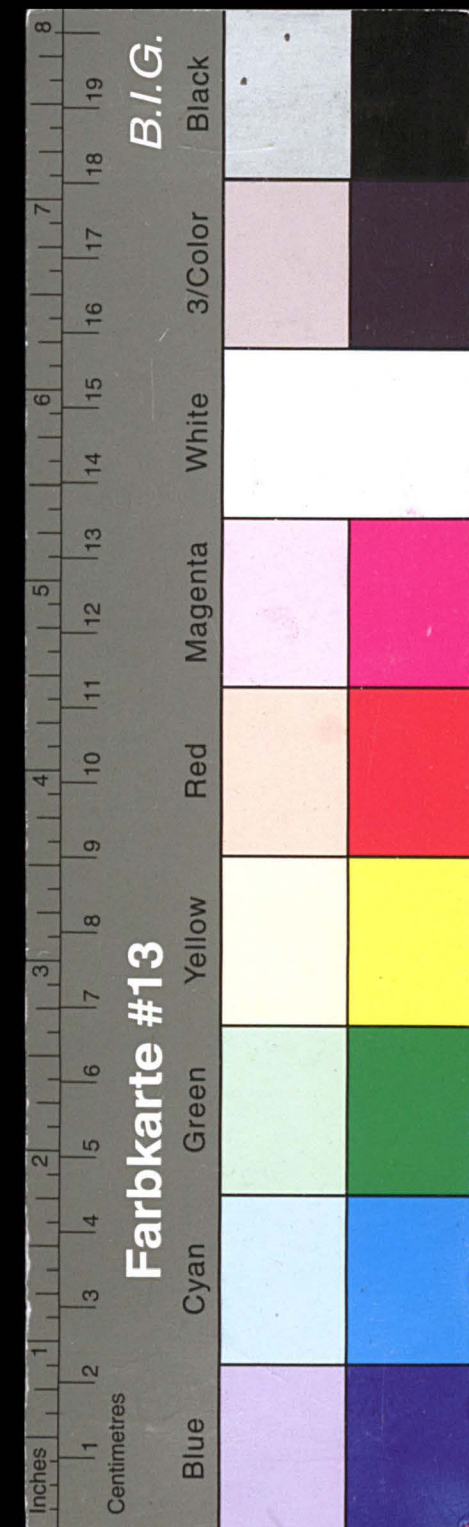
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Todendorf, den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] heute hier zwischen Uhr und

6. Niederlegung.

da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu
bei der Postanstalt zu
bei dem Gemeindevorsteher zu
bei dem Polizeivorsteher zu

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An Herrn Landmann Ernst Schacht Todendorf
des Sparkassenverbandes Trittau in über Trittau

Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen]

1. An den Empfänger oder Vorsteher ufw. in Person.

dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufw.

da ich in dem Geschäftslokal den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst nicht angetroffen habe, dort be... — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) ein dienende Person.

da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich der Ehefrau — dem Cheemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de... übergeben.
b... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Jedendorf den 21. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

in
Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber —	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — Olga Wolgast, übergeben.
niedergelegt.	niedergelegt.	b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
bei der Postanstalt zu	bei der Postanstalt zu	
niedergelegt.	niedergelegt.	
bei dem Gemeindevorsteher zu	bei dem Gemeindevorsteher zu	
niedergelegt.	niedergelegt.	
bei dem Polizeivorsteher zu	bei dem Polizeivorsteher zu	
niedergelegt.	niedergelegt.	

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zwei — Nachbarn war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau in Neritz über Bad Oidesloe

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de... — Gehilfe — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Hermann Wolgast selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — Olga Wolgast, übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... b... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... b... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 21 Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

21.6.33.1819
BAD OLSLOE
LAND

in Trittau

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — Nachbar war nicht tunlich.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.

bei der Postanstalt zu — niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. — An den Herrn —

Abfender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Gemeindevorsteher Rohlfschagen über Bad Oldesloe

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst nicht angetroffen habe, dort be. — Gehilfe — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —, übergeben.

b) de. in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. — übergeben.

b. zur Annahme bereit war, übergeben.

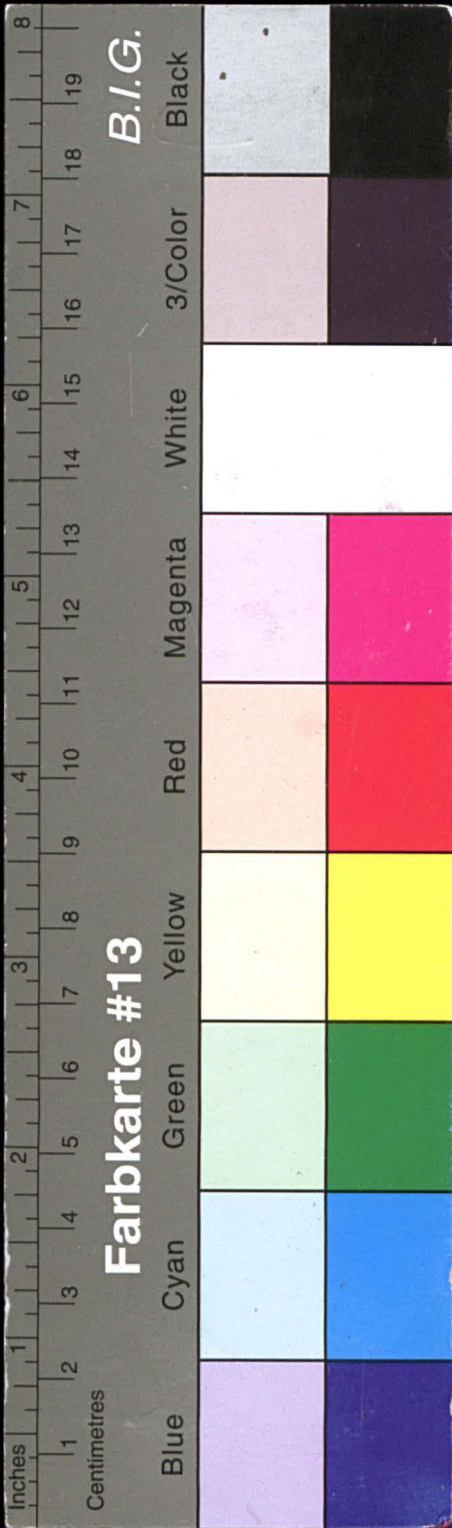
5. Verweigerte Annahme.

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Rohlfschagen, den 192

(Fortsetzung umseitig)



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

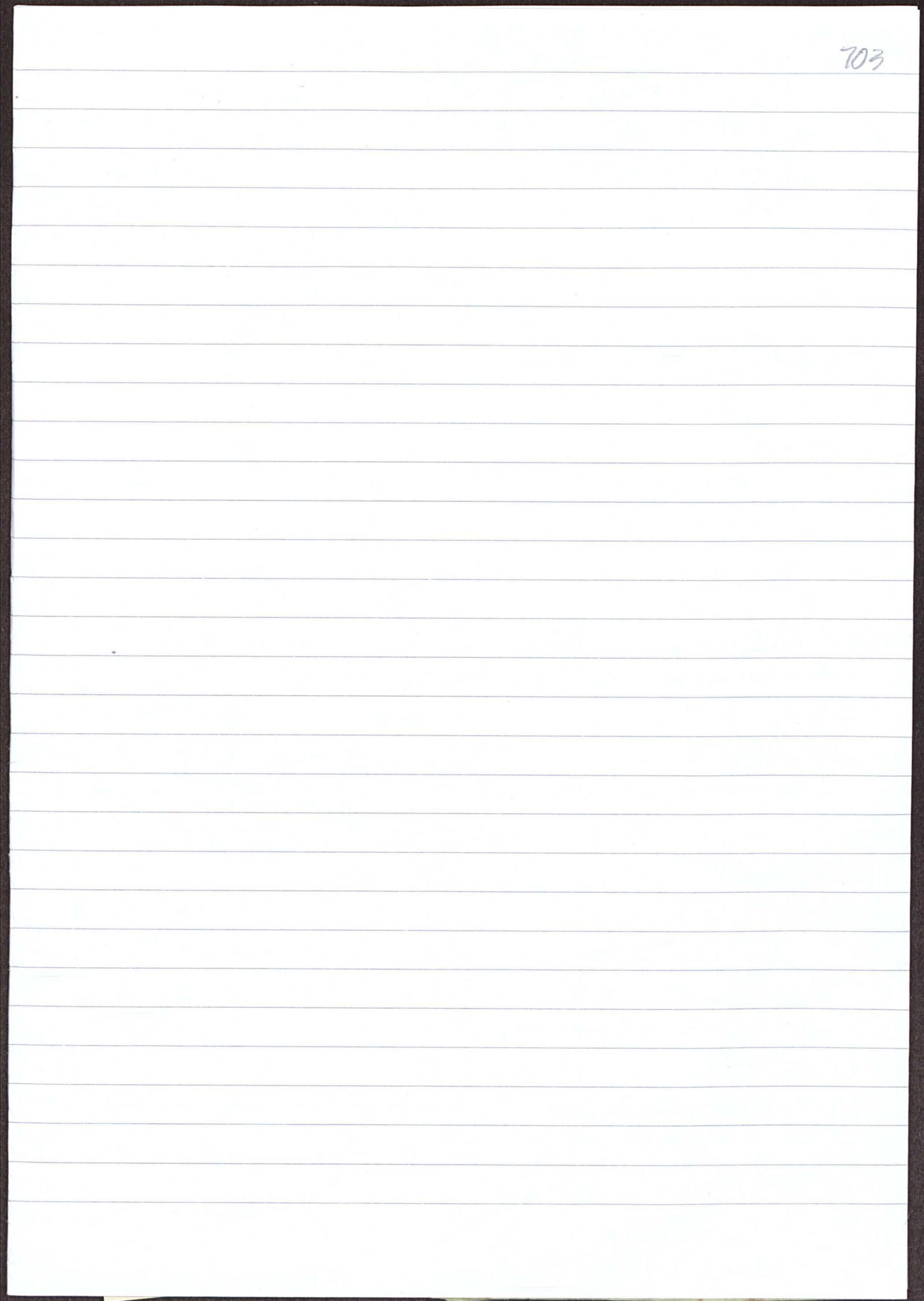
6. Niederlegung.

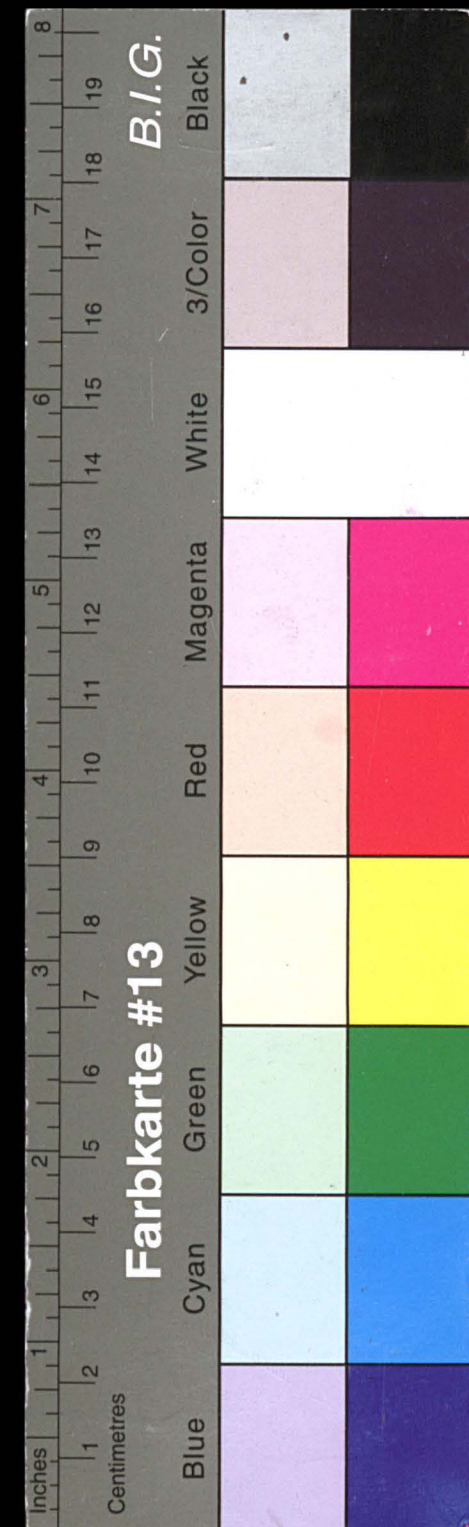
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu — niedergelegt.
bei der Postanstalt zu — niedergelegt.	bei der Postanstalt zu — niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.	bei dem Gemeindevorsteher zu — niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.	bei dem Polizeivorsteher zu — niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten — Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

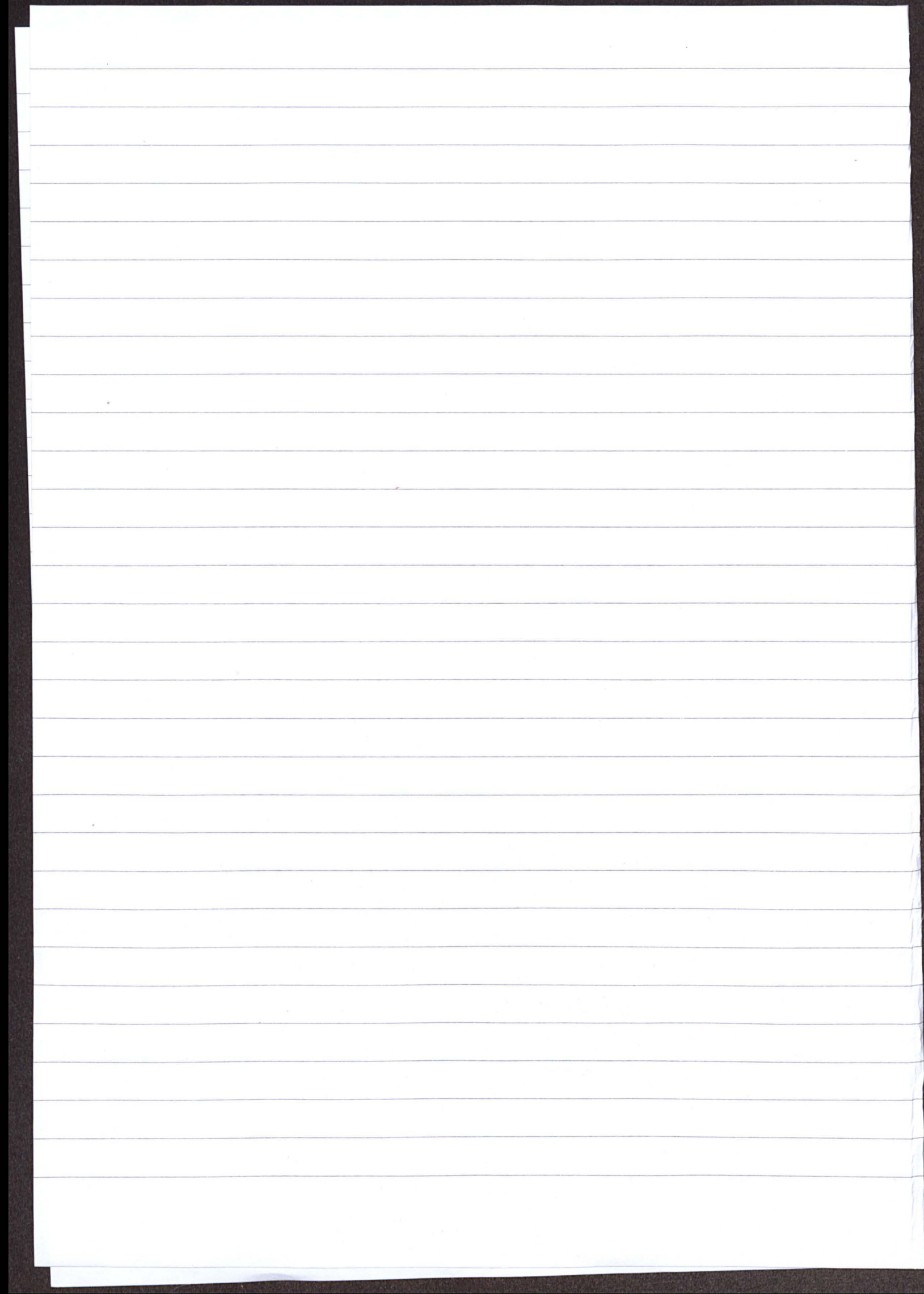
den 192





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



07 20

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An <u>den Herrn</u>	Absender: <u>Gemeindevorsteher</u>
		<u>Spar- und Leihkasse</u>
		des Sparkassenverbandes Trittau
		in <u>Rümpel</u>
		<u>über Bad Oldesloe.</u>

Hierbei ein Vorbrud zur Zustellungsurkunde
vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

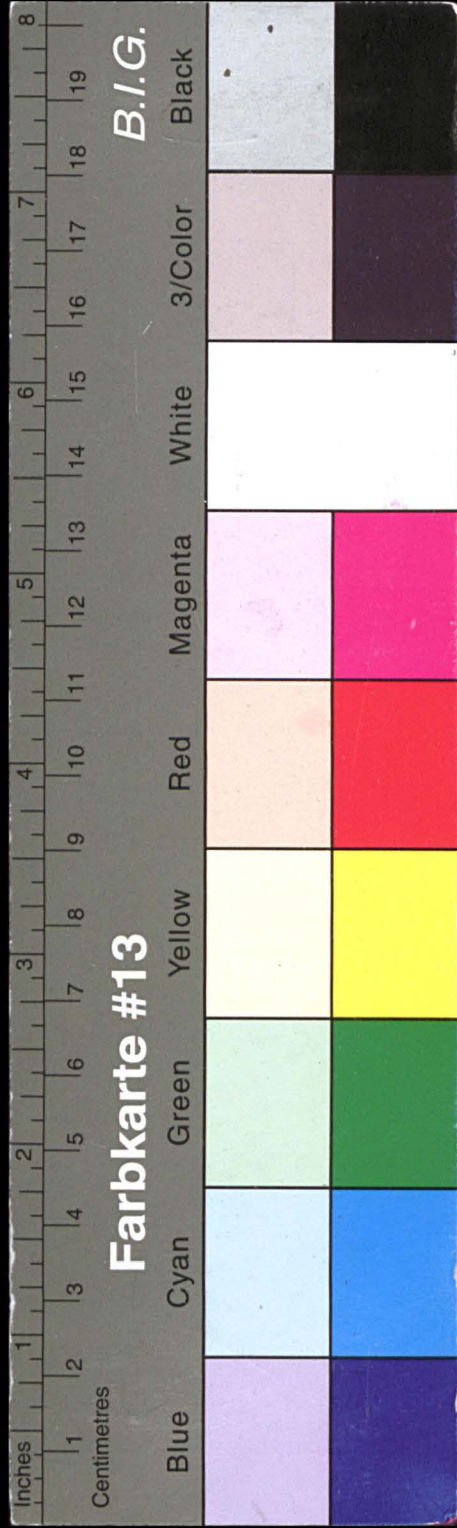
1. An den Empfänger oder Vorsteher ufm. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	[Vorbrud für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.] dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufm.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort be — Gehilf — — Schreiber — übergeben.	[Vorbrud für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).] da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Ge- schäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Herrn Gemeindevor- steher</u> selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem <u>Gemann</u> — dem Sohne — der Tochter — <u>Herrn Stoffer</u> , b) de — in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haus- genossen, nämlich — der Ehefrau — dem Gemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de — in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de — d — zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haus- genossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de — d — zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Stammt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 27. Juni 1923

(Fortsetzung aufseilig)

C 87 a grau/blau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen — Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung.

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — Nachbar war nicht tunlich.	da ein besonderes Geschäftsfotel nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu bei der Postanstalt zu bei dem Gemeindevorsteher zu bei dem Polizeivorsteher zu Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

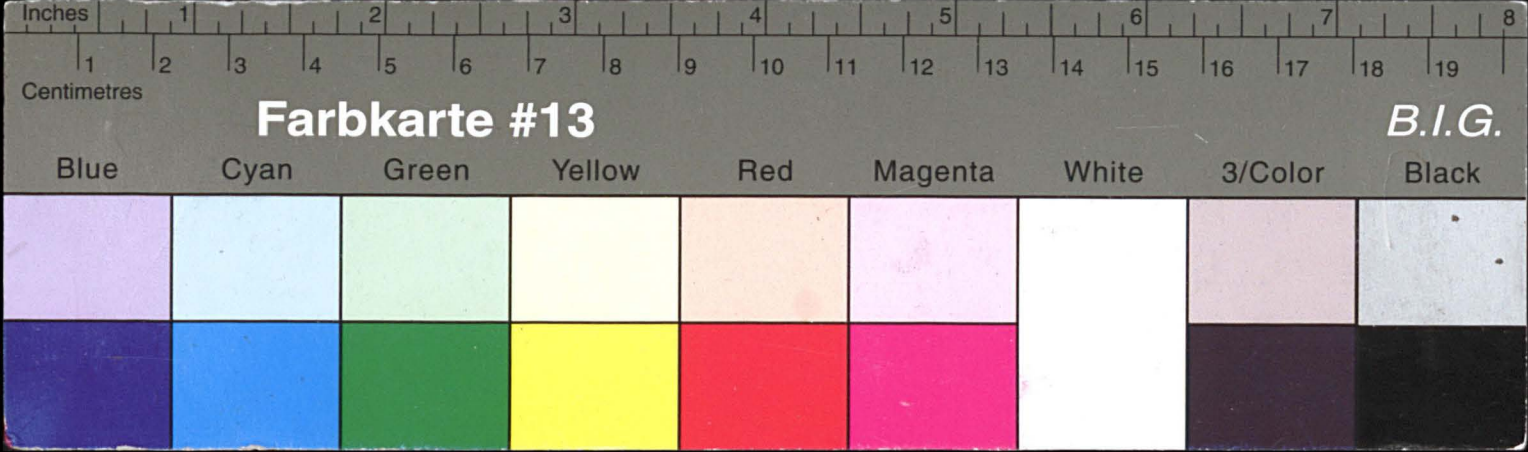
an in Tritttau

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Tritttau

192

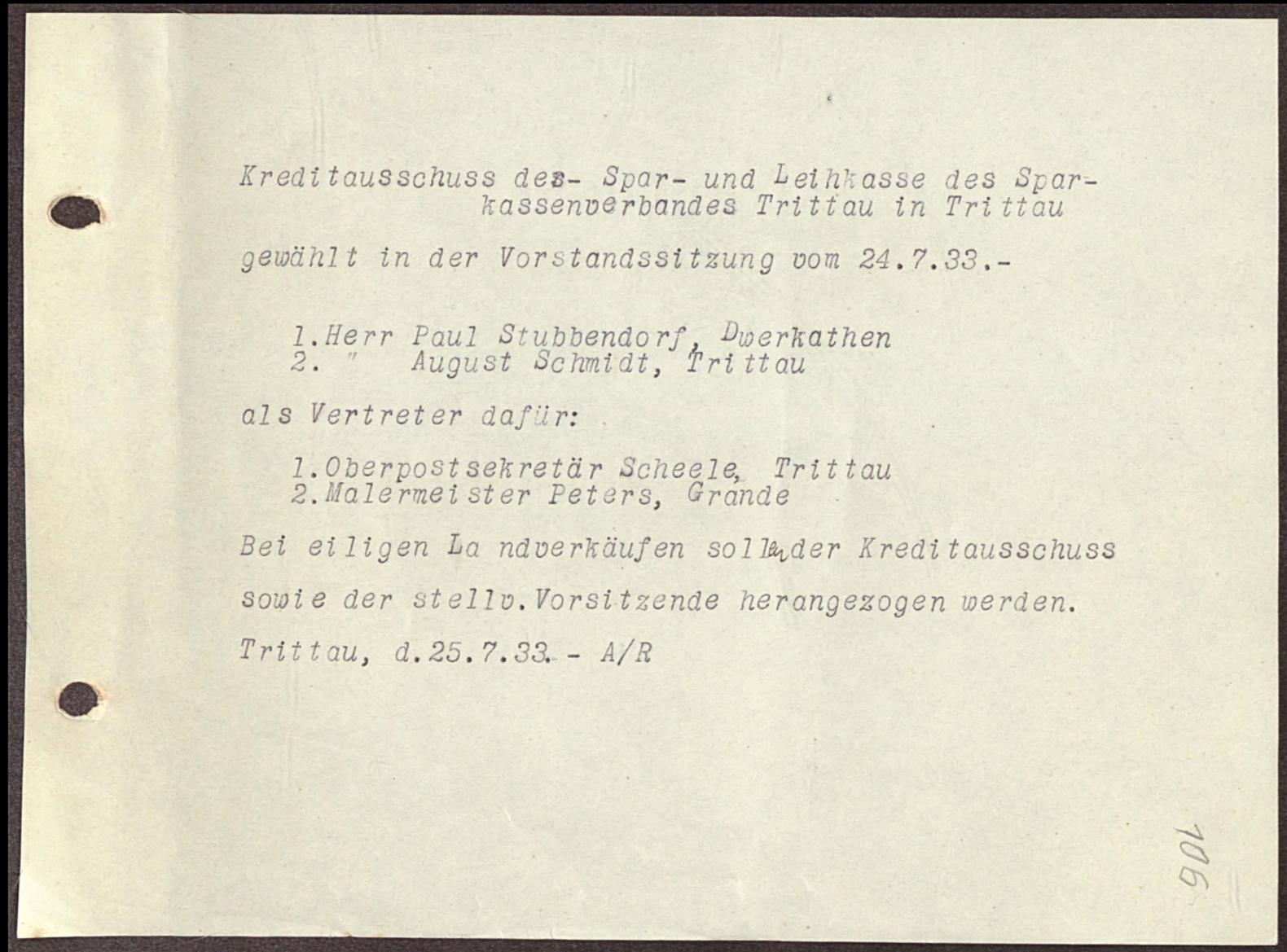
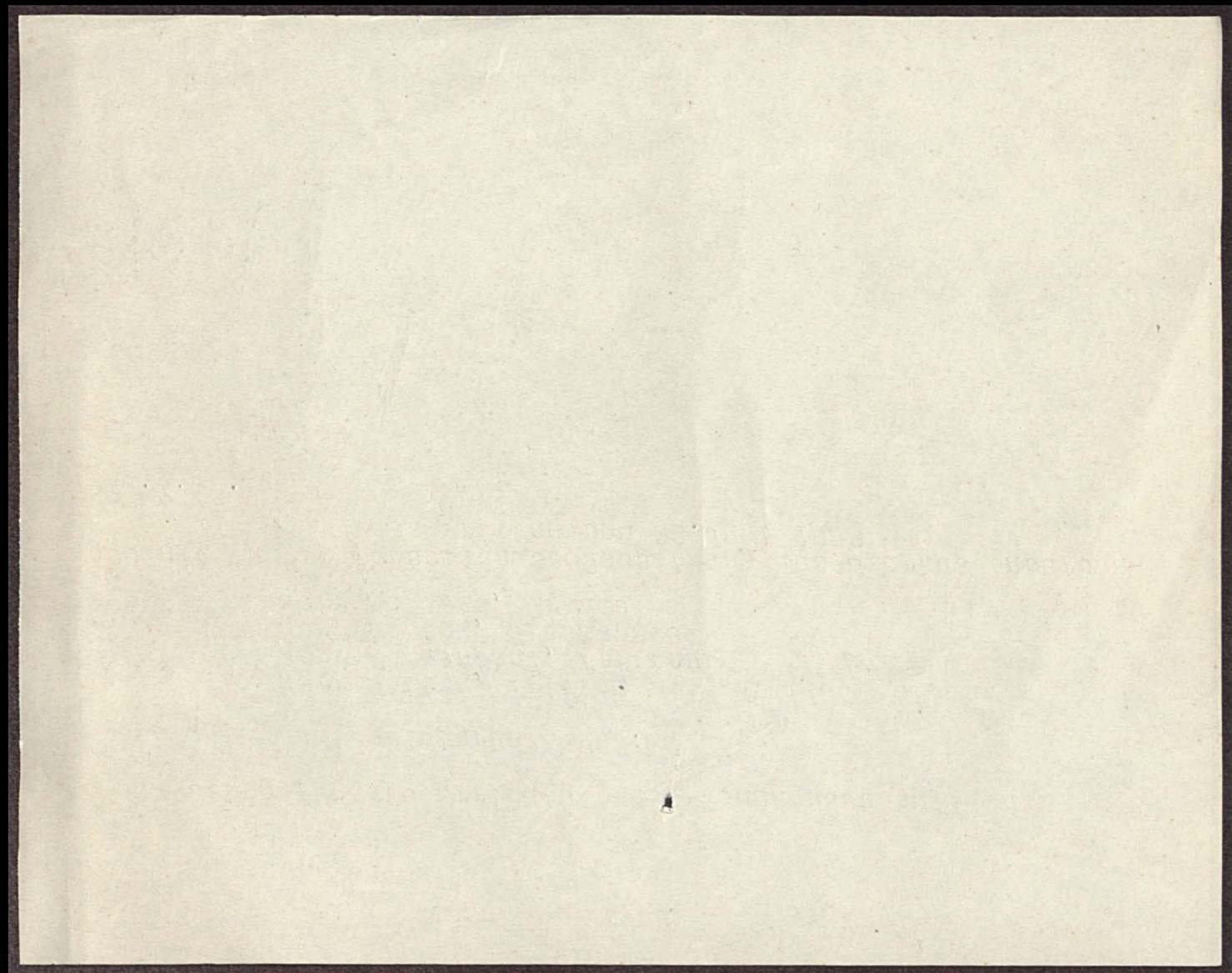
Kommission für die Errichtung des Wohnhauses auf dem
Ziegeleigrundstück:
Herr Malbom, Tritttau
Herr Falkenthal, Tritttau
Herr Lessau, Grossensee
Herr Harders, Grande
gewählt in der Verbandsausschussitzung des Sparkassenverbandes
des Tritttau vom 28. Juni 1933
25. 7. 33.

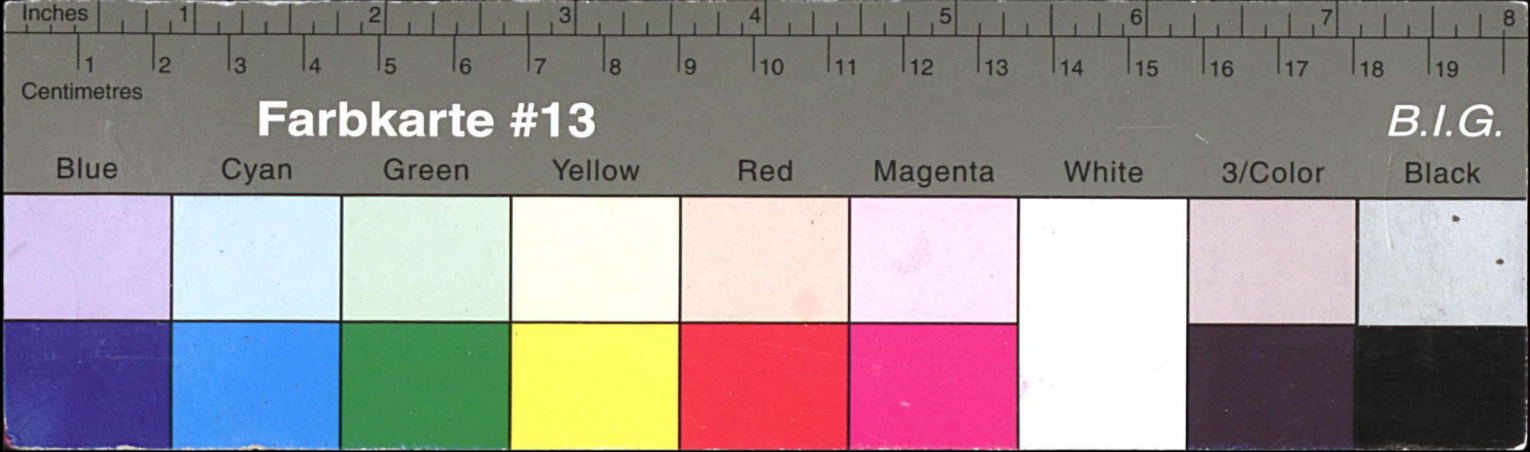
105



Kreisarchiv Stormarn E103

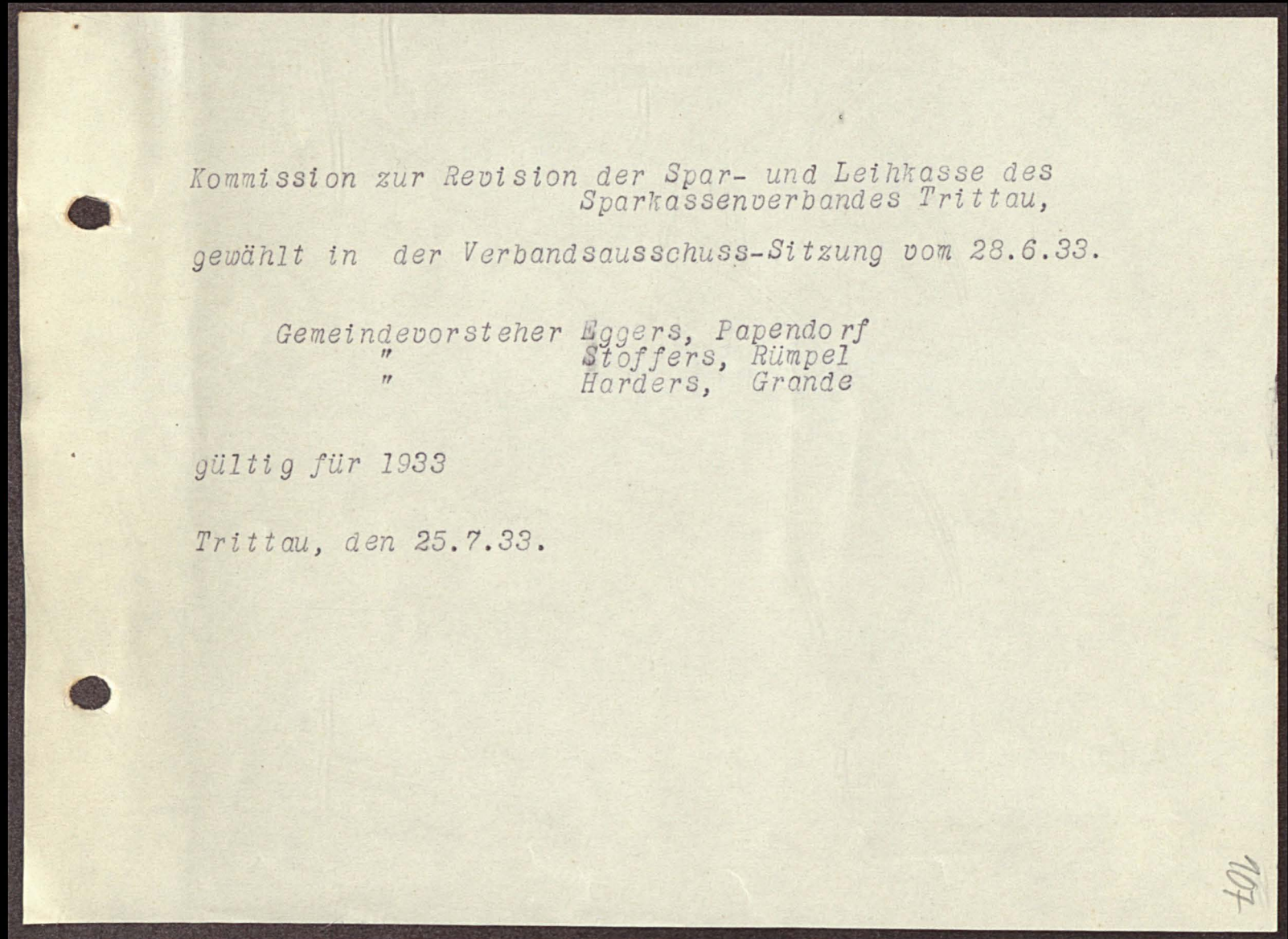
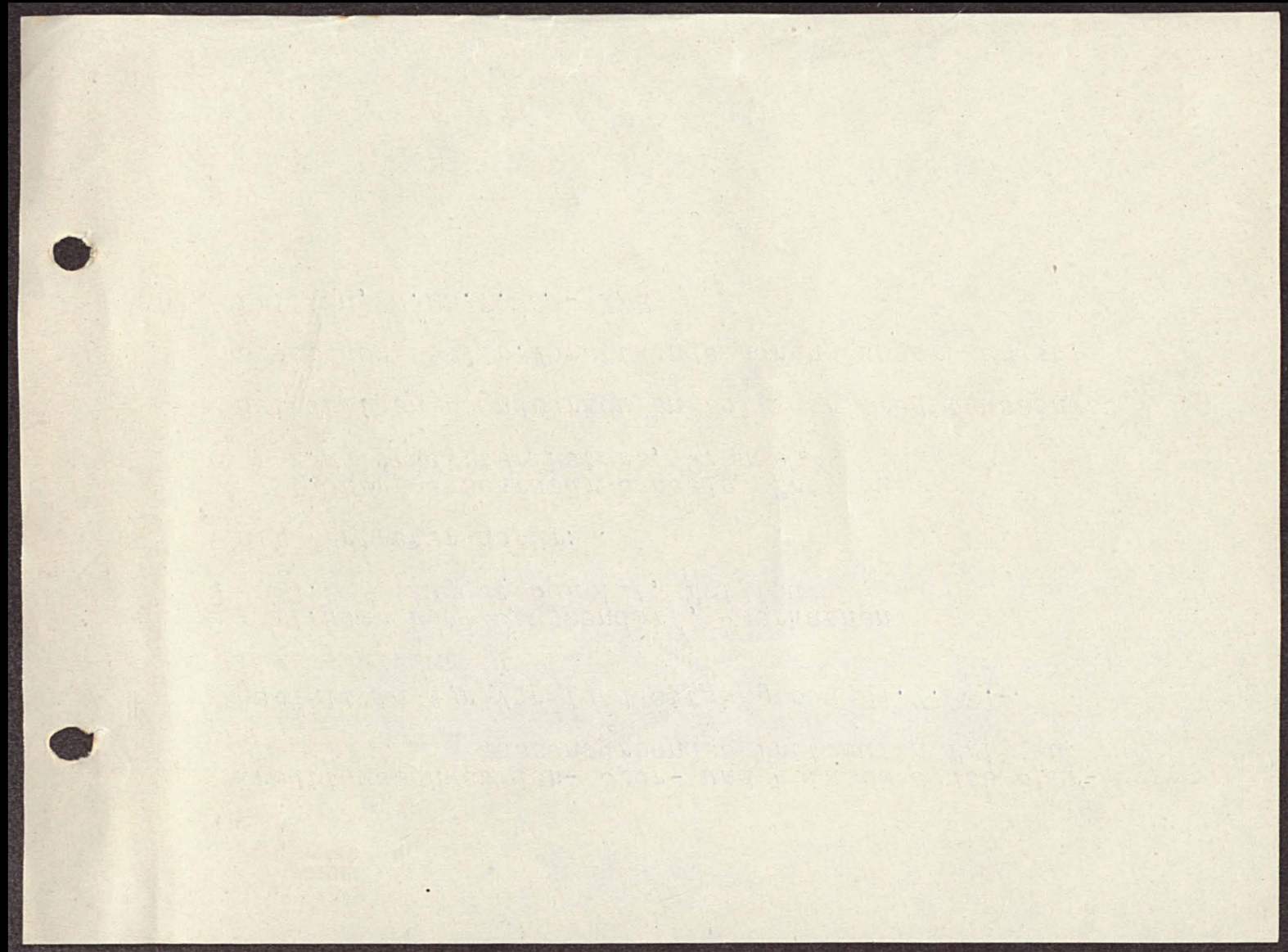
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

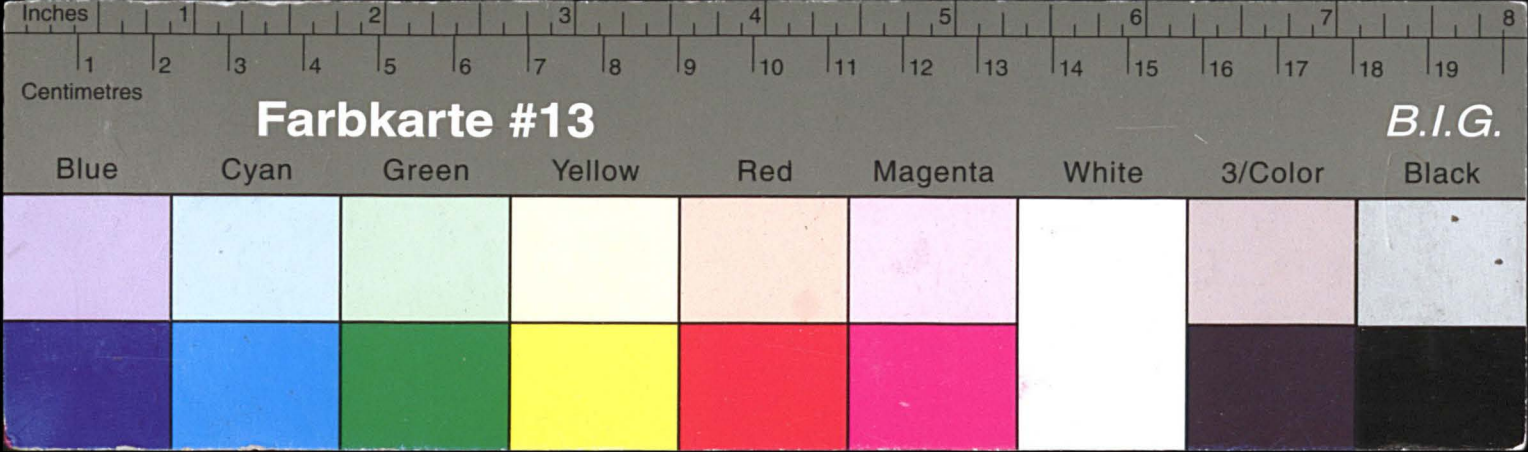




Kreisarchiv Stormarn E103

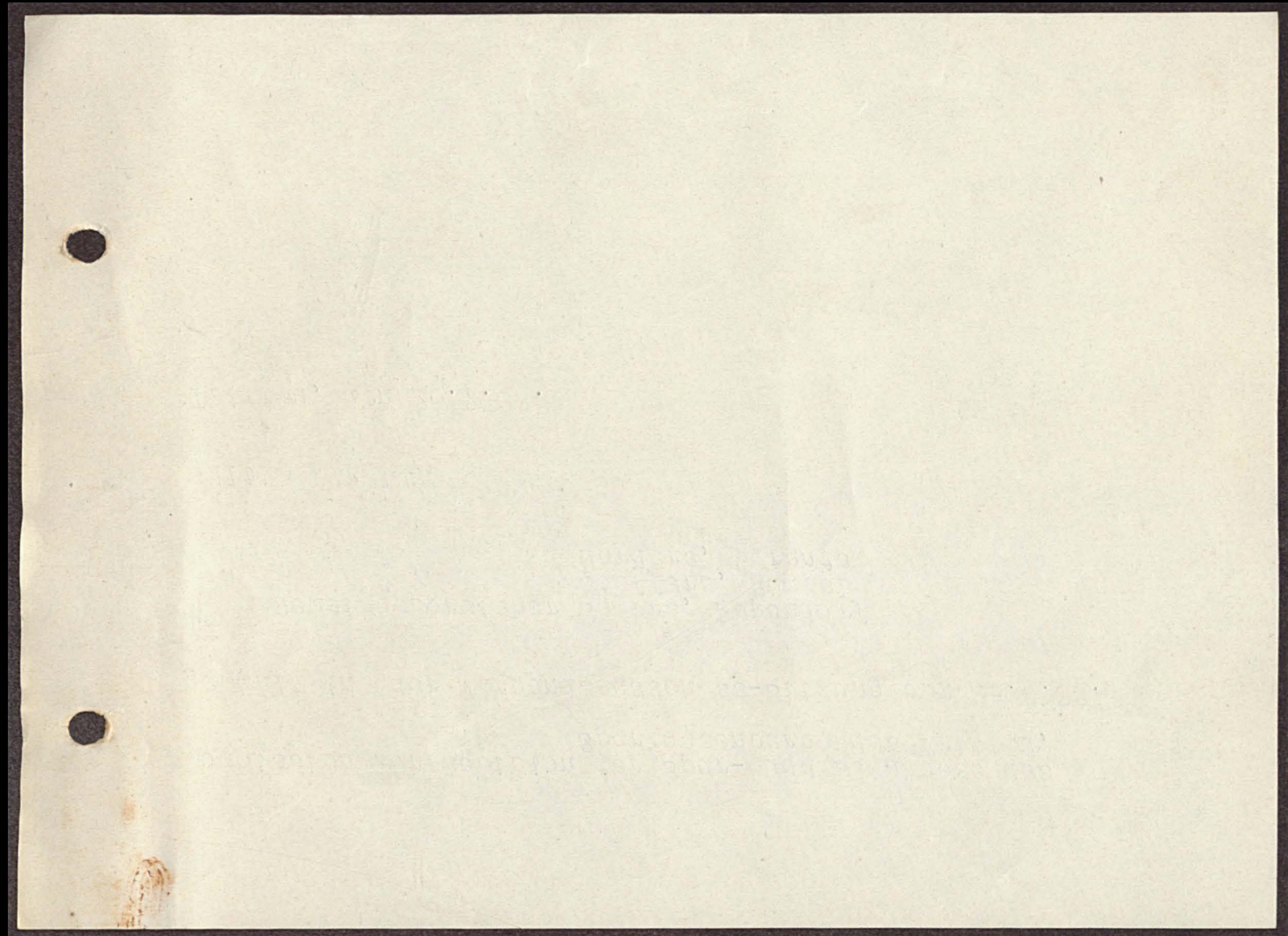
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



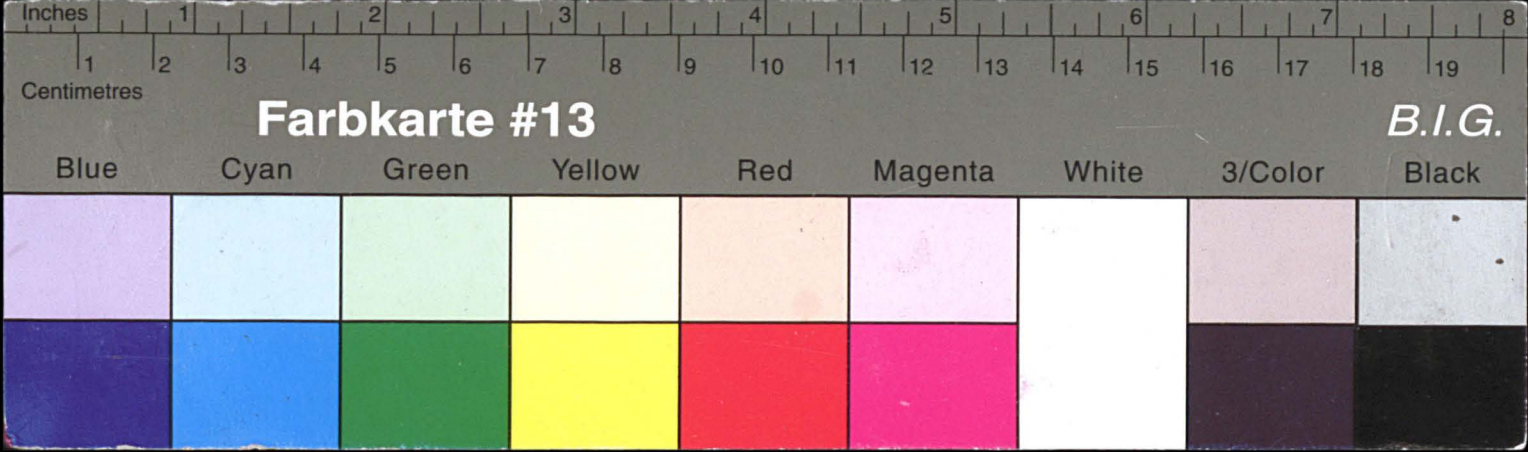
Niederschrift zur Verbandsausschuss-Sitzung vom 28. Juni 33.
Geschäftsbericht. A/R

Die im Berichtsja hr 1932 sich ständig verschärfende
Wirtschaftskrise und die damit im Zusammenhang stehende
Schrumpfung der Verdienstmöglichkeiten aller Berufeschichten
zeigt sich in fast allen Zahlen des ~~Innen-zugegangenen~~-gedruck-
ten Geschäftsberichtes.

Die teilweise höhere Ausweisung einzelner Hauptposten ist
auf die erfolgte Zusammenlegung der Aufwertungsrechnung
mit der Reichsmarkrechnung, die vom Verband gefordert wurde,
zurückzuführen.

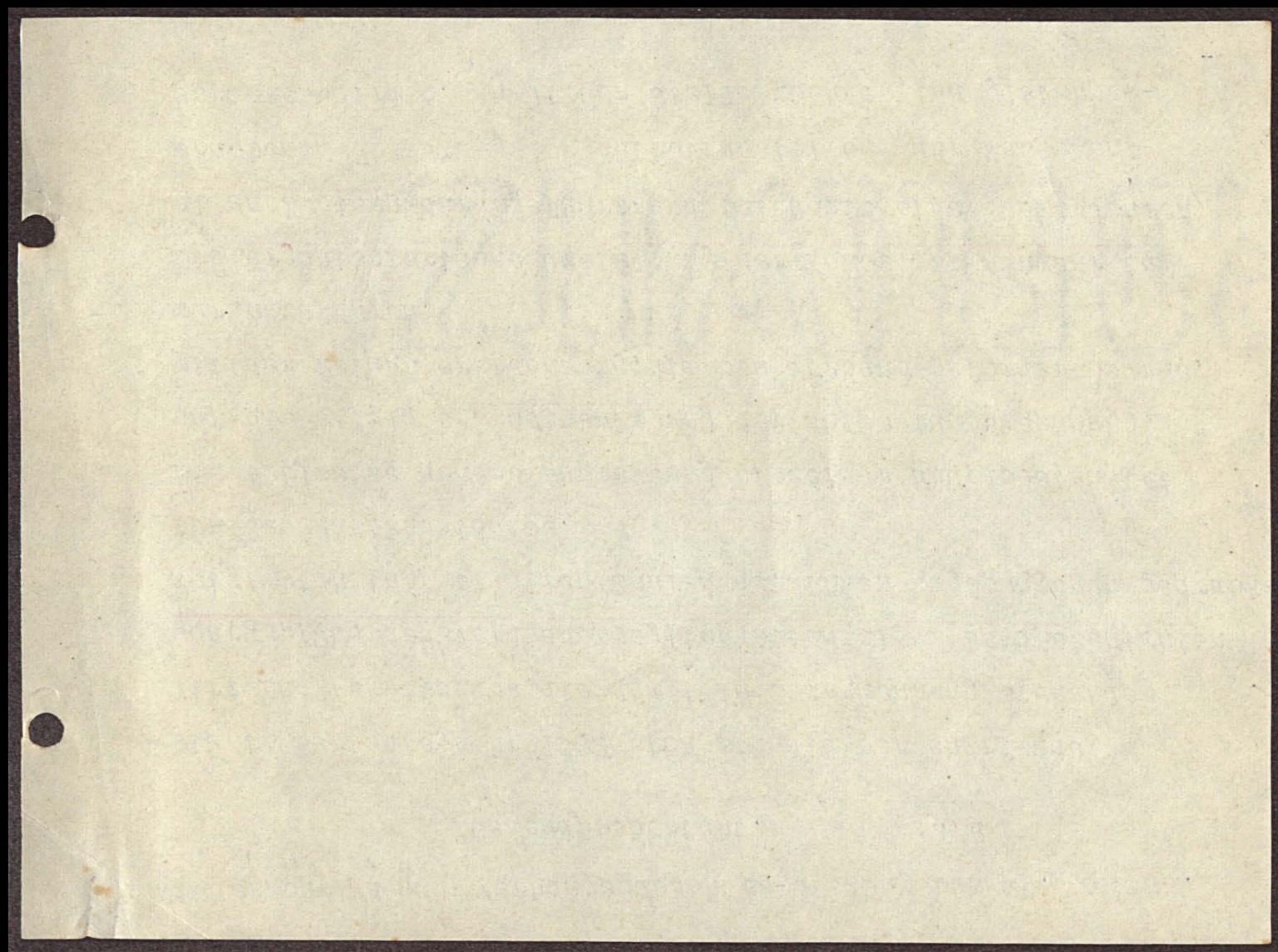
Die organisatorische Umstellung der Kasse ist nunmehr in
allen Zweigen durchgeführt und ist damit einer seit Jahren
erhobenen Forderung der Revisionsstellen der Kasse ent-
sprochen worden. An dieser Stelle möchte ich gleich er-

BOL



Kreisarchiv Stormarn E103

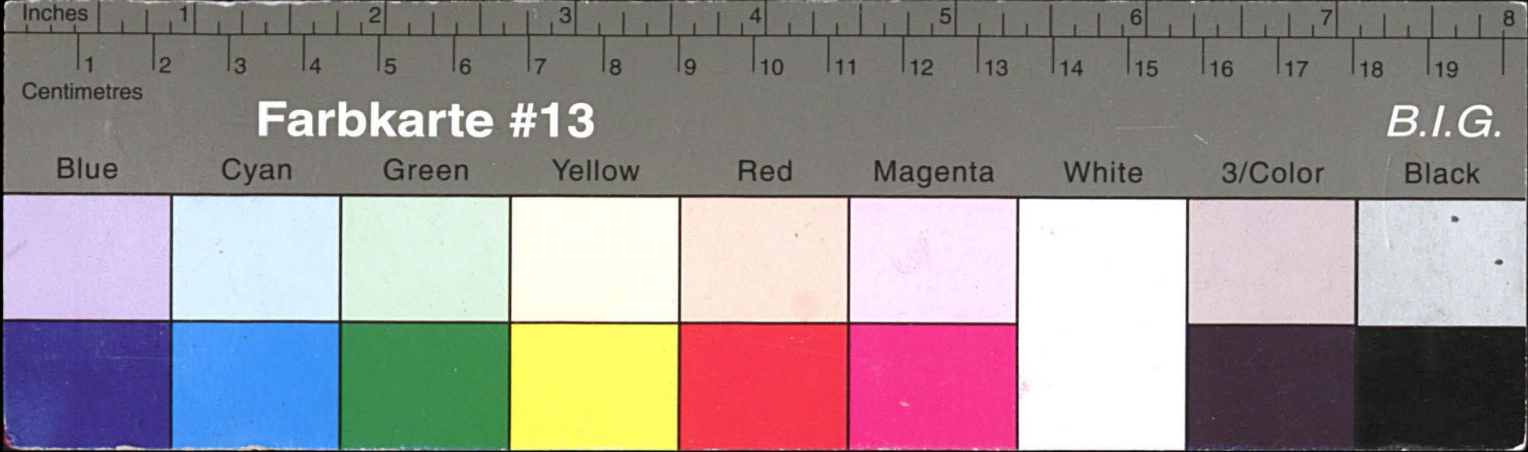
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 2 -

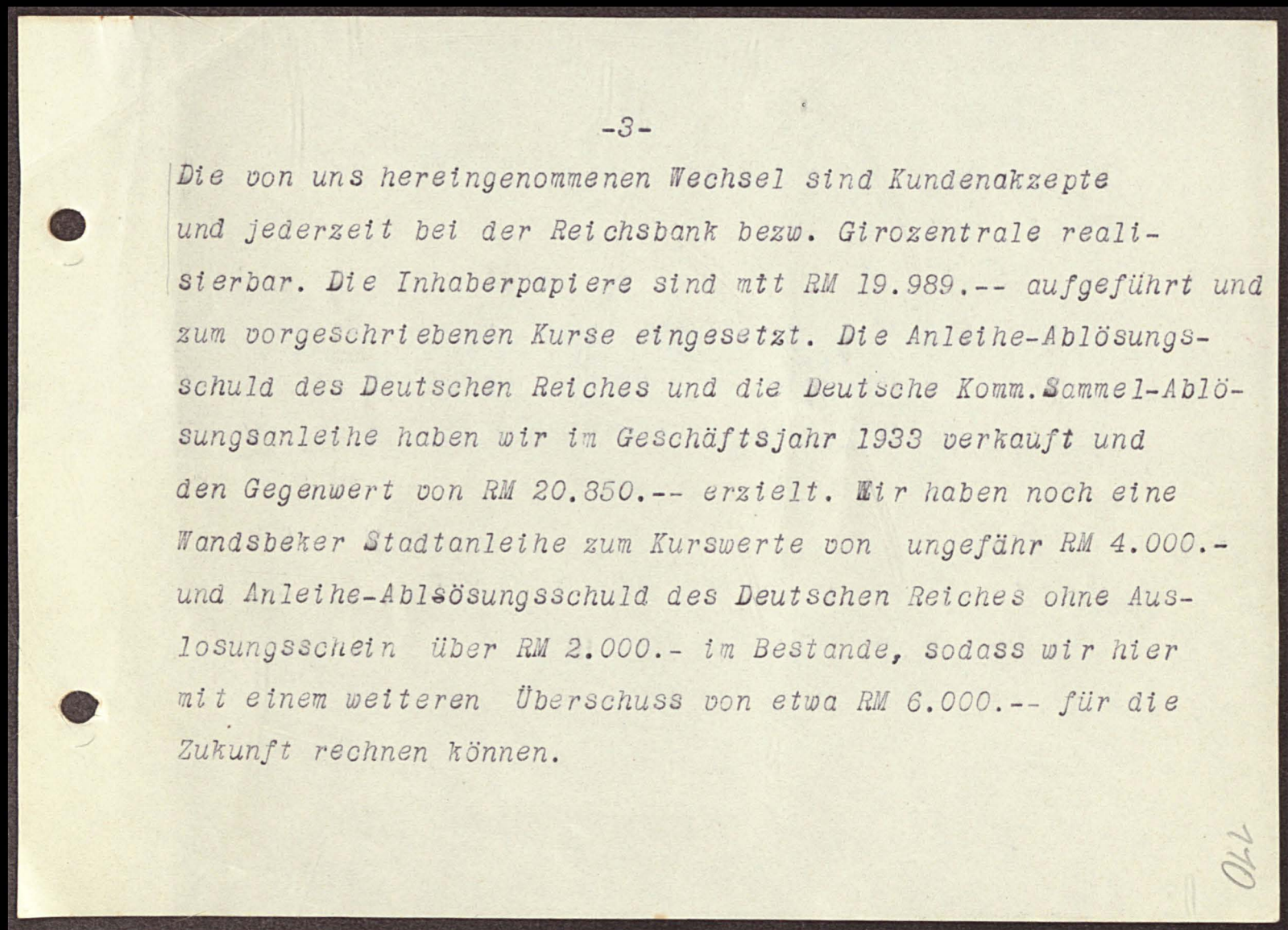
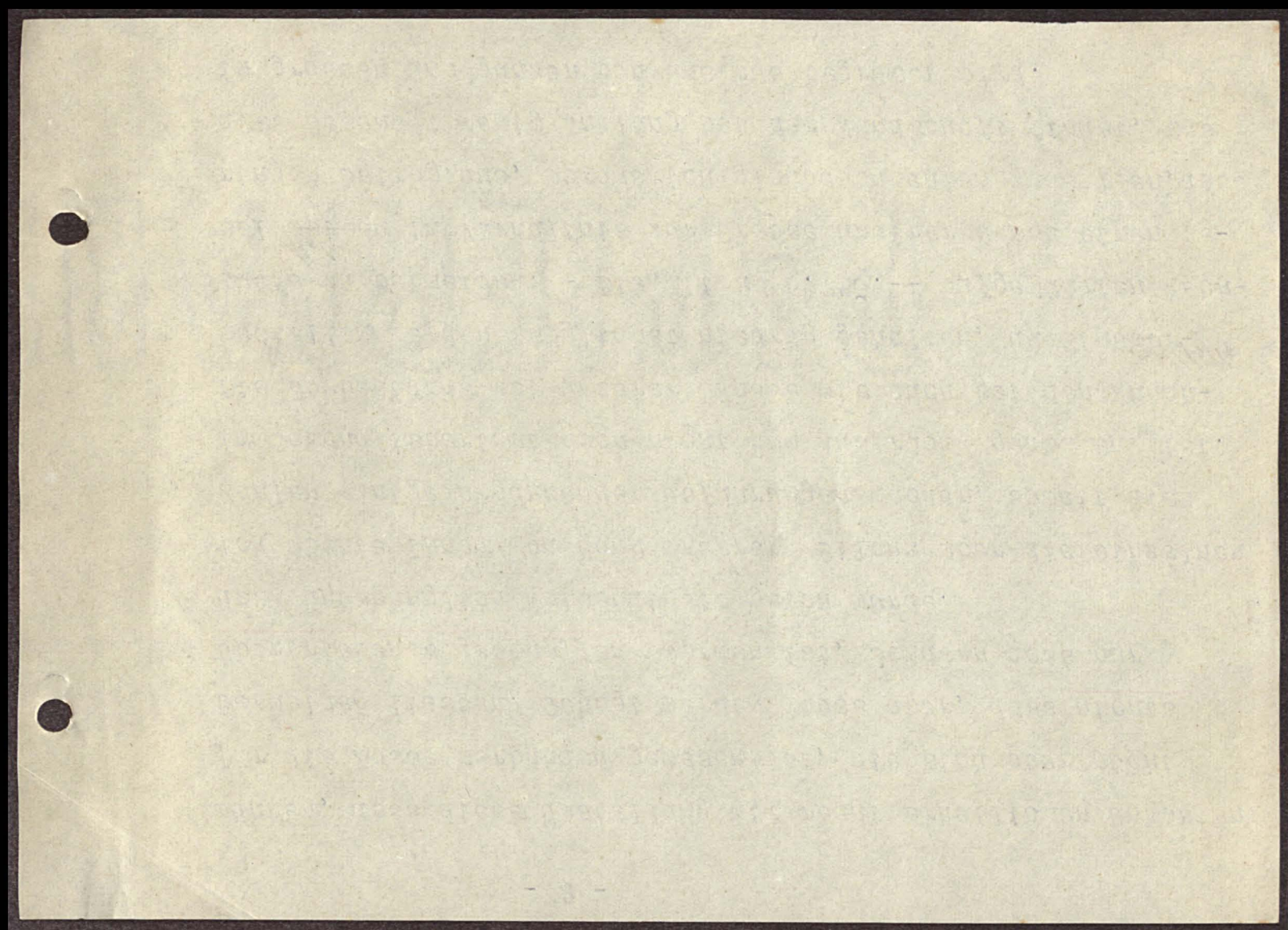
wähnen, dass diese Umstellung mit recht erheblichen Unkosten für die Kasse verbunden gewesen ist, die sich aber nicht vermeiden liessen. Gesagt werden muss aber, dass nichts Übertriebenes geschaffen worden ist, sondern dass nur das unumgänglich Notwendigste getan wurde.

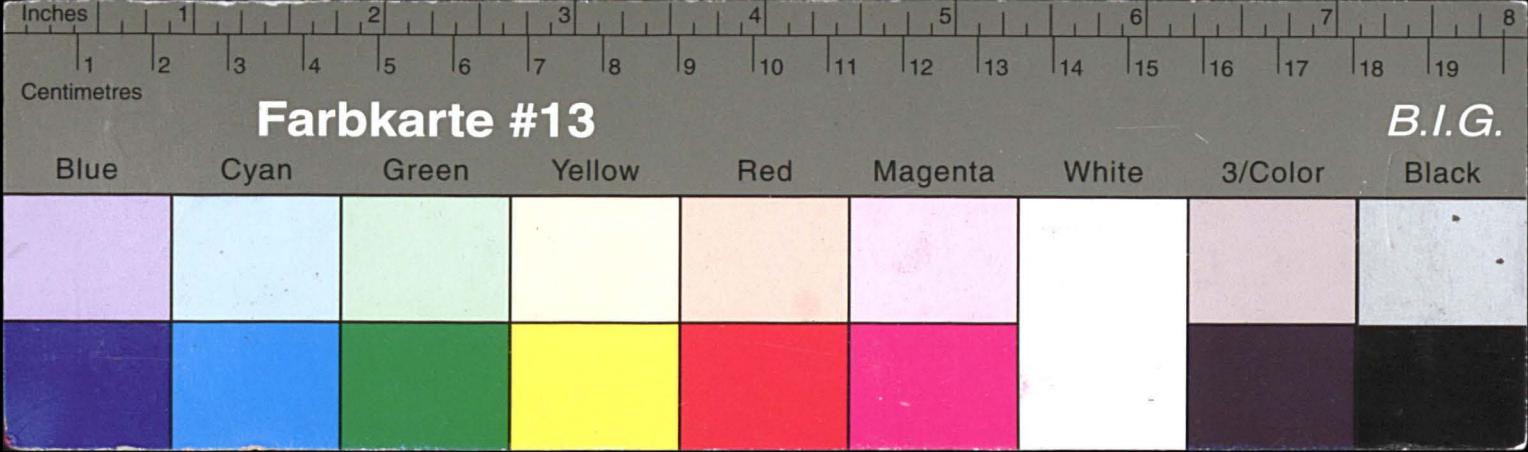
Ich möchte Ihnen an Hand unserer Bilanz über die einzelnen Zahlen einige ergänzende Ausführungen machen, soweit dies im Geschäftsbericht noch nicht zum Ausdruck gekommen ist. Die Barbestände bei unserer Kasse wie auch bei den Annahmestellen werden möglichst niedrig gehalten, um Zinsverluste zu vermeiden. Die mit RM 5.750.-- aufgeführten Wechsel ^{hellen} weisen im Verhältnis zur Grösse unserer Kasse einen geringen Betrag ^{aus}, woraus ich glaube annehmen zu sollen, dass dies Geschäft wenig Anklang bei der Kundschaft findet, was im grossen und ganzen von uns aus begrüsst wird. 602



Kreisarchiv Stormarn E103

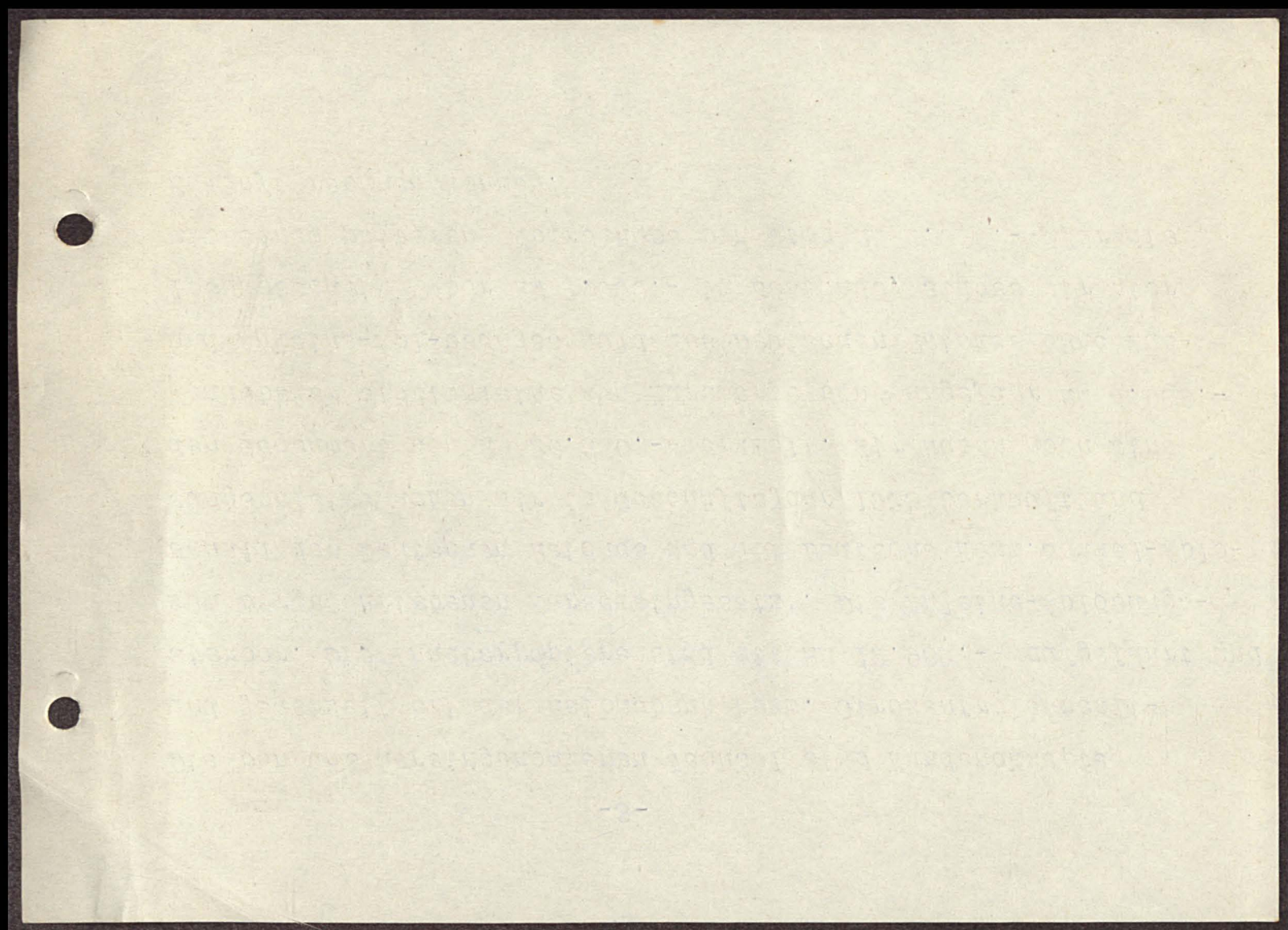
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



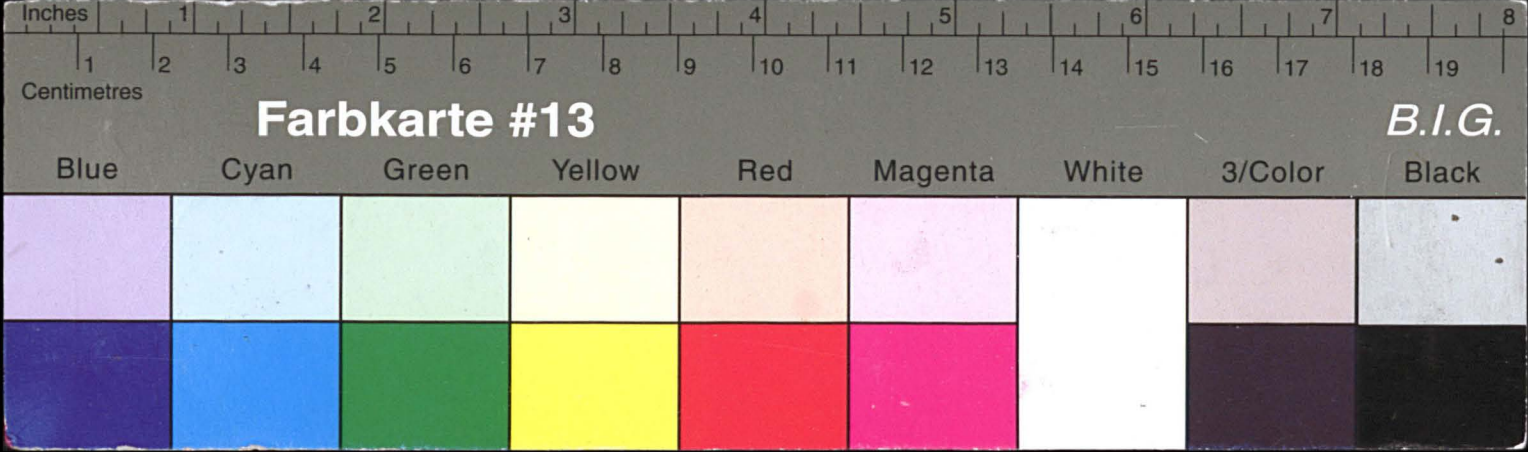
- 4 -

Die Kontokorrentdebitoren sind gegenüber dem Vorjahre um etwa RM 65.000.-- zurückgegangen. In diesen Beträgen sind unsere Grundstückskonten mit enthalten. Eine gesonderte Aufführung ist nicht erfolgt und ist auch nicht vorgeschrieben, weil wir die Grundstücke nicht für eigene Rechnung erworben haben, sondern sie so schnell wie möglich abzusetzen trachten.

Die Schuldscheindarlehen haben ebenfalls eine ganz erhebliche Senkung und zwar um etwa RM 150.000.-- erfahren, die durch Rückzahlungen herbeigeführt ist.

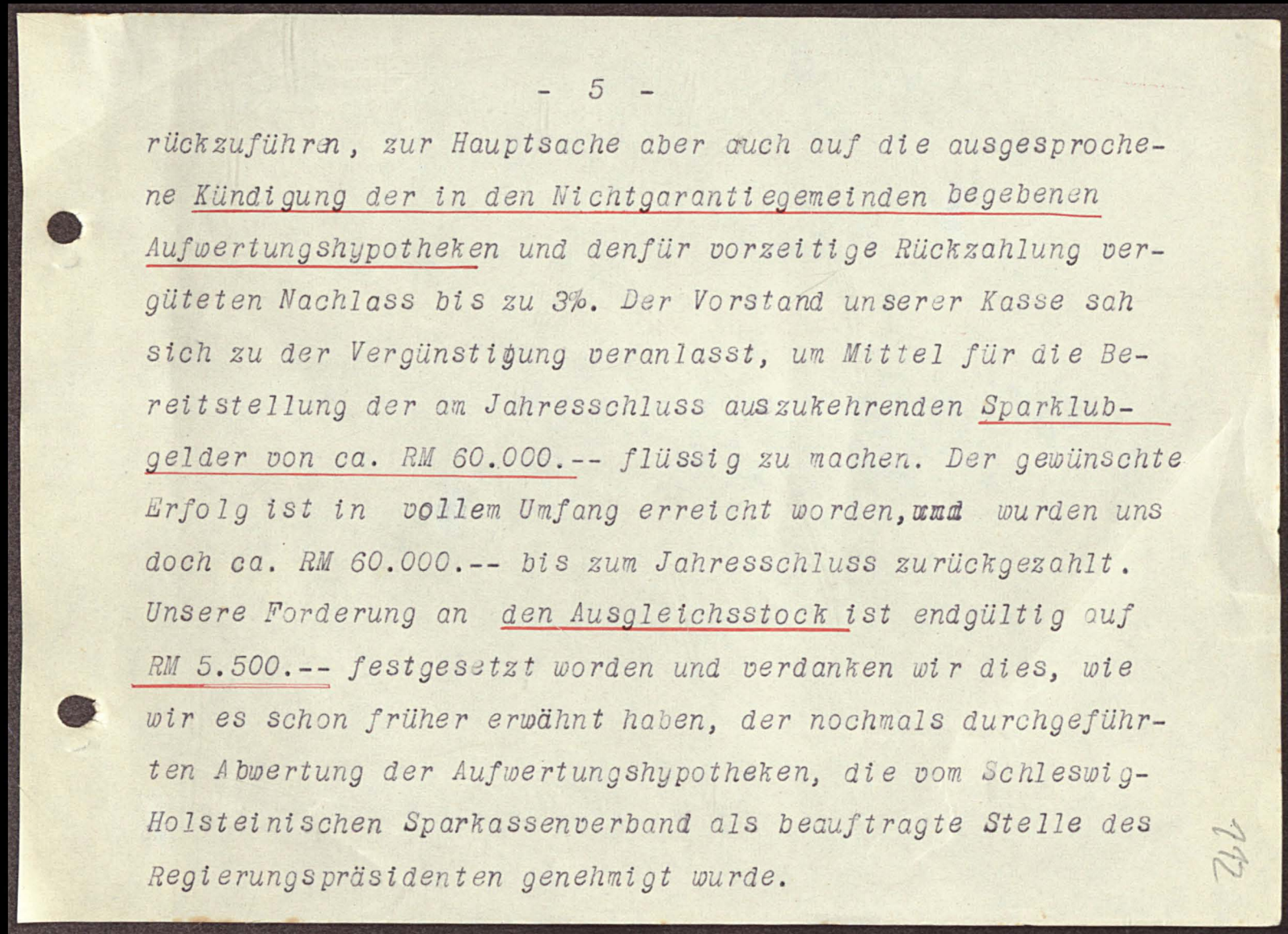
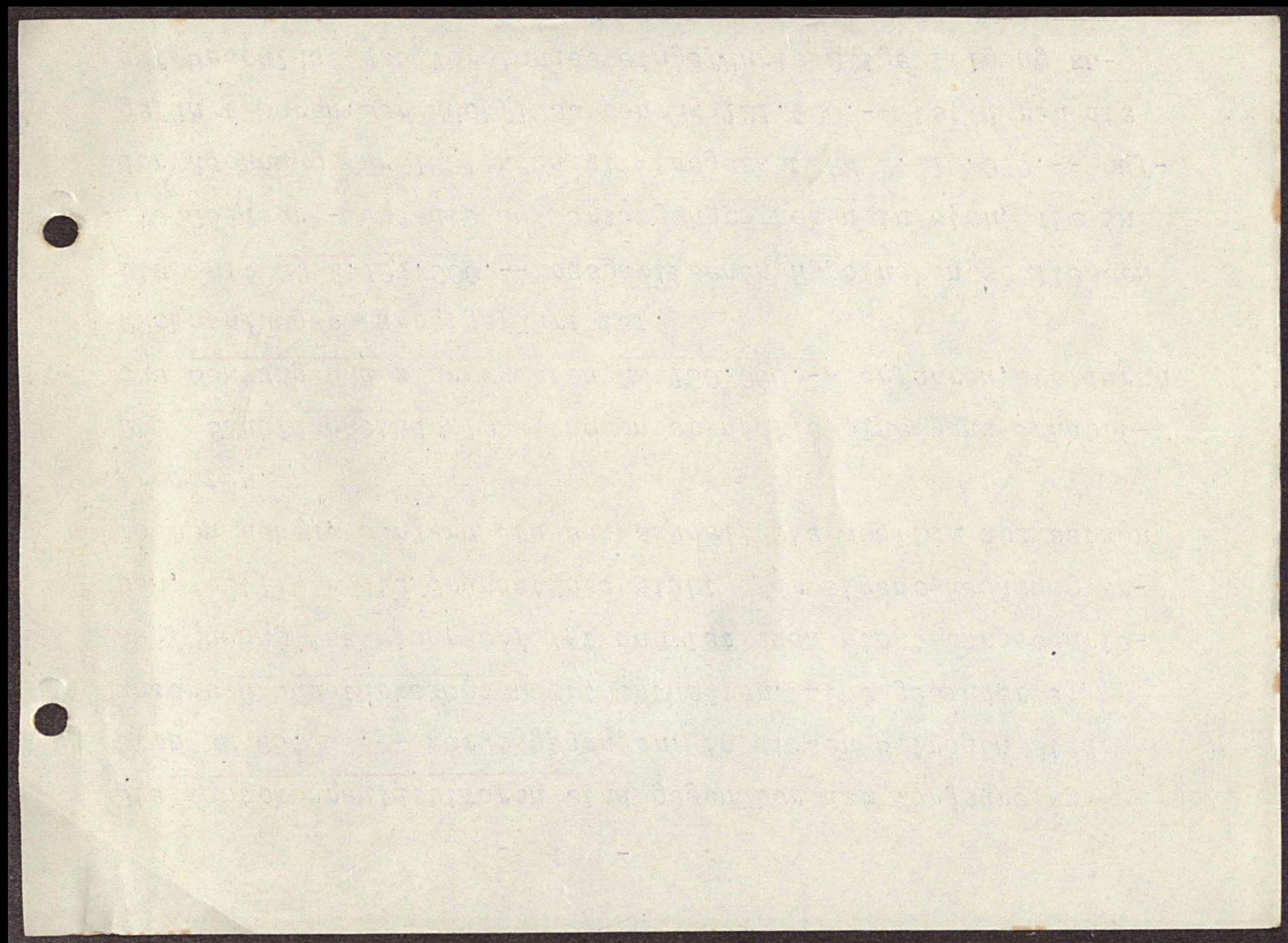
Die mit RM 2.194.000.-- ausgewiesenen Hypotheken schliessen die Goldmark- und die Aufwertungshypotheken in sich, die in der Rechnung für 1931 noch mit insgesamt RM 2.415.000.-- aufgeführt waren. Der Rückfluss von RM 221.000.-- ist durch die auf Beschluss des Vorstandes eingeführte 2%ige Tilgung zu-

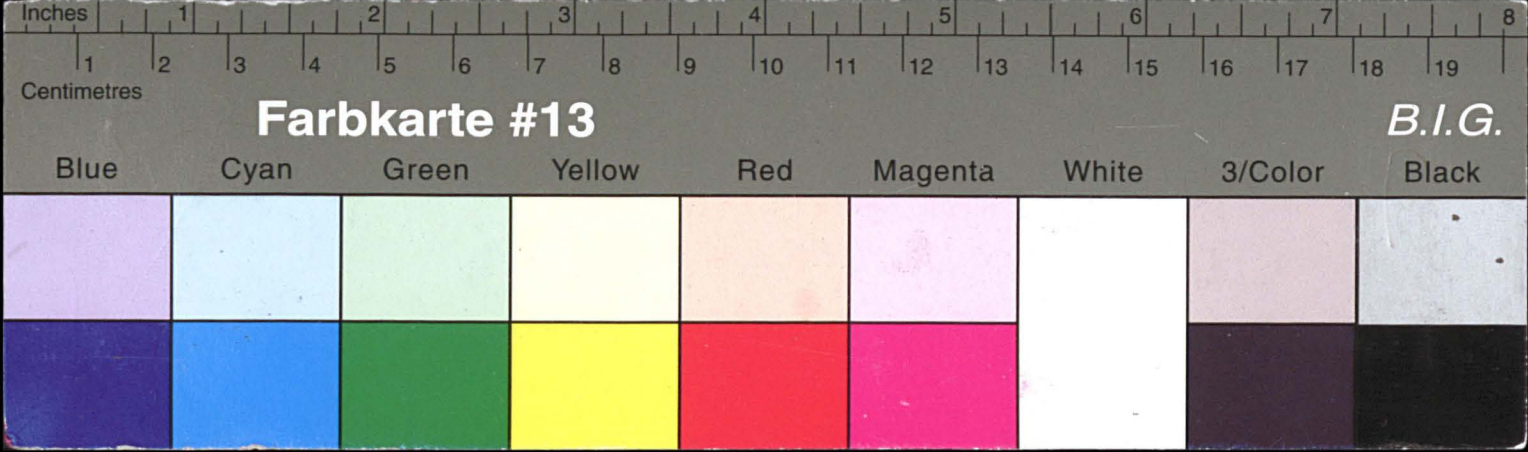
124



Kreisarchiv Stormarn E103

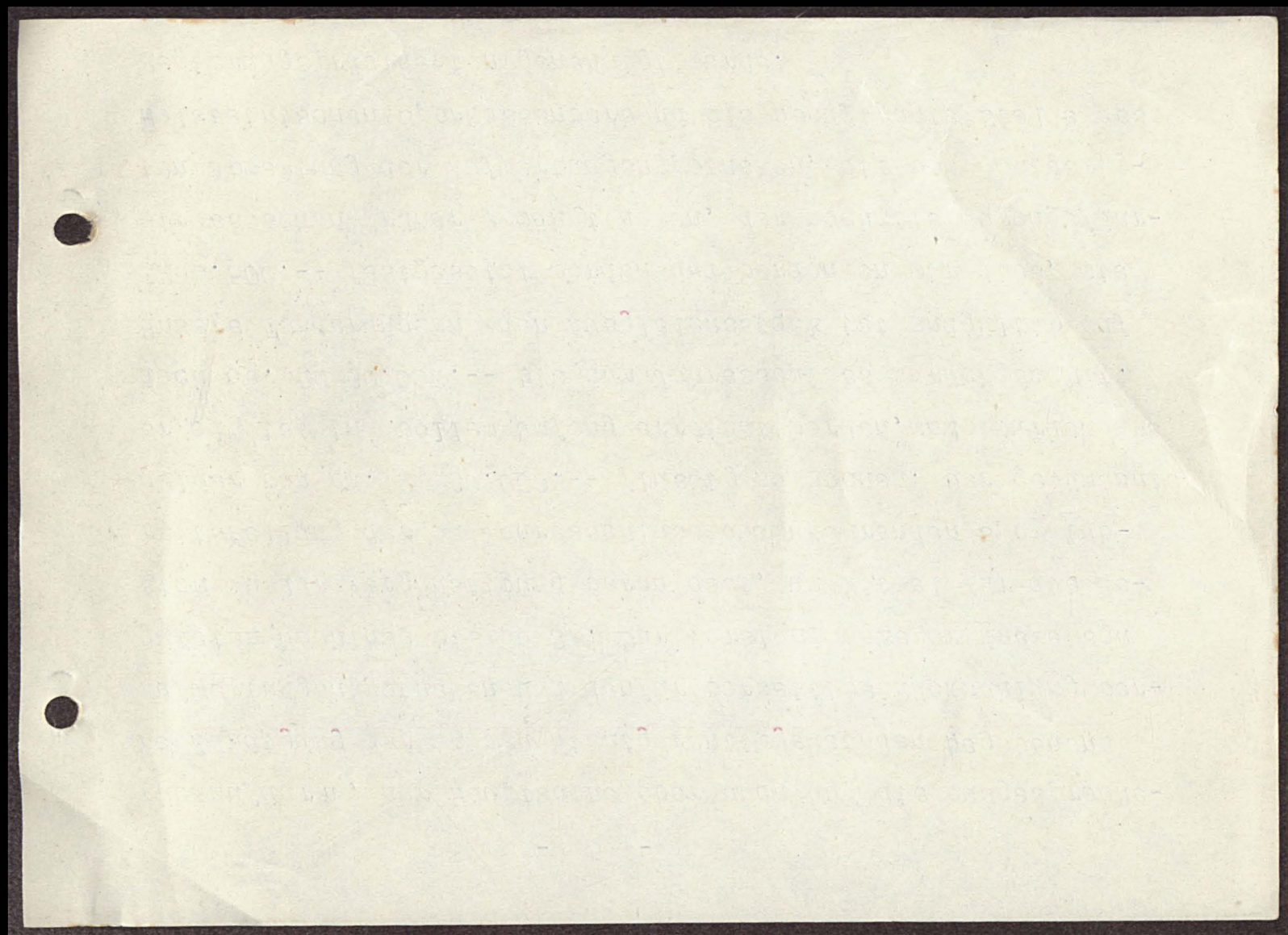
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



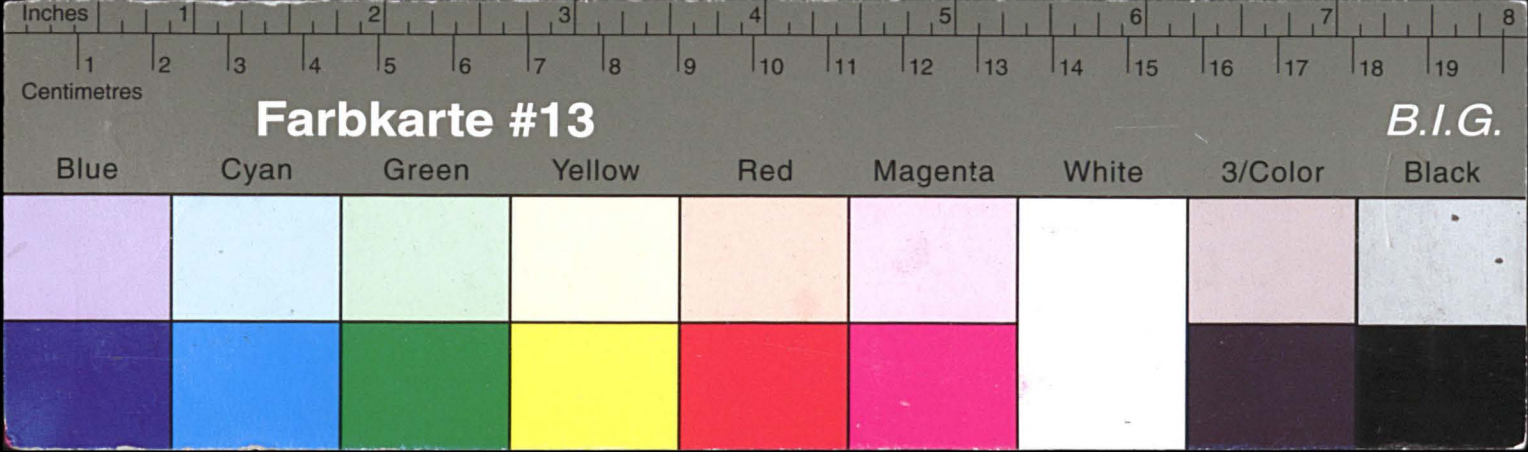
- 6 -

Die Guthaben der eigenen Bauspraverträge, es liefen am Jah-
resschluss 8 Verträge, erhöhten sich naturgemäss. Eine Zutei-
lung ist leider nicht erfolgt.

Die Beteiligung am Sparkassengiroverband Schleswig-Holstein
steht unverändert mit RM 35.600.-- fest.

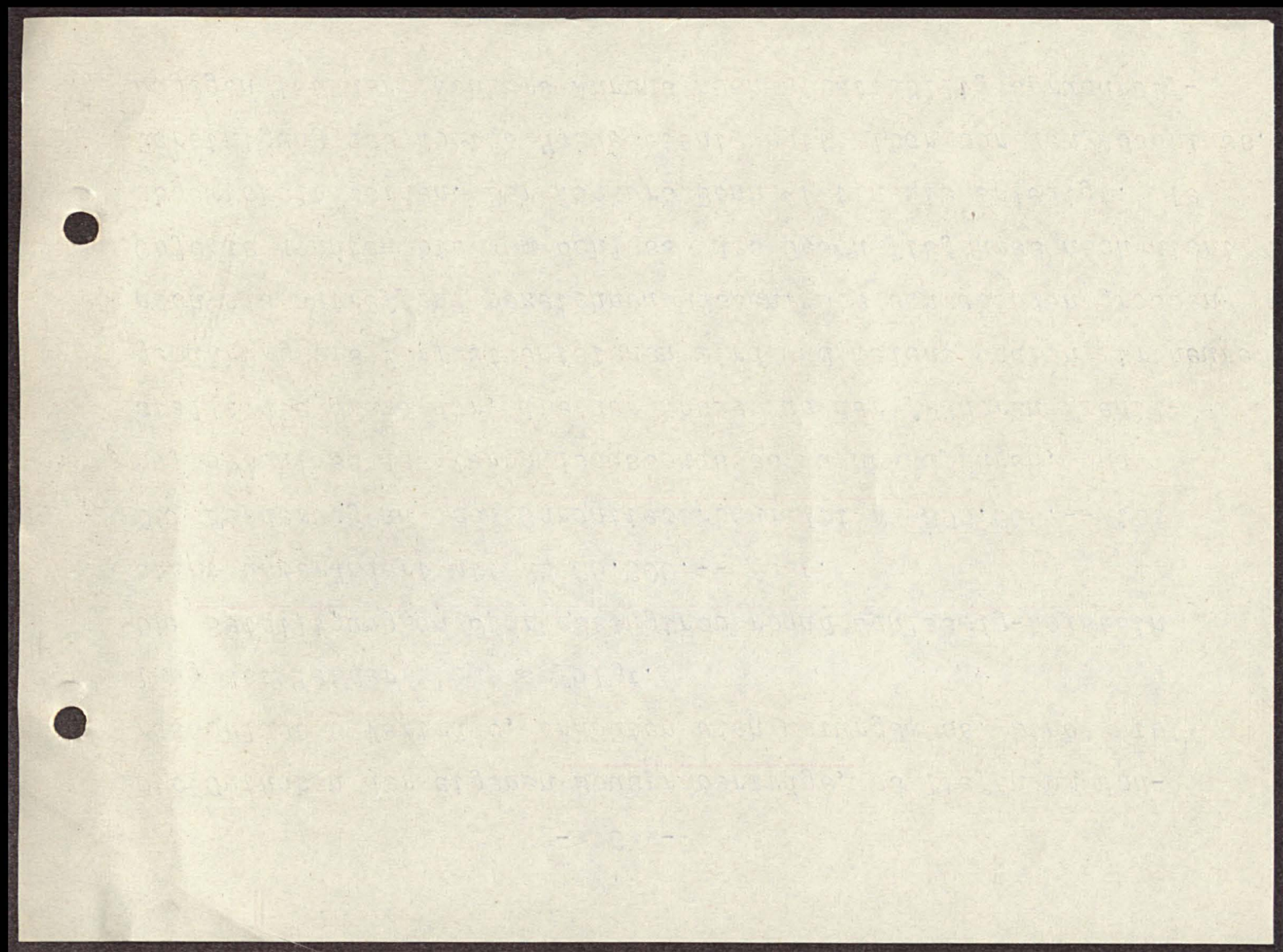
Die Forderung an den Garantieverband mit RM 395.000.-- ist
auf Beschluss des Verbandsausschusses zurückzuführen, und
stellt die Summe dar, die der Kasse aus der früheren Kredit-
gewährung als Verlust entstehen wird und welche Zahlen wir heute
noch als zutreffend bezeichnen müssen. Die schwebenden grossen
Objekte konnten bis zum Schluss des Geschäftsjahres noch nicht
abgewickelt werden. Der Konkurs Benn ist heute erledigt. Die
Bereinigung des Kontos Heide steht unmittelbar vor dem Abschluss.
Dagegen ist der Konkurs Ahrens noch nicht völlig spruchreif-

44



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 7 -

Die Verrechnung mit dem neuen Jahre, also die am Jahresschluss fälligen Zinsen, mit RM 79.000.-- haben gegenüber dem Vorjahre eine ganz erhebliche Verminderung erfahren, wiesen jedoch Ende 193~~7~~ noch RM 142.000.-- aus.

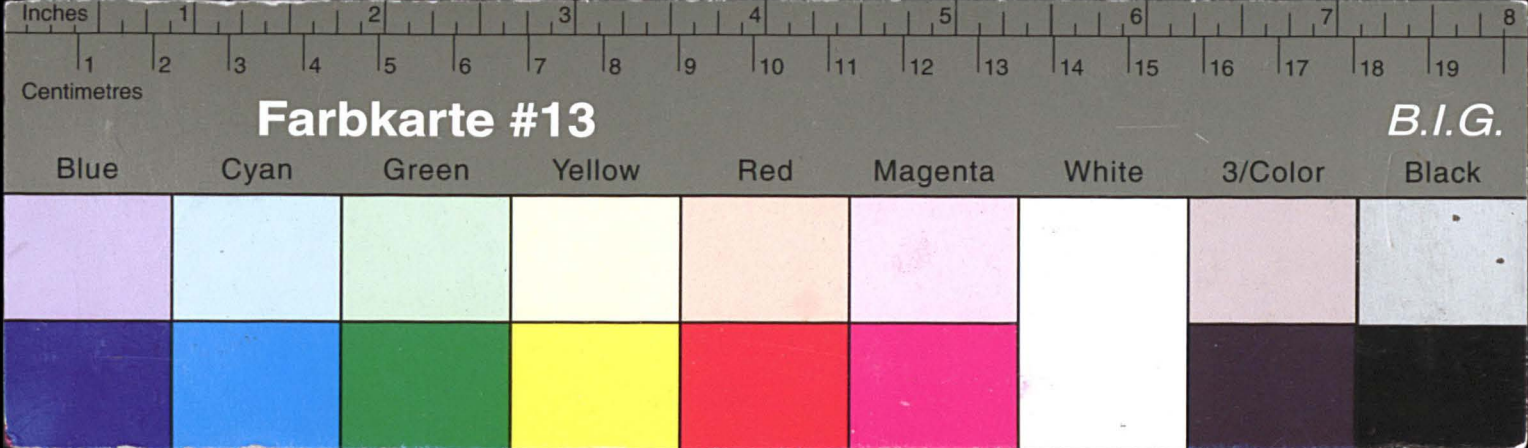
Das Geschäftsgrundstück ist mit RM 20.400.-- im Gegensatz zu RM 20.790.-- aufgeführt, das Inventar unverändert mit RM 1.--.

Die weiter begebenen Wechsel von RM 39.847.70 stammen aus mobilisierten Krediten in laufender Rechnung und sind auf gedeckter Basis begeben.

Die Avalbürgschaften sind gegenüber dem Vorjahre um RM 550.-- zurückgegangen und haben sich heute um weitere RM 42.000.-- vermindert, worunter in erster Linie die Verpflichtung der Steinhors er Sparkasse gegenüber mit RM 40.000.-- fällt.

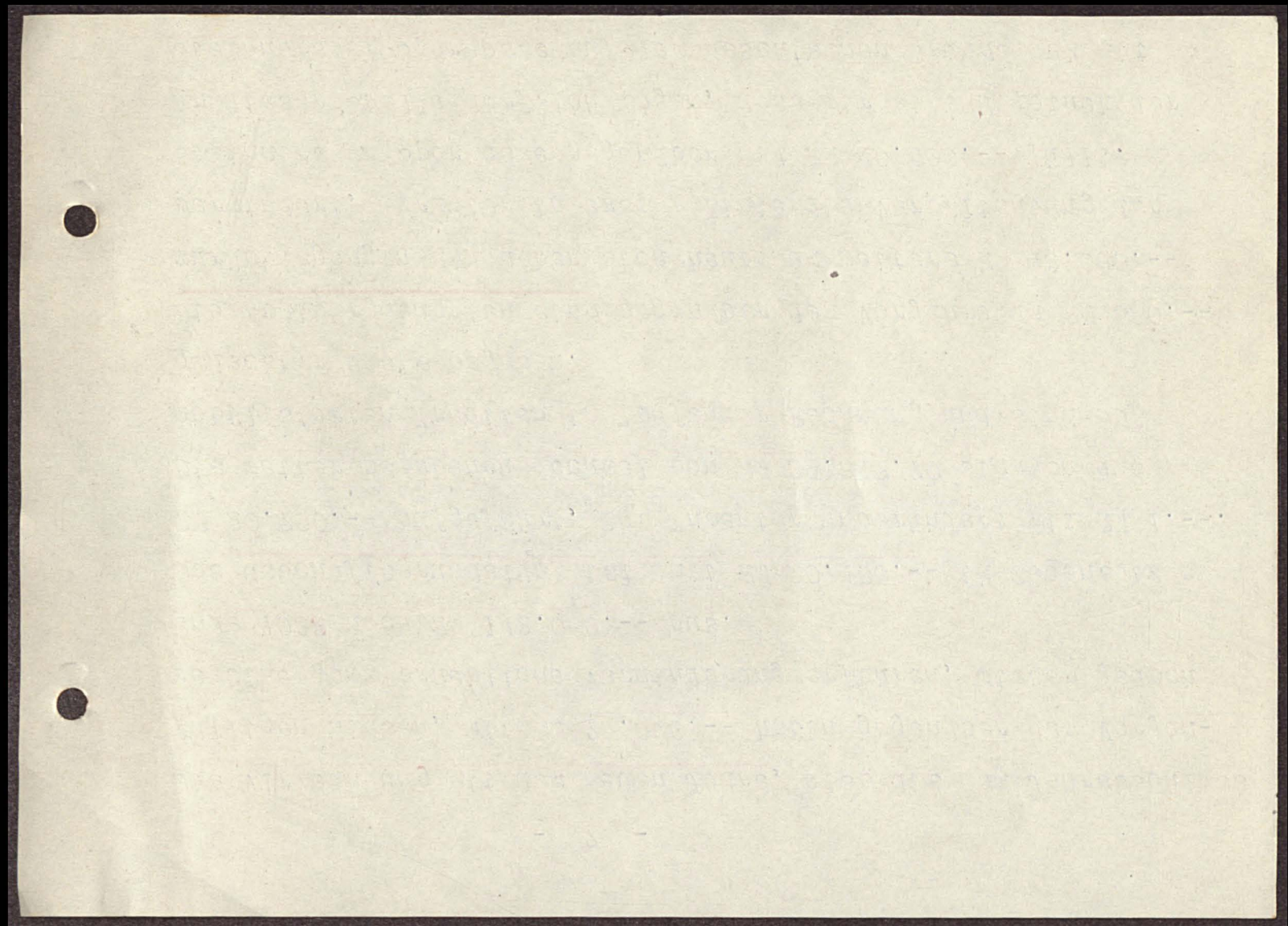
An dieser Stelle darf ich sagen, dass wir eine Hypothek der Steinhorster Sparkasse auf dem Mesch'schen Grundstück mit

Hb



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



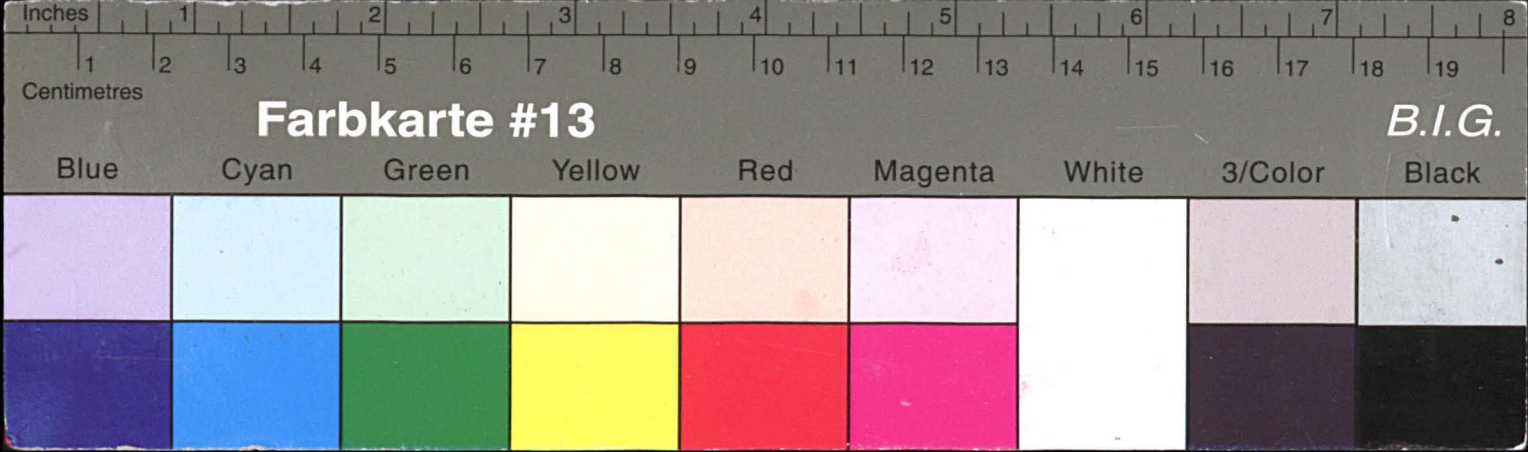
-7-

RM 40.000.-- zurückgezahlt haben unter Mobilisierung von
fast RM 20.000.-- Inhaberpapieren. Im übrigen haben wir
keine weiteren Mittel in Anspruch nehmen brauchen, im Ge-
genteil, wir haben unsere ^{Kauf} Verbindlichkeiten ausserdem noch
um ein erhebliches zu senken vermocht.

Die durchlaufenden Gelder sind Rentenbankkredithypotheken,
die für uns von untergeordneter Bedeutung sind, weil sie nur
durchlaufende Posten darstellen.

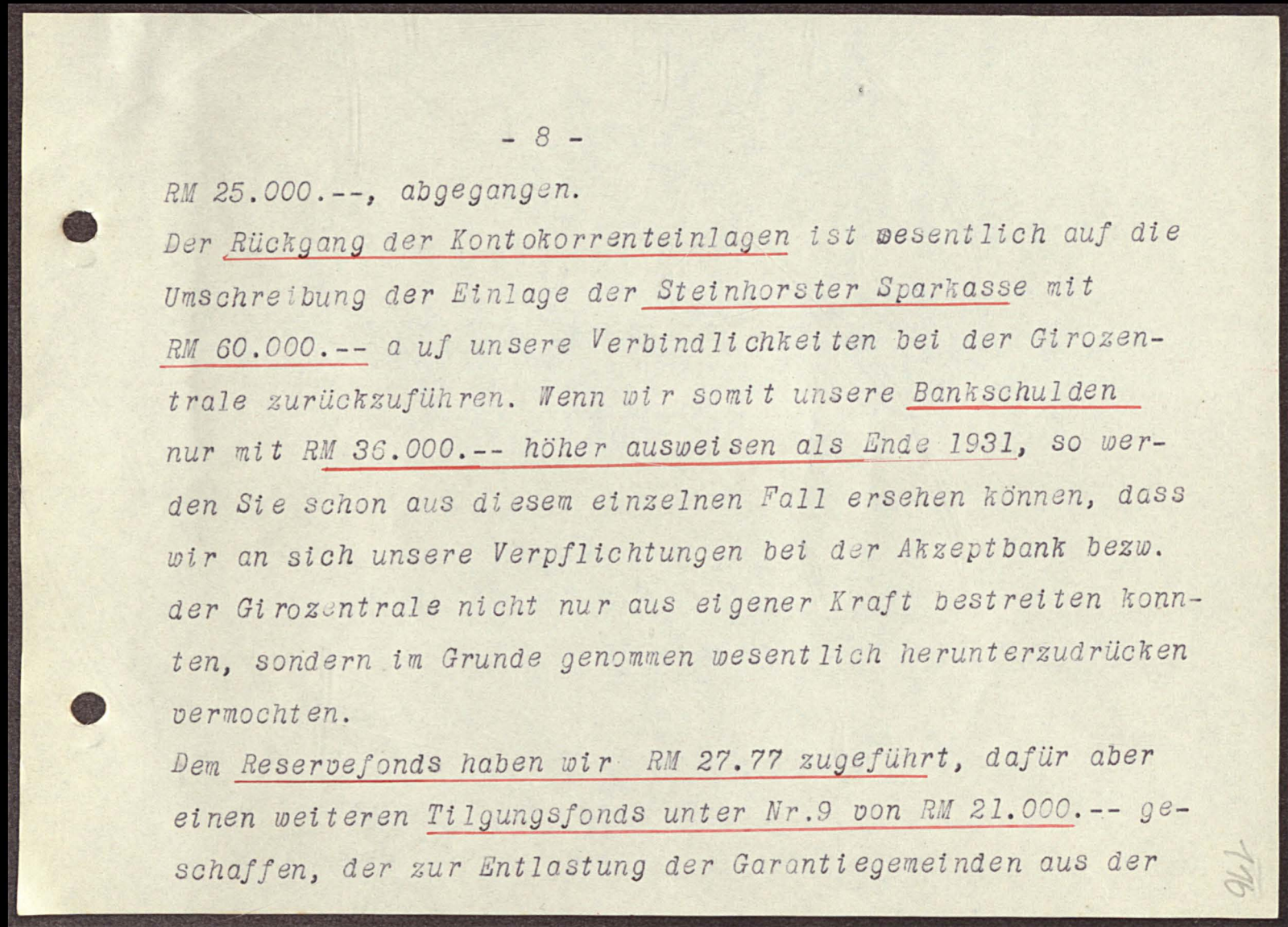
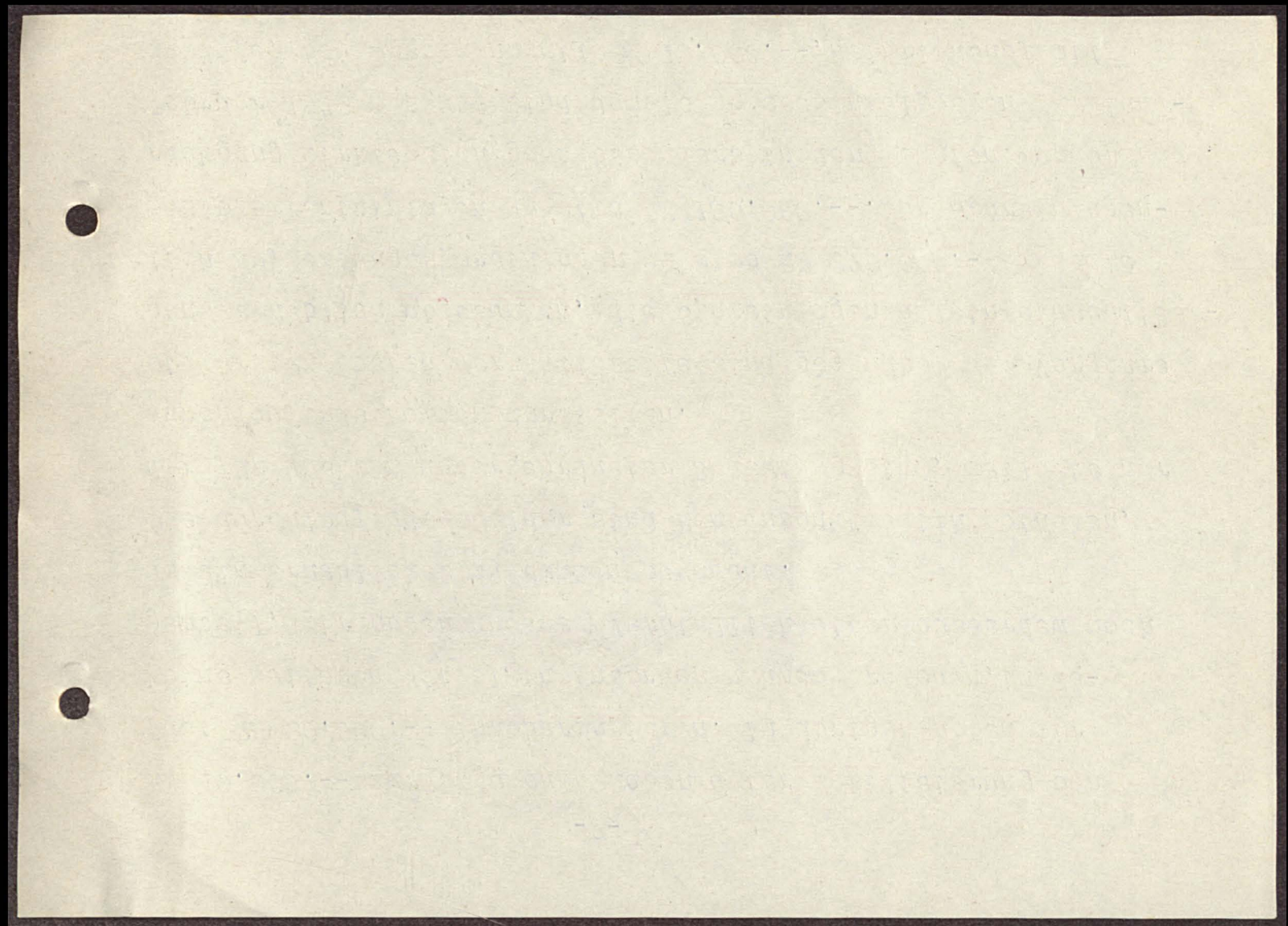
Abnahme. Die ersten Posten der Aktivseite sind gegenüber dem Vorjahre
ganz erheblich abgesunken, die Spareinlagen allein einschliess-
lich Aufwertungsspareinlagen um etwa RM 270.000.-- und die
Kontokorrenteinlagen um etwa RM 130.000.--. Der Spareinlagen-
rückgang wirkte sich ganz besonders in den Monaten Januar und
Februar 1932 aus und sind damals grosse Einzelposten für Land-
ankäufe, bei Dreckmann mit RM 45.000.--, Heinrichshof mit

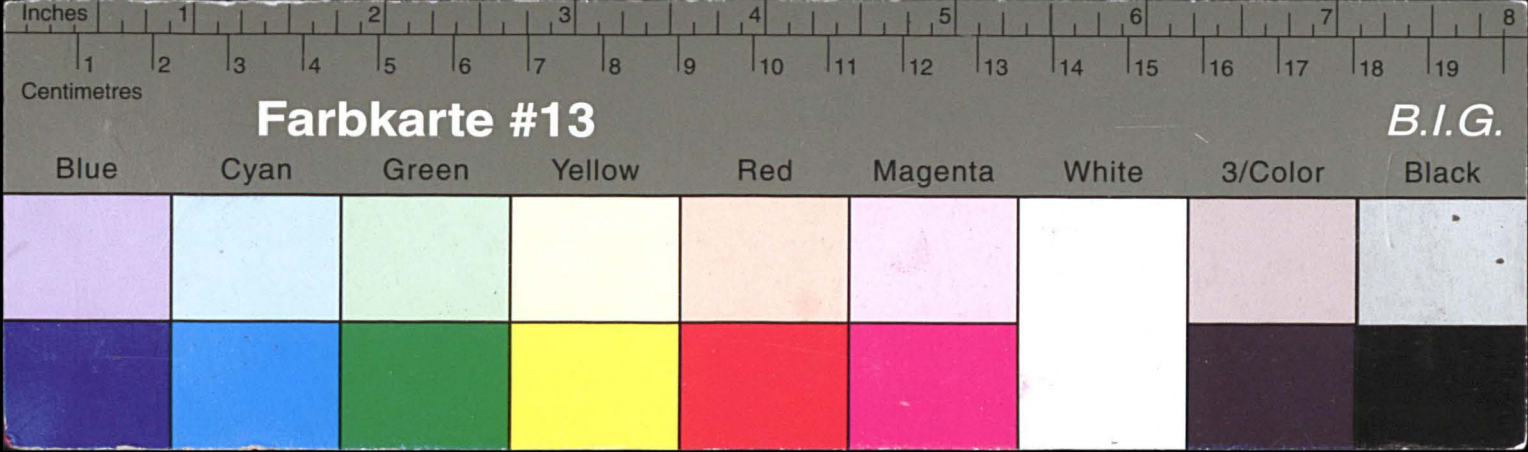
MS



Kreisarchiv Stormarn E103

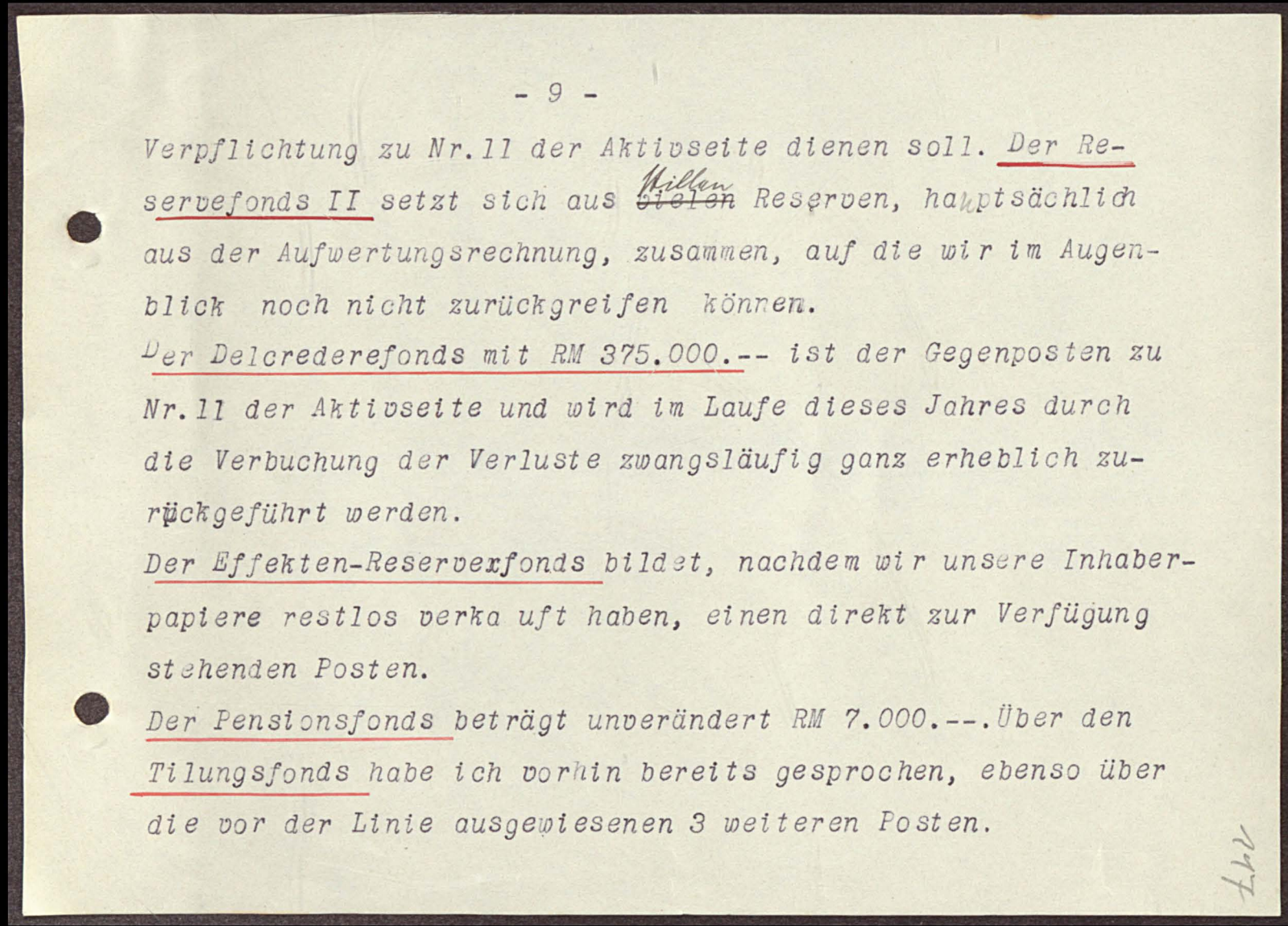
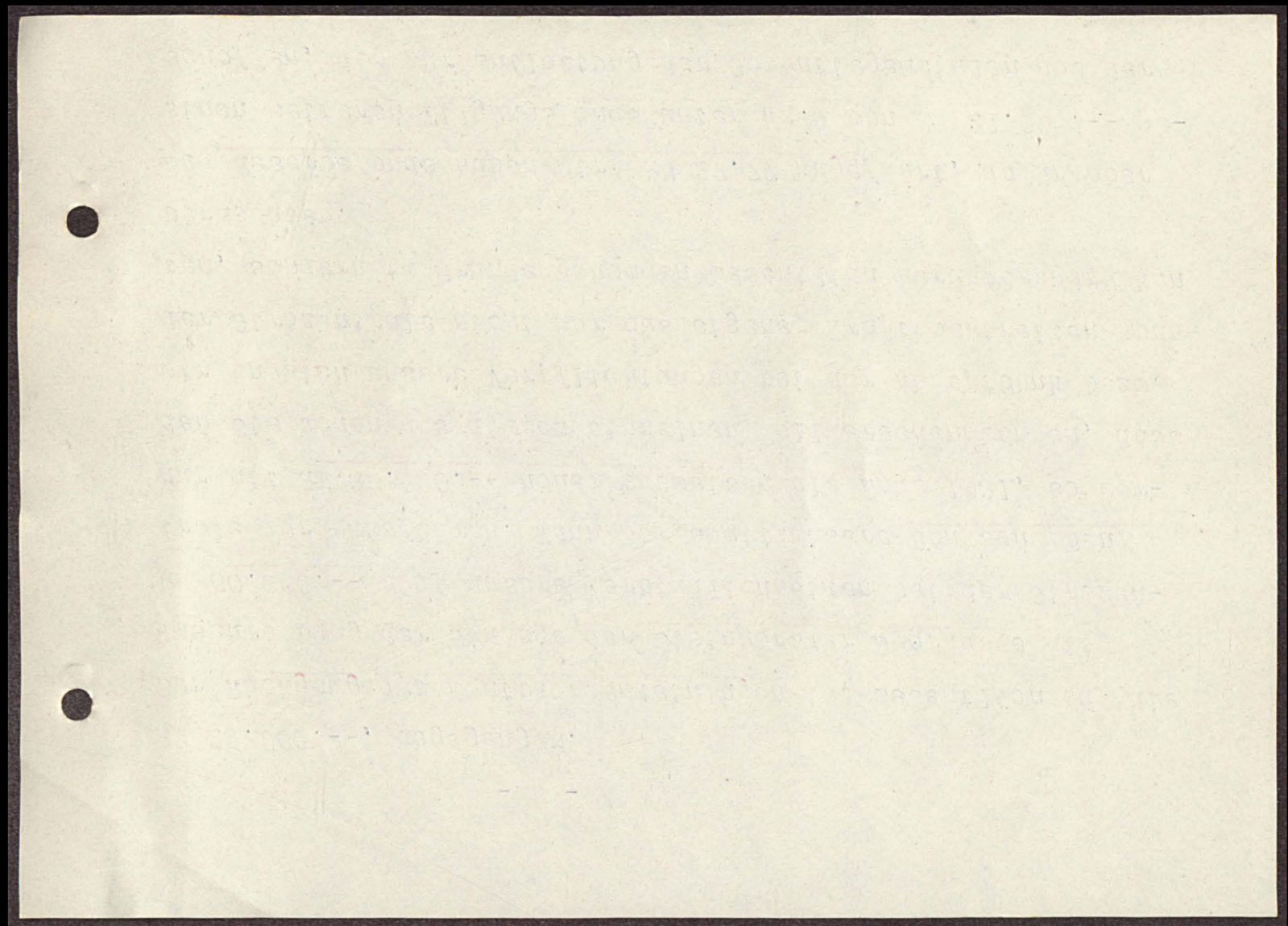
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

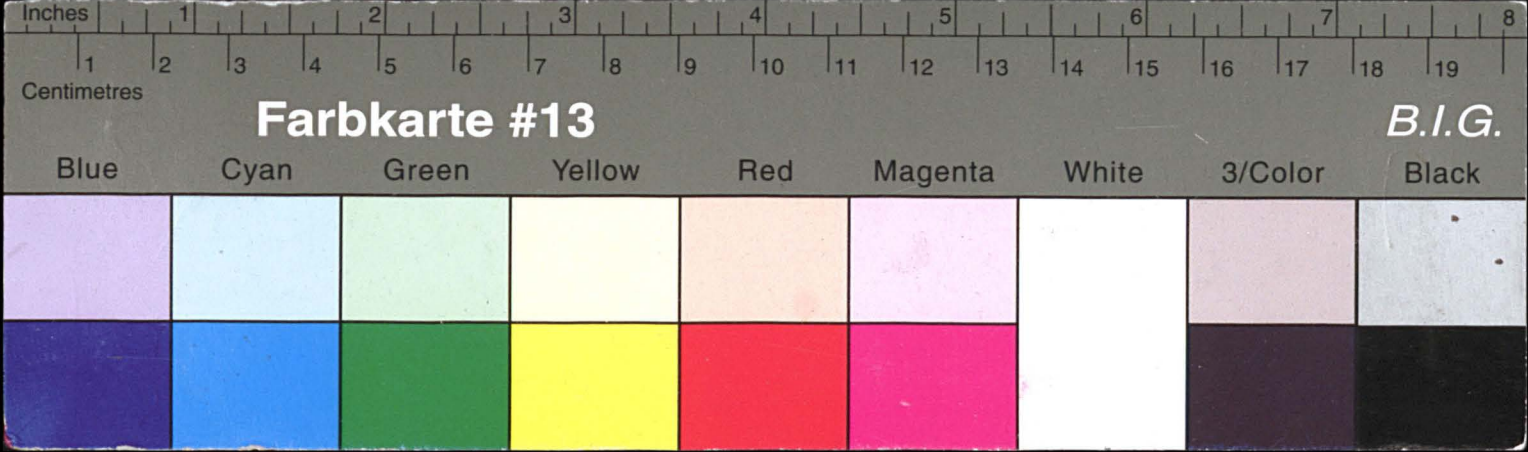




Kreisarchiv Stormarn E103

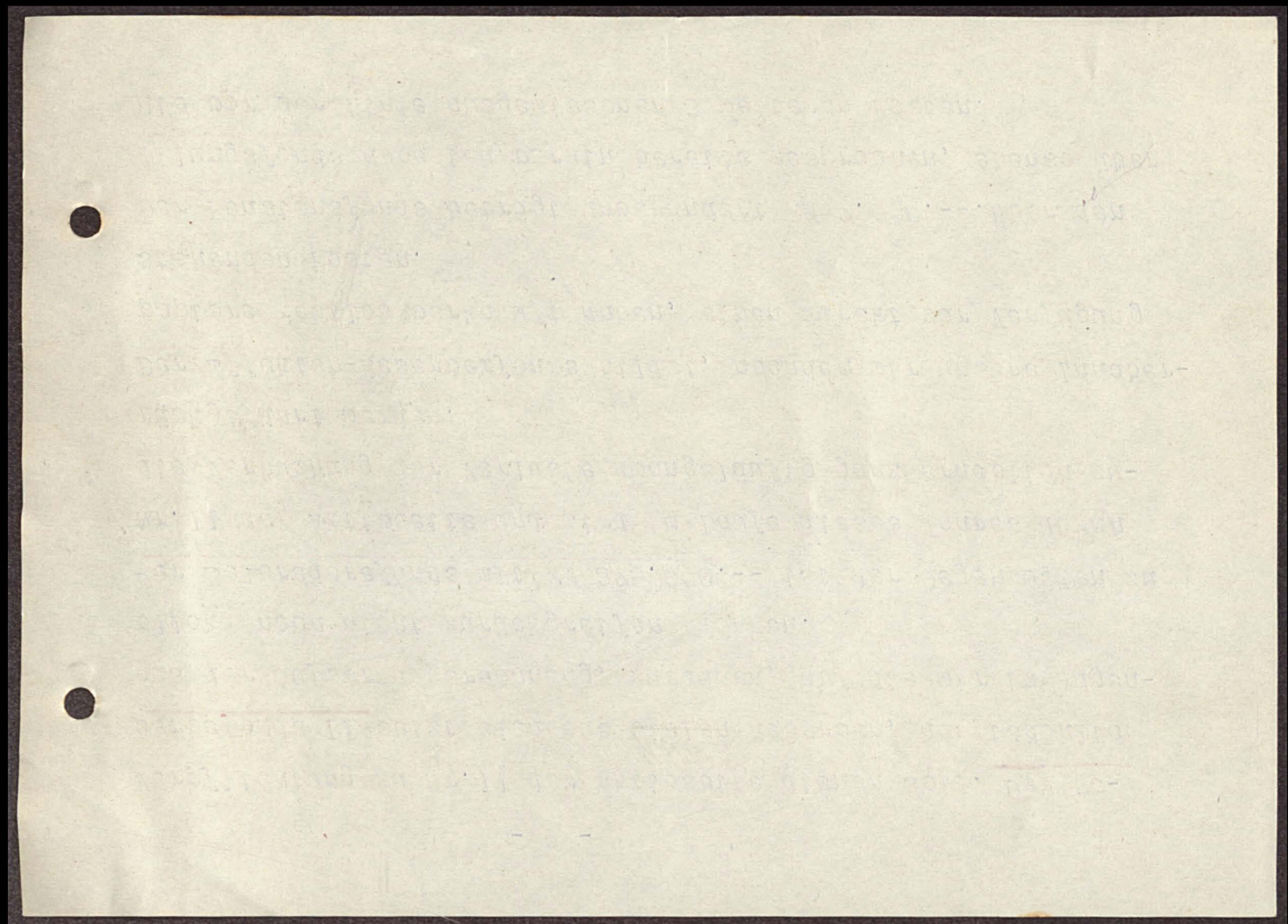
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

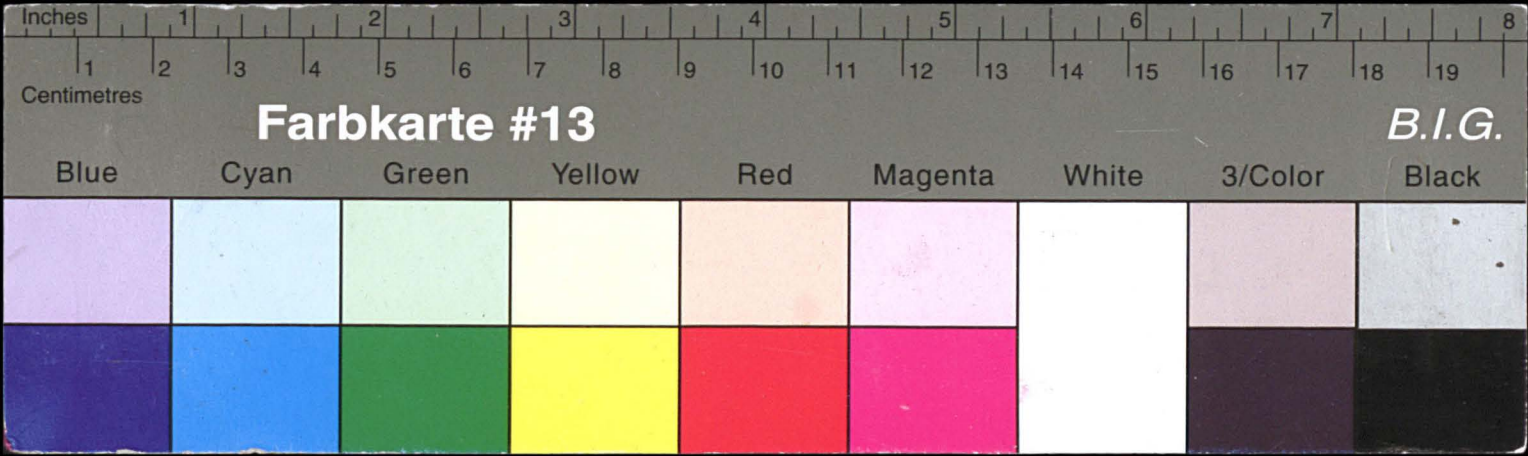


- 10 -

Ich darf nunmehr zur Gewinn- und Verlustrechnung übergehen und zunächst auf den Zinsüberschuss von RM 57.000.-- und den Effektenbargewinn von RM 570.--, der entstanden ist aus einem ausgelosten Stück der Anleihe der Stadt Wandsbek, *fünftes Stück*. Die Verwaltungseinnahmen, zur Hauptsache erstattete Porto- und Unkosten, sind mit RM 2.801.10 ausgewiesen. Die Verwaltungskosten betragen RM 36.449.37, Abschreibungen auf das Grundstück RM 390.--, Steuern und Soziallasten RM 2.476.16. Über die Verwendung des erzielten Reingewinnes von RM ^{21.067,77} ~~22.77~~ habe ich schon vorhin Ausführungen gemacht. Ich möchte Ihnen sagen, dass dieser Reingewinn nach erfolgter Abschreibung dubioser Zins.- und Kapitalposten entstanden ist.

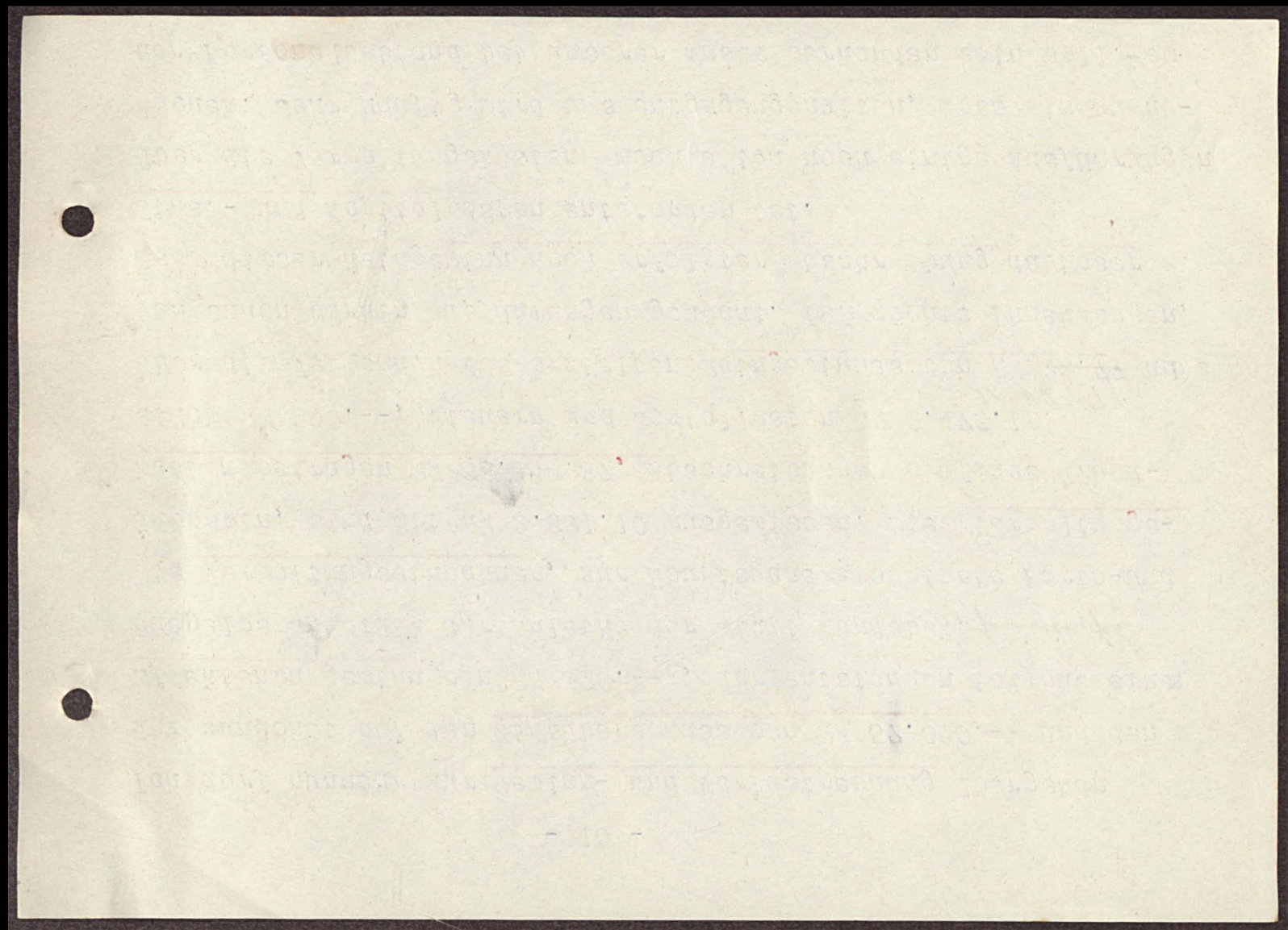
Über die Verwaltungskosten möchte ich noch einige Ausführungen machen. Sehr häufig wird uns entgegengehalten, dass ein zu hoher Personalbestand bei unserer Kasse vorhanden sein soll. Dem

MB



Kreisarchiv Stormarn E103

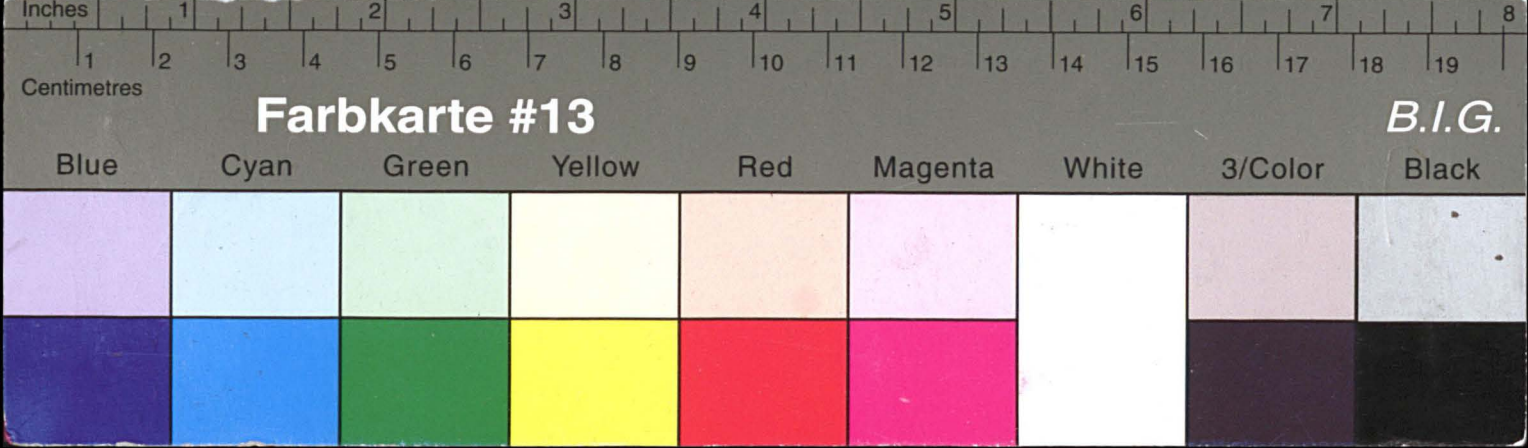
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 11 -

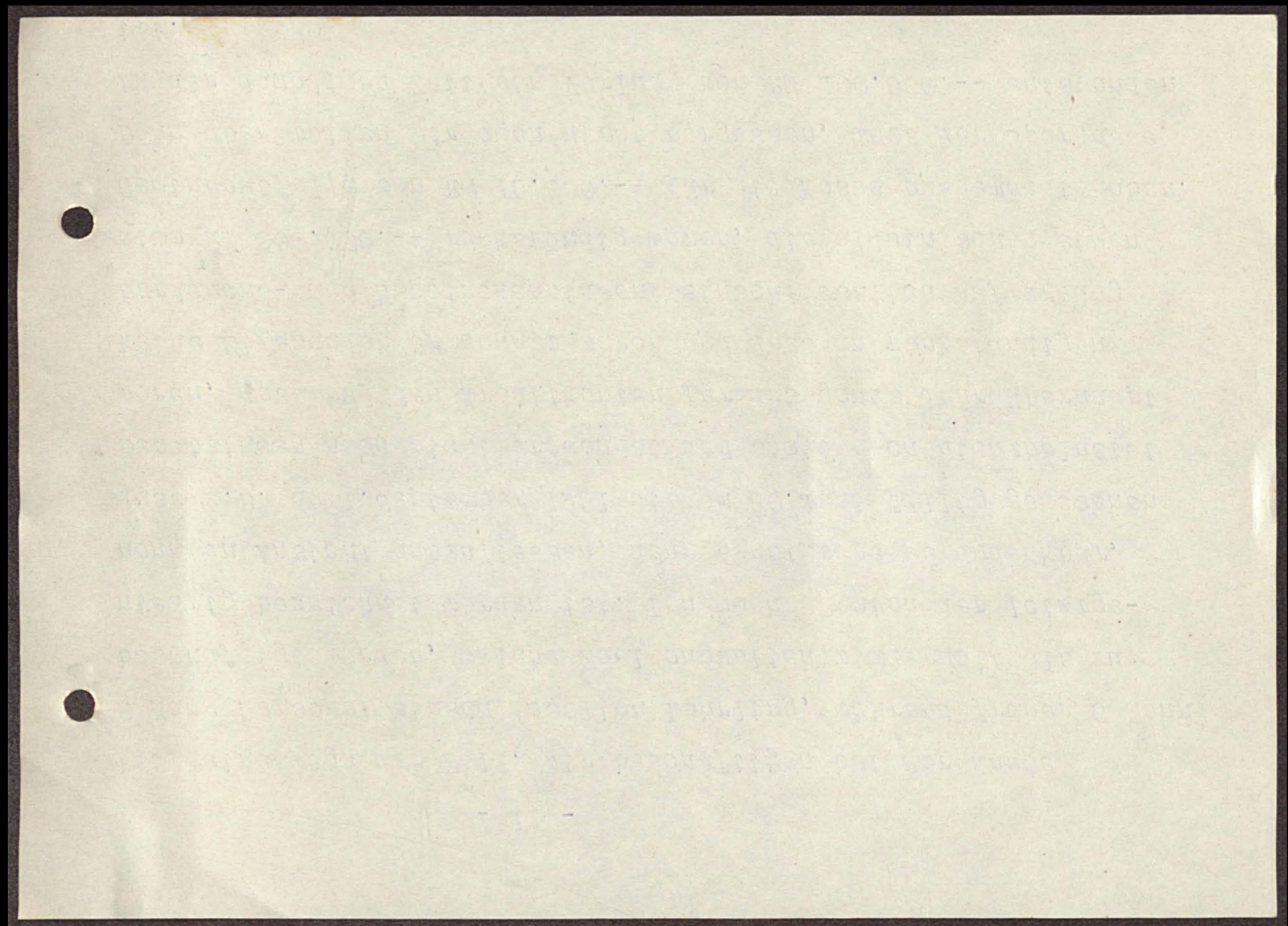
*ist keineswegs der Fall. Wir beschäftigen bei der Kasse
8 Mann Personal einschliesslich Lehrling, während früher 6 Mann
beschäftigt wurden, welche Zahl angeblich wiederholt als zu
niedrig bezeichnet worden ist. Ich möchte mich der letztge-
nannten Ansicht anschliessen, denn sonst wäre es undenkbar,
dass z.B. am 1. September 1931 die am 30. Juni fällig gewesenen
Debetzinsen noch nicht errechnet und somit noch nichtbelastet
waren, dass auf den Kreditkonten für das ganze Jahr überhaupt
keine Zinszahlen errechnet waren und dass an rückständigen
Darlehens- und Hypothekenzinsen einschliesslich Aufwertung
etwa RM 200.000.-- rückständig waren, die allein schon einen
Gewinnausfall von RM 10.000.-- für die Kasse ausgemacht haben.
Dann aber wollen wir auch nicht vergessen, dass der Sparkasse
in der damaligen Zeit ein Verlust von RM 400.000.-- entstanden
ist.*

bl. 1



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



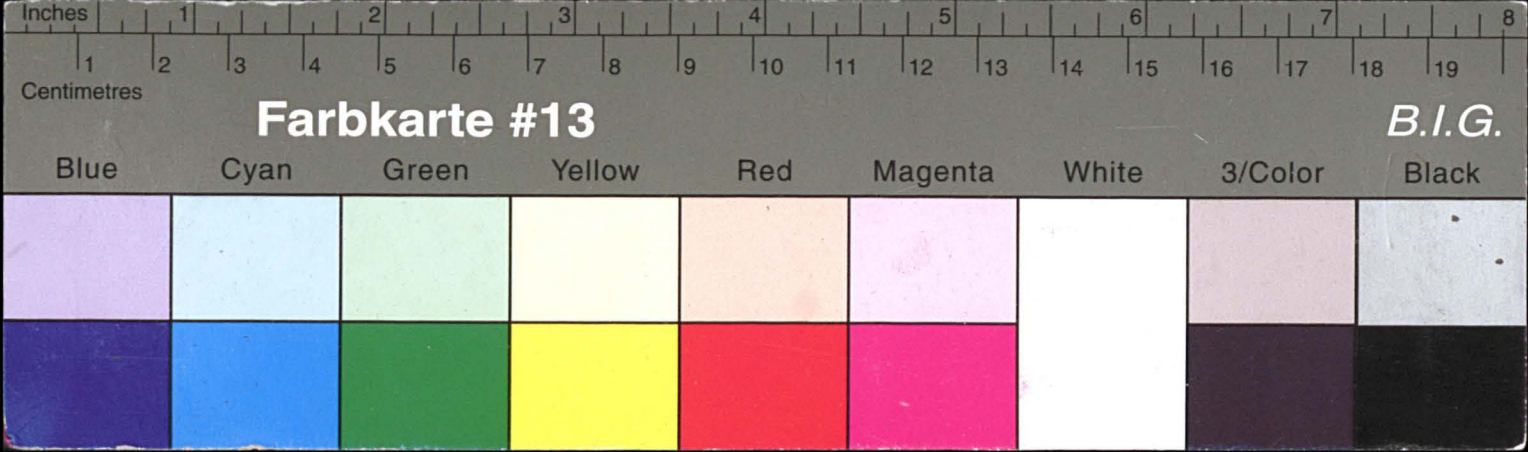
-X12-

Die Verwaltungskosten setzen sich naturgemäss aus den persönlichen und sächlichen zusammen. Die persönlichen betragen für

1932 - RM 19.973,62

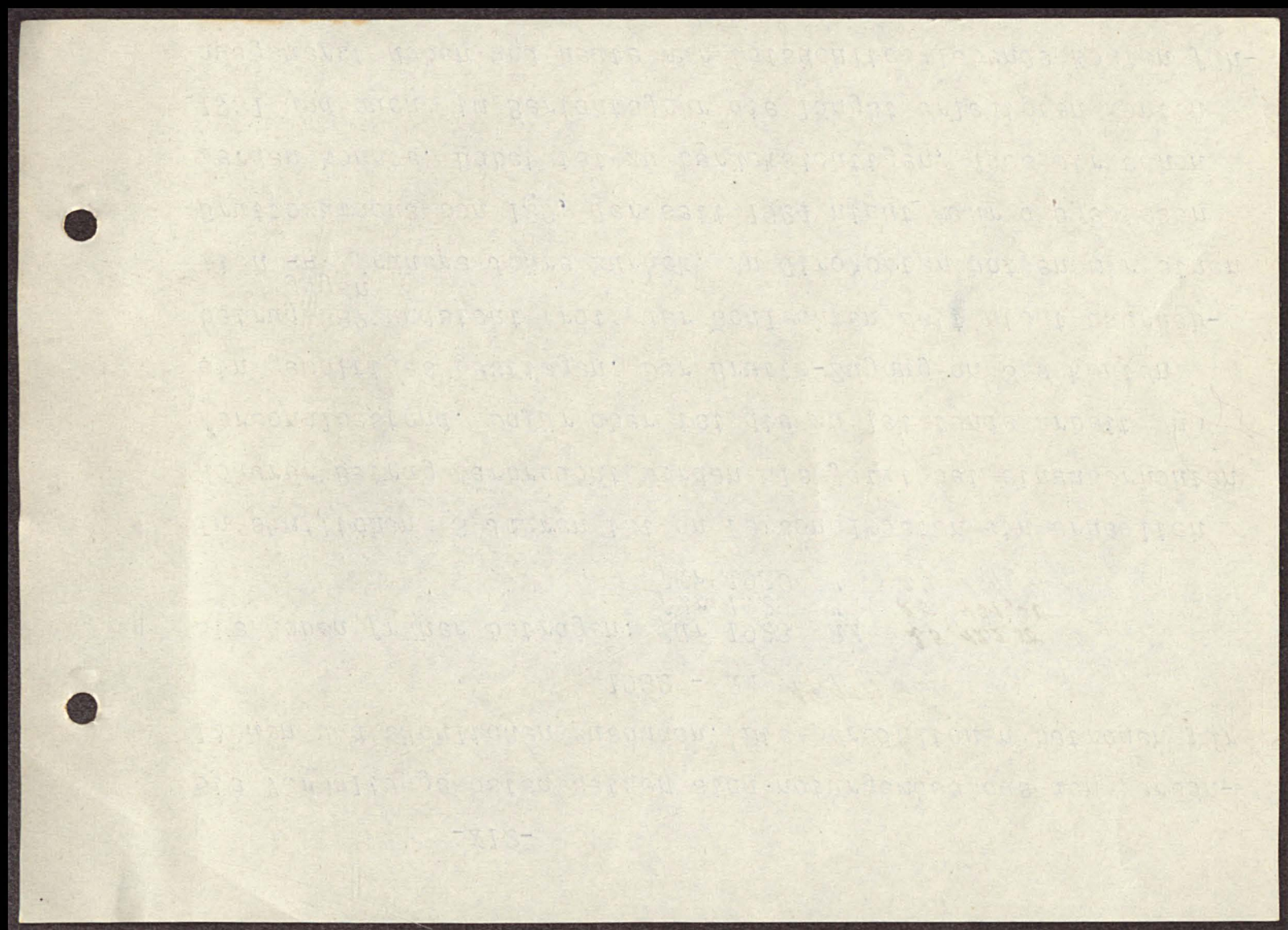
Sie haben früher betragen: für 1928 RM 25.122,50
für 1929 " 25.431,50
für 1930 " 27.159,10

In sämtlichen 3 Jahren ist an Personalkosten ein erheblich höherer Betrag verbraucht worden als jetzt bei einem erhöhten Personalbestand. Dafür aber ist die zu leistende Arbeit um ein gewaltiges gestiegen. Der Brutto-Zugang an Sparkonten betrug 387 undsteht trotz der Schlechten Zeit nicht unerheblich ^{gegen} frühere Jahre zurück. An Girokonten hatten wir einen Bruttozuwachs von 129, der seit 1924 nicht mehr ausgewiesen werden konnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir schon 1931 und auch im Berichtsjahr die längst erledigten Konten ¹²⁹ ausgemerzt haben und heute nur tatsächlich lebende Konten füh-



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

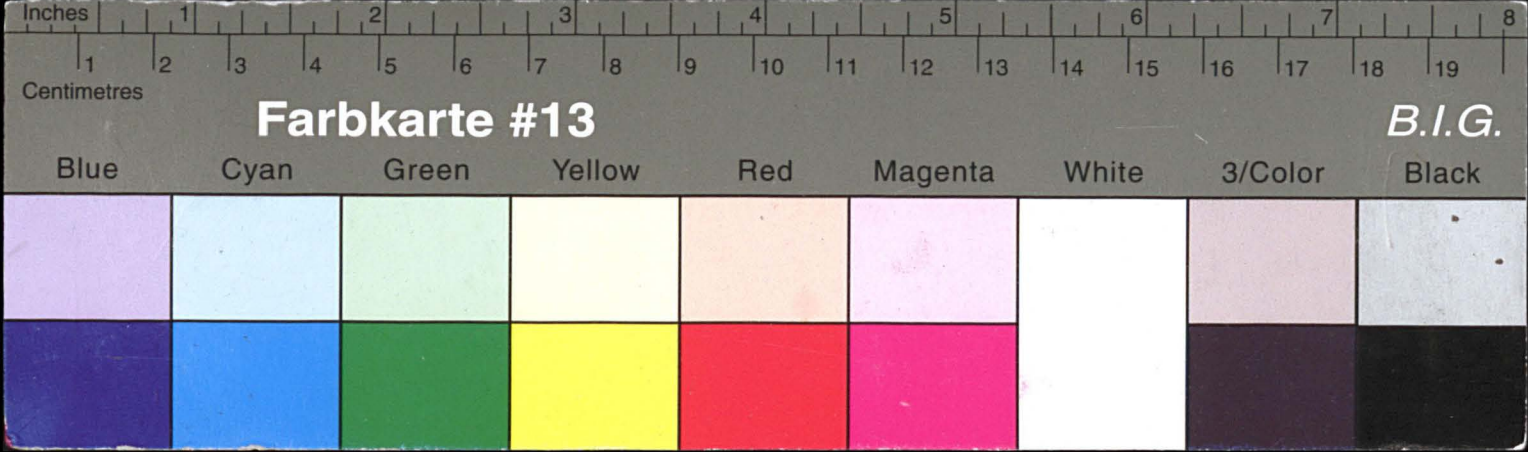


-13-

ren. Dass dies der Fall ist, sehen Sie an dem erhöhten Gesamtumsatz unserer Kasse, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Höhe der Einzelposten unserer Kunden infolge der Wirtschaftskrise in ganz erheblich zurückgegangen ist ~~ist~~ *ist*.

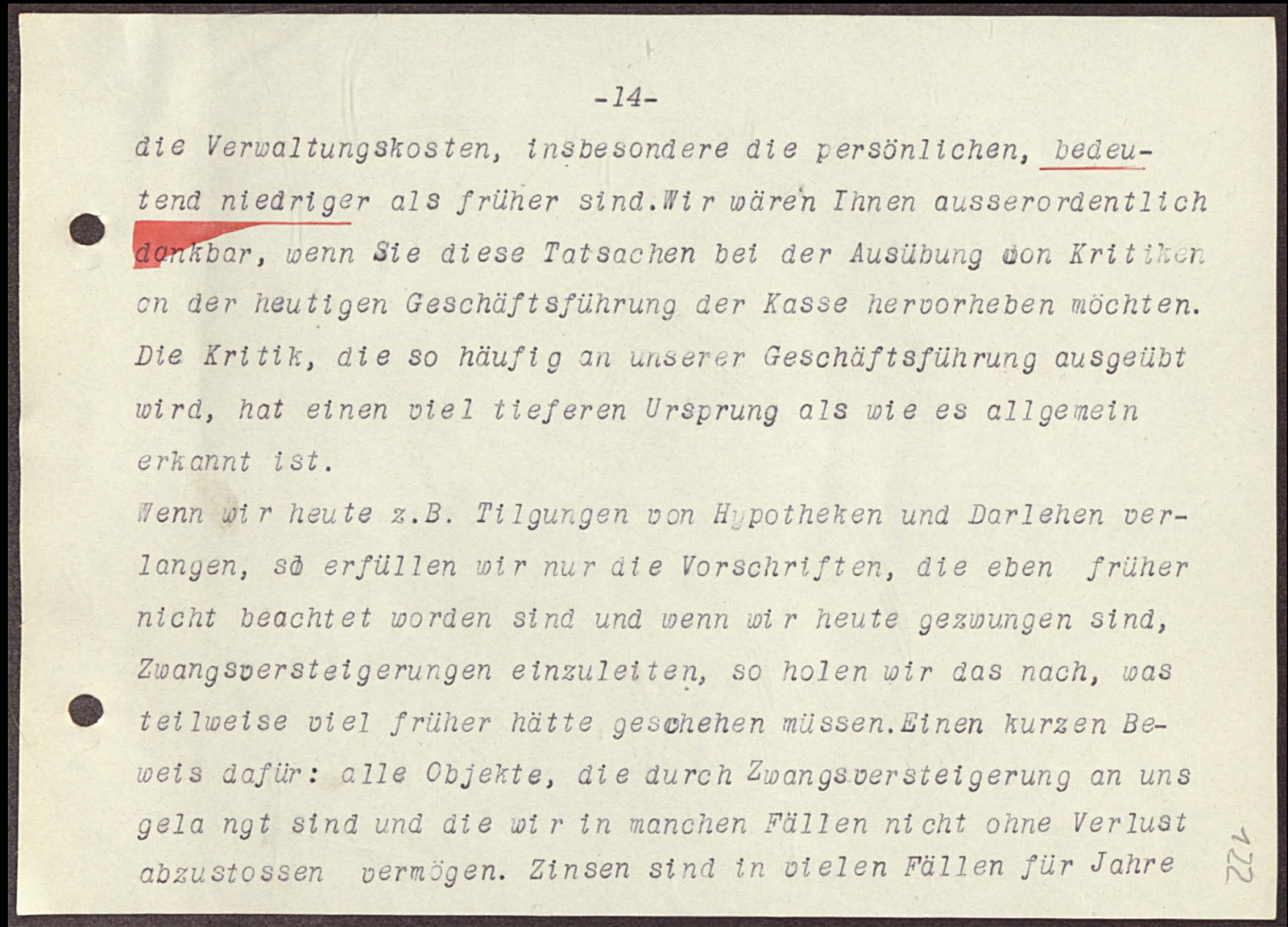
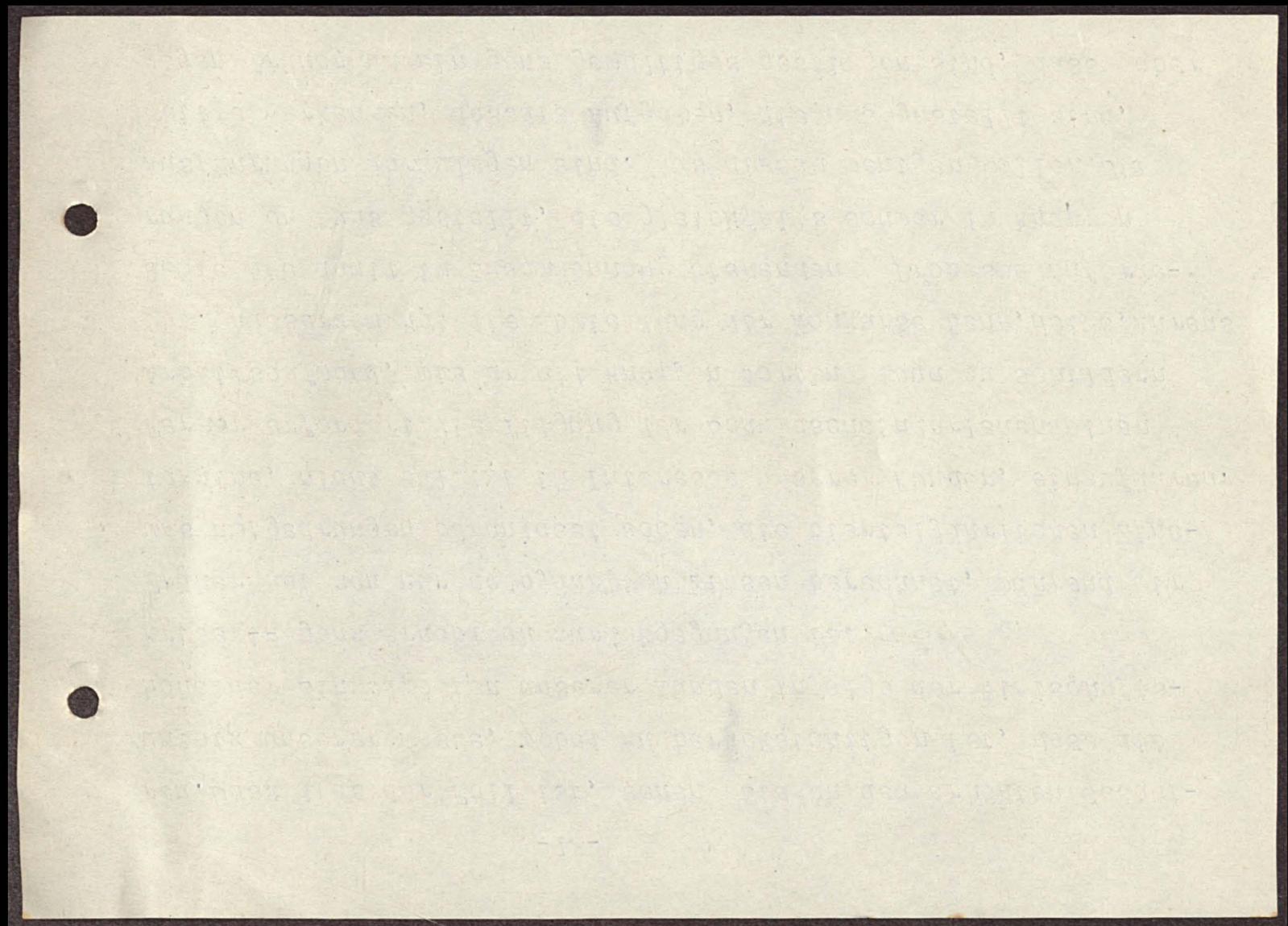
Früher hat man nur halbjährlich Zinsen berechnet, während wir uns notgedrungen veranlasst sahen, die vierteljährlichen Zinstermine, nicht zuletzt im Interesse unserer Kunden, einzuführen. Ferner erfordert die Tilgung der Schuldscheindarlehen einen Arbeitsaufwand, wie er mit knappen Worten kaum zu schildern ist. Ausserdem hat die Abwicklung der Konkurse Benn, Heide, Ahrens sowie die damit im Zusammenhang stehenden Prozesse Anforderungen an uns gestellt, die gleichfalls schwer in knappen Ausführungen darzulegen sind. Aus diesem wenigen wollen Sie bitte erkennen, dass die Aufgaben, die uns gestellt sind, gegen früher um ein ganz gewaltiges gestiegen sind, dass aber

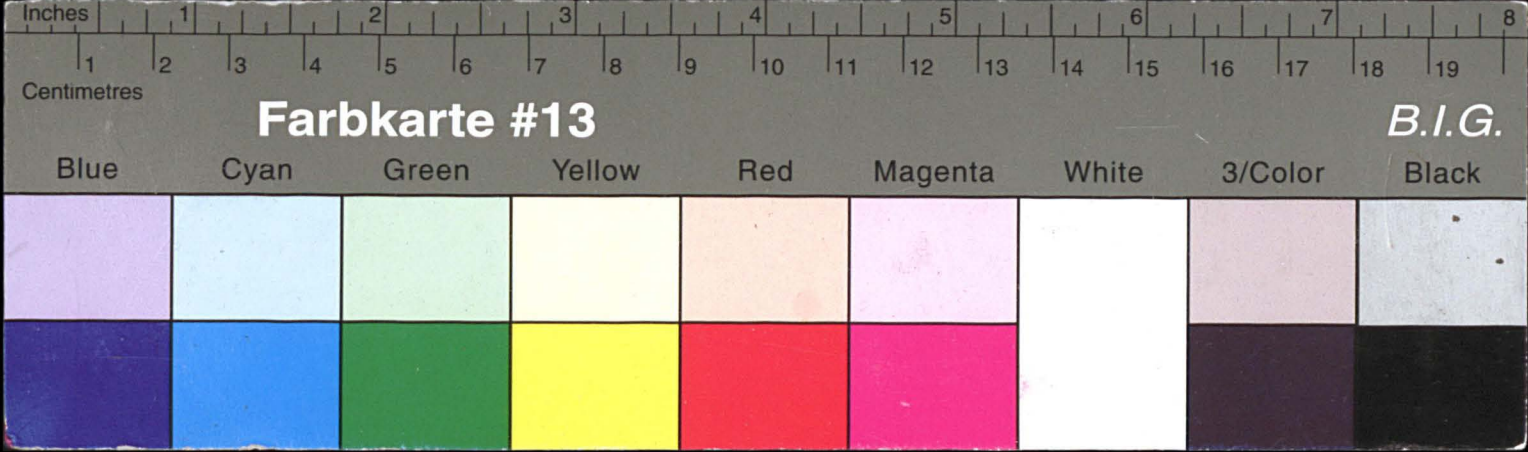
124



Kreisarchiv Stormarn E103

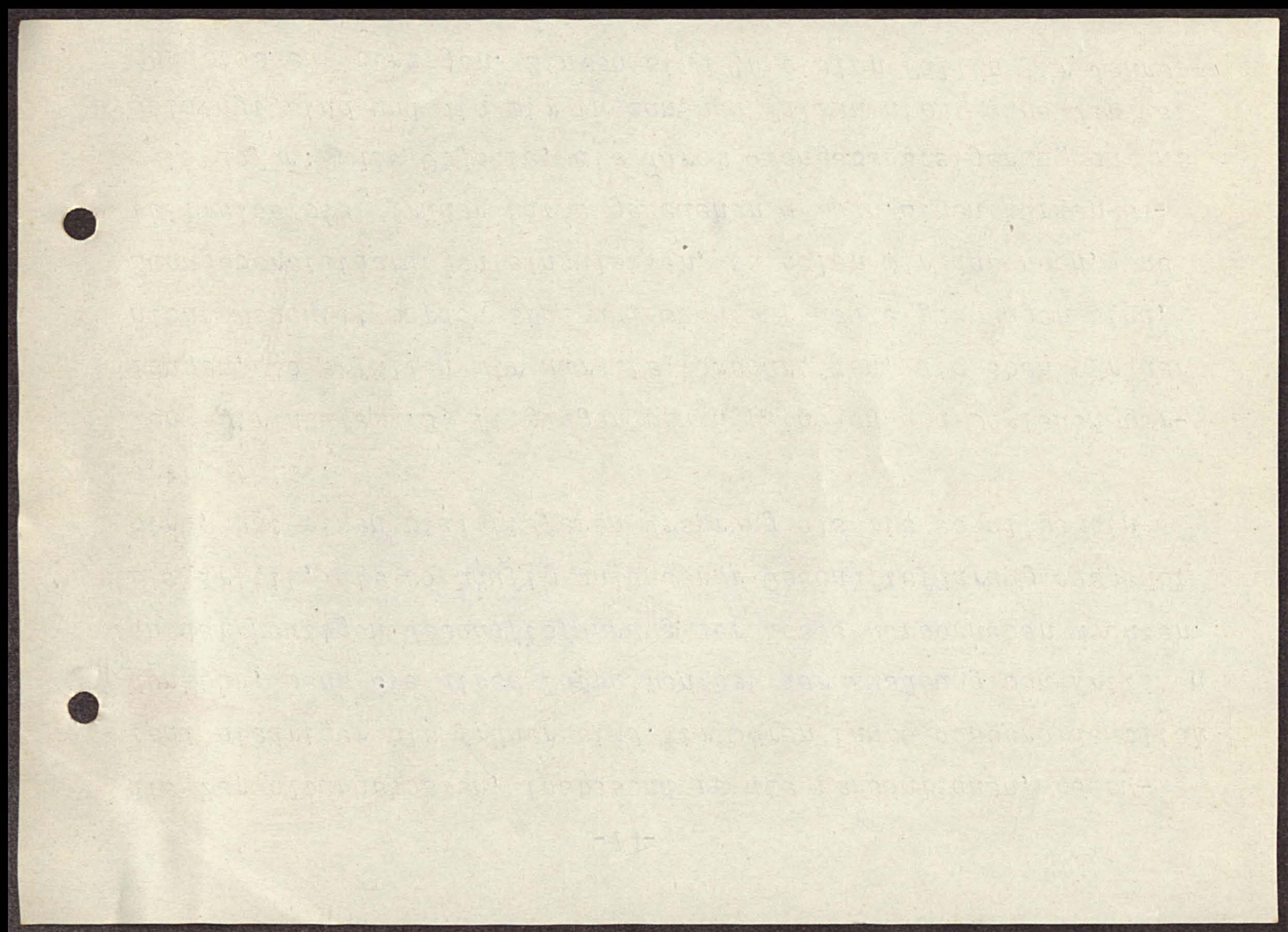
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



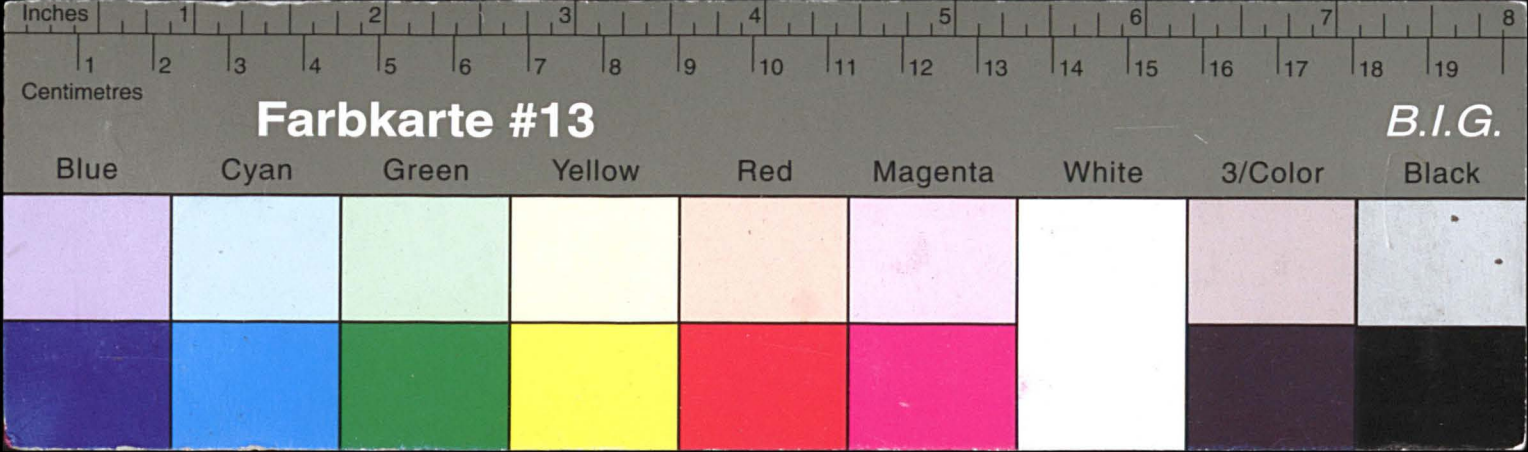
- 15 -

rückständig gewesen, wie wir überhaupt feststellen mussten, dass häufig Zinsen für 4 - 5 Jahre nicht erhoben worden sind, dass Bürgschaften aus uns unbekannten Gründen fallen gelassen sind, wo wir unsere Rechte wieder geltend machen mussten, dass aber auch Kapitalforderungen aus der Aufwertungsrechnung von 1925 an einschliesslich Zinsen überhaupt nicht dem Schuldner in Rechnung gestellt worden sind und die wir im Prozesswege erkämpfen mussten. Die Kapitalien sind alle anerkannt worden und die Zinsen zum grössten Teil bezahlt, teilweise aber auch der Verjährung anheimgefallen.

Durch dieses Vorgehen werden einzelne scheinbar schwer betroffen, aber es sind doch nun einmel begründete und berechtigte Forderungen der Kasse, die wir zu erheben, im Interesse der Öffentlichkeit und der Steuerzahler unserer Garantiegemeinden, verpflichtet sind.

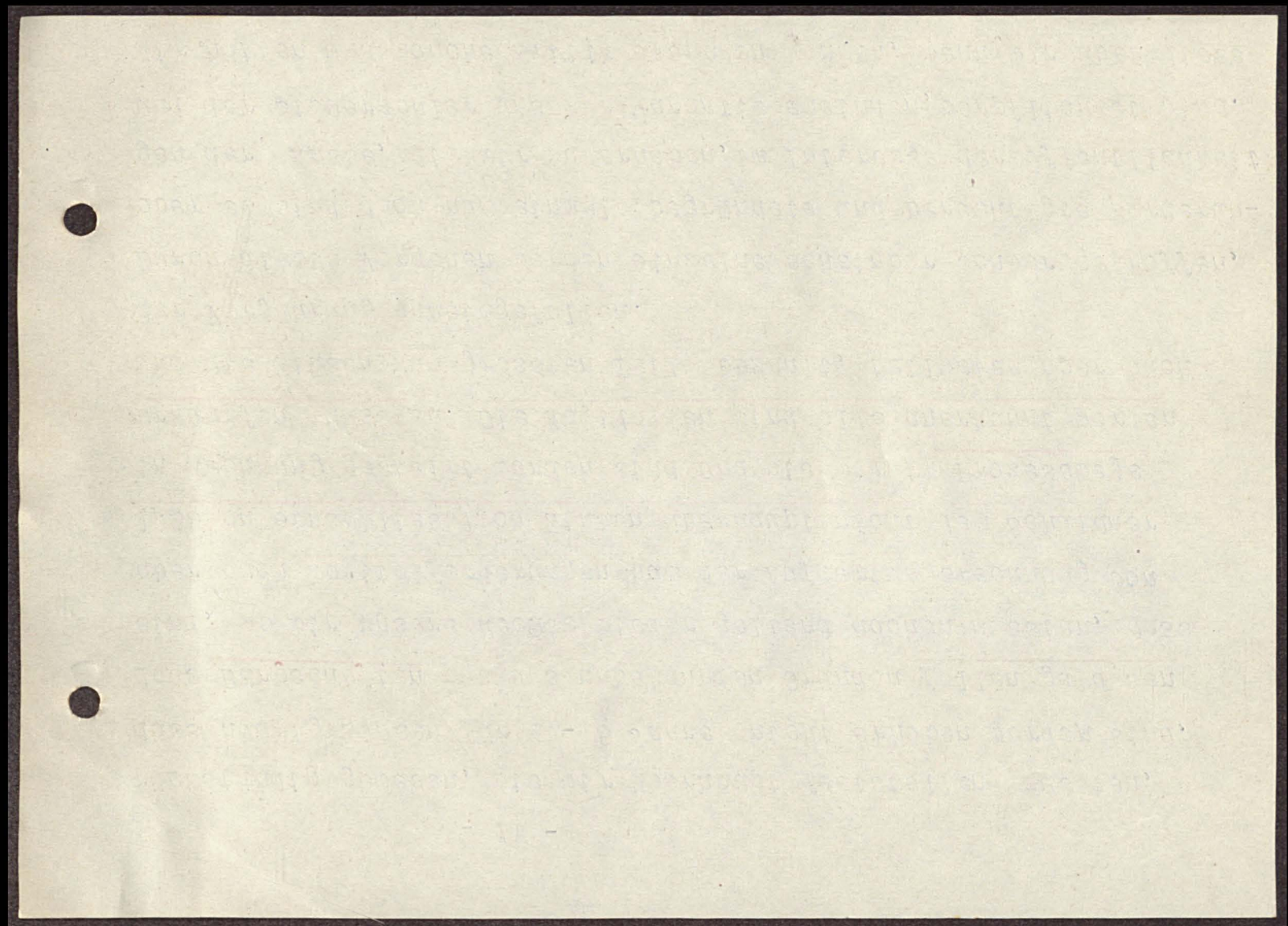
Wir hätten uns manche Kritik ersparen können, wenn wir über diese

123



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-16-

Vorgänge hinweggegangen wären, aber das konnten und können wir nicht mit unserem Pflichtgefühl vereinbaren.

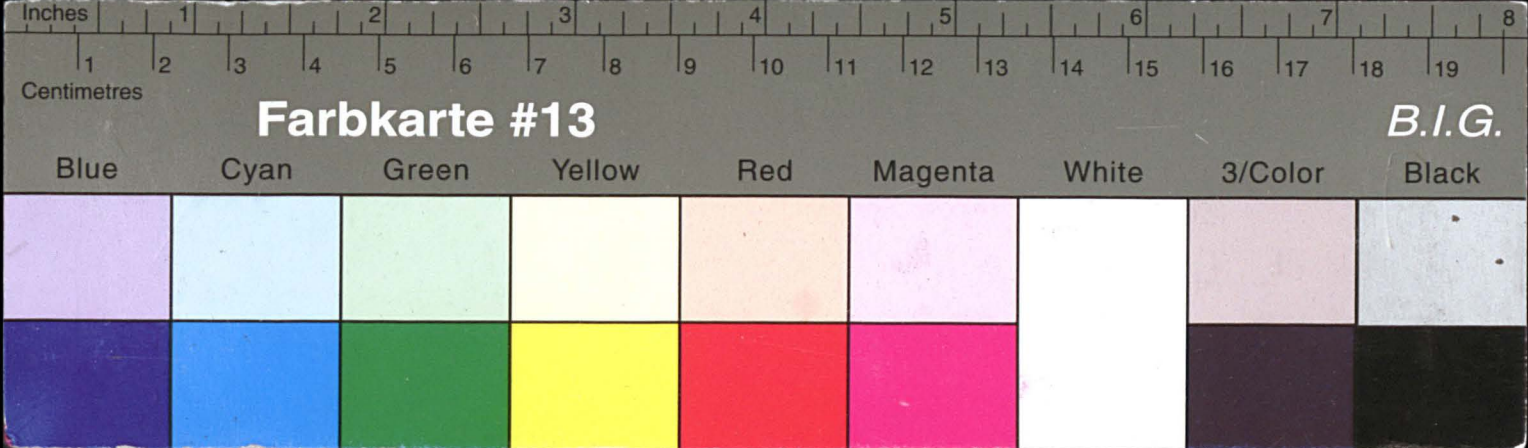
Die sächlichen Unkosten mussten infolge der Umstellung der Kasse einen Mehraufwand gegenüber früheren Jahren erfordern. Insgesamt sind tatsächlich nicht mehr aus^{gegeben} ~~gegeben~~ worden als in früheren Jahren. Wir können im Vergleich zu anderen gleich grossen Kassen sagen, dass unsere Verwaltungskosten nicht annähernd die Höhe erreichen wie dort. Es gibt Sparkassen, die weniger Einlagen haben als wir, aber fast doppelt soviel Verwaltungskosten.

Im Laufe des Jahres wurde die neue Mustersatzung von uns eingeführt und der Kasse die eigene Rechtspersönlichkeit gegeben unter Fortbestehen der Haftung der 21. Garantiegemeinden.

Der Verbandsausschuss tagte viermal und zwar am 26.5., 2. Juni, 9. September und 11. November. Der Vorstand trat zu 18 Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 365 Anträge und Angelegenheiten.

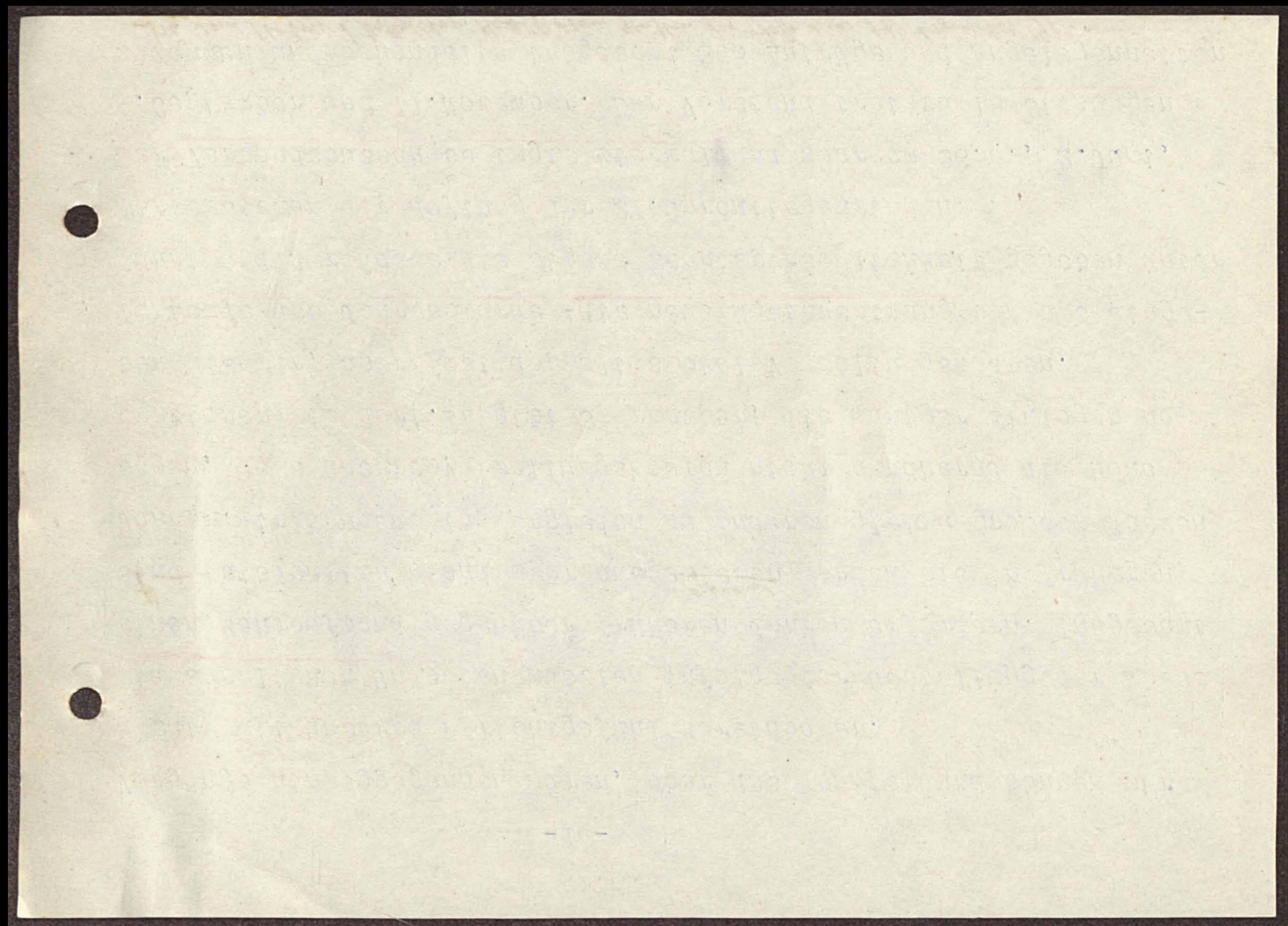
Siehe dann Protokoll d. 18. Sitzung des Vorstandes vom 14. September 1932 untermittelt.

724



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



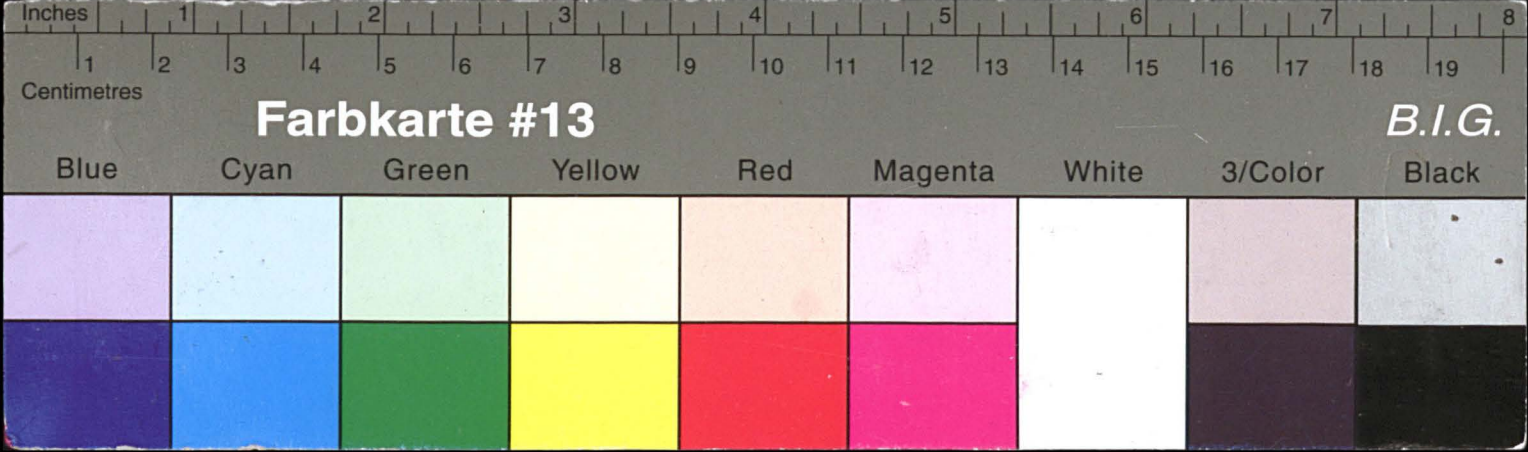
-17 -

Auf die Begebung von Hypothekendarlehen und Krediten müssen wir so lange verzichten, wie wir bei der Akzeptbank in Berlin verschuldet sind. In diesem Jahre sind erleichterte Bestimmungen herausgegeben und können wir gegebenenfalls den Personalkredit wieder aufnehmen, sobald ein Einlagenüberschuss vorhanden ist.

Wir hattenmehrer Grundstücke aus ~~Anlass von~~ Zwangsversteigerungen im Besitz.- Das Grundstück Waldburg bedeutet eine erhebliche Belastung, trotzdem wir bereitseine Abschreibung von RM 15.000.-- gemacht haben. Es steht mit RM 35.000.-- zu Buch und ist, wie Ihnen bekannt sein dürfte, dem Freiwilligen Arbeitsdienst überlassen, der bis heute lediglich die Steuern trägt.

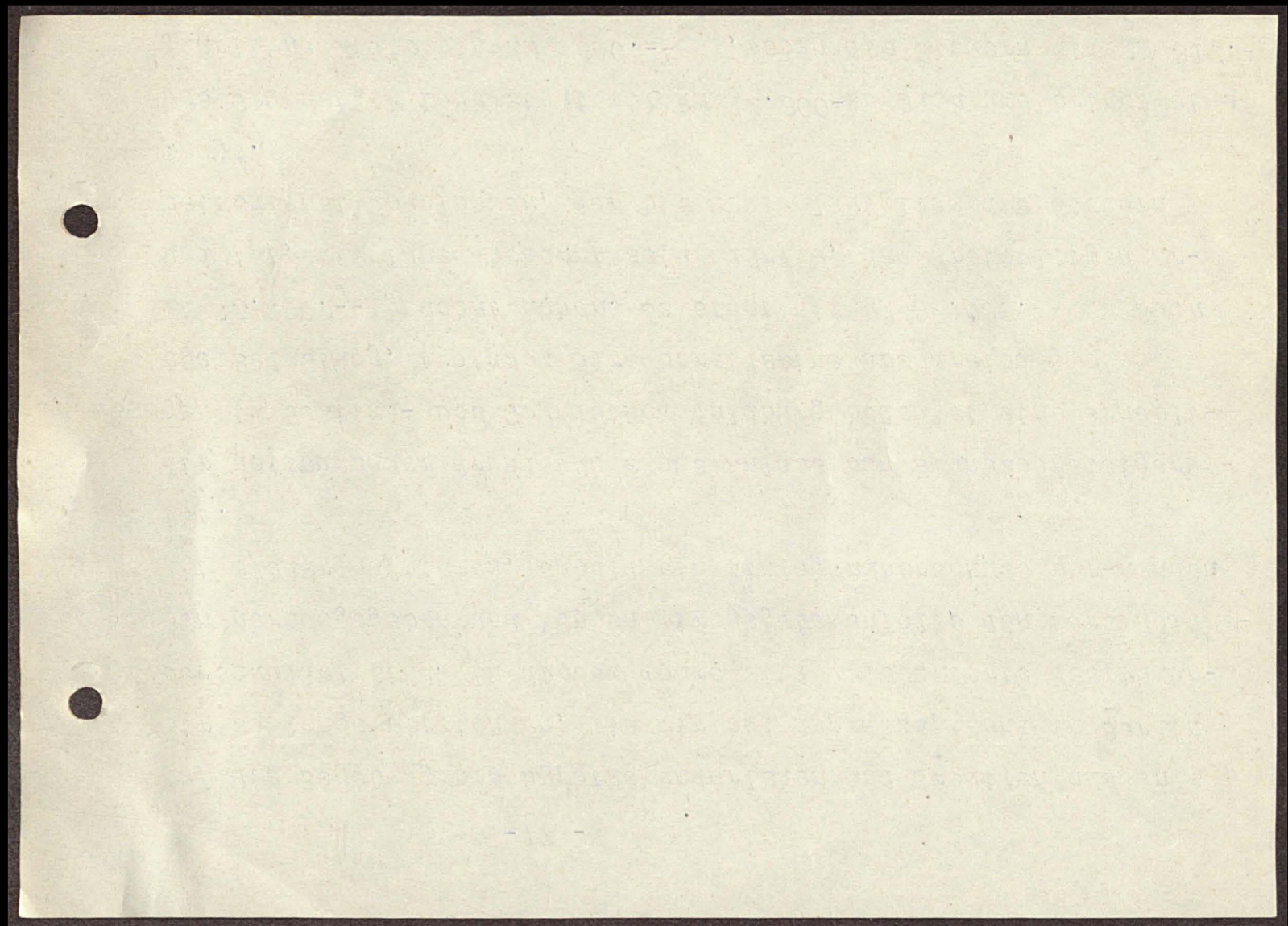
Das Grundstück Lude steht mit RM 12.800-zu Buch und bringt eine jährliche Miete von RM 840.-- ,wovon die Steuern mit RM 317.-

125



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



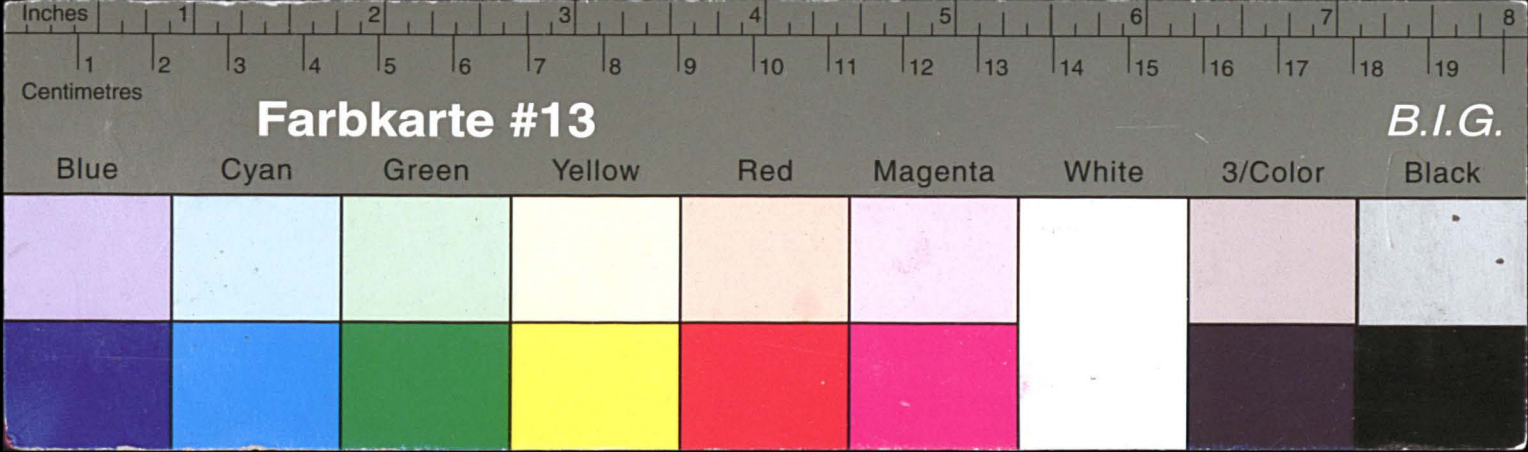
- 18 -

in Abzug kommen. Das Grundstück Lührsens, Lütjensee wiesen wir
mit RM 10.700.-- aus und ist auch hier bereits eine Abschrei-
bung von RM 10.000.-- erfolgt. Die jährliche Miete bringt
RM 972.-- , an Steuern haben wir jährlich RM 176.-- zu zah-
len.

Die Ziegelei unterliegt einer besonderen Verwaltung, Wir werden
nach völliger Bereinigung dieselbe mit RM 100.000.-- zu Buch führen,
da eine Verzinsung des Kapitals ^{hier} aus den Betriebsüberschüssen
so weit wie möglich vorgenommen werden soll. 1932 ist uns der
Zinsbetrag von RM 6.500.-- zugegangen.

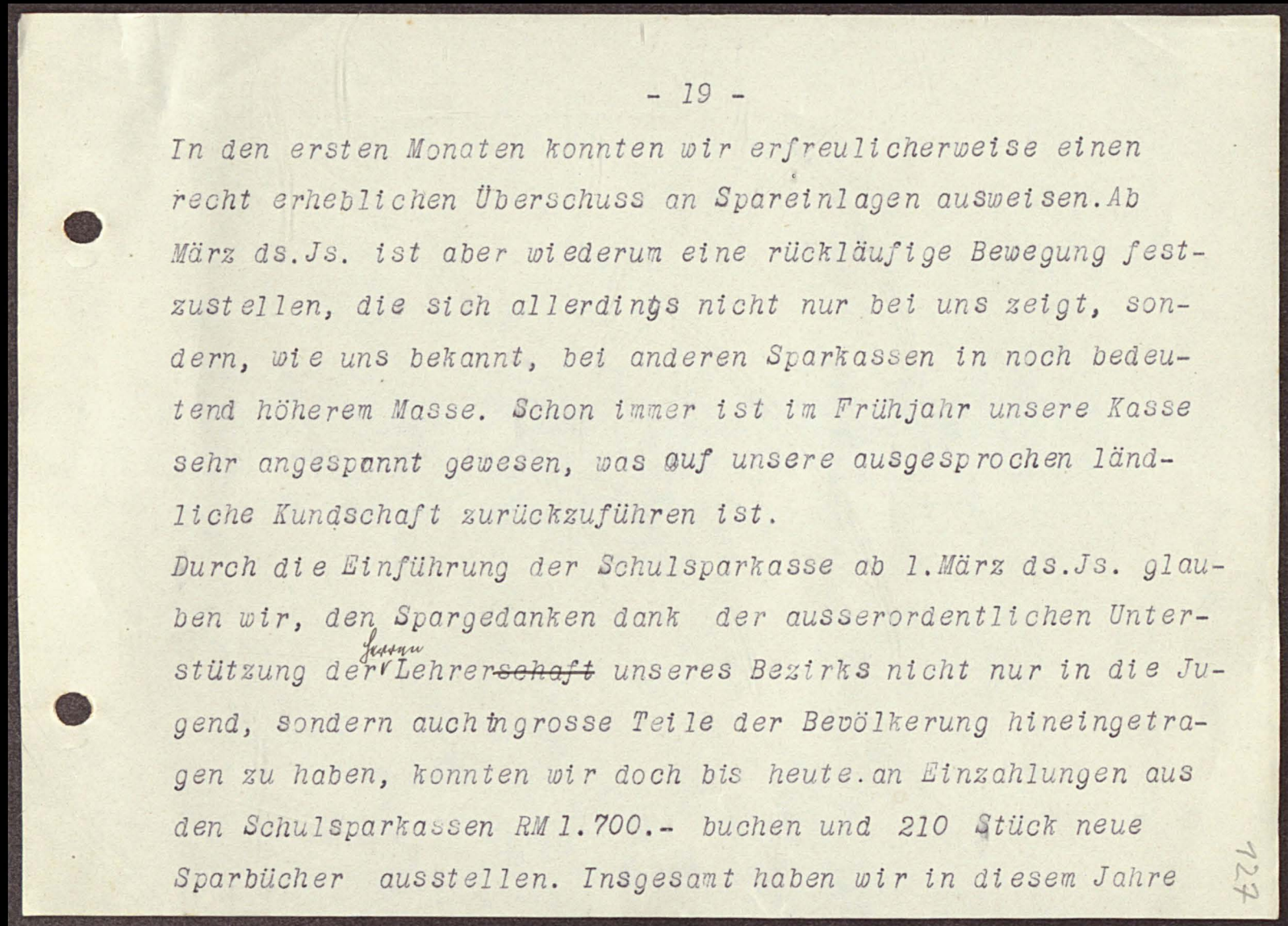
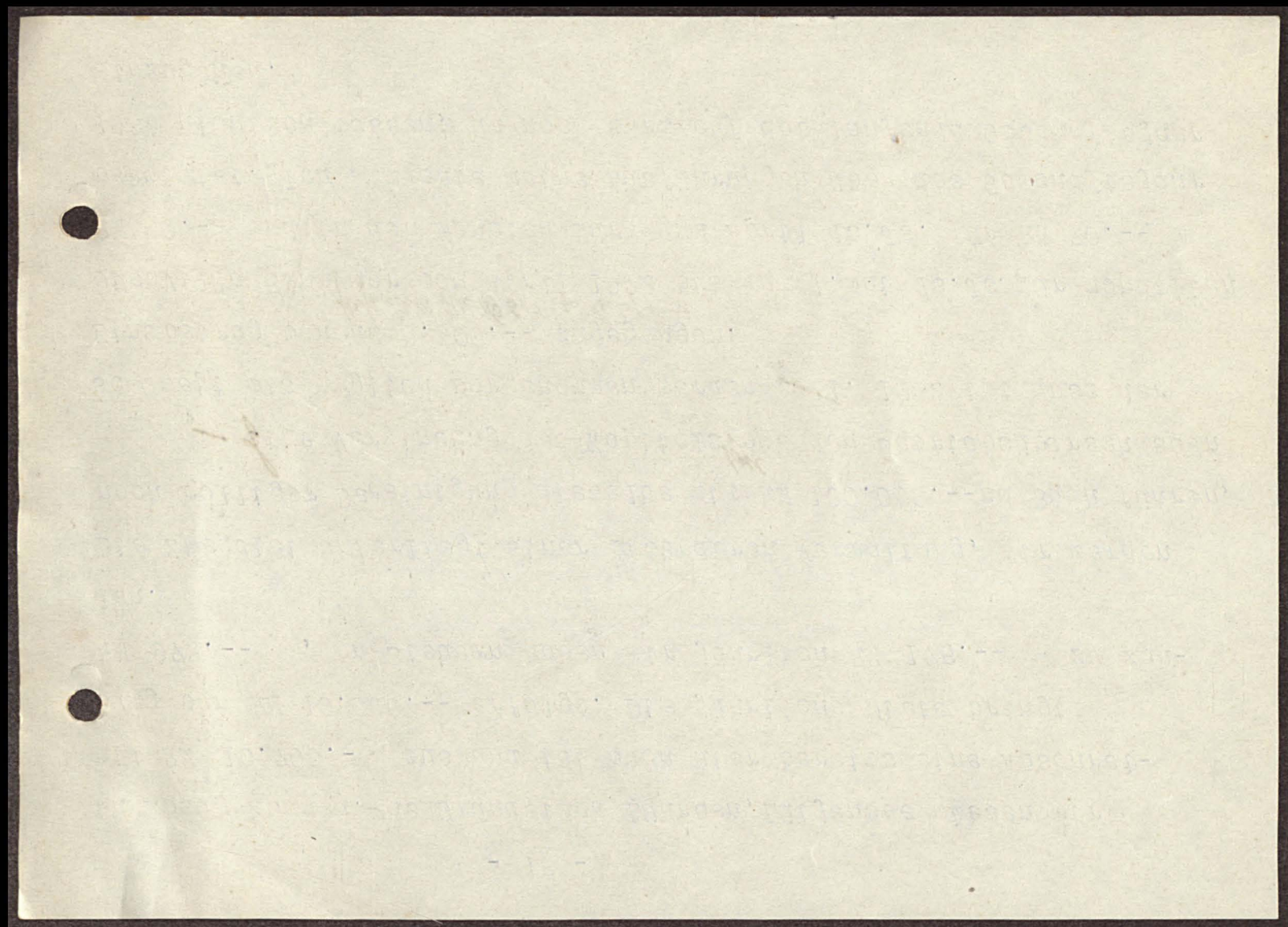
Die Villa Benn ^{hier mit RM 10.000.-- zu befragen} war vom April 1932 bis zum 1. Mai ds. Js. für monatlich
RM 80.-- und in den Monaten März und April ds. Js. für RM 70.--
vermietet. Ich möchte meine Ausführungen über das Geschäftsjahr
1932 nicht/schliessen, um noch kurz auf das laufende Geschäftsjahr
einzugehen.

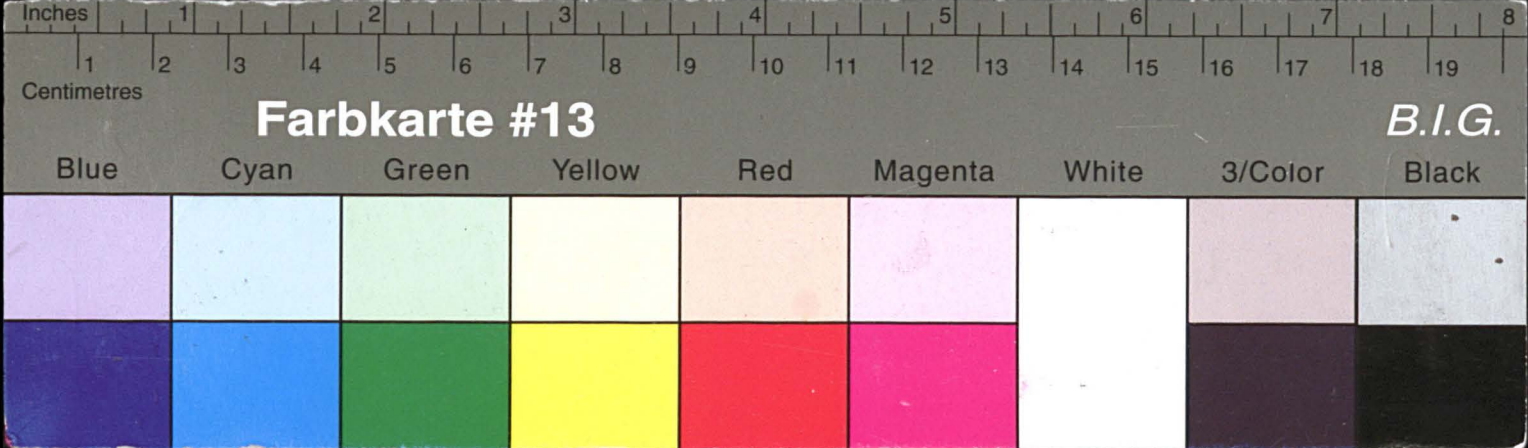
125



Kreisarchiv Stormarn E103

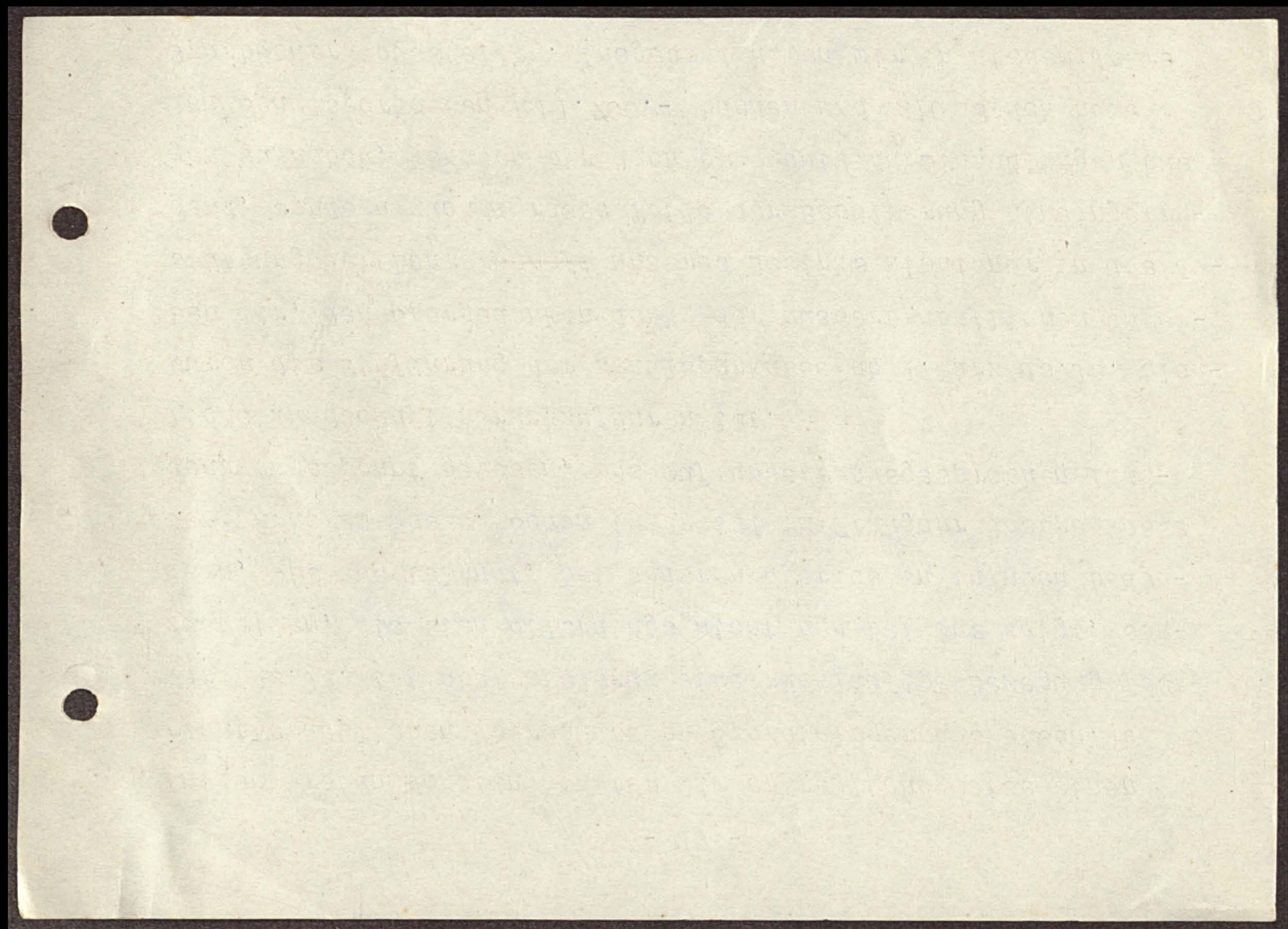
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

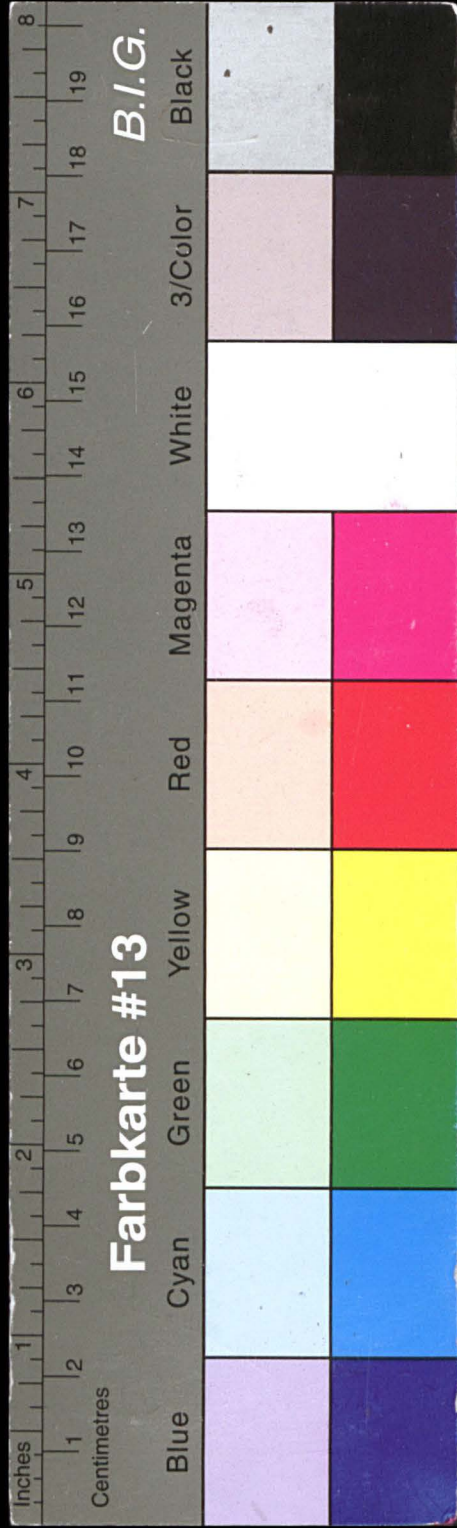


-20-

376 *ab Ende April sind wir im neuen Jahre 1932*
Stück neue Sparkonten, einrichten können und ausserdem
50 Girokonten, was uns ein Beweis ist, dass das Ver-
trauen zur Sparkasse in weitgehendstem Masse wieder her-
gestellt ist.

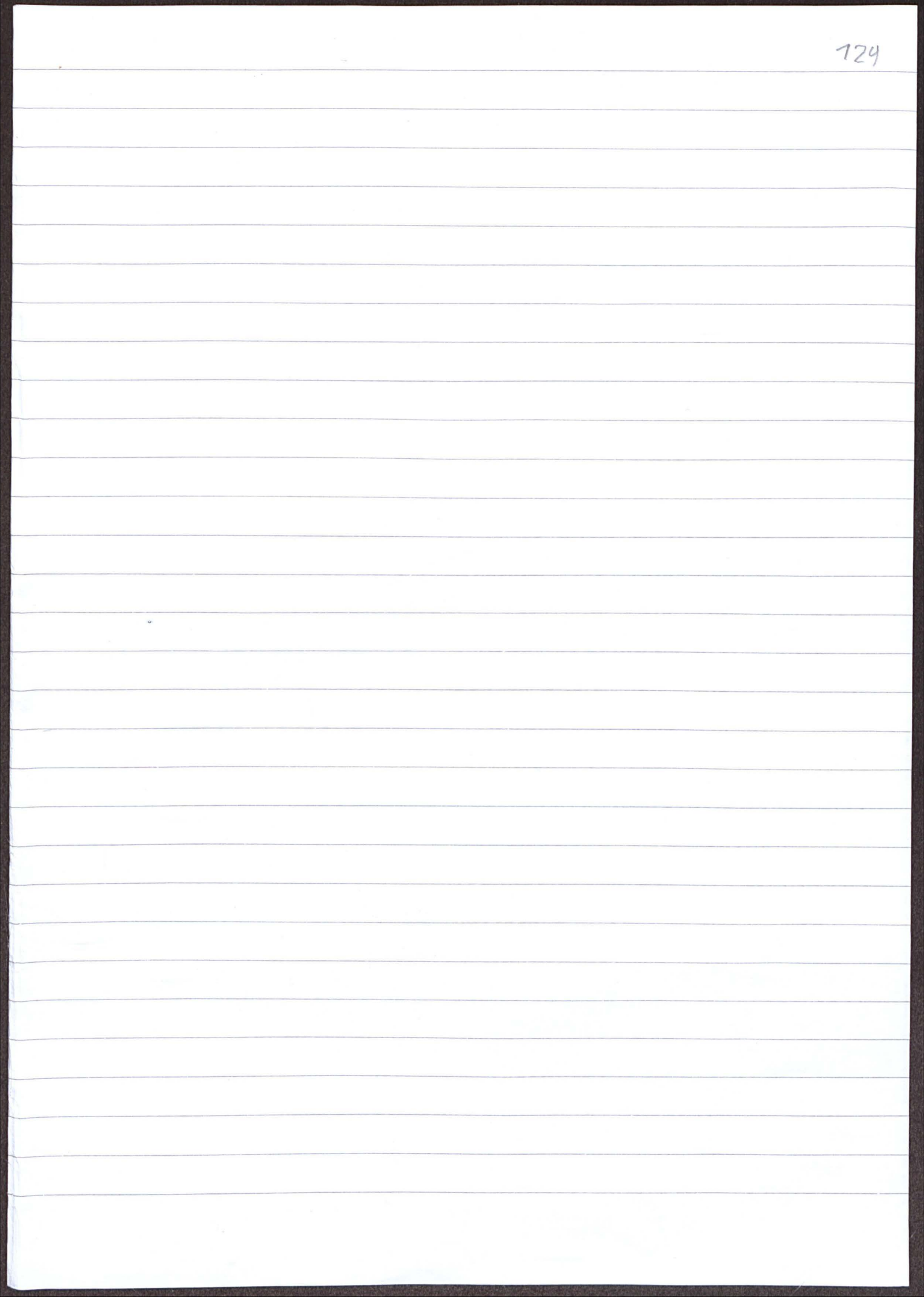
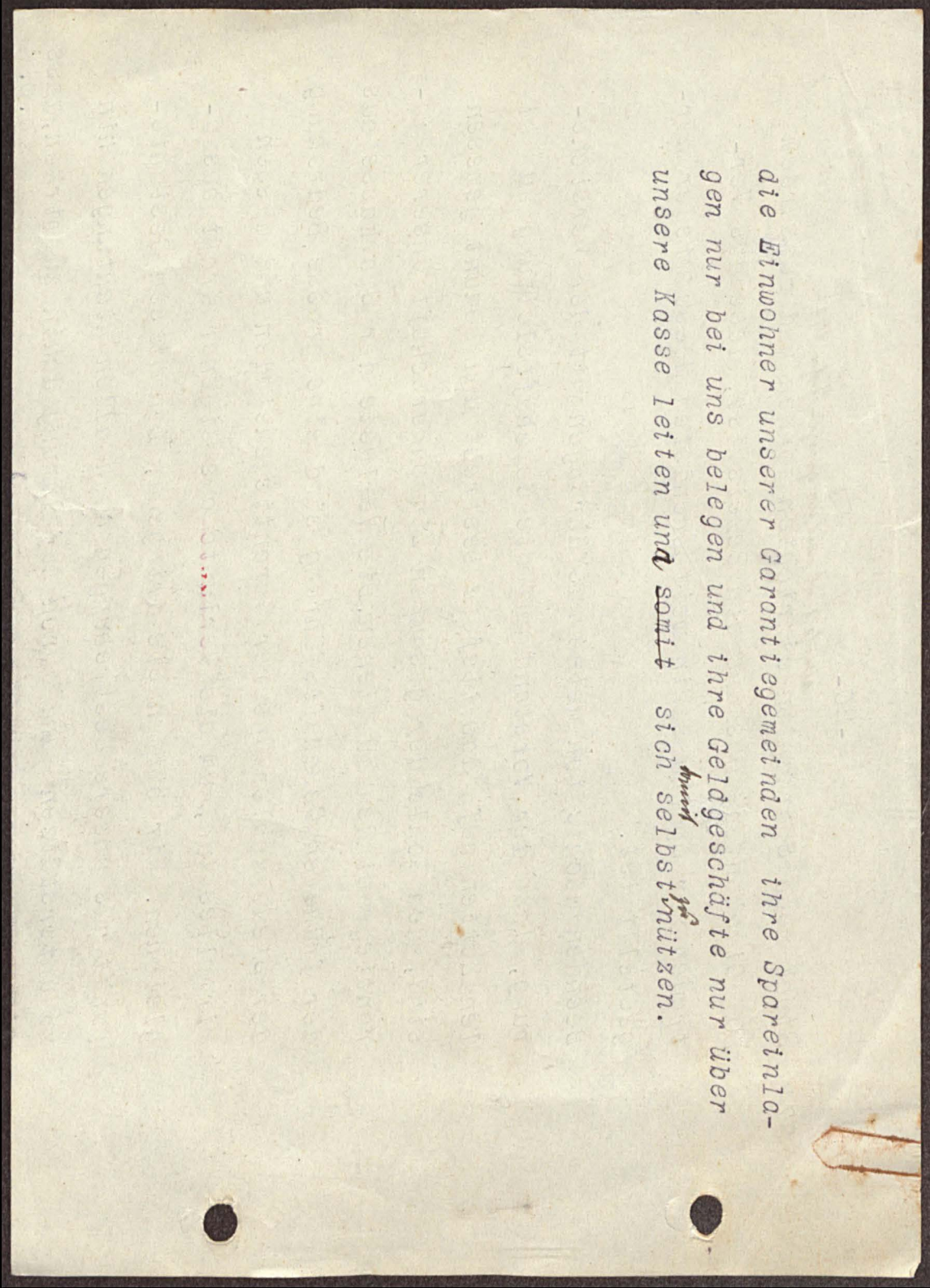
Beenden möchte ich meine Ausführungen mit der Ver-
sicherung, dass der Vorstand und die Geschäftsleitung zu al-
len Zeiten auf das tiefste bestrebt und bemüht gewesen
sind, dem Wohle der gesamten Einwohnerschaft unserer Ga-
rantiegemeinden zu dienen. Die Verluste der Sparkasse aus
der früheren Geschäftsführung sind eine grosse Bedrohung
der Steuerzahler unserer Garantiegemeinden und müssen
wir alles tun, um die ^{hilfsw}~~Verluste~~ aus eigener Kraft auszu-
gleichen. Wir bitten Sie dringend, von diesem Gesichts-
punkt aus unsere Bestrebungen nach allen Richtungen hin
zu unterstützen und durch Aufklärung dahin zu wirken, dass
b.w.

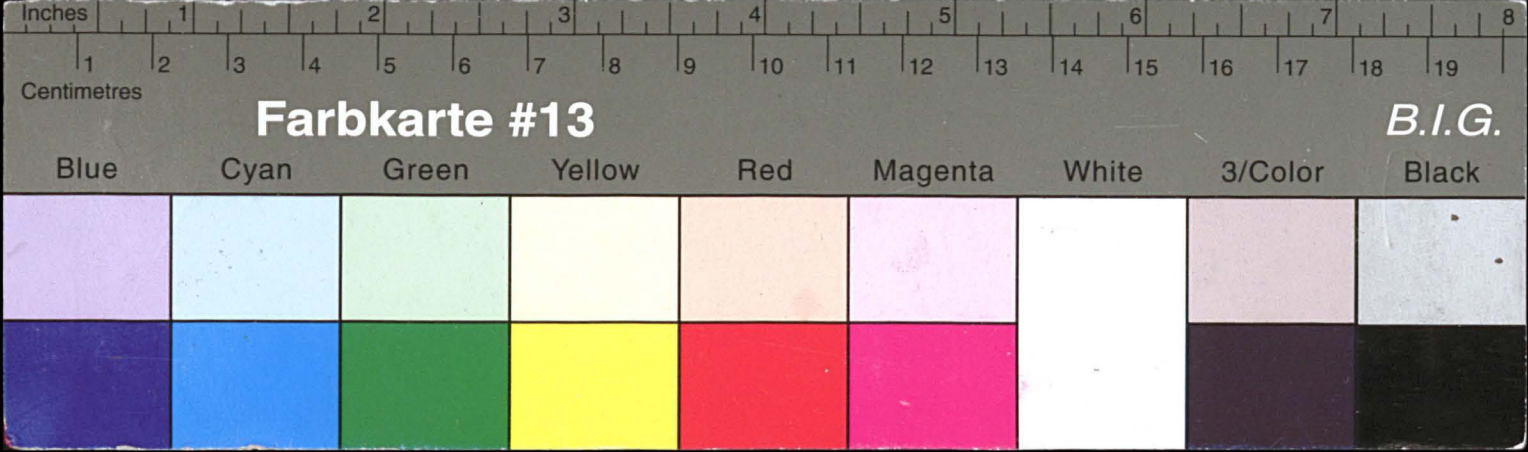
1200



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

